This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

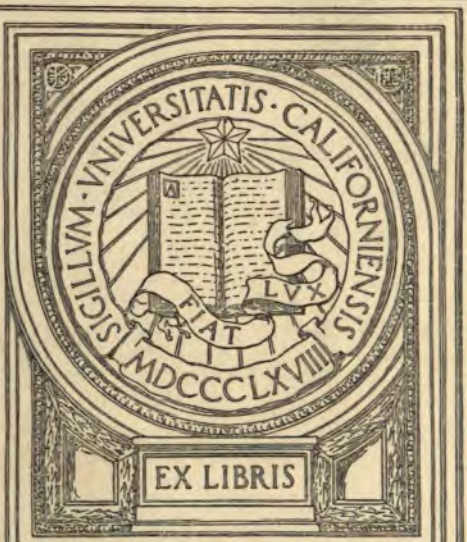
LEHRBÜCHER
METHODE GASPEY - OTTO - SAUER

UC-NRLF
$B 319 885

WICHERKIEWICZ
POLNISCHE
KONVERSATIONS-GRAMMATIK

JULIUS GROOS, HEIDELBERG.
PARIS, LONDON, ROM, ST.PETERSBURG.

GIFT OF
Professor Max Radin



V. Petrovsky

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Polnische
Konversations-Grammatik

zum

Schul- und Privatunterricht

von

Dr. Wladislaus Wicherkiewicz.

Zweite vielfach veränderte Auflage

von

Dr. A. v. Wyczliński
k. russ. Gymnasialprofessor.

Julius Groos' Verlag.
Heidelberg, Paris, London, Rom, St. Petersburg.
1904.

Die **Methode Gaspey-Otto-Sauer** ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg. **Julius Groos' Verlag.**

PG6111
W53
1904

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das aus verschiedenen Gründen mehr und mehr zunehmende Interesse für die polnische Sprache hat die Verlagsbuchhandlung bewogen, in die Reihe der bewährten Lehrbücher, nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, auch eine Polnische Grammatik einzufügen. Der Unterzeichnete hat sich dieser Aufgabe um so lieber unterzogen, als er sich schon länger mit dem Gedanken getragen hat, eine entsprechende Grammatik zu verfassen, da er die Unzulänglichkeit der bisherigen Methoden aus langjähriger Erfahrung erkannt hatte.

Bei der Abfassung des Werkes habe ich mich selbstverständlich an die bewährte genannte Methode gehalten. Aber der verständige Kritiker wird — so hoffe ich — leicht beurteilen können, inwieweit mir mein Bemühen, dieselbe nach dem Wunsche des Herrn Verlegers zu vervollkommnen, gelungen ist. So glaube ich namentlich, daß die Lektionen und die in denselben vorkommenden Übungen methodisch richtig verfaßt sind, leicht verständlich und nicht ermüdend.

Der Pole aber, nämlich der Kenner der polnischen Grammatik, wird — wie ich es gleichfalls erwarte — erkennen, worin und warum ich verschiedentlich von den bisherigen polnischen Grammatiken abweiche. Ich habe mich dabei hauptsächlich durch das pädagogische, also praktische Prinzip leiten lassen, ohne aber das wissenschaftliche zu verletzen.

M577261

Zur zweiten Auflage.

Die in der zweiten Auflage vorgenommenen Änderungen betreffen hauptsächlich Deklination und Konjugation, welche vollständig neu bearbeitet sind.

Eine ausführlichere Lautlehre (in der Einleitung) und Durchführung derselben an vielen Beispielen wird, hoffe ich, dem Lernenden die vielen Konsonantenwandlungen verständlich machen, so daß in der Deklination keine Schwierigkeit oder Unklarheit mehr vom Studium abschrecken dürfte.

Die größten Schwierigkeiten bietet die polnische Konjugation: ich bin bei Einteilung der Verben Prof. Soerensen gefolgt, weil mir dessen Einteilung als die natürlichste erschien. Die trotzdem noch sich bietenden Schwierigkeiten werden hoffentlich durch die in den Tabellen gegebenen vollständigen Konjugationsformen größtenteils beseitigt werden. Im übrigen gilt namentlich hier die Regel, daß ein geistiges Durcharbeiten seitens des Lernenden absolut erforderlich ist und mechanisches Erlernen durchaus nicht genügt.

Möge das vorliegende Buch allen denen, die die polnische Sprache, sei es zu praktischen, sei es zu wissenschaftlichen Zwecken erlernen wollen, ein willkommener Berater werden!

Bobrow (Rußland).

Dr. M. von Wyczliński,
k. russ. Gymnasialprofessor.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

	Seite
Lautlehre: Alphabet, Aussprache, Konsonantenveränderungen, Umlaut, Betonung, Redeteile	1—17

Erster Teil: Formenlehre.

1.	Lektion.	Hauptwort.	Geschlecht	18—21
2.	„	„	Die 1. Deklination (männliche Hauptwörter auf Konsonanten)	21—28
3.	„	„	Die 2. Deklination (sächl. Hauptwörter auf o und e)	28—33
4.	„	„	Die 3. Deklination (weibliche Hauptwörter auf a und i, männliche auf a und o) . .	38—39
5.	„	„	Die 4. Deklination (weibl. Hauptwörter auf Konsonanten) . .	39—43
			Die 5. Deklination (sächl. Hauptwörter auf e)	
6.	„	„	Nachträge zur Deklination . .	43—47
7.	„	Das Eigenschaftswort. Deklination		48—53
8.	„	Die adjektivische Deklination der Hauptwörter		53—57
9.	„	Steigerung der Adjektiva		58—63
10.	„	Die Grundzahlen		63—68
11.	„	Deklination der Grundzahlen		68—75
12.	„	Die Ordnungszahlen und andere Arten . . .		75—81

		Seite
13. Lektion.	Die Fürwörter: 1. persönliche	81—86
14. „	„ „ 2. besitzanzeigende und hinweisende	86—91
15. „	„ „ 3. fragende, bezügliche und unbestimmte	91—96
16. „	Das Hilfszeitwort być (sein)	96—102
17. „	Zeitwort. Allgemeines. Unvollendetes Futur und Präteritum	102—108
18. „	„ Vollendetes Futur und Präsens; Imperativ, Gerund. Präterit., Konditional, Präterit. impersonale, Part. Perf. Pass.	108—115
19. „	„ Paradigma der Konjugationen .	115—122
20. „	„ Die Konjugationsklassen I—IV .	122—127
	Vollendete u. unvollendete Verba dieser 4 Klassen	127—132
21. „	„ Die V. Konjugationsklasse . . .	132—150
22. „	„ Die VI. Konjugationsklasse . . .	151—159
23. „	„ Die VII. Konjugationsklasse . .	160—165
24. „	„ Die VIII. Konjugationsklasse und unregelmäßige Verba	165—171
25. „	Das Umstandswort	171—178
26. „	Das Bindewort	178—188
27. „	Vorwort und Ausrufungswort	188—197

Zweiter Teil. Satzlehre.

28. Lektion.	Der einfache Satz	198—204
29. „	Übereinstimmung der Satzteile	204—209
30. „	Kasuslehre. Nominativ, Vokativ u. Akkusativ	209—214
31. „	„ Genitiv: a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv	214—221
32. „	„ Genitiv: b) Negativer Genitiv .	221—225
33. „	„ Dativ	226—231
34. „	„ Instrumental	232—238
35. „	„ Lokativ	238—242
36. „	Transitive und intransitive Verba	242—248
37. „	Persönliche und unpersönliche Verba	248—254
38. „	Die Zeitformen	254—260
39. „	Die Modi	260—267
40. „	Infinitiv und Partizipien	267—275

Seite
41. Lektion. Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge . . . . 275—281
42. „ Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion 282—290

Anhang.

I. Sprichwörter . . . . . 291—299
II. Geschäftsbriefe . . . . . 300—315
III. Wörterverzeichnis. 1. Polnisch-Deutsch . . . . . 316—337
2. Deutsch-Polnisch . . . . . 337—357

Einleitung.

Die Lautlehre.

§ 1. Die Lautzeichen oder Buchstaben.

Das polnische Alphabet ist aus dem Lateinischen entnommen und gleicht ihm daher in Druck und Schrift bis auf einige wenige Zeichen vollständig; es umfaßt folgende Buchstaben und Buchstabenzusammensetzungen:

a, ą, b, c (ch, cz), ć, d (dz, dź, dż), e, ę,
f, g, h, i, j, k, l, ł, m, n, ń, o, ó, p, r (rz), s
(sz), ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

Hiervon sind Vokale: a, ą, e, ę, i, o, ó, u, y, die übrigen also Konsonanten.

§ 2. Die Vokale.

1. Alle Vokale sind im Polnischen kurz auszusprechen; a, e, o, u ähneln sehr den deutschen in: hat, wenn, soll, gut, aber nicht wie in: Tafel, wen, oben, Uhr.

2. ó ist fast der gleiche Laut wie u[1]), wechselt aber in der Flexion gewöhnlich mit o, z. B.: dwór, bór, Gen. dworu, boru (dwur, bur — dworu, boru).

3. Für den J-Laut hat das Polnische zwei Buchstaben: i und y. J ist sowohl richtiger Vokal und wird dann ähnlich dem deutschen i in: mir, wir, hier, also spitzer als in: mit, hin, Wind ausgesprochen, als auch vertritt es im Wort- und Silbenanlaut ji, z. B.: igła (gespr. igła und jigła) die Nadel,

[1] Der Pole macht einen Unterschied in der Aussprache von lud Volk und lód Eis, aber schriftlich läßt sich diese Nuance nicht fixieren.

im (gespr. īm und jim) ihnen. Im Silbeninlaut dagegen nach Konsonanten hat i seine vokalische Natur vollständig eingebüßt und vertritt j, so daß es also niemals silbenbildend auszusprechen ist; z. B.: miara (mjara) Maß, pies (pjeß) Hund, mieć (mjezj) haben, kiedy (kjedy) wann, biesiada (bjeßjada) Gastmahl, giełda (gjełda) Börse.

4. Y ist ein zwischen deutschem ü und i schwebender Laut. Er ist am ähnlichsten dem stumpfen i in: mit, Bitte, hinten u. s. w. Der Mund ist nicht zu spitzen wie bei Aussprache des ü.

Manchmal dient y auch zur Wiedergabe des J-Lautes, ist also konsonantisch zu sprechen, z. B.: baryera, Austrya (Österreich), Marya, pacyent doch finden sich solche Wörter auch mit j geschrieben, also: barjera, Austrja, Marjan, pacjent u. s. w.

5. ą und ę gleichen in der Aussprache dem französischen on resp. in, sind also wie o resp. e mit folgendem durch die Nase gesprochenen n zu sprechen. Zur Bezeichnung dieser Laute wählen wir in diesem Buche: für ą = õ, für ę = ẽ. Beispiele: dąb, dęba, bąk, ręka, mąka.

Die nasale Aussprache, welche im Altslavischen vorhanden war, im Russischen und Böhmischen aber vollständig verschwunden ist, wird auch im Polnischen in der Umgangssprache oft sehr vernachlässigt, so daß dąb, mąka, bąk vielfach wie domb, monka, bonk und dęba, ręka wie demba, renka gesprochen werden. Die gebildeten Polen befleißigen sich jedoch einer korrekten nasalen Aussprache.

6. Diphthonge gibt es im Polnischen nicht, obwohl die Lautverbindungen aj, ej, ij, oj, uj, yj den mit i gebildeten Diphthongen anderer Sprachen entsprechen.

aj ist in der Aussprache gleich deutschem ai, z. B. in Kaiser, Mai, ej ist recht deutlich als e + j zu sprechen, nicht etwa wie das deutsche ei in „meist, Geist", welches der Pole mit aj wiedergeben würde.

oj = eu, während poln. eu ebenso wie auch au getrennt, nicht als Diphthong zu sprechen ist, also E-uropa, E-ugieniusz, na-uka Lehre.

7. Je nach dem Einfluß, den die Vokale auf den ihnen vorhergehenden Konsonanten ausüben, teilt man sie in harte und weiche ein.

Die harten Vokale sind: a, ą, ę, o, ó, u, y;
weich dagegen: e und i,

und ihr Einfluß besteht darin, daß sie keinen harten Konsonanten vor sich dulden, sondern denselben durch Jotierung erweichen. (Vgl. § 5, 3.)

§ 3. Die Konsonanten.

1. Genau wie im Deutschen klingen die Konsonanten: b, d, f, g, j, k, l, m, p, r, t, w; einer Erörterung bedürfen also nur c, h, ł, n, s, x, z, sowie einige zusammengesetzte Laute.

2. C entspricht ziemlich genau deutschem z oder ʒ, für welches es auch in Lehnwörtern gesetzt wird, z. B. cukier Zucker, centnar Zentner, cesarz Kaiser.

NB. Zu beachten ist diese Aussprache als z besonders in Eigennamen auf cki, z. B. Potocki = Potoʒki, Radecki = Radeʒki.

ć ist erweichtes c, deutsch annähernd mit zj wiederzugeben, es kann nur vor Konsonaten oder am Wort- oder Silbenschluß gesetzt werden, vor Vokalen ist aber dafür ci (in welchem das i nur erweichend ist) zu setzen.

Beispiele: gadać schwatzen, lubić gern haben, mögen, ćwiczyć üben, łokieć Ellenbogen, Elle, ćwierć ein Viertel, ciasto (zjaßto) Kuchen, ciekawy neugierig, ciasny eng.

Cz entspricht genau dem deutschen tsch in Kutsche: z. B. czarny schwarz, czekać warten, często oft, czemu warum.

3. Z hat den Laut eines deutschen weichen s wie in Weise, Rose, außer am Silben- oder Wortschluß, wo es scharf, also wie ss oder ß klingt; z. B. zaraz (saraß) sofort, zegar die Uhr, zobaczyć erblicken, ząb Zahn, zupa Suppe, rozstawić (roß-stawizj) aneinanderstellen, aber rozwinąć (ros-winõzj) entfalten.

Ź ist weiches z, d. h. z + j und ist nur annähernd als weiches ś (wie oben) mit nachklingendem j wiederzugeben.

Das bei ć und ci Gesagte gilt auch hier.

Beisp.: ziemia die Erde, zima Winter, ziarno Korn, ziele das Kraut, zielony grün, źródło Quelle, źrebię Füllen, źle schlecht.

4. Ż ist dem franz. ge in génie oder j in journal entsprechend; Beisp.: żona Gattin, żelazo Eisen, żegnać verabschieden, żgać stechen, żmija Schlange, żer Futter, Fraß, żyd Jude. Am Ende des Wortes klingt es dem deutschen sch ähnlich, also: już schon, mąż der Ehemann, Mann.

Für den ż- (= franz. j) Laut hat das Polnische noch eine zweite Ausdrucksweise, nämlich rz, in welchem das r jetzt fast ganz verklingt, so daß nach der Aussprache nicht festzustellen ist, ob man bloßes ż oder rz zu schreiben hat. Dieses rz ist nur historisch aus der Entwicklung der Sprache zu erklären, es entstand und steht nämlich für erweichtes (d. i. jotiertes) r.

NB. 1. Von góra der Berg war z. B. der Dativ im Altslavischen gór-je (r + j = rz), also lautet der poln. Dativ górze. Ähnlich sind entstanden: orzeł (russ. orjoł) der Adler, brzemię (russ. brjemje) die Last, brzeg das Ufer, orzech Nuß, rząd Reihe, Regierung.

NB. 2. rz ist aber wohl zu unterscheiden von rż wie auch von r + z, z. B.: r-żeć wiehern (spr. r-żeć), skar-żyć klagen, aber mar-znie (marz-nje) es friert.

5. Einige fernere Kombinationen mit z bildet d, und zwar dz, welches annähernd deutschem b + weichem ſ entspricht, und dż oder dzi, welches außerdem noch anklingendes j hat. (Über dzi siehe oben unter ci.)

Beispiele: dzwon Glocke, dzban Kanne, sadzać setzen, podziw Bewunderung, miedź Kupfer, gawiedź der Pöbel, dzierżyć halten, dziekan Dekan, dziób Schnabel, dziura Loch. Dż gleicht dem italienischen gi in giorno (d. h. dem ż-Laut von journal ist ein d vorzuschlagen). Diese Verbindung ist in polnischen Wörtern ziemlich selten, z. B. dżuma Pest, dżdżysty regnerisch, wo es sogar doppelt vorkommt.

6. h und ch kommen in der Aussprache dem deutschen ch in acht, Docht nahe, sind aber nicht ganz so rauh zu sprechen, aber auch nicht so sanft wie bloßes h in haben, Hotel. Am Wortende ist poln. ch dem deutschen gleich, z. B. dach Dach, mnich Mönch, chwalić loben, hulać schwelgen, lustig leben, Habdank poln. Wappen, herb Wappen, hołota Pöbel, Bettelvolk.

7. Besondere Schwierigkeit bereitet jedem Nichtslaven die Aussprache des harten ł. Es ist dies ein L-Laut, bei dessen Hervorbringung die Zunge jedoch nicht wie beim weichen (deutschen) l vorne, sondern möglichst hinten an den Gaumen zu drücken ist. Da diese richtige Aussprache nur durch das Ohr zu erlernen ist, andrerseits es aber auch hier auf deutliche Unterscheidung zwischen l und ł sehr viel ankommt, geben

wir dem Lernenden den Rat, an Stelle des ł überall ein kurzes u zu sprechen, also: ładny schön (= ŭadny), łowić fangen (= ŭowizj), piekło Hölle (= pjekŭo), sługa Diener (sŭuga), złoto Gold (zŭoto) u. s. w.

Eine solche Aussprache haben sogar viele Polen und, wenn nur das kurze ŭ nicht silbenbildend, sondern möglichst kurz ausgesprochen wird, ist sie von der richtigen schwer zu unterscheiden und jedenfalls der Aussprache des ł = l bei weitem vorzuziehen, da viele Worte sich nur dadurch unterscheiden, z. B. łaska Gnade, laska Spazierstock, dał die Ferne, dał er gab, wał der Wall, wal wirf, schlag u. s. w.

8. ń (und ni vor Vokalen) sind nur Erweichungen von n, sie kommen in der Aussprache dem nj oder franz. gn in ligne, cognac nahe. Über ni statt ń gilt dasselbe, was bei ci gesagt wurde.

Beispiele: koń Pferd, konia des Pferdes, konie die Pferde, broń Waffe, słoń Elefant, pień Stamm, nie nein, nigdy niemals, niósł er trug, dzwoń läute.

9. ś (und si vor Vokalen) sind gleichfalls Erweichungen von s, also wie ß + j auszusprechen. Der Laut kommt auch dem deutschen ch, wie es der Berliner z. B. in: nicht, mich, dich spricht, sehr nahe.

Beispiele: siny blau, ściana Wand, ślepy blind, środek Mitte, Mittel, pościel Bettwäsche, Bettzeug, puść laß los, pieśń Lied, siekiera Axt, siostra Schwester, sierota Waise.

10. x ist ein äußerst seltener Buchstabe, für den das Poln. das gleichwertige ks setzt. Meist anzutreffen ist x noch in den Unterschriften (katholischer) Geistlichen, wo es eine Abkürzung für ksiądz (= Geistlicher, Priester) bildet.

Schlußbemerkung. Hiermit ist die Aussprache aller der polnischen Buchstaben und Buchstabenverbindungen gegeben, welche tatsächlich einer Erklärung bedurften. Die außer den hier aufgeführten noch vorkommenden Buchstabenverbindungen müssen aufgelöst und dann an der Hand dieser Erklärungen ausgesprochen werden; so ist z. B. trz = t + rz, szcz = sz + cz, also gleich deutschem sch + tsch (szczotka Bürste); chrz = ch + rz, also gleich scharfem ch + franz. j (chrząszcz Käfer). Auf diese Art sind alle nebeneinanderstehenden Konsonanten oder Konsonantengruppen in den gegebenen Lautwerten erst einzeln und dann zusammen auszusprechen, und man wird

sehen, daß die große Konsonantenhäufung mehr dem Auge durch ihre Neuheit eine Schwierigkeit scheint, als sie es der Zunge in Wirklichkeit ist. Auf recht deutliche Aussprache jedes Lautes ist gleich von Anfang an großes Gewicht zu legen, da viele ganz verschiedene poln. Worte im Munde eines falsch oder unachtsam sprechenden Deutschen gleich klingen und somit ungewollt Anlaß zu nicht aufzuhaltender Heiterkeit beim poln. Zuhörer geben könnten. Man vergleiche z. B. folgende Wörter:

rżeć wiehern	rzecz die Sache
miedź Kupfer	mieć haben
piędź die Spanne	pięć fünf
	pięść die Faust
wyć heulen	wić flechten
być sein	bić schlagen und bicz Peitsche
chrzest Taufe	sześć sechs
wiesz du weißt	wierz glaube
nosy die Nasen	nosi er trägt
czyny die Taten	czyni er tut
gęś Gans	kęs Stück
koń Pferd	goń jage nach, verfolge
siny blau	szyny die Schienen
jest er, sie, es ist	jeść essen.

Man versuche zum Schluß folgenden Satz richtig auszusprechen: Chrząszcz brzmi w trzcinie (der Käfer summt im Schilf) und frage einen Polen, zu welchem Mißverständnis falsche Aussprache desselben führen kann. Hier läßt sich die Sache nicht wiedergeben.

§ 4. Einteilung der Konsonanten.

Die Kenntnis des Lautwertes vorausgesetzt, können wir jetzt eine Einteilung der Konsonanten je nach dem Sprachorgan, mit welchem, und der Art und Weise, wie sie ausgesprochen werden, bringen. Dies erhellt am besten aus folgender tabellarischer Übersicht:

	starke. mocne.	schwache. słabe.	starke. mocne.	schwache. słabe.	nasale. nosowe.	liquide. płynne. hart.	liquide. płynne. weich.
1. Kehllaute, gardłowe	k	g	ch	h			
2. Gaumenlaute, podniebienne (palatinae)	ki	gi	(chi)	j			
3. dumpfe Zahnsibilanten zębowe syczące grube	cz	dż, ż	sz	ż			
4. scharfe Zahnsibilanten zębowe syczące ostre	c	dz	s	z			
5. harte Zahnlaute zębowe twarde	t	d			n		
6. weiche (geschärfte) Zahnlaute zębowe miękkie	ć	dż	ś	ź	ń		
7. harte Lippenlaute wargowe twarde	p	b	f	w	m		
8. weiche Lippenlaute wargowe miękkie	pi	bi	fi	wi	mi		
9. Schmelzlaute { a) Zahn- / b) Gaumen-						r / ł	rz / l

Es ist die genauere Kenntnis der Konsonanten wichtig wegen des Einflusses, den sie, je nach ihrer Natur, aufeinander ausüben. Namentlich ist es notwendig, die starken von den schwachen Konsonanten zu unterscheiden. Das Wesen der ersteren besteht aber darin, daß man sie gewissermaßen mehr in der Richtung nach außen zu und daher stärker ausspricht als die schwachen, die mehr nach innen zu mit einer entgegengesetzten Lippenbewegung ausgesprochen werden.

§ 5. Von weichen und harten Konsonanten und von der Erweichung derselben.

1. Bereits oben (§ 2, 7) ist gesagt worden, daß die Vokale e, i weich sind und diese ihre Natur darin offenbaren, daß sie den vorhergehenden Konsonanten erweichen.

Während also die harten Vokale nach jedem Konsonanten, harten oder weichen (erweichten oder nicht), stehen, können die weichen nur nach erweichten Konsonanten stehen.

Beispiele von harten Vokalen (a, o, ó, u, y, ą): łan die Hufe, lać gießen, ko-ło das Rad, lot der Flug, łój der Talg, lód das Eis, łudzić täuschen, lud das Volk, łyżwa der Schlittschuh, łąka die Wiese, ląd das Land u. dgl.

Dagegen kann vor einem i weder ein ł noch ein n stehen, sie müssen sich sofort anähneln; das ł wird zu l, das n zu ń, z. B.: wał, walić; pan der Herr, pani (statt pańi) die Frau.

2. Man muß aber stets festhalten:

a) daß das Zeichen der Weichheit ' vor einem Vokale zu i wird, z. B.: koń, Gen. konia (statt koń-a);

b) daß vor einem i kein Zeichen mehr gesetzt wird, daß also das i mitunter selbständiger Vokal und Zeichen der Weichheit ist, z. B.: pani statt pańi, kości (Gen. Sing. u. Plural. von kość der Knochen) statt kośći, ginąć untergehen gi (statt ǵi) u. dgl. (vgl. § 2, 3).

3. Auf diese Weise werden durch Erweichung folgende Veränderungen hervorgerufen:

a) Die harten Lippenlaute p, b, f, w, m werden zu weichen, d. h. solchen, welche in der Aussprache eine Jotierung erfahren, die in der Schrift durch nachfolgendes i ausgedrückt wird.

p: snop die Garbe, na snopie auf der Garbe.
wyspa die Insel, na wyspie auf der Insel.
b: żaba der Frosch, żabie dem Frosch.
niebo der Himmel, na niebie am Himmel.
f: szafa der Schrank, w szafie im Schrank.
traf der Zufall, trafić treffen.
w: drzewo der Baum, na drzewie auf dem Baum.
ława die Bank, na ławie auf der Bank.
m: mama die Mama, mamie der Mama (Dat.).
wyłom die Bresche, we wyłomie in der Bresche.

b) Die harten Zahnlaute: t, d, n
werden zu: ć, c; dź, dz; ń;
die Zischlaute: s, z
werden zu: ś, sz; ź, ż.

t: chata die Hütte, w chacie in der Hütte.
kobieta das Weib, kobiecie dem Weib, kobiecy weiblich.
d: błąd der Fehler, w błędzie im Fehler, błądzić irren, fehlen.
władać walten, władza die Macht, Gewalt.
n: pan der Herr, panie o, Herr, pani die Frau, Dame.
sen der Schlaf, we śnie im Schlaf.
s: kosa die Sense, kosie der Sense (Dat.), koszę ich mähe.
nos die Nase, na nosie auf der Nase; noszę ich trage, von nosić tragen.
rosa der Tau, w rosie im Tau, rosić tauen, roszę ich taue.
z: wóz der Wagen, wozić fahren, wożę ich fahre.
groza Gefahr, grozić drohen, grożę ich drohe.

c) Die Schmelzlaute: r und ł
werden zu: rz „ l.

r: miara das Maß, mierzyć meſſen.
twór Schöpfung, tworzyć ſchaffen.
ł: chwała Ruhm, chwale dem Ruhm, chwalić rühmen.
biały weiß, bielszy weißer.

d) Die Kehllaute: k, g, ch, h
werden zu: c, cz; dz, ż; sz, ś; ż, z. B.:

k: ręka Hand, ręce der Hand, ręczyć ſich verbürgen.
kozak Koſak, kozacy die Koſaken, kozacze o Koſak.
g: noga der Fuß, nodze dem Fuß.
mogę ich kann, możesz du kannſt.
ch: mucha die Fliege, musze der Fliege (Dat.).
cichy ſtill, cisza die Stille.
głuchy taub, głusi die Tauben.
h: Sapieha (der Name eines Fürſtengeſchlechts), sapieżyński Adjektiv davon.

e) Das Beiſpiel verſchiedener aus fremden Sprachen entnommener Wörter zeigt, daß die Kehllaute außer obigen Erweichungen auch noch die durch Jotierung entſtandenen haben können, z. B. kielich Kelch, kiermasz Kirmeß, nikiel Nickel, giest Geſte, algiebra Algebra, Chiny China u. ſ. w. Auch echt polniſche Wörter mit ſolchen Erweichungen gibt es, z. B.: ginąć untergehen, wilki die Wölfe, zgiełk Lärm, Verwirrung, kieł Hauer. Nach ch folgt gewöhnlich y, z. B. chytry ſchlau, gierig; chyba es ſei denn, nachylać beugen; i nach ch iſt ſelten, z. B. chichotać laut lachen, rozdmuchiwać entfachen u. a.

f) Die Konſonantengruppen:
st, dz, zd, zg
werden zu: ść, szcz; ż; źdź, żdż; żdż, z. B.

st: miasto die Stadt, w mieście in der Stadt, mieszczanin der Städter.
tłusty fett, tłuścić fetten, tłuszcz das Fett.
zd: jazda die Fahrt, jeździć fahren, jeżdżę ich fahre.
gniazdo das Neſt, gnieździć niſten, gnieżdżą ſie niſten.
zg: miazga Brei, miażdżyć zu Brei ſchlagen.
mózg Hirn, móżdżek (Verkleinerungsform).
dz: ksiądz Prieſter, księża die Prieſter.

Folgende Überſicht mag die Erlernung dieſer Regeln erleichtern.

Harte K. werden	p, b, f, w, m, n, r, ł	k, g, ch, h	t, d, s, z	st, zd	c, dz
zu	pi, bi, fi, wi, mi, ń, rz, l	ki, gi, ś, ż	ć, dź, ś, ź	ść, źdź	cz, ż
oder		c, dz, sz,	c, dz, sz, ż	szcz, żdż	
oder		cz, ż,			
oder		dż.			

Anmerkung. Jetzt erst können wir erfahren, welche Konsonanten als hart und welche (und wann sie) als weich zu betrachten sind. Aus der Tabelle ist z. B. zu ersehen, daß c (und dz) als harte und als weiche anzusehen sind.

§ 6. Vokalsteigerung (natężenie).[1]

1. Wenn man die Vokale a, o, e, y, u in dieser Reihenfolge ausspricht, so findet man, daß man dieselben in einer gewissen Tonleiter von oben nach unten zu (von einer größeren zur geringeren Mundöffnung) ausspricht; das Entgegengesetzte findet statt, wenn man dieselben Vokale in umgekehrter Ordnung (u, y, e, o, a) ausspricht. Der Übergang von einem niedrigeren zu einem höher stehenden Vokale heißt Steigerung (natężenie).

2. Die Steigerung des Vokals e zu o oder zu a findet statt, wenn auf denselben ein harter Konsonant, mit Ausname eines Kehl- oder eines Lippenlautes, zu stehen kommt; z. B.: e zu o: ziele — zioło (das Kraut); przyjaciel (der Freund) — przyjaciół (Gen. Pl.); gnieść kneten — gniotę ich knete; nieść tragen — niosę ich trage u. dgl.

Oder e zu a:

wierzyć glauben — wiara der Glaube; jeść essen, jadłem ich aß, świecić leuchten — światło das Licht u. dgl.

3. Kommt ein solches aus e gesteigertes o oder a wieder vor einen weichen Konsonanten zu stehen, so wird es zurückgesteigert, und dieser Vorgang heißt Rücksteigerung (**odwątlenie**, eigentlich Rückschwächung), z. B.:

gniotę ich knete, aber 2. P. gnieciesz du knetest (hier ist t durch das nachfolgende weiche e zu ć erweicht, vgl. § 8); niosę — niesiesz du trägst, anioł der Engel, aber Vok.: aniele o Engel! oder: wiara — we wierze im Glauben (r

[1] Es bildet diese Steigerung keine Analogie zu der in der deutschen Gramm. bekannten Steigerung der Vokale (Grimms Ablautvokale), ebensowenig wie der Umlaut im Polnischen ein Analogon zum deutschen Umlaut bildet, wenigstens was die Ursache betrifft.

zu rz erweicht durch das nachfolgende e); jadłem ich aß — jedliśmy wir aßen; światło das Licht — przy świetle bei Licht.

§ 7. Umlaut (pochylenie).

1. Kommt einer der Vokale: o, e vor einen schwachen, einen liquiden Konsonanten oder vor j zu stehen — und ę vor jeden Konsonanten im Auslaut, also in einer geschlossenen Silbe —, so wird er umgelautet (oder getrübt) in der Weise, daß o zu ó, e zu é (in der Aussprache = i oder y), ę zu ą wird [1].

2. Da das umgelautete e — é in der Schrift meist nicht mehr angewendet wird, so wollen wir nur Beispiele der Umlautung von o und ę anbringen.

a) o zu ó, z. B.: morze das Meer — mórz (Gen. Pl.); stół der Tisch, — aber w stole im Tische; wół der Ochs, aber — z wołem mit dem Ochsen, woda das Wasser, wód (Gen. Pl.); rola der Acker, — ról (Gen. Pl.); ja sogar: nosić tragen, — niósł (Präter.) wegen des Auslautes ł, siostra die Schwester, — sióstr (Gen. Pl.) wegen r.

b) ę zu ą z. B.: cielę das Kalb, — cieląt (Gen. Pl.); gęba der Mund (trivial), — ząb (Gen. Pl.); dębu (Gen. Sing.), aber dąb die Eiche; ciągnęła (weibliche Form), sie zog, — aber ciągnął er zog.

Anmerkung. Steht aber ein Umlaut bereits im Stamme (Thema), so bleibt er unverändert auch in einer offenen Silbe, d. h. die Silbe erleidet keinen Rückumlaut; z. B. stróż der Wächter, — stró-ża (Gen. — nicht stroża); wójt der Schultheiß, wójta; mąka das Mehl hat in der ganzen Deklination ą; dagegen męka Qual hat im Gen. Plur. mąk nach der Regel.

§ 8. Konsonantenassimilation (asymilacya).

1. Unter Assimilation eines Konsonanten versteht man die Veränderung desselben in einen anderen, um einem nachfolgenden ähnlich zu werden. Die Assimilation ist eine zweifache, nämlich eine vollständige, wenn sie nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Schrift vorhanden ist, oder eine unvollständige, wennn sie nur in der Aussprache, aber nicht in der Schrift stattfindet.

---

[1] Früher wurde auch a zu á (Aussprache = o) umgelautet; jetzt tun es nur noch die Ungebildeten (Bauern) im Posenschen.

2. Es kann nie ein ſtarker Konſonant neben einem ſchwachen ſtehen. Kommen zwei ſolche verſchiedene Konſonanten zuſammen, ſo muß ſich der erſte dem zweiten (nachfolgenden) anähneln.

a) Vollkommene Aſſimilation, z. B.: dech der Atem, hat im Gen. tchu (ch iſt ſtark — d ſchwach); kiedy wann, aber — gdy (zuſammengezogen aus kiedy); ebenſo miękki weich, für mięg-ki, lekki leicht für leg-ki.

b) Unvollkommene Aſſimilation (nur in der Ausſprache): prośba die Bitte (Ausſprache: proź-ba, aber prosić bitten); krówka Dimin. Kuh (Ausſprache: krów-ka, aber krowa die Kuh), izdebka Zimmerchen (Ausſprache: izdep-ka, aber izba das Zimmer), zagadka das Rätſel (Ausſprache: zagat-ka, aber (gadać ſprechen).

3. In ähnlicher Weiſe wird s zu ś und z zu ź vor einem nachfolgenden weichen Konſonanten, z. B.:

poseł der Bote — w pośle im Boten, oder posłać ſenden — poślę ich werde ſenden, sen der Traum — w śnie im Traum, Gniezno Gneſen — w Gnieźnie in Gneſen, spać ſchlafen — śpi er ſchläft, niosę ich trage — nieść tragen, gwiazda der Stern — w gwieździe im Stern u. dgl.

Anmerkung. z wird aber zu ź nicht erweicht in zuſammengeſetzten Wörtern, wie zlać (z-lać) zuſammengießen, zbieg (z-bieg) der Ausreißer (Deſerteur), rozciąć (roz-ciąć) zerhauen u. dergl.

4. Vor den dumpfen Lauten: sz, cz, ż, dż wird ein vorhergehendes s zu — sz, z zu — ż; z. B.: pysk das Maul — pyszczek das Mäulchen, troska die Sorge — troszczyć się ſorgen, mózg das Gehirn — Diminut. móżdżek, piasek der Sand — Adjektiv piaszczysty ſandig, miazga der Splint, Brei — miażdżyć zu Brei machen.

Anmerkung. Auch hier macht das z in Präfixen eine Ausnahme, z. B.: zszyć (z-szyć) zuſammennähen, rozczarować (rozczarować) entzaubern (rozczarować się ſich enttäuſchen).

5. Es kommen aber auch einige Fälle der Verhärtung (odtwardnienie) eines vorhergehenden weichen Konſonanten durch einen nachfolgenden harten vor. Es geſchieht dies namentlich:

a) rz wird vor einem nachfolgenden c zu r, z. B.:

marzec März — w marcu im März, korzec der Scheffel — w korcu im Scheffel[1].

[1] Man kann auch dieſen Vorgang anders und zwar grammatiſch richtiger betrachten, nämlich: der Stamm (Thema) iſt orł, kotł, kozł,

Anmerkung. Eine einzige Ausnahme davon bildet: gorzki bitter — Pl.: gorzcy.

b) Vor ł werden rz, ć, dź, ś, ź verhärtet zu r, t, d, s, z, ż. B.: orzeł der Adler — orła (Gen.), kocieł der Kessel — kotła (Gen.), osieł der Esel — osła (Gen.), kozieł der Bock — kozła (Gen.). (Vgl. Fußnote S. 12.)

c) Vor n und ń werden verhärtet: ć, dź, rz, ń, ż. B.: tnę ich haue, 2. P. tniesz (statt ćnę, ćniesz) — vom Inf. ciąć; pięć fünf, aber: piętnaście; godny wert — aber godzien; zbrodzień der Verbrecher — aber zbrodnia das Verbrechen, koń das Pferd — aber konny (nicht koń-ny), wierzę ich glaube — aber wierny (statt wierzny).

§ 9. Andere Konsonantenveränderungen.

1. Zwei gleiche Konsonanten sind ebenfalls im Polnischen selten, obgleich einige (kk, nn, łł, czcz, dżdż) wohl vorkommen, wie ż. B.:

lekki[1] leicht, panna[1] Fräulein, Jagiełło[1]; czczę ich ehre, dżdżyć sein regnen, willa Villa.

Andere Doppelkonsonanten kommen nur in Fremdwörtern vor, welche meist im Polnischen nur mit einem geschrieben werden, ż. B.:

Grammatik — gramatyka (selten grammatyka), Kommission — komisya, Kollegium — kolegium, Professor — profesor, Mappe — mapa (und mappa).

2. Es können namentlich nie tt, dt, tć, dć, ddź, dźdź nebeneinanderstehen; tt oder dt wird zu st; tć oder dć wird ść; dd wird zu zd, ddź oder dźdź zu źdź; ż. B.: powiastka Erzählung (statt powiadtka), cześć Ehre (statt czetć), jazda die Fahrt (statt jad-da).

3. Häufig wird ein Konsonant ausgeworfen (Elision — wyrzutnia), ż. B. n in bojaźliwy furchtsam — bojaźń Furcht.

t (ć), ż. B.: radosny freudig — statt radostny (radość Freude), rosnę ich wachse — statt rostnę (rość wachsen),

---

osł, und die vorhergehenden Konsonanten werden durch den im Nom. eingeschobenen Vokal (weiches e) erweicht zu rz, ć, ź, ś — ähnlich in den vorhergehenden Fällen: marzec, korzec.

[1] Solche Doppelkonsonanten sind nicht wie im Deutschen als einfache auszusprechen, sondern jeder derselben besonders, also: lek-ki, pan-na, Jagieł-ło, wil-la. Am deutlichsten tritt dies bei panna, willa zu Tage.

złośliwy bösartig — ſtatt złostliwy oder złośćliwy (złość Zorn, Bosheit).

d, z. B.: szedł er ging, aber: szła (Fem.) ſie ging, szli ſie gingen.

w, z. B.: obalić ſtürzen, ſtatt ob-walić.

4. Vor der Adjektivendung ski werden häufig Endkonſonanten des Stammes ausgeſtoßen oder geändert, z. B.: saski ſächſiſch (ſtatt sas-ski), francuski franzöſiſch (ſtatt francuz-ski); praski — ſtatt prag-ski, Adjektiv von Praga; boski (boż-ski), Adjektiv zu bóg Gott, włoski (ſtatt włoch-ski), Adjektiv zu Włoch Italiener.

Dasſelbe geſchieht vor den Subſtantivendungen -skość und -stwo; z. B.: bóstwo göttliches Weſen, towarzyskość (ſtatt towarzysz-skość) Geſelligkeit.

5. Mitunter fließen zwei Konſonanten (oder Laute) in einen Laut zuſammen, z. B.: ludzkość Menſchlichkeit, aus lud-skość; żebractwo Bettlertum, Bettelei, aus żebracz-stwo; Kownacki = Kownat-ski.

§ 10. Die Betonung (Akzent akcent).

1. Der Akzent iſt im Polniſchen in den zwei- und mehrſilbigen Wörtern ſtets auf der vorletzten Silbe, er rückt daher in der Deklination und Konjugation vor, ſobald ſich das Wort um eine oder mehr Silben verlängert, z. B.: oj`-ciec, màt-tka, Wła-dỳ-sław, aber Władysławа, Władysławòwi, zło-śłì-wy, złosliwègo, o-bà-lić, càr-ny, czar-niėj-szy, naj-czar-niėj-szy.[1]

Die einſilbigen Wörter ſind — mit wenigen Ausnahmen — auf ihrer einzigen Silbe betont, z. B.: wùj der Onkel, ktò? wer? tàk ja, sỳn der Sohn.

2. Tonlos ſind

a) einige Konjunktionen (namentlich die einſilbigen): i, a, to, że, lub u. dgl.;

b) einige Präpoſitionen (namentlich die einſilbigen proklitiſch gebrauchten): bez, do, od, dla, u, ku, przez, na, nad, pod, przed, za u. dgl. Sie werden aber meiſt akzentuiert, wenn ſie vor einſilbigen Wörtern, namentlich Fürwörtern, die

[1] Wir werden im allgemeinen die Betonung nicht beſonders angeben, da ſie ſehr leicht aus dieſem Paragraphen erlernt werden kann. Nur hier bezeichnen wir die Silbe, auf welcher der Ton liegt, mit einem `.

dann enklytiſch gebraucht werden, zu ſtehen kommen, z. B.: dò mnie zu mir, bèz was ohne euch, wè wsi im Dorfe;

c) einige einſilbige Fürwörter, wie: ja, ty, on, my, wy u. dgl.; namentlich aber ſtets die enklitiſchen: mię, cię, się, mi, ci.

Anmerkung. Die mehrſilbigen Konjunktionen, Präpoſitionen und Fürwörter (überhaupt Partikeln) ſind betont, z. B.: a-żè-by, o-kò-ło, tò-bie, kto-rỳ-mi u. dgl. — Aber auch die einſilbigen Partikeln (ſelbſt Konjunktionen und Präpoſitionen können betont ſein, wenn dies aus dem Sinne hervorgeht, z. B.: idę od ciebie, nie do ciebie ich gehe (komme) von dir, nicht zu dir; oder: mówiłem: daj mi ołówek i pióro, nie lub pióro ich habe geſagt, du ſollſt mir geben einen Bleiſtift und eine Feder, nicht oder eine Feder.

Überhaupt erhalten die einſilbigen Wörter den Ton, je nach ihrer Bedeutung und ihrem Sinn im Satze.

3. Den Akzent auf der drittletzten oder ſogar viertletzten Silbe haben die polniſchen Wörter nur in den Konjugationsformen, welche tonloſe Suffixe, wie: śmy, ście, bym, byś, by, byśmy, byście annehmen, z. B.: ro-bì-li-śmy, ro-bì-li-ście, rò-bił-bym, rò-bił-byś, ro-bì-li-by-śmy, ro-bì-li-by-ście.

Doch werden dieſe Formen auch auf der vorletzten akzentuiert: ro-bi-lì-śmy, ro-bił-bym, oder ſie haben zwei Akzente, auf der vierten und vorletzten Silbe: ro-bì-li-bỳ-śmy.

Anmerkung. Der ungebildete Pole akzentuiert ſtets die vorletzte Silbe, während der gebildete ſich mehr der angegebenen Betonungsweiſe bedient.

4. Die Fremdwörter werden (von Gebildeten) auf der drittletzten betont, z. B.: arytmètyka, gramàtyka, fizyka, òptyka, akùstyka, dydàktyka, ètyka, estètyka, mùzyka, plàstyka.

Der Ungebildete betont auch dieſe Wörter ſtets auf der vorletzten; doch werden auch von Gebildeten viele Fremdwörter häufig auf der vorletzten akzentuiert, z. B.: Milcyàdes, Temistòkles, Frydèryk, die zweiſilbigen natürlich immer, z. B.: Bèrlin, Pàryż, Szczècin (Stettin) u. dgl.

5. In den ziemlich zahlreichen aus dem Latein ſtammenden Wörtern auf ia, ya ſowie den Eigennamen auf ian, yan ſind dieſe Endungen (die übrigens auch mit j ſtatt i oder y geſchrieben werden) einſilbig; der Tonakzent liegt alſo auf der ihnen vorhergehenden Silbe, alſo: Ànglia, Màrya, paràfia, lotèrya, fantàzya, Jùlian, Gràcyan, Màryan u. ſ. w.

6. Von echt polnischen Wörtern bilden noch folgende eine Ausnahme von der Hauptbetonungsregel:

Kàzimierz (in der weiteren Flexion aber hat es regelmäßig den Akzent auf der vorletzten);

ògółem, w ògóle im allgemeinen;

szczègółem, w szczègóle, szczègółom u. s. w., im besonderen, in den Einzelheiten;

okòlica die Gegend, pospòlity gemein (auch okolica, pospolity); cztèrysta, 400; dziewięćset, 900; siedemkroć siebenfach, nebst anderen mit -kroć (-fach) zusammengesetzten Zahlwörtern, und nàuka die Lehre, obwohl auch: naùka.

7. Auch einige zusammengesetzte (im ganzen seltene) Wörter werden häufig mit dem Akzent auf der letzten Silbe gesprochen: pędziwiàtr Windbeutel, łamignàt Knochenbrecher, Nowydwór Neuhof, Białystòk Stadtname u. dgl.

8. Als Ausnahme von der Regel kann kaum angesehen werden, daß man mitunter beim lauten Rufe die letzte Silbe, welche dabei gedehnt wird, betont: Janiè, Wojciechù, stróżù.

Leseübung.

Koń Ko-ściusz-ki. Kosziuschkos Pferd.

Ko-ściusz-ko, sła-wny wódz pol-ski, bę-dąc ra-zu
Kosziuschko, der berühmte polnische Feldherr, seiend (ein) Mal

pe-wne-go sam cho-ro-bą wstrzy-ma-ny, chciał prze-
gewisses selbst durch Krankheit verhindert, wollte über-

słać pe-wne-mu du-cho-wne-mu w So-lu-rze kil-ka bu-te-lek
senden (einem) gewissen Geistlichen in Solothurn einige Flaschen

do-bre-go wi-na, które był mu przy-rzekł na dzień
guten Weines, welche er hatte ihm versprochen zu (einem) Tage

o-zna-czo-ny. — Wy-brał więc w tym ce-lu mło-de-go
bestimmten. — Er wählte also in dieser Absicht einen jungen

czło-wie-ka, na-zwi-skiem Cel-tner, któ-re-mu też na tę
Mann, namens Zeltner, welchem (er) auch zu dieser

po-dróż po-wie-rzył włas-ne-go wierz-cho-wca. Kie-dy
Reise anvertraute (sein) eigenes Reitpferd. Als

Cel-tner po-wró-cił, rzekł: «Ge-ne-ra-le, nie wsią-dę
Zeltner zurückkam, sagte (er): „Mein General, ich werde nicht steigen

więcej na twe-go ko-nia, je-że-li mi ra-zem i wor-ka
mehr auf dein Pferd, wenn (du) mir zugleich auch Beutel

swe-go z pie-nię-dzmi nie dasz». —
deinen mit Geld nicht mitgibst". —

Ko-ściusz-ko zdzi-wił się i za-py-tał o przy-czy-nę.
Kosziuschko verwunderte sich und fragte nach der Ursache.
Cel-tner od-po-wie-dział: «I-le ra-zy ja-ki u-bo-gi czło-wiek
Zeltner antwortete: „Wieviele Mal irgend ein armer Mensch
mnie na dro-dze na-po-tkał i ka-pe-lusz trzy-ma-jąc o
mich auf der Straße traf und seinen Hut hinhaltend um
jał-mu-żnę pro-sił, to koń za-wsze sta-nął i nie ru-szył
ein Almosen bat, so das Pferd immer blieb stehen und nicht ging
prę-dzej z miej-sca, do-pó-ki że-brak cze-go nie o-trzy-mał.
eher von der Stelle, solange der Bettler etwas [nicht] empfing.
A gdy mi w koń-cu pie-nię-dzy zbra-kło, mu-sia-łem po-
Und als mir endlich das Geld ausging, mußte ich dann
tem ze wsty-dem u-da-wać, ja-ko-bym u-bo-gie-mu do
mit Scham mich stellen, als ob ich dem Armen in
ka-pe-lu-sza co wrzucał.» —
den Hut etwas würfe." —

Die Redeteile (Wortarten).

Die polnische Sprache hat neun Redeteile, nämlich:

1. rzeczowniki Hauptwörter (substantiva),
2. przymiotniki Eigenschaftswörter (adjectiva),
3. zaimki Fürwörter (pronomina),
4. liczebniki Zahlwörter (numeralia),
5. słowa oder czasowniki Zeitwörter (verba),
6. przysłówki Umstandswörter (adverbia),
7. przyimki Vorwörter, Verhältniswörter (præpositiones),
8. spójniki Bindewörter (coniunctiones),
9. wykrzykniki Ausrufungswörter (interiectiones).

Von diesen sind die fünf ersten veränderlich, während die vier übrigen unveränderlich sind. Die vier ersten, welche zusammen auch im Polnischen imiona, d. i. Nennwörter, heißen, werden dekliniert, und die Veränderung, welcher dieselben fähig sind, wird Deklination (deklinacya) genannt.

Die Veränderung, welcher das Zeitwort unterliegt, wird die Konjugation (konjugacya) genannt.

Die vier letzten Redeteile heißen zusammen partykuły, Partikeln.

Erster Teil: Formenlehre.

Erste Lektion.

Das Hauptwort.

§ 1. Die polnische Sprache kennt keinen Artikel, weder bestimmten noch unbestimmten.

Das **Geschlecht** der Hauptwörter muß man demnach aus dem betreffenden Worte selbst erkennen und zwar entweder aus seiner Bedeutung oder aus seiner Endung.

§ 2. Männlich sind alle Namen von Personen und Tieren männlichen Geschlechts, sowie solcher Wesen, die wir uns als männlich vorstellen; also z. B.: rycerz der Ritter, pies der Hund, anioł der Engel, smok der Drache.

Von geschlechtslosen Gegenständen sind männlich die Namen der Monate und Wochentage, und der Endung nach diejenigen, welche im Nom. auf einen harten Konsonanten ausgehen, z. B.: stół der Tisch, włos das Haar.

Männlichen Geschlechts sind also z. B.:

ojciec Vater	syn Sohn	chleb Brot
chłopiec Knabe	brat Bruder	kwiat Blume
człowiek Mensch	ptak Vogel	pałac Palast.

§ 3. Weiblich sind der Bedeutung nach alle Namen von lebenden Wesen weiblichen Geschlechts; also z. B.: pani die Frau, królowa die Königin, matka die Mutter, klacz die Stute.

Der Endung nach sind weiblich diejenigen Wörter, welche im Nom. auf ein -i oder -a oder auf einen weichen Konsonanten ausgehen, z. B.: cnota die Tugend, dusza die Seele, miedź das Kupfer, wieś das Dorf, topól die Pappel, kość der Knochen.

Weiblichen Geschlechts sind z. B.:

corka Tochter	gruszka Birne	wiśnia Kirsche
książka Buch	sól Salz	śmierć Tod.
róża Rose		

§ 4. Sächlich sind die Namen, welche unentwickelte, unerwachsene Wesen bezeichnen; z. B.: dziecię das Kind, źrebię das Fohlen, cielę das Kalb.

Sächlich sind sodann die Bezeichnungen von Buchstaben, sowie Wörter und ganze Sätze, wenn man sie substantivisch (als ein Hauptwort) gebraucht; z. B.: miękkie e das weiche e, piękne mi to «zaraz»! das ist mir ein schönes „gleich"!

Der Endung nach sind sächlich die Wörter auf -o, -e und -ę; z. B.: złoto das Gold, serce das Herz, imię der Name.

Sächlichen Geschlechts sind z. B.:

pole Feld	wino Wein	ciastko Kuchen
zwierzę Tier	piwo Bier	okno Fenster.
drzewo Baum		

Anmerkung. Einige Wörter sind zweifachen Geschlechts (communia), je nachdem sie sich auf männliche oder weibliche Wesen beziehen: z. B.: sługa dobry ein guter Diener; sługa dobra das gute Dienstmädchen; biedny sierota der arme Waisenknabe; biedna sierota das arme Waisenmädchen.

§ 5. Die Eigenschaftswörter haben für die drei grammatikalischen Geschlechter drei verschiedene Endungen, nämlich:

männlich	weiblich	sächlich
y oder i	a	e,

und müssen stets in Geschlecht, Zahl und Fall (genus, numerus und casus) mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, übereinstimmen.[1]

§ 6. Die Deklination.

Die polnische Deklination unterscheidet zwei Zahlen: Die Einzahl (liczba pojedyńcza) oder nach dem Lateinischen singularis genannt, und die Mehrzahl (liczba mnoga) oder pluralis. Jede Zahl hat sieben Fälle (przypadki):

1. mianownik oder nominativus, auf die Frage: wer? was?
2. dopełniacz „ genitivus, „ : wessen?
3. celownik „ dativus, „ : wem?
4. biernik „ accusativus, „ : wen?
5. wołacz „ vocativus, ist der Fall der Anrede.
6. narzędnik „ instrumentalis, auf die Frage: durch wen? wodurch? womit?
7. miejscownik oder locativus, auf die Frage: in wem? wo? worin?

[1] Dies muß wohl gemerkt werden, da im Deutschen das prädikative Adjektiv ganz ohne Endung ist. In den Aufgaben geben wir vorläufig nur solche Beispiele, in denen die Deklination der Adjektiva nicht berücksichtigt zu werden braucht.

Wörter.

dobry ojciec der gute Vater
dobra matka die gute Mutter
dobre dziecko das gute Kind
mały chłopiec ein kleiner Knabe
piękne dziewczę ein schönes Mädchen
miła siostra eine angenehme Schwester
uprzejmy człowiek ein höflicher Mensch
przywiązany syn ein anhänglicher Sohn
kochający brat ein liebender Bruder
młoda córka eine junge Tochter
wielki król ein großer König
potężny cesarz der mächtige Kaiser
zwierzę domowe das Haustier
zwierzę drapieżne das Raubtier
zamek królewski das königliche Schloß
pałac królewski das königliche Palais
lekki kapelusz ein leichter Hut

zielone drzewo ein grüner Baum
ogród saski der sächsische Garten
wierny przyjaciel ein treuer Freund
niewierna przyjaciółka die untreue Freundin
koń, *m.* das Pferd
dom, *m.* das Haus
wilk, *m.* der Wolf
słowik, *m.* die Nachtigall
w Berlinie in Berlin
i, a und; gdzie? wo?
słodki, -a, ie süß
czerwony, -a, -e rot
biały, -a, -e weiß
dziki, -a, ie wild
mój, moja, moje mein, meine, mein
twój, twoja, twoje dein, deine, dein.
ten, ta, to dieser, diese, dieses
tutaj, tu hier
czy? ob? jak? wie? kto? wer? co? was?
tak ja, nie nein, nicht.

S. 1. (ja) jestem ich bin
2. (ty) jesteś du bist
3. (on, ona, ono) jest er, sie, es ist

P. (my) jesteśmy wir sind
(wy) jesteście ihr seid
(oni, one) są sie sind.

Anmerkung. 1. Der Pole liebt es bisweilen, das Eigenschaftswort hinter das Hauptwort zu stellen.

2. Das persönliche Fürwort beim Zeitwort wird nur dann gebraucht, wenn auf dasselbe ein Nachdruck gesetzt wird. Zur Übung empfiehlt es sich jedoch, vorläufig die Fürwörter stets zu übersetzen.

3. „Und" heißt polnisch a, wenn es gegensätzlich (adversativ) gebraucht wird, das heißt im Sinne des deutschen: aber, sondern.

4. Auch die direkte, unabhängige Frage kann im Polnischen durch das Fragewort: czy? ob? eingeleitet werden.

Aufgabe 1.

Mój ojciec jest dobry i moja matka jest dobra. Pies jest zwierzę domowe, a wilk jest zwierzę drapieżne. Wiśnia jest słodka. Kwiat jest biały. Chleb jest dobry. Róża jest czerwona. Mój koń jest dziki. Twój ptak jest młody. W Berlinie jest zamek królewski i pałac królewski. Tu jest kapelusz lekki. To drzewo jest zielone. Ta gruszka jest słodka. Ten ptak jest piękny. Ten cesarz jest potężny. Mój przyjaciel jest wierny.

Aufgabe 2.

Dieſer Menſch iſt höflich. Dieſer Sohn iſt gut und dieſe Tochter iſt ſchön. In Warſchau iſt ein großer Garten. Das Brot iſt weiß. Die Blume iſt rot. Hier iſt eine grüne Birne. Dieſer Vogel iſt ein Raubtier. Mein Hut iſt groß. Dieſe Blume iſt eine Roſe. Deine Freundin iſt untreu. Der große König iſt mächtig. Dein Hund iſt anhänglich und treu. Mein Pferd iſt jung. Dieſer Vogel iſt eine Nachtigall.

Sprechübung (Rozmowa).

Kto jest dobry?	Ojciec jest dobry.
Czy syn twój jest przywiązany?	Tak, syn mój jest przywiązany i kochający.
Gdzie jest ogród saski?	We Warszawie.
Czy ogród saski jest piękny?	Tak, jest piękny i wielki.
Czy przyjaciel twój jest wierny?	Nie, przyjaciel mój jest niewierny.
Czy król jest uprzejmy?	Tak, król jest uprzejmy.
Gdzie jest twój koń?	Tutaj jest mój koń.
Czy jest dziki?	Nie, nie jest dziki.
Czy jesteś młody i dobry?	Jestem młody, a moja siostra jest dobra i piękna.

Zweite Lektion.

Die Deklination.

Man unterſcheidet nach den drei Geſchlechtern auch drei Deklinationen, eine männliche, ſächliche und weibliche, von denen jede wieder Unterabteilungen hat, ſo daß wir im ganzen fünf Deklinationen zählen können.

Die erſte Deklination

umfaßt alle Hauptwörter männlichen Geſchlechts, welche im Nom. Sing. auf einen Konſonanten ausgehen, und zerfällt nach dem Endkonſonanten in harte und weiche.

Vorbemerkung. Der Akk. Sing. von Perſonen- und Tierbezeichnungen lautet wie der Genitiv; im Plural iſt nur von Perſonen der Akk. = Gen., während von Tieren der Akk. = Nom. iſt.

a) Beiſpiele zur männlichen harten Deklination.

Perſonen.

Sing. N.	syn Sohn	pan Herr	sąsiad Nach-	chłopiec Kna-
G.	syn-a	pan-a	sąsiad-a [bar	chłopc-a [be
D.	syn-owi	pan-u	sąsiad-owi	chłopc-u
A.		gleich dem Genitiv		
V.	syn-u	pani-e	sąsiedzi-e	chłopcz-e
J.	syn-em	pan-em	sąsiad-em	chłopc-em
L.	syn-u	pan-u	sąsiedzi-e	chłopc-u

Plur. N.	syn-owie	pan-owie	sąsiedz-i	chłopc-y
G.	syn-ów	pan-ów	sąsiad-ów	chłopc-ów
D.	syn-om	pan-om	sąsiad-om	chłopc-om
A.		gleich dem Genitiv		
V.		gleich dem Nominativ		
J.	syn-ami	pan-ami	sąsiad-ami	chłopc-ami
L.	syn-ach	pan-ach	sąsiad-ach	chłopc-ach

Tiere.

Sing. N.	orzeł Adler	lis Fuchs	pies Hund
G.	orł-a	lis-a	ps-a
D.	orł-owi	lis-owi	ps-u
A.		gleich dem ~~Nominativ~~	
V.	orl-e	lisi-e [1]	psi-e [1]
J.	orł-em	lis-em	ps-em
L.	orl-e	lisi-e [1]	psi-e [1]
Plur. N.	orł-y	lis-y	ps-y
G.	orł-ów	lis-ów	ps-ów
D.	orł-om	lis-om	ps-om
A. V.		gleich dem Nominativ	
J.	orł-ami	lis-ami	ps-ami
L.	orł-ach	lis-ach	ps-ach

Sachen.

Sing. N.	dwór Hof	dąb Eiche	płot Zaun
G.	dwor-u	dęb-u	płot-u
D.	dwor-owi	dęb-owi	płot-u
A.		gleich dem Nominativ	
V.	dworz-e	dębi-e [1]	płoci-e
J.	dwor-em	dęb-em	płot-em
L.	dworz-e	dębi-e [1]	płoci-e
Plur. N.	dwor-y	dęb-y	płot-y
G.	dwor-ów	dęb-ów	płot-ów
D.	dwor-om	dęb-om	płot-om
A. V.		gleich dem Nominativ	
J.	dwor-ami	dęb-ami	płot-ami
L.	dwor-ach	dęb-ach	płot-ach.

[1] Es ist wohl zu beachten, daß die Trennungsstriche nur zur deutlichen Unterscheidung von Stamm und Endung, keineswegs aber für die Aussprache gelten sollen; es ist also zu sprechen: pà-nje, ßõ-ßjè-dzje, òr-le, lì-ßje, pßje, dẽ-bje, płò-zje, goßj-zja, goßj-zjówi, kò-nja, gołẽ-bja, krà-ju, kra-jò-wi u. s. w.

b) Beispiele zur männlichen weichen Deklination.

Personen.

Sing.	N.	król König	mąż Mann	gość Gast
	G.	król-a	męż-a	gości-a [1]
	D.	król-owi	męż-owi	gości-owi
	A.		gleich dem Genitiv	
	V.	król-u	męż-u	gości-u
	J.	król-em	męż-em	gości-em
	L.	król-u	męż-u	gości-u
Plur.	N.	król-owie	męż-owie	gości-e
	G.	król-ów	męż-ów	gośc-i
	D.	król-om	męż-om	gości-om
	A.		gleich dem Genitiv	
	V.		gleich dem Nominativ	
	J.	król-ami	męż-ami	gości-ami
	L.	król-ach	męż-ach	gości-ach.

		Tiere.		Sachen.	
Sing.	N.	koń Pferd	gołąb Taube	krzyż Kreuz	kraj Land
	G.	koni-a [1]	gołębi-a [1]	krzyż-a	kraj-u [1]
	D.	koni-owi	gołębi-owi	krzyż-owi	kraj-owi
	A.	gleich dem Genitiv		gleich dem Nominativ	
	V.	koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
	J.	koni-em	gołębi-em	krzyż-em	kraj-em
	L.	koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
Plur.	N.	koni-e	gołębi-e	krzyż-e	kraj-e
	G.	kon-i	gołęb-i	krzyż-ów	kraj-ów
	D.	koni-om	gołębi-om	krzyż-om	kraj-om
	A.	gleich dem Genitiv		gleich dem Nominativ	
	V.	gleich dem Nominativ			
	J.	koń-mi	gołębi-ami	krzyż-ami	kraj-ami
	L.	koni-ach	gołębi-ach	krzyż-ach	kraj-ach.

Bemerkungen.

§ 1. Nom. Sing. Die Wörter orzeł, pies, chłopiec zeigen im Nom. Sing. einen anderen Stamm als in den übrigen Formen (chłopc, orł, ps); letzterer ist jedoch der wirkliche Stamm. Da die darin am Schluß sich häufenden Konsonanten ohne Vokal eine Schwierigkeit für die Aussprache bilden, schiebt man im Nominativ zwischen dieselben ein e (resp. ie) ein, z. B. palec (St. palc) Finger, kozieł (St. kozł) Ziegenbock, dzień (St. dń) Tag, kocieł (St. kotł) Kessel, rynek (St. rynk) Markt. Hierbei ist zu beachten, daß das

[1] Siehe die vorige Fußnote.

weiche e (ie) den vorhergehenden Konsonanten erweicht (vgl. § 5, 3 der Einl.). Vor k wird nur e eingeschoben.

§ 2. Die Endung des **Gen. Sing. ist a oder u.**

Der Regel nach sollten außer Sachbezeichnungen in der harten Form, welche u als Genitivendung annehmen, alle anderen a haben. Diese Regel findet aber nicht allgemein Beachtung.

Man merke daher folgendes:

A) Auf a im Gen. endigen alle Bezeichnungen selbständiger, ein ungeteiltes Ganzes bildender Wesen, also:

1. Personen- und Tierbezeichnnngen, z. B. ojciec Vater (ojca), brat Bruder, kupiec Kaufmann, wódz Anführer, wilk Wolf, kruk Rabe. Ausnahme: wół Ochse (wołu);

2. alle Bezeichnungen abgesonderter Gegenstände, Werkzeuge, Gefäße, Körperteile, Kleidungsstücke, Bäume und Blumen;

3. die Bezeichnungen der Maße, Gewichte, Münzen, Spiele und Tänze;

4. die Namen der Monate;

5. ferner die meisten, welche auf ć, ś, ź, ń, auf die Zischlaute sz, z, rz, auf c, ik, yk ausgehen.

B) Die Endung u im Gen. nehmen an:

1. die abstrakten Begriffe, z. B. umysł Verstand, powód Grund, sposób Art und Weise, dowód Beweis;

2. die Sammelnamen, z. B.: lud Volk, orszak Gefolge, pułk Regiment, kraj Land;

3. die Stoffbezeichnungen und Gegenstände, die aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt sind, z. B.: miód Honig, lód Eis, gaz Gas, las Wald, jedwab Seide, piasek Sand;

4. viele Fremdwörter, wie akt, element, dokument, egzamin, fakt, takt, fundament, nerw, plac, gatunek, ratunek, sakrament;

5. folgende einsilbigen Wörter: czyn Tat, dar Geschenk, dół Grube, dom Haus, jad Gift, mir Beliebtheit, sad Garten, stan Stand, staw Teich, wierzch Oberfläche u. a.;

6. die Namen der Wochentage, sowie die auf ek ausgehenden, welche keine Verkleinerungswörter sind, und endlich alle auf j endigenden Wörter.

NB. Manche Hauptwörter haben sogar beide Endungen, aber jede in verschiedener Bedeutung, z. B.:

bal Balken, —a; = Ball, —u
gieniusz Genie (Person), —a; Genie (Fähigkeit), —u

lipiec Monat Juli, —a; Met, —u
wieczór Abend (Zeit), —a; Abend (= Fest), —u
zamek Schloß (an der Tür), —a; Schloß (= Palast), —u
zbieg Überläufer, —a; Kreuzungspunkt, —u.

§ 3. Wörter wie gość, koń verlieren vom Gen. an den ' über dem letzten Buchstaben, welcher sich in i verwandelt. Dasselbe ist auch bei solchen wie gołąb der Fall, wo im Nom. der ' nicht mehr geschrieben wird. (Vgl. Einleitung § 5, 2.)

§ 4. Wörter, welche im Nom. ein ó haben, verwandeln dieses in dem folgenden Kasus in o (dwór — dworu); wo ó jedoch zum Stamm gehört, bleibt es auch in den übrigen Fällen, (z. B. król, króla; stróż der Wächter, stróża). Hierüber, sowie über die Verwandlung von ą in ę (dąb, gołąb) vgl. Einleitung § 7.

§ 5. Der Dat. Sing. hat die Endungen owi; eine Anzahl meist einsilbiger Wörter, welche im Nom. ein e einschieben, hat die Endung u, z. B.: pies, psu; sen Schlaf, snu; łeb Kopf, łbu; lew Löwe, lwu.

Ferner haben u im Dativ:

pan Herr, Bóg Gott, czart Teufel, brat Bruder, chłop Bauer, chłopiec Knabe, dyabeł Teufel, świat Welt, ksiądz Priester, ogień Feuer, palec Finger, Zehe, kat Henker, owies Hafer, ojciec Vater u. e. a.

§ 6. (S. S. 21, Vorbemerk.). Auch von einzelnen Sachnamen gebraucht man im Akk. Sing. die Genitivform, z. B.:

spłatać figla einen Streich spielen (figiel)
tańczyć mazura, walca Mazur, Walzer tanzen
grać wista Whist spielen
dostać kosza einen Korb bekommen; ebenso die Münzen dukat, rubel, talar, gulden.

§ 7. Die Endung des Vok. und Lok. ist in der harten Form e, welches den vorhergehenden Konsonanten erweicht, und in der weichen Form u. Die auf c, g, k und einen Zischlaut endigenden haben jedoch auch u — gegen die Regel; z. B.: piec Ofen, róg Horn, Ecke, człowiek Mensch, słowik Nachtigall; ebenso syn Sohn.

Die auf ec haben im Vok. -cze, im Lok. -u, z. B.: kupiec Kaufmann, kupcze, kupcu. — Ebenso:

Bóg Gott,	Vok.:	Boże,	Lok.: Bogu.
pan Herr,	„	panie,	„ panu.
dom Haus	„	domie	„ domu.

§ 8. Die Endung des Instrumental Sing. ist em, welches in der harten Deklination hart, in der weichen weich ist. Nach g und k steht immer iem, z. B.: łuk Bogen, łukiem; Bóg Gott, Bogiem.

§ 9. Der Nom. Plur. a) von Personennamen wird gewöhnlich auf owie gebildet, z. B.: pan — panowie; anioł — aniołowie (und anieli) Engel, oder, wenn sie diese Endung nicht annehmen, so wird doch wenigstens der harte Endkonsonant erweicht, z. B.: Polak Pole — Polacy; Żyd Jude — Żydzi; doktór — doktorzy Doktor; biskup Bischof — biskupi; mnich Mönch — mnisi; rzeźnik Fleischer — rzeźnicy; urzędnik Beamter — urzędnicy; robotnik Arbeiter — robotnicy; sąsiad — sąsiedzi; chłop Bauer — chłopi.

Personenbezeichnungen auf ec haben cy, chłopiec — chłopcy, kupiec — kupcy, die auf acz, al, arz, erz, ciel, niś, uś, usz, ysz haben die Endung e, z. B.: piekarz Bäcker, —e; nauczyciel Lehrer, —e; papież Papst, —e; obywatel Bürger, —e.

b) Hauptwörter, welche nicht vernunftbegabte Wesen bezeichnen und auf nicht jotierten Konsonanten ausgehen, nehmen die Endung i oder y an (nach g und k immer i!); solche, die auf jotierten Konsonanten, c, Zischlaut[1] oder j endigen, bilden Nom. Plur. auf e. dom Haus — domy; guzik Knopf — guziki; ptak Vogel — ptaki; rozum Vernunft — rozumy; koń — konie; gość — goście; piec Ofen — piece; nóż Messer — noże; pałasz Säbel — pałasze; kraj — kraje.

§ 10. Gen. Plur. endigt auf ów; wo im Nom. Plur. die Endung e war, ist im Gen. häufig, bei denen auf weichen Konsonanten immer -i (resp. y); also królów, domów, mężów, aber gości, koni, piekarzy, nauczycieli, papieży; przyjaciel Freund, hat przyjaciół.

§ 11. Dat. Plur. hat die Endung om.

§ 12. Akk. Plur. von Personen ist gleich dem Gen., von anderen gleich dem Nom. (Vgl. S. 21, Vorbemerk.)

§ 13. Vok. Plur. = Nom. Plur.

§ 14. Instr. Plur. hat die Endung ami, welche bei vorhergehendem weichem ć, ź, ś, ń zu mi verkürzt wird; also: dziećmi von dzieci Kinder, gwoździmi von gwóźdź Nagel, końmi von koń Pferd.

[1] Hierher gehörige Personenbezeichnungen folgen auch der Regel, sofern sie nicht owie annehmen.

§ 15. Die Endung des Lok. Plur. ist stets ach.

§ 16. Die **Wörter auf anin** gehen im Sing. ganz regelmäßig, im Plur. aber werden sie um eine Silbe (nin) verkürzt und nehmen die Endungen nie, n, nom, n, nie, nami, nach an, also: poganin der Heide, Plur.: poganie, pogan, poganom, pogan, poganie, poganami, poganach.

Ebenso z. B.: chrześcijanin Christ, mieszczanin der Städter, dominikanin Dominikaner.

§ 17. Dieser Deklinationsklasse schließen sich noch an die auf o ausgehenden, von Taufnamen gebildeten Diminutiva, wie Józio das Josephchen, sowie einige andere Diminutiva auf o, z. B. wujcio das Onkelchen.

Wörter.

ostry nóż das scharfe Messer
tępy scyzoryk das stumpfe Federmesser
srebrny widelec die silberne Gabel
drewniana łyżka der hölzerne Löffel
mocny zamek das starke Schloß
kwaśne jabłko der saure Apfel
ów, owa, owo jener, jene, jenes
tam dort
jego sein

S. mam ich habe
masz du hast
ma er, sie, es hat

jej ihr (weibl. Einzahl)
nasz, -a, -e unser, -e, -es
wasz, -a, -e, euer -e, -es
ich ihr (Mehrzahl)
daj gib
dajcie gebet
daj Pan geben Sie
daj mi Pan geben Sie mir
w Präp. mit dem Lok. (vor Wörtern, die mit w oder f anlauten gewöhnlich: we) in.

Pl. mamy wir haben
macie ihr habet
mają sie haben.

Merke: jego, jej, ich sind die Genitive der persönlichen Fürwörter on er, ona sie, ono es und vertreten das possessive Fürwort der 3. Person; sie sind natürlich nicht mehr deklinierbar. Von dem Gebrauch des polnischen Fürworts der 3. Person swój, -a, -e wird später die Rede sein.

Aufgabe 3.

Mamy ostry nóż. Macie tępy scyzoryk. Mój brat ma srebrny widelec. Twoja siostra ma piękny kapelusz. Daj mi Pan ptaka i konia. Tu jest mały słowik, a tam dziki koń. Mam dobrego syna. Ty masz dom wielki, a on ma pałac mały. Czy macie zielony kapelusz? Nie, mamy kapelusz czerwony. Jego przyjaciel jest wierny, a jej przyjaciółka jest niewierna. Kto ma kwaśne jabłko? On ma kwaśne jabłko i biały chleb. Gdzie jest ogród saski? Ogród saski jest we Warszawie.

Aufgabe 4.

Ich habe ein stumpfes Messer, und du hast ein scharfes Federmesser. Hat dein Bruder einen leichten Hut? Ja, er hat einen leichten und schönen Hut. Meine Schwester ist in Warschau. Sie hat dort ein großes Haus und einen schönen Garten. Wer hat ein Schloß? Der mächtige König hat ein Schloß und ein großes Palais. Mein Vater hat einen treuen Freund. Sein Sohn ist höflich und angenehm, und seine Tochter ist gut und schön. Deine Freundin hat mein Brot. Ich habe deinen Hut und seine Pferde. Der weiße Wein ist süß, und der grüne Apfel ist sauer.

Sprechübung.

Kto ma kwiat?	Mój ojciec ma kwiat.
Czy masz mój chleb?	Tak, mam twój chleb i jego kwiaty.
Gdzie jest mój kapelusz?	Tutaj jest twój kapelusz.
Gdzie są pałace i ogrody?	We Warszawie są pałace i ogrody.
Kto ma moje wino?	On ma twoje wino, a ja mam jego kwiaty.
Kto ma syna?	Ojciec ma syna, a siostra ma brata.
Czy córka twoja ma słowika?	Córka moja ma słowika i zwierzę drapieżne.
Gdzie jest zwierzę drapieżne?	Tu jest wilk.

Dritte Lektion.

Die zweite Deklination.

§ 1. Die zweite Deklination umfaßt diejenigen Hauptwörter sächlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf o oder e endigen.

a) Beispiele auf o (harte Form):

Singularis.

N.	drzew-o	koł-o	jezior-o	lat-o	jabłk-o
	Baum	Rad	See	Sommer	Apfel
G.	drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
D.	drzew-u	koł-u	jezior-u	lat-u	jabłk-u
A. V.	wie der Nominativ				
I.	drzew-em	koł-em	jezior-em	lat-em	jabłki-em
L.	drzewi-e.	kol-e.	jeziorz-e.	leci-e.	jabłk-u.

Pluralis.

N.	drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
G.	drzew	kół	jezior	lat	jabłek
D.	drzew-om	koł-om	jezior-om	lat-om	jabłk-om
A. V.	wie im Nominativ				
J.	drzew-ami	koł-ami	jezior-ami	lat-ami	jabłk-ami
L.	drzew-ach.	koł-ach.	jezior-ach.	lat-ach	jabłk-ach.

b) Beispiele auf e (weiche Form):

Singularis.

N.	pol-e	zboż-e	zdani-e[1]	narzędzi-e[1]	przymierz-e
	Feld	Getreide	Meinung	Werkzeug	Bündnis
G.	pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
D.	pol-u	zboż-u	zdani-u	narzędzi-u	przymierz-u
A. V.	wie im Nominativ				
J.	pol-em	zboż-em	zdani-em	narzędzi-em	przymierz-em
L.	pol-u.	zboż-u.	zdani-u.	narzędzi-u.	przymierz-u.

Pluralis.

N.	pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
G.	pól	zbóż	zdań	narzędz-i	przymierz-y
D.	pol-om	zboż-om	zdani-om	narzędzi-om	przymierz-om
A. V.	wie im Nominativ				
J.	pol-ami	zboż-ami	zdani-ami	narzędzi-ami	przymierz-ami
L.	pol-ach.	zboż-ach.	zdani-ach.	narzędzi-ach.	przymierz-ach.

Bemerkungen.

§ 2. Der Gen. hat stets die Endung a, der Dat. u, nur południe Mittag, Süden bildet im Dat. południowi.

§ 3. Der Akk. und Vok. von Neutris ist stets gleich dem Nom., sowohl im Sing. wie im Plur.

§ 4. Der Instr. Sing. hat die Endung em, welche den vorhergehenden Konsonanten nicht erweicht, außer g und k, welche zu gi und ki werden.

§ 5. Der Lok. Sing. hat in der harten Form auf o die Endung e, welche den vorhergehenden Konsonanten stets erweicht (vgl. Einl. § 5), also: miasto Stadt, w mieście; gniazdo Nest, w gnieździe, jeziorze, lecie.[2]

[1] Vgl. Fußnote auf S. 22.

[2] Die Formen mieście, gnieździe und lecie sind gleichzeitig auch Beispiele für den Umlaut von a in e oder richtiger gesagt: das ursprünglich zum Stamm gehörige e, welches nur unter dem Einfluß der harten Konsonanten zu a geworden war, wird jetzt wieder zu e, weil weiches e folgt. Vgl. Einl. § 6, 3.

In der weichen Form, d. h. bei den auf e endigenden Hauptwörtern, sowie auch bei den auf go, ko und cho ausgehenden ist die Lokativendung u:

ucho Ohr, w uchu; oko Auge, w oku.

§ 6. a) Einige auf e ausgehenden (nach b gehenden Wörter) mit vorhergehendem weichen Konsonanten verhärten denselben im Nom. Plur., z. B.: wesele die Hochzeit — wesoła. Ebenso: ziele das Kraut, und nasienie der Samen, haben zioła und nasiona und behalten den veränderten Stamm im ganzen Plural.

b) Die aus der lateinischen Sprache entnommenen Wörter auf -um, welche im Sing. undeklinierbar sind, haben im Nom. Plur. -a, im Gen. -ów — und weiter -om, -a, -ami, -ach; z. B.: gimnazyum das Gymnasium, Pl. gimnazya, gimnazyów, gimnazyom u. s. w.

§ 7. Der Gen. Plur. hat keine besondere Endung, sondern ist gleich dem Stamm, daher haben die auf nie und cie ausgehenden im Gen. Plur. ń, ć, — die übrigen auf ie aber hängen das i dem vorhergehenden Konsonanten an; also: zdanie — zdań; wołanie das Rufen, wołań; obicie die Tapete, obić; aber narzędzie — narzędzi; wezgłowie Kissen — wezgłowi; bezprawie Gesetzlosigkeit — bezprawi. Dementsprechend haben im Gen. Plur. y die auf einen Zischlaut ausgehenden, z. B.: przymierze Bündnis, wybrzeże Strand, narzecze Dialekt, nozdrze Nüster, poddasze Boden(kammer).

§ 8. Wo infolge der fehlenden Endung im Gen. Plur. mehrere Konsonanten am Wortende zusammenkommen, wird zur Erleichterung ein e (nach g und k ein ie) eingeschoben; also: jabłko — jabłek; okno Fenster — okien; krzesło Stuhl — krzeseł; szkło Glas — szkieł; sto hundert — set.

Hin und wieder unterbleibt der Einschub, so bei sämtlichen auf stwo, ctwo, dztwo, isko, z. B.: lekarstwo Arznei — lekarstw; państwo Herrschaft — państw; zwycięstwo Sieg — zwycięstw; bogactwo Reichtum — bogactw; proroctwo Prophezeiung — proroctw; sąsiedztwo Nachbarschaft — sąsiedztw; nazwisko Name — nazwisk; klepisko Tenne — klepisk.

Auch sagt man ohne Einschub pism, widm, dóbr von pismo Schrift, widmo Erscheinung (Geist), dobro Gut, Besitzung.

Über den Umlaut von o in ó vgl. Einl. § 6.

§ 9. Im Gen. Plur. haben ów die von Lebewesen gebildeten Vergrößerungswörter auf sko, z. B.: chłopisko

der ungeschlachte Bauernkerl, konisko elende Mähre, lisisko Fuchs, wilczysko Wolf, also: chłopisków, konisków, lisisków, wilczysków; andere Wörter auf sko, die nicht Vergrößerungswörter sind, haben die regelmäßige Form; also: ognisk, mrowisk, siedlisk von ognisko Feuerstätte, mrowisko Ameisenhaufen, siedlisko Wohnstätte.

Die aus dem Latein stammenden auf um (vgl. § 6, b) haben gleichfalls ów.

§ 10. Der Instr. Plur. hat außer der gewöhnlichen Endung ami auch die ältere y, namentlich in einigen stehenden Redewendungen, z. B.: wymownemi słowy (= słowami) mit beredten Worten, przed laty (anstatt latami) vor (langen) Jahren.

§ 11. Syntaktische Bemerkungen.

1. Im Polnischen steht das Hauptwort als Prädikat (meist mit dem Hülfszeitwort „sein") gewöhnlich im Instr.; z. B.: mein Bruder ist sein Freund = mój brat jest jego przyjacielem. Auch die Eigenschaftswörter können als Prädikat im Instr. stehen, wenn sie ein Hauptwort vertreten.[1]

2. Die transitiven Verba (słowa przechodnie) haben auch im Polnischen das Objekt im Akk.; stehen sie aber mit einer Negation, so regieren sie den Gen.; z. B.: mam chleb ich habe Brot, nie mam chleba ich habe nicht Brot (kein Brot).

3. Im Polnischen können mehrere Negationen nebeneinanderstehen, ohne daß sie sich aufheben; also z. B.: nie mam nigdy chleba ich habe niemals Brot. Es muß also im Deutschen entweder eine Negation ausgelassen oder ein entsprechendes positives Wort dafür gestellt werden; z. B: nikt nigdy nie widział śmierci = niemand hat je (statt niemals) den Tod gesehen.

4. Nur die ersten vier Grundzahlen sind im Polnischen als Adjektiva anzusehen; von fünf ab sind sie Substantiva und haben demnach das gezählte Wort im Genitiv bei sich; z. B: mam cztery koła ich habe vier Räder, aber: mam pięć kół. —

5. Die deutsche Anrede „Sie" wird im Polnischen durch Pan der Herr, Pani die Dame, oder im Plur.: Panowie, Panie mit dem Zeitworte in der 3. oder 2. Person wiedergegeben; z. B.: haben Sie meine Blume? czy Pan masz (ma)

[1] Es ist dies aber nicht immer gut, daher ist es zunächst zu vermeiden, das Nähere später in der Syntax.

mój kwiat? czy Pani masz (ma), czy Panowie (Panie) macie (mają) mój kwiat? je nachdem zu wem gesprochen wird. — Sonstige Wendungen werden wir später meist durch Redensarten kennen lernen.

Wörter.

uczciwy sługa der ehrliche Diener
pilny uczeń der fleißige Schüler
ulewny deszcz der gießende Regen, ein Regenguß
ciało martwe der leblose Körper
osieł głupi der dumme Esel
lew szlachetny der edle Löwe
but podarty der zerrissene Stiefel
krawiec zręczny der geschickte Schneider
klucz złoty der goldene Schlüssel
nigdzie nirgends
nigdy niemals
nikt niemand
kocham ich liebe
kochasz du liebst
kocha er liebt
kochamy wir lieben
kochacie ihr liebet
kochają sie lieben
jeden ein
dwa zwei
trzy drei
smaczne ciastko der schmackhafte Kuchen
niebo błękitne der blaue Himmel
serce twarde das harte Herz
Berlin Berlin
Wiedeń Wien
Paryż Paris
Karol Karl
Aleksander Alexander
pani die Dame, Frau, Herrin
Ludwik Ludwig
Ludwika Luise.
ale, a aber
ile? (mit dem Gen.) wieviel?
czy (meist in der Frage) ob
albo oder
lecz sondern
cztery vier
pięć fünf
sześć sechs
siedm sieben
ośm (osiem) acht
dziewięć neun
dziesięć zehn.

Aufgabe 5.

Kocham syna. Kochasz brata. Syn dobry kocha ojca. Lew jest zwierzę szlachetne. Osieł jest głupi. Ciastko jest smaczne. Pan jesteś dobry i szlachetny. Karol jest bratem Aleksandra, a Ludwik jest jego przyjacielem. On jest krawcem. Mam chleb, ale nie mam wina. Cesarz ma wielki zamek i trzy pałace, a ten król ma pięć pałaców, ale nie ma zamku. Aleksander był królem, Karol był cesarzem. To ciasto jest smaczne, ale owo jabłko jest kwaśne. W Berlinie jest piękny zamek. But krawca jest podarty. Klucz cesarza jest złoty. Ja nigdy nie mam scyzoryka.

Aufgabe 6.

Wir lieben den Kaiser und seinen Sohn. Ihr liebt den Knaben und seinen Freund. Ich liebe Blumen und Früchte, du liebst Pferde und Hunde. Die Freunde Karls lieben nicht[1] den

[1] Im Polnischen steht die Negation vor dem Zeitwort.

Bruder Alexanders. In Paris sind Paläste und Schlösser. Dieser Knabe ist ein Schüler Ludwigs. Wir haben Gärten, aber wir haben keine (nicht) Häuser. Ich habe drei Messer, aber ich habe keine Gabel. Dieser kleine und angenehme Knabe ist ein Kind Karls. Mein Sohn ist sein Schüler. Hier sind drei Äpfel und vier Kuchen. Wir haben sechs Pferde und neun Hunde. Hier hat niemand je[1] Blumen. Die Rose ist eine Blume. Der Esel ist kein (nicht ein) Pferd.

Sprechübung.

Czy Karol ma przyjaciela?	Tak, Aleksander jest jego przyjacielem.
Czy Pan masz konie?	Mam konia i sześć psów.
Czy Pani kochasz Ludwika?	Kocham Ludwika, ale nie kocham jego brata.
Gdzie jest piękny ogród?	We Warszawie jest piękny ogród.
A gdzie jest wielki zamek?	W Berlinie jest wielki zamek.
Kto ma nóż i widelec?	Nikt nie ma widelca, ale tutaj jest nóż i łyżka.
Gdzie jest książka brata?	Tutaj jest jego książka.
Czy Panowie macie chleb?	Nie mamy chleba, ale mamy wino i jabłka.
Kto jest tutaj krawcem?	Ludwik jest krawcem tutaj, a jego brat w Berlinie.
Czy Pan jesteś jego bratem?	Nie jestem bratem, lecz przyjacielem jego.

Vierte Lektion.

Die dritte Deklination.

§ 1. Die dritte Deklination umfaßt alle auf a oder i ausgehenden weiblichen Hauptwörter, sowie die männlichen auf a und die Familiennamen auf o. Auch sie zerfällt in eine harte und weiche Form.

a) Beispiele zur harten weiblichen Form auf a.

Sing. N.	ryba Fisch	noga Fuß	matka Mutter	mucha Fliege
G.	ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
D.	ryb-i-e	nodz-e	matc-e	musz-e
A.	ryb-ę	nog-ę	matk-ę	much-ę
V.	ryb-o	nog-o	matk-o	much-o
I.	ryb-ą	nog-ą	matk-ą	much-ą
L.	ryb-i-e.	nodz-e.	matc-e.	musz-e.

[1] Im Polnischen: niemand niemals nicht.

Plur. N.	ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
G.	ryb	nóg	matek	much
D.	ryb-om	nog-om	matk-om	much-om
A. B.	wie der Nominativ			
I.	ryb-ami	nog-ami	matk-ami	much-ami
L.	ryb-ach.	nog-ach.	matk-ach.	much-ach.

Sing. N.	chata Hütte	dziura Loch	rada Rat
G.	chat-y	dziur-y	rad-y
D.	chaci-e	dziurz-e	radzi-e
A.	chat-ę	dziur-ę	rad-ę
V.	chat-o	dziur-o	rad-o
I.	chat-ą	dziur-ą	rad-ą
L.	chaci-e.	dziurz-e.	radzi-e.
Plur. N.	chat-y	dziur-y	rad-y
G.	chat	dziur	rad
D.	chat-om	dziur-om	rad-om
A. B.	wie der Nominativ		
I.	chat-ami	dziur-ami	rad-ami
L.	chat-ach.	dziur-ach.	rad-ach.

b) Beispiele zur weichen weiblichen Form auf a.

Sing. N.	rola Acker	ziemi-a Erde	history-a Ge-
G.	rol-i	ziem-i	history-i [schichte
D.	rol-i	ziem-i	history-i
A.	rol-ę	ziemi-ę	history-ę
V.	rol-o	ziemi-o	history-o
I.	rol-ą	ziemi-ą	history-ą
L.	rol-i.	ziem-i.	history-i.
Plur. N.	rol-e	ziemi-e	history-e
G.	ról	ziem	history-i (-j)
D.	rol-om	ziemi-om	history-om
A. B.	wie der Nominativ.		
I.	rol-ami	ziemi-ami	history-ami
L.	rol-ach.	ziemi-ach.	history-ach.

Sing. N.	żmi-ja Schlange	szy-ja Hals	nadzie-ja Hoff-
G.	żmi-i	szy-i	nadzie-i [nung
D.	żmi-i	szy-i	nadzie-i
A.	żmi-ję	szy-ję	nadzie-ję
V.	żmi-jo	szy-jo	nadzie-jo
I.	żmi-ją	szy-ją	nadzie-ją
L.	żmi-i.	szy-i.	nadzie-i.

Plur.	N.	żmi-je	szy-je	nadzie-je
	G.	żmi-i	szy-i (-j)	nadzie-i (-j)
	D.	żmi-jom	szy-jom	nadzie-jom
	A. B.	wie der Nominativ		
	J.	żmi-jami	szy-jami	nadzie-jami
	L.	żmi-jach.	szy-jach.	nadzie-jach.

§ 2. Bemerkungen zur Deklination der Feminina auf a.

1. Der Gen. Sing. in der harten Form hat die Endung y, in der weichen i, also ryby, muchy, chaty, roli, ziemi u. s. w. Die Formen nogi und matki sind gleichfalls hart, i steht aber an Stelle von y, weil nach g und k letzteres nicht stehen darf.

2. Dat. und Lok. in der harten Form haben als Endung e, welches den vorhergehenden Konsonanten nach Lautlehre § 5 erweicht, also ryb**ie**, nod**ze**, radz**ie**, chac**ie**, dziur**ze**.

In der weichen Form endigt der Dat. und Lok. Sing. auf i.

3. Akk. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung ę.

Vok. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung o.

Instr. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung ą.

4. Der Nom. Plur. hart geht auf y (welches nach g und k zu i wird) und weich auf e aus.

5. Der Gen. Plur. gleicht dem Stamm, wobei wieder vielfach o zu ó und ę zu ą wird und bei sich häufenden Konsonanten e (ie) eingeschoben werden muß, z. B.: księga Buch — ksiąg; gra Spiel — gier; panna Fräulein — panien. Nur die auf ja und ya haben im Gen. Plur. gewöhnlich i, nach anderer Schreibart j. Ebenso haben die Hauptwörter auf dnia, tnia, lnia, wnia, cznia die Endung i; sowie die Wörter: swawola der Übermut, und wieczerza das Abendbrot (wieczerzy), kuchnia die Küche, czapla der Reiher u. a. m. — Die weiteren Formen des Plurals sind aus den Beispielen zu erklären.

6. Besondere Erwähnung bedürfen die Wörter auf ja und ya, deren Rechtschreibung übrigens schwankt. Nach dem über den Buchstaben i in § 2 und 5 der Einleitung Gesagten ist bei diesen Wörtern niemals j vor nachfolgendem i zu

schreiben, sonst aber ist das im Nom. stehende j in allen Fällen beizubehalten. Die Wörter auf ya behalten das (wie j ausgesprochene) y überall bei.

7. Den Vok. haben die weiblichen Diminutiva auf u, also Kasia (Käthchen), Kasiu! ciotunia (Tantchen), ciotuniu!

§ 3. Deklination **der Wörter auf i.**

Sing.	N.	pani Dame	Plur. pani-e
	G.	pan-i	pań
	D.	pan-i	pani-om
	A.	pani-ą	= Nom.
	V.	= Nom.	
	I.	pani-ą	pani-ami
	L.	pan-i.	pani-ach.

Aus dem Beispiel ist zu ersehen, daß diese Deklination sich namentlich durch den Akk. Sing. auf ą, sowie ferner durch den Vok. Sing., der gleich Nom. ist, unterscheidet.

§ 4. Deklination der **männlichen Hauptwörter auf a,** sowie **der Familiennamen auf o.**

(Der Stamm auf e. harten) (weichen Konf. ausl.) (Familiennamen auf o).

Singularis.

N.	starosta der Staroſt	sędzia der Richter	Fredro Fredro	Domejko
G.	starost-y	(sędz-i) sędzi-ego	Fredr-y	Domejk-i
D.	starości-e	(sędz-i) sędzi-emu	Fredrz-e	Domejc-e
A.	starost-ę	sędzi-ę	Fredr-ę	Domejk-ę
V.	starost-o!	sędzi-o!	Fredr-o!	Domejk-o
I.	starost-ą	sędzi-ą	Fredr-ą	Domejk-ą
L.	starośc-ie.	(sędzi) sędz-im.	Fredrz-e.	Domejc-e

Pluralis.

N.	starost-owie (starost-y)	sędzi-owie (sędzi-e)	Fredr-owie (Fredr-y)	Domejk-owie (ki)
G.	starost-ów	sędzi-ów	Fredr-ów	Domejk-ów
D.	starost-om	sędzi-om	Fredr-om	Domejk-om
A.	=	Genitiv		
V.	starost-owie!	sędzi-owie!	Fredr-owie!	Domejk-owie!
I.	starost-ami	sędzi-ami	Fredr-ami	Domejk-ami
L.	starost-ach.	sędzi-ach.	Fredr-ach.	Domejk-ach.

§ 5. Bemerkungen.

1. Der Sing. hat die gewöhnlichen Formen der Feminina auf a, also muß im Gen. bei vorausgehendem g oder k ein i statt des y gesetzt werden; sługa der Diener, sługi.

Ebenso verwandelt die Endung e des Dativs den vorhergehenden Konsonanten entsprechend den Lautgesetzen, also von sługa — słudze; starosta — staroście.

2. Die auf weichen Konsonanten auslautenden Maskulina haben die der weiblichen Deklination entsprechenden Endungen seltener als die auf ego im Gen., emu im Dat. und im im Lok.; so hrabia Graf, Gen. hrabiego (hrabi), Dat. hrabiemu (hrabi), Lok. hrabi (hrabim). Diese abweichenden Endungen sind der Deklination der Eigenschaftswörter entlehnt. Vgl. Lektion 7.

3. Im Nom. Plur. nehmen diese Wörter, die ja stets männliche Wesen bezeichnen, auch die für diese bestimmte Endung owie an, viel seltener ist die weibliche Deklinationsendung i, y oder e. Die auf ta, wie poeta, haben ci, also poeci die Dichter; die auf ca haben cy, z. B.: nakładca Verleger — nakładcy.

4. Der Akk. Plur. ist hier wieder gleich dem Gen.

5. Im Gen. Plur. haben die männlichen auf a wieder ów, also starostów, sędziów; nur sługa Diener und mężczyzna Mann haben die weiblichen Formen sług, mężczyzn.

Wörter.

zakład publiczny eine öffentliche Anstalt
urząd cesarski das kaiserliche Amt
urzędnik królewski der königliche Beamte
nauczyciel, *m.* der Lehrer
szewc, *m.* der Schuhmacher
poeta, *m.* der Dichter
Francuz der Franzose
Niemiec der Deutsche
Anglik der Engländer
Polak der Pole
francuski französisch
niemiecki deutsch
angielski englisch
polski polnisch
dałem ich gab, habe gegeben
dałeś du gabst, u. s. w.
dał er gab, u. s. w.
dała sie gab
dało es gab
daliśmy wir gaben, u. s. w.
daliście ihr gabet, u. s. w.
dali sie gaben, u. s. w.
dały sie gaben (weibl., sächl.)
kochałem ich liebte
jechałem ich fuhr
pisałem ich schrieb
} wie dałem
miałem ich hatte, habe gehabt
miałeś du hattest, u. s. w.
miał, -a, -o er, sie, es hatte u. s. w.
mieliśmy wir hatten, u. s. w.
mieliście ihr hattet, u. s. w.
mieli sie hatten, u. s. w.
miały sie hatten (weibl., sächl.)
umiałem ich konnte (d. h. ich verstand)
idę ich gehe
idziesz du gehst
idzie er geht
idziemy wir gehen
idziecie ihr geht
idą sie gehen
do (Präp. mit dem Gen.), zu, nach
jem ich esse
daję ich gebe

robię ich tue, mache
robisz du tuſt, machſt
robi er tut, macht
żaden, żadna, -e kein, -e, -es
ani — ani weder — noch
wiele (mit dem Gen.) viel
tylko nur
tak — jak ſo — wie
niż als
deszcz, *m.* der Regen
pada es fällt
deszcz pada es regnet
kiedy? wann?
dziś, dzisiaj heute
jutro morgen
jadę ich fahre
jedziesz du fährſt
jedzie er fährt
jedziemy wir fahren
jedziecie ihr fahret
jadą ſie fahren
zkąd? (auch skąd geſchr.) woher?
dokąd? wohin?
widzę ich ſehe
widzisz du ſiehſt
lubię ich habe gern (liebe)
lubisz du haſt gern
lubi er hat gern
lubię jeść ich liebe zu eſſen, ich eſſe gern
wolę ich habe (will) lieber
czytać leſen
lubię czytać ich leſe gern
wolę czytać ich leſe lieber (ich mag lieber, ich ziehe vor)
nie ma (mit dem Gen.) es hat nicht, es gibt nicht, es iſt nicht, es ſind nicht.

Merke: „Hier iſt" heißt polniſch: tu jest; „hier ſind": tu sa; aber „hier iſt nicht" und „hier ſind nicht": nie ma.

Aufgabe 7.

Mój ojciec jest nauczycielem. Twój brat jest szewcem. Ten Francuz jest urzędnikiem. We Warszawie jest zamek królewski i piękny ogród publiczny. Dziś pada deszcz. Tu jest nóż ostry, ale łyżek nie ma. Pan Aleksander ma psa i konia, ale nie ma książek. Lubię jeść gruszki, ale nie lubię jabłek. Ludwik jedzie do Berlina, a ja jadę do Londynu. Kasia idzie do miasta. W mieście jest zakład publiczny. W zakładzie są uczniowie i nauczyciele. Daj mi Pan biblię i kwiaty. Ta ryba jest smaczna, ale to jabłko jest kwaśne. Lubię psa, ale wolę konia. W mieście jest wiele domów, pałaców i zakładów. W kuchni są ryby i jabłka.

Aufgabe 8.

Herr Fredro iſt ein Dichter. Ein guter Diener (sługa) iſt treu und anhänglich. Heute regnet es nicht, heute iſt ein blauer Himmel. Ich fahre morgen nach Warſchau, der Herr Richter fährt nach Paris. Mein Tantchen geht heute in die Stadt. Ich eſſe gern Brot, aber ich liebe weder Geflügel noch Wein. In Warſchau gibt es viel Franzoſen und Deutſche. Käthchen ißt gern Kuchen, ihre Schweſter liebt Äpfel und Birnen, aber ſie liebt nicht Kirſchen. Der deutſche Lehrer iſt angenehm und höflich, aber der Schüler liebt nicht den Lehrer. Mein Bruder liebt Pferde und Hunde, aber der Bruder Karls liebt Bücher und liebt weder Pferde noch Hunde.

Sprechübung.

Czy brat twój jedzie do Warszawy?	Tak, on jedzie do Warszawy, a ja idę do zakładu w Berlinie.
Kto robi mój but?	Szewc robi but.
Czy brat szewca jest krawcem?	Nie, brat jego jest nauczycielem.
Czy w Berlinie jest wiele Francuzów?	Nie, nie wiele Francuzów, ale wiele Anglików.
Czy lubisz konie i psy?	Lubię konie, ale nie lubię psów.
Dokąd Pan idzie?	Idę do miasta.
Kto jest ten pan?	To jest pan Ludwik, mój przyjaciel.
Gdzie jest brat jego?	Brat jego jest w mieście, w zakładzie publicznym.

Fünfte Lektion.

Die vierte und fünfte Deklination.

§ 1. Die **vierte Deklination** umfaßt alle auf einen Konsonanten ausgehenden Wörter weiblichen Geschlechts.

Dieser Endkonsonant ist entweder schon von Natur weich (wie in kość, dłoń), oder durch Erweichung entstanden (wie in rzecz, straż).

Beispiele.

Singularis.

N.	kość Knochen	rzecz Sache	chorągiew Fahne
G. D.	kośc-i	rzecz-y	chorągw-i
A.		gleich dem Nominativ	
V.	kośc-i	rzecz-y	chorągw-i
I.	kości-ą	rzecz-ą	chorągwi-ą
L.	kośc-i.	rzecz-y.	chorągw-i.

Pluralis.

N.	kośc-i	rzecz-y	chorągwi-e
G.	kośc-i	rzecz-y	chorągw-i
D.	kości-om	rzecz-om	chorągwi-om
A. V.		gleich dem Nominativ	
I.	kość-mi (kości-ami)	rzecz-ami (rzecz-mi)	chorągwi-ami
L.	kości-ach.	rzecz-ach.	chorągwi-ach.

§ 2. Bemerkungen.

1. Wie überall wird auch hier im Nom. stehendes
ą häufig zu ę (gałąź — gałęzi Zweig) und
ó häufig zu o (łódź — łodzi Kahn).

2. Das im Nom. vor der Endung stehende e fällt in den übrigen Kasus häufig aus, z. B.: płeć Geschlecht — płci; cześć Ehre — czci; krew Blut — krwi.

3. Die eigentliche Endung des Nominativ Pluralis ist i. Infolge Anpassung an die 3. Deklination haben aber viele Wörter ein e angenommen, so z. B. alle auf ew und eż. Unter anderen haben e: kolej Bahn (koleje), kąpiel Bad, dłoń flache Hand, sień Hausflur, rozkosz Wonne, noc Nacht, podróż Reise, straż die Wache, pieczeń der Braten, pościel die Betten, krtań die Luftröhre, woń der Geruch, topol die Pappel, kieszeń die Tasche, ciecz die Flüssigkeit, słodycz die Süßigkeit, zdobycz die Beute, poręcz die Lehne, klacz die Stute, twarz das Gesicht, odwilż das Tauwetter.

Auch postać Gestalt bildet vielfach Plur. postacie.

4. Im Instr. Plur. ist oft nur die ursprüngliche Endung mi üblich, also kość-mi, dłońmi; viele Worte dieser Klasse hängen aber ami an, z. B.: rzecz Sache hat meist rzeczami; pierś Brust — piersiami; postać, —ciami. So vor allem alle auf ew.

§ 3. Die **fünfte Deklination** umfaßt die sächlichen Hauptwörter auf ę. Der Stamm derer auf mię endigt auf en, der übrigen auf ęt.

Ihre Deklination ist folgende:

Singularis.

	(Stamm -ęt.)	(Stamm -en.)
N.	źrebię das Füllen	imię der Name
G.	źrebięci-a	imieni-a
D.	źrebięci-u	imieni-u
A. B.	= Nominativ	
I.	źrebięci-em	imieni-em
L.	źrebięci-u.	imieni-u.

Pluralis.

N.	źrebięt-a die Füllen	imion-a die Namen
G.	źrebi-ąt	imion
D.	źrebięt-om	imion-om
A. B.	= Nominativ	
I.	źrebięt-ami	imion-ami
L.	źrebięt-ach.	imion-ach.

§ 4. Merke in der fünften Deklination:

1. Książę der Fürst, wird heute nur noch männlich gebraucht, behält aber die sächliche Deklination; man sagt also dobry (nicht dobre) książę der gute Fürst; es hat im Sing. neben den regelmäßigen Formen noch abgekürzte Nebenformen: księcia, księciu, księciem.

2. Dziecię das Kind, hat im Plur.: N. A. V. dziecięta und dzieci, Gen. dzieci, Dat. dzieciom, Instr. dziećmi (dzieciami), Lok. dzieciach.

3. Imię hat im Dat. Sing. auch imieniowi; ebenso plemię der Stamm, plemieniowi.

§ 5. Merke: 1. In Lektion 3, § 11, 5 ist gesagt, daß in der Anrede das deutsche „Sie" im Polnischen Pan, Pani, Panowie heißt. Hier ergänzen wir es noch dahin, daß dies die ganze Deklination hindurch der Fall ist, so daß das polnische pan, pani, panowie und panie die Damen, panna das Fräulein, Plur. panny, im Deutschen, je nach dem Fall, mit Sie oder Ihrer, Ihnen zu übersetzen ist, und umgekehrt.[1]

2. Die Kardinalzahlen, als sächliche Hauptwörter in der Einzahl, haben auch das Zeitwort bei sich im Sing. stehen, z. B.: hier sind hundert Pferde = tu jest sto koni; oder: sechs Pferde sind verloren gegangen = sześć koni zginęło (sächliche Form des Zeitworts).

3. Umieć heißt „können" nur in der Bedeutung: verstehen, aber nicht: im stande sein, vermögen = módz — mogę.

Wörter.

kochany sąsiad der geliebte Nachbar
drogi obraz das teure Bild
umiem ich kann (verstehe)
umiesz du kannst
umie er kann
umiemy wir können
umiecie ihr könnt
umieją sie können
jeść essen
iść gehen
dać geben
pisać schreiben
pracować arbeiten
jechać fahren
pić trinken
Otton Otto
Hugon Hugo
Wojciech Adalbert
daję Panu (Pani, Panom) ich gebe Ihnen
dam ich werde geben
idę z Panem / idę z Panią } ich gehe mit Ihnen
przyjemne dziecię das angenehme Kind
miły książę der angenehme Fürst (Prinz)

[1] Wir fügen hier noch hinzu, daß der gebildete Pole das Fräulein nicht mit Panna, sondern Pani anredet, mit Ausnahme, wenn er sie in der 3. Person anspricht und den Eigennamen hinzufügt. Die Sprechübungen werden dies durch Beispiele erläutern.

byłem ich war, bin gewesen
byłeś du warst
był er war
byliśmy wir waren
byliście ihr waret
byli sie waren
mało (mit dem Gen.) wenig
wczoraj gestern
zawsze immer
czasem manchmal
zaś aber
nic nichts
z (mit dem Instr.) mit
z (mit dem Gen.) aus
panna, *f.* das Fräulein
Jan Johann
Marya Marie
Jadwiga Hedwig
widzę Pana (Panią, Panów) ich sehe Sie
syn Pański Ihr Sohn
córka Pańska Ihre Tochter

pod unter
nad über, an
(von Ortsbestimmungen)
} Präp. mit dem Akk. auf die Frage: wohin?

pod unter, bei
nad über, an
(von Ortsbestimmungen)
} Präp. mit dem Instr. auf die Frage: wo?

będę ich werde sein
będziesz du wirst sein
będzie er (sie, es) wird sein
będziemy wir werden sein
będziecie ihr werdet sein
będą sie werden sein
pisać będę ich werde schreiben
pisać będziesz u. s. w.
pisać będzie
pisać będziemy
pisać będziecie
pisać będą (Man kann auch umstellen und sagen będę pisać, będziesz pisać u. s. w.)
jem ich esse u. s. w.
jesz
je
jemy
jecie
jedzą
żyje ich lebe u. s. w.
żyjesz
żyje
żyjemy
żyjecie
żyją
da-ję ich gebe
szy-ję ich nähe
pi-ję ich trinke
my-ję ich waſche
} gehen nach żyję
bi-ję ich ſchlage.

Aufgabe 9.

Mój uprzejmy sąsiad jest szewcem. Twój przyjaciel kochany jest nauczycielem pana Wojciecha. Ten pan jest księciem. Kocham dziecię przyjemne, ale nie lubię małych dzieci. Jutro jadę do Warszawy. Tutaj pada deszcz. Pański syn jest przyjacielem Ludwika. Daj mi Pan ten obraz! Wolę dać Panu konia i psa. Byłem wczoraj w mieście z panem Janem. Pan Otton jedzie z miasta. Panna Jadwiga lubi (jeść) owoce [1], a panna Wanda nie lubi owoców. Dobry uczeń umie czytać i pisać. Wojciech umie czytać. Panno Maryo, daj mi Pani ten kwiat! Ja mam trzy konie i wiele psów, a mój brat ma pięć koni, ale mało psów. Pan Aleksander lubi pić wino czerwone, ale nie robi nigdy nic. Ten Anglik jest urzędnikiem w zakładzie królewskim.

[1] Obſt hat im Polniſchen die Mehrzahl, wenn von verſchiedenen Obſtſorten die Rede iſt; owoc im Sing. bezeichnet auch die einzelne Frucht.

Aufgabe 10.

Dieſer angenehme Franzoſe iſt Alexanders Nachbar. Jener höfliche Deutſche iſt der Freund Karls. Du liebſt nicht Herrn Adalbert, aber du liebſt Fräulein Marie. Fräulein Hedwig liebt nicht Herrn Ludwig, ſondern ſie liebt Sie, Herr Karl! Wir fahren nicht nach der Stadt, es iſt Tauwetter, ich fahre lieber morgen mit Frau Luiſe. Es iſt kein Tauwetter, der Himmel iſt blau. Käthchen, gib mir eine Blume! Nein, ich gebe Ihnen keine Blume, aber ich gebe Ihnen eine Birne und einen ſchmackhaften Kuchen. Fräulein Luiſe, ich ſehe Sie. Geſtern waret ihr in Berlin, heute ſeid ihr hier. Ihr könnt weder ſchreiben noch leſen. Herr Adalbert, Ihr Sohn iſt hier, und Ihre Tochter iſt in der Stadt mit der Mutter des Herrn Hugo. Ich habe viel Obſt und wenig Brot, Karl aber hat nichts.

Sprechübung.

Ciotuniu, czy ciotunia chce iść z panem Aleksandrem?	Nie chcę, wolę jechać z panną Ludwiką.
Panno Maryo, czy Pani kochasz Aleksandra?	Nie kocham Aleksandra, lecz kocham brata jego.
Czy Pan lubi deszcz?	Lubię deszcz, ale nie lubię odwilży.
Czy Karol umie czytać i pisać?	Nie umie pisać, ale umie czytać.
Czy Ludwik jest uczniem Pańskim?	Nie, on jest uczniem Francuza z Paryża.
Czy byłeś Pan w Paryżu?	Nie byłem w Paryżu, ale byłem w Berlinie.
Kto był w Paryżu?	Pan Aleksander był w Paryżu z bratem nauczyciela.
Kiedy Panowie jedziecie do miasta?	Jedziemy jutro do miasta do pana sędziego.

Sechſte Lektion.

Nachträge zur Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Im Inſtr. Plur. haben Włochy Italien, Niemcy Deutſchland noch die altertümlichen Formen auf ech (ſtatt ach) beibehalten, alſo: we Włoszech in Italien, w Niemczech in Deutſchland.

Prusy Preußen, bildet neben w Prusach auch w Prusiech.

§ 2. Von den Ortsnamen der erſten Deklination haben im Gen. a: alle, welche auf ów und sk ausgehen; dann die auf (deutſches) -berg, -burg; ebenſo die auf in, yn; alſo Kraków, —owa; Lipsk, —a Leipzig; Lwów, —a Lemberg;

Smoleńsk, —a; Gdańsk, —a Danzig, Płock, —a; Petersburg, —a; Berlin, —a.

Dagegen haben u im Gen.: Budapeszt, Frankfurt, Londyn, Madryt, Pekin, Rzym (Rom), Tryjest.

Von Flußnamen haben Bug, Niemen —a, dagegen Dniepr, Dniestr, Ren (Rhein), Dunaj (Donau) haben u.

§ 3. ksiądz der Geistliche (Priester), hat im Sing. Gen. księdza, Dat. księdzu u. s. w. Plur.: księża, księży, księżom, księży, księża, księżmi, księżach.

§ 4. chrzest die Taufe, Gen. chrztu u. s. w., Lok. (we) chrzcie; Stamm ist chrzt anzunehmen, so wie pies — ps.

§ 5. Der Pluralis der Fremdwörter:

Die auf -ns ausgehenden haben e, z. B.: kwadrans eine Viertelstunde, kwadranse; nur ekspens die Ausgabe, hat ekspensa.

Andere Fremdwörter haben meist a oder auch y, z. B.: talent das Talent, talenta (y); dokument das Dokument, dokumenta (und y). Die aus dem Deutschen stammenden Wörter koszt die Kosten (die Ausgabe), koszta; grunt der Boden, der Grund, grunta. Ebenso kurs der Kurs, kursa.

§ 6. Brat der Bruder, hat in der Mehrzahl: bracia, braci, braciom, braci, bracia, braćmi, (w) braciach.

§ 7. Człowiek der Mensch, hat im Plur.: ludzie, ludzi u. s. w.; rok das Jahr, hat lata, lat u. s. w. Das regelmäßige roki bedeutet: die Gerichtstage.

§ 8. Von szlachcic der Edelmann, wird statt der regelmäßigen Mehrzahl gewöhnlich der Sammelname szlachta (f.), der Adel, gebraucht; z. B. mit Edelleuten, ze szlachtą.

§ 9. raz mal (das Mal), Gen. razu, Plur. razy, razów, hat im Instr. auch eine weibliche Deklinationsform; z. B.: dieses Mal = tym razem oder: tą razą.

Fünfmal, sechsmal u. s. w. = pięć razy, sześć razy u. s. w. kann als adverbieller Ausdruck angesehen werden.

§ 10. Tydzień die Woche, hat im Gen.: tygodnia u. s. w., Pl. tygodnie u. s. w. Jęczmień die Gerste, hat im Pl.: jęczmiona (fünfte Deklination).

§ 11. In der zweiten Deklination haben einen unregelmäßigen Plural: niebo der Himmel, niebiosa, niebios u. s. w., Lok. niebiosach und niebiesiech u. s. w.; oko das Auge, oczy, ócz (oczów, oczu), oczom, oczy, oczy, oczami (oczyma),

oczach (oczu); ucho das Ohr, hat uszy, uszów (und uszu), uszom, uszy, uszy, uszami (uszyma), uszach (uszu). Der regelmäßige Plur. oka bedeutet: Fettaugen, Maschen u. dergl.; ucha = Henkel, Nadelöhr u. dergl.

§ 12. In der dritten Deklination hat ręka die Hand, einen unregelmäßigen Plur.: ręce, rąk, rękom, ręce, ręce, rękami (rękoma), rękach (ręku).

§ 13. Zwei sonst im Polnischen selten vorkommende, zusammengesetzte Hauptwörter bieten in der Deklination gewisse Schwierigkeiten. Rzeczpospolita die Republik, hat: G. u. D. rzeczypospolitej, A. rzeczpospolitą, V. rzeczypospolita, J. rzeczpospolitą, L. rzeczypospolitej, so daß meistens beide Bestandteile dekliniert werden; desgl. Plur. N., A., V., rzeczypospolite, Gen. rzeczypospolitych, Dat. rzeczompospolitym, J. rzeczamipospolitemi, L. rzeczachpospolitych. — Ähnlich dekliniert: Wielkanoc Ostern, G., D. Wielkiejnocy und Wielkanocy, A. Wielkanoc, V. Wielkanocy, J. Wielkąnocą (und Wielkanocą), L. Wielkiejnocy (Wielkanocy) oder auch Wielka Noc, jedes Wort getrennt geschrieben und dekliniert.

§ 14. Zur defektiven Deklination werden alle Wörter gerechnet, die entweder nur in der Einzahl (singularia tantum) oder nur in der Mehrzahl (pluralia tantum) gebraucht werden; wir werden dieselben unter den Vokabeln kennen lernen. Hier führen wir diejenigen auf, welche nur in einigen Fällen oder gar nur in einem einzigen Falle gebraucht werden. So: mir der Friede, die Ruhe, nur: N., A. mir, G. miru, J. mirem. Viele haben keinen Nominativ, z. B. sagt man nur: na jawie, am Tage wachend (nicht träumend); do szczętu, oder ze szczętem ganz und gar, bis auf den Grund, auf die Wurzeln (vernichten); ähnlich auch die nur adverbiell gebrauchten: ryczałtem im ganzen, hurmem zu Haufen, haufenweis, cichaczem im stillen (unvermerkt), ukosem (z ukosa) schräg, schief, ukradkiem verstohlen, heimlich. — Rano (früh), ursprünglich nur ein vom Adjektiv gebildetes Adverb, wird jetzt als ein defektives sächliches Hauptwort auf -o dekliniert: z rana des Morgens, do rana bis zum Morgen, nad ranem gegen Morgen, vor Tagesanbruch etwa.

Wörter.

owies, *m.* der Hafer (owsa Gen.)
siano, *n.* das Heu
kościół, *m.* die Kirche
wuj der Oheim, Onkel
stryj der Oheim (Vatersbruder)
ciotka die Tante (allg.)

wujenka die Tante (Frau des wuj.)
stryjenka die Tante (Frau d. stryj)
bratowa die Schwägerin
szwagrowa die Schwägerin
teść der Schwiegervater
teściowa die Schwiegermutter
zięć der Schwiegersohn
synowa die Schwiegertochter
kuzyn der Cousin
kuzynka die Cousine
bratanek, synowiec der Neffe, Brudersſohn
synowica die Nichte, Bruderstochter
siostrzeniec der Neffe, Schweſterſohn
siostrzenica die Nichte, Schweſtertochter
wnuk, *m.* der Enkel
wnuczka, *f.* die Enkelin
wnuczę, *n.* das Enkelkind
prawnuk, *m.* der Urenkel
widziałem ich ſah, habe geſehen
kupiłem ich habe gekauft
chcę ich will, habe die Abſicht

chcesz du willſt
chce er will
chcemy wir wollen
chcecie ihr wollt
chcą ſie wollen
znam ich kenne
znasz du kennſt[1]
dam ich werde geben
dadzą ſie werden geben
po polsku polniſch (Adv.)
po niemiecku deutſch
po francusku franzöſiſch
po angielsku engliſch
jeszcze noch
zaraz gleich
dobrze gut (Adv.)
źle ſchlecht (Adv.)
bo denn, weil
szklanka das Glas
szklanka wody (Gen.) ein Glas Waſſer
kieliszek ein Weinglas
kieliszek wina (Gen.) ein Glas Wein
herbata der Tee
kawa der Kaffee.

Merke: Nach den Wörtern des Maßes, Gewichts u. ſ. w. muß im Poln. das Gemeſſene ſtets im Gen. ſtehen, wenn er auch im Deutſchen nicht immer erkennbar iſt.

Aufgabe 11.

Koń lubi siano i owies, pies lubi kości, ja lubię pieczeń z chlebem i winem. Wilk idzie ukradkiem. Byłem wczoraj w mieście i kupiłem konia synowi nauczyciela. Człowiek dobry lubi zwierzęta. Pan Wilhelm umie dobrze po francusku i po angielsku; pan Fryderyk umie czytać po polsku, ale źle. Ksiądz jest w kościele. Bóg jest w niebie (w niebiesiech). Ludzie nie mają chleba, zwierzęta nie mają siana, bo deszcz pada. Pan Ludwik jest kuzynem pana Aleksandra, a szwagrem pana Karola. Pan Karol jest zięciem pana Wojciecha; on kocha teścia, ale nie lubi teściowy. Pan Adam był cztery lata[2] w zakładzie publicznym, a pan Jan był w Paryżu pięć lat uczniem pana R. Orzeł jest ptakiem dra-

[1] znam konjugiert weiter wie kocham (Lektion 3) oder mam (Lektion 2); desgleichen auch dam ich werde geben. mit Ausnahme der 3. Perſon Plur., aber ſtets mit der Bedeutung des Futurums.

[2] Auch im Polniſchen ſteht bei Maß- und Zeitangabe der bloße Akkuſativ.

pieżnym, a pies jest zwierzęciem domowem [1]. Moja teściowa jest dobra i uprzejma, ale moja bratowa nie jest tak dobra. Widziałem dziś rano pannę Jadwigę w kościele.

Aufgabe 12.

Vor Tagesanbruch etwa will ich im stillen in die Stadt gehen. Mein Onkel liebt den Schwiegersohn des Schneiders, aber er liebt nicht die Schwiegertochter des Schuhmachers. Fräulein Marie kann weder polnisch lesen noch schreiben. Herr Alexander war ein Jahr in Paris, drei Jahre in Berlin und fünf Jahre in London. In der Stadt ist eine Kirche und eine öffentliche Anstalt. In der Anstalt sind Priester und Lehrer. Die Lehrer können polnisch und deutsch. Den Herrn Johann kenne ich gut, aber ich kenne nicht seinen Schwager. Die Brüder des Herrn Richters werden Käthchen ein Glas Tee geben, ich will lieber ein Glas Wasser. Gestern waren wir mit Fräulein Hedwig und mit ihrer Schwägerin in der Kirche. Der Graf fährt morgen in die Stadt zum Fürsten. Die Menschen essen gerne Brot und trinken gerne Wein.

Sprechübung.

Czy znasz pana Aleksandra?	Nie znam pana Aleksandra, ale znam jego szwagra i (jego) teścia.
Czy znasz Pan pannę Maryę?	Znam pannę Maryę, ale nie znam jej siostry.
Dokąd jedzie pan Fryderyk?	Jedzie do hrabiego Alfonsa.
Kto ma ostry nóż?	Mam nóż, ale jest tępy.
Gdzie jest panna Jadwiga?	Jest w kościele, z księdzem Janem i z panem Hugonem.
Kiedy idziesz Pan do miasta?	Idę jutro z rana.
Czy umiesz Pan po polsku?	Nie umiem jeszcze, ale umiem czytać i pisać po francusku.
Daj mi Pan kieliszek wina!	Nie dam Panu kieliszka wina, ale dam Panu szklankę kawy.
Czy dasz mi Pan zaraz?	Dam Panu zaraz.
Ile on ma koni?	Ma tylko pięć koni, ale wiele psów.
Czy panna Olga ma słowika?	Nie ma słowika, ale ma wiele innych (andere) ptaków.
Gdzie są kwiaty panny Olgi?	W ogrodzie i w domu.
Czy są tąm także książki?	Nie ma książek, bo panna Olga nie lubi czytać.

[1] Die Deklination der Adjektiva kennt der Lernende noch nicht; aber diese beiden Wörter drapieżnym und domowem, die beinahe mit den Formen der Hauptwörter übereinstimmen, werden ihm keine Schwierigkeit machen; im Deutschen stehen hier zusammengesetzte Wörter.

Siebente Lektion.

Das Eigenschaftswort.

I. Deklination der Adjektiva.

§ 1. Die Deklination der polnischen Adjektiva geschieht nach folgendem Muster:

Singularis.

	männlich:	weiblich:	sächlich:
N.	dobr-y (gut)	dobr-a	dobr-e
G.	dobr-ego	dobr-ej	dobr-ego
D.	dobr-emu	dobr-ej	dobr-emu
A.	wie der Nom. oder Gen.	dobr-ą	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.	
I.	dobr-ym	dobr-ą	dobr-em
L.	(w) dobr-ym.	(w) dobr-ej.	(w) dobr-em.

Pluralis.

	für Personen:	männl., weibl. und sächl.:
N.	dobrz-y	dobr-e
G.	dobr-ych	dobr-ych
D.	dobr-ym	dobr-ym
A.	wie der Gen.	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	
I.	dobr-ymi	dobr-emi
L.	(w) dobr-ych.	(w) dobr-ych.

Singularis.

	männlich:	weiblich:	sächlich:
N.	tan-i (billig)	tani-a	tani-e
G.	tani-ego	tani-ej	tani-ego
D.	tani-emu	tani-ej	tani-emu
A.	wie der Nom. oder Gen.	tani-ą	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.	
I.	tan-im	tani-ą	tani-em
L.	(w) tan-im	(w) tani-ej.	(w) tani-em.

Pluralis.

	für Personen:	männl., weibl. und sächl.:
N.	tan-i	tani-e
G.	tan-ich	tan-ich
D.	tan-im	tan-im
A.	wie der Gen.	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.
I.	tan-imi	tani-emi
L.	(w) tan-ich.	(w) tan-ich.

§ 2. Bemerkungen.

1. Wenn das Eigenschaftswort auf g oder k auslautet, so ist überall dort, wo im obigen Beispiel (dobry) ein y steht, dafür ein i, — und wo ein e steht, ein ie zu setzen: Drogi (teuer) hat also die Formen drogie, drogiego, drogiej, drogiemu, drogich, drogim u. s. w.

2. Ob der Akk. Sing. männlich dem Nom. oder Gen. gleich ist, richtet sich nach dem Hauptwort, zu welchem das Adjektiv gehört. Im Sing. ist er bei Personen und Tieren, im Plur. nur bei Personenbezeichnungen gleich dem Gen., bei leblosen Wesen stets gleich dem Nom.

3. Ob im Instr. Sing. ym (im) oder em (iem) zu setzen ist, dafür beachte man folgende praktische Regel: Heißt es im Nom. Sing. y (i), so sage man im Instr. Sing. ym (im); heißt es im Nom. e, so auch im Instr. em.

Dasselbe gilt natürlich auch vom Instr. Plur.: Heißt es im Nom. Plur. y (i), so auch im Instr. ymi (imi); heißt es im Nom. e (ie), so auch im Instr. emi (iemi). Also:

dobry koń — dobrym koniem
dobre dzieko — dobrem dziec-kiem
dobre konie, dobre matki, dobre dzieci } dobremi { końmi, matkami, dziećmi.
dobrzy ludzie — dobrymi ludźmi

4. Eine besondere Eigentümlichkeit der Sprache ist es, daß nur Hauptwörter, welche männliche Personen bezeichnen, im Plural die männlichen Deklinationsformen des Adjektivums verlangen, während alle anderen, also sogar männliche Tiere, die dabeistehenden Adjektiva in sächlicher Form haben.[1] Also:

dobrzy uczniowie gute Schüler
z dobrymi żołnierzami mit guten Soldaten
waleczni rycerze tapfere Ritter
aber: dobre konie gute Pferde
szlachetne lwy edle Löwen.

5. Die Endung der männlichen Form des Nom. Plur. ist y (oder i vor weichem Konsonanten); es ist aber wohl zu beachten, daß vor diesem y der vorhergehende Konsonant erweicht wird; also:

wielki groß, Nom. Pl. wielcy — pierwszy erster, Nom. Pl. pierwsi
srogi (streng), „ „ srodzy — bogaty reich, „ „ bogaci
dobry gut, „ „ dobrzy — biały weiß, „ „ biali
twardy hart, Nom. Pl. twardzi.

[1] Dasselbe gilt auch von Fürwörtern und Partizipien und ist gleich hier fest einzuprägen.

Die übrigen Formen des Plurals sind aus dem Beispiel zu ersehen.

§ 3. Nach derselben Adjektivdeklination gehen folgende Fürwörter:

jaki (niejaki), -a, -e, ein, ein gewisser, irgend ein; oder als fragendes Fürwort: jaki, -a, -e, was für ein, -e, -es?

taki, -a, -e,
takowy, -a, -e,
owaki, -a, -e, } (ein) solcher, -e, -es.

który, -a, -e, welcher, -e, -es (fragend und relativ).
niektóry, -a, -e, mancher, -e, -es.
wszelki, wszelaki, -a, -e, jeder, jedweder, -e, -es (jeder Art).
jedyny, -a, -e, der, die, das einzige.
inny (inszy), -a, -e, ein anderer.
każdy, -a, -e, jeder, -e, -es (einzeln).
żaden, -a, -e (Gen. żadnego, -ej), kein, -e, -es.
pewien, -a, -e (Gen. pewnego, -ej, -ego), irgend ein (quidam).

§ 4. Als Adjektiva müssen noch angesehen und dekliniert werden:

a) alle adjektivisch gebrauchten Partizipien, z. B.: kochający, -a, -e liebender, -e, -es; pisany, -a, -e, geschriebener, -e, -es;

b) die Ordnungszahlen, z. B.: pierwszy, -a, -e erster, drugi, -a, -e zweiter, trzeci, -a, -e dritter, -e, -es.

Wörter.

stół, *m.* der Tisch
krzesło, *n.* der Stuhl
szafa, *f.* der Schrank
łóżko, *n.* das Bett, das Bettgestell
stolarz der Tischler
zegarmistrz der Uhrmacher
ślusarz der Schlosser
młynarz der Müller
robotnik der Arbeiter
pieszo zu Fuß
często oft
dzień dobry guten Tag (Morgen)!
dobry wieczór guten Abend!
mnie mich
ciebie (cię) dich
jego (go), ją, je ihn, sie, es
dobra noc gute Nacht!

długi lang
krótki kurz
łatwy leicht
trudny schwer } (zu machen)
lekki leicht
ciężki schwer } (an Gewicht)
młody jung
stary alt
ładny hübsch
brzydki häßlich
drogi teuer
zręczny geschickt
grzeczny artig
czyj, czyja, czyje[1] wessen
nas uns
was euch
ich (*m.*), je (*f.* u. *n.*) sie
Żydówka die Jüdin.

[1] Im Polnischen ein adjektivisches Fürwort, also deklinierbar; z. B.: czyj oj-ciec wessen Vater, Gen. oder Akk. czyjego ojca, Dat. czyjemu ojcu.

Männliche,	weibliche, ſächliche Form[1].	
robi-łem, ich machte (habe gemacht).	-łam	-łom
robi-leś	-łaś	-łoś
robi-ł	-ła	-ło
robi-liśmy[2]	-łyśmy	
robi-liście	-łyście	
robi-li.	-ły.	

Ebenſo:

byłem, ich bin geweſen (war). mówiłem, ich habe geſagt.
zrobiłem, ich habe fertig gemacht. darowałem, ich habe geſchenkt.
lubiłem, ich hatte gern. sprzedałem, ich habe verkauft.
kupiłem, ich habe gekauft. czytałem, ich habe geleſen.
zabiłem, ich habe getötet.
mieszkam, ich wohne, } konjugiert im Präſ. wie mam, ſiehe
czytam, ich leſe, } Lektion 3.
u, Präp. mit dem Gen., bei (meiſt vor Perſonen). przy, Präp. mit dem Lok., bei.
od, Präp. mit dem Gen., von. ku, Präp. mit dem Dat., gegen gen.

Aufgabe 13.[3]

Ten stolarz jest zręcznym robotnikiem; zrobił nauczycielowi w godzinę krzesło. Kupiłem od stolarza szafę, stół i łóżko drewniane dla syna starego przyjaciela. Wczoraj wieczorem byliśmy z młodym lekarzem u księdza proboszcza. Syn młodej hrabiny jest ładnym chłopcem. Matki kochają grzeczne dzieci. Kupiliśmy u ogrodnika piękne kwiaty i słodkie owoce. Młody hrabia sprzedał mi konia i dwa psy. Koń jego jest dziki, a psy są złe, ale ja lubię takie psy. Byliśmy cały dzień w mieście u doktora i czytaliśmy ładną książkę. Pan Władysław darował pięknej kuzynce prezesa ładny zegarek złoty. Żydowi brzydkiemu sprzedaliśmy stare rzeczy i kupiliśmy chleba i mięsa[4] dla ubogiego stolarza. Łóżko, które zrobił nasz stolarz dla syna profesora, jest krótkie. Wczoraj było[5] bardzo gorąco i dziś jest gorąco, jutro będzie deszcz. Dobroć nauczyciela dla (gegen) pilnych uczniów

[1] Die polniſche Sprache hat im Präteritum verſchiedene Geſchlechtsendungen. Die hiſtoriſche Erklärung derſelben iſt hier wohl unnötig.

[2] Vgl. S. 49, 4 und Fußnote.

[3] Wir erinnern an das in der Vorbemerkung zu Lektion 1 Geſagte, nämlich daß das Adjektiv im Polniſchen ſtets (ſowohl attributiv als prädikativ) mit dem Subſtantiv, auf welches es ſich bezieht, in Geſchlecht, Zahl und Fall übereinſtimmen muß.

[4] Gen. partitivus.

[5] Sächliche Form, wie im Deutſchen: es war.

jest wielka. Odzież podartą, którą mi zrobił nasz krawiec, darowałem jakiemuś (von jakiś ein gewiſſer) chłopcu ubogiemu. Na Wielkanoc byliśmy u doktorostwa (bei Doktors) na wsi; pani doktorowa była bardzo uprzejma i grzeczna.

Aufgabe 14.

Ihr habt euern ſchönen Hut der alten Jüdin verkauft. Die Schwiegermutter des Arztes hat das Gut des Grafen gekauft, es ſind dort Wälder und gute Äcker. Der alte Jäger geht zu Fuß in den Wald, und der junge Arzt fährt zum Geiſtlichen. Bei der Kirche iſt das hölzerne Haus des Herrn[1] Pfarrers. Alle Arbeiter trinken gerne Bier. Der Schloſſer hat einen Schlüſſel zum Schrank der guten Tante Luiſe gemacht. Der Uhrmacher, welcher dem Schwager des Lehrers eine ſilberne Taſchenuhr verkauft hat[2], iſt ſehr geſchickt. Dieſer Lehrer liebt nicht den dummen Schüler. Fräulein Anna trinkt gerne ſüße Milch, ihre Nichte liebt Kaffee und Tee. Wir werden morgen ein ſchönes Buch leſen, welches wir von einem alten Juden gekauft haben. Ich habe dem fleißigen Knaben ein polniſches Buch gekauft, denn er kann noch nicht polniſch leſen; ich werde ihn unterrichten [uczyć]. Der Jäger hat einen Wolf im Walde getötet. Der Herr Pfarrer wird ein Kind in der Kirche taufen. Mein Freund hat mir ein ſchönes Pferd geſchenkt; ich werde ihm eine goldene Taſchenuhr geben. Jeder Menſch liebt ein Glas Wein, aber nicht alle (wszyscy) Menſchen lieben Bier. Ich ziehe ein Glas heißen Tees vor (wolę). Dieſer ſilberne Löffel iſt ſchwer, aber jener hölzerne iſt leicht. Der Löwe und der Adler ſind Raubtiere.

Sprechübung.

Kto kupił starą odzież ubogiego stolarza?	Żyd z miastą kupił ją.
Czy darowałeś książkę pilnemu uczniowi?	Darowałem książkę nie uczniowi, lecz synowi biednej Żydówki.
Kiedy pisałeś do doktora?	Pisałem wczoraj, a jutro pisać będę do księdza proboszcza i do generała.
Gdzie mieszka brat Pański?	Brat mój mieszka teraz we Warszawie.
Komu dałeś srebrny zegarek?	Dałem go synowi uczciwego ślusarza, który jest pilnym uczniem.
Co robisz tam?	Czytam ładną książkę.
Skąd idziesz?	Idę z kościoła.

[1] „Herr" vor Namen oder Titeln von Geiſtlichen iſt polniſch ſtets durch ksiądz zu überſetzen; Herr Pfarrer = ks. proboszcz.

[2] Das Zeitwort braucht im Polniſchen nicht am Ende des Satzes zu ſtehen.

Dokąd jedziesz?	Jadę na wieś do przyjaciela młodego doktora z Berlina.
Kiedy jedziesz?	Jadę za godzinę.
Co robili wczoraj synowie profesora u sąsiada?	Byli cały dzień we winiarni (Weinſtube) i pili słodkie wino.
Co robicie Panowie dziś wieczorem?	Idziemy pieszo na wieś i chcemy tam jeść dobrą kolacyę (Abendbrot).
Dokąd jadą młode hrabianki?	Jadą na całą zimę do Paryża, bo chcą uczyć się (lernen) po francusku.
Komu chcesz dać ten kieliszek wina?	Dam go robotnikowi, który robił cały dzień w ogrodzie.
W którym ogrodzie?	W ogrodzie stryja pana Ludwika.

Achte Lektion.

Die adjektiviſche Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Es gibt eine große Zahl von Hauptwörtern, welche ihrem Urſprunge und ihrem Weſen (der Form) nach Eigenſchaftswörter ſind, und die daher ſo wie Eigenſchaftswörter dekliniert werden[1]; z. B.: złoty der Gulden, bliźni der Nächſte, woźny der Gerichtsbote, budowniczy der Baumeiſter, podkomorzy der (Unter-) Kämmerer, królowa die Königin, bratowa die Schwägerin, mostowe der Brückenzoll (von most die Brücke). Solche Hauptwörter gehen nach der Deklination der Adjektiva.

§ 2. Ebenſo ſind als Adjektiva zu behandeln verſchiedene Eigennamen, ſo namentlich:

a) Die von Adjektiven gebildeten Ortsnamen (weiblichen und ſächlichen Geſchlechts), z. B.: Biała (die Weiße), Mokra (die Naſſe), Głębokie (das Tiefe).

b) Die Perſonennamen auf: -ski, -cki, -ska, -cka, -owa; z. B.: Krasiński, Krasicki, Łyskowska, Potocka, Badeniowa.

c) Die Fremdnamen auf: e, i, y; z. B.: Goethe, Bandtke, Paganini, Batory.

d) Die Taufnamen auf: i, y, z. B.: Antoni Anton, Ignacy Ignatius, welche meiſt aus den lateiniſchen auf ius entſtanden ſind.

[1] Ebenſo wie im Deutſchen: der Deutſche, das Gute u. ſ. w.

§ 3. Nur den Nom. Plur. bilden einige männliche Wörter auf owie, wenn die Adjektivform für das polnische Ohr nicht wohl lautet; z. B.: budowniczowie, leśniczowie (von leśniczy der Forstbeamte), Ignacowie, Lindowie u. s. w. Die weitere Deklination aber ist die adjektivische, also Gen. budowniczych, Dat. budowniczym.

§ 4. Einige männliche Hauptwörter auf: ia, z. B.: hrabia, margrabia (Markgraf, Marquis), sędzia bilden den Gen., Dat. und Akk. Sing. neben ihrer regelmäßigen Deklination auch nach dieser adjektivischen. (Vgl. Lektion 4, § 4.)

§ 5. Die weiblichen Wörter auf na, ina, yna, owa können ebensogut nach der adjektivischen, wie nach der substantivischen Deklination flektiert werden (dritte Deklination), obwohl einige Formen in der einen, andere in der anderen beliebter (also besser) sind; z. B.:

Singularis.

Subst. Dekl.	Adjekt. Dekl.
N. sędzina	sędzina
G. sędziny	sędzinej
D. [sędzinie])	sędzinej
A. sędzinę	[sędziną]
V. sędzino!	[sędzina!]
I. sędziną	sędziną
L. sędzinie.	sędzinej.

Pluralis.

N. sędziny	sędzine
G. sędzin	sędzinych
D. sędzinom	[sędzinym]
A. sędziny	sędzine
V. sędziny!	sędzine!
I. sędzinami	sędzinemi
L. sędzinach.	[sędzinych.]

§ 6. Nur nach der substantivischen Deklination flektieren:

1. Die weiblichen Taufnamen, wie: Bogumiła, Władysława.

2. Die weiblichen Titel- und Familiennamen auf wna und anka, wie z. B.: królewna die Königstochter, hrabianka Komtesse, Radziwiłłówna Fräulein Radziwill.

3. Alle Ortsnamen auf in, yn, ów, ina, ywa, owa, ino, yno, owo; z. B.: Kraków, Konin, Częstochowa, Odolanowo (Adelnau), Piaseczno u. dergl.

---

[1] Die eingeklammerten Formen sind seltener.

§ 7. Zur Phraſeologie. Das Suffix stwo an Hauptwörtern, welche Perſonen bezeichnen, angehängt, bezeichnet ein Paar, einen Mann und ein Weib zu einer Bezeichnung zuſammenfaſſend; z. B.: der Onkel und die Tante zuſammen heißen stryjostwo (von stryj) oder wujostwo (von wuj); es iſt das dann ein männlicher Kollektivname, welcher als Mehrzahl angeſehen wird und das Zeitwort bei ſich im Pluralis hat; z. B.: państwo (pan und pani) M. byli w Berlinie. — Auch Familiennamen und Titelbezeichnungen werden auf dieſe Weiſe zuſammengefaßt. Man ſagt z. B.: doktorostwo Herr und Frau Doktor, sędziostwo der Herr Richter mit Frau.

Fügt man aber zum Worte państwo den Familiennamen, ſo muß er entweder in die Mehrzahl geſetzt und mit dekliniert werden, oder er wird (namentlich bei Fremdnamen) in die Einzahl geſetzt und bleibt undekliniert; z. B.: państwo Załuscy (Plur. von Załuski), Gen. państwa Załuskich, Akk. z państwem Załuskimi, oder: państwo Myller, u państwa Myller (bei Müllers), z państwem Myller (mit Müllers).

§ 8. Syntaktiſches. Wir haben bereits einige Adverbien des Maßes (wiele, mało) kennen gelernt, welche den Genitiv bei ſich haben. Ebenſo haben wir geſehen, daß nach den Wörtern des Maßes der Genitiv ſteht, z. B.: szklanka wody, kieliszek wina. — Es iſt dies der Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus), den wir ſpäter genauer kennen lernen werden. Hier wollen wir noch vorausſchicken, daß dieſer Genitiv überhaupt dann ſteht, wenn nicht vom Ganzen, ſondern vom Teile eines Ganzen geſprochen wird, z. B. daj mi chleb würde heißen: gib mir das Brot, nämlich das Brot, von welchem bereits die Rede war, als Ganzes gedacht, — oder gib mir ein Brot, nämlich einen Laib Brot. Dagegen: daj mi chleba ſoll heißen: gib mir Brot, nämlich etwas Brot (franz.: du pain, un peu de pain).

Wörter.

zadanie, *n.* die Aufgabe
lekcya, *f.* die Lektion
rodzice (*m.* Plur.) die Eltern
suknia, *f.* das Kleid
ubranie, *n.* der Anzug
surdut, *m.* der Rock
kamizelka, *f.* die Weſte
pantalony (*n.* Plur.) die Beinkleider
okulary (*n.* Plur.) die Brille
laska, *f.* der Spazierſtock
burza, *f.* der Sturm, das Gewitter
mila, *f.* die Meile
robota, *f.* die Arbeit
list, *m.* der Brief
handlarz, *m.* der Händler, Handelsmann
chory, -a, -e krank
zdrowy, -a, -e geſund, zuträglich

uczony, -a, -e gelehrt
mądry, -a, -e klug, weiſe
rozumny, -a, -e, vernünftig
ciemny, -a, -e dunkel
jasny, -a, -e hell
leniwy, -a, -e träge
nowy, -a, -e neu
czarny, -a, -e ſchwarz
czerwony, -a, -e rot
żółty, -a, -e gelb
kosztowny -a, -e koſtbar
daleki, -a, -ie weit, entfernt
bliski, -a, -ie nahe
trochę, Adj. mit d. Gen., etwas
już ſchon
konno, Adv., zu Pferde
koleją mit der Eiſenbahn
wcale ganz (u. gar)
zupełnie vollſtändig
dopiero erſt (= nicht früher als)
chciałem ich wollte (habe gewollt), chciałam (weibl.)
chciałeś du wollteſt, chciałaś (weibl.)
chciał er wollte
chciała ſie wollte

widziałem ich habe geſehen
dużo, Adj. mit d. Gen., viel
zadużo zu viel
leży er, ſie, es liegt
stoi er, ſie, es ſteht
przed vor, za hinter, jenſeits, Präp. mit dem Akk. auf die Frage: wohin? mit dem Inſtr. auf die Frage: wo?
o über, von, Präp. mit dem Lok.
zgubiłem ich habe verloren
płakałem ich habe geweint
żałowałem ich habe bereut, bemitleidet
panowałem ich habe regiert
wie robiłem
chciało es wollte
chcieliśmy wir wollten, chciałyśmy (weibl.)
chcieliście ihr wolltet, chciałyście (weibl.)
chcieli ſie wollten, chciały (weibl.).

Aufgabe 15.

Zadanie, które nam nauczyciel dał na dzisiaj, jest trudne. Wieś Żórawka leży pod (bei) miastem Białą. Z Biały do Rawy są trzy mile. Częstochowa leży w królestwie (Königreich) polskiem. Panowanie (Regierung) szlachetnego cesarza Fryderyka było krótkie. Państwo (Reich) rosyjskie (ruſſiſch) jest bardzo wielkie. Państwo Zerboni jechali koleją do Warszawy; panowie Zabłoccy jadą konno do Skierniewic (Skierniewice iſt Plurale tantum), a pani hrabina idzie zksiędzem proboszczem pieszo do Częstochowy. Uczniowie nie zrobili zadania i nie umieją lekcyi, bo są leniwi. Panna Janina nie lubi żółtych kwiatów. Mój syn Bolesław jest pilnym uczniem, nauczyciele jego lubią go. Krawiec z miasta zrobił mi nowe ubranie, ale czarnego surduta nie zrobił dobrze. Wielka burza zniszczyła na polach owies i siano. Chcieliśmy jechać na wieś, ale synek jest chory. Chcę pisać list do lekarza, bo ludzie we wsi są chorzy. Przed Wielkanocą nie będę już (mehr) pisać do brata w Poznaniu, bo go nie ma w (zu) domu. Idę do krawca, bo mam podarte ubranie. Pan doktor zgubił wczoraj złote okulary i laskę.

Aufgabe 16.

Die artige Tochter hat eine ſchöne Taſchenuhr von den Eltern. Ich habe die ſilberne Uhr der artigen Tochter verloren. Die Eltern

haben der artigen Tochter eine ſchöne, koſtbare goldene Taſchenuhr gekauft. Die guten Eltern lieben die artige Tochter. Die Eltern fahren mit der artigen Tochter morgen früh nach Paris. Bei (przy) der artigen Tochter lieben die anderen (inny) Kinder zu ſein.

Der engliſche Kaufmann hat geſtern ſehr viel Hafer dem Müller (młynarz) aus Rawa verkauft. Der Schneider hat dem jungen Arzte einen ſchönen Anzug gemacht, aber die Beinkleider ſind zu kurz. Herr Kaſimir hat der geliebten Schweſter Władysława viel ſchöne und teure Bücher geſchenkt. Kaiſer Friedrich der Erſte (Dritte) war ein edler Mann, er regierte aber nur einige (kilka mit dem Gen.) Monate. Ein liebendes Kind iſt immer artig. Ich bin geſtern in Rawa geweſen, von Rawa nach Biała wollte ich fahren, aber ich hatte keine (nicht) Pferde. Ein gewiſſer (jakiś, pewien) Arzt aus Paris will alle (wszelkie) Krankheiten mit Waſſer heilen (kurieren), aber die Kranken wollen nicht Waſſer trinken, ſie wollen lieber Wein und Bier trinken. Wein iſt geſund, aber Bier iſt nicht geſund für Kranke. Die jungen Herren trinken nicht Waſſer, ſondern Wein, und die jungen Damen wollen nicht Milch trinken, ſondern Tee mit Zucker. Ich habe den ganzen Tag Bücher geleſen, morgen werde ich die Lektionen machen und fleißig (pilnie) lernen, denn der neue Lehrer iſt böſe. Dann werde ich Briefe an die Eltern und die Brüder ſchreiben.

Sprechübung.

Czy krawiec nasz zrobił Panu dobrze surdut?	Mnie zrobił surdut dobrze, ale bratu źle.
Co ten kupiec chce kupić od Pana?	Chce kupić konia i owce.
Czy zrobiliście zadania dla nauczyciela?	Nie zrobiliśmy jeszcze, bo są bardzo trudne.
Komu daliście kwiaty?	Daliśmy je (ſie) pannie Jadwidze i pannie Halinie.
Czy panna Halina lubi kwiaty?	Lubi róże, ale innych nie lubi.
Ile mil jest ze Skierniewic do Warszawy?	Jest dziewięć mil.
Czy pan Zabłocki sprzedał kupcowi wieś?	Nie, wsi nie sprzedał jeszcze, tylko (nur) lasy.
Jak jedziecie do Poznania?	Koleją.
Czy syn Pański chce być lekarzem, czy sędzią?	Nie, on nie chce być ani lekarzem, ani sędzią, lecz profesorem.
To będzie uczonym?	Tak, bo lubi uczyć się i dużo czytać!
Co robi Pańska córka?	Jest teraz na wsi, u państwa Bolesławów, a potem jedzie do szwagra.
Czy Panie widziały cesarza Wilhelma I (pierwszego)?	Nie widziałyśmy go, ale widziałyśmy Bismarcka.
Gdzie go Panie widziały?	Widziałyśmy go w Berlinie.
Kiedy?	Przed rokiem.

Neunte Lektion.

Steigerung der Adjektiva.

§ 1. Die Steigerung eines Adjektivs kann sein entweder:

a) vergleichend, wenn man eine Sache mit anderen Sachen derselben Eigenschaft vergleicht; oder

b) absolut, wenn man die Eigenschaft eines Gegenstandes erhöht oder vermindert, ohne denselben mit anderen Gegenständen zu vergleichen, z. B.:

prześliczny, überaus schön; ślieczniuchny, schön mit der Nuance „niedlich".

§ 2. Man unterscheidet bei der vergleichenden Steigerung drei Grade, welche im Polnischen heißen:

a) stopień równy der Positivus, Gleichungsgrad.

b) stopień wyższy der Komparativus, Steigerungsgrad.

c) stopień najwyższy der Superlativus, Höchstgrad.

§ 3. Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Stamm des Positivs die Endungen -szy, -sza, -sze anhängt, z. B.:

star-y alt,	star-szy, -sza, -sze
słab-y schwach,	słab-szy „ „
łakom-y naschhaft,	łakom-szy „ „ .

§ 4. Der Superlativ gleicht dem Komparativ, vor welchen die Silbe naj gesetzt wird.

	Komparativ.	Superlativ.
chudy mager,	chud-szy	naj-chudszy
tani billig,	tań-szy	naj-tańszy
jadowity giftig,	jadowit-szy	naj-jadowitszy.

§ 5. Des Wohlklangs wegen muß vor der Endung szy:

1. das vorhergehende k (-ek, -ok) ausgestoßen werden, z. B.:

słodki süß,	słodszy	najsłodszy	aber:
szybki schnell,	szybszy	najszybszy	dziki wild
daleki fern, weit,	dalszy	najdalszy	dzikszy.
głęboki tief,	głębszy	najgłębszy	

2. die Konsonanten g, n, ł werden erweicht[1], z. B.:

długi lang,	dłuższy	najdłuższy
ukochany geliebt,	ukochańszy	najukochańszy
czuły gefühlvoll,	czulszy	najczulszy.

3. die Vokale a, o, ą verwandeln sich dabei in e und ę:

[1] S. Lautlehre § 5,3.

biały weiß,	bielszy	najbielszy,	aber: stały ständig
wesoły fröhlich,	weselszy	najweselszy	stalszy
mądry klug,	mędrszy	najmędrszy	
gorący heiß,	gorętszy	najgorętszy	
czerwony rot,	czerwieńszy	najczerwieńszy.	

4. Wenn vor der Adjektivendung mehr als ein Konsonant steht, so daß bei Anhängen der Komparativendung (szy) die Aussprache schwierig würde, hängt man nicht szy, sondern ejszy an den Positivstamm, wobei der vorhergehende Konsonant zu erweichen ist[1], z. B.:

piękny schön, piękniejszy, najpiękniejszy
ścisły eng, ściślejszy, najściślejszy
ostry scharf, ostrzejszy, najostrzejszy
trzeźwy nüchtern, trzeźwiejszy, najtrzeźwiejszy
gęsty dicht, gęściejszy, najgęściejszy
hardy trotzig, hardziejszy, najhardziejszy
bystry scharfsinnig, bystrzejszy, najbystrzejszy
miękki weich, miękciejszy, najmiękciejszy
prosty gerade, prościejszy, najprościejszy.

Manche Adjektiva bilden auf szy und ejszy, z. B.:
czysty rein, czyściejszy und czystszy
twardy hart, twardziejszy und twardszy u. s. w.

§ 6. Solche Adjektiva, deren Sinn eine Steigerung ausschließt, können natürlich keinen Komparativ und Superlativ bilden, z. B.:

prawy rechts, lewy links, martwy leblos, słomiany strohern, żelazny eisern.

§ 7. Die Steigerung von Adjektiven, welche eigentlich Partizipia sind, wird nicht in obiger Weise, sondern durch Umschreibung mit bardziej (= mehr, franz. plus) und najbardziej = (am meisten, le plus) mit der positiven Form gebildet, z. B.: czytany gelesen, bardziej czytany, najbardziej czytany.

§ 8. Ganz unregelmäßig gesteigert werden:

dobry gut,	lepszy	najlepszy	wysoki hoch, wyższy
zły schlecht,	gorszy	najgorszy	najwyższy
wielki groß,	większy	największy	
lekki leicht,	lżejszy	najlżejszy	
mały klein,	mniejszy	najmniejszy.	

§ 9. Die Steigerung nach unten, das ist also die Herabminderung, geschieht durch Zusatz von mniej (weniger) im Komparativ und najmniej (am wenigsten) im Superlativ. Sie

[1] Vgl. Lautlehre § 5,3.

ist namentlich vor den Adjektiven mit negativer Bedeutung, welche im Polnischen die Vorsilbe nie (= nicht) haben, üblich; z. B.: niebogaty nicht reich, mniej bogaty, najmniej bogaty; nieokrzesany ungeschliffen, mniej okrzesany ungeschliffener, najmniej okrzesany der ungeschliffenste.

Das letztere Beispiel zeigt, daß solche Adjektiva, welche deutsch oft die Vorsilbe un- haben, im Deutschen regelmäßig gesteigert werden, während dies im Polnischen nicht üblich ist.

§ 10. Die verglichenen Gegenstände werden beim Positiv durch das Bindewort jak = wie verbunden; beim Komparativ wird der Gegenstand, mit dem man einen anderen vergleicht, entweder durch niż, niżeli, aniżeli, niźli = als, oder durch die Präposition nad mit dem Akk. oder die Präposition od mit dem Gen. verbunden, z. B.:

silny jak lew = kräftig wie ein Löwe;
silniejszy niż lew = kräftiger als ein Löwe;
dom wyższy nad kościół = ein Haus, höher als die Kirche.
starszy od Pawła = älter als Paulus.

Beim Superlativ werden in derselben Weise die Präpositionen z (mit dem Gen.), między, pomiędzy (mit dem Instr.), z pomiędzy (mit dem Gen.) = unter verbunden; z. B.: Sokrates był najmędrszy z Greków = Sokrates war der weiseste von den Griechen; Stanisław jest najskępszy z (pomiędzy) braci (oder pomiędzy braćmi) = Stanislaus ist der geizigste unter den Brüdern.

Wörter.

muszę ich muß
musisz du mußt
musi er muß
musimy wir müssen
musicie ihr müßt
muszą sie müssen
widzę ich sehe
widzisz du siehst
widzi er sieht
widzimy wir sehen
widzicie ihr seht
widzą sie sehen
mam, masz . . . mit folgendem Infinitiv = ich soll, du sollst . .
robię ich mache, tue
zrobię ich werde machen, tun
przyjadę ich werde ankommen (gefahren kommen)
jadę ich fahre
pojadę ich werde hinfahren
wyjadę ich werde wegfahren, verreisen
odjadę ich werde abfahren
piszę ich schreibe
napiszę ich werde (fertig) schreiben
idę ich gehe (wohin)
chodzę ich gehe öfters, auf und ab
pójdę ich werde (wohin) gehen
przyjdę ich werde hinkommen, herkommen
wiem ich weiß
wiesz du weißt
wie er, sie, es weiß
wiemy wir wissen
wiecie ihr wißt
wiedzą sie wissen
} ebenso powiem ich werde sagen

jadę ich fahre
jedziesz
jedzie
jedziemy
jedziecie
jadą
} ebenſo przy-, po-, wy-, odjadę, pójdę und przyjdę

mówię ich ſage
powiem ich werde ſagen
ztąd (stąd) von da, daher
nawet ſogar
jeżeli wenn
ponieważ weil
robić tun, machen
zrobić fertig machen
zgubić verlieren
żałować bedauern
płakać weinen
panować herrſchen
lubić gerne haben
kupić kaufen
zabić töten
mówić ſprechen
sprzedać verkaufen
darować ſchenken
chodzić gehen
żyć leben
podobać się gefallen
podoba mi się (es) gefällt mir
iść na spacer ſpazieren gehen
być na spacerze ſpazierengehen, auf der Promenade ſein

szkoła, *f.* die Schule
klasa, *f.* die Klaſſe
monarcha, *m.* der Monarch
pieniądz, *m.* das Geldſtück
pieniądze, Plur. das Geld
srebro, *n.* das Silber
złoto, *n.* das Gold
podróż, *f.* die Reiſe
nazywa się heißt
panuje herrſcht
trzeba es iſt nötig, man muß
głodny, -a, -e hungrig
spragniony, -a, -e durſtig
sławny, -a, -e, berühmt
kulawy, -a, -e lahm
ślepy, -a, -e blind
późno Adv., ſpät
rychło, wcześnie } Adv., zeitig, früh
zaraz Adv., gleich
znowu Adv., von neuem, wiederholt
wszędzie Adv., überall
czasami Adv., zuweilen
bynajmniej Adv., keineswegs.
na prawo Adv., (nach) rechts
na lewo Adv., (nach) links
więc, zatem Konj., alſo, daher
to Konj., ſo, alſo
dla tego Konj., deshalb.

Aufgabe 17.

Ślusarz jest zręczniejszy od stolarza. Moja siostra jest weselsza od kuzynki pana Alfreda. Dzieci brata są cichsze niż dzieci sąsiada. Pan Ignacy jest wyższy od pana Antoniego. Moja kawa jest słodsza niż twoja herbata. Koń Aleksandra Wielkiego był najdzikszy ze wszystkich. Aleksander Wielki był większym monarchą niż ojciec jego Filip, król Macedonii (macedoński). Pies Alfonsa jest mniejszy od psa pana Józefa. Mały Karolek jest najlepszym uczniem (z) całej klasy. Pieniądz złoty jest cięższy od srebrnego, bo srebro jest lżejsze od złota. Kapelusz pana Artura jest wyższy od kapelusza jego brata; ale pan Artur jest niższy od brata. Dzień dzisiejszy jest pierwszy miesiąca. Lekarz tutejszy jest lepszy niż wasz. Dzień wczorajszy był najgorętszy (z) całego roku.

Muszę sprzedać konia, bo jest kulawy i ślepy; a psa brata mam zabić, bo jest głuchy. Za godzinę pojadę na spacer konno, a przyjadę do domu na kolacyę. Wczoraj byłem na

spacerze w ogrodzie saskim i widziałem tam pana Alfonsa z panną Jadwigą. Muszę iść do szewca, który ma mi zrobić nowe buty. We Warszawie są lepsi szewcy niż w Berlinie, ale tamtejsi krawcy i stolarze są gorsi niż tutejsi. Wyjadę z Warszawy jutro rano, a przyjadę wieczorem do Berlina. Muszę darować mój surdut ubogiemu, bo nie mogę już chodzić w nim (in ihm). Pójdę do łóżka, bo mam zimne nogi. Jestem głodny, więc muszę iść jeść. Jeżeli jesteś chory, to trzeba iść po (nach) doktora.

Aufgabe 18.

Dieser Arzt ist gelehrter als jener, aber jener ist geschickter. Der Jäger ist der nächste Nachbar des Herrn Karłowski. Der heutige Tag ist der heißeste. Mein Hund ist kleiner als der (Hund) des Herrn Potocki. Die Pferde des Fürsten Sanguszko sind schöner und besser als die (Pferde) des Fürsten Sapieha. Die Bäume vor dem Hause des Herrn Pfarrers sind höher als die Bäume im Garten.

Der Herr Präsident wird heute (gefahren) ankommen; also muß der Herr Richter zu Hause sein. Ich kann heute nicht spazieren gehen, weil ich krank bin; vielleicht werde ich im Wagen (powozem) ausfahren. Fräulein Wanda kann nicht spät nach Hause gehen, denn sie hat zu weit (nach Hause). Die Frau Generalin will heute zur Schneiderin fahren, welche ihr fünf neue Kleider (fertig) machen (anfertigen) soll. Weil mein Vater krank ist, und meine Mama zur Schwester gefahren ist, deshalb werde ich nicht auf die Jagd gehen. Die Welt ist überall schön; aber mir gefällt es nur zu Hause. In Berlin sind bessere Arbeiter als in Warschau, sie sind geschickter und fleißiger.

Sprechübung.

Panie doktorze, czy woda w Karlsbadzie jest gorętsza, czy w Pfeffers?	Woda Karlsbadzka jest najgorętsza ze wszystkich wód w Europie.
Co jest cięższe złoto, czy srebro?	Srebro jest lżejsze od złota, ale cięższe od miedzi.
Czy szewc mój zrobi mi na jutro rano buty?	Nie zrobi, bo jest chory.
To trzeba iść do drugiego i kupić zaraz.	Nie można, bo nie ma pieniędzy, a bez pieniędzy nie chce dać.
Dokąd Pan idzie, panie sąsiedzie!	Idę do księdza proboszcza, a potem pójdę na spacer.
Nie przyjdzie Pan do państwa Zaleskich?	Przyjdę może, jeżeli nie będzie za późno.
Jak podoba się Panu panna Izabella?	Nie podoba mi sie bardzo, bo nie jest przyjemna, jej siostra jest piękniejsza i przyjemniejsza.

Czy syn Pański dobrze się uczy?	Bynajmniej, jest najgorszym uczniem z całej klasy.
Czemu ten człowiek nie chce iść do domu?	On nie może iść, bo jest kulawy.
Jak on się nazywa?	Nazywa się Jakób Młynarz.
Czy Pan wolisz konia wyższego, czy niższego?	Wolę niższego, bo jest lżejszy.
Czy dzieci wiedzą już, że mają iść jutro do szkoły?	Nie wiedzą jeszcze, ale ja im zaraz powiem.
Czy Państwo jedziecie znowu do Paryża na lato?	Nie, nie jedziemy do Paryża; mój mąż tylko jedzie sam do Berlina, ja wyjadę może na wieś do siostry.
Czy szwagier Pani wie już, że Pani przyjedzie?	Nie wie jeszcze, ale mu zaraz napiszę.
Czy byłes Pan dzisiaj u doktora?	Nie chodzę teraz do doktora, bo jestem już zdrowszy.

Zehnte Lektion.

Die Grundzahlen.

§ 1. Die Grundzahlen (liczebniki główne, nomina numeralia cardinalia), deren zehn erste wir schon kennen gelernt haben, sind folgende:

1, jeden, jedna, jedno.	31, trzydzieści (i) jeden.
2, dwa, dwaj, dwie.	32, trzydzieści (i) dwa.
3, trzy, trzej.	39, trzydzieści (i) dziewięć.
4, cztery, czterej.	40, czterdzieści.
5, pięć.	50, pięćdziesiąt.
6, sześć.	51, pięćdziesiąt jeden.
7, siedem (siedm).	60, sześćdziesiąt.
8, osiem (ośm).	70, siedemdziesiąt.
9, dziewięć.	80, osiemdziesiąt.
10, dziesięć.	90, dziewięćdziesiąt.
11, jedenaście.	100, sto.
12, dwanaście.	101, sto jeden.
13, trzynaście.	102, sto dwa.
14, czternaście.	200, dwieście.
15, piętnaście.	300, trzysta.
16, szesnaście.	400, czterysta.
17, siedemnaście.	500, pięćset.
18, osiemnaście.	600, sześćset.
19, dziewiętnaście.	700, siedemset.
20, dwadzieścia.	800, osiemset.
30, trzydzieści.	900, dziewięćset.

1000, tysiąc.
2000, dwa tysiące.
10000, dziesięć tysięcy.
100000, sto tysięcy.
200000, dwieście tysięcy, oder: dwa kroć sto tysięcy.
300000, trzysta tysięcy, oder: trzy kroć sto tysięcy.
375000, trzy kroć siedemdziesiąt pięć tysięcy.
500000, pięćset oder: pięć kroć sto tysięcy.
1000000, miljon.
2000000, dwa miljony.

§ 2. Wir haben schon erfahren, daß die vier ersten Grundzahlen als Adjektiva gebraucht werden, alle übrigen dagegen sind im syntaktischen Sinne Substantiva und haben daher das gezählte Wort im Gen. bei sich stehen[1], z. B.: 10 Pferde = dziesięć koni, 100 Hunde = sto psów, 200 Hunde = dwieście psów.

Bei den Zahlen über 20 richtet sich das folgende Hauptwort meistens nach der letzten Zahl, mit Ausnahme der mit 1 zusammengesetzten Zahlen; man sagt also: 21 dwadzieścia jeden koni, 22 dwadzieścia dwa konie, 23 dwadzieścia trzy konie, aber durchaus: 25 dwadzieścia i pięć koni u. s. w. Doch auch bei 2—4 als Endzahlen kann der Gen. stehen, und muß namentlich dann stehen, wenn das Substantiv vor die Zahl gestellt wird, z. B.: było tam koni 23.

§ 3. Das Vorhergesagte gilt für die Zahlangaben im Nom. und Akk.; stehen sie aber in einem andern Fall, so steht auch das von der Zahl abhängige Wort in eben demselben Fall, welcher ihnen aus der Rektion des Wortes, von dem sie abhängen, zukommt. So z. B.: ungefähr 32 Hunde = około trzydziestu dwóch psów; mit 23 Soldaten = z dwudziestu trzema żołnierzami; auf 125 Wagen = na stodwudziestu pięciu wozach. (Vgl. Lekt. XI, § 4 ff.)

§ 4. Die Formen dwaj (2), trzej (3), czterej (4) sind nur bei männlichen Personen zu gebrauchen; dwie ist die weibliche Form: also z. B.: dwaj panowie, trzej panowie, czterej (selten) panowie, dwie panie zwei Damen, dwie szklanki zwei Gläser.

§ 5. „Beide" heißt: obaj, oba, obie oder obydwaj, obydwa, obydwie.[2]

---

[1] Die Deklination werden wir in der nächsten Lektion kennen lernen.

[2] Doch nur wenn sie selbst im Nom. oder Akk. stehen; das Nähere darüber in der folgenden Lektion.

§ 6. Zu den Grundzahlen gehören noch folgende Sammelzahlen (liczebniki zbiorowe, collectiva):

2, dwoje, oboje, obojgo.
3, troje, trojgo.
4, czworo.
5, pięcioro.
6, sześcioro.
7, siedmioro.
8, ośmioro.
9, dziewięcioro.
10, dziesięcioro.
11, jedenaścioro.
12, dwanaścioro.
20, dwadzieścioro.
22, dwadzieścia dwoje.
23, dwadzieścia troje.
24, dwadzieścia czworo.
25, dwadzieścia pięcioro.
32, trzydzieści dwoje.
34, trzydzieści czworo.
60, sześćdziesięcioro.
90, dziewięćdziesięcioro.

§ 7. Man sagt also: obaj Sniadeccy beide Sniadecki; es sind zwei Herren, männliche Personen; aber oboje Karłowscy heißt beide in dem Sinne: Mann und Frau, oder Bruder und Schwester; dwoje dzieci zwei Kinder, bedeutet, daß es Kinder beiderlei Geschlechts sein können.

Merke: Die zehn Gebote = dziesięcioro przykazań.

§ 8. Von unbestimmten Zahlwörtern gehören zu den Grundzahlen: ile wieviel, tyle soviel, wiele viel, mało wenig, parę ein paar, einige (dagegen para ein Paar zusammengehörige Wesen oder Sachen), kilka, kilkoro einige, kilkanaście einige über zehn (zehn und einige), kilkadziesiąt einige Zehner (20—90); kilkaset einige Hundert (200—900) u. s. w.

Wörter.

część ziemi der Erdteil
Europa Europa
Azya Asien
Afryka Afrika
Ameryka Amerika
Australia Australien
grunt, *m.* der Boden
miejsce, *n.* der Ort, die Stelle
łąka, *f.* die Wiese
sosna, *f.* die Fichte
brzoza, *f.* die Birke
wierzba, *f.* die Weide
buk, *m.* die Buche
olcha, *f.* die Erle
klon, *m.* der Ahorn
jesion, *m.* die Esche
lipa, *f.* die Linde
jodła, *f.* die Tanne
olszyna, *f.* das Erlengehölz
parowiec, *m.* das Dampfschiff
ogień, *m.* das Feuer, Gen. ognia
zupa, *f.* die Suppe
rosół, *m.* die Brühe, Fleischsuppe
sztuka mięsa gotowanego Rindfleisch (ein Stück Fleisch)
chrzan, *m.* Meerrettig
wół, *m.* der Ochs
pieczeń, *f.* der Braten
wołowina, *f.* das Rindfleisch
cielęcina, *f.* das Kalbfleisch
baranina, *f.* das Hammelfleisch
wieprzowina, *f.* das Schweinefleisch
szynka, *f.* der Schinken
kaczka, *f.* die Ente
kucharz, *m.* der Koch
kucharka die Köchin
kartofel, *m.* die Kartoffel
kałamarz, *m.* das Tintenfaß
atrament, *m.* die Tinte
pióro, *n.* die Feder
pióro stalowe die Stahlfeder
papier, *m.* das Papier
ołówek, der Bleistift

słońce, n. die Sonne
księżyc, *m.* der Mond
gwiazda, *f.* der Stern
gwiaździsty, -a, -e geſtirnt
prawda, *f.* die Wahrheit
prawdziwy, -a, -e wahr, wahrhaft
nudny, -a, -e langweilig
zajmujący, -a, -e intereſſant
żyzny, -a, -e fruchtbar
cokolwiek etwas, ein wenig
zwykle, zazwyczaj } gewöhnlich
krowa, *f.* die Kuh
pieczeń wołowa Rindsbraten
pieczeń cielęca Kalbsbraten
pieczeń barania Hammelsbraten
kura, *f.* die Henne
kogut, *m.* der Hahn
kurczę, *n.* das Huhn, Hühnchen
gęś *f.* die Gans
jarzyna, *f.* das Gemüſe
świecić leuchten, ſcheinen
świecić się glänzen
świeci leuchtet
odwiedzić beſuchen
spotkać kogo (mit Akk.) jemand begegnen
napić się (mit Gen.) etwas [trinken
gotować kochen
ugotować fertig kochen
gotuję ich koche
ugotuję ich werde fertig (gar) kochen
wracam ich kehre zurück (konjugiert wie mam)
wrócę ich werde zurückkehren (zurückkehren, zurückkommen)
wrócisz du wirſt zurückkehren (weiter wie: muszę).
wróciłem ich bin zurückgekehrt
razy mal
wnet bald
dawno längſt
chociaż obwohl
nie trzeba man muß nicht
nie potrzeba es iſt nicht nötig
potrzebuję ich habe nötig
potrzebujesz du haſt nötig
zdaje się es ſcheint
jak się masz? wie geht es dir? wie befindeſt du dich?
jak się macie (miewacie)? wie befindet ihr euch?
wolno es iſt erlaubt
wolno, Adv., langſam
nie wolno es iſt nicht erlaubt, es iſt verboten.

Anmerkung: Wie alt ſind Sie? heißt polniſch: ile Pan masz lat? Man ſagt nie im Polniſchen: ich bin ſo und ſo alt, ſondern: ich habe ſo und ſo viel Jahre.

Aufgabe 19.

Nasz sąsiad ma szesnaście koni, dwanaście wołów, trzydzieści sześć krów i trzysta czterdzieści pięć owiec. Sześć razy sześć jest trzydzieści i sześć; pięć razy siedem jest trzydzieści i pięć. Dwanaście razy dwanaście jest sto czterdzieści cztery. Mam teraz czterdzieści pięć lat, żona moja będzie wnet miała lat trzydzieści i cztery, syn nasz Aleksander ma dziesięć, Bolesław osiem, a córeczka Janina lat cztery (oder cztery lata). Rubel ma sto kopiejek, czyli podług obecnego kursu (nach dem gegenwärtigen Kurs) dwieście szesnaście fenygów.

W Niemczech kraj jest ładniejszy, grunta są lepsze niż w królestwie polskiem; lasy są piękniejsze, dębów i lip jest dużo; w Polsce widać (ſieht man) prawie tylko sosny, brzozy i olchy, mało innych drzew jak: klonów, buków i lip. Pola po (zum) większej części są piaszczyste, lub mają lekkie grunta. Dobry uczeń ma mieć zawsze kałamarz z atramentem, ołówek i kilka piór stalowych. Dzisiaj jadłem na obiad: rosół, sztukę

mięsa z chrzanem, pieczeń baranią z jarzyną i cokolwiek owoców. Po obiedzie piłem (ich trank) kawę, a potem byłem na spacerze. Wieczorem pójdę odwiedzić (mojego) chorego przyjaciela. Dzisiaj jest noc prześliczna, księżyc świeci.

Aufgabe 20.

Der Nachbar des Müllers ist Besitzer eines großen Gutes, er hat 24 Pferde, 30 Ochsen, 60 Kühe und 560 Schafe, er hat fruchtbaren Boden und sehr schöne Wiesen. In seinem Walde sind Eichen, Buchen und hohe Tannen. Das Gut kostet über 150 000 Rubel. 7 mal 7 ist 49. 8 mal 8 ist 64. 15 mal 25 ist 375.

Im Königreich Polen gibt es auch schönen und fruchtbaren Boden (poln. Plur.), zum Beispiel (na przykład) im Gouvernement Lublin [1]. Dort haben ihre Güter die Grafen Zamojski [2]. Wir werden in den Wald fahren, es muß aber auch die Köchin fahren, sie soll uns dort ein paar Hühner braten und dann guten Kaffee (Gen.) kochen. Wir werden spät zurückkehren; die Nacht wird schön und sternenhell (gestirnt) sein. Zum Herrn Pfarrer werden wir nicht gehen, denn er ist langweilig; aber wir müssen zum Gutsbesitzer fahren, um etwas Tee zu trinken, und dann schlafen gehen.

Sprechübung.

Dobry wieczór, panie sąsiedzie; co Pan robileś dziś? cały dzień Pana nie widziałem!	Musiałem dużo chodzić; byłem rano u doktora, bo ojciec jest chory; potem byłem u księdza proboszcza i u krawca w mieście.
A jak się ma teraz ojciec Pański?	Dziękuję Panu, teraz ma się dobrze, ma trochę wyjść do ogrodu.
A czy wolno mu jeść?	I owszem, może jeść, ale nie chce, bo nie ma apetytu.
Czy byłeś Pan wczoraj u państwa Wilkońskich?	Nie, mój Panie, nie bywam wcale u państwa Wilkońskich.
A dlaczego (warum), jeżeli wolno wiedzieć?	Dla tego, że nie lubię pana Artura Wilkońskiego, który jest zawsze niegrzeczny; zdaje mu się, że jest wielkim panem.
Mój kochany Panie, gdzie jest droga do Dziewierzewa?	Musi Pan iść na prawo, a potem pójdzie Pan wciąż na lewo.
Czy jest daleko?	Jest przeszło mila drogi, ale Pan nie potrzebujesz iść pieszo, bo za godzinę jedzie pan doktor także do Dziewierzewa.

[1] gubernia lubelska.

[2] Polnischer Plural: hrabiowie Zamojscy.

Ale czy tylko zaraz pojedzie?	Zaraz, mówię Panu, za godzinę, a konie ma dobre, więc pojedzie prędko.
A po co (wonach, wozu) jedzie doktor do Dziewierzewa?	Jedzie do chorych ludzi we wsi; zdaje mi się, że i ksiądz proboszcz jest chory.
Dzień dobry, Panie doktorze, skąd Pan idziesz?	Wracam od chorych.
Czy dużo jest chorych?	W domu sąsiada Pańskiego jest pięć osób (Personen) chorych: kucharka, nauczycielka i troje dzieci.
Ile lat mają te dzieci?	Najstarsze dziecko ma lat 7, drugie ma pięć, a najmłodsze ma dopiero dwa lata.
Co robi brat Pański?	Jechał do lasu, który kupił od pana Zabłockiego.
Czy ładny las?	O, bardzo ładny, są stare dęby i buki.
Innego drzewa nie ma?	Owszem, są i sosny, ale nie wiele.
Ile dał brat Pański za ten las?	Dał zaraz 70000 marek, za rok da 25000, za dwa lata jeszcze 50000, więc razem 145000 marek.
To jest za dużo, zdaje mi się?	Tak, dużo, ale teraz drzewo jest drogie, a brat mówi, że zrobi dobry interes (Geschäft).
Może pójdziemy napić sie piwa?	Nie, dziękuję Panu, muszę wprzód (zuerst) napić się herbaty, bo mi nie dobrze, potem muszę iść znowu do chorych!

Elfte Lektion.

Deklination der Grundzahlen.

	Mask.	Neutr.	Fem.
§ 1.	N. jeden	jedno	jedna
	G. jednego		jednej
	D. jednemu		jednej
	A. (N. od. G.)[1]	jedno	jednę
	J. jednym	jednem	jedną
	L. jednym	jednem	jednej.

[1] Wenn das zugehörige Hauptwort eine männliche Person bezeichnet, so ist der Akk. = Gen., sonst wie Nom.

§ 2. Deklination von dwa:

	Mask. Personen	Nicht Pers.	Neutr.	Fem.
N.	dwaj [1]	dwa	dwa	dwie
G.		dwóch (dwu)		
D.		dwom (dwu)		
A.	dwóch	dwa	dwa	dwie
J.	dwoma		dwoma	dwiema
L.		dwóch.		

Anm. 1. Nach dwa wird dekliniert: obydwa beide, welches auch eine verkürzte Form oba hat. Letzteres hat im Gen., Dat., Instr., Lok. nur obu, sonst geht es auch nach obigem Beispiel.

Anm. 2. Man findet manchmal auch die Schreibung dwuch statt dwóch; erstere ist die richtigere, trotzdem aber ist letztere überwiegend im Gebrauch.

	Männl. Personen	in allen übrigen Fällen
§ 3. N.	trzej [1], czterej [1]	trzy, cztery
G.	trzech, czterech	
D.	trzem, czterem	
A.	trzech, czterech	trzy, cztery
J.	trzema, czterema	
L.	trzech, czterech.	

§ 4. Die folgenden Grundzahlen 5 bis 10, ebenso wie die unbestimmten: kilka, kilkanaście, wiele, u. s. w. haben eine zweifache Deklination, je nachdem sie allein stehen oder mit einem Substantiv verbunden sind.

	Für männl. Personen	für andere Wesen und Gegenstände.
a) N. u. V.	pięciu, kilku	pięć, kilka
G.	pięciu, kilku,	
D.	pięciu (auch pięciom), kilkom	
A.	pięciu	pięć
J.	pięciu oder pięcioma, kilkoma	
L.	(w) pięciu, kilku.	
b) N. u. V.	pięć wodzów	(kilka) pięć koni
G.	pięciu wodzów	(kilku) pięciu koni
D.	pięciu **wodzom**	(kilku) pięciu **koniom**
A.	pięciu wodzów	(kilku) pięć koni
J.	pięciu **wodzami**	(kilku) pięciu **końmi**
L.	(w) pięciu **wodzach**	(kilku) (w) pięciu **koniach.**

[1] Für diese Nominativformen können auch die Genitivformen (dwóch, trzech, czterech) gebraucht werden, wenn ein Verbum folgt. Man sagt also: dwaj panowie byli oder dwóch **panów** było. Bei letzterer Konstr. ist zu beachten, daß auch das auf 2, 3, 4 folg. Subst., Adj., Pronom. in den Gen. und das Verbum in den Sing. zu setzen ist.

Anmerkung. Es ist hier also, mit Ausnahme des N. und Vok. und des Akk. für Nicht-Personennamen, überall die Form pięciu; aber nur in Nom., Gen., Akk. und Vok. steht das Substantiv im Gen., in den anderen Fällen ist das Zahlwort als Adjektiv behandelt.

§ 5. Die Zahlen 11—20, sowie ferner 30, 40 werden wie folgt dekliniert:

N. jedenaście	dwanaście	dwadzieścia
G. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
D. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
A. = N. oder G.	= N. oder Gen.	= N. oder Gen.
I. jedenastu (-stoma)	dwunastu (-stoma)	dwudziestu (-stoma)
L. jedenastu	dwunastu	dwudziestu.

Anmerkung. Im Nom. tritt jedoch, wenn männliche Personen bezeichnet werden, auch hier die Genitivform jedenastu, dwunastu, trzynastu, szesnastu u. s. w. ein, und der Akk. hat in solchen Fällen gleichfalls die Genitivform; in allen anderen Fällen jedoch ist der Akk. = Nom.

§ 6. Die Zahlen 50, 60, 70, 80, 90 deklinieren nach folgendem Beispiel:

N. pięćdziesiąt	A. = Nom. oder Gen.
G. pięćdziesięciu	I. pięćdziesięciu
D. pięćdziesięciu	L. pięćdziesięciu.

Die unter § 5 Anm. gegebene Regel findet auch hier Anwendung.

§ 7. Sto hundert. hat ebenfalls eine analoge doppelte Deklination.

a)	Singularis.	Dualis.	Pluralis.
N.	sto	(-ście) (z. B.) dwie-ście	sta (z. B. trzy-sta)
G.	sta	stu (z. B. dwu-stu)	set (z. B. pięć-set)
D.	stu	stoma	stom
A.	sto	(-ście)	sta
I.	stem	stoma	stami
L.	(w) ście (selten).	stu.	stach.

b)	Für Personen	für andere Wesen und Gegenstände
	Singularis.	
N.	sto mężów hundert Männer	sto koni hundert Pferde
G.	stu mężów	stu koni
D.	stu **mężom**	stu **koniom**
A.	stu mężów	**sto** koni
I.	stu **mężami**	stu **końmi**
L.	(w) stu **mężach.**	stu **koniach.**

Dualis.

N.	dwieście mężów	dwieści koni
G.	dwustu (dwóchset) mężów	dwustu (dwóchset) koni
D.	dwustu **mężom**	dwustu **koniom**
A.	dwustu (dwieście) mężów	**dwieście** koni
J.	dwustu **mężami**	dwustu **końmi**
L.	(w) dwustu **mężach.**	(w) dwustu **koniach.**

Pluralis.

N.	trzysta mężów	trzysta koni
G.	trzystu (trzechset) mężów	trzystu (trzechset) koni
D.	trzystu **mężom**	trzystu **koniom**
A.	trzystu (trzechset) mężów	trzysta koni
J.	trzystu **mężami**	trzystu **końmi**
L.	(w) trzystu **mężach.**	(w) trzystu **koniach.**

Nach trzysta dekliniert auch czterysta 400 also:

N. czterysta, czterystu
G. czterechset
D. czterystu
A. = Nom. oder Gen.
J. czterystu
L. czterystu.

§ 8. Die Zahlen 500—900 deklinieren die einzelnen Teile, also 5—9, wie in § 4 angegeben, und fügen in allen Fällen set hinzu, also:

N. pięćset G. D. pięciuset A. = N. oder Gen.
J. pięciuset L. pięciuset.

In den beiden letzteren Fällen sind auch die Formen pięcioma stami (Instr.) und pięciustach (Lok.) möglich, aber jetzt selten gebraucht.

§ 9. Tysiąc (tausend) und milion (Million) sind männliche Hauptwörter und werden demgemäß auch als solche dekliniert.

§ 10. In zusammengesetzten Zahlen dekliniert man jede Zahl in der angegebenen Art für sich, z. B.:

Gen. z tysiąca stu dwudziestu dwóch książek von 1122 Büchern.
Dat. ku trzem tysiącom pięciuset sześćdziesięciu czterem żołnierzom zu 3564 Soldaten
Instr. z dwudziestu tysiącami ośmiuset trzydziestu trzema końmi mit 20833 Pferden.

Vielfach läßt man bei großen Zahlen die Tausender und Hunderter undekliniert und setzt nur Zehner und Einer in den geforderten Kasus.

§ 11. Für mehrere Hunderttausende gebraucht man entweder die bisher angegebenen Zahlen, also dwieście, trzysta, pięćset . . . tysięcy oder man gebraucht das Wörtchen kroć in folgender Weise: dwa kroć sto tysięcy, trzy kroć sto tysięcy, dziesięć kroć sto tysięcy = milion.

§ 12. Die Deklination der Kollektivzahlen, wie dwoje, troje, czworo u. s. w., ist folgende:

N. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)
G. dwojga, kilkorga (ludzi, koni)
D. dwojgu, kilkorgu (**ludziom, koniom**)
A. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)
I. dwojgiem, kilkorgiem (ludzi, koni)
L. (w) dwojgu, kilkorgu (**ludziach, koniach**).

Anmerkung 1. Im Instr. bleibt hier das Substantiv auch im Genitiv stehen. Aber auch im Dat. und Lok. kann es in den Gen. gesetzt werden, wenn vor der Zahl ein Pronomen oder Adjektiv steht, z. B.: temu dwojgu ludzi, diesen zwei Menschen, oder: w tem dwojgu ludzi, in diesen zwei Menschen.

Anmerkung 2. Ebenso wie dwoje dekliniert oboje, aber das dabei stehende Substantiv wird gleichzeitig mit dem Zahlwort dekliniert, z. B.: oboje Karłowscy, obojga Karłowskich, obojgu Karłowskim u. s. w.

Wörter.

miara, *f.* das Maß
tuzin, *m.* das Dutzend
mendel, *m.* die Mandel (15 Stück)
kopa, *f.* das Schock (60 Stück)
funt, *m.* das Pfund
lut, *m.* das Lot
pud, *m.* der Pud (40 Pfund russisch)
centnar, *m.* der Zentner (100 Pfund)
sążeń, *m.* der Saschen (russisch)
arszyn, *m.* russ. Elle, Arschin
kilòmetr[1], *m.* der Kilometer
metr, *m.* der Meter
centymetr[1], *m.* der Zentimeter
kilògram[1], *m.* das Kilogramm
korona, *f.* die Krone
przykład, *m.* das Beispiel
zwierzyna, *f.* das Wild
zając, *m.* der Hase
sarna, *f.* das Reh
kozieł, *m.* der Bock
jeleń, *m.* der Hirsch
kuropatwa, *f.* das Rebhuhn
osoba, *f.* die Person
papież, *m.* der Papst
papierowy, -a, -e Papier-
zmienny wechselnd, variierend
kwadratowy Quadrat-
kurs, *m.* der Kurs
pół ein halb
ćwierć ein Viertel
powiat der Kreis
gubernia, *f.* das Gouvernement
most, *m.* die Brücke
plac, *m.* der Platz
ulica, *f.* die Straße
armia, *f.* die Armee
frank, *m.* der Frank
żołnierz, *m.* der Soldat
uprawiony, -a, -e bearbeitet
bogaty, -a, -e reich
wart, -a, -e wert

[1] Der Accent ` ist natürlich hier nur gesetzt, um die von der deutschen abweichende Betonung anzugeben.

wartość, *f.* der Wert
inwentarz, *m.* das Inventar
inwentarz żywy lebendes Inventar
inwentarz martwy totes Inventar
bydło, *n.* das Vieh
stopa, *f.* der Fuß
cal, *m.* der Zoll
łokieć, *m.* die Elle (Gen. -kcia)
djesiatina, *f.* eine Djeſſätine (ruſſiſches Maß)
włóka, *f.* eine Hufe
morga, *f.* (auch mórg, *m.*) der Morgen
ar, *m.* der Ar
garniec, *m.* der Garniez (Gen. garnca)
wiadro, *n.* das Wiadro
kwarta, *f.* das Quart
liter, *m.* das Liter (Gen. litra)
sztuka, *f.* das Stück
pręt, *m.* die Rute, der Stab
styczeń Januar
luty Februar
marzec März
kwiecień April (Gen. kwietnia)
maj Mai
czerwiec Juni (Gen. czerwca)
lipiec Juli (Gen. lipca)
sierpień Auguſt (Gen. sierpnia)
wrzesień September (Gen. września)
październik Oktober
listopad November
grudzień Dezember (Gen. grudnia)
biskup, *m.* der Biſchof
arcybiskup, *m.* der Erzbiſchof
mieszkaniec, *m.* der Einwohner
rzadko, Adv., ſelten
dopiero, Adv., erſt
wszędzie, Adv., überall
pełno, Adv., voll
pełny (pełen), -a, -e, Adj., voll
więcej, Adv., mehr
mniej, Adv., weniger
mniej więcej mehr oder weniger, ungefähr
na przykład zum Beiſpiel
należeć gehören
należy do gehört jemandem
należą do gehören
przybyć ankommen
przybywam ich komme an (konj. wie mam)
przybyłem ich bin gekommen
przybędę ich werde ankommen
nosić tragen
smakować ſchmecken
smakuje es ſchmeckt.

Aufgabe 21.

Tuzin ma dwanaście sztuk, pięć tuzinów jest więc 60 sztuk, czyli kopa. Kopa ma 4 mendele po 15 sztuk, czyli 60 sztuk. Pud jest miarą ruską, ma 40 funtów, ale 5 funtów niemieckich jest przeszło (mehr als) 6 funtów ruskich; centnar, czyli 50 kilogramów, ma przeszło 122 funtów ruskich. Djesiatina ruska ma 109 arów i ćwierć, a więc przeszło cztery morgi pruskie, a prawie dwie morgi polskie, bo morga pruska ma tylko 25 i pół ara, a morga polska ma przeszło pół djesiatiny; włóka zaś ma 30 mórg. Mila ruska ma 10 wiorst, a mila polska ma 7 wiorst, wiorsta zaś ma 500 sążni, czyli przeszło 1066 metrów, a więc wiorsta jest większa niż kilometr; ale mila niemiecka ma 7 i pół kilometra, więc jest cokolwiek dłuższa od polskiej. Rok ma 365 dni; miesiące: kwiecień, czerwiec, wrzesień i listopad mają po (je) 30 dni, luty ma 28 lub 29 dni, a wszystkie inne miesiące mają po 31 dni. Morga ma 300 prętów kwadratowych, a pręt kwadratowy ma 56 i ćwierć łokcia kwadratowego, a więc ile ma morga łokci kwadratowych?

Rubel ma wartość rozmaitą; rubel w złocie wart jest 4 franki, czyli 3 marki i 24 fenygów; ale rubel papierowy, czyli tak nazwany (genannt) srebrny ma wartość zmienną według (je nach) kursu; rzadko dają (gibt man) za (für) rubla więcej niż dwie marki; teraz stoi kurs lepiej (beſſer), bo za sto rubli dostać można 216 marek kilkanaście fenygów.

Byliśmy wczoraj na wielkiem polowaniu, zabiliśmy 350 zajęcy, 35 kozłów, 16 jeleni i kilkadziesiąt kuropatw. Pieczeń sarnia nie smakuje mi, ale lubię bardzo zająca, a jeszcze więcej kuropatwę. Lasy, w których byliśmy na polowaniu, należą do hrabiego Bnińskiego. Pełno w lasach zwierzyny, ale nie zawsze i nie każdemu wolno chodzić na polowanie.

Aufgabe 22.

Das europäiſche Rußland hat über 5427600 qkm (Quadratkilometer), von denen auf das Königreich Polen 127310 qkm entfallen (przypada). Das ganze Rußland zählt (liczy) ungefähr 130000000 Einwohner, das Königreich Polen nur 9455943 Einwohner. Aber in ganz Rußland kommen nicht ganz (zupełnie) 6 Einwohner auf den qkm, und in Polen über 74, im übrigen europäiſchen Rußland aber 19.

Der Wert dieſes Gutes iſt ſehr groß; es ſind 10 Hufen Wald, der Wald iſt ſehr ſchön, es ſind nur Tannen und Eichen; die Felder haben ſehr fruchtbaren Boden und ſind gut bearbeitet, es ſind 12 Hufen Ackerland (ziemi ornej) und 8 Hufen Wieſen; alſo im ganzen (całość) 30 Hufen, — die Hufe zu 3500 Rubel, macht (czyni) 105000 Rubel. Das Inventar iſt in ſehr gutem Zuſtande (stan), ſowohl das tote als auch das lebende; es ſind da (tam) 20 Arbeitspferde (k. roboczy), 12 Ochſen, 36 Kühe und 600 Schafe. Auch gibt es dort viel Wild, denn ſeit (od) ſieben Jahren hat niemand gejagt (polował); es war (było) nicht erlaubt.

Heute iſt zu (meinem) Vater Herr Komorowski mit noch fünf Herren gekommen; es waren ihrer (ich) alſo ſechs, mit (meinem) Vater ſieben. Dieſen ſieben Herren mußte die Köchin ſchnell ein Mittageſſen (obiad) machen. Sie hat ihnen zehn Hühner gebraten (upiekła), von dieſen zehn Hühnern iſt nichts übrig geblieben (pozostało); die Herren waren noch hungrig. Der Vater iſt mit dieſen ſieben Herren zum Nachbar gefahren, da waren ihrer acht Herren. Dieſen acht (Herren) hat man zum Abendbrot einen Braten von einigen zwanzig Pfund Rindfleiſch gegeben (dano), und es war (było) ganz und gar nicht zuviel.

Sprechübung.

Mój chłopcze kochany, powiedz (ſage) mi, ile korzec ma garncy?

Korzec ma 32 garnce, a garniec ma cztery kwarty, a więc korzec ma 128 kwart.

Dobrze, mój synu, a ile kwart ma ruskie wiadro?

Nie wiem; ale wiem, że 8 wiader jest prawie 100 litrów, a więc jedno wiadro ma mniej więcej 12 i pół litra, ale nie zupełnie.

Dobrze, kochanku (mein Lieber), ale 8 wiader ma także prawie 25 garnców.

Jeżeli tak, to liter a kwarta polska to jedna miara.

Tak jest, zdaje mi się; ale powiedz mi, ile złoty (Gulden) polski ma kopiejek, i ile groszy?

Złoty polski ma 15 kopiejek, kopiejka 2 grosze, a więc złoty polski ma 30 groszy.

A czy wiesz, ile kosztuje 12 kurcząt, jeżeli jedno kurczę jest po złotemu, groszy 6?

12 kurcząt po złotemu jest 12 złotych; a jeszcze 12 razy 6 groszy jest 72 grosze, czyli 2 złote, groszy 12; czyni razem (zuſammen): 14 złotych, groszy 12.

Dobrze, ale ile to na ruble i kopiejki?

Rubel ma 6 złotych, groszy 20; a więc 14 złotych są dwa ruble, groszy 20; te dwadzieścia groszy i 12 groszy, czyni 32 grosze czyli 16 kopiejek; a więc razem dwa ruble, kopiejek 16.

Bardzo dobrze, mój synu, teraz powiedz mi tylko jeszcze, czy wiesz ile mieszkańców ma Warszawa?

Warszawa ma przeszło pół miliona, to jest około 638000 mieszkańców, i jest zatem po Petersburgu i Moskwie największem miastem w państwie rossyjskiem.

Które miasto w królestwie polskiem jest po Warszawie największe?

Łódź; ma przeszło 300000 mieszkańców.

A po Łodzi które miasta są największe?

Potem Lublin ma blisko 50000, Kalisz 20000.

Zwölfte Lektion.

Die Ordnungszahlen und andere Arten.

§ 1. Die Ordnungszahlen (liczebniki porządkowe, ordinalia) ſind Eigenſchaftswörter und deklinieren regelmäßig nach der Deklination der Adjektiva.

1. pierwszy, -a, -e
2. drugi, -a,-e oder wtóry, -a,-e
3. trzeci
4. czwarty
5. piąty
6. szósty
7. siódmy
8. ósmy

9. dziewiąty
10. dziesiąty
11. jedenasty
12. dwunasty
13. trzynasty
14. czternasty
15. piętnasty
16. szesnasty
17. siedemnasty
18. osiemnasty
19. dziewiętnasty
20. dwudziesty
21. dwudziesty (i) pierwszy
30. trzydziesty
40. czterdziesty
50. pięćdziesiąty
60. sześćdziesiąty
70. siedemdziesiąty
80. ośmdziesiąty
90. dziewięćdziesiąty
99. dziewięćdziesiąty (i) dziewiąty
100. setny
200. dwóchsetny oder dwusetny
300. trzechsetny
400. czterechsetny
500. pięćsetny
600. sześćsetny
700. siedemsetny
800. osiemsetny (ośmsetny)
900. dziewięćsetny
1000. tysiączny
2000. dwutysięczny
10000. dziesięciotysięczny
100000. stotysięczny (stutysięczny)
1000000. miljonowy.

Anmerkung 1. Auch bei Stunden und Jahresangaben werden im Polnischen die Ordnungszahlen gebraucht. Która godzina? Wieviel Uhr ist es? Pierwsza, druga, trzecia u. s. w. (godzina). (Es ist) 1, 2, 3 . . . Uhr. Pół do pierwszej, pół do piątej es ist halb eins, halb fünf. Kwadrans na czwartą es ist ein Viertel (auf) vier (also 3 Uhr 15 Minuten). Kwadrans do czwartej es ist ein Viertel zu 4 Uhr, (also 3/4) trzy kwadranse na czwartą = drei Viertel (auf) vier. Auch die Angabe vermittelst der Minutenzahl ist üblich, z. B.:

dwunasta minut pięć oder pięć minut po dwunastej = 12 Uhr 5 Min. oder 5 Min. nach 12

dziesięć minut do pół do drugiej } 10 Minuten zu halb zwei,
oder pierwsza (minut) dwadzieścia } 1 Uhr 20 Min.,
oder dwadzieścia minut po pierwszej } 20 Minut. nach eins,

Anmerkung 2. Bei größeren Zahlen werden nur die zwei letzten Zahlen als Ordnungszahlen gelesen; z. B. 1889 = tysiąc ośmset osiemdziesiąty dziewiąty.

Anmerkung 3. Im Jahre 1889 heißt polnisch entweder: w roku tysiąc ośmset osiemdziesiątym dziewiątym, oder (Gen.): roku tysiąc ośmset osiemdziesiątego dziewiątego.

§ 2. Von Grund- und Ordnungszahlen werden die Bruchzahlen gebildet, indem der Zähler durch die Grundzahl, der Nenner dagegen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt wird, beide im weiblichen Geschlecht, da das Wort część, f., Teil, zu ergänzen ist; z. B.: 1/5 = jedna piąta; 3/4 = trzy czwarte

(Plur.), $^1/_{10}$ = jedna dziesiąta, $^7/_{10}$ = siedem dziesiątych; $^1/_2$ heißt pół.

§ 3. Von den Ordnungszahlen werden folgende Zahlenausdrücke gebildet:

$1^1/_2$ = półtora oder półtory[1] $3^1/_2$ = półczwarta (czwarty)
$2^1/_2$ = półtrzecia (oder półtrzeciej) $4^1/_2$ = półpięta u. s. w.

Es sind dies Ausdrücke, welche aus pół = halb und dem Gen. des nächst höheren Zahlworts, entweder männlichen (resp. sächl.) oder weiblichen Geschlechts, zusammengesetzt sind.

§ 4. Gleichfalls aus den Ordnungszahlen werden die entsprechenden Zahladverbien gebildet:

po pierwsze, erstens. po czwarte, viertens.
po wtóre (po drugie), zweitens. po piąte, fünftens.
po trzecie, drittens. u. s. w.

§ 5. Die Vervielfältigungszahlen (liczebniki wielorakie oder mnożne, multiplicativa) sind folgende:

1,	jednaki, -a, -e	pojedyńczy, -a, -e
2, dwoisty, -a, -e	dwojaki, -a, -e	podwójny, -a, -e
3, troisty, -a, -e	trojaki	potrójny
4,	czworaki	poczwórny
5,	pięcioraki	
6,	sześcioraki	(poszóstny)
7,	siedmioraki	
8,	ośmioraki	
9,	dziewięcioraki	(dziewiętny)
10,	dziesięcioraki	(dziesiętny)
	u. s. w.	

Weiter werden sie nur mit der Endung -raki gebildet: auch von unbestimmten Zahlwörtern, z. B.: iloraki, wievielfach? tyloraki sovielerlei, kilkoraki, wieloraki.

Sie sind Adjektiva und deklinieren regelmäßig.

Diejenigen, welche in mehrfachen Formen (1, 2, 5, 9, 10) existieren, haben für jede derselben eine andere Bedeutung. So bezeichnet dwoisty (und troisty) etwas seinem Wesen nach Zweifaches; dwojaki bezeichnet Gegenstände zweier Arten, also zweierlei, podwójny aber denselben Gegenstand doppelt. Jednaki ist etwas seiner Art nach Einheitliches, dagegen pojedyńczy, einfach, d. i. einzeln.

[1] Anstatt pół wtora, wtory = die Hälfte des zweiten.

§ 6. Entsprechende Vervielfältigungsadverbien werden entweder durch die Endung -e oder -o oder durch Anhängung von nasób gebildet:

podwojnie	— dwoiście	— dwojako	— w dwójnasób.
potrójnie	— troiście	— trojako	— w trójnasób.
poczwórnie	—	— czworako	— w czwórnasób.
u. s. w.		kilkorako	— u. s. w.
		wielorako	—

W dwójnasób, trójnasób u. s. w. bedeutet zweifach, dreifach u. s. w., wenn von einer nicht genau bestimmten Anzahl der Menge gesprochen wird, z. B. ich habe ihm die Wohltaten dreifach vergolten, oddałem mu dobrodziejstwa w trójnasób.

§ 7. Besondere Teilungszahlen (distributiva)[1] gibt es im Polnischen nicht; sie werden durch Grundzahlen mit vorgesetztem po = je ersetzt:

po jednemu, je einer.	po dziesięciu, dziesięć, je zehn.
po dwa, po dwóch (dwa), je zwei, zu zwei(en).	po sto, po stu, je hundert.
	po kilku, je einige.
po trzy, po trzech, po troje, je drei, zu drei(en).	

§ 8. Desgleichen gibt es keine besondere Zahladverbien auf die Frage: wievielmal? ile kroć? ile razy[2]? Man sagt im Polnischen:

raz, einmal.	pięć razy (kroć), fünfmal.
dwa razy, dwa kroć, zweimal.	sto razy (kroć), hundertmal.
trzy razy, trzy kroć, dreimal.	kilka razy (kroć), einigemal.

§ 9. Es werden aber aus diesen Ausdrücken entsprechende Zahladjektiva (also auch multiplicativa) gebildet in folgender Weise:

jednokrotny, -a, -e, einmalig.	pięciokrotny, fünfmalig.
dwukrotny, -a, -e, zweimalig.	stokrotny, hundertmalig.
trzykrotny, dreimalig.	kilkakrotny, mehrmalig.

Von diesen Adjektiven bildet man die Adverbien: dwukrotnie, stokrotnie u. s. w.

Wörter.

Godzina, *f.* die Stunde	kwadrans, *m.* das Viertel
minuta, *f.* die Minute	doba, *f.* ein Tag = 24 Stunden
sekunda, *f.* die Sekunde	oficer, *m.* der Offizier

[1] Lateinisch: singuli, bini, terni . . .
[2] „ semel, bis, ter . . .

podporucznik Unterleutnant
porucznik Leutnant
kapitan Hauptmann
rotmistrz Rittmeister
major Major
podpułkownik Oberstleutnant
pułkownik Oberst
generał General
generał-major Generalmajor
generał-lejtenant Generalleutnant
generał piechoty General der Infanterie
kompania Kompagnie
szwadron, *m.* eine Eskadron
batalion ein Bataillon
pułk ein Regiment
brygada eine Brigade
dywizya eine Division
korpus ein Korps
wojsko das Heer, die Armee
kawalerya die Kavallerie
artylerya die Artillerie
piechota die Infanterie
baterya, *f.* die Batterie
armata, *f.* \ die Kanone, das
działo, *n.* / Geschütz
na czele an der Spitze
dowodzi (mit Instrum.) befehligt
wojna, *f.* der Krieg
pokój, *m.* der Friede
stopa, *f.* der Fuß
stopa wojenna Kriegsfuß
stan, *m.* der Zustand
stan pokojowy Friedenszustand
liczyć zählen
liczy zählt
około (Gen.), gegen, ungefähr
razem, Adv., \ zusammen,
w całości / im ganzen
obszar, *m.* das Gebiet, der Flächeninhalt
polować jagen
myśliwy der Jäger
pies myśliwski der Jagdhund
wyżeł, *m.* der Vorstehhund (Hühnerhund)
chart, *m.* der Windhund
pies pokojowy Stubenhund
pies owczarski Schäferhund
pies łańcuchowy Kettenhund
torba, *f.* die Tasche
torba myśliwska die Jagdtasche
kozak der Kosak
nieregularny irregulär
śniadanie das Frühstück
podeszwa, *f.* die Sohle
powiedzieć sagen
powiedz mi sage mir
powiedz mi Pan sagen Sie mir
z łaski swej gefälligst
powiedzcie saget
powiem (= wiem) ich werde sagen
powiedziałem ich habe gesagt
urodził się ist geboren
umarł ist gestorben.

Aufgabe 23.

Jan Wolfgang Goethe urodził się dnia (den) 28go sierpnia 1749 roku we Frankfurcie n. M. (nad Menem, am Main); umarł we Weimarze d. 22 marca 1832 r. — Fryderyk Schiller urodził się 10go listopada 1759 roku w Marbach, a umarł także we Weimarze d. 9 maja 1805 roku. Goethe żył (lebte) więc blizko 83 lata, a Schiller tylko 46 i pół roku. Cesarz Wilhelm I. urodził się dnia 22 marca 1799 roku, wstąpił na tron (bestieg den Thron) pruski w roku 1861, a przyjął (nahm er) koronę cesarską we Wersalu d. 18 stycznia 1871 roku; umarł przed piętnastu laty (1888), panował (regierte) więc jako król pruski 27 lat, a jako cesarz niemiecki lat 17. Syn jego cesarz Fryderyk (III.) panował tylko kilka miesięcy, a po nim (nach ihm) wstąpił na tron syn jego, a wnuk cesarza Wilhelma I., Wilhelm II., który się urodził 27 stycznia 1859 roku, ma więc teraz 44 lat.

Miałem jabłek trzy kopy; dzieci było troje, każdemu z dzieci dałem po trzy mendele; ile pozostało jabłek? Temu samemu[1] trojgu dzieci (dzieciom) dałem 42 gruszki, ile (sztuk) dostało każde dziecko? Jeżeli dwojgu dzieciom dałem po półtrzecia rubla, to razem dałem ile? Masz jutro bardzo wiele zrobić; po pierwsze pójdziesz rano o (godzinie) pół do siódmej do księdza proboszcza, powtóre musisz iść zaraz potem do doktora; potrzecie kupić chleba, 5 funtów cukru, funt herbaty i 3 funty kawy; po czwarte pójdziesz (wirſt gehen) do krawca, po piąte masz kupić piór stalowych i to (zwar) dwojakich: twardych i miękkich, a wreszcie (endlich) pójdziesz do szewca i powiesz mu, że ma mi zrobić buty z podwójnemi podeszwami. Przyjaciel twój wiele dla pana Józefa zrobił, ale pan Józef odwdzięczył się mu (hat ſich dankbar erwieſen) w trójnasób. Dwa razy robiłem zadania, ale moja dwukrotna praca była daremna (vergeblich), bo oba (obydwa) razy zrobiłem źle. Trzykrotnie zapytał się (frug) żołnierz: «kto tam?», ale nikt nie odpowiedział (hat geantwortet).

Aufgabe 24.

Der größte polniſche Dichter (poeta) iſt Adam Mickiewicz; er iſt am 24. Dezember 1798 in Nowogrodek in (na) Littauen (Litwa) geboren, geſtorben iſt er zu Konſtantinopel am 28. November 1855. Ein anderer großer polniſcher Dichter iſt Sigismund (Zygmunt) Graf Kraſinski; er iſt geboren zu Paris am 19. Februar 1812 und dort geſtorben am 24. Februar 1859. Der dritte große polniſche Dichter iſt Julius (Juljusz) Słowacki, geboren (urodzony) in Krzemieniec, im jetzigen Gouvernement Wolhynien (Wołyń — wołyński) am 23. September 1809; er iſt geſtorben in Paris den 4. März 1849.

Ich hatte fünfmal zwanzig Äpfel; ich habe drei Knaben je zwei Dutzend gegeben, den Reſt (resztę) ſchenkte ich einem kleinen Mädchen; wieviel Äpfel hat ſie (ona) erhalten? Ich habe dreizehnmal dreizehn und einen halben Rubel von der Tante erhalten; wieviel erhielt ich im ganzen? 175½.

Sprechübung.

Czy będzie wojna, panie sąsiedzie?	Pewno nie będzie.
Dla czego nie?	Bo cesarz niemiecki pojechał do Rosyi.
A z Francyą nie będzie wojny?	Nie, Francya sama wojny prowadzić (führen) nie może, bo jest jeszcze słaba.

[1] ten sam = derſelbe, ebenderſelbe.

Zresztą, czy wojna, czy pokój, wszystko mi jedno; czasy są złe! co tam (ach was!), lepiej (beſſer) i tak nie będzie; chodźmy (laßt uns gehen) napić się wina, potem pojedziemy na polowanie; dobrze, co?

Mam bardzo dobrego wyżła, zresztą możemy jechać konno z chartami.

Więc chodźmy!

Dobrze, możesz Pan iść zjeść śniadanie, a ja wrócę do domu po psy i przybędę za godzinę do Pana.

A co Pan masz dobrego w domu?

To dobrze, pójdę z Panem; chociaż nie jestem bardzo głodny, ale jestem spragniony, więc pódję napić się wina.

Dobrze, ale czy masz Pan dobrego psa?

A i owszem!

Zaraz, tylko muszę iść zjeść śniadanie, bo jestem głodny.

Może Pan chcesz[1] zjeść ze mną (mit mir) małe śniadanie.

Mam pieczone kurczęta, cokolwiek pieczeni wołowej na zimno (kalt) i bardzo dobre wino czerwone.

Dreizehnte Lektion.

Die Fürwörter (Pronomina).

I. Die perſönlichen Fürwörter (zaimki osobiste).

§ 1. Das Polniſche hat nur für die 1. und 2. Perſon eigentliche perſönliche Fürwörter, für die 3. Perſon dagegen wird das hinweiſende Fürwort on, ona, ono gebraucht.[2]

Die Deklination iſt folgende:

Singularis.

N.	ja ich	ty du	on er	ono es	ona ſie
G.	mnie	ciebie	jego (niego), go		jej (niej)
D.	mnie, mi	tobie, ci	jemu (niemu), mu		jej (niej)
A.	mnie, mię	ciebie, cię	jego, go (niego)	je (nie)	ją (nią)
J.	mną	tobą	nim	niem	nią
L.	mnie	tobie	nim	niem	nią.

[1] Höflicher: zechcesz = vielleicht beliebt es Ihnen.

[2] Das urſpr. Pronomen der 3. Perſ. lautete ji, ja, je, von dem heute nur die übrigen Deklinationsformen (jego, jej, jemu u. ſ. w.) geblieben ſind.

		Pluralis. männl.	weibl.	sächl.
N. my	wy	{ persönl. oni / unpersönl. one	one	one
G. nas	was	ich (nich)		
D. nam	wam	im (nim)		
A. nas	was	{ persönl. ich (nich) / unpersönl. je (nie)	je	je
J. nami	wami	{ persönl. nimi / unpersönl. niemi	niemi	
L. nas	was	nich		

§ 2. Die kurzen Formen mi, ci, mię, cię, go, mu sind enklitisch, d. h. sie werden ohne besondere Betonung dem vorhergehenden Wort angefügt. Sollen aber die betreffenden Fürwörter betont werden, so sind die längeren Formen mnie, tobie, ciebie zu wählen, z. B. daj mi chleba gib mir Brot, — aber: mnie daj chleba, (nie bratu) gib mir Brot (und nicht dem Bruder); widziałem go w ogrodzie ich sah ihn im Garten, — aber: w ogrodzie widziałem jego, a nie ją = im Garten sah ich ihn, nicht sie.

§ 3. Die mit n beginnenden Formen des Fürworts der 3. Person müssen nach Präpositionen gebraucht werden, z. B. przez niego, przez nią durch ihn, durch sie; dla nich für sie (Mehrz.); im Lok. ist dies also stets der Fall, aber auch im Inst. haben die n-Formen die ursprünglichen nahezu ganz verdrängt.

NB. 1. Es ist aber wohl zu beachten, ob die hinter einer Präpos. folgenden Formen von on, ona, ono wirklich von dieser Präpos. abhängig sind, denn nur in letzterem Falle dürfen die n-Formen gebraucht werden. So kann man also für: X. przyszedł do jego matki (X. kam zu seiner [d. i. der Mutter des Y.] Mutter) nicht sagen do niego matki, denn jego ist nicht von do, sondern von matki abhängig (latein. venit ad matrem eius).

2. Statt przez niego, na niego, w niego, za niego, z niego, o niego, do niego, dla niego findet man namentlich in höherem Stil: przezeń, nań, weń, zań, zeń, oń, doń, dlań.

§ 4. Während man im Plural der 3. Person genau unterscheidet, ob die betreffenden Hauptwörter, welche die Pronomina vertreten, Personen sind oder nicht, und nur in ersterem Fall die eigentlichen männlichen Formen oni, ich setzt, sonst aber die sächlichen one, je, geschieht dies im Akk. Sing. nicht. Dort gebraucht man jego (go) auch für unbelebte Gegenstände, sobald sie nur männlichen Geschlechts sind; z. B. Kto zerwał

kwiatek? Ja go zerwałam. Wer hat die Blumen gepflückt? Ich habe sie gepflückt.

Umgekehrt steht im Akk. Plur. unbedingt je, wenn es sich um Fem. oder Neutra handelt, auch wenn diese Personen bezeichnen:

Widziałeś, powracające robotnice? Ja je widziałem.
Hast du die heimkehrenden Arbeiterinnen gesehen? Ich habe sie gesehen.

§ 5. Von der Wiedergabe der Höflichkeitsanrede „Sie" durch Pan, Pani, Państwo war schon die Rede; hier ist nachzutragen, daß auch die Deklinationsformen von Sie durch die entsprechenden von Pan, Pani wiedergegeben werden, also:

Ich gab Ihnen = dałem Panu,[1] Pani,[1] Państwu
Ich sah Sie = widziałem Pana,[1] Panią,[1] Państwo.

Panna = Fräulein wird **alleinstehend** nicht zu Personen aus der gebildeten Gesellschaft gesagt, sondern höchstens zu Dienstboten ꝛc. Kennt man den Namen einer Dame, der im Deutschen die Anrede Fräulein zukommt, so gebraucht man panna mit folgendem Vornamen (namentlich bei jüngeren, wenn man dazu berechtigt ist) oder Familiennamen, ohne diese aber stets Pani:

Jak się Pani podobał koncert, panno Jadwigo?
Wie hat Ihnen das Konzert gefallen, Fräulein Hedwig?
Panna Wiśniewska ślicznie śpiewała.
Frl. W. hat schön gesungen.

§ 6. Das reflexive Fürwort „sich" hat im Polnischen folgende Formen:

Gen. siebie
Dat. sobie
Akk. siebie, się (enklitisch)
Inst. sobą
Lok. ze sobą.

Es ist aber zu merken, daß der Pole das reflexive Fürwort stets gebraucht, wenn es sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, also nicht bloß bei der dritten, sondern bei allen drei Personen; z. B.:

Względem **siebie** samego jestem surowy.
Gegen **mich** selbst bin ich streng.
Dałeś **sobie** słowo, du hast **dir** das Wort gegeben.

[1] Wenn auf mehrere bezogen, muß es natürlich Panom, Paniom, Panów, Panie heißen.

On się cieszy, er freut ſich.
Ty sam (ſelbſt) ze sobą bawić się nie możesz,
Du kannſt mit dir ſelbſt nicht ſpielen (bawić się, ſpielen).
Weź mnie ze sobą, nimm mich mit dir.

Sogar im abhängigen Infinitivſatz braucht man noch das Reflexivum, wenn eine Rückbeziehung auf das Subjekt des regierenden Satzes ſtattfindet, z. B.:

Ty kazałeś sobie przynieść wina.
Du haſt dir Wein bringen laſſen.
Pozwól przypomnieć sobie, erlaube dich zu erinnern.

Wörter.

para, *f.* das Paar
tron, *m.* der Thron
wstąpić na tron, den Thron beſteigen
dwór, *m.* der Hof; das Herrenhaus
gmach, *m.* das Gebäude
zakonnica, *f.* die Kloſterſchweſter
ratusz, *m.* das Rathaus
stodoła, *f.* die Scheune
śpichrz, *m.* der Speicher
zboże, *n.* das Getreide
pszenica, *f.* der Weizen
żyto, *n.* das Korn
kajet, *m.* / zeszyt, *n.* das Schreibheft
papier listowy Briefpapier
arkusz, *m.* der Bogen (Papier)
strona, *f.* die Seite
karta, *f.* das Blatt
pierścień, *m.* / pierścionek, *m.* der Ring
brylant, *m.* der Brillant
obrączka (ślubna) der Trauring
pamiętać o, gedenken an
zawołać rufen
pocałować küſſen.
daremny, -a, -e vergeblich
daremnie vergebens
pożyteczny nützlich
rzadki, -a, -e ſelten
kosztowny, -a, -e koſtbar
południe, *n.* Mittag
popołudnie, *n.* der Nachmittag
po południu nachmittags
fijołek, *m.* das Veilchen
niezapominajka, *f.* das Vergißmeinnicht
konwalia, *f.* die Maiblume
lilia, *f.* die Lilie
rezeda, *f.* die Reſeda
bukiet, *m.* das Bukett
oranżerya, *f.* das Blumenhaus
cieplarnia, *f.* das Treibhaus
urządzić einrichten
zbudować erbauen
zapytać się fragen
odpowiedzieć antworten

pocałowałem ich habe geküßt.

Aufgabe 25.

Wczoraj po południu przyjechał do mnie pan prezes i został u mnie przez trzy dni. Dostałem od niego kosztowne pióro srebrne, ale (ja) nie będę niem pisać, lecz dam je córce. Kiedy (ona) mu dała bukiet z róż, fijołków i konwalii, to on pocałował ją w rękę i dał jej prześliczny pierścionek brylantowy. Ojciec kupił parę koni; mówiłem mu, żeby (daß) mi je dał (gebe), ale nie chciał mi ich dać. Mama moja kupiła sobie pięć nowych sukien, ale nie podobały się jej, więc dała dwie z nich córce sąsiada. Mówiłem tobie zawsze, że owoc surowy (roh) jest niezdrowy, kupiłes go sobie jednak (dennoch);

ale mówię ci, że będziesz chory, jeżeli będziesz go jeść. Byliśmy wczoraj na wieży ratusza naprzeciwko (gegenüber) gmachu teatralnego, widzieliśmy z niej całą prawie Warszawę. Fijołek jest koloru (Farbe) ciemno-niebieskiego, niezapominajka błękitnego; lubię je bardzo. zJeżeli bedziesz pilnie pracować na (für) siebie, to będziesz zaws e mieć chleb, i ludzie będą cię kochać. Rzadko musisz mówić o sobie samym (ſelbſt). Pamiętaj (gedenke) o mnie, a i ja o tobie pamiętać będę. Ciesz (freue) się, ojciec chce ci kupić psa do polowania. Powiedz mi Pan, czy Pan chcesz kupić sobie nowe ubranie? jeżeli tak, to mogę iść z Panem do krawca, i poradzić (raten) Panu, co Pan masz kupić.

Aufgabe 26.

Anton hat mir Briefpapier (Gen.) gekauft, ich habe ihm davon (z—) fünf Bogen gegeben; dir werde ich auch einige Bogen geben, wenn du Briefe ſchreiben wirſt. Der Mann der Schneiderin hat den Trauring verloren (zgubił) und kann ihn nicht finden (znaleść). In dieſem Dorfe iſt eine ſchöne Kirche und ein ſchöner Herrenhof; ich habe ſie noch nicht geſehen. Ich werde euch franzöſiſch ſprechen lehren, wenn ihr fleißig lernen werdet. Wollen Sie mit uns ſpazieren gehen? Mein Bruder kann mit Ihnen nicht gehen, denn er iſt krank; es iſt ihm ganz und gar nicht erlaubt (er darf nicht) auszugehen (wychodzić). Die Herren Moszczeński ſind nach Karlsbad gefahren; ich muß morgen an (do) ſie einen Brief ſchreiben; ſie haben (deren) ſchon drei von mir erhalten. Ich weiß nicht, wo meine Jagdtaſche iſt; ohne ſie kann ich nicht auf die Jagd gehen. Ich kann Ihnen meine Taſche geben, ich bedarf ihrer nicht.

Sprechübung.

Dobry wieczór Pani, czy wolno zapytać się, dokąd Pani idziesz?

Idę do pani profesorowej, nie widziałam jej już przeszło tydzień, a zdaje mi się, że była chora. Czy Pan nie wiesz, jak się ma (miewa)?

I owszem, byłem wczoraj u państwa profesorstwa na herbacie, — wszyscy byli zdrowi.

Może Pan pójdziesz teraz ze mną do nich?

Żałuję mocno (ſehr), ale nie mogę, bo muszę iść do chorego, przyjdę może za małą godzinkę.

To do widzenia (auf Wiederſehen) Panu (oder do widzenia się z Panem)!

Moje uszanowanie (Hochachtung)!

Ale, ale; jeszcze jedno, powiedz mi Pan z łaski swej, czy jest jeszcze u profesorstwa panna Aniela (Angelika)?

Nie, zdaje mi się, że już nie; miała odjechać wczoraj do wujostwa na wieś pod Rawę.

To szkoda (Schade), to bardzo miła i ładna panna, czy nie prawda (mehr)?

Tak jest, bardzo ładna, a nawet można powiedzieć, piękna panna, ale nie wesoła, nie lubi tańczyć (tanzen).

Cóż stąd, że nie lubi tańczyć, ale będzie dobrą żoną.

Być może, chciałbym (ich möchte) ją mieć za żonę, gdyby ona mnie chciała.

Dla czego nie?

Vierzehnte Lektion.

Die Fürwörter.

II. Besitzanzeigende und hinweisende Fürwörter.

§ 1. Die besitzanzeigenden oder possessiven Fürwörter sind folgende:

mój, moja, moje, mein, meine, mein; der, die, das meinige
twój, twoja, twoje, dein, deine u. s. w.
swój, swoja, swoje, sein, seine, sein u. s. w.
nasz, nasza, nasze, unser u. s. w.
wasz, wasza, wasze euer u. s. w.

§ 2. Deklination.

Singularis.

	Mask.	Fem.	Neutr.
N. u. V.	mój	moja (ma)	moje (me)
G.	mojego (mego)	mojej (mej)	mojego (mego)
D.	mojemu (memu)	mojej (mej)	mojemu (memu)
A.	mojego (mego) mój	moją (moję[1]) mą	moje (me)
I.	moim (mym)	moją (mą)	mojem (mem)
L.	w moim (mym).	w mojej (mej).	w mojem (mem).

Pluralis.

	Für männl. Personen.	Für andere Wesen und Gegenstände.
N. u. V.	moi	moje (me)
G.	moich (mych)	
D.	moim (mym)	
A.	= Gen.	= Nom.
I.	moimi (mymi)	mojemi (memi)
L.	w moich (mych).	

Twój und swój gehen genau nach mój; nasz und wasz mit den durch die Lautlehre bedingten Veränderungen, also Mask. Sing.: Instr., Lok. naszym, Plur.: N. nasi, G. naszych, D. naszym, A. naszych u. s. w.

[1] Die älteren und gramm. richtigeren Formen im Akk. Sing. des Fem. moję, naszę sind heute durch die neueren moją, twoją, naszą ganz verdrängt worden.

§ 3. Swój, swoja, swoje wird ebenso wie das pronomen reflexivum siebie (S. XIII, § 6) immer dann angewendet, wenn der betreffende Gegenstand dem Subjekt gehört; es kann also nicht bloß durch „sein, ihr", sondern durch die deutschen besitzanzeigenden Fürwörter auch der 1. und 2. Person, im Sing. wie im Plural, wiederzugeben sein; z. B.:

ja mam swój kapelusz ich habe meinen Hut
ty masz swój nóż du hast dein Messer
on ma swoją książkę er hat sein Buch
ona ma swoje pieniądze sie hat ihr Geld
my mamy swój dom wir haben unser Haus
wy macie swoje konie ihr habt eure Pferde
oni, one } mają „ „ sie haben ihre Pferde
Pan, Pani } ma swoje kwiaty Sie haben Ihre Blumen
Panowie, Panie } mają (macie) swoje zajęcia Sie (Plur.) haben Ihre Beschäftigungen.

Die possessiven Fürwörter mój, twój, nasz, wasz können nur dann gebraucht werden, wenn der Besitzer des Gegenstandes und das Subjekt des Satzes verschieden sind, z. B.:

on ma mój kapelusz er hat meinen Hut
wy macie nasze książki ihr habt unsere Bücher.

§ 4. Aus Obigem ist schon ersichtlich, daß ein eigentliches besitzanzeigendes Fürwort für die dritte Person für solche Fälle, wo Besitzer und Subjekt nicht identisch sind, fehlt; dasselbe wird ersetzt durch den Genitiv des persönlichen Fürworts der 3. Person: jego, jej, Plur. ich (lat. eius, eorum, earum). Diese Genitive sind natürlich nicht mehr deklinierbar, z. B.:

ja widziałem jego ojca ich sah seinen Vater
ty byłeś u jej wuja du warst bei ihrem Onkel
my byliśmy w ich ogrodzie wir waren in ihrem Garten.

§ 5. Die hinweisenden (oder demonstrativen) und die bestimmenden (oder determinativen) Fürwörter sind:

ten, ta, to dieser, diese, dieses
ów, owa, owo jener, jene, jenes
tamten, tamta, tamto der dort, jener
sam, sama, samo selbst
ten sam, ta sama, to samo derselbe, dieselbe, dasselbe
tenże, taże, toże ebenderselbe . . . .
takowy, takowa, takowe
taki, taka, takie
owaki, owaka, owakie } ein solcher . . . .

§ 6. Die Deklination ist folgende:

Singularis.

	Mask.	Fem.	Neutr.
N.	ten	ta	to
G.	tego	tej	tego
D.	temu	tej	temu
A.	tego für belebte Wesen / ten für unbelebte Wesen	tę	to
I.	tym	tą	tem
L.	w tym	w tej	w tem.

Pluralis.

	Für männl. Personen.	Für andere Personen und Gegenstände.
N.	ci	te
G.	tych	
D.	tym	
A.	tych	te
I.	tymi	temi
L.	w tych.	

Nach diesem Beispiel werden dekliniert: tamten, ów, sam, takowy, nur Akk. Sing. Fem. von sam und takowy bildet: samą und takową, während taki, owaki nach der Adjektivdeklination gehen.

Tenże dekliniert wie ten, bloß mit Hinzufügung von że, welches bei vorhergehendem Vokal zu ż verkürzt wird; also G. tegoż, tejże, Dat. temuż, tejże u. s. w.

In ten sam (derselbe) werden natürlich beide Teile dekliniert, also: tego samego, tej samej, temu samemy u. s. w.

Anmerkung. Owaki wird selten gebraucht, gewöhnlich nur als Korrelativ zu taki; z. B.: taki człowiek chce pieniędzy, owaki tylko chleba, ein solcher will Geld, ein solcher (anderer, von jener Art) verlangt nur Brot; oder in vertraulicher Sprache zusammen: taki owaki. Co to za człowiek, was ist das für ein Mensch? Taki owaki, so — unbestimmt oder nicht viel wert.

Wörter.

palec, *m.* der Finger (G. palca)
palec u nogi die Zehe
ramię, *n.* der Arm
noga, *f.* das Bein
głowa, *f.* der Kopf
usta (Plur.), *n.* der Mund
wargi (Plur.), *f.* die Lippen
ząb, *m.* der Zahn (G. zęba)
nos, *m.* die Nase
pięść, *f.* die Faust
kark, *m.* der Nacken
plecy (Plur.) der Rücken
żebro, *n.* die Rippe
ból, *m.* (Gen. bólu) / boleść, *f.* } der Schmerz
boli es schmerzt

boli mnie (Akk.) es tut mir weh
boli mnie ząb } ich habe Zahnmam ból zębów } ſchmerzen
aptekarz, *m.* der Apotheker
apteka, *f.* die Apotheke
lekarstwo, *n.* die Medizin
kolor, *m.* (Gen. koloru) die Farbe
farba, *f.* die Farbe (der Stoff)
poeta, *m.* der Dichter
poezya, *f.* die Dichtung
wiersz, *m.* der Vers
utwór, *m.* (Gen. utworu) Dichtung, Schöpfung, Werk
dzieło, *n.* das Werk
autor, *m.* der Autor, der Verfaſſer
sekretarz, *m.* der Sekretär
pisarz, *m.* der Schreiber, der Schriftſteller
widzenie (się), *n.* das Sehen, Wiederſehen
do widzenia (Panu, Pani, Panom) oder do widzenia się z Panem (Panią, Panami) auf Wiederſehen
pożegnanie, *n.* der Abſchied
wąs, *m.* u. wąsy (Plur.), *m.* der Schnurrbart
broda, *f.* der Bart
włos, *m.* das Haar (einzeln, ſonſt Plur. włosy)
kolano, *n.* das Knie
pierś, *f.* u. piersi (Plur.) die Bruſt
serce, *n.* das Herz
dłoń, *f.* der Handteller, innere Handfläche
liczba, *f.* die Zahl
szkoda, *f.* der Schaden
szkoda że es iſt ſchade, daß
szkodzić ſchaden
prawda, *f.* die Wahrheit
prawdziwy, -a, -e wahr, wahrhaftig
smutek, *m.* die Traurigkeit (Gen. -u)
smutny, -a, -e traurig
smutno mi (jest) es iſt mir traurig, ich bin traurig
ostatni, -a, -e letzter
rzadko, Adv., ſelten
podobno, Adv., angeblich
podobny, -a, -e ähnlich
chętnie, Adv., gern
jednak dennoch
oprócz, Präpoſ. mit dem Gen., mit Ausnahme, außer
oprócz tego außerdem
tymczasem inzwiſchen, indeſſen
surowy, -a, -e ſtreng
widać (Inf.) man ſieht
słychać (Inf.) man hört
co słychać nowego[1]? was hört man Neues?
przeprosić um Verzeihung bitten
przepraszam ich bitte um Verzeihung

żegnać, pożegnać kogo (Akk.)
żegnać się, pożegnać się z kim (Inſtr.) } Abſchied nehmen von.

Aufgabe 27.

Obaj jesteśmy chorzy, ciebie boli głowa, a ja mam ból zębów; musimy iść do apteki i kupić sobie lekarstwa. Na (gegen) ból zębow nie ma żadnego lekarstwa. Tego chłopa uderzył (ſchlug) inny (drugi) pięścią w piersi, tak że mu złamał (hat zerbrochen, zerſchlagen) dwa żebra. Człowiek ma dwoje oczu, jedne usta, bo ma więcej widzieć niż mówić; tak samo (ebenſo) ma dwoje uszu, aby (um zu) więcej słyszeć niż mówić; i dwoje rąk a jedne usta, bo ma więcej pracować (arbeiten) niż jeść. Adam Mickiewicz napisał piękny poemat pod tytułem (unter dem Titel) «Pan Tadeusz»; jest to utwór epiczny (epiſch), tak jak Goethego «Herman i Dorota».

[1] Der Gen. nowego iſt abhängig von co.

Najwięcej (die meisten, die größte Anzahl) dzieł napisał pewno Józef Ignacy Kraszewski; może nawet więcej niż hiszpański poeta Lope de Vega. On urodził się we Warszawie dnia 26go lipca 1812 roku, a umarł w Genewie (Genf) 18go marca 1887 roku. Znakomitym (angesehener) pisarzem i poetą polskim był także Ignacy Krasicki, który się urodził dnia 3go lutego roku 1735 w Dubiecku, w dzisiejszej Galicyi (zu Dubiezko, im heutigen Galizien); był on arcybiskupem gnieźnieńskim (von Gnesen) i przyjacielem króla Fryderyka Wielkiego: mieszkał (wohnte) u niego w pałacu Sanssouci w tych samych pokojach (Zimmern), które przed nim zamieszkiwał (bewohnt hatte) sławny pisarz francuski Voltaire. Krasicki umarł w Berlinie 14go marca 1801 roku.

Ojciec kupił mi na zimę nowe buty, a sobie ciepłe (warm) ubranie; ja sam kupiłem sobie także ciepły surdut, bratu mojemu (memu) piękny kapelusz, a tobie tę oto (hier) laskę. Ty musisz sam sobie kupić, jeżeli co (etwas) potrzebujesz. Każdy powinien (sollte) o sobie samym pamiętać (denken). Wy możecie jeszcze nosić (tragen) swoje kapelusze, ale musicie sobie kupić nowe buty. Dajcie mi wasze (swoje) buty, a ja dam je swojemu (mojemu) ogrodnikowi, który był dawniej u was.

Aufgabe 28.

Meine Frau ist sehr traurig, denn ihre Mutter und meine Schwiegermutter ist krank; sie weiß selbst nicht, was ihr fehlt (jest), sie hat große Schmerzen in der Brust. Es scheint, daß sie herzkrank ist (poln. krank aufs Herz). Außerdem ist sie über einen Stein (kamień) gefallen (upadła); sie hat sich dabei (przytem) in die Beine und in den linken Handteller verwundet (zraniła się). Mein Schwager Mortimer ist ein guter Mensch, er hat ihr sogleich einen Arzt geschickt (posłał), außerdem verschiedene (rozmaity) Medizin (poln. Plur.) und andere Sachen; man sieht, daß er ein gutes Herz hat; aber mein Schwager Heinrich (Henryk) ist nicht so gut; ihm ist alles eins, was die Verwandten machen.

Das letzte Werk von Schiller war „Wilhelm Tell"; es gefällt mir sehr; noch mehr gefällt mir „Maria Stuart", am meisten aber der „Wallenstein". Es ist schade, daß Schiller so jung gestorben ist, er war erst 45 Jahre alt. Alle lesen ihn gerne, mehr als die Werke von Goethe, und doch ist Goethe, wie man sagt, (jak mówią) ein größerer Dichter als Schiller; wer kann aber in (na) Wahrheit sagen (powiedzieć), welcher von beiden größer ist, und wer kann wissen, wieviel schöne und große Werke Schiller noch geschrieben hätte (byłby napisał), wenn (gdyby) er so lange wie Goethe gelebt hätte (był żył)!

Liebet eure Nächsten wie euch selbst, hat Christus gesagt.

Sprechübung.

Dzień dobry Panu, panie Kazimierzu. co Panu jest, że Pan taki smutny?	Oh, mam dużo kłopotów (Sorgen).
No powiedz Pan!	Najprzód chora mi jest żona; powtóre dziecko upadło na kamienie i złamało (hat gebrochen) nóżkę; a teraz wreszcie deszcz ulewny zniszczył mi wszystką pszenicę.
To źle, panie Kaźmierzu; czy mogę Panu pomódz (helfen, auch pomóc gesch.).	Dziękuję Panu serdecznie, ale Bóg tylko sam jeden może mi pomódz.
Może potrzeba Panu pieniędzy?	Potrzeba, mój Panie, ale skąd je wziąć (nehmen)?
Ależ ja mam pieniądze, ileż Panu potrzeba?	Potrzeba mi jakich (etliche, gegen) tysiąc rubli, ale ja nie mogę wziąć od Pana, bo nie wiem, kiedy będę mógł Mu oddać (wiedergeben).
To nic nie szkodzi; możesz mi Pan oddać, kiedy będziesz miał.	Jaki Pan dobry! to i brat rodzony (leiblich) nie jest tak dobry.
Co tam; bliźniemu trzeba pomódz. Czy masz Pan czas dziś wieczorem około ósmej godziny, lub o wpół do dziewiątej?	Mam czas. Czemu się Pan o to pyta?
To przyjdź Pan do mnie, a dam Panu te. tysiąc rubli. Do widzenia Panu! (od. do w. się z Panem).	Do widzenia, kochany Panie!

Fünfzehnte Lektion.

Die Fürwörter (Fortsetzung).

III. Fragende, bezügliche und unbestimmte Fürwörter.

§ 1. Das alleinstehende (substantivische) fragende Fürwort ist kto, wer? co, was? Die Deklination ist folgende:

N.	kto — co
G.	kogo — czego
D.	komu — czemu
A.	kogo — co
J.	kim — czem
L.	(w)kim. — (w) czem.

Anmerkung. Mit besonderem Nachdruck lautet es któż, cóż? kogoż, czegoż? kimże, czemże? u. s. w.

§ 2. Fragende adjektivische Fürwörter sind:

a) czyj, czyja, czyje? wessen? (oder mit Nachdruck: czyjże?)
b) który, -a, -e? welcher, -e, -es? (oder któryż?)
c) jaki, -a, -e? was für ein, eine, ein? (oder jakiż?)

Czyj, -a, -e dekliniert nach dem possessiven mój, moja, moje. Es heißt also: czyj ojciec? czyjego ojca? czyjemu ojcu? u. s. w.; który, -a, -e (Plur. którzy, które) und jaki, -a, -e (Plur. jacy, jakie) gehen nach der adjektivischen Deklination.

Statt jaki, jaka, jakie, gebraucht man fragend: co za, was für? z. B. co za (gewöhnlich co to za) człowiek stoi tam? was für ein Mensch steht da? co za konia masz tam? was für ein Pferd hast du da?

§ 3. Das relative selbständige Fürwort ist gleichfalls: kto, co, wer, was, und dekliniert ebenso wie das fragende.

Das adjektivische Fürwort ist który, -a, -e, welcher, -e, -es und jaki, -a, -e, was für ein, -e, ein.

Das relative jaki, -a, -e entspricht dem demonstrativen taki, -a, -e, ein solcher; ten człowiek, który to zrobił heißt: der Mensch, der das getan hat; taki człowiek, jakiego ty widziałeś heißt: ein solcher Mensch, wie du ihn gesehen hast. Im ersten Falle kommt es mehr auf die namentliche Bezeichnung des Menschen, im zweiten Falle auf seine Eigenschaften an.

§ 4. Von den unbestimmten (Indefinitis) muß zunächst nikt, niemand, und nic, nichts, genannt werden. Sie deklinieren analog dem kto und co:

N.	nikt	nic
G.	nikogo	niczego
D.	nikomu	niczemu
A.	nikogo	nic
I.	nikim	niczem
L.	(w) nikim.	(w) niczem.

§ 5. Die anderen Indefinita sind folgende:

ktoś, coś, irgend wer, irgend was.
ktokolwiek, cokolwiek (G. kogokolwiek, czegokolwiek), } wer nur, was nur; er (es) sei, wer (was) er (es) wolle.
ktobądź, cobądź (G. kogobądź, czegobądź), }
któryż, jakiś, irgend ein (G. któregoż, jakiegoś).

którykolwiek, którybądź, którytylko,	welcher auch nur.	(Nur który und jaki werden deklíniert, der zweite Beſtandteil bleibt unverändert.)
jakikolwiek, jakibądź, jakitylko	was für einer auch nur.	

Poſſeſſive Indefinita:

czyjś (Gen. czyjegoś), irgend weſſen.
czyjkolwiek (G. czyjegokolwiek), czyjdądź (G. czyjegobądź), } weſſen auch nur?
niczyj,[1] -a, -e (G. niczyjego, niczyjej), niemandes.

Ferner:

niektóry, niejaki, ein gewiſſer.
jeden (quidam), pewien, } ein gewiſſer.
niejeden, mancher.
inny, -a, -e, inszy, -a, -e, ein anderer.
każdy, -a, -e, jeder, -e, -es.
żaden, żadna, -e, keiner, -e, -es.
wszystek, -tka, -tko, all; Plur: männl. Perſ.: wszyscy, ſonſt: wszystkie; Gen. wszystkich u. ſ. w.
wszelaki, -a, -e, jederart.

Anmerkung. Es iſt leicht zu erkennen, welche von dieſen Fürwörtern nach der adjektiviſchen Deklination und welche nach der pronominalen gehen.

Wörter.

kamień, *m.* der Stein
ciężar, *m.* die Laſt (Gen. -u)
miech, *m.* worek, *m.* } der Sack
dziób, *m.* der Schnabel
pazur, *m.* die Kralle
ogon, *m.* der Schwanz
skrzydło, *n.* der Flügel
paść upaść } fallen
upadam ich falle (konj. wie dam)
uszkodzić beſchädigen
cieszyć się ſich freuen (worüber, z czego oder Dat. czemu)
ucieszyć się ſich erfreuen
zgubić verlieren
zgubiłem ich habe verloren
znaleść finden
znalazłem ich habe gefunden
przypomnieć (komu co) erinnern (einen an etwas)
kazać laſſen, befehlen
rozkazać befehlen
każę ich werde laſſen

[1] Die Fürwörter czyj und niczyj ſind dem Slaviſchen eigentümlich und ein Mehrbeſitz gegenüber anderen Sprachen. Man darf alſo nicht überſetzen: Weſſen Buch iſt das? Kogo (Gen. v. kto wer) to książka, ſondern nur czyja to książka? Ebenſo:

Mit weſſen Pferden fahren wir? Czyjemi końmi jedziemy?
Bitte um niemandes Hülfe! Nie proś o niczyją pomoc!
Höret auf niemandes Rat! Nie słuchajcie niczyich rad!

rozkazuję ich befehle
prowadzić führen
prowadzę ich führe (nach widzę und muszę, Lektion 9)
prowadził er hat geführt
trwać dauern
trwa dauert
trwała hat gedauert (weibl.)
tworzyć bilden
stworzyć, utworzyć } schaffen, bilden
urodzić się geboren werden
pokój, *m.* (G. pokoju) das Zimmer
umrzeć sterben
umieram ich sterbe
umarłem ich bin gestorben
urodziłem się ich bin geboren
komnata, *f.* ein Gemach
powinieniem ich müßte
powinieneś du müßtest
powinien er müßte
powinniśmy wir müßten
powinniście ihr müßtet
powinni sie müßten
rozkaz der Befehl
pomódz helfen
pomagam ich helfe (wie mam)
pomogę ich werde helfen (wie mogę)
pomogłem ich habe geholfen
wziąć, brać } nehmen
weź, bierz } nimm
weźcie nehmet
wezmę ich werde nehmen
biorę ich nehme
nieść tragen
zanieść hintragen
przynieść bringen, herbringen
odnieść wegtragen
niosę ich trage
noszę ich trage (gewöhnlich, häufig)
zaniosę, przyniosę, odniosę } ich werde { hintragen, herbringen, wegtragen
mieszkać wohnen
mieszkam ich wohne (konj. wie mam)
zamieszkiwać bewohnen
zamieszkuję ich bewohne
zamieszkuje er, sie, es bewohnt
pracować arbeiten
pracuję ich arbeite
kłaniać się sich verbeugen, verneigen, grüßen
kłaniam się Panu ich grüße Sie
ukłonić się (komu, pokłonić), einen grüßen (durch Abnehmen der Kopfbedeckung)
skłonić się sich verbeugen, verneigen
pozdrawiać grüßen (gewöhnlich einen Abwesenden)
pozdrów Pan grüßen Sie!

Aufgabe 29.

Pan starosta kazał chłopu zanieść ogrodnikowi miech owsa dla koni jego, ale ten ciężar był za wielki, więc chłop musiał prosić drugiego o pomoc (Hülfe); ten zaś (aber) nie chciał mu pomódz; mówił, że nie ma czasu. Dopiero (erst) strzelec pana hrabiego, który przyjechał do starosty, pómógł mu (hat geholfen). Dzisiaj jest bardzo zimno, od trzech dni pada wciąż deszcz; weźcie więc ciepłe ubranie. Na (bei oder in) taki deszcz nie powinniście wcale wyjść (z domu). Muszę też wam przypomnieć, że Oleś jest słaby, więc (on) powinien zostać w ciepłym pokoju. Musicie nadto (überdies) pamiętać o tem, że herbata będzie o godzinie siódmej, a na (zum) herbacie musicie już być w domu, bo przyjdą państwo Henrykostwo. — Dobrze, kochana mamo, wezmę ze sobą służącego (Diener) i każę mu przynieść za rubla ciast i za dwa ruble owoców.

Król pruski Fryderyk II., czyli Wielki, urodził się dnia 24. stycznia 1712 roku; miał lat 28, kiedy wstąpił no tron, roku 1740; umarł roku 1786, panował więc lat 46. — Prowadził on trzy wojny szczęśliwe przeciwko (gegen) cesarzowej niemieckiej Maryi Teresie; zaraz w pierwszej wojnie zdobył (eroberte er) piękną prowincyę Szląsk (Schleſien). Pierwsza bitwa (Schlacht), którą wygrał (gewann), była pod Mollwitz, o milę (eine Meile) od miasta Brzegu (Brieg) które leży (liegt) nad Odrą. Szląsk należał dawniej do książąt polskich z familii Piasta, czyli do Piastów. Piastowie byli pierwszą dynastyą panującą (herrſchende Dynaſtie) w Polsce.

Aufgabe 30.

Manche Vögel haben ſehr ſchöne Schwänze, ſo zum Beiſpiel (na przykład) die Pfauen (paw, Gen. pawiam und die Faſanen (bażant). Die Raubvögel haben gewöhnlich ſehr ſcharfe Schnäbel und Krallen, ſo zum Beiſpiel die Adler, die Falken (sokół), die Habichte (jastrząb Gen. -ębia) und die Eulen (sowa). Der Diener ſoll den Brief zum Herrn Profeſſor (hin)tragen, ſoll ihn von mir um Verzeihung bitten und ſagen (powiedzieć), daß ich nicht in die Lektion kommen kann, weil ich krank bin; ich darf nicht aus dem Zimmer gehen, weil ich ſchon ſeit drei Tagen ſchreckliche (straszny) Kopfſchmerzen (poln. Sing.) habe. Dann ſoll er zum Arzte gehen und ihm ſagen, daß ich ihn grüßen laſſe und bitten, daß er zu mir komme (żeby przyszedł), aber gleich. Du müßteſt nicht ſo viel arbeiten, du müßteſt etwas ſpazieren gehen. Die Goldſtands bewohnen ein ganzes Haus auf der neuen Krautſtraße (Nowozielna), aber die Wohnung (mieszkanie) iſt gar nicht zu groß; denn ſie leben auf hohem Fuße (na wielkiej stopie, beſſer: wystawnie). — Ihr Neffe Leon iſt ein ſehr guter Junge, er iſt fleißig und beſcheiden, trotzdem (chociaż) er einſt Millionen haben wird; er iſt auch (ſonſt) ein hübſcher und tüchtiger (dzielny) Junge (chłopak), er reitet gut und tanzt ſchön, er wird den Damen ſehr gefallen, er gefällt ihnen ſchon jetzt, und ich liebe ihn auch ſehr.

Sprechübung.

(Zwiſchen zwei Freunden auf der Straße, pomiędzy dwoma przyjaciołmi, na ulicy.)

A, dzień dobry Panu, dokąd to tak spiesznie (eilig)?

Dzień dobry, kochanemu koledze, idę do banku (die Bank) niosę pieniądze.

Czyje? dla kogo?

To pana Stanisława, który leży chory, więc prosił mnie, by zanieść pieniądze, które przesyła (überſendet) bratu swemu do Amsterdamu.

A co brat z niemi ma zrobić? bo przecież (doch) on sam ma

Tego to już nie wiem; nie umiem więc Panu powiedzieć,

dosyć, więc ich nie potrzebuje.

ale zdaje mi się, że brat pana Stanisława prowadzi wielki interes z Jawą, więc może potrzebuje chwilowo (augenblicklich) pieniędzy.

A dużo pieniędzy posyła pan Stanisław bratu?

Nie wiele, tylko dwa tysiące rubli, bo więcej obecnie (gegenwärtig, jetzt) nie może.

A co panu Stanisławowi jest (fehlt), że sam nie może zanieść tych pieniędzy?

Jak zwykle, ma ból głowy.

To właśnie (eben) powinien wyjść, on za mało chodzi na spacer; Pan powinieneś mu to powiedzieć, on Pana lubi więcej niż innych, to pewno Pana usłucha (auf Sie hören).

Co to pomoże, on nikogo nie usłucha, bo jemu się wciąż zdaje, że on bardzo chory, ale przytem nie chce nic wiedzieć o lekarzu.

Pozdrów go Pan odemnie, i proszę się także pokłonić małżonce (Gattin)[1].

Dziękuję Panu!

Sechzehnte Lektion.

Das Hülfszeitwort być sein.

§ 1. Obwohl die meisten Formen dieses Hülfszeitwortes bereits bekannt sein werden, bringen wir hier, der Übersicht halber, eine vollständige Zusammenstellung der ganzen Konjugation.

Præsens.

Sing. 1.	jestem, ich bin	Plur. 1. jesteśmy, wir sind
2.	jesteś, du bist	2. jesteście, ihr seid
3.	jest, er, sie, es ist	3. są, sie sind.

Futurum.

Sing. 1.	będę, ich werde sein	Plur. 1. będziemy, wir werden sein
2.	będziesz, du wirst sein	2. będziecie, ihr werdet sein
3.	będzie, er (sie, es) wird sein	3. będą, sie werden sein.

[1] Wenn der Pole zu einem Herrn von dessen Frau spricht, so gebraucht er entweder nur kurzweg: «Pani», wie der Franzose Madame, oder er fügt hinzu «Dobrodziejka», ein Wort, welches auch sonst noch häufig aus Artigkeit gebraucht wird, sowohl in der Schrift (in Briefen), wie auch in der mündlichen Unterhaltung, — auch gegenüber von Herren «Dobrodziej».

Præteritum.

Sing. 1. byłem, byłam, byłom, ich war (bin gewesen)
2. byłeś, byłaś, byłoś, du warst (bist gewesen)
3. był, była, było, er, sie, es war (ist gewesen)
Plur. 1. byliśmy, byłyśmy, wir waren (sind gewesen)
2. byliście, byłyście, ihr waret (seid gewesen)
3. byli, były, sie waren (sind gewesen).

Plusquamperfectum.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Sing. 1.	byłem był	byłam była	byłom było	ich war gewesen u. s. w.
2.	byłeś był	byłaś była	byłoś było	
3.	był był	była była	było było	
Plur. 1.	byliśmy byli	byłyśmy były		
2.	byliście byli	byłyście były		
3.	byli byli	były były		

Conditionalis.

Sing. 1.	byłbym	byłabym	byłobym	ich würde sein, ich wäre gewesen u. s. w.
2.	byłbyś	byłabyś	byłobyś	
3.	byłby	byłaby	byłoby	
Plur. 1.	bylibyśmy	byłybyśmy		
2.	bylibyście	byłybyście		
3.	byliby	byłyby		

Imperativ.

Sing. 1. —
2. bądź, (bądźże), sei, sei doch!
3. — (niech będzie, niechże będzie)
Plur. 1. bądźmy (bądźmyż), laßt uns sein!
2. bądźcie (bądźcież), seid!
3. — (niech [niechże] będą).

Infinitiv: być, sein.

Part. Präs. adjektivisches: będący, -a, -e, seiend, -e, -es; Gerundium: będąc, seiend.

Part. Prät.: był, była, było, wird nur zur Bildung anderer Zeitformen gebraucht; były, była, byłe, ist selbständiges Partizip = ein gewesener.

Part. Plusquamperf.: bywszy, nachdem ich (du, er, sie, es, wir, ihr, sie) gewesen.

Part. Pass.: byty, kommt nur in Zusammensetzungen vor, z. B. przebyta choroba durchgemachte, überstandene Krankheit, odbyta podróż eine abgemachte Reise.

§ 2. Das Präteritum byłem u. s. w. ist eigentlich ein Partizip, an welches nur Geschlechts- und Personenendungen

angehängt sind. Deshalb findet man auch, namentlich in der Umgangssprache, solche Bildungen, wo das Partizip nur durch die Geschlechtsendungen näher bestimmt ist (był, była, było, byli, były), die Personenendungen aber an das persönliche Fürwort angehängt werden. So erhalten wir:

jam był, była, było	ich war
tyś » » »	du warst
myśmy byli, były	wir waren
wyście byli, były	ihr waret.

In der dritten Person ist keine besondere Personalendung, also nur die erst gegebenen Formen zu gebrauchen.

§ 3. Das Plusquamperfektum (Zeit der Vorvergangenheit) wird im Polnischen überaus selten gebraucht und durch das einfache Präteritum ersetzt, das also je nach dem Zusammenhang mit deutschem Imperfektum, Perfektum oder Plusquamperfektum wiederzugeben ist.

§ 4. Der Konditionalis (Präsentis) ist die Ausdrucksform der bedingten Möglichkeit. Die ihn charakterisierenden Endungen -bym, -byś, -by . . . können nicht bloß an das Verb selbst, sondern auch an das Fürwort, eine Konjunktion oder ein beliebiges anderes Wort angehängt werden. So erhalten wir z. B.:

jabym był	ich würde (gewesen) sein
tybyś był	du würdest „ „
żebyście były	daß, damit ihr (Fem.) sein würdet
dobrzeby było	es würde gut sein u. s. w.

Auch vom Plusquamperfektum kann man eine Möglichkeitsform bilden (cond. praeteriti):

byłbym był	oder	jabym był był
byłbyś był	„	tybyś był był

Da diese Formen aber nicht wohllautend sind, gebraucht man sie heute sehr selten.

§ 5. Das in Imperativformen angewandte że (bądźże, bądźmyż, bądźcież) dient zur Verstärkung und ist dasselbe, das wir schon bei den Fürwörtern tenże, takiż u. s. w. kennen gelernt haben.

Die Formen mit niech, niechże sind Umschreibungen (wie überhaupt die 3. Person bei der Anrede), welche der Pole namentlich da gebraucht, wo weder ty noch Panie passend wären. Am üblichsten ist diese Umschreibung in der Rede von Kindern zu ihren älteren Verwandten und in Anreden an

hohe Würdenträger, andrerſeits aber auch ſolchen Perſonen gegenüber, für welche ty zuwenig und Panie zuviel wäre. Man ſetzt dann den betreffenden Titel, Namen, Verwandtſchaftsbezeichnung ꝛc. zwiſchen niech und die Zeitwortsworte; z. B.:

niech ojciec będzie tak dobrym Vater, ſei ſo gut
niech Wasza Książęca Mość raczy posłuchać mögen Ew. Fürſtl. Gnaden anzuhören geruhen
niech Walenty będzie spokojny möge Valentin ruhig ſein.

Wörter.

początek, *m.* der Anfang
założyciel, *m.* der Gründer
dać początek den Anfang geben
Czechy (Plur. *f.*) Böhmen
wznosić się ſich erheben
gniazdo, *n.* das Neſt
znaczy bedeutet
godło, *n.* das Abzeichen
herb, *m.* das Wappen (Gen. -u)
przyjął er nahm an
wywodzą man leitet ab
założył gründete
zabił tötete
smok, *m.* der Drache, der Lindwurm
jama, *f.* die Höhle
zbudowano man erbaute
przemieszkiwać wohnen
znosząc zuſammentragend
usypać aufſchütten
usypał ſchüttete auf
mogiła, *f.* das Grab, der Grabhügel
pagórek, *m.* der Hügel
uroczystość, *f.* das Feſt
święto, *n.* der Feiertag
wojsko, *n.* das Heer
niepewny, -a, -e unſicher
pogański, -a, -e heidniſch
bajeczny, -a, -e märchenhaft
założony, -a, -e gegründet
narodowy, -a, -e national
wzniosły, -a, -e erhaben
ludowy, -a, -e Volks-
wielkanocny, -a, -e öſterlich
zwany, -a, -e genannt
rządzić regieren; rządziła ſie regierte
pragnąć verlangen
pojąć nehmen
— za żonę zur Frau nehmen, heiraten.
wyjść za kogo jemanden heiraten, zum Manne nehmen
nadchodził heranrückte
chrześciaństwo das Chriſtentum
powód, *m.* die Urſache
krew, *f.* das Blut (Gen. krwi)
rozlew, *m.* das Vergießen (G. -u)
chrzest, *m.* die Taufe
skoczyła ſprang, ſtürzte ſich
nurt, *m.* die Strömung, Pl. die Wellen
niedaleko nicht fern von, nahe bei
znajduje się befindet ſich
po dziś dzień bis auf den heutigen Tag
podobno angeblich
wiek, *m.* das Jahrhundert
bohater, *m.* der Held.

Aufgabe 31.

Początek (Plur.) narodu polskiego jest niepewny i bajeczny. Założycielem i pierwszym księciem Polski miał być (ſoll geweſen ſein)[1] Lech, brat Rusa, założyciela Rosyi, i Czecha,

[1] miał mit folgendem Infin. dient zur Wiedergabe des Angeblichen, Sagenhaften; zu beachten iſt, daß miał ein Prät. und der

który dał początek Czechom. Lech przybył około roku 550 w okolice, gdzie dziś miasto Gniezno się wznosi. Tam miał znaleść (soll gefunden haben) [1] gniazdo orłów białych, nazwał więc miasto tamże przez siebie założone «Gniezno», co tyle znaczy co «gniazdo». Za godło zaś czyli herb narodowy przyjął (wählte) orła białego w polu czerwonem. Nazwę Polaka wywodzą niektórzy od tegoż Lecha, niby (gleichſam) po Lechu, «Polechy, Polachy, Polacy»; inni od wyrazu «pole».

Po Lechu mieli panować rozmaici książęta lub wojewodowie. [2] Z tych najsławniejszym jest Krak, lub Krakus, który podobno założył miasto Kraków. O nim opowiadają, że zabił smoka, który przebywał (ſich aufhielt) w jamie pod górą Wawel i wielkie robił szkody w całej okolicy. Na tej górze zbudowano później zamek królewski, który istnieje po dziś dzień, i w którym przemieszkiwali królowie polscy. Owemu Krakusowi zaś lud wielką mogiłę, jakoby pagórek wzniosły, własnemi rękami usypał znosząc ziemię rękawami. Tam co rok odbywa się (wird begangen) w trzecie święto wielkanocne uroczystość ludowa, «Rękawką» zwana.

Po Krakusie rządziła córka jego Wanda, którą pragnął za żonę pojąć książę niemiecki Rytygierz (Rüdiger). Ale Wanda nie chciała wyjść za niego, więc kiedy on z wielkiem wojskiem nadchodził, Wanda, niechcąc być powodem do krwi rozlewu, skoczyła we Wisłę, w której nurtach śmierć znalazła. I tej księżnie usypał lud mogiłę, która niedaleko Krakowa przy wsi Mogiła się znajduje. Obie mogiły istnieją jeszcze po dziś dzień, a obok nich usypali Polacy trzecią w tym wieku swemu bohaterowi Tadeuszowi Kościuszce.

Aufgabe 32.

Es regierten (rządzili) darauf (potem) wieder verſchiedene Fürſten und Herzöge, unter dieſen mehrere des Namens Leſchek (Leszek) und zwei Popiel. Popiel II. ſollen (podobno) die Mäuſe aufgefreſſen haben (zjadły), welche aus den Leichen der von ihm vergifteten Oheime entſtanden ſind (powstały). Dieſe Fürſten herrſchten in Kruſchwitz (Kruszwica) am See Goplo. Nach dem Tode des Popiel, der ein ſchlechter Fürſt geweſen ſein ſoll (S. 99 Fußn.), erwählten (obrali) die Polen zu ihrem Fürſten den Piaſt. Er ſoll ein einfacher (skromny) Landmann (rolnik) und Rademacher (kołodziej), aber ein guter und frommer Mann geweſen ſein. Sein Enkel Mieczyslaw I. hat Dombrowka, die Tochter des Fürſten Boleslaw von Böhmen (poln. Adjekt. czeski), zur Frau genommen

folgende Infin. der des Präſens iſt, während es deutſch umgekehrt ſoll (Präſens) geweſen ſein (Infin. Perf.) heißt.

[1] S. Note auf S. 99.

[2] Wojewoda entſpricht genau in ſeiner Bedeutung dem deutſchen Herzog.

und mit ihr zu Gnesen die Taufe empfangen im Jahre 965. Er selbst, sowie seine Nachkommen haben sich um die Ausbreitung (rozszerzenie) des Christentums und damit (tem samem) der abendländischen (zachodni) Zivilisation (cywilizacya) Verdienste erworben (położyli zasługi). Namentlich ist sein Sohn und Nachfolger Boleslaw I., den die Polen den Großen nennen, ein mächtiger Herrscher gewesen. Er regierte vom Jahre 997—1025 und kann als der eigentliche (właściwy) Begründer des polnischen Reiches gelten (być uważany). Sogar der deutsche Kaiser Otto III. schätzte (cenił) seine Freundschaft, so daß (tak że) er ihn in Gnesen besuchte (odwiedził) und ihm eigenhändig (własnoręcznie) die Königskrone aufs Haupt (głowę) legte (włożył), obwohl Boleslaw sich erst später, im Jahre 1024, noch feierlich (uroczyście) krönen (ukoronować) ließ (kazał). Nach Gnesen kam aber Otto III. noch deshalb, weil (że) dort sein Freund, der heilige Adalbert (Wojciech), Erzbischof (arcybiskup) von Prag, den die heidnischen Preußen (Prusak) ermordet hatten (zamordowali), bestattet war (był pochowany). Sein Grabmal (nagrobek) wird noch heute im Dome (tum) zu Gnesen gezeigt (pokazują). In Gnesen wurde (zostało) auch bei dieser Gelegenheit (sposobność) das erste polnische Erzbistum gegründet. Boleslaw aber breitete (rozszerzał) seine Herrschaft, und damit das Christentum, immer (coraz) weiter aus, so daß sie bei seinem Tode von der Elbe bis zum Dnjepr reichte (sięgało). (Forts. in Lekt. 18.)

Sprechübung.

(Mit einem Schulknaben, z uczniem.)

Dokąd to idziesz, mój chłopczyku?	Idę do szkoły.
A dawno już chodzisz do szkoły?	Dopiero pół roku.
I czego uczysz się w szkole?	Uczę się czytać, pisać i rachować; uczę się języka ruskiego, polskiego, niemieckiego i francuskiego, historyi i geografii.
A łaciny (Latein) jeszcze się nie uczysz?	Nie, u nas łaciny nie uczą, bo to jest szkoła realna czyli gimnazym realne.
To języka greckiego także się pewnie nie uczycie?	Nie, zamiast tego uczą się u nas angielskiego.
A wiele klas jest w gimnazyum realnem?	Jest sześć, oprócz klasy wstępnej (Vorklasse).
To w gimnazyum filologicznem jest więcej, co?	Tak jest, mój Panie! w gimnazyum filologicznem jest ośm klas.
A wiele uczniów jest we waszej klasie?	W naszej klasie jest sześćdziesięciu uczniów, ale we wyższych klasach jest mniej, po pięćdziesiąt, lub nawet tylko po czterdzieści.

Ilu profesorów macie?	Oprócz dyrektora jest piętnastu profesorów i jeden inspektor.
Czy dyrektor i inspektor nie udzielają (erteilen) lekcyi (hier: Unterricht)?	Udzielają, ale tylko po kilka godzin tygodniowo (wöchentlich), dyrektor ma sześć godzin, a inspektor dziesięć.
Jakiego przedmiotu (Gegenstand) udziela dyrektor?	Dyrektor i inspektor udzielają języka ruskiego.
Czy ty, mój kochanku, uczysz się dobrze?	Uczę się dobrze, i ojciec jest zadowolony ze mnie.
No, to ładnie; pokłoń się ojcu odemnie.	

Siebzehnte Lektion.

Das Zeitwort. Allgemeines über Konjugation.

Bildung des unvollkommenen Futurs und Präteritums.

§ 1. Den schwierigsten Abschnitt in der polnischen Formenlehre bildet die Abwandlung des Zeitworts. Wie in anderen Sprachen, so hat auch das polnische Zeitwort ein Aktiv und Passiv; einen Indikativ, Konjunktiv und Imperativ; Infinitive, Partizipien und Gerundien. Aber im Gegensatz zum Deutschen z. B. ist es scheinbar sehr arm an Formen zur Wiedergabe der Zeiten, denn es verfügt nur, wie wir beim Hülfszeitwort być schon gesehen haben, über: Präsens (Gegenwart), Präteritum (Vergangenheit) und Futur (Zukunft), während das Deutsche die Vergangenheitsform in unvollendete, vollendete und vorvergangene und die Zukunft in unvollendete und vollendete scheidet.

§ 2. Diese Armut an Zeiten ist jedoch nur eine scheinbare, denn sie wird dadurch ausgeglichen, daß den polnischen Verben die Fähigkeit innewohnt, durch kleine Veränderungen des Stammes ihre Bedeutung derart zu ändern, daß einmal die Handlung als dauernd, ein andermal als vollendet, ferner als einmalig oder als wiederholt zum Ausdruck gebracht wird. Es mögen hier diese Gesichtspunkte genügen, nach welchen also die Verben in:

vollendete, unvollendete und wiederholende

eingeteilt werden.

Von jedem dieser Stämme können die oben genannten Zeiten gebildet werden, und schon hieraus ist ersichtlich, daß

so über Mangel an Ausdrucksweise nicht zu klagen ist. So heißt z. B.

1) pisać schreiben unter dem Gesichtspunkte der Unvollendetheit
napisać schreiben = fertig, zu Ende schreiben
pisywać öfter schreiben, zu schreiben pflegen;
2) jeść essen (unvollendet)
zjeść aufessen (vollendet)
jadać zu essen pflegen (wiederholt);
3) stać stehen (unvoll.)
stanąć = stehen bleiben; treten (voll.)
stawać zu stehen pflegen (wiederholt).

§ 3. Die am leichtesten zu bildende Form ist die des **Futurs von unvollendeten Stämmen**; denn es entsteht dadurch, daß będę vor oder hinter den (unvollendeten) Infinitiv gesetzt wird; so erhalten wir:

pisać będę oder będę pisać ich werde schreiben
jeść będę oder będę jeść ich werde essen
stać będę oder będę stać ich werde stehen.

Auch bei den wiederholenden oder iterativen Verben ist diese Futurbildung üblich, also:

pisywać będę ich werde öfter schreiben
jadać będę ich werde öfter essen
stawać będę ich werde öfter stehen.

Keinesfalls darf man aber von vollendeten Verben auf die angegebene Art das Futur zu bilden versuchen. Man merke sich dies schon jetzt, da es ein namentlich von Deutschen trotz vieljährigen Aufenthalts in Polen und sonst geläufigen Sprechens begangener, sehr grober Fehler ist.

Die vollendeten Verben lassen diese Bildung des Futurs mit będę, dessen Bedeutung eine unvollendete ist, überhaupt nicht zu; von ihnen kann nur das sog. vollendete Futur gebildet werden; wie dies geschieht, werden wir später sehen.

§ 4. Auch die Bildung des **Präteritums** ist sehr einfach. In der Regel geschieht es nämlich dadurch, daß man an Stelle des Infinitivschlußkonsonanten ć die Personalendungen des Präteritums setzt. Diese sind, wie wir schon wiederholt, u. a. aber bei być gesehen haben, folgende:

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	1. Pers.	-łem	łam	łom
	2. „	-łeś	łaś	łoś
	3. „	-ł	ła	ło

		nur f. männl. Pers.	weibl. Personen	Sachen
Plur.	1. Pers.	-liśmy	łyśmy	
	2. „	-liście	łyście	
	3. „	-li	ły.	

Auf diese Weise erhalten wir von:

pisa-ć:	pisałem	-am	-om	
	pisałeś	-aś	-oś	
	pisał	-a	-o	
	pisaliśmy		-łyśmy	
	pisaliście		-łyście	
	pisali		pisały	
stać:	stałem	-am	-om u. s. w.	
kochać:	kochałem u. s. w.			

Auf dieselbe Weise wird das Präteritum auch der vollendeten und wiederholenden Verba gebildet, selbstverständlich unter Wahrung des im Infinitiv enthaltenen Gesichtspunktes der Vollendung resp. Wiederholung, also:

napisałem ich habe (fertig, zu Ende) geschrieben
stanąłem ich bin stehen geblieben
zjadłem (unregelm. Bildung) ich habe aufgegessen
pisywałem ich schrieb öfter, pflegte zu schreiben
stawałem ich stand öfter, pflegte zu stehen
jadałem ich aß öfter, pflegte zu essen.

Auf diese Weise bilden das Präteritum diejenigen Verba, deren Infinitive auf ać, ąć, ić, uć und yć ausgehen: bei denen auf eć wird das e noch in a verwandelt, dann aber ebenso verfahren; Beispiele:

kochać lieben — kochałem
gwizdać pfeifen — gwizdałem
ginąć verloren gehen — ginąłem
pić trinken — piłem
kuć schmieden — kułem
wyć heulen — wyłem
lecieć eilen, fliegen — leciałem
mieć haben — miałem
musieć müssen — musiałem
widzieć sehen — widziałem.

Die von dieser Bildung abweichenden Verba werden wir später kennen lernen.

§ 5. Durch Hinzufügung des Präteritums von być, d. h. der Formen był, była, było etc. zu obigen erhalten wir das polnische Plusquamperfektum, also:

Sing. 1. Perf.	(na)pisałam był,	(na)pisałem była,	pisałom było
2. „	(na)pisałeś był,	(na)pisałaś była,	pisałoś było
3. „	(na)pisał był,	(na)pisała była,	pisało było.
Plur. 1. Perf.	(na)pisaliśmy byli,	(na)pisałyśmy były
2. „	(na)pisaliście byli,	pisałyście były
3. „	(na)pisali byli,	pisały były.

Man kann aber auch umgekehrt stellen und sagen:

byłem	pisał	byłam	pisała, byłom pisało
byłeś	pisał	byłaś	pisała
był	pisał	była	pisala
byliśmy	pisali	byłyście	pisały u. s. w.

Anmerkung 1. Wie schon gesagt, ist das Plusquamperf. im Poln. wenig üblich und wird meist durch das gewöhnliche Präteritum ersetzt. Es kann aber von vollendeten, unvollendeten wie auch wiederholenden Verben gebildet werden.

Anmerkung 2. Zur Erklärung der Anwendung des Hülfszeitworts być = sein, selbst bei aktiven Verben, merke man, daß die Formen pisał, napisał, widział ꝛc. eigentlich Partizipia Präteriti, also mit „ein geschrieben habender, ein gesehen habender“ ꝛc. wiederzugeben sind; die Formen des Präteritums würden also wörtlich übersetzt lauten: pisałem był oder byłem pisał = ich war ein geschrieben habender, d. h. ich hatte geschrieben.

Anmerkung 3. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die männlichen Formen pisaliśmy byli oder byliśmy pisali nur auf männliche Personen Anwendung finden, von allen anderen, Personen wie Sachen, muß die weibliche Form pisały były oder były pisały gebraucht werden. Das gilt vom einfachen Präteritum wie vom Plusquamperfektum überall ohne Ausnahme, und wir werden es nicht mehr betonen.

Wörter.

przemysł, *m.* das Gewerbe, die Industrie (Gen. -u)
rozwój, *m.* die Blüte (Gen. -u)
przyczynić się do beitragen zu
mnóstwo, *n.* die Menge
fabryka, *f.* die Fabrik
wyrób, *m.* das Erzeugnis, das Fabrikat, Produkt (G. wyrobu)
bawełna, *f.* die Baumwolle
zajęcie, *n.* Beschäftigung
mieć zajęcie beschäftigt werden
sposób, *m.* die Art, die Weise (G. sposobu)
cieszyć się sich erfreuen, genießen
uznanie, *n.* die Anerkennung
robotnik, *m.* der Arbeiter
stanowić bilden
kolej, *f.* / droga żelazna } Eisenbahn
okolica, *f.* die Gegend
odznaczać się sich auszeichnen
zboże, *n.* das Getreide
zajmować einnehmen
handel, *m.* der Handel
stanowisko, *n.* die Stellung
wywóz, *m.* der Export, die Ausfuhr (G. wywozu)
zbieg, *m.* der Zusammenlauf (G. -u)
spław, *m.* die Schiffahrt, das Flößen (Gen. -u)
granica, *f.* die Grenze

przestrzeń, *f.* der Bereich
włościanin, *m.* chłop, *m.* der Landmann, der Ackersmann, der Bauer
źrebię, *n.* źrebak, *m.* das Fohlen
hodować züchten
gospodarstwo, *n.* die Wirtschaft
nierogacizna, *f.* das Schwarzvieh
przeważna liczba, *f.* die Mehrzahl
wykształcenie, *n.* die Bildung
przemysłowy gewerbtätig, industriell
bewełniany, -a, -e baumwollen
wzorowy, -a, -e meisterhaft
głównie vornehmlich
znaczny, -a, -e bedeutend
gubernialny, -a, -e Gouvernement
ogromny, -a, -e ungeheuer
górniczy, -a, -e Bergrolniczy, -a, -e Ackerbau treibend
ważny, -a, -e wichtig
południowy, -a, -e südlich
północny, -a, -e nördlich
zachodni, -a, -e westlich
wschodni, -a, -e östlich
wytrwały, -a, -e ausdauernd
zmięszany, -a, -e gemischt
niepozorny, -a, -e niepokaźny, -a, -e unansehnlich
krajowy, -a, -e einheimisch
szczególny, -a, -e besonders, sonderlich
zagraniczny, -a, -e ausländisch
zagranica, *f.* das Ausland
przeważnie vorwiegend
bankier, *m.* Bankier
pachciarz, *m.* der Pächter
karczma, *f.* die Schenke
oberża, gościniec das Wirtshaus
własność, *f.* das Eigentum
dzierżawa, *f.* die Pacht.

Aufgabe 33.

Po Warszawie jest największem miastem w Królestwie Polskiem Łódź, w gubernii piotrkowskiej (Goub. Petrikau); ma ono już blisko 400 000 mieszkańców. Łódź jest też po Warszawie najwięcej przemysłowem miastem. Do rozwoju tego miasta przyczynili się głównie Niemcy. Z pomiędzy (unter) mnóstwa tamtejszych fabryk jest największą fabryka wyrobów bawełnianych Karola Scheiblera, w której przeszło pięć tysięcy robotników ma zajęcie. Fabryka ta jest prowadzona (wird geführt) w sposób wzorowy, a wyroby jej cieszą się wielkiem uznaniem. Przy fabryce urządzona (eingerichtet) jest szkoła dla dzieci robotników fabrycznych. — Miasto samo nie jest ładne, całe (miasto) stanowi prawie jedną tylko ulicę, mającą (welche — hat) przeszło milę długości. — Oprócz tego są w Królestwie Polskiem jeszcze znaczne niektóre miasta gubernialne, jak: Kalisz, Piotrków, Radom, Kielce, Lublin, Siedlce, Płock, Łomża i Suwałki; z tych Lublin ma najwięcej, bo około 60 tysięcy mieszkańców, podczas gdy Siedlce mają tylko 12 tysięcy. Najlepszą ziemię (Boden) ma gubernia lubelska; tam też są ogromne dobra hrabiów Zamojskich. Najpiękniejsze okolice ma gubernia kielecka, która się odznacza przemysłem górniczym. Cały kraj (Land) polski jest jednak przeważnie rolniczy, to też (daher) wywóz zboża najważniejsze zajmuje (nimmt ein) w handlu stanowisko. Warszawa zaś jest najpierwszem miastem pod względem handlowym (in Bezug

auf den Handel), do czego się wiele przyczynia zbieg pięciu linii kolei żelaznych, a także i rzeka Wisła. po której odbywa się (ſtattfindet) spław drzewa i zboża na całej przestrzeni Królestwa od południowej do północno-zachodniej jego granicy.

Aufgabe 34.

Schönes Vieh ſieht man im Königreich Polen wenig. Jetzt ſind die Arbeitspferde (robocze) aus den verſchiedenſten Raſſen gemiſcht, ſo daß ſie raſſenlos (bezrasowe) ſind. Die Pferde der Landleute ſind klein und unanſehnlich, und das kommt daher (pochodzi stąd), daß der Bauer die Fohlen ſchon im zweiten Jahre an den Wagen ſpannt (zaprzęga). — Die einheimiſchen Schafe zeichnen ſich auch durch keine beſonderen Eigenſchaften aus; man züchtet deshalb in guten Wirtſchaften ausländiſche Raſſen. — Das einheimiſche Rindvieh kann auch nicht als eine Raſſe angeſehen (uważane) werden; es iſt klein und gibt wenig Fleiſch und wenig Milch; aber in größeren Wirtſchaften hat man ausländiſche Raſſen eingeführt (zaprowadzono). Von anderen Tieren wird am meiſten Schwarzvieh gezüchtet, von dem ſehr viel nach dem Auslande ausgeführt wird. Der Handel ruht (spoczywa) vorwiegend in jüdiſchen Händen. Es gibt in Warſchau allein gegen 200000 Juden; die Mehrzahl derſelben iſt arm und ohne jede Bildung; — aber auch viele der reichſten Kaufleute und Bankiers ſind Juden. Faſt alle Milchhändler auf dem Lande (na wsi) ſind Juden, ſie heißen Pächter. Auch die Wirtshäuſer und Schenken auf dem Lande und in kleinen Städten haben die Juden, entweder als Eigentum oder in Pacht.

Sprechübung.

(Vom deutſchen Sprachunterricht; o nauce języka niemieckiego.)

Czy Pan rozumiesz po niemiecku?	Rozumiem cokolwiek, ale nie mówię; mam teraz zamiar (Abſicht) uczyć się po niemiecku.
A jak się Pan chcecz uczyć?	Chcę brać lekcye u nauczyciela języka niemieckiego, ale oprócz tego kupię sobie gramatykę i będę sam się uczył.
A czy Pan dawniej już się uczył togo języka?	Owszem, uczyłem się przed pięciu latami, ale miałem niedobrego nauczyciela, a sam nie byłem pilny.
U kogo Pan chcesz teraz brać lekcye?	U pana B.
U czy on jest rodowitym (geborener) Niemcem?	Nie, nie jest Niemcem, ale żył przez wiele lat w Niemczech i był tam nawet nauczycielem, tak że mówi tym językiem jak Niemiec rodowity.

Radziłbym (ich möchte raten) Panu jednak dla konwerzacyi uczyć się także u Niemki, nie umiejącej po polsku.

To ja mogę Panu polecić (empfehlen) pannę Olgę Lindemann.

Mieszka na Nowym Świecie pod numerem 16, mieszkania numer 5; zastaniesz (antreffen) ją Pan w domu w południe od godziny 1 do 3iej, albo też wieczorem o 8ej godzinie.

Ale ja nie znam żadnej.

Dziękuję Panu, a gdzież ona mieszka?

Dziękuję Panu serdecznie, skorzystam z (benutzen) rekomendacyi Pańskiej i udam się (werde mich begeben) dziś jeszcze do panny Lindemann.

Achtzehnte Lektion.

Das Zeitwort (Fortsetzung).

Bildung des Präsens und vollendeten Futurs und der abgeleiteten Zeiten.

§ 1. Trotz sonst mannigfacher Verschiedenheiten haben doch die polnischen Zeitwörter bei **Bildung des Präsens** folgende Personenendungen gemein:

1. Pers.	Sing.	-m oder ę	Plur.	-my
2. „		-sz		-cie
3. „		--		-ą

Die Schwierigkeit besteht darin zu wissen, ob in der 1. Pers. m oder ę zu wählen ist und wie überhaupt die Endungen an den Verbalstamm anzuhängen sind, unmittelbar oder vermittelst eines sog. Bindevokals. der a, e, i . . . sein kann. Dies werden wir später beim Durchgehen der einzelnen Konjugationsklassen genau erfahren; vorläufig begnügen wir uns mit einigen Beispielen.

Von den unvollendeten Infinitiven:

kochać	robić	pisać	czuć	lecieć
lieben	machen	schreiben	fühlen	laufen, fliegen

lautet das Präsens:

kocham	robię	piszę	czuję	lecę
kochasz	robisz	piszesz	czujesz	lecisz
kocha	robi	pisze	czuje	leci
kochamy	robimy	piszemy	czujemy	lecimy
kochacie	robicie	piszecie	czujecie	lecicie
kochają	robią	piszą	czują	lecą.

§ 2. Mache ich aber dieselben Infinitive durch Vorsetzung eines Präfixes zu vollendeten, also:

pokochać zrobić napisać poczuć polecieć
liebgewinnen fertigmachen fertigschreiben (deutlich) fühlen davonlaufen

und bilde in der obigen Weise die Präsensformen:

pokocham	zrobię	napiszę	poczuję	polecę
pokochasz	zrobisz	napiszesz	poczujesz	polecisz

u. s. w.

so dürfen diese Formen, da sie ja den Grundbegriff der Vollendung in sich haben, keineswegs mehr zur Wiedergabe der Gegenwart dienen, sondern entsprechen dem **vollendeten Futurum**, also:

pokocham ich werde liebgewinnen oder gewonnen haben
zrobię ich werde machen oder gemacht haben
napiszę ich werde schreiben oder geschrieben haben
poczuję ich werde fühlen oder gefühlt haben
polecę ich werde davonlaufen oder davongelaufen sein.

Diese Formen sind von dem in voriger Lektion behandelten unvollendeten Futurum wohl zu unterscheiden:

kochać będę heißt: ich werde lieben eine unbestimmte Zeit lang, ohne Ende

pokocham = ich werde liebgewinnen, d. h. das Ziel des Liebens ist bereits ins Auge gefaßt und nicht bloß an die Dauer des Gefühls gedacht

Jutro pisać będę listy = morgen werde ich Briefe schreiben; d. h. vielleicht den ganzen Tag, ohne fertig zu werden; dagegen: jutro napiszę listy = morgen werde ich die (bestimmten) Briefe nicht bloß anfangen zu schreiben, sondern auch beendigen.

§ 3. Vom Präsens leitet man folgende Formen ab:

1. Das **Partizip Präsentis** von der 3. Person Plur. — durch Anhängung von -cy, -ca, ce, z. B.

kochają	—	kochający,	-a, -e liebend
piszą	—	piszący	-a, -e schreibend
robią	—	robiący	-a, -e machend
czują	—	czujący	-a, -e fühlend.

Diese Formen können nur vom wirklichen Präsens, d. h. von unvollendeten Infinitiven gebildet werden und werden wie Adjektiva behandelt und dekliniert.

2. Das **Gerundium Präsentis** durch Anhängen von bloßem c an die 3. Person Plur. des Präsens, also: kochając, pisząc, robiąc, czując, lecąc.

Diese letzteren Formen sind indeklinabel und werden statt deutscher Nebensätze mit „da, indem, während" bei gleichem Subjekt im Haupt- und Nebensatze angewendet.

3. Der **Imperativ** der 2. Person Sing. wurde früher durch Anhängung von i an den Präsensstamm gebildet, was noch heute im Russischen üblich ist.

Im Polnischen ist das i selbst heute schon verschwunden, hat aber eine Erweichung des Endkonsonanten verursacht, oder sich in j verwandelt, wenn der Verbalstamm auf einen Vokal ausgeht, also:

kochaj lieb, czuj fühl
rób tu, pisz schreib
leć lauf, flieg u. s. w.

In der 1. und 2. Person Plur. hängt man noch my resp. cie an, so entstehen:

kochajmy laßt uns lieben	kochajcie liebet
róbmy laßt uns tun	róbcie tuet
piszmy laßt uns schreiben	piszcie schreibt
lećmy laßt uns laufen	lećcie laufet, flieget.

Auch vom vollendeten Verb kann auf diese Weise der Imperativ gebildet werden, wobei der Gesichtspunkt der Vollendung sogar etwas weniger als sonst in den Vordergrund tritt; zrób mach (fertig), napisz schreib; zróbcie, napiszcie, polećcie u. s. w.

Zur Bildung der 3. Person des Imp. braucht man die Umschreibung mit niechaj, niech (= auf daß) mit der 3. Person Sing. oder Plur. des Präs. oder vollendeten Futurs:

niechaj zrobi er (sie, es) möge machen
niechaj zrobią sie mögen machen.

Anmerkung. Das verstärkende -że (bei vokalischem Auslaut -ż) dient auch hier zur Verleihung von Nachdruck; z. B.:

róbże mach doch, róbcież macht doch
napiszże schreib doch, napiszmyż laßt uns doch schreiben.

§ 4. Vom Präteritum werden abgeleitet:

1. **Gerund. Prät.** durch Verwandlung des ł in -wszy, oder, wenn vor dem ł noch ein anderer Konsonant steht, durch Anhängung von bloßem -szy:

napisał	—	napisawszy	geschrieben habend
zrobił	—	zrobiwszy	gemacht habend
poczuł	—	poczuwszy	gefühlt habend
wszedł (ging hinein)		wszedłszy	hineingegangen seiend
rzekł (sagte)		rzekłszy	gesagt habend.

2. Endlich wird von demselben Partizipium Präteriti (pisał) der **Konditionalis** gebildet durch Anhängen einer selbständig nicht mehr gebrauchten Zeitform (Aorist) von być, sein; dies geschieht in folgender Weise:

	Mask.	Fem.	Neutr.	
Sing. 1.	pisał-bym	pisała-bym	pisało-bym	= ich würde
2.	pisał-byś	pisała-byś	pisało-byś	[schreiben
3.	pisał-by	pisała-by	pisało-by	
Plur. 1.	pisali-byśmy		pisały-byśmy	
2.	pisali-byście		pisały-byście	
3.	pisali-by		pisały-by.	

Anmerkung. Diese Endungen können aber auch von dem Zeitwort getrennt und an eine Konjunktion oder gar an ein anderes Wort angehängt werden, also z. B.:

jabym pisał pisała pisało = ich würde schreiben
tybyś pisał pisała pisało
u. s. w.

oder: żebym pisał pisała pisało = daß ich schreibe, schriebe
żebyś pisał pisała pisało
u. s. w.

oder: gdybym pisał pisała pisało = wenn ich schriebe
gdybyś pisał pisała pisało
u. s. w.

oder: czybym pisał pisała pisało = ob ich schreiben würde
czybyś pisał pisała pisało
u. s. w.

oder schließlich:

obym pisał pisała pisało = daß ich schreiben möchte
obyś pisał pisała pisało
u. s. w.

§ 5. Endlich ist noch das sog. **Präteritum impersonale** zu erwähnen, welches im Deutschen durch „man" wiedergegeben wird. Es wird durch to und no, welche an den Verbalstamm gefügt werden, gebildet und kommt auch von intransitiven Zeitwörtern vor.

kochać — kochano man hat geliebt
robić — robiono man hat gemacht
czuć — czuto man hat gefühlt
kuć — kuto man hat geschmiedet
widzieć — widziano man hat gesehen
bić — bito man hat geschlagen.

Dasselbe kann sowohl von unvollendeten, wie auch vollendeten Verben gebildet werden.

§ 6. Vom Prät. imperſon. wird durch Abwerfung von -o und Anhängung der Adjektivendungen -y, -a, -e, das **Partizipium Perf. Paſſivi** gebildet, welches wieder zur Bildung aller paſſiviſchen Zeitformen dient. So erhält man aus:

bito, man hat geſchlagen — bity, -a, -e geſchlagen.
kuto, man hat geſchmiedet — kuty, -a, -e beſchlagen, geſchmiedet.
kochano, man hat geliebt — kochany, -a, -e geliebt.
stworzono, man hat geſchaffen — stworzony, -a, -e geſchaffen.

Anmerkung. Wann -ty (-to), wann -ny (-no) anzuhängen iſt, werden wir bei den einzelnen Konjugationsklaſſen ſehen.

Wörter.

rządzić, u.[1], regieren
zjeść, v., aufeſſen
otruć, v., vergiften
ciało, *n.* der Körper, die Leiche
powstać, v., entſtehen
rolnik, *m.* der Landmann
obrać, v., erwählen
rozszerzenie, *n.* die Ausbreitung
cywilizacya, *f.* Ziviliſation
cenić, u., ſchätzen
głowa das Haupt
włożyć, v., auflegen
odwiedzić, v., beſuchen
koronować, u., ukoronować, v., krönen
zabić, v., töten
zamordować, v., ermorden
walka, *f.* der Kampf
nagrobek, *m.* das Grabmal
pochować, v., beſtatten
tum, *m.* \ der Dom, die
katedra, *f.* / Kathedralkirche
sięgać, u., reichen
sposobność, *f.* die Gelegenheit
pokazywać, u., zeigen
rozszerzyć, v., ausbreiten
Pomorze, *n.* Pommern
otruty, -a, -e vergiftet
skromny, -a, -e einfach, beſcheiden
zapytany, -a, -e befragt
zachodni, -a, -e abendländiſch
właściwy, -a, -e eigentlich
uroczyście feierlich
niestety leider
zasługa, *f.* das Verdienſt
zasługi położyć około — ſich Verdienſte erwerben um —
dzielność, *f.* die Tüchtigkeit
dzielny, -a, -e tüchtig
gniew, *m.* der Zorn
msza, *f.* die Meſſe
mszę odprawiać, u., Meſſe leſen
święty, -a, -e heilig
papież, *m.* der Papſt
wykląć, v., in Bann tun
uciekać, u., fliehen
obczyzna, *f.* die Fremde
wrzeć, u., ſieden
walka wrze der Kampf wütet
upokorzyć się, v., ſich demütigen
ogłoszony, -a, -e proklamiert; — świętym heilig geſprochen
patron, *m.* der Schutzpatron
ucieczka, *f.* die Flucht
wojowniczy, -a, -e kriegeriſch
energiczny, -a, -e energiſch
zwycięzca, *m.* der Sieger
przyłączyć, v., hinzufügen
słowiański, -a, -e ſlaviſch
granica, *f.* die Grenze
popełnić, v., begehen
błąd, *m.* der Fehler
rozdzielić, v., zerteilen
rozdać v., vergeben
koło, *n.* das Rad
kierować, u., leiten
przepowiedzieć, v., vorherſagen
mianowicie namentlich.

[1] v. = vollendetes Verb, u. = unvollendetes Verb.

Aufgabe 35.

Następcy Bolesława Wielkiego, którego także dla dzielności jego Chrobrym (den Tüchtigen, Kräftigen) nazywają, nie byli tak dzielnymi jak on. Dopiero prawnuk (der Urenkel) jego Bolesław II, czyli Śmiały (der Kühne) był znowu dzielnym mężem; ale niestety, zabił on w gniewie biskupa krakowskiego, Stanisława Szczepanowskiego, właśnie (eben), gdy ten odprawiał mszę świętą w kościele na Skałce (Skałka) w Krakowie, dnia 8 maja 1079 roku. Papież wyklął za ten czyn Bolesława, który z Polski musiał uciekać i na obczyźnie umarł. Pokazują grób jego skromny w dalekim klasztorze w Osyaku. Było to w tym samym czasie, kiedy w Niemczech wrzała walka pomiędzy papieżem, a cesarzem niemieckim Henrykiem IV, który w roku 1077 musiał się upokorzyć przed papieżem Grzegorzem VII w Kanosie (Kanoffa). Biskup Stanisław zaś został w sto siedemdziesiąt lat później ogłoszony świętym (kanonizowanym, kanonisiert) i patronem Polski.

Po ucieczce z kraju Bolesława panował brat jego Władysław Herman, a po nim syn jego Bolesław III, Krzywousty (Schiefmund), od 1102 do 1139 roku. Był to jeden z najdzielniejszych królów polskich; wojowniczy i energiczny, był podobno zwycięzcą w czterdziestu i siedmiu bitwach. Przyłączył (fügte hinzu) on do Polski rozmaite ziemie słowiańskie, jak np. Pomorze, tak że granice Polski nawet dalej sięgały niż za Bolesława I.

Niestety popełnił Bolesław III błąd wielki, mianowicie, że rozdzielił państwo pomiędzy swych synów. Miał ich pięciu: Władysława, Bolesława, Mieczysława, Henryka i Kaźmierza. Czterem starszym rozdał rozmaite kraje polskie, tylko najmłodszemu Kaźmierzowi nie. dał nic, a zapytany o powód, miał odpowiedzieć: «cztery są koła u wozu, a ktoś piąty na wozie niemi kieruje». I spełniło się rzeczywiście (ist wirklich in Erfüllung gegangen), co ojciec przepowiedział.

Aufgabe 36.

Nach dem Tode des Boleslaw Krzywousty zerfiel (rozpadła się) Polen in mehrere Teile; die jüngeren (młodsi) Söhne wollten den älteſten (najstarszy) nicht als ihren Oberherrn (pan najwyższy) anerkennen (uznać), und ſo entſtanden (powstały) Kriege und Kämpfe, aus denen (z których) die Nachbarn ihren Vorteil zogen (korzystali). Kaiſer Friedrich Barbaroſſa (Rudobrody, der Rotbart) zwang (zmusił) Boleslaw den Belockten (Kędzierzawy), daß er Schleſien (Szląsk) den Söhnen ſeines Bruders Wladislaw herausgeben (wydać) mußte. Dieſer hatte nämlich eine Tochter des deutſchen Kaiſers Konrad III. zur Gemahlin gehabt. Seit dieſer Zeit iſt Schleſien nie mehr (już nigdy) zu Polen zurückgekommen

(powrócił). Aber die ſchleſiſchen (szląscy) Piaſten haben länger (dłużej) exiſtiert (istnieli) als die polniſchen; denn der letzte ſchleſiſche Piaſt iſt in Brieg (Brzeg) erſt im Jahre 1675 geſtorben, während die polniſche Linie der Piaſten mit (na) Kaſimir dem Großen ſchon im Jahre 1370 ausgeſtorben iſt (wymarła).

Die Vorherſage (przepowiednia) des Boleslaw Krzywousty, daß ſein jüngſter Sohn Kaſimir allein über Polen herrſchen werde, iſt in Erfüllung gegangen. Als ſein älterer Bruder Heinrich in einer Schlacht mit den Preußen gefallen war (poległ był), erhielt Kaſimir deſſen Erbteil (dziedzictwo) und wurde ſogar im Jahre 1178 als König anerkannt, als man ſeinen Bruder Mieczyslaus den Alten entthront hatte (złożono z tronu). Dieſer Kaſimir, welcher den Beinamen des Gerechten (przydomek Sprawiedliwego) erhielt, regierte bis zum Jahre 1194. Er war es, der zuerſt (poln. der erſte) die Biſchöfe und die mächtigſten (możny) Herren des Landes zu einem Reichsrate (radę państwa) berief (powołał), aus dem ſich ſpäter der polniſche Senat ausbildete (wytworzył). Es geſchah (stało się) dies zu Łęczyca im Jahre 1180. Kaſimir war ein guter und tüchtiger Herrſcher (władca), und beſtand (staczał) glückliche Kämpfe, namentlich mit ſeinen noch heidniſchen (pogański) Nachbarn.

Sprechübung.

(Mit dem Diener, ze służącym.)

Mój Michale, jak tam dzisiaj na dworze (draußen).

To źle, bo muszę wyjść koniecznie (durchaus).

Nie, mój kochany Michale, ty nie możesz mnie zastąpić (vertreten), muszę sam iść do rejenta (notaryusza) (Notar) i podpisać własnoręcznie (eigenhändig) akt (Aktenſtück) pewien.

Mógłby, ale toby kosztowało, bo ci panowie każą sobie drogo płacić za swój czas.

Ja też tak zrobię, kochany Michale, ubiorę się ciepło a ty tymczasem idź i sprowadź (bringe, hole) mi dorożkę.

Brzydko, Panie[1], deszcz leje (gießt), aż strach wyjrzeć.

A czy to Pan nie może odłożyć sprawy (die Sache verſchieben) na jutro, albo mnie posłać?

A czy pan rejent nie mógłby tu przyjechać?

To niech Pan przynajmniej nie idzie pieszo, ale jedzie.

A kto tu Panu da herbaty i kto Panu pomoże się ubrać? To może lepiej będzie, że zostanę przy Panu, a po dorożkę poślę stróża (Wächter, Hausdiener).

---

[1] In vornehmen Häuſern ſagt der Diener «Wielmożny Panie» oder «Jaśnie Panie».

Dobrze, mój Michale, zrób tak, ale najprzód nastaw mi samowar (mache den Samowar zurecht).

To daj mi zaraz gorącej herbaty, bo mi zimno, muszę się rozgrzać (mich erwärmen); daj mi też świeżych (frisch) bułeczek.

Samowar już nastawiony, proszę Pana; woda zaraz się zagotuje (wird gleich kochen.)

W tej chwili (den Augenblick), proszę Pana.

Neunzehnte Lektion.

Paradigma eines imperfektiven, perfektiven und frequentativen Zeitworts.

Nachdem wir die Arten der Zeitwörter, die Zeitformen, die Bildung derselben und das Hülfszeitwort być kennen gelernt haben, können wir nunmehr die ganze Konjugation eines imperfektiven Zeitworts mit zwei seiner komplementierenden Zeitwörter, einem perfektiven und einem frequentativen, vornehmen. Wir wählen dazu das uns schon bekannte pisać, schreiben, nebst napisać, fertig (zu Ende) schreiben, und pisywać, oft schreiben.

Activum.

Infinitiv:	pisać	napisać	pisywać
Gerund. Präs.:	pisząc	—	pisując
Part. Prät.:	pisał	napisał	pisywał
Part. Plusquamp.:	pisawszy	napisawszy	
Part. Futur.:	mający[1] pisać	m. napisać	m. pisywać.

Präsens.

Sing. 1.	piszę	napiszę		pisuję
2.	piszesz	napiszesz	mit der	pisujesz
3.	pisze	napisze	Bedeutung	pisuje
Plur. 1.	piszemy	napiszemy	eines	pisujemy
2.	piszecie	napiszecie	Fut. II.	pisujecie
3.	piszą.	napiszą.		pisują.

[1] mający ist Part. Präs. von mieć, haben. Dies ist ein unregelmäßiges Zeitwort, das wir später kennen lernen werden; mający pisać heißt wörtlich: einer der zu schreiben hat, d. h. einer der schreiben wird.

Präteritum (perſonale).

Sing. 1.	pisałem	napisałem	pisywałem
2.	pisałeś	napisałes	pisywałeś
3.	pisał[1]	napisał	pisywał
Plur. 1.	pisaliśmy	napisaliśmy	pisywaliśmy
2.	pisaliście	napisaliście	pisywaliście
3.	pisali.	napisali.	pisywali.

Präteritum (imperſonale).

pisano.	napisano.	pisywano.

Plusquamperfektum.

Sing. 1.	pisałem był[1]	napisałem był	pisywałem był
2.	pisałeś był	napisałeś był	pisywałeś był
3.	pisał był	napisał był	pisywał był
Plur. 1.	pisaliśmy byli	napisaliśmy byli	pisywaliśmy byli
2.	pisaliście byli	napisaliście byli	pisywaliście byli
3.	pisali byli.	napisali byli.	pisywali byli.

Futurum (I).

Sing. 1.	pisać będę[2]	—	pisywać będę
2.	pisać będziesz	—	pisywać będziesz
3.	pisać będzie	—	pisywać będzie
Plur. 1.	pisać będziemy	—	pisywać będziemy
2.	pisać będziecie	—	pisywać będziecie
3.	pisać będą.	—	pisywać będą.

Konditionalis Präſ.[3]

Sing. 1.	pisałbym	napisałbym	pisywałbym
2.	pisałbyś	napisałbyś	pisywałbyś
3.	pisałby	napisałby	pisywałby
Plur. 1.	pisalibyśmy	napisalibyśmy	pisywalibyśmy
2.	pisalibyście	napisalibyście	pisywalibyście
3.	pisaliby.	napisaliby.	pisywaliby.

Konditionalis Prät.

Sing. 1.	pisałbym był oder byłbym pisał u. ſ. w.	napisałbym był od. byłbym napisał u. ſ. w.	pisywałbym był od. byłbym pisywał u. ſ. w.

[1] Den Unterſchied der Geſchlechter laſſen wir hier aus, da er leicht zu ergänzen iſt. Vgl. Lekt. XXIII.

[2] Die Nebenformen będę pisać, pisywać oder będę pisał, pisywał laſſen wir des Raumes wegen aus.

[3] Auch hier laſſen wir die Formen für das Femininum und Neutrum aus, da ſie leicht jeder ſelbſt bilden kann.

Plur. 1.	pisalibyśmy byli	napisalibyśmy byli	pisywalibyśmy byli
oder	bylibyśmy pisali	— napisali u. ſ. w.	— pisywali

Imperativ.

Sing. 1.	—	—	—
2.	pisz(-że)	napisz(że)	pisuj(że)
3.	niech(że) pisze	niech(że) napisze	niech(że) pisuje
Plur. 1.	piszmy(ż)	napiszmy(ż)	pisujmy(ż)
2.	piszcie(ż)	napiszcie(ż)	pisujcie(ż)
3.	niech(że) piszą.	niech(że) napiszą.	niech(że) pisują.

Verbalſubſtantiv.

pisanie.	napisanie.	pisywanie.

Passivum.

Infinitiv.:	być pisanym, -ą, -em	napisanym, -ą, -em	pisywanym, -a, -em [1]
Part. Paſſ.:	pisany, -a, -e	napisany, -a, -e	pisywany, -a, -e
Gerund. Präſ. Paſſ.:	będąc pisanym	napisanym	pisywanym
oder:	—	—	bywając pisanym
oder:	pisząc się	—	pisując się
Part. Plusquamp.:	bywszy pisanym	napisanym	pisywanym
Part. Futur.:	mający być pisanym.	napisanym.	pisywanym.

Präſens.

Sing. 1.	jestem [2] pisany, -a, -e	jestem napisany, -a, -e	bywam (jestem) pisywany, -a, -e
2.	jesteś pisany	jesteś napisany	bywasz pisywany
3.	jest pisany	jest napisany	bywa pisywany
Plur. 1.	jesteśmy pisani, -e	jesteśmy napisani, -e	bywamy pisywani, -e
2.	jesteście pisani	jesteście napisani	bywacie pisywani
3.	są pisani.	są napisani.	bywają pisywani.

[1] Wir werden auch beim Paſſivum den Unterſchied der Geſchlechter nicht angeben. Die Endung -ym, -ą, -em bezeichnet den Inſtr., in dem bei być häufig auch das Partizipium und Adjektivum ſteht.

[2] bywam iſt das Präſens vom regelmäßigen Frequentativum bywać, ich bin häufig, ich verkehre, pflege zu ſein; — es kann alſo nur bei dauernden oder frequentativen Zeitwörtern, aber nicht bei

Präteritum.

Sing. 1.	byłem pisany	zostałem napisany	byłem pisywany (bywałem pisany)
2.	byłeś pisany	zostałeś napisany	byłeś pisywany
3.	był pisany	został napisany	był pisywany
Plur. 1.	byliśmy pisani	zostaliśmy napisani	byliśmy pisywani
2.	byliście pisani	zostaliście napisani	byliście pisywani
3.	byli pisani.	zostali napisani.	byli pisywani.

Auch unperſönlich:

pisało się. napisało się. pisywało się.

Plusquamperfektum.

— nur unperſönl. napisało się było. —

Futurum.

Sing. 1.	będę	zostanę		będę	
2.	będziesz pisany	zostaniesz napisany		będziesz	pisywany
3.	będzie	zostanie		będzie	
Plur. 1.	będziemy	zostaniemy		będziemy	
2.	będziecie pisani	zostaniecie napisani.		będziecie	pisywani.
3.	będą	zostaną		będą	

Auch unperſönlich:

będzie się pisało napisze się będzie się pisywało

oder: pisać się będzie — oder: pisywać się będzie.

---

perfektiven gebraucht werden. Dagegen kann das Präſens von pisać und pisywać auch jestem haben, und das Präteritum von napisać hat zostałem, welches die beiden andern nicht haben können, weil dies „ich bin geworden" bedeutet; es iſt das Präteritum vom perfektiven zostać, werden; das imperfektive Frequentativ dazu iſt: zostawać, öfters werden. Ebenſo kann das Futurum von napisać mit będę oder mit zostanę, dem Präſens-Futurum von zostać, verbunden werden, der Konditionalis mit byłbym oder zostałbym. — Wir erſehen daraus, wieviel Kombinationen und Nuancierungen das polniſche Verbum in den verſchiedenſten Zeitformen erhalten kann — Man kann z. B. ſagen: teraz (jutro) byłbyś już zapisany, gdybyś wczas dał pieniądze, du würdeſt jetzt (morgen) ſchon eingeſchrieben ſein (werden, oder wäreſt eingeſchrieben), wenn du rechtzeitig Geld gegeben hätteſt (geben würdeſt); und zostałbyś może zapisany (oder wpisanoby cię), gdybyś się starał o to, du würdeſt eingeſchrieben werden (man würde dich einſchreiben), wenn du dich darum bemühen möchteſt. Ähnlich im Präteritum: byłbyś był, oder zostałbyś był.

Konditionalis Präs.

Sing. 1.	byłbym	pisany	zostałbym	napisany	byłbym	pisywany
2.	byłbyś		zostałbyś		byłbyś	
3.	byłby		zostałby		byłby	
Plur. 1.	bylibyśmy	pisani	zostalibyśmy	napisani	bylibyśmy	pisywani
2.	bylibyście		zostalibyście		bylibyście	
3.	byliby		zostaliby		byliby	

Konditionalis Prät.

—	zostałbym był napisany	—
—	zostałbyś był napisany	—
	w. ſ. w.	

oder unperſönlich:

—	napisałoby się było.	—

Imperativ.

Sing. 1.	—	—	—
2.	bądź pisany, -a, -e (pisz się)	zostań napisany (napisz się)	bądź pisywany (pisuj się)
3.	niech(że) będzie pisany, -a, -e (się pisze)	niech zostanie napisany (niech się napisze)	niech będzie pisywany (niech się pisuje)
Plur. 1.	bądźmy(ż) pisani, -e (piszmy się)	zostańmy napisani (napiszmy się)	bądźmy pisywani (pisujmy się)
2.	bądźcie(ż) pisani, -e (piszcie się)	zostańcie napisani (napiszcie się)	bądźcie pisywani (pisujcie się)
3.	niech(że) będą pisani, -e (niech się piszą).	niech zostaną napisani (niech się napiszą).	niech będą pisywani (niech się pisują).

Anmerkung. Das Paradigma bedarf keiner weiteren Erklärungen. Die ganze Bildung des Paſſivs vermöge der Formen von być oder zostać iſt ohne weiteres klar. Doch vermeidet der Pole die paſſiven Formen nach Möglichkeit und erſetzt ſie, wenn der Gedanke ebenſogut ausgedrückt werden kann, durch aktive Wendungen, von welchen namentlich die reflexiven zu beachten ſind.

Wörter.

małżonek, *m.* Gatte, Gemahl	palatyn, *m.* der Pfalzgraf
małżonka, *f.* Gemahlin, Gattin	paw, *m.* der Pfau (G. -wia)
służący, *m.* der Diener	bażant, *m.* der Faſan
lokaj, *m.* der Lakai	lis, *m.* der Fuchs
bitwa, *f.* die Schlacht	niedźwiedź, *m.* der Bär
rozbiór, *m.* die Teilung (G. -bioru)	lew, *m.* der Löwe (Gen. lwa)
elektor, *m.* der Kurfürſt	słoń, *m.* der Elefant

powóz, *m.* die Equipage
stajnia, *f.* der Pferdeſtall
sanie (Pl. *f.*) } der Schlitten
sanki (Pl. *f.*) }
obora, *f.* der Kuhſtall
raniec, *m.* der Ranzen, der Tornißter (Gen. rańca)
wozownia, *f.* die Wagenremiſe
drwalnia, *f.* } der Holzſtall
drewnik, *m.* }
palto, *n.* der Überzieher
kurnik, *m.* der Hühnerſtall
owczarnia, *f.* der Schafſtall
parasol, *m.* der Regenſchirm
parasolik, *f.* der Sonnenſchirm
płaszcz, *m.* der Mantel
futro, *n.* } der Pelz
kożuch, *m.* }
niedźwiedzie, Pl., Bärenpelz
wilczury, Pl., Wolfspelz; auch Sing. wilczura, *f.*
cukiernia, *f.* die Konditorei
hotel, *m.* das Hotel (Gen. -u)
oberża, *f.* die Herberge, das Gaſthaus
gospodarz, *m.* der Wirt
nadto überdies
chwilowo zeitweilig
plecy (Pl. *f.*) die Schultern, der Rücken
na plecach auf dem Rücken.

Aufgabe 37.

W tej stajni stoją konie hrabiego Grabowskiego, który jest wielkim amatorem sportu (Sportliebhaber); w oborze są krowy i woły, w kurniku są kury, gęsi i kaczki; pawie sypiają (pflegen zu ſchlafen) na drzewach w parku, a bażanty są w bażanteryi (Faſanerie). W owczarni swej mamy rozmaitego gatunku owce. W drewniku jest drzewo na opał (Heizung), a we wozowni stoją powozy, kabryolety i sanki piękne. Właściciel hotelu Europejskiego we Warszawie jest bardzo uprzejmy człowiek, bywam (verkehre) zawsze w tym hotelu. W tym samym hotelu jest bardzo dobra restauracya, w której jadam obiady. Jest też tam cukiernia Lursa, do której chodzę na herbatę. We Wrocławiu zajeżdżam (vorfahren) zawsze do hotelu pod Złotą Gęsią, a konie zostawiam w oberży pod Koroną; gospodarz (jej) jest bardzo grzeczny i rzetelny (ehrlich) człowiek. Zgubiłem raz portfel (Portefeuille) z pieniędzmi, on znalazł go i oddał mi wszystko. Nie lubię pisywać listów ceremonialnych (Höflichkeitsbriefe), a muszę dzisiaj napisać aż (ſogar) dwa listy, jeden do hrabiego Sierstorpffa z powinszowaniem (Gratulation) na Nowy Rok, a drugi do pani Karwowskiej z kondolencyą (Kondolenz) z powodu śmierci jej córki. Nie umiem jeździć konno, a mam jutro jechać z panną Ewą na spacer w aleje Ujazdowskie. Nigdy nie pijam (trinke) piwa; zwykle piję do objadu trochę wina czerwonego z wodą; ale po objedzie pijam zawsze czarną kawę. Listów obcych (fremd) nie trzeba nigdy otwierać (öffnen, unv.), dla tego też nie chciałem otworzyć (öffnen, voll.) listu, który mi przyniósł posłaniec (Bote) od profesora mego syna, bo list ten był zaadresowany (adreſſiert) do żony mej, której nie było w domu. Dopiero (erſt). kiedy żona wróciła do domu, otworzyła list i dała mi go przeczytać (durchleſen). Profesor skarży się (beklagt ſich) na syna, że nie chce nosić (tragen) książek w rańcu na plecach i nosi

je zawsze pod pachą (unter dem Arme). Każę więc jutro synowi nieść książki na plecach (auf dem Rücken).

Aufgabe 38.

Die Gattin des Professors hat gestern in der Kirche ihren Regenschirm verloren (zgubiła), der Diener des Grafen Zaluski hat ihn gefunden und ihn heute zurückgebracht (odniósł). Durch die erste Teilung Polens erhielt (otrzymał) der König von Preußen Westpreußen (Prusy Zachodnie) — außer Danzig (Gdańsk) und Thorn (Toruń) — und den Netzedistrikt (okrąg nadnotecki). Es herrschte damals (wówczas) in Rußland die Kaiserin Katharina (Katarzyna) II., die Gemahlin Peters III.; Katharina I. war die Gemahlin Peters des Großen, welcher im Jahre 1725 gestorben ist. — Der Bär und der Fuchs gehören (należą) zu den Raubtieren; die Pelze von diesen Tieren sind gut, aber der Pelz des Bären ist bei weitem (o wiele) besser und kostbarer als der des Fuchses; nur die Pelze der sibirischen (syberyjski) blauen Füchse sind auch sehr gut und teuer. — In unserer Wagenremise sind viele schöne Equipagen und zwei prachtvolle Schlitten; der eine derselben gehört der Gemahlin des Herrn Stablewski; sie hat ihn im vorigen Winter in St. Petersburg für siebenhundert Rubel gekauft. Ich fahre sehr gerne (bardzo lubię jeździć) Schlitten (Instr.), aber ich vertrage (znoszę) keine strenge (ostre) Kälte und muß daher immer einen Bärenpelz anziehen (wziąć, brać), wenn ich im Winter ausfahren will.

Sprechübung.

(Zwischen Bekannten, pomiędzy znajomymi.)

Skąd Pan wracasz, panie Bronisławie?

Wracam z cukierni Lursa, byłem na czarnej kawie ze Zdzisiem i Guciem, rozmawialiśmy o Panu.

No, cóż takiego, czy można wiedzieć? spodziewam się, że nic złego.

A, przeciwnie (im Gegenteil) wiele dobrego; mówiono, że Pan jesteś najlepszym danserem (Tänzer) i najlepszym jeźdzcem w całej Warszawie.

Ale, cóż znowu!

Na prawdę; nikt tak śmiało nie jeździ, i nikt tak elegancko nie prowadzi mazura, ani urządza (ordnet) kotyliona jak Pan.

Niechże będzie, jeżeli tak Panowie chcecie, ale to znowu nie jest tak wielką rzeczą.

Jak to nie? Ależ Pan może z tem zrobić jak najświetniejszą partyę (Partie, Heiratspartie); panna Jadwiga kocha się (ist verliebt) w Panu, panna Zofia tak samo, piękna wdówka, pani Klara, szaleje (wehen) za Panem.

No, no dajcież Panowie pokój, bo mnie jeszcze zrobicie zarozumiałym (eingebildet).

Tylko prawdę mówimy!

Cóż z tego, kiedy mnie się tylko jedna podoba, a tej dostać nie mogę.

I któraż to — ta szczęśliwa?

Nie mogę powiedzieć, to sekret.

To źle, bo może znalazłaby się rada; zresztą postaram (werde mich bemühen) się odgadnąć (zu erraten).

Dobrze! a tymczasem do widzenia Panu, bo mi śpieszno (ich habe Eile).

Do widzenia!

Zwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen.

Der vielen Abweichungen wegen ist die Darstellung der polnischen Konjugation nur nach einzelnen Klassen möglich, die wir hier nach Prof. Soerensen wiedergeben.

§ 1. Die I. Konjugationsklasse

umfaßt die abgeleiteten Verba mit Infinitivendung ić (nach Zischlauten yć) und wird des vorherrschenden I-Lautes wegen auch I-Klasse genannt.

Die hierher gehörigen Verba bilden:

das Präsens (resp. voll. Fut.) auf: -ę, -isz; -i; -imy, -icie, -ą (nach Zischl.): -ę, -ysz, -y, -ymy, -ycie, -ą
Gerund. Präs.: auf: -ąc
Präteritum auf: -łem, -łam, -łom etc.
Gerund. Prät. auf: -wszy
Part. Perf. Pass. auf: -ony, -a, -e; Plur. -eni, -one.
Imperativ hat in 2. Pers. Sing., da der Verbalstamm schon auf i ausgeht, nur einen erweichten Schlußkonsonanten oder j, wenn ein Vokal vorhergeht; die weiteren Formen regelmäßig nach L. XVIII § 3, 3.

Als Beispiel diene das schon bekannte Verbum robić (unvollendet) und zrobić (vollendet), an welchem man die angegebenen Formen wiederhole.

Besondere Beachtung verdienen die Verba, welche gemäß der Lautlehre gewissen Veränderungen unterworfen sind.

1. Unverändert bleiben nur die mit einem Lippenlaut vor ić, also die auf -bić, -fić, -pić, -wić, mić und -nić.

Von denen auf -nić, z. B. von czynić (unvollendet), tun, lautet der Imperativ: czyń, czyńmy, czyńcie.

2. Die Verba, welche vor ić noch einen Vokal haben, z. B. kleić (unvollendet) kleben, kroić (unvollendet) ſchneiden — verwandeln das i in j vor folgendem Vokal, alſo in:

kleję, kleją, klejąc, klejony; Imp. klej, klejcie; aber kleisz, kleił
kroję, kroją, krojąc, krojony; Imp. kroj, krojcie; aber kroisz, kroił.

3. Die auf lić verlieren das i vor folgendem Vokal, alſo von solić (unvollendet) ſalzen in: solę, solą, soląc, solony; aber solisz, solimy, solił u. ſ. w.

4. Die auf einen Ziſchlaut + yć werden wie folgt konjugiert: tuczyć (unvollendet) mäſten.

Präſ.: tuczę, -czysz, -czy, -czymy, -czycie, -czą; Ger. Präſ.: tucząc; Part. Perf. Paſſ.: tuczony; Prät.: tuczył.

Ebenſo z. B.

wierzyć (unv.) glauben	uczyć lehren
straszyć (unv.) ſchrecken	służyć dienen.

5. Die auf sić, zić, ścić und ździć haben folgende Konjugation:

	prosić (unv.) bitten	grozić (unv.) drohen	puścić (voll.) laſſen	jeździć (unv.) fahren
Präſ.	proszę	grożę	puszczę	jeżdżę
	prosisz	grozisz	puścisz	jeździsz
	—i	—i	—i	—i
	—imy	—imy	—imy	—imy
	—icie	—icie	—icie	—icie
	proszą	grożą	puszczą	jeżdżą
Ger.	prosząc	grożąc	—	jeżdżąc
Part. Paſſ.	proszony	grożono	puszczony	jeżdżono
Imper.	proś	groź	puść	jeźdź.

6. Die Verba auf -cić und -dzić behalten zwar überall das c und dz bei; es iſt aber die Verſchiedenheit der Ausſprache von

radzę (ich rate) radzą, radzono (man riet)
płacę (ich zahle) płacą, płacono (man zahlte)
und radzisz, radził, płacisz, płacił . . . u. ſ. w.

zu beachten; in erſteren iſt c und dz hart, in letzteren weich.

§ 2. Die II. Konjugationsklaſſe

umfaßt die im Infin. auf ać (aber nicht ować!) auslautenden Verba, deren Präſens auf -am, -asz, -a, -amy, -acie, -ają

Präsens auf: -am, -asz, -a, -amy, -acie, -ają
Gerund. Präs. auf: -ając
Imperativ auf: -aj, -ajmy, -ajcie
Präterit. auf: -ałem, -ałam, -ałom u. s. w.
Ger. Prät. auf: -awszy
Part. Pass. auf: -any

auslautet. Wegen des vorherrschenden A-Lautes nennt man diese Klasse auch A-Klasse.

Als Beispiele mögen dienen:

unvollendet:	vollendet:
kochać lieben	pokochać
pytać fragen	spytać
badać untersuchen	zbadać
chować verstecken	s-chować
czekać warten	za-, po-czekać
dbać sich kümmern	—
działać handeln	zdziałać vollführen
gnać treiben	zagnać
gniewać ärgern	rozgniewać
grać spielen	zagrać
jadać zu essen pflegen	jeść
konać im Sterben liegen	skonać sterben
korzystać Nutzen ziehen	skorzystać
łkać schluchzen	załkać
pamiętać gedenken	spamiętać
śpiewać singen	zaśpiewać
tkać stopfen, weben	zatkać verstopfen
ufać vertrauen	zaufać
wąchać riechen (trans.)	powąchać
witać begrüßen	przy-, powitać
	poznać erkennen.

§ 3. Die III. Konjugationsklasse

umfaßt die Zeitwörter, deren Infinitiv auf -ować ausgeht und in deren weiterer Flexion der Vokal U vorherrscht, so daß man diese Klasse auch die U-Klasse nennen kann.

Die hierher gehörigen Verba bilden nach Ausstoßung der Silbe -ow das Präs. auf -uję, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, -ują.

Präs. auf: — -uję, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, -ują
Ger. Präs. auf: — -ując
Imperat. auf: — -uj, -ujmy, -ujcie.

In den übrigen Zeitformen tritt die Silbe ow wieder ein, es wird also gebildet:

Präterit. auf: — -owałem, -owałam, -owałom . . .
Ger. Prät. auf: — -owawszy
Part. Pass. auf: — -owany.

Als Beispiel diene die Konjugation von:

budować (unv.) bauen
zbudować (voll.) erbauen

Präs.: buduję, -esz, -e, -emy, -jecie, -ją
Gerund.: budując, Imperat. buduj, -my, -cie
Futur. I: budować będę oder będę budować (-ł)
Futur. II: zbuduję, -jesz, -je, -jemy, -jecie -ją
Imper.: zbuduj, -my, -cie
Prät. unv.: budowałem u. s. w.
voll.: zbudowałem u. s. w.
Ger. Prät.: nur voll. zbudowawszy
Part. Pass.: budowany und zbudowany.

Nach dieser Klasse werden konjugiert u. a.:

unvollendet:	vollendet:
hodować züchten	wyhodować
chorować krank sein	zachorować krank werden
kupować kaufen	kupić (I. Kl.)
malować malen	wymalować
miłować (innig) lieben	umiłować liebgewinnen
nocować nächtigen	przenocować
obcować verkehren mit	—
ofiarować anbieten	zaofiarować
panować herrschen	zapanować nad kim / opanować kogo
pieczętować siegeln	zapieczętować
pielęgnować pflegen, warten	wypielęgnować
rysować zeichnen	wyrysować
ratować retten	wy-, uratować
wojować Krieg führen	zawojować erobern
zajmować einnehmen interessieren	zająć (nach Kl. V, 36).

§ 4. Die IV. Konjugationsklasse

umfaßt solche Zeitwörter mit der Infinitivendung -(i)eć, welche meist von Adjektiven abgeleitet sind und das Eintreten des im Adjektiv bezeichneten Zustandes ausdrücken. Sie bilden das

Präs. auf: -ję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją
Ger. Präs. auf: -jąc
Imperat. auf: -j, -jmy, -jcie
Präterit. auf: -ał, -ała, -ało und Plur. -eli, -ały
Ger. Prät. auf: -awszy
Part. Pass. auf: (-any) -ano.

Des überwiegenden E-Lautes wegen kann man diese Klasse auch E-Klasse nennen.

Als Konjugationsbeispiel diene:

unvoll. siwieć } grau werden, ergrauen.
voll. osiwieć }
Präs.: siwieję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją
Ger. Präs.: siwiejąc
Imperat.: siwiej, -my, -cie
Prät.: siwiałem, -am, -om; siwieliśmy, siwiałyśmy
Ger. Prät.: osiwiawszy
Fut. I: będę siwieć oder siwieć będę . . .
Fut. II: osiwieję (wie oben).

Zu dieser Klasse gehören u. a.:

unvollendet.	vollendet.
boleć nad czem } Schmerz empfinden über etwas	przeboleć co (Akk.)
czerwienieć rot werden	poczerwienieć
(dojrzewać nach Kl. III)	dojrzeć reif werden
istnieć existieren	—
mdleć ohnmächtig werden	omdleć, zemdleć
kamienieć zu Stein werden	skamienieć
kaleczeć zum Krüppel werden	skaleczeć
pęcznieć aufquellen	na-, spęcznieć
starzeć alt werden	postarzeć / zestarzeć się
topnieć schmelzen	stopnieć
ubożeć arm werden	zubożeć
widnieć hell werden	rozwidnieć
wilgnieć feucht werden	zwilgnieć
zielenieć grünen	zazielenieć ergrünen
obojętnieć gleichgültig werden	zobojętnieć

Abweichend gehen folgende Verben:

1. umieć (unvollendet) verſtehen, können (frz. savoir).

Präſ.: umiem, umiesz, umie, umiemy, umiecie, umieją
Ger. Präſ.: umiejąc, Imperat.: umiej
Prät.: umiałem, Plur.: umieliśmy, -ałyśmy.

Ebenſo das Kompoſitum: rozumieć (unvollendet) verſtehen (frz. comprendre), vollendet zrozumieć, von welchem auch das von umieć nicht zu bildende:

Ger. Prät.: zrozumiawszy und
Part. Paſſ.: zrozumiany gebildet werden.

2. mieć haben:

Präſ.: mam, masz, ma, mamy, macie, mają
Ger. Präſ.: mając
Imperat.: regelm. miej, miejmy, -cie
Prät.: regelm. miałem . . .
Ger. Prät.: miawszy (ſelten!)
Part. Perf. Paſſ.: miany, meiſt Akt. unperſ. miano man hatte.

3. chcieć wollen, vollendet zechcieć, zachcieć:

Präſ.: chcę, chcesz, chce, chcemy, chcecie, chcą
Ger. Präſ.: chcąc, Imper. regelm. chciej . . .
Präterit.: regelm. chciałem
Ger. Prät.: chciawszy (ſelten!)
Prät. imperſ.: chciano man wollte.

§ 5. **Vollendete und unvollendete Verba dieſer 4 Klaſſen.**

I. Aus den in voriger und dieſer Lektion zuſammengeſtellten vollendeten und unvollendeten Verben laſſen ſich bei genauerer Betrachtung derſelben folgende Grundſätze herleiten:

1. Die überwiegende Mehrzahl nicht mit Präfixen zuſammengeſetzter polniſcher Zeitwörter (verba simplicia) ſind ihrer Bedeutung nach unvollendet.

2. Alle ſowohl aus unvollendeten wie auch vollendeten durch Zuſammenſetzung mit einem Präfix entſtandenen polniſchen Zeitwörter (verba composita) ſind ihrer Bedeutung nach vollendet.

NB. Von den erſteren bildet man alſo das Futurum I mit Hülfe des Hülfszeitworts być (z. B.: będę pisać); von letzteren dagegen iſt eine ſolche Bildung durchaus unzuläſſig, da ihr Präſens die Bedeutung eines Futurums II hat (z. B.: napiszę, zrobię).

3. Hat man alſo verba simplicia auf -ić, -ać, -ować, -eć, die den beſprochenen Konjugationsklaſſen angehören, ſo bildet man den vollendeten Infinitiv dazu durch Vorſetzung eines

Präfixes; hat man ein verbum compositum, so findet man den unvollendeten Infinitiv durch Fortlassen des Präfixes.

Mit welchen Präfixen die einzelnen Verben vollendet gemacht, d. h. perfektiviert werden, darüber kann nur das Wörterbuch, nicht eine Grammatik informieren.

II. Wie unter I. 1 gesagt, sind die meisten simplicia unvollendet, es gibt also auch Ausnahmen, d. h. solche verba simplicia, die trotzdem vollendete Bedeutung haben.

Aus der I. oder J-Klasse sind es folgende:

Vollend. Infin.	Futur.	**Unv.** Infin.	Präsens.		
chwycić ergreifen	chwycę	chwytać	chwytam,	-asz:	-ają
chybić fehlen, verfehlen	chybię	chybiać	chybiam,	»	»
puścić (los)lassen	puszczę	puszczać	puszczam	»	»
rzucić werfen	rzucę	rzucać	rzucam	»	»
ruszyć bewegen	ruszę	ruszać	ruszam	»	»
skoczyć springen	skoczę	skakać	skakam [2]	»	»
(-stawić) [1] stellen	(-stawię)	stawiać	stawiam	»	»
(-stąpić) [1] treten	(-stąpię)	stąpać	stąpam	»	»
strzelić schießen	strzelę	strzelać	strzelam	»	»
trafić treffen	trafię	trafiać	trafiam	»	»
trącić anstoßen	trącę	trącać	trącam	»	»
(-wiesić) [1] aufhängen	wieszę	wieszać	wieszam	»	»
wrócić zurück / kehren \ geben	wrócę	wracać [3]	wracam	»	»
kupić kaufen	kupię	kupować [4]	kupuję,	-jesz,	-ją

Sie werden zu unvollendeten gemacht oder imperfektiviert durch Verwandlung der Infinitivendung ić in ać und konjugieren dann nach der II. oder A-Klasse

Aus der II. oder A-Klasse hat nur das Simplex zyskać gewinnen vollendete Bedeutung und wird unvollendet gemacht durch Einschiebung von iw (eigentlich yw, jedoch y nach k zu i erweicht), so daß wir zyskiwać erhalten, welches weiter nach der U-Klasse konjugiert; also:

Präs.: zyskuję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją.

III. Eine fernere Eigentümlichkeit der slavischen Sprachen ist es, daß sie zu den aus einem unvollendeten Simplex durch Präfigierung gebildeten vollendeten Kompositum wieder durch

[1] Voll. nur in Zusammensetzungen gebräuchlich.
[2] Bildet auch Präs.: skaczę, skaczesz . . . skaczą.
[3] Das ó und o des Stammes wird meist zu a umgelautet.
[4] kupić imperfektiviert unregelmäßig in die III. oder U-Klasse.

bloße Verwandlung der Endung, also mit Beibehaltung des Präfixes, ein unvollendetes Verbum bilden können.

	Unvollendet:	vollendet:		unvollendet:
I. Kl.	cenić schätzen	ocenić	Von diesen vollendeten Komposita können durch bloße Verwandlung der Infinitivendung wieder unvollendete zusammengesetzte Verba gebildet werden:	oceniać
	bawić unterhalten, amüsieren	zabawić		zabawiać
	trudnić beschäftigen	zatrudnić		zatrudniać
II. Kl.	mieszkać wohnen	zamieszkać		zamieszkiwać
	szukać suchen	poszukać		poszukiwać
	pytać fragen	zapytać		zapytywać
III. Kl.	pracować arbeiten	opracować bearbeiten		opracowywać
	ratować retten	wyratować		wyratowywać
	ofiarować anbieten	zaofiarować		zaofiarowywać
IV. Kl.	mdleć ohnmächtig werden	zemdleć		zemdlewać
	rozumieć się sich verstehen	porozumieć się		porozumiewać się.

In der I. Klasse geschieht diese Rückimperfektivierung durch Verwandlung der Infinitivendung ić in ać, das Präsens wird nach der A-Klasse abgewandelt, also: oceniam, oceniasz, ocenia, oceniamy, oceniacie, oceniają.

In der II. Klasse verwandelt man die Infinitivendung ać in ywać resp. iwać und wandelt das Präsens nach der U-Klasse ab, also: zamieszkuję, -jesz, -je, zamieszkujemy, -jecie, -ją.

In der III. und IV. Klasse ist diese Rückimperfektivierung selten, geschieht aber gleichfalls durch Verwandlung

von ować in owywać und Konjugation nach der U-Klasse
von eć in ewać und Konjugation nach der A-Klasse

also von opracowywać: Präs.: opracowuję, -jesz, -ją
porozumiewać się: Präs.: porozumiewam się, -asz . ., -ają się.

Die Bedeutung der so rückimperfektivierten Verba ist nicht bloß eine unvollendete, sondern vielfach liegt ihnen schon der Begriff längerer Dauer oder gar Wiederholung bei.

IV. Zum Schluß dieses Paragraphen sei noch erwähnt, daß es sowohl unvollendete Simplizia gibt, die nicht perfektiviert werden können, als auch vollendete Komposita, denen kein unvollendetes Simplex entspricht. Von einer Aufzählung sehen wir ab und raten den Studierenden, bevor sie praktische Sicherheit in der Sprache erlangen, stets ein Wörterbuch zu befragen.

Wörter.

rozpaść się zerfallen [Souverän
pan najwyższy der Oberherr,
uznać anerkennen
powstać entstehen
korzystać Vorteil ziehen
wydać herausgeben
powrócić zurückkommen
istnieć existieren
dziedzictwo, *n.* das Erbteil
złożyć z tronu entthronen
możny, -a, -e mächtig
wytworzyć ausbilden
stać się geschehen
władca, *m.* der Herrscher [stehen
stoczyć walkę einen Kampf be-
pogański, -a, -e heidnisch
żądać verlangen
ofiarować anbieten
doradca, *m.* der Berater
cierpieć leiden
niewinnie, Adv., unschuldig
opiekun, *m.* der Vormund, Be-
ustąpić zurücktreten [schützer
wezwać berufen
wezwano man berief
połączyć verbinden
zmusić zwingen
uznanie, *n.* die Anerkennung
zatarg, *m.* der Streit, Pl. die Händel
załatwić erledigen, beilegen
zjazd, *m.* die Zusammenkunft
udzielny, -a, -e selbständig
napaść anfallen
napadnięty, -a, -e angefallen
zdradziecko, Adv., verräterischer-
weise
Szlązk (Śląsk), *m.* Schlesien
węgierski, -a, -e ungarisch, Ungar-.
Węgry, *f.* Pl., Ungarn
zawdzięczać verdanken
odkrycie, *n.* das Aufdecken
kopalnia, *f.* die Grube, das Bergwerk
sprowadzić kommen lassen
górnik, *m.* der Bergmann
zacząć beginnen
wydobywać (unvoll.)) hervor-
wydobyć (voll.)) holen
znalezienie, *n.* das Auffinden
legenda, *f.* die Legende [aift
wiano, *n.* die Morgengabe, Mit-
ślubny, -a, -e hochzeitlich
wrzucić hineinwerfen
pierścień, *m.* der Ring
znaleźć finden
bryła, *f.* der Klumpen
miłosierny, -a, -e mildtätig
poczet, *m.* die Zahl
zaliczyć hinzureihen, zuzählen
gatunek, *m.* die Gattung
libra, *f.* ein Buch Papier
liniowany, -a, -e liniiert
papier listowy Briefpapier
spuścić (ab)lassen
oddać abgeben, ablassen.

Aufgabe 39.

Po śmierci Kazimierza nie zaraz panował (gelangte zur Herrschaft) syn jego Leszek z przydomkiem «Biały», ale znowu ów Mieczysław Stary, a i po tegoż śmierci najprzód syn jego Władysław Laskonogi (steckenfüßig, dünnbeinig). Żądali bowiem panowie, którzy koronę Leszkowi ofiarowali, aby starego przyjaciela swego i doradcę Goworka od siebie oddalił. Ale Leszek odpowiedział, że nie chce korony, jeżeli ma cierpieć niewinnie jego przyjaciel i opiekun. Dopiero więc w roku 1207 Władysław ustąpił i Leszka wezwano na książęcy tron Krakowski, z którym była połączona najwyższa władza w Polsce. Leszek był monarchą dzielnym, ale trudno (schwer) mu było tylu książąt zmusić do uznania swej władzy. Aby rozmaite zatargi książąt wielkopolskich (großpolnisch) załatwić, zwołał zjazd do Gąsawy. Tutaj przy wsi Marcinkowie, pomiędzy Gąsawą a Gnieznem został przez Świętopełka, księcia na

Pomorzu, który chciał być księciem udzielnym, zdradziecko napadnięty i zabity (getötet).

Po Leszku panował syn jego Bolesław Wstydliwy (der Schamhafte), najdłużej (am längsten) ze wszystkich polskich monarchów, bo pięćdziesiąt i dwa lata, od 1227—1297 roku. Pojął on za małżonkę Kingę, córkę Beli, króla węgierskiego. Jej zawdzięczają Polacy odkrycie sławnych kopalni soli w Bochni (Bochnia) i Wieliczce (Wieliczka); bo ona z Węgier sprowadziła górników do Polski, którzy zaczęli (beginnen) sól wydobywać (hier: graben). O znalezieniu zaś tej soli opowiadają (erzählt man) piękną legendę. Król Bela, mówią, darował jej jako wiano ślubne kopalnie we Węgrzech położone (gelegen), ona zaś wyjeżdżając (abreisend) do Polski, wrzuciła w nie pierścień, który znaleziono (man fand) potem (nachher) znowu w pierwszej bryle soli, jaką w Polsce wydobyto (Prät. imperf.). Królowa ta była pobożną i miłosierną panią, dla tego też została później (später) przez kościół rzymski w poczet świętych zaliczona.

Aufgabe 40.

Im Frühling, wenn die Schneemassen (Plur. von śnieg) geschmolzen sind, grünen die Wiesen und Gärten bald. Sobald (Skoro) es nur hell geworden sein wird (voll. Fut.), werde ich den Brief meines Bruders durchlesen und ihm Antwort schreiben (odpisać). Wer nur billig kaufen will, wird selten etwas Gutes kaufen. Die Kinder meines Onkels kranken häufig. Malet nicht in euren Schreibheften. Wer viel krank war, altert schnell. Empfangen habend diese unglückliche (nieszczęsny) Nachricht, wurde Fräulein Hedwig zuerst rot, dann blaß (zbladła) und zum Schluß fiel sie in Ohnmacht. Nach so vielen Unglücksfällen, welche ihn getroffen hatten, ist der reiche Kaufmann ganz arm geworden. „Liebet euren Nächsten wie euch selbst" lehrt Christus. Bete und arbeite, und du wirst niemals arm werden. Spielt nicht auf dem Hofe, Kinder, es ist schon dunkel und kalt. Wollen Sie gefälligst sich zu mir bemühen (pofatygować się) morgen früh gegen 10 Uhr, dann werden wir uns in Sachen (w sprawie) unserer gemeinsamen Arbeit (współpracownictwo) verständigen (porozumieć się). Wer hat das Fenster eingeworfen (wybić), du, Stanislaus, oder Ignaz? Ich bitte Sie um Entschuldigung, ich habe mich den ganzen Vormittag nicht aus meinem Zimmer bewegt, konnte also die Scheibe nicht einwerfen; aber Ignaz schoß mit (poln. aus) seinem Bogen (łuk) nach der Scheibe (tarcza), und einmal statt in die Scheibe schoß er ins Fenster. Du verfehlst gewöhnlich das Ziel (cel), weil du zu selten schießt; wenn du öfter schießen würdest, würdest du jedesmal treffen. Wenn ich abends nach Hause zurückkehre, ist es gewöhnlich schon dunkel, aber morgen werde ich früher zurückkehren. Die mächtigen polnischen Magnaten (magnat) forderten, daß Leszek seinen Freund und Berater entferne. Ein Hauslehrer für (poln.

bloß Gen.) ruſſiſche und franzöſiſche Sprache wird geſucht (nicht Paſſiv! poszukiwać). Wieviel bietet man (3. Perſ. Plur.) monatlich für dieſe Beſchäftigung?

Sprechübung.

(Im Papiergeſchäft, w sklepie materyałów piśmiennych.)

Dzień dobry Panu.	Sługa Pana Dobrodzieja, czem mogę służyć?
Chciałem kupić dobrego papieru.	Jakiego Pan sobie życzysz, czy białego do pisania, czy listowego?
Chciałbym liniowanego.	Czy tylko z prostemi liniami, czy do rachunków?
Z prostemi liniami tylko.	Proszę wybrać, tu mam kilka gatunków.
Proszę o ten gładki (glatt).	A wiele libr Pan Dobrodziej rozkażesz?
Potrzebuję dosyć wiele, bo muszę dużo pisać, chciałbym więc od razu więcej kupić, aby dostać taniej.	Mogę Panu Dobrodziejowi oddać (laſſen) z tego gatunku librę po 22 kopiejki.
Ależ to za drogo, mój Panie; gdzieindziej dostanę (bekomme ich) taniej, dam Panu 20 kopiejek.	Nie mogę naprawdę, Panie Dobrodzieju, ale jeżeli Pan weźmiesz od razu więcej, to spuszczę (laſſen) Panu po 21 kopiejek.
Nie, Panie Łaskawy, wezmę od razu dwadzieścia i pięć libr, ale musisz mi Pan oddać po 20 kopiejek; więcej dać nie mogę.	Niechaj będzie; mam nadzieję, że Pan Dobrodziej zawsze u mnie kupować będziesz.
Wieleż wynosi (beträgt) mój rachunek?	Pięć rubli, Panie Dobrodzieju; a czy Pan Dobrodziej nic więcej nie rozkaże?

Einundzwanzigſte Lektion.

Die Konjugationsklaſſen (Fortſetzung).

Die V. Konjugationsklaſſe

umfaßt lauter Wurzelverba, bei denen der (ſtets einſilbige) Verbalſtamm

entweder I. auf einen Konſonanten, und zwar:

1. Zahnlaut t, d
2. Zahnſibilant s, z
3. Kehllaut k, g
4. Naſallaut m, n

oder II. auf einen Vokal (a, e, i, y, u) ausgeht.

Damit iſt die Einteilung dieſer Klaſſe gegeben.

Stamm:	gniet	wied	nies	trzęs	wiez	piek	strzeg	dm	kln
Infinitiv:	gnieść kneten, drücken	wieść führen	nieść tragen	trząść ſchütteln	wieść fahren (tranſ.)	piec backen	strzedz hüten	dąć blaſen	kląć fluchen
Präſens:	gniotę	wiodę	niosę	trzęsę	wiozę	piekę	strzegę	dmę	klnę
	gnieciesz	wiedziesz	niesiesz	trzęsiesz	wieziesz	pieczesz	strzeżesz	dmiesz	klniesz
	gniecie	wiedzie	niesie	trzęsie	wiezie	piecze	strzeże	dmie	klnie
	gniecieny	wiedziemy	niesiemy	trzęsiemy	wieziemy	pieczemy	strzeżemy	dmiemy	klniemy
	gniecieie	wiedziecie	niesiecie	trzęsiecie	wieziecie	pieczecie	strzeżecie	dmiecie	klniecie
	gniotą	wiodą	niosą	trzęsą	wiozą	pieką	strzegą	dmą	klną
Gerund Präſ.:	gniotąc	wiodąc	niosąc	trzęsąc	wiozący	piekąc	strzegąc	dmąc	klnąc
Imperativ:	gnieć	wiedź	nieś	trzęś	wieź	piecz	strzeż	dmij	klnij
Prät. Sing.:	gniótł	wiódł	niósł	trząsł	wiózł	piekł	strzegł	dął	klął
3. Perſ. Plur.:	gnietli	wiedli	nieśli	trzęśli	wieźli	piekli	strzegli	dęli	klęli
Gerund. Prät.:	gniótłszy	wiód(ł)szy	nióś(ł)szy	trząs(ł)szy	wióz(ł)szy	piek(ł)szy	strzeg(ł)szy	dąwszy	kląwszy
Partizip Paſſ.:	gnieciony	wiedziony	niesiony	trzęsiony	wieziony	pieczony	strzeżony	dęty	klęty.

II. Bemerkungen.

1. Die Infinitive gnieść, wieść sind entstanden aus gnietć, wiedć durch Assimilation § 9, 2, ferner nieść aus niesć, wieść aus wiezć nach Einleit. § 8, 3, piec aus piekć, strzedz aus strzegć durch Substitution, d. h. Ersatz der nicht zueinander passenden kć und gć durch c. In letzter Zeit schreibt man aber statt des aus gć entstandenen c lieber dz, also módz von mogę, strzydz von strzygę, während früher richtiger móc und strzyc geschrieben wurde.

Statt trzęść wird trząść gebildet nach Lautlehre § 7, 2b und § 8, 3. Die Formen dąć und kląć (aus d-mć und kl-nć) sind aus der Natur der nasalen Laute zu erklären, denen stets ein m oder n mit vorhergehendem Vokal zugrunde lag.

2. Im Präsens findet in gniotę, wiodę, niosę etc. die Vokalsteigerung von e zu o statt (Lautlehre § 6, 2), weil die Endung ę hart und daher t, d, s davor stehen muß; in den Formen gnieciesz, wiedziesz, niesiesz etc. ist Rücksteigerung, weil die Endung esz weich ist (§ 6, 3). Über piekę-pieczesz, strzegę-strzeżesz vgl. Lautlehre § 5, 3d.

3. Vom Präteritum gniótł, gniotła, gniotło etc. und im Plur. gnietli (aber gniotły) gilt das soeben unter 2 Gesagte auch. Außerdem ist noch Lautlehre § 7, 2a zu berücksichtigen.

4. Der Imperativ hatte früher überall i am Ende, heute ist nur noch Erweichung des Endkonsonanten; in dmij und klnij ist aus Gründen des Wohllauts das j zugefügt worden.

5. Im Gerund. Prät. läßt man vor der Endung szy das ł vielfach aus, also gniótszy; die Formen mit ł sind aber doch empfehlenswerter.

6. Part. Pass. wird auf (i)ony gebildet, nur die auf m und n bilden auf ty, also: dęty, klęty.

III. Die zu dieser Klasse gehörigen Verba sind folgende:

Stamm auf		Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
t:	1.	gnieść drücken, kneten	gniotę gnieciesz	gnieć	gniotłem gnietliśmi	†gniótłszy [1]	gnieciony	po-, z-gnieść zerdrücken wygnieść auskneten	†gniatać II.	
	2.	†mieść kehren, fegen	†miotę mieciesz	†mieć	-miotłem mietliśmy	†miótłszy	†mieciony	zamieść wymieść	†miatać II.	
	3.	pleść flechten	plotę pleciesz	pleć	plotłem pletliśmy	†plótłszy	pleciony	upleść, spleść, wypleść	†platać II.	
	4.	rość wachsen	rosnę *[2] rośniesz	rośnij *	rosłem rośliśmy	†rósłszy	rosły Adj. (rośnięty)	urość, wyrość	†rastać II.	Präs. Imp. u. Part. Pass. von rosnąć gebildet
d:	5.	bość mit den Hörnern stoßen	bodę bodziesz	bódź	bodłem bodliśmy	†bódłszy	(bodzony)	nbość, pobość, zabość	—	
	6.	być sein	jestem * v. anderem Stamm	bądź	byłem	bywszy	†byty	Fut. będę	bywać	unregelm. vgl. § 2,25.

[1] Das Zeichen † vor einem Verb deutet an, daß die Form nur in Zusammensetzungen vorkommt.
[2] Das Zeichen * deutet die Unregelmäßigkeit der Form an.

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präſens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Paſſ.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Kompoſita	Bemerk.
d: 7.	iść gehen	idę idziesz	idź	szedłem,* szłam-, szłom, szliśmy, szłyśmy	†szedłszy	—	pójść Fut. pójdę przyjść Fut. przyjdę	chodzić I.	unregelm.
8.	jechać* fahren	jadę jedziesz	jedź	jechałem	†jechawszy	†-jechany	pojechać Fut. pojadę przyjechać „ przyjadę	—	unregelm.
9.	kłaść legen	kładę kładziesz	kładź	kładłem kładliśmy	(†kładłszy) położywszy*	kładziony	położyć Fut. położę ułożyć Fut. ułożę	†kładać II.	unregelm.
10.	kraść ſtehlen	kradę u. -dnę kradziesz	kradź	kradłem kradliśmy	†kradłszy	kradziony	ukraść F. ukradę-dnę skraść F. skradę-dnę	†kradać II.	Manche Formen von Infin. kradnąć gebildet
11.	paść fallen	padam von padać padnę iſt Fut.	padnij	padłem padliśmy	padłszy	—	upaść Fut. upadnę spaść Fut. spadnę	padać II.	unregelm.
12.	prząść ſpinnen	przędę przędziesz	prządź	prządłem przędliśmy	†prządłszy	przędzony	sprząść Fut. sprzędę uprząść Fut. uprzędę	—	
13.	voll. Inf. siąść ſich ſetzen	siadam von siadać	siądź	siadłem siedliśmy	siadłszy	—	(u)siąść Fut. siądę, u-zasiąść, siądę, za-siądę	siadać II.	unregelm.

d:	14.	wieść führen	wiodę wiedziesz	wiedź	wiodłem wiedliśmy	†wiodłszy	wiedziony	zawieść hinführen, täuschen, Fut. zawiodę	wodzić I.	
s:	15.	nieść tragen	niosę niesiesz	nieś	niosłem nieśliśmy	†niósłszy	niesiony	zanieść Fut zaniosę ponieść Fut. poniosę	nosić I.	
	16.	paść weiden	pasę pasiosz	paś	pasłem paśliśmy	pasłszy	pasiony paszony	upaść Fut. upasę	pasać II.	
	17.	trząść schütteln	trzęsę trzęsiesz	trzęś	trząsłem trzęśliśmy	†trząsłszy	trzęsiony	zatrząść F. zatrzęsę potrząść F. potrzęsę	†trząsać II.	
z:	18.	grząść stecken bleiben, versinken	(grzęzę grzęziesz) grzęznę* grzęzniesz	(grzęź) grzęźnij	grzązłem grzęźliśmy	†grzązłszy	-grzęzły Adj.	ugrząść F ugrzęznę*	—	Manche Formen v. grzęznąć gebildet
	19.	gryść beißen	gryzę gryziesz	gryź	gryzłem gryźliśmy	†gryzłszy	gryziony	ugryść Fut. ugryzę pogryść Fut. pogryzę zagryść Fut. zagryzę	†gryzać II.	
	20.	leść kriechen	lezę leziesz	leź	lazłem leźliśmy	† lazłszy	†(leziony*)	poleść Fut. polezę wleść hereinkriechen	łazić I.	*znaleść finden
	21.	wieść fahren	wiozę wieziesz	wieź	wiozłem wieźliśmy	†wiózłszy	wieziony	zawieść Fut. zawiozę	wozić I.	
k:	22.	ciec triefen	ciekę cieczesz	ciecz	ciekłem ciekliśmy	†ciekłszy	—	wyciec Fut. wyciekę auslaufen, ausströmen, uciec davonlaufen	†ciekać II.	
	23.	†łąc się sich fürchten	lękam się lękasz się	lękaj, lęknij	†łąkłem †lękliśmy	†łąkłszy	†lękniony †lękły	zląc się — zlęknę się uląc się — ulęknę się	lękać się II.	unregelm.; nur in Zusammens.

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präſens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Paſſ.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Kompoſita	Bemerk.
k: 24.	piec backen	piekę pieczesz	piecz	piekłem piekliśmy	†piekłszy	pieczony	upiec — upiekę	†piekać II. (†piekiwać III.)	
25.	rzec ſprechen, ſagen	rzekę rzeczesz	†rzecz u. rzeknij	rzekłem rzekliśmy	rzekłszy	rzeczony	wyrzec ausſprechen, Fut. wyrzek(n)ę	†rzekać II.	manche Formen v. rzeknąć üblicher
26.	siec ſchneiden, mähen	siekę sieczesz	siecz	siekłem siekliśmy	†siekłszy	sieczony	usiec — usiekę	-siekać II.	
27.	tłuc ſtoßen, ſchlagen	tłukę tłuczesz	tłucz	tłukłem tłukliśmy	†tłukłszy	tłuczony	potłuc zerſchlagen stluc — potłukę	(†tłukiwać III.)	
28.	wlec ſchleppen	wlokę wleczesz	wlecz	wlokłem wlekliśmy	†włókłszy	-włóczony	zawlec — zawlokę	†wlekać II.	
g: 29.	biedz laufen, eilen	biegnę biegniesz v. biegnąć	biegnij v. biegnąć	biegłem biegliśmy	†biegłszy	biegły Adj. = geläufig	pobiedz — pobiegnę	biegać II.	manche Formen v. biegnąć unregelm.
30.	†ledz ſich legen	legnę legniesz v. legnąć	legnij v. legnąć	ległem legliśmy	ległszy	—	poledz fallen (auf dem Schlachtfelde) uledz nachgeben (położyć się ſich niederlegen)	legać II.	

g: 31.	módz können	mogę możesz	† móż	mogłem mogliśmy	† mógłszy	(† możono)	pomódz helfen przemódz erzwingen	†magać II.
32.	†prządz anſpannen	(†przęgę †przężesz) †przęgam	† prząż	†prządłem †przęgliśmy	†prządłszy	†przężony	zaprządz anſpannen Fut. zaprzęgę wy-odprządz ausſpannen	†przęgać II.
33.	strzedz hüten	strzegę strzeżesz	strzeż	strzegłem strzegliśmy	strzegłszy	strzeżony	ustrzedz behüten Fut. ustrzegę przestrzedz, ostrzedz warnen	†strzegać II.
34.	strzydz ſcheren	strzygę strzyżesz	strzyż	strzygłem strzygliśmy	strzygłszy	strzyżony	ostrzydz F. ostrzygę	†strzygać III.
m: 35.	dąć blaſen	dmę dmiesz	dmij	dąłem dęliśmy	†dąwszy	dęty	zadąć — zadmę nadąć — nadmę	dymać II.
36.	Kompoſita vom ungebr. jąć z. B. pojąć (voll.) begreifen	erſetzt durch pojmuję (von pojmować)	pojmij	pojąłem pojęliśmy	pojąwszy	pojęty	pojmę Fut. -miesz	pojmować III.
	wziąć (voll.) nehmen	biorę	weź(mij)	wziąłem wzięliśmy	wziąwszy	wzięty	wezmę F. weźmiesz	brać
	zdjąć (voll.) herabnehmen	zdejmuję (v. zdejmować)	zdejm(ij)	zdjąłem zdjęliśmy	zdjąwszy	zdjęty	zdejmę F. zdejmiesz	zdejmować III.

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
n: 37.	†cząć anfangen	†cznę †czniesz	†cznij	†cząłem †częliśmy	†cząwszy	†częty	zacząć Fut. zacznę nacząć Fut. nacznę począć Fut. pocznę	†czynać II.	
38.	kląćfluchen	klnę klniesz	klnij	kląłem klęliśmy	†kląwszy	†klęty	zakląć Fut. zaklnę przekląć F. przeklnę verfluchen	†klinać II.	
39.	miąć (zer)knittern	mnę mniesz	mnij	miąłem mięliśmy	†miąwszy	†mięty	zmiąć Fut. zemnę	—	
40.	†piąć knüpfen	†pnę †pniesz	†pnij	†piąłem †pięliśmy	†piąwszy	†pięty	zapiąć zuknöpfen zapnę; odpiąć, rozpiąć aufknöpfen, odepnę, rozepnę	†pinać II.	
41.	ciąć schneiden	tnę tniesz	tnij	ciąłem cięliśmy	†ciąwszy	†cięty Adj.	uciąć abschneiden, F. utnę; przeciąć durchschn. przetnę	†cinać II.	
42.	żąć sicheln, mähen	żnę żniesz	żnij	żąłem żęliśmy	†żąwszy	†żęty	użąć — użnę	—	
43.	— (pomnieć) gedenken	pomnę (pomniesz) pomnisz	pomnij	(pomnął) (pomnęliśmy) †pomniał	(†pomnąwszy) †pomniawszy	†pomniany	wspomnieć Fut. wspomnę	†minać	

IV. Als stark unregelmäßige schließen sich dieser Klasse noch an:

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Kompos.	Bemerk.
eć: 44.	drzeć reißen	drę, drzesz drze, drzemy, drzecie, drą	drzyj	darłem darliśmy	†darłszy	†darty	podrzeć: podrę zedrzeć: zedrę	†dzierać II.	
45.	mrzeć sterben	mrę, mrzesz, mrą	mrzyj	marłem marliśmy	†marłszy	†marły	umrzeć: umrę	†mierać II.	
46.	przeć drängen	prę, przesz prą	przyj	parłem parliśmy	†parłszy	†party	wyprzeć: wyprę herausdrängen, oprzeć: oprę anlehnen	†pierać II.	
47.	trzeć reiben	trę, trzesz trą	trzyj	tarłem tarliśmy	†tarłszy	tarty	potrzeć: potrę zatrzeć: zatrę otrzeć: obetrę	†cierać	hiernach geht auch rozpostrzeć ausbreiten
48.	†wrzeć schließen	†wrę, wrzesz, wrą	†wrzyj	†warłem	†warłszy	†warty	zawrzeć: zawrę schließen wywrzeć: wywrę ausüben	†wierać	

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Kompos.	Bemerk.
eć: 49.	żreć fressen (auch źreć)	żrę, żresz żrą	żryj	żarłem żarliśmy	†żarłszy	†żarty	zeżreć: zeżrę pożreć: pożrę	†żerać	
50.	gorzeć (goreć) brennen (intrans.)	gorzeję nach Kl. IV u. 3. Pers. Sg. gore es brennt	Ger. Präs. gorejąc	gorzałem gorzeliśmy	†gorzawszy	—	pogorzeć abbrennen: pogorzeję u. pogoreję	—	
51.	kłuć stechen	kolę, -lesz kolą und kłuję	kol u. kłuj	kłułem kłuliśmy	†kłuwszy	†kłuty	ukłuć { ukolę / ukłuję przekłuć { przekolę / przekłuję	†kłuwać	
52.	mleć mahlen (Getreide)	melę, -lesz und mielę, -esz	mel und miel	mełłem mełliśmy	—	(mełty) melony	zemleć: zmelę und zmielę	(†mlewać)	
53.	pleć jäten	pelę, -esz und pielę, -esz	pel u. piel	pełłem pełliśmy	—	(pełty) †pelony	wypleć: wypelę und wypielę	—	

§ 2. Die vokalischen Wurzelverba

sind vokalisch auslautende Stämme (wie z. B. bić schlagen, Stamm bi), welche das Präsens durch Anfügen der Endungen ję, jesz, je, jemy, jecie, ją bilden. Ihre Konjugation ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

Stamm auf		Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
i:	1.	bić schlagen	biję, bijesz biję	bij	biłem biliśmy	†biwszy	bity	zabić totschlagen, F. zabiję	†bijać II.	
	2.	gnić faulen	gnije	gnij	gniłem	†gniwszy	†gniły	zgnić verfaulen, F. zgnije	—	
	3.	pić trinken	piję	pij	piłem	†piwszy	†pity	wypić austrinken, F. wypiję	†pijać II.	
	4.	wić winden	wiję	wij	wiłem	—	†wity	uwić Fut. uwiję zwić Fut. zwiję	†wijać II.	
u:	5.	czuć fühlen	czuję	czuj	czułem	†czuwszy	†czuty	uczuć Fut. uczuję odczuć Fut. odczuję	†czuwać II.	
	6.	kłuć stechen	kłuję	kłuj	kłułem	†kłuwszy	†kłuty	ukłuć Fut. ukłuję	†kłuwać II.	vgl. § 1, IV, 51
	7.	kluć picken	kluję	kluj	klułem	†kluwszy	†kluty	wykluć Fut. wykluję	†kluwać II.	
	8.	knuć Ränke schmieden	knuję	knuj	knułem	†knuwszy	†knuty	uknuć Fut. uknuję	†knuwać II.	

Stamm auf		Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
u:	9.	kuć schmieden	kuję	kuj	kułem	†kuwszy	kuty	ukuć Fut. ukuję	†kuwać II.	
	10.	pluć speien	pluję	pluj	plułem	†pluwszy	†pluty	wypluć F. wypluję	†pluwać II.	
	11.	pruć trennen	pruję	pruj	prułem	†pruwszy	†pruty	rozpruć, spruć Fut. rozpruję, spruję	†pruwać II.	
	12.	psuć verderben	psuję	psuj	psułem	†psuwszy	†psuty	zepsuć, popsuć Fut. zepsuję, popsuję	(†psuwać) II.	
	13.	snuć spinnen	snuję	snuj	snułem	†snuwszy	†snuty	wysnuć ausspinnen Fut. wysnuję	†snuwać II.	
	14.	szczuć hetzen	szczuję	szczuj	szczułem	†szczuwszy	†szczuty	poszczuć Fut. poszczuję	†szczuwać II.	
	15.	truć vergiften	truję	truj	trułem	†truwszy	†truty	zatruć, otruć Fut. zatruję, otruję	†truwać II.	
	16.	†buć	†buje	†buj	†bułem	†buwszy	†buty	obuć anzieh. (Schuhe) zebuć ausziehen „ Fut. obuję, zebuję	†buwać II.	
	17.	żuć kauen	żuję	żuj	żułem	†żuwszy	†żuty	przeżuć durchkauen Fut. przeżuję	†żuwać II.	
y:	18.	kryć decken, bergen	kryję	kryj	kryłem	†krywszy	kryty	pokryć — pokryję zakryć — zakryję	†krywać	

19.	myć waſchen	myję	myj	myłem	†mywszy	†myty	umyć — umyję	†mywać	
20.	ryć graben	ryję	ryj	ryłem	(†rywszy)	†ryty	wyryć ausgraben, gravieren, Fut. wyryję	—	†rywać gehört zu rwać
21.	szyć nähen	szyję	szyj	szyłem	†szywszy	szyty	uszyć — uszyję	†szywać	
22.	tyć fett werden	tyję	tyj	tyłem	†tywszy	—	utyć — utyję	—	otyły feiſt, dick iſt Adj.
23.	wyć heulen	wyję	wyj	wyłem	—	wyto man heulte	zawyć, Fut. zawyję	—	
24.	żyć leben	żyję	żyj	żyłem	żywszy	†żyty	przeżyć durchleben Fut. przeżyję	†żywa	
25.	być ſein	(unregelm. jestem)	—	byłem	bywszy	†byty	—	bywać	die übrigen Formen § 1, III, 6
e: 26.	śmieć wagen	śmiem śmiesz śmie śmiemy śmiecie śmią	śmiej	śmiałem śmieliśmy	śmiawszy	śmiano man wagte	—	—	vgl. śmiać się lachen
27.	†źrzeć reifen, nur in dojrzeć	†źrzeję	†źrzej	†źrzałem †źrzeliśmy	†źrzawszy	†źrzały	dojrzeć reifen, Fut. dojrzeję	†źrzewać (dojrzewać)	nicht zu verwechſeln mit dojrzeć achtgeben

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
a: 28.	dać (voll.) geben, dawać unv.	Präs.: daję, -jesz Fut.: dam dasz da damy dacie dadzą	Ger. dając Imp. daj Imp. dawaj	dał dawał	dawszy	dany	podać reichen, Fut. podam, Präs. podaję, ebenso die anderen Komposita.	dawać	
29.	znać kennen	†znaję Präs.: znam znasz zna znamy znacie znają	znaj	znał	†znawszy	znany	poznać erkennen, Fut. poznam, Präs. poznaję	†znawać	
30.	stać się geschehen, werden †stać	staję się †staję	stań się †stań	stałem się †stałem	— †stawszy	— —	Fut. stanę się dostać erhalten, Präs. dostaję, Fut. dostanę; zostać bleiben, beim Pass. werden, Präs. zostaję, Fut. zostanę	— —	vgl. stać stehen, stanąć treten

Wörter.

pojawić się (voll.) ſich zeigen
srogi, -a, -e grauſam
najeżdżać (unv.) mit Krieg überziehen, überfallen
pustoszyć (unv.) verwüſten
palić brennen; spalić verbrennen
inaczej anders
Tatar, *m.* der Tartar
Mongoł, *m.* der Mongole
rabować plündern (unv.)
niszczyć zerſtören (unv.)
zabrać mitnehmen (voll.)
zabierać nehmen, rauben (unv.)
niewola, *f.* die Gefangenſchaft
berło, *n.* das Zepter
podległy, -a, -e ergeben, unterworfen
zagon, *m.* der Acker
zapuścić (voll.) / zapuszczać (unv.) etwas hineinlaſſen, hineinfügen
zapuścić zagony einen Streifzug unternehmen, bis wohin vorbringen
pobić ſchlagen (voll.)
poledz fallen (voll.)
nadać (voll.) verleihen, zum Lehen geben
obowiązek, *m.* die Pflicht, die Verpflichtung
bronienie, ſubſt. Verb., die Verteidigung
wróg, *m.* der Feind
przenieść verlegen (voll.)
siedlisko, *n.* der Sitz, Wohnſitz (voll.)
sparzyć się ſich verbrennen
poczta, *f.* die Poſt
święto, *n.* der Feiertag
pierzyna, *f.* das Federbett
kołdra, *f.* die Bettdecke
ród, *m.* das Geſchlecht
ponawiać erneuern (unv.)
horda, *f.* die Horde
straszny, -a, -e ſchrecklich
napad, *m.* Anfall, Raubzug
łup, *m.* die Beute
dziewica, *f.* die Jungfrau
sromotny, -a, -e ſchmachvoll
łączyć się ſich verbinden (unv.)
Lignica, *f.* Liegnitz
Malborg, *m.* Marienburg
Królewiec, *m.* Königsberg
Azya, *f.* Aſien
Turek, *m* der Türke
przelać vergießen (voll.)
obrona, *f.* die Verteidigung
Krzyżak, *m.* der Kreuzherr
rycerz, *m.* der Ritter
Rycerze Zakonu Niemieckiego die Ritter des deutſchen Ordens
sprowadzić (voll.) holen, rufen, berufen
Mazowsze, *n.* Maſovien
mazowiecki, -a, -e Adj. von Maſovien
przysłowie, *n.* das Sprichwort
fałszywy, -a, -e falſch
wrona, *f.* die Krähe
tenor, *m.* der Tenor
przyklaskiwać Beifall klatſchen (unv.)
rów, *m.* der Graben
bocian der Storch
pobłażliwy, -a, -e nachſichtig
podwórze, *n.* der Hof
hałas, *m.* / zgiełk, *m* der Lärm
bawełna, *f.* / wata, *f.* die Baumwolle, die Watte.

Aufgabe 41.

Panowanie Bolesława Wstydliwego nie było dla Polski szczęśliwem. Wówczas to pojawił się srogi nieprzyjaciel, który przez wiele wieków Polskę najeżdżał, pustoszył i palił. Byli to Tatarzy, inaczej Mongołami zwani. Po raz pierwszy wpadli oni do Polski roku 1241. Spalili mnóstwo miast i wsi, pomiędzy innemi Lublin, Sandomierz i Kraków; rabowali wszystko albo niszczyli, czego zabrać nie mogli; mieszkańców

zaś albo mordowali, albo brali (ſchleppen) w niewolę, po tatarsku «jasyrem» zwaną. Tak przeszedłszy[1] z ogniem i mieczem przez ziemie berłu Bolesława podległe, zapuścili zagony swe aż do Szląska. Tutaj na polach Lignicy, po niemiecku dziś «Wahlstatt» zwanych (genannt), jeszcze raz pobili wojska chrześciańskie, z Polaków i Niemców złożone. Pomiędzy innymi poległ tu z rodu Piastów Henryk Pobożny, książę na Lignicy, syn świętej Jadwigi. Ale Mongołowie nie poszli już dalej, lecz wrócili przez kraje węgierskie do swoich siedzib w dzisiejszej wschodniej i południowej Rosyi, i do Azyi. Często jednak (aber) ponawiały hordy tatarskie swe straszne napady, zabierając zawsze bogate łupy, i dużo mieszkańców: starców, dzieci i dziewic, do niewoli sromotnej prowadząc (uprowadzając). Później łączyli się często Tatarzy z Turkami w napadach tychże na Polskę, i Polacy dużo krwi przelali w obronie kraju swego, swej religii, w obronie cywilizacyi i kościoła chrześciańskiego.

Za (zur Zeit) panowania Bolesława Wstydliwego przybyli też do Polski Krzyżacy, czyli rycerze Zakonu Niemieckiego. Sprowadził ich Konrad, książę mazowiecki (von Maſovien), nadając (indem er verlieh) im ziemię chełmińską (das Kulmer Land), z obowiązkiem bronienia ziem jego od napadów pogańskich Prusaków i Litwinów. Zakon ten stał się z czasem bardzo potężnym, i dla Polski niebezpiecznym wrogiem. W roku 1309 przeniósł nawet jego mistrz wielki (Hochmeiſter) swoje siedlisko do Malborga, zaś w roku 1457 do Królewca.

Aufgabe 42.

Das Waſſer trieft vom Dache herunter. Die Mutter hat geſtern Brot gebacken, heute bäckt ſie Kuchen, und morgen wird ſie Enten und Gänſe braten. Johann hat die Pferde angeſpannt, aber er konnte den Wagen nicht aus der Remiſe herausziehen (wywlec), man muß ihm helfen, denn ich habe keine Zeit, er muß mich bald in die Stadt (hin)fahren. Lege nicht in den Ofen ſo viel Holz, denn es wird zu heiß ſein. Hüte gut die Schafe, mein Junge, denn wenn eins (która) verloren geht (zginie), wird dich dein Vater ſchlagen (durchprügeln) (zbić). Und weide ſie nicht im Klee (koniczyna)! Käthchen, du haſt das Zimmer noch nicht gefegt, fege es ſchnell aus und waſche alles Küchengeſchirr (statki kuchenne), denn die Frau wird bald kommen. Man hat geſtern bei uns ſehr viel Wein getrunken und dabei (przytem) faſt alle Gläſer zerſchlagen. Unſer Hund hat mich in die Hand gebiſſen, ſo daß ich nicht nähen kann. Mein Sohn ſetzte ſich auf meinen neuen Hut und hat ihn mir zerdrückt; jetzt hat er ihn zum Hutmacher

[1] Aufzulöſen: nachdem ſie ſo . . . durchzogen hatten.

(kapelusznik) hingetragen (zanieść). Der unartige Knabe hat fast alle Äpfel vom Baume heruntergeschüttelt, sie sind noch nicht reif und werden alle verfaulen, denn sie sind zerschlagen. Eine Biene hat die kleine Johanna gestochen; es tut sehr wehe (boli), wenn eine Biene sticht (voll.). Heinrich hat den Hund, welcher heute in der Nacht so sehr geheult hat, auf einen Bettler gehetzt (poszczuć), und der Hund hat ihn in den Fuß gebissen. Alles, was ich gestern genäht habe, muß ich heute auftrennen, die ganze Arbeit ist verdorben (zepsuć). Der Schuhmacher hat mir neue Stiefel gebracht, die ich aber heute nicht anziehen werde; man muß neue Stiefel immer früh anziehen, um zu sehen, ob sie nicht zu klein sind. Diese arme Frau hat auf dem Markte Pilze (Gen.) gekauft, sie waren aber giftig; sie hat davon gegessen und hätte sich beinahe vergiftet; zum Glück hat sie nur wenig davon gegessen, denn sie haben ihr nicht geschmeckt (smakować). | Ich habe einen verdorbenen (faulenden) Fisch angebissen (ugryźć kawałek), aber sofort ausgespieen. Die Kuh gehört zu den wiederkäuenden Tieren.

Aufgabe 43.

Er tändelte (igrać) so lange mit dem Feuer, bis er sich verbrannt hat, jetzt bläst er aufs Kalte. Wir pflegen um drei Uhr zu Mittag (objadać) zu essen (freq.). Bei manchen Völkern begräbt man (poln. bergen sie) den Menschen sofort, wenn er gestorben ist. Er hat mich herzlich begrüßt (powitać), und lächelte fortwährend, aber ich habe ihm nicht getraut (ufać), denn ich weiß, daß er falsch ist und daß er hinterm Rücken (za plecami) über jeden spottet (urągać mit Dat.). Wenn du unter die Krähen kommst (wejdziesz), so mußt du krächzen (krakać), wie jene (one), ist ein polnisches Sprichwort. | Gestern war ich in einer Gesellschaft, in der man viel davon flüsterte (szeptać sobie), daß man unseren ersten Tenor in Lublin ausgepfiffen (wygwizdać) (Prät. imperf.), dagegen (a) dem schönen Fräulein Morawska, obwohl sie nicht gut singt, eifrig (gorąco) Beifall geklatscht habe. Springe nie über Gräben, damit du nicht ein Bein brichst (żebyś nie złamał). Der Storch hat geklappert (klekotać), der Frühling ist schon da. Einen bösen Hund muß man nicht (nie trzeba) streicheln (głaskać). Man hatte den Professor verdächtigt (posądzać), daß er zu nachsichtig gegen (dla) meinen Sohn sei; jetzt aber, da (kiedy) ich ihn in eine andere Schule schicke, hat man erkannt, daß er ein guter Schüler ist; alle Lehrer loben ihn, und auch die Schüler lieben ihn, denn er ärgert keinen, und alle spielen (poln. się) mit ihm gerne (chętnie). Meine Kinder spielen oft im Hofe Ball (w piłkę) und machen dabei einen solchen Lärm, daß ich mir immer die Ohren mit Baumwolle fest (mocno) zustopfe (zatykać), um den Lärm nicht zu hören.

Sprechübung.

(Mittagessen, objad.)

Moja Klarcio, co dasz nam dzisiaj na obiad?

Czemu się dzisiaj o to pytasz, wszakże zwykle tego nie czynisz.

Pytam się dla tego, moja kochana żonusiu, że mam dziś dobry apetyt.

Ej, to nie prawda; pewno masz co na myśli.

No, może być, ale odpowiedz mi najprzód na pytanie moje, co będzie na obiad.

Będzie dziś najprzód zupa pomidorowa (Pomidorensuppe[1]) potem sztuka mięsa (Rindfleisch gekocht) ze sosem ogórkowym (Gurkensauce) potem pieczeń barania z kartofelkami.

To trochę mało; czy nie mogłabyś mam dać w środku jaką rybę, na przykład szczupaka (Hecht), a w końcu jeszcze dodać jaką legominę (Mehlspeise)?

A dla kogoż? przecież ty nigdy nie wymagasz (verlangst) takich rzeczy; dzisiaj też nie jest święto żadne, ani twoje urodziny (Geburtstag), ani gości żadnych nie mamy na obiedzie.

A może!

Cóż znowu, jacy goście? ja o żadnych nie wiem.

Ale ja wiem; oto brat Bogdan dziś przyjeżdza, i to zaraz, bo za pół godziny muszę iść po niego na kolej; w tej chwili odebrałem (empfing ich) depeszę.

A po co on przyjeżdza?

Nic nie wiem, — wiem tylko, że przyjeżda, więc spiesz się, moja droga, z obiadem dobrym na jego przyjęcie (Empfang).

To co innego, zaraz, zaraz; już idę do kuchni; ale, mój Boże, skąd ja teraz dostanę ryby.

Ty już sobie dasz radę, to ja wiem; po obiedzie daj też dobrej czarnej kawy.

No, no, już się nie kłopocz, to już moja rzecz! ty idź tylko na kolej.

Wiem, moja żoneczko, że zrobisz wszystko dobrze; idę więc na kolej.

[1] Es ist dies eine in Polen gern genossene Suppe, aus den sogenannten Adams- oder Liebesäpfeln, pommes d'or.

Zweiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die VI. Konjugationsklasse.

§ 1. Die VI. Konjugationsklasse umfaßt diejenigen Verba, welche im Infinitiv auf nąć endigen, d. h. vor die Infinitivendung ć die Silbe ną einschieben. Das Präsens bilden diese Verba gleichfalls durch Einschiebung von ne vor die Personalendungen; z. B.:

ciągnąć ziehen (Stamm: ciąg)
gasnąć erlöschen (Stamm: gas)
Präsens: ciągn-ę, -iesz, -ie, -iemy, -iecie, -ą.
gasn-ę, gaśniesz, gaśnie, -iemy, -iecie, gasną.

Der Imperativ endigt meistens auf nij, also:

ciągnij, gaśnij, ciągnijmy, -cie . . .;

eine kleine Anzahl vokalisch auslautender Stämme bildet jedoch den Imperativ durch bloße Erweichung des n; also z. B. von:

płynąć	schwimmen	Imper.:	płyń,	-my, -cie.
plunąć	ausspeien	„	pluń,	» »
stanąć	stehen bleiben	„	stań,	» »
skinąć	winken	„	skiń,	» »
ginąć	untergehen	„	giń,	» »

Partizipium und Gerund. Präs. werden regelmäßig von der 3. Pers. Plur. Präs. gebildet; also z. B.:

ciągnąc, ciągnący, -a, -ę,
gasnąc, gasnący, -a, -e,
płynąc, płynący, -a, -e.

Das Präteritum bilden die vokalisch auslautenden und ein Teil der konsonantisch auslautenden auch regelmäßig durch Anhängung von ł und der Personalendungen an Stelle des ć des Infinitivs; also z. B.:

ciągnąłem, ciągnęłam, ciągnęłom, ciągnęliśmy,
gasnąłem, gasnęłam, gasnęłom, gasneliśmy . . .

Manche konsonantischen Verba hängen aber die Präteritalendungen unmittelbar an den reinen Stamm, also ohne Einschiebung von ną. So bilden z. B.:

biegnąć laufen: Präterit. biegłem, -am . . .
blednąć blaßwerden: „ bladłem
chudnąć abmagern: „ chudłem

gasnąć erlöſchen: Präterit. gasłem
kwitnąć blühen: „ kwitłem
przysięgnąć ſchwören: „ przysiągłem u. a.

Einige bilden das Prät. ſogar auf beide Arten; z. B.:

gasnąć: gasłem und gasnąłem
zniknąć verſchwinden: znikłem und zniknąłem
prysnąć ſpritzen: prysłem und prysnąłem.

Das Partizip. Prät. und Gerund. Prät. werden dementſprechend regelmäßig gebildet, erſteres durch bloßes Fortlaſſen der Perſonalendungen, letzteres durch Erſetzen derſelben vermittelſt wszy (oder bloß szy bei den verkürzten ohne ną); alſo z. B.:

Partizip. Prät.	Gerund. Prät.
znikł und zniknął	znikłszy und zniknąwszy
ciągnął	† ciągnąwszy
płynął	płynąwszy
chudł	† chudłszy u. ſ. w.

Das Partizip Perf. Paſſ. hat urſprünglich die Endung ny, durch Anpaſſen an Verba wie dąć — dęty aber hat ſich auch die Form auf ty bei vielen eingebürgert:

ciągnąć: Part. Paſſ. ciągniony und ciągnięty
minąć vorbeigehen: Part. Paſſ. miniony
upłynąć verfließen: „ upłyniony
cisnąć drücken: „ ciśniony und ciśnięty.

§ 2. Zu dieſer Konjugationsklaſſe gehören vornehmlich folgende Verba (bei denen wir die trotz obiger Angaben noch zweifelhaften Formen und die Bemerkung über Perfektivierung reſp. Imperfektivierung beifügen):

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Paſſ. reſp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
1. biegnąć laufen	biegnij	biegnął u. biegł	† biegły Adjektiv	biedz u. (in Komp. voll.) biegać unv. ſ. Komp.
2. blednąć erblaſſen	blednij	bladł	† bladły	—
3. błysnąć blitzen v.	błyśnij	błysnął, błysł	—	błyskać unv., błyszczeć u. † błyskiwać ſ. unv. Komp.
4. braknąć fehlen	(braknij)	braknął, brakł	—	brakować unv.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
5. brzęknąć rasseln v.	brzęknij	brzęknął u. brząkł	—	brzękać u. †brząkiwać u. s. Komp.
6. brzydnąć häßlich werden v.	brzydnij	brzydł	†brzydły	—
7. buchnąć gewaltig hervorbrechen v.	buchnij	buchnął, †buchła	—	buchać unv.
8. brnąć waten	brnij	brnął	—	—
9. chłonąć verschlingen	chłoń	chłonął	†chłonięty †chłoniony	†chłaniać unv. in Zus.
10. ciągnąć ziehen	ciągnij	ciągnął	ciągnięty, ciągniony	†ciągać unv. in Komp.
11. cichnąć still werden	cichnij	cichł	—	przycichnąć v.
12. cisnąć drücken, werfen	ciśnij	cisnął	ciśniony ciśnięty	†ciskać unv. in Komp.
13. cofnąć zurückziehen v.	cofnij	cofnął	cofnięty	cofać unv., †cofywać unv. in Komp.
14. cuchnąć stinken	(cuchnij)	cuchnął	—	—
15. drasnąć ritzen v.	draśnij	drasnął	draśnięty	zadrasnąć v.
16. drgnąć zucken v.	drgnij	drgnął	—	drgać unv., und drżeć unv.
17. dźwignąć heben v.	dźwignij	dźwignął	dźwignięty	dźwigać unv.
18. od-, z-gadnąć erraten v.	od-, z-gadnij	od-, zgadł	odgadnięty	od-, zgadywać unv.
19. garnąć raffen	garnij	garnął	†garnięty	†garniać unv. in Komp.
20. gasnąć erlöschen	gaśnij	gasł u. -nął	—	†gasać unv. in Komp.
21. ginąć umkommen, verloren gehen	giń	ginął	†giniony	zginąć voll., zaginąć voll.
22. głuchnąć taub werden	głuchnij	głuchł	—	ogłuchnąć voll.
23. grzęznąć stecken bleiben	grzęźnij	grzązł	—	grząść unv., ugrzęznąć, ugrząść
24. huknąć knallen v.	huknij	huknął	(huknięto)	hukać unv., und huczeć unv.
25. jąknąć stottern v.	jąknij	jąknął	(jaknięto)	jąkać unv.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
26. jęknąć stöhnen v.	jęknij	jęknął, jękł	(jęknięto)	jękać unv., jęczeć unv.
27. kichnąć niesen v.	kichnij	kichnął	kichnięto	kichać unv.
28. kiwnąć winken, winken v.	kiwnij	kiwnął	kiwnięto	kiwać unv.
29. klasnąć v.	klaśnij	kląsnął	klaśnięto	klaskać unv., †klaskiwać in Komp. unv.
30. klęknąć niederknien v.	klęknij	klął, klękła u. klęknął	klęknięto	klękać unv., klęczeć unv.
31. †klęsnąć einsinken v.	—	klęsnął, ab. klęsła	(w †kleśnięty) wklęsły Adjekt.	—
32. krzepnąć erstarren	krzepnij	krzepł	s †krzepnięty	—
33. krzyknąć rufen v.	krzyknij	krzyknął	krzyknięto man rief	krzyczeć unv., †krzykiwać unv. in Komp.
34. kwitnąć blühen	kwitnij	kwitnął, aber kwitła, kwitło u. †kwitł in Komp.	—	zakwitnąć voll., †kwitać unv. in Komp.
35. lgnąć kleben bleiben	lgnij	lgnął	—	przylgnąć voll.
36. łaknąć hungern	łaknij	łaknął	łakniono	—
37. machnąć fuchteln, schütteln v.	machnij	machnął	—	machać unv.
38. marznąć frieren	marznij	marzł	—	zamarznąć voll., †marzać unv. in Komp.
39. mierznąć zuwider werden	—	mierzł	—	obmierznąć voll., †mierzać unv. in Komp.
40. mignąć flimmern v.	mignij	mignął (migła)	mignięto	migać unv.
41. milknąć still werden	milknij	milkł	—	zamilknąć voll.; milczeć u. schweigen

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
42. mknąć sich schnell fortbewegen	mknij	mknął	†mknięto †mkniono	pomknąć voll., †mykać unv. in Komp.
43. moknąć naß werden	moknij	mókł, mokła	—	przemoknąć voll.
44. minąć vorübergehen v.	miń	minął	miniony †minięty	mijać unv.
45. niknąć verschwinden	niknij	niknął, †nikł	—	zniknąć voll., †nikać unv. in Komp.
46. pachnąć riechen (intr.)	—	(pachnął) öfter pachniał	—	pachnieć unv. riechen
47. pełznąć kriechen (spełznąć vergehen v.)	pełznij	pełzł (spełzło)	—	pełzać unv.
48. pęknąć platzen v.	pęknij	pękł	pęknięty	pękać unv.
49. pchnąć stoßen v.	pchnij	pchnął	pchnięty	pchać unv., †pychać unv. in Komp.
50. pierzchnąć fliehen v.	pierzchnij	pierzchnął †pierzchli	—	pierzchać unv.
51. płonąć brennen	płoń	płonął	—	spłonąć voll.
52. płynąć fließen	płyń	płynął	—	popłynąć voll., †pływać unv. in Komp.
53. pragnąć dürsten, begehren	pragnij	pragnął	†pragniony	zapragnąć voll.
54. rosnąć wachsen	rośnij	rósł, rosła	—	urość, wzrość v., vgl. Kl. V, § 1,4 †rastać unv. in Kl.
55. runąć hinstürzen v.	ruń	runął	—	— [II.
56. rznąć schlachten	rznij	rznął	rznięty	zarznąć v., †rzynać unv. in Kl. II.
57. schnąć trocknen	schnij	schnął †(sechł in Komp.)	†schnięty	uschnąć v., †sychać unv. in Kl. II.
58. sięgnąć langen, reichen v.	sięgnij	sięgnął (sięgła)	—	sięgać unv.
59. ślepnąć blind werden unv.	ślepnij	†ślepł	—	o-, zaślepnąć voll.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
60. słynąć im Rufe stehen	słyń	słynął	—	zasłynąć voll.
61. stygnąć kalt werden	stygnij	stygł	—	ostygnąć voll., ostydz voll.
62. skinąć winken v.	skiń	skinął	skinięto	—
63. sunąć schieben	suń	sunął	†sunięty	posunąć voll., †suwać unv. in Komp.
64. tknąć berühren v.	tknij	tknął	tknięty	†tykać unv. in K.
65. tonąć sinken	toń	tonął	—	za-, utonąć voll.
66. trząsnąć schütteln v.	trząśnij	trząsnął u. trząsł	†trząśnięty	trząsać unv., trząść unv. Kl. V, 1, 17
67. tupnąć mit d. Fuß stampfen v.	tupnij	tupnął	tupnięto	tupać unv.
68. więdnąć welken	więdnij	wiądł	—	zwiędnąć voll.
69. więznąć stecken bleiben	więźnij .	†wiązł	—	uwięznąć voll.
70. (władnąć herrschen)	władnij	†władnął	władnięto	o-, zawładnąć v., władać unv. Simplex, †władywać unv. in Komp.
71. przy†wyknąć sich gewöhnen v.	†wyknij	przywykł	—	przywykać unv.
72. ziębnąć kalt werden	ziębnij	ziąbł	—	z †ziębnąć voll.
73. żółknąć gelb werden	żółknij	(żółknął) żółkł	—	z †żółknąć voll.

Anmerkung.

1. Viele der zu dieser Klasse gehörigen Verba haben, wie wir oben gesehen, außer den Formen auf nąć im Infin. auch andere Endungen, z. B.:

biegnąć und biedz
pełznąć und pełzać,

bei welchen die Bedeutung gar nicht verändert wird.

2. Eine große Zahl der Verben auf nąć dient als Perfektivierung zu ſolchen auf ać, z. B.:

sięgnąć zu sięgać
tupnąć zu tupać
krzyknąć zu krzyczeć u. a.

3. Eine Anzahl hierhergehöriger Verben iſt von Adjektiven abgeleitet und hat inchoative Bedeutung, d. h. bezeichnet ein Werden, z. B. von:

żółty gelb: żółknąć gelb werden
cichy ſtill: cichnąć ſtill werden
blady blaß: blednąć blaß werden.

Wörter.

szczupak, *m.* der Hecht
objąć umfaſſen
— rządy die Regierung übernehmen
niespokojny, -a, -e unruhig
krok, *m.* der Schritt
ważny, -a, -e wichtig
stanowczy, -a, -e entſcheidend
koronować się ſich krönen
koronacya, *f.* die Krönung
brandenburski, -a, -e brandenburgiſch
wzrost, *m.* das Anwachſen, der Wuchs
obawiać się etwas befürchten
wywołać hervorrufen
zamieszki, *f.* Pl., die Unruhe
pretendent, *m.* der Prätendent
ubiegać się o co um etwas ſich bewerben, ringen, kämpfen
wynosić betragen
łokieć, *m.* die Elle (Gen. łokcia)
podwalina, *f.* (auch Plur.) die Grundlage
połączenie, *n.* die Vereinigung
uskutecznić bewerkſtelligen
wielki książę der Großherzog
królewicz, *m.* der Prinz
przyjść do skutku zuſtande kommen
sprzymierzeniec, *m.* der Bundesgenoſſe (Gen. -eńca)
korzystać (z czego) etwas benützen
pobić ſchlagen, beſiegen
sejm, *m.* der Reichstag
niedługo, Adv., bald
sukno, *n.* das Tuch
sklep, *m.* der Keller, das Gewölbe, der Laden
zaniedbać, v., zaniedbywać, u., vernachläſſigen
opłakiwać, u., beweinen
wykonywać, u., wykonać v., ausführen
wyśmiewać, u., wyśmiać, v., auslachen
wygrywać, u., wygrać, v., gewinnen (im Spiel)
przegrywać, -grać verlieren
wdzięczność, *f.* die Dankbarkeit
wzruszenie, *n.* die Rührung
dokładność, *f.* die Genauigkeit
zestarzeć się alt werden
niesumiennie gewiſſenlos
gra, *f.* das Spiel
niestały, -a, -e unbeſtändig
majątek, *m.* das Vermögen
miejsce, *n.* die Stelle
obawiać się befürchten
klimat, *m.* das Klima
szkodzić ſchaden
lakować ſiegeln
próbka, *f.* die Probe
granatowy, -a, -e blau
wyrób, *m.* das Fabrikat
umiarkowany, -a, -e mäßig.

Aufgabe 44.

Po Bolesławie Wstydliwym objął rządy synowiec jego, a prawnuk Kazimierza Sprawiedliwego, Leszek Czarny (1279—1289). Musiał on liczne boje staczać (Kämpfe beſtehen) z niespokojnymi sąsiadami. Po zgonie zaś jego było kilku pretendentów, z pomiędzy nich jednak Przemysław, książę Wielkopolski (von Großpolen), potomek Mieczysława Starego był najdzielniejszym. Uczynił on też krok ważny i stanowczy, mianowicie ten, że się dał (ließ) koronować 1296 roku, czego po Bolesławie Śmiałym żaden książę polski uczynić nie śmiał. Niestety dzielny ten monarcha został w siedem miesięcy po koronacyi zamordowany w Rogoźnie (Rogaſen) przez książąt brandenburskich, którzy się wzrostu jego potęgi obawiali. Smierć Przemysława wywołała (rief hervor) nowe zamieszki w Polsce. Przez kilka lat (1300—1305) panował Wacław, król czeski, syn owego nieszczęśliwego Ottokara, który walcząc z Rudolfem Habsburskim, zginął był na polach Morawy (Marchfeld) pod Wiedniem. Po Wacławie zaś objął rządy królewskie Władysław Łokietek, który już po śmierci brata swego, Leszka Czarnego, jako też po śmierci Przemysława o tron polski się ubiegał. Łokietkiem zwano go z powodu jego małego wzrostu, wynoszącego jakoby (angeblich) tylko łokieć. Był to tęgi i energiczny król, podobnie jak ów mały Pipin, zwany Krótkim. Połączył Władysław rozdzielone (getrennt) dotychczas księstwa: Małopolskę i Wielkopolskę; kazał (ließ) koronować się w Krakowie, roku 1319. Przedewszystkiem ważnej dokonał rzeczy, kładąc podwaliny przyszłego połączenia Polski i Litwy. Uskutecznił to w ten sposób, że prosił Gedymina, wielkiego księcia Litwy, o rękę córki jego Aldony dla królewicza Kazimierza. Małżeństwo to przyszło do skutku i Litwini stali się sprzymierzeńcami Polaków. Korzystając z tego walczył Władysław szczęśliwie przeciw krzyżakom, którzy wciąż łączyli się z nieprzyjaciołmi Polski i polskie ziemie zabierali. W licznych bitwach pobił ich, mianowicie pod Płowcami, nad jeziorem Gopłem, roku 1331. Tegoż roku zwołał do Chęcin zjazd panów i szlachty; był to pierwszy sejm polski. Nie długo potem umarł, roku 1333.

Aufgabe 45.

Früher pflegte ich immer ſpät abends zu leſen; da ich aber jetzt ſchwache Augen habe, ſo kann ich nicht mehr bei Licht leſen; ich ſpiele (grywam) gewöhnlich mit meiner Frau Karten (w karty). Groß war immer die Freude des Volkes, als man auf den Straßen Berlins die Siegesberichte (sprawozdania o zwycięstwach) der Deutſchen in den Jahren 1870 und 1871 las (freq.). Ich beweine ſtets den Tod meiner teuren Eltern, und die Briefe, die

sie an mich so oft schrieben, bewahre ich mit Pietät[1] und lese sie nie ohne Rührung wieder. Früher führte man (wykonywano) meine Befehle immer mit der größten Genauigkeit aus; und heute, da (kiedy) ich alt geworden bin (zestarzałem się), vernachlässigt man mich gewissenlos und lacht mich noch hinterrücks (za plecami) aus (3. Pers. Plur. Präs.). Du pflegst jetzt im Spiel (w grze) zu gewinnen (freq.), aber das Glück ist unbeständig, trau' ihm nicht; du wirst noch dein ganzes Vermögen verspielen. Das deutsche Sprichwort: Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, heißt (znaczy) polnisch: Rufe nicht den Wolf zum Walde heraus! Man bot mir eine gute Stelle in Rußland an, aber ich habe sie nicht angenommen, weil ich befürchtete, daß mir das Klima schaden wird (zaszkodzi).

Sprechübung.

(Im Tuchgeschäft, w składzie sukna.)

Czy dostanę w tym sklepie dobrego sukna?	Owszem, mój Panie, mamy sukno w różnych kolorach, i w najlepszym gatunku.
Proszę pokazać mi próbki!	W jakiej cenie (zu welchem Preise) życzysz Pan sobie?
Zależy (es hängt ab) od dobroci; może być po 3 do 4 rubli.	Proszę Pana, tu są próbki; zechciej Pan wybrać sobie, co się podoba.
Nie podoba mi się z tych próbek żadna, chciałbym innego koloru.	Oto jest czarne, i ciemno-granatowe (dunkelblau), po półczwarta rubla łokieć.
Granatowy kolor podoba mi się, ale jakość (die Qualität) nie zdaje mi się być najlepszą.	Proszę Pana, jest to najlepszy wyrób, jaki być może.
Ale krajowy, czy zagraniczny?	Krajowy, mój Panie, ale wyrób doskonały, czysta wełna.
Nie zdaje mi się, aby to była czysta wełna; może mi Pan pokaże z łaski swej (gefälligst) wyroby zagraniczne, francuskie lub angielskie.	Proszę Pana, tu masz Pan w tym samym kolorze towar angielski, — ale jest on o wiele droższy.
A po czemu łokieć tego sukna?	Po 7 rubli, łaskawy Panie.
W takim razie nie mogę go wziąć, bo mi jest za drogi. Czy nie możesz Pan dać mi go po 5 rubli.	W żadnym razie, u nas są ceny umiarkowane, ale stałe.
Przepraszam więc Pana, że go trudziłem daremnie, ale nie mogę nic kupić.	Nic nie szkodzi; jestem zawsze do usług Pańskich.

[1] Pietät ist etwa durch: miłość (Liebe) i wdzięczność (Dankbarkeit) zu übersetzen.

Dreiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

VII. Konjugationsklasse.

Die VII. Konjugationsklasse enthält diejenigen Zeitwörter, welche die Infinitivendung (ć) nicht unmittelbar an den Stamm hängen, sondern vorher den Bindevokal a einschieben; z. B.:

brać nehmen, Stamm: br
pisać schreiben, „ pis
wiać wehen, „ wie.

Je nachdem nun der Stamm auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal ausgeht, teilen wir diese Verba in konsonantische und vokalische ein, von denen erstere wieder in solche mit unerweitertem und erweitertem Präsensstamm zerfallen.

§ 1. Die **konsonantischen mit unerweitertem Präsensstamm** sind wenig zahlreich und werden, wie folgt, konjugiert:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. brać nehmen	biorę, bierzesz, bierze . . . biorą	bierz	brał	brany	zabrać, wziąć Kl. V, § 1, 36
2. prać waschen (Wäsche)	wie brać!	—	—	—	wyprać, uprać
3. gnać jagen	[von Inf. gonic: gonię, gonisz . . . gossią]	gnaj und goń	gnał	gnany	wygnać Kl. II.
4. zwać nennen	zowię, zowięsz . . . zowią	zwij	zwał	zwany	nazwać, unv. nazywać
5. łgać lügen	łgę, łżesz . . łgą	łżyj	łgał	łgany	zełgać
6. rwać reißen	rwę, rwiesz . . . rwą	rwij	rwał	rwany	zerwać, urwać
7. ssać saugen	ssę, śsiesz . . . ssą	śsij	ssał	ssany	wyssać
8. rzać wiehern	rżę, rżesz . . . rżą	rżyj	rżał	—	zarzać
9. †słać schicken	ślę, ślesz . . . ślą	ślij	†słał	†słany	posłać
10. słać streuen (aus stłać)	ścielę, ścielesz . . . ścielą	ściel	słał	†słany	posłać

§ 2. Die konsonantischen mit durch j erweitertem Präsensstamm.

Dies im Präsens eingeschobene j hat natürlich die in der Lautlehre besprochenen Veränderungen zur Folge, d. h. aus vorhergehendem

b	wird	bi;	z. B.:	rąbać hacken: rąbię, rąbiesz . . .
p	„	pi;	„	sypać streuen: sypię, sypiesz . . .
m	„	mi;	„	łamać brechen: łamię, łamiesz . . .
k	„	cz;	„	płakać weinen: płaczę, płaczesz . . .
t	„	c od. cz;		deptać treten: depcę, depcesz u. depczę, depczesz . . .
s	„	sz;	„	pisać schreiben: piszę, piszesz . . .
z	„	ż;	„	kazać befehlen: każę, każesz . . .
r	„	rz;	„	orać pflegen: orzę, orzesz . . .
sk	„	szcz	„	głaskać streicheln: głaszczę, głaszcesz . . .
st	„	szcz	„	świstać pfeifen: świszczę, świszczesz . . .
zd	„	żdż	„	gwizdać „ : gwiżdżę, gwiżdżesz . . .

u. s. w.

Die übrigen Formen sind regelmäßig zu bilden. Welche von den Verben auf ać nach dieser Klasse, welche nach der A-Klasse gehen, sagen Wörterbuch und Übung.

§ 3. Die vokalischen Stämme.

1. Diejenigen, welche auf a ausgehen, schieben zwischen dieses und den Infinitivbindevokal a einfach ein j ein; z. B.:

łajać schelten: Stamm ła
bajać schwatzen; „ ba

Präsens: łaję, łajesz, łaje, łajemy, łajecie, łają
Imperativ: łaj, łajmy, łajcie u. s. w. regelmäßig.

2. Schwieriger ist es bei den auf i oder ie ausgehenden Stämmen, in welchen das i oder ie zu ia verschmolzen ist.

Von diesen wird das Präsens durch Zurückgehen auf den ursprünglichen Stamm und Anhängen der regelmäßigen Endungen gebildet.

So bilden z. B.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. lać gießen	leję, lejesz ... leją	lej	lał	lany	polać
2. chwiać schütteln	chwieję, -jesz ... chwieją	chwiej	chwiał	chwiany	zachwiać
3. piać krähen	pieję, -jesz	piej	piał	—	zapiać
4. śmiać się lachen	śmieję się, śmiejesz się	śmiej się	śmiał się	śmiano się	zaśmiać się
5. siać säen	sieję u. s. w.	siej	siał	siany	zasiać
6. wiać wehen	wieję u. s. w.	wiej	wiał	—	zawiać
7. ziać keuchen, hauchen	zieję, ziejesz	ziej	ział	—	zionąć
8. dziać się geschehen	dzieję się	dziej się	działo się	—	stać się
9. wrzać sieden	wrzeję, -jesz	wrzej	wrzał	—	zawrzać
10. grzać wärmen	grzeję u. s. w.	grzej	grzał	grzany	zagrzać, ogrzać

Wörter.

zasłużyć na co etwas verdienen
zjednoczyć vereinigen
całość, *f.* das Ganze
podstawa, *f.* die Grundlage
kierunek, *m.* die Richtung
stały, -a, -e fest
silny, -a, -e stark
sprawować ausüben, verrichten, verwalten
zawrzeć schließen
zapewniać zusichern
zwierzchnictwo, *n.* die Oberherrschaft, Oberherrlichkeit
otrzymać erhalten
napowrót zurück
w zamian tauschweise, dafür
rościć prawa Ansprüche machen, erheben
zrzec się czego einer Sache entsagen
starać się sich bemühen
pomnożenie, *n.* die Vermehrung, Vergrößerung
podniesienie, *n.* die Hebung
ulepszenie, *n.* die Verbesserung
ustalenie, *n.* die Befestigung
otaczać umgeben, beschirmen
opieka, *f.* der Schutz
kmiotek, *m.* der Landmann, Ackersmann, der Bauer
uciskać bedrücken
dozwalać erlauben
budować bauen
obwarowywać befestigen
drewniany, -a, -e hölzern
murowany, -a, -e gemauert
sprowadzać kommen lassen
wina, *f.* die Schuld
osiągnąć erlangen
znaczenie, *n.* die Bedeutung
wyrobić się sich ausbilden, entstehen
stan, *m.* der Stand
— mieszczański der Bürgerstand
osadnik, *m.* der Kolonist

korzystny, -a, -e vorteilhaft
przywilej, *m.* das Privileg
statut, *m.* das Statut, das Gesetz
obowiązywać verpflichten, verbinden, gesetzliche Kraft (Geltung) haben für —
odrębny, -a, -e besonders eigen
uchwalić beschließen
przyjąć annehmen.

Aufgabe 46.

Po śmierci Łokietka panował syn jego Kazimierz, zwany Wielkim (1333—1370); na ten przydomek zasłużył on przez to, że Polskę zjednoczył w jednę całość i nadał jej podstawy stałe, a rządom dalszy ich kierunek. Ażeby mieć spokój w kraju i módz silną ręką rządy państwa sprawować, zawarł pokój z Krzyżakami, którym oddał Pomorze, zapewniając jednak sobie zwierzchnictwo i otrzymując napowrót całe Kujawy (Kujawien). — Ponieważ zaś król czeski Jan rościł sobie prawa do korony polskiej, więc Kazimierz zrzekł się w zamian za jego pretensye praw swych do Szląska. Odtąd Polacy już na zawsze stracili tę piękną prowincyę.

Teraz starał się Kazimierz o pomnożenie potęgi polskiej przez ulepszenie i ustalenie wewnętrznych stosunków (Zustände). Szczególną swą opieką otaczał włościan, których uciskać szlachcie nie dozwalał; dla tego nazwano go też królem kmiotków. Również starał się Kazimierz o podniesienie przemysłu i handlu. Budował i obwarowywał też miasta, tak iż nazywają go Polacy założycielem miast, tak jak Niemcy swego cesarza Henryka I. Powiadają o nim, że zastał Polskę drewnianą, a zostawił ją murowaną. Nie jego jest wina, że później miasta polskie nie osiągły wielkiego znaczenia i że w Polsce nie wyrobił się wykształcony stan mieszczański (Bürgerstand), jak to w innych krajach było. Z zagranicy sprowadzał Kazimierz osadników i kupców, którym korzystne dawał przywileje.

Najważniejszym jednak dziełem Kazimierza był statut (das Reichsgrundgesetz) Wiślicki; zawiera on prawa, które miały odtąd obowiązywać wszystkie ziemie polskie, podczas gdy dotąd każda ziemia, czyli prowincya, miała swoje odrębne prawa, a miasta także odrębnem, bo niemieckiem prawem, które nazywano magdeburskiem, się rządziły (sich richten). Prawa te uchwalono i przyjęto na sejmie we Wiślicy roku 1347. — Statut Wiślicki jest dla Polski tem samem, czem dla Niemiec była Złota Bulla z roku 1356, lub dla Anglii Wielka Karta (Magna Charta) z roku 1215. Wiślica jest dziś małem miasteczkiem w gubernii kieleckiej.

Aufgabe 47.

Man hat den Dieb ertappt, als er die Türe mit Gewalt (gwałtem) erbrochen hatte, und man hat ihn auf der Stelle (doraźnie) bestraft, indem man ihn ordentlich (porządnie) mit Prügeln

traktiert hat (wsypawszy mu porządną porcyę kijów oder batów). Man ließ ihn binden (związać) und wollte ihn der Polizei übergeben (oddać); aber der Dieb weinte so herzlich und bat so inständig (gorąco), ihn frei zu lassen (żeby go puścić), daß man sich seiner erbarmte (że się nad nim zlitowano). Man hat ihn nur noch tüchtig (porządnie) ausgescholten und dann laufen lassen (puszczono). — Herr Stan schnauft und schnarcht, wenn er schläft, so sehr, daß man mit ihm nicht zusammen in einem Zimmer schlafen kann. Der Bauer pflügt zuerst und dann säet er; man kann nicht zuerst säen und dann pflügen. Plappere nicht und lache nicht so viel, sondern sitze (siedź) ruhig und schreibe deine Aufgabe. Dieser Hahn kräht zuviel, er stört mich (przeszkadz mi), man muß ihn schlachten (zabić), rupfen (oskubać) und kochen (ugotować); dann wird man ihn zerstückeln (in Stücke schneiden) und mit guter Pomidorensauce (sosem pomidorowym) begießen; es wird dann heißen: eine Poularde als Ragout (pularda w potrawce). Es geschehe, was wolle, ob der Regen gießt, oder ob es hagelt (grad pada), oder ob ein Sturmwind (wicher) weht und heult, er, muß alle Tage nach Łazienki spazieren gehen. — Der Schnee (poln. Błur.) taut (topnieją) bereits, warme Winde wehen, die Sonne wärmt schon bedeutend (znacznie), man sieht, daß der Frühling schon [da] ist.

Sprechübung.

(Ankunft im Hotel, przybycie do hotelu.)

Bogu dzięki, przybyliśmy na miejsce (an Ort und Stelle); Panie gospodarzu, czy możemy dostać pokój?

Są jeszcze wolne, do wyboru; jaki Państwo rozkażą.

Prosimy o pokój ciepły, jasny o dwóch łóżkach, nie wysoko.

Na drugiem piętrze, czy może być?

Może być.

To proszę Państwa na górę; Janie wnieś rzeczy.

Tu jesteśmy, proszę Państwa, numer 16y, z widokiem na ulicę.

A jaka jest cena tego pokoju na dobę (24 Stunden).

Dwa ruble, ze światłem i usługą.

To drogo; czy i z opałem?

Nie, bez opału; za opał liczymy po 30 kopiejek dziennie.

Mamy zamiar zostać tydzień cały, a może i dłużej, to nam Pan powinieneś obliczyć taniej.

Jeżeli tak, to będę liczył już z opałem dwanaście rubli tygodniowo.

Niechaj będzie, zgadzam się; ale tu jest zimno, proszę więc napalić (einzuheizen), a my tymczasem zejdziemy do restauracyi, rozgrzejemy się (erwärmen) i zjemy co. Czy są objady table d'hôtę?

Owszem są, ale dopiero za dwie godziny, może Państwo pozwolą tymczasem coś à la carte?

Dobrze, daj nam Pan herbaty i po kotlecie (jedem ein Kotelett).

Do usług Państwa; Janie, zrób tu porządek i napal w piecu. Proszę Państwa na dół, tam się Państwo rozgrzeją i posilą (sich stärken); kotlety będą w 10 minut (gotowe).

Vierundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Schluß).

VIII. Konjugationsklasse.

Die VIII. Konjugationsklasse wird von denjenigen Verben gebildet, welche im Infinitiv die Endung eć haben, trotzdem aber im Präsens nach der I-Klasse gehen; z. B.:

widzieć sehen; Präsens: widzę, widzisz, widzi, widzimy, widzicie, widzą.

Die übrigen Formen werden regelmäßig gebildet. Zu dieser Klasse gehören u. a.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. cierpieć leiden	cierpię, -isz . .	cierp	cierpiał	cierpiano	przecierpieć
2. grzmieć donnern	grzmi	grzmij	grzmiało	—	zagrzmieć
3. klęczeć knien	klęczę, klęczysz	klęcz	klęczał	klęczano	uklęknąć
4. lecieć fliegen	lecę, lecisz	leć	leciał	leciano	polecieć
5. leżeć liegen	leżę, leżysz	leż	leżał	leżano	—
6. musieć müssen	muszę, musisz	—	musiał	musiano	—
7. myśleć denken	myślę, myślisz	myśl	myślał	myślano	pomyśleć
8. patrzeć schauen	patrzę, patrzysz	patrz	patrzał	patrzano	spojrzeć
9. siedzieć sitzen	siedzę, siedzisz	siedź	siedział	siedziano	—
10. słyszeć hören	słyszę, słyszysz	słysz	słyszał	słyszano	usłyszeć
11. wisieć hängen	wiszę, wisisz	wiś	wisiał	wisiano	—
12. woleć lieber wollen	wolę, wolisz	—	wolał	—	—

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
13. boleć weh tun	boli es tut weh	—	bolało	—	zaboleć, przeboleć
14. świerzbieć jucken	świerzbię, -isz	świerzb	świerzbiało	—	zaświerzbieć
15. milczeć schweigen	milczę, milczysz	milcz	milczał	milczano	przemilczeć, zamilczeć
16. widzieć sehen	widzę, widzisz	—	widział	widziano	—

Unregelmäßige Verba.

1. chodzić (iter.), -iść (voll.) gehen.

Präs.: a) chodzę ich pflege zu gehen, gehe öfters
chodzisz, chodzi; chodzimy, -cie, chodzą
b) idę ich gehe (jetzt, einmal)
idziesz, idzie, idziemy, idziecie, idą. Partiz.: idący, chodzący.

Futur.: a) będę chodzić ich werde öfter gehen
b) pójdę ich werde (jetzt, einmal) gehen
pójdziesz, pójdzie, pójdziemy, pójdziecie, pójdą.

Prät.: a) chodziłem ich ging öfter, pflegte zu gehen
b) szedłem ich ging einmal (männl.)
szłam ich ging einmal (weibl.)
Plural: szliśmy, szłyśmy. Gerund.: szedłszy.

2. jechać (unv.) fahren; (voll.) pojechać; (iter.) jeździć.

Präs.: jadę, jedziesz, jedzie, jedziemy, jedziecie, jadą ich fahre einmal. Imper.: jedź
jeżdżę, jeździsz . . . jeżdżą ich fahre öfter.

Futur.: (einmal) pojadę, pojedziesz . . .
(wiederholt) będę jeździć.

Prät.: (einmal) jechał unv., pojechał voll.
(wiederholt) jeździł.

3. jeść (unv.) essen; (voll.) zjeść; (wiederh.) jadać.

Präs.: jem, jesz, je, jemy, jecie, jedzą. Imper.: jedz
(wiederholt) jadam, jadasz.

Futur.: zjem, zjesz, zje (wie oben)
(wiederholt) będę jadać u. s. w.

Prät.: jadłem, Plur. jedliśmy, jadłyśmy (unv.)
zjadłem, Plur. zjedliśmy, zjadłyśmy (voll.)
jadałem, Plur. jadaliśmy, jadałyśmy (wiederh.).

Ger. Prät.: zjadłszy.
Part. Paſſ.: zjedzony.

4. znaleść (voll.) finden; (unv.) znajdywać.

Präſ.: znajdūję, -jesz . . . Imper.: znajdź, znaleź.
Futur.: znajdę, znajdziesz (und ſelten znalezę, -ziesz . . .)
Prät.: znalazł. Ebenſo: wynaleść erfinden.

5. stać ſtehen; stawać ſtehen bleiben.

Präſ.: stoję, stoisz, stoi, stoimy, stoicie, stoją. Präſ.: staję, stajesz, staje u. ſ. w. regelm.
Imper.: stój.
Futur. I.: będę stać.
Futur. II.: postoję und stanę, -niesz . . .
Prät.: stał.

6. dawać (unv.) geben; (voll.) dać.

Präſ.: daję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją. Imper.: daj.
Futur.: unv. będę dawać
voll. dam, dasz, da, damy, dacie, dadzą.
Prät.: unv. dawał, voll. dał.

7. wiedzieć (unv.) wiſſen.

Präſ.: wiem, wiesz, wie, wiemy, wiecie, wiedzą. Imper.: wiedz, wiedzmy, wiedzcie.
Futur.: będę wiedzieć.
Prät.: wiedział.
Ebenſo: powiedzieć (voll.) ſagen, alſo powiem = Futur.

Wörter.

gwałt, *m.* die Gewalt
gwałtem, Adv., mit Gewalt
doraźnie, Adv., auf der Stelle
porządny, -a, -e ordentlich
porządnie, Adv., ordentlich, tüchtig
zlitować się ſich erbarmen
zabić ſchlachten
zapałka, *f.* das Streichholz
sos, *m.* die Sauce
wicher der Sturmwind
znaczny, -a, -e } bedeutend
znacznie, Adv., }
założyć gründen, ſtiften
uciskać bedrücken
działać handeln, tun
rozmnożyć się (voll.) } ſich ver-
rozmnażać się (unv.) } mehren
plaga, *f.* die Plage
ród, *m.* das Geſchlecht (Gen. rodu)
zdiwnie, Adv, wunderbar
słynąć berühmt ſein
dzieje, Pl., die Geſchichte
gościnność, *f.* die Gaſtfreundſchaft
akt, *m.* der Akt, die Tatſache
świetność, *f.* der Glanz, die Herrlichkeit
podejmować aufnehmen
złoty czerwony ein Goldgulden, Dukaten
posag, *m.* die Mitgift (Gen. -u)
fotografować photographieren
popierać (unv.) } fördern
poprzeć (voll.) }
niepospolity, -a, -e ungewöhnlich, vorzüglich
troszczyć się (unv.) ſich kümmern, ſorgen
ojczym, *m.* der Stiefvater

zapewnić (voll.) } sichern
zapewniać (unv.) }
zjazd, *m.* der Reichstag
następstwo die Nachfolge
zaszkodzić (voll.) schaden, schädigen
krzywda, *f.* der Schaden, das Unrecht
znaczenie, *n.* die Bedeutung
przychodzić do znaczenia zur Geltung, zur Macht kommen, gelangen
uchylić (voll.) } się od czego sich einer Sache entziehen
uchylać (unv.) }
wybuchnąć (voll.) ausbrechen
rozmyślnie mit Vorbedacht, absichtlich
pokuszenie, *n.* die Versuchung
ofiara, *f.* das Opfer
dawać baczenie } acht geben
» baczność }
wszechnica, *f.* } die Universität,
uniwersytet, *m.* } die Hochschule
podupaść (voll.) } verfallen
podupadać (unv.) }
odnowić erneuern (voll.); (unv.) odnawiać
bogato, Adv., reichlich
uposażyć (voll.) ausstatten
nabytek, *m.* die Errungenschaft
okazać się (voll.) sich zeigen, beweisen
fr. okazywać bezeigen
przezorny, -a, -e } vorsichtig, vor-
przezornie, Adv., } sehend
słusznie, Adv., gerechterweise
przyjmować (unv.) } aufnehmen
przyjąć (voll.) }
fotografowanie, *n.* das Photographieren
kolano das Knie
zbawienie, *n.* die Seligkeit
jastrząb, *m.* der Habicht
szpona, *f.* } die Kralle,
pazur, *m.*, } die Klaue
przekonanie, *n.* die Überzeugung, die Neigung
szerzyć (unv.) verbreiten
usilny, -a, -e bringend, inständig
starać się (unv.) } sich bemühen
postarać się (voll.) }
staranie, *n.* die Bemühung
pewny, -a, -e solid
przeznaczyć (voll.) } bestimmen
przeznaczać (unv.) }
pozostać (unreg.) verbleiben
dogonić (voll.) } erjagen, einholen
doganiać (unv.) }
kupiecki, -a, -e kaufmännisch
przedsiębiorstwo, *n.* die Unternehmung.

Aufgabe 48.

W roku 1364 założył Kaźmierz wszechnicę w Krakowie, a więc niewiele lat po Karolu IV, który roku 1348 założył w Pradze uniwersytet. Uniwersytet Krakowski jednak niedługo podupadł; dopiero Jagiełło i Jadwiga odnowili go i bogato uposażyli; dla tego uniwersytet ten nazywa się po dziś dzień «Jagiellońskim» (jagiellonisch). Kazimierz zrzekł się praw do (hat verzichtet) Pomorza i Szląska, ale za to przyłączył (verbinden) do Polski Ruś Czerwoną (Rotrußland), księstwo Halickie (Halicz) i część Wołynia (Wolhynien). Kraje te odtąd zawsze należały do Polski. Nadto przyłączył do Polski, oprócz innych mniejszych nabytków, część Mazowsza, zostawiając drugą księciu Ziemowitowi, ale pod zwierzchnictwem polskiem. Tak więc okazał się Kazimierz prawdziwie wilkim i przezornym monarchą, tak że słusznie należy mu się (zukommt) od Polaków przydomek Wielkiego. Wielkie, a szlachetne swe serce okazał także w tem, że nie tylko przyjmował do Polski chętnie

Żydów, których wówczas w całej zachodniej Europie strasznie uciskano, ale i liczne nadał im przywileje. Nie było to jednak przezornie działane, bo Żydzi rozmnożyli się tak, że się później dla Polski wielką stali plagą. — Kaźmierz Wielki był ostatnim królem z rodu Piastów. I dziwnie, że tak, jak ów pierwszy Piast w legendzie słynie ze swej gościnności, tak też z życia Kaźmierza opowiadają dzieje o wielkim akcie jego gościnności. Ale była to gościnność innego rodzaju, bo okazująca (Zeugniß geben von etwas) świetność i bogactwo ostatniego Piasta. Kiedy w roku 1363 wydawał wnuczkę swą za Karola IV, dał jej w posagu sto czerwonych złotych, i podejmował z wielkim przepychem u siebie w Krakowie przez dni dwadzieścia, oprócz cesarza, jeszcze Ludwika, króla węgierskiego, Waldemara, króla duńskiego i Piotra, króla cypryjskiego (von Cypern) i dużo książąt i panów. — Umarł ten wielki monarcha, dnia 5 listopada, roku 1370.

Aufgabe 49.

Po Kazimierzu Wielkim wstąpił na tron polski Ludwik, siostrzeniec Kazimierza, syn Elżbiety, córki Łokietka, i Karola, króla Węgier z domu francuskiego andegaweńskiego (Anjou). Był on dla Węgier królem niepospolitym i zasłużył sobie tam na przydomek Wielkiego, ale dla Polski okazał się ojczymem. Nie tylko że nie troszczył się prawie wcale o Polskę, ale zaszkodził jej nawet, mianowicie tem, że na zjeździe w Koszycach (Koſzyce) r. 1274, chcąc (aufzulöſen: da —) zapewnić następstwo tronu polskiego dla jednej ze swych córek, nadał szlachcie wielkie przywileje z krzywdą stanu włościańskiego. Odtąd szlachta jak i duchowieństwo zaczęła przychodzić do coraz większego znaczenia, uchylać się (ſich entziehen) od wszelkich ciężarów na rzecz (für) państwa i składać je (ſie abzuwälzen) na mieszczan i włościan.

Po śmierci Ludwika wybuchły spory o tron, i dopiero po dwóch latach przybyła do Polski Jadwiga, młodsza córka jego, zamiast starszej, Maryi, która wyszła była za Zygmunta, cesarza niemieckiego. Była Jadwiga piękną i dobrą, a dla Polski uczyniła wielką ofiarę ze serca swego, oddając wbrew (gegen) przekonaniu, a tylko na prośby usilne Polaków rękę swą Jagielle, wielkiemu księciu litewskiemu. Ten zaś przyjął wraz (zugleich) z ręką Jadwigi i koroną polską chrzest r. 1386. Na (in) chrzcie wziął (erhielt er) imię Władysława, i zaczął potem z Jadwigą szerzyć chrześciaństwo na Litwie. Ona też starała się o odnowienie wszechnicy Krakowskiej, która podczas panowania Ludwika podupadła była. Część swych skarbów przeznaczyła, będąc (als ſie —) bliską zgonu, dla tej wszechnicy, a drugą ubogim. Umarła ona niestety już roku 1399 mając dopiero lat 28; ale pamięć jej trwa dotąd, i wdzięcz-

ność Polaków dla tej dobrej królowy pozostanie (wird bleiben) na zawsze.

Aufgabe 50.

«Cierp ciało, kiedyś nie słuchało (gefolgt haſt)», iſt ein polniſches Sprichwort, welches bedeutet (Part.), daß der, welcher nicht hören will, leiden muß. Wenn man beim Photographieren iſt, muß man ruhig ſitzen und auf (w) eine Stelle hinſehen. Er liegt fortwährend auf den Knien (kniet) und denkt nur an ſeine Seligkeit. Der Vogel, welcher auf dem Baume ſaß, war ein Habicht; er blickte ſcharf (ostro) in den Hof hinein, ſtürzte (rzucił się) auf eine Taube, ergriff (porwał) ſie in ſeine Krallen und flog dann nach dem Walde hin.

Einen ſchlechten Schüler tadelt man, einen guten und fleißigen aber loben alle. Wer ſeine Eltern nicht ehrt, der wird auch von ſeinen Kindern nicht geehrt (szanować) werden (Paſſ. und Aktiv). Dieſer Kaufmann iſt in einigen Jahren reich geworden (Perf.); als junger Mann ging er (chodził) zu Fuß, trug die Waren ſelber in den (po) Häuſern herum (roznosić) und bat, man möchte (aby) ihm was abkaufen (od niego coś kupić); und jetzt fährt er auf Gummirädern (na kołach gumowych, auch bloß: na gumach) und trägt die Naſe hoch (zadziera nos do góry). Aber ich täuſche mich nicht, er ſteht nicht gut, er jagt nach (za) Glück, er wird es aber nicht erjagen. In dieſer Jagd (gonitwa) nach (za) dem Glücke wird er das Genick (kark) brechen (złamać), das heißt, er wird ſein ganzes Vermögen (majątek) verlieren (stracić). Er gibt nicht acht darauf, daß ſeine kaufmänniſchen Unternehmungen zu gewagt (śmiały) und nicht ſolid ſind.

Sprechübung.

(Vater und Sohn: geographiſcher Gegenſtand, ojciec z synem: przedmiot z geografii.)

Olesiu (Diminutiv von Alexander), czy chcesz iść ze mną na spacer?

Ach, Tatko kochany, bardzo chętnie; a dokąd pójdziemy?

Weź tylko czapkę i chodź, nie wiem jeszcze dokąd; wszystko mi jedno, gdzie chcesz.

Jabym chciał iść z kochanym Tatką do ogrodu zoologicznego; tam są jacyś dzicy ludzie.

No dobrze, chodźmy, — ale to nie są dzicy ludzie, mój synku, to są Syngalezi.

Co to są Syngalezi, mój Ojczulku?

Syngalezi są mieszkańcami wyspy Ceylon.

A gdzież jest ta wyspa, czy daleko stąd?

O bardzo daleko; jest ona niedaleko półwyspu indyjskiego, i zalicza się do niego, bo jest tylko cieśniną (Meerenge) morską od lądu przedzielona.

A jak się tamdotąd jedzie? czy lądem (zu Lande), czy morzem (zur See)?

Możnaby aż do cieśniny samej jechać lądem, ale to byłaby bardzo mozolna (mühevolle) podróż, daleko lepiej i prędzej można jechać okrętem.

Ty sam powinieneś już umieć mi to powiedzieć, wszakże uczysz się już geografii.

No, spróbuj; ja ci pomogę; mów, jakbyś jechał?

Dobrze, a dalej?

W każdym razie do Tryestu; bo na Konstantynopol byłoby z drogi (ein Umweg); no więc z Tryestu jak dalej?

Dobrze, mój synu; tylko że nie potrzebowałbyś wysiadać (landen) w Indyach; ale kazałbyś wysadzić się (ausſetzen) w Colombo na wyspie Ceylon.

Niech mi tatko powie, jak to trzeba jechać.

Tak jest, Tatko, ale nie jestem pewny czy z pamięci, nie patrząc na mapę, umiałbym powiedzieć, jak trzeba jechać.

Jechałbym stąd najprzód do Wiednia.

Dalej, to nie jestem pewien, czy do Konstantynopola, czy do Tryestu (Trieſt).

W Tryeście wsiadłbym na okręt i pojechałbym przez Kanał Suecki i Morze Czerwone, wzdłuż wybrzeży południowych półwyspu arabskiego do Indyi Wschodnich.

Fünfundzwanzigſte Lektion.

Das Umſtandswort (Adverb).

§ 1. Das Umſtandswort (przysłówek) kann entweder urſprünglich oder abgeleitet ſein.

Die urſprünglichen (pierwotne) ſind z. B.: tu hier; tam dort; nie nicht; wtedy damals u. ſ. w.

Die abgeleiteten (pochodne) ſind entweder von einem Hauptwort, einem Eigenſchafts- oder Zahlwort, oder einem Fürwort abgeleitet; z. B.: rano des Morgens, früh; szybko ſchnell; jedynie einzig; nadto überdies u. ſ. w.

§ 2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten Adverbien ſind Subſtantiva im Nom., Akk. oder Inſtr. ſei es mit, ſei es ohne Präpoſitionen. Manche ſind noch als Subſtantiva im Gebrauch, wie raz einmal; siła gewaltig, maſſenhaft; teraz (= ten raz) jetzt; bez wątpienia ohne Zweifel, zweifellos; gwałtem mit Gewalt; andere ſind nur als Adverbien gebräuchlich, wie z. B.: chyłkiem verſtohlen; na oścież angelweit; na przełaj querdurch; nawet (= na wet) ſogar u. ſ. w.

§ 3. Die von Adjektivis abgeleiteten Adverbien erhalten die Endung -o oder -e, ohne daß es durch eine Regel bestimmt werden könnte, wann die eine und wann die andere genommen werden soll. Nur der Gebrauch kann es lehren; z. B.: prędko, szybko schnell; pieszo zu Fuß; daleko weit; darmo umsonst; dagegen: dobrze gut; źle schlecht; biegle geläufig; ciągle fortwährend.

Manche Adjektiva nehmen beide Endungen an; z. B.: ledwo und ledwie kaum; dziwno und dziwnie wunderbar; równo und równie gleichmäßig u. s. w.[1]

Manche von den auf -e endigenden Adjektivis nehmen die Präposition na oder w an; z. B.: na prędce in Eile, eiligst; wcale ganz und gar; w rychle bald; wkrótce bald[2].

§ 4. Andere Adjektiva nehmen als Adverbien, wenn sie mit der Präposition z verbunden sind, die Endung -a an, oder -u mit der Präposition po; z. B.: z nagła plötzlich; z daleka von weitem, weither; z dawna von jeher; z pańska nach Herrenart; — po cichu leise; po kryjomu im geheimen, verstohlen; po dawnemu nach früherer Art, in alter Weise; po pańsku nach Herrenart, auf hohem Fuße[1].

§ 5. Die von Adjektivis abgeleiteten und auf -o oder -e endenden Adverbien werden ähnlich wie jene gesteigert; der Komparativ erhält die Endung -ej, der Superlativ noch das Präfix naj-; z. B.:

pięknie schön — piękniej, najpiękniej;
bogato reich — bogaciej, najbogaciej;
dziko wild — dziczej, najdziczej;
rzadko selten — rzadziej, najrzadziej;
bardzo sehr — bardziej, najbardziej.

§ 6. Die von unregelmäßig steigernden Adjektivis begleiteten Adverbien werden in ganz analog unregelmäßiger Weise gesteigert; z. B.:

głęboko tief — głębiej, najgłębiej;
nizko niedrig — niżej, najniżej;
lekko leicht — lżej, najlżej;
miękko weich — miękciej, najmiękciej.

[1] Meist ist kein Unterschied zwischen der einen und der anderen Endung, mitunter aber werden sie nicht immer beliebig gebraucht; równo ist mehr gleichmäßig, równie gleich. Desgleichen sagt man z pańska mehr ironisch oder von jemandem, dem es nicht zukommt; po pańsku hat dagegen nicht diesen Sinn.

[2] In einigen Fällen wird die Präposition zusammen mit dem Adverb geschrieben, in anderen getrennt.

Zu merken iſt namentlich:

dobrze gut — lepiej, najlepiej;
źle ſchlecht — gorzej, najgorzej;
wiele viel — więcej najwięcej;
mało wenig — mniej, najmniej.

§ 7. Die von Zahlwörtern abgeleiteten Adverbien ſind faſt in derſelben Weiſe, wie die von Adjektivis, gebildet; z. B.: jednako auf einerlei Weiſe; dwojako auf zweierlei Weiſe; pojedyńczo einfach; dwukrotnie zweimalig; po pierwsze, zum erſtenmal u. ſ. w.

§ 8. Die von Fürwörtern abgeleiteten ſind gleichfalls analog den anderen gebildet; z. B.: taksamo ebenſo; poco? wozu? czemu? warum? nadto überdies; zawsze (= za wsze für alle Fälle) immer; potem darauf u. ſ. w.

§ 9. Ihrer Bedeutung nach werden die Adverbia eingeteilt in:

1. Fragende (przysłówki pytające), z. B.: czy? ob? kiedy? wann? gdzie? wo? odkąd? ſeit wann? u. ſ. w.

2. Verneinende (negatywe, przeczące), z. B.: nie nicht; nigdy niemals; bynajmniej durchaus nicht u. ſ. w.

3. Bejahende (twierdzące), z. B.: tak! ja! naturalnie! natürlich, ſelbſtverſtändlich! — Dazu gehören die einen Zweifel enthaltenden, wie: może vielleicht; podobno angeblich; znać augenſcheinlich u. ſ. w.

4. Ortsadverbien (miejscowe), z. B.: tu hier; tam dort; stąd daher; tędy hierdurch; zewsząd von überall her, von allen Seiten u. ſ. w.

5. Zeitadverbien (czasowe), z. B.: teraz jetzt; wtedy damals; zawsze immer; potem darauf; kiedyś einſt; kiedykolwiek irgendwann u. ſ. w.

6. Modale (sposobowe), z. B.: tak ſo; owak auf jene Weiſe; inaczej anders; dobrze gut u. ſ. w.

Zu dieſen gehören diejenigen, welche einen Grad (stopień) ausdrücken, z. B.: bardzo ſehr; nader überaus; arcy- erz-; nadzwyczaj außerordentlich u. ſ. w., ſowie die ein Maß (miarę) ausdrücken, z. B.: prawie faſt; ledwie kaum; zbyt allzu; aż ſogar; tyle ſoviel u. ſ. w.

Wörter.

równoczesny, -a, -e, równocześnie, Adv., gleichzeitig

potrzebować brauchen, bedürfen

energia, *f.* die Energie

przewaga, *f.* Übergewicht
osiągnąć (voll.) } erlangen
osięgać (unv.) }
pomoc, *f.* die Hülfe
stanowczy, -a, -e entſcheidend
historyk, *m.* der Geſchichtsſchreiber
zajść (voll.) } ſtatthaben,
zachodzić (unv.) } ſtattfinden
wojownik, *m.* der Krieger
cios, *m.* der Streich, der Hieb
— śmiertelny der Todesſtoß
zadać (voll.) } verſetzen
zadawać (unv.) }
upadek, *m.* der Fall
podnieść się (voll.) } ſich erheben
podnosić (unv.) }
zwolnić (voll.) befreien, entbinden
wiarołomstwo, *m.* der Treubruch
nierozważny, -a, -e unüberlegt;
Adv. nierozważnie
płata, *f.* die Platte
brzemię, *n* die Laſt
strzał, *m.* der Schuß
mylić się (ſich) irren
przeciwnik, *m.* der Gegner
szpada, *f.* der Degen
trup, *m.* die Leiche
spełnić (voll.) } erfüllen
spełniać (unv.) }
zwiędnąć (voll.) verwelken
pyszny, -a, -e ſtolz, prächtig
mróz, *m.* der Froſt
wyzdrowieć geſund werden
pigwa, *f.* die Quitte
palić brennen
— cygara Zigarren rauchen
starzec, *m.* der Greis (G. starca)
okulary (Pl.) die Brille
dotychczasowy, -a, -e bisherig
powolny, -a, -e langſam, ſchwerfällig
opieszały, -a, -e nachläſſig, ſaumſelig
dosięgnąć (voll.) } erlangen, erdosięgać (unv.) } reichen
szczyt, *m.* der Gipfel
sięgać (unv.) langen, reichen
odzyskać (voll.) wiedererlangen
fałszywie, Adv., irrtümlich
szczep, *m.* der Stamm
plemię, *n.* der Stamm, das Geſchlecht
posiadłość, *f.* die Beſitzung
zatrzymać (voll.) behalten
lenność, *f.* das Lehen
hołd, *m.* die Huldigung
— składać huldigen
winny, -a, -e ſchuldig, gebührend
skorzystać (voll.) Vorteil ziehen
nadal ferner, weiter
w ogóle im allgemeinen
wpływ, *m.* der Einfluß
wywierać (unv.) ausüben
dobro, *n.* das Wohl
nie tyle — ile raczej nicht ſowohl — als vielmehr
korzyść, *f.* der Vorteil
korzystny, -a, -e vorteilhaft
sędziwy, -a, -e alt
w sędziwej starości im ſpäten Greiſenalter
namowa, *f.* die Überredung, das Zureden
uledz (voll.) } weichen, nachgeben
ulegać (unv.) }
przysięga, *f.* der Eid
bystry, -a, -e ſcharf, ſcharfſichtig
gniewać ärgern
rózga, *f.* die Rute
wychłostać durchprügeln
grzbiet, *m.* } der Rücken
plecy, Pl. *f.* }
plagi, Pl. *f.* die Schläge
zasłużyć (voll.) na co etwas verdienen
chłosta, *f.* die Prügelſtrafe, die Schläge
wyrosnąć na co zu etwas auswachſen, etwas werden mit der Zeit
pomoc, *f.* der Beiſtand, die Hülfe
uratować (voll.) retten, erretten
mieć coś na oku eine Sache am Herzen liegen haben, etwas berückſichtigen
mam na oku es liegt mir am Herzen
obowiązać się (voll.) ſich verpflichten
wydać (voll.) ausliefern
elektor, *m.* der Kurfürſt
brandenburski, -a, -e von Brandenburg
obietnica, *f.* das Verſprechen

spełnić (voll.) erfüllen
stosunek, *m.* das Verhältnis
— przyjazny, -a, -e freundſchaftlich
cel, *m.* das Ziel, der Zweck
w tym celu zu dieſem Zwecke, deshalb
osobiście, Adv., perſönlich [men
zjechać się zuſammentreffen, -kom-
Bydgoszcz Bromberg
ówczesny, -a, -e damalig, derzeitig
tęgi, -a, -e tüchtig
zajęcie, *n.* die Beſchäftigung
margrabia, *m.* der Markgraf
wyznanie, *n.* das Bekenntnis, Glaubensbekenntnis
przechodzić übertreten
luterański, -a, -e lutheriſch
zamienić umändern, umwandeln
zezwolenie, *n.* die Erlaubnis, Bewilligung
świecki, -a, -e weltlich
kamień węgielny der Grundſtein
filiżanka, *f.* die Taſſe
artykuł, *m.* der Artikel
okno, *n.* das Fenſter
otwarty, -a, -e offen
wskoczyć (voll.) hineinſpringen
ulewa, *f.* der Regenguß, ſtrömender Regen
parasol, *m.* der Schirm, der Regenſchirm
brama das Tor
zamknąć (voll.) } ſchließen
zamykać (unv.) }
nadejść (voll.) ankommen
przemoknąć (voll.) durch und durch naß werden
osina, *f.* die Espe
liść osinowy das Espenlaub (-blatt)
bojaźliwość, *f.* die Ängſtlichkeit
wełniany, -a, -e wollen
kołdra, *f.* } die Decke
derka, *f.* }
zawinąć einwickeln
ziomek, *m.* der Landsmann
interes, *m.* das Geſchäft
dokładny, -a, -e genau
inżenier, *m.* der Ingenieur
zarządzać (unv.) verwalten, führen, leiten
wzór, *m.* das Muſter
rzadki, -a, -e ſelten.

Aufgabe 51.

Władysław Jagiełło panował nad Polską i po śmierci Jadwigi, aż do roku 1434, a równocześnie i nad Litwą jako wielki książę. Był on walecznym i dobrym królem, ale jednak nie takim, jakiego potrzebowała Polska; nie miał on dosyć energii wobec (gegenüber) szlachty i księży, którzy coraz większą osięgali przewagę w Polsce. Daleko dzielniejszym mężem od niego był Witold, brat jego stryjeczny (ſein Couſin). Jego pomocy zawdzięczają też Polacy, że w stanowszej walce z Krzyżakami, największymi (den erbittertſten) Litwy i Polski wrogami, zostali zwycięzcami. Była to sławna bitwa pod Grunwaldem, jak ją Polacy nazywają, lub pod Tannenbergiem, jak ją zowią historycy niemieccy. Padło w tej bitwie, która zaszła 15 lipca 1410 roku, przeszło 40 000 bojowników zakonu (Ordensſtrieger), a między nimi sam wielki mistrz Ulrych (Ulrich) von Jungingen. Bitwa ta była stanowczą, bo zadała cios śmiertelny zakonowi, który z tego upadku już się nigdy nie podniósł, jakkolwiek Jagiełło nie umiał z tego zwycięstwa skorzystać, i Prusy nadal Krzyżakom zostawił. — Wogóle był Władysław Jagiełło, jak powiedzieliśmy, królem słabym, a przeważny wpływ na niego wywierał Zbigniew Oleśnicki, biskup krakowski i kardynał, który mu w bitwie pod Grun-

waldem życie był uratował. Oleśnicki zaś nie tyle władzę królewską, ile raczej dobro kościoła katolickiego, a obok tego i korzyść szlachty miał na oku. — Umarł Jagiełło w sędziwej starości, gdyż liczył już 88 lat życia.

Po nim nastąpił syn jego Władysław Warneńczyk (der Warnenjer) którego także Węgrzy po śmierci Albrechta austryackiego (von Öſterreich) za króla sobie obrali. Nieszczęśliwy ten król zawarł po szczęśliwej wojnie pokój korzystny z Turkami na lat dziesięć. Uległ niestety namowom Kościoła rzymskiego, który go z przysięgi złożonej (geleiſtet) zwolnił, i Władysław odnowił nierozważnie wojnę. Ale zdaje się, że Bóg go za to wiarołomstwo ukarał, bo mężnie, choć zbyt śmiało (tollkühn) walcząc, poległ w bitwie pod Warną roku 1444, mając zaledwie lat 20. Warna leży w Bułgaryi, nad morzem Czarnem.

Aufgabe 52.

Brat Władysława Warneńczyka, dotychczasowy książę litewski, Kazimierz, Jagiellończykiem (der Jagiellone) zwany, został królem polskim roku 1447. Był on powolnym i opieszałym człowiekiem, ale monarchą potężnym, bo wówczas Polska dosięgła prawie już szczytu swej wielkości: granice jej sięgały (erſtreckten ſich) od morza Baltyckiego (Oſtſee) do morza Czarnego.

Kazimierz Jagiellończyk odzyskał po trzynastoletniej wojnie z Krzyżakami część Pomorza, które fałszywie nazwano Prusami Zachodniemi; nie mieszkali tam bowiem (denn) Prusacy, należący do szczepu litewskiego, ale Pomorzanie, którzy należą do plemienia polskiego. Wojna ta zakończoną została pokojem w Toruniu roku 1466, mocą (auf Grund) którego Krzyżacy oddali ową część Pomorza, a resztę posiadłości swych zatrzymali jako lenność, z której królom polskim hołd składać się obowiązali. Część ziemi pomorskiej, tak zwaną Nową Marchię (die Neumark), wydali byli Krzyżacy Frydrykowi II., elektorowi brandenburskiemu, roku 1455, za pieniądze i za obietnicę, że króla polskiego za to od wojny powstrzyma. Obietnicy tej elektor spełnić nie mógł, chociaż żył w przyjaznych stosunkach z królem polskim, i nawet w tym celu osobiście z nim się zjechał w Bydgoszczy. Przyjaźń ówczesną domu brandenburskiego z Kazimierzem Jagiellończykiem widać (erſieht man) też w tem, że ten wydał córkę swoją Zofię za syna elektora Albrechta Achillesa, to jest za Fryderyka, margrabiego brandenburskiego z Ansbachu. Ona więc jest matką owego księcia Albrechta, który był wielkim mistrzem zakonu krzyżaków i który, przechodząc na wyznanie luterańskie, zamienił za zezwoleniem swego pana (Lehnsherr), t. j. (das heißt) króla polskiego, Prusy na księstwo świeckie, co się stało

niejako (gleichsam) kamieniem węgielnym do późniejszego królestwa pruskiego, a zatem do wielkości domu Hohenzollernów.

Aufgabe 53.

Als ich spazieren ging (Gerund.), trat ich in eine Konditorei ein, um eine Tasse Kaffee zu trinken. In der Konditorei fing ich aber eine Zeitung zu lesen an und fand darin einen Artikel, der mich sehr interessierte (zająć). Während ich ihn las, entstand (powstać) plötzlich ein Sturm; er wehte durch das offene Fenster und riß mir die Zeitung aus der Hand heraus (wyrwać). Die Kellner (garson) liefen sofort nach (pobiegnąć), man begann sie sich einander (wzajemnie) aus den Händen zu reißen, und als man sie mir zurückgab, war sie ganz zerknittert (zmiąć) und zerrissen, und ich konnte sie nicht weiter lesen; ich aß also nur noch einen Kuchen (auf) und ging weiter, aber wohin sollte ich gehen, da der Sturm nicht aufhörte (ustawać). Ich sprang in eine Droschke und ließ mich nach Hause fahren (zawieść). Als wir vor dem Hause angekommen waren (zajechać), stieg ich aus (wysieść), und weil ich noch einige Schritte gehen mußte, so wollte ich wegen (z powodu) des strömenden Regens meinen Schirm aufspannen. Kaum (zaledwie) war er aber aufgespannt, da kam wieder ein Windstoß (zadął nagle wiatr), blies den Schirm auf und verbog mir ihn ganz und gar. Das Haustor war geschlossen, ich mußte einige Minuten warten, ehe (nim) der Hauswächter (stróż) ankam (nadejść) und mir das Tor öffnete. Ich war durchnäßt bis auf die Haut. Ich habe mir sofort das Bett zurechtmachen (posłać) lassen und legte mich (zu Bett). Ich habe mich aber erkältet, ich zitterte wie Espenlaub; um nicht krank zu werden, schickte ich nach (po) einem Arzte, damit er mir eine Arznei gebe. Er lachte über (z) meine Angstlichkeit und sagte, ich solle im Bette bleiben und einige Glas heißen Tees trinken; ich solle aber keine Furcht haben, denn ich würde davon (z tego) nicht sterben. Ich wollte aber (wszakże) ganz sicher sein, ich ließ mich also in ein wollene Decke einwickeln und tüchtig (porządnie) reiben, bis (aż) mir warm geworden ist (zrobiło się).

Sprechübung.

(Beim Arzte.)

Przychodzę do pana konsyliarza[1] po radę.	Cóż Panu jest?
Sam nie wiem co, ale się czuję źle.	No, ale Pan musisz mi przecież powiedzieć, co Panu dolega (schmerzt, drückt)?
Nie mam apetytu, spać nie mogę, słaby jestem, do niczego.	Pokaż Pan język — jest biały, obłożony (belegt).
	Dawno się Pan czujesz tak źle?

[1] Man tituliert in Polen häufig den Arzt «konsyliarz», was eigentlich „Rat" bedeutet.

Już z tydzień, zdaje się, że się przeziębiłem; wziąłem gorącą kąpiel (Bad) i wyszedłem z kąpieli lekko ubrany, a był chłodny wiatr.

Nie, panie Doktorze.

Rozbierz się Pan tylko, muszę Pana zbadać. —

Tak, tak, dosyć; stój Pan tylko prosto i oddychaj głęboko (tief). Tak! Nie boli Pana nigdzie? — No, dobrze! A teraz powiedz mi Pan, jak z żołądkiem, czy w porządku?

Nie wiem, bo nie mam wcale apetytu.

Ale ja się pytam, czy Pan masz stolec (Stuhl) regularny i jaki?

Nie, już od trzech dni nie miałem.

A przedtem?

Przedtem miałem rozwolnienie przez kilka dni.

Czy samo ustało?

Nie; wziąłem sam kropli opiumowych (Opiumtropfen).

To nie dobrze. Teraz, weź Pan najprzód porządną porcyę olejku rycynowego (Rizinusöl), póki (bis) Pana nie ruszy, zależy to od natury Pańskiej; potem zachowasz mi Pan przez pewien czas jaknajściślejszą (strengste) dyetę (Diät); jeżeli Pan będziesz miał pragnienie, to możesz Pan pić wodę selcerską (Selterwasser), a później Vichy; zresztą tylko lekką herbatę — i raz na dzień bulion. Tu przepisałem (verschreiben) Panu jeszcze lekarstwo (Arzenei), weźmiesz Pan co godzinę łyżkę stołową.

Rozumiałeś Pan?

Rozumiałem, Panie konsyliarzu!

A za trzy lub cztery dni pokaż się Pan znowu.

Dobrze, dziękuję Panu konsyliarzowi.

Sechsundzwanzigste Lektion.

Die Bindewörter (Konjunktionen).

§ 1. Die Konjunktionen oder Bindewörter (spójniki, konjunkcye) verbinden entweder zwei Worte oder zwei Sätze miteinander.

Konjunktionen, welche zwei gleichartige (oder gleichwertige) Sätze (Hauptsatz mit Hauptsatz oder Nebensatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen beiordnende Konjunktionen, dagegen diejenigen, welche zwei verschiedenartige Sätze (Haupt-

ſatz mit Nebenſatz) miteinander verbinden, heißen unterordnende.[1]

§ 2. Sehr wenige Konjunktionen ſind nur Konjunktionen; die meiſten derſelben ſind auch Adverbien, mitunter auch Pronomina. Wenn z. B. ein Adverb nicht ſowohl eine nähere Beſtimmung eines Zeitworts oder eines Adjektivs iſt, ſondern vielmehr zwei Sätze oder Wörter verbindet, ſo iſt es eine Konjunktion. In derſelben Weiſe werden dann auch Fürwörter, namentlich relative, zu Konjunktionen oder ſind als ſolche anzuſehen.

§ 3. Je nach der verſchiedenen Bedeutung der Konjunktionen oder dem Sinn der durch dieſelben verbundenen Sätze ſind die Konjunktionen:

1. Verbindende (spójne; coniunctiones copulativae), z. B.:

i und	tak ſo	również gleichfalls
	jak — tak wie — ſo	jako to als da, nämlich
a und (aber)	nadto überdies	lub oder
zaś aber	oprócz tego } außerdem	czyli oder, das heißt
też } auch	krom tego } außerdem	ni — ni } weder — noch.
także } auch	tudzież } auch	ani — ani } weder — noch.
takoż desgleichen	oraz } auch	

2. Vergleichende (porównawcze; comparativae), z. B.:

jako als	(taki) — jak (ein ſolcher) — wie
(tak) — jak (ſo) — wie	(ten sam) — co (derſelbe) — wie
(równie) — jak (gleich) — wie	(tyle) — co (ſo viel) — wie
(tyle) — ile (ſo viel) — wie	(inny) — jak (ein anderer) — als
(tyle) — ile tylko (ſo viel) — wie nur	(nic innego) — jak (nichts anderes) — als
(tak) — jak gdyby (ſo) — als ob	(nikt inny) — jak (niemand anders) — als
(tak) — jak kiedy (ſo) — als wenn	(nigdzie indziej) — jak (nirgendwo anders) — als;

und nach einem Komparativ:

niż, niźli, niżeli, aniżeli als;

[1] Dieſe Einteilung wird gewöhnlich in der polniſchen Grammatik nicht gemacht, weil die Konjunktionen keinen Einfluß auf die Wortfolge haben, die im Polniſchen eine freie iſt. Die Bezeichnungen: beiordnende und unterordnende, exiſtieren daher für die Konjunktionen nicht. Man unterſcheidet nur beigeordnete (współrzędne) und untergeordnete (podrzędne) Sätze, die ſich aber nicht durch eine verſchiedene Wortfolge unterſcheiden.

und endlich:

im — tem je — deſto.

3. Ordnende (porządkowe; ordinales), z. B.:

naprzód, najprzód, nasamprzód zuerſt, zuallererſt;
potem, następnie, ſodann;
powtóre, potrzecie itd. zweitens, drittens u. ſ. w.;
nakoniec, naostatek zuletzt, endlich.

4. Steigernde (stopniujące), z. B.:

i noch (etiam)	ani	nicht einmal
nawet ſogar	ani nawet	
nawet i ſogar auch	nie tylko — ale i	nicht nur — ſondern auch
jeszcze i noch auch	nie tylko — lecz nawet	nicht nur — ſondern auch.
	— lecz także	
	— lecz jeszcze	

5. Trennende (rozłączne; disiunctivae), z. B.:

to — to	teils — teils ſei es—ſei es.	raz — drugi raz einmal — ein anderes Mal
już — już		raz — to znowu einmal — dann wieder
jużto — jużto		czyli — czy ſei es das — ſei es dies
częścią — częścią		czy to — czy to ſei es — ſei es (auch).
bądź — bądź		czy to — czy też
czy — czy		lub — lub

6. Begründende (przyczynowe; causales), z. B.:

bo, bowiem, albowiem denn;
gdyż, ponieważ weil, denn.

7. Folgernde (skutkowe i wnioskującę, consecutivae und conclusivae), z. B.:

dla tego	deshalb, daher, und daher	to, to też	daher, alſo, und alſo
i dla tego		a tak	
a dla tego		jakoż	
stąd		więc	
przeto		a więc	
i przeto		tak więc	
zatem		tedy	
a zatem			

że, iż tak że tak iż	da, ſo daß.

8. Zielende (celowe, zamiarowe; finales), z. B.:
aby, żeby, ażeby, iżby daß, damit.

9. Temporale (czasowe), z. B.:

kiedy, gdy } als
podczas gdy während
jak als
jak tylko sobald als
ledwie że kaum daß
skoro, skoro tylko } sobald als
niż
nim, zanim, nim jeszcze } ehe,
zaczem worauf

póki, dopóki } bis, so lange, bis
póki nie, dopóki nie } bis nicht
dopókąd bis
odkąd
od kiedy
od czasu jak
od czasu gdy } seit, seitdem
aż bis.

10. Entgegensetzende (przeciwstawne; adversativae):

a) Allgemeine (ogólne):

a, zaś } aber; raczej, owszem } vielmehr; przeciwnie, inaczej } im Gegenteil.

b) Beftreitende (zaprzeczające):

(nie) — ale, (nie) — lecz } (nicht) — aber, sondern; (nie) — lecz raczej (nicht so wohl) — als vielmehr.

c) Ausschließende (wykluczające):

albo ober
lub też ober auch
albo — albo entweder — oder.
albo — albo też, czy — czy też } entweder — oder auch, sei es — sei es auch.

d) Einschränkende (ograniczające):

ale aber
lecz sondern
tylko że nur daß
za to dafür
(a) przecie und doch
wszakże doch
chyba es sei denn
chyba że es sei denn, daß
(a) jednak, jednakże } und doch
atoli aber
wszelako aber, jedoch, jedennoch
mimo to trotzdem
dla dego jednak deshalb doch
tymczasem indessen
z tem wszystkiem bei alledem.

e) Einräumende (przyzwalające; concessivae), z. B.:

choć, chociaż, lubo, acz } obwohl, obgleich;
aczkolwiek, jakkolwiek, pomimo że } obgleich, obwohl.

11. **Beziehende** (względne; relativae), — außer den relativen Fürwörtern, die zugleich Konjunktionen sind, folgende Adverbien:

jak wie	którędy, kędy wohindurch		dokąd wohin.
gdzie wo	odkąd woher		

12. **Fragende** (pytające; interrogativae), z. B.:

czy, li? ob?	gdzie? wo?
jak? wie?	kiedy? wann?
kto? co? wer? was?	dokąd? wohin?
jaki? was?	u. s. w.
ile? wieviel?	

13. **Bedingende** (warunkowe; conditionales), z. B.:

jeźli, jeśli, jeżeli / jeźliby, jeżeliby	wenn	gdy, gdyby / skoro, skoroby	wann, sobald nur.

14. **Wünschende** (życzące; optativae), z. B.:

by, oby, gdyby wenn, wenn doch, möchte doch —.

Wörter.

koronować (unv.) krönen
zasłużony, -a, -e verdient, verdienstvoll
dzieje, Pl., die Geschichte
sprawa, *f.* die Sache, die Angelegenheit
przyczynić się (voll.) beitragen
rozwój, *m.* die Entwickelung
prawodawstwo, *n.* die Gesetzgebung
piśmiennictwo, *n.* die Schriftstellerei, die Literatur
okres, *m.* das Zeitalter, die Epoche
sprawować (unv.) führen
cnotliwy, -a, -e tugendhaft
uroda, *f.* die Schönheit, schöne Körperbildung
dziewica, *f.* die Jungfrau
pokochać (voll.) lieb gewinnen
gniew, *m.* der Zorn
ślub, *m.* die Trauung
— wziąć sich trauen lassen
potajemnie, Adv., insgeheim
publicznie, Adv., öffentlich
naleganie, *n.* das Drängen
ożenić się (voll.) heiraten (vom Manne)
oprzeć się (voll.) widerstehen
spodziewać się (unv.) erwarten, hoffen
dopełnić (voll.) erfüllen, ergänzen
przysięga, *f.* der Eid, der Schwur
zachęcać (unv.) anspornen, anraten
nieutulony, -a, -e trostlos
pociecha, *f.* der Trost
uszczęśliwianie, *n.* die Beglückung
utwór, *m.* das Werk, die Dichtung
wypadek, *m.* das Ereignis
unia, *f.* / połączenie, *n.* die Union, die Verbindung
radzić (unv.) raten, beraten
pospołu, Adv., gemeinschaftlich
narada, *f.* die Beratung
uroczysty, -a, -e feierlich
nastąpić (voll.) erfolgen
akt, *m.* der Akt
dobrowolny, -a, -e freiwillig
podpisać (voll.) unterzeichnen
pogoń, *f.* der Verfolger
chorągiew, *f.* die Fahne
powiewać (unv.) wehen, flattern
pomyślny, -a, -e günstig
krzewić się (unv.) sich ausbreiten
wzmagać (unv.) sich vergrößern, gedeihen

mróz, *m.* der Frost, Gen. mrozu
konewka, *f.* die Kanne
zamarznąć (voll.) einfrieren
bojaźliwy, -a, -e ängstlich
otulić (voll.) einhüllen
nieposłuszeństwo, *n.* die Unfolgsamkeit
Olbracht Albrecht
wyprawa, *f.* der Kriegszug
zdobycie, *n.* die Eroberung
Wołoszczyzna die Walachei
pospolite ruszenie das allgemeine Aufgebot
z nienacka aus dem Hinterhalt, plötzlich
szczęt, *m.* der Überrest; ze szczętem, do szczętu gänzlich, bis auf den Grund
ukrócić (voll.) kürzen
zbytni -a, -e übermäßig
buta, *f.* der Stolze Übermut
stolica, *f.* die Hauptstadt
koniec, *m.* das Ende, der Schluß
powodować (unv.) veranlassen, leiten; dać się komu — sich von jem. leiten lassen
Włoszka, *f.* die Italienerin
narobić (voll.) anrichten
frymarczyć (unv.) schachern, Handel treiben
urząd, *m.* das Amt, die Würde
przekupstwo, *n.* die Bestechung
szerzyć (unv.) ausbreiten, verbreiten
zepsucie, *n.* das Verderbnis
obyczaj, *m.* die Sitte
uchodzić (unv.) hingehen, angehen
reumatyczny, a, -e rheumatisch
inaczej / w innym razie } sonst
zwykle gewöhnlich
zresztą übrigens
preszkoda, *f.* die Abhaltung
narazić się (voll.) na co sich einer Sache aussetzen
rozumny, -a, -e vernünftig
cenzura, *f.* das Schulzeugnis
wymówka, *f.* die Ausrede
rodzeństwo, *n.* die Geschwister
zaczepić (voll.) angreifen
oręż, *m.* das Schwert, die Waffe
brać się do czego nach etwas greifen, etwas unternehmen
gromić (unv.) schlagen
dobrobyt, *m.* der Wohlstand
oświata, *f.* die Bildung, Zivilisation
podbój, *m.* die Eroberung
hetman, *m.* der Hetman, der Feldherr
Mazowsze, *n.* Masovien
udzielny, -a, -e selbständig
stopień, *m.* der Grad, die Stufe (Gen. stopnia)
zmartwienie, *n.* der Kummer
zapobiegać (unv.) vorbeugen
wyuczyć się (voll.) erlernen
bilard das Billard, — grać w bilard Billard spielen
zaniedbywać (unv.) vernachlässigen
zło, *n.* das Übel
leczyć (unv.) heilen
świeży, -a, -e frisch
ochota, *f.* die Lust
partya, *f.* die Partie
leniwy, -a, -e faul
wyglądać (unv.) aussehen
wydalić (voll.) entfernen
domyślać się (unv.) vermuten
napominać (unv.) ermahnen.

Aufgabe 54.

Z czterech synów Kazimierza najstarszy, Władysław, był królem czeskim i węgierskim; drugi, Jan Olbracht, panował w Polsce, ale tylko krótko, bo od roku 1492—1501. Podjął on wielką wyprawę na zdobycie Wołoszczyzny; szlachta zebrała się w pospolitem ruszeniu w liczbie 80 000; wyprawa jednak nie udała się (gelang), bo wojsko polskie, w lasach wołoskich (der Walachei) z nienacka napadnięte, zostało do szczętu zniszczone. Odtąd mówiono w Polsce: «Za (unter) króla Olbrachta wyginęła szlachta». Ale i tak szlachta go nie

lubiła, bo pragnął ukrócić jej zbytnią przewagę i butę. — Jeszcze krócej od niego panował brat jego Aleksander, bo tylko do roku 1566. Po nim wstąpił na tron trzeci brat, a czwarty syn Kazimierza, Zygmunt I., Starym zwany, który panował do roku 1548, jako król pólski i jako wielki książę litewski.

Zygmunt był dobrym monarchą, a chociaż lubił (lieben) pokój, jednakże zaczepiony, brał się do oręża i zwykle gromił nieprzyjaciół. Był sprawiedliwym sędzią i dobrym gospodarzem; starał się o dobrobyt i o oświatę kraju. We wojnach był szczęśliwym, chociaż zdobyczy i podbojów nie pragnął i nie robił. W obronie kraju odnosił świetne zwycięstwa, w których odznaczyli się: Konstanty (Konſtantin), książę Ostrogski i hetman Jan Tarnowski. — Przyłączone jednak zostało za jego panowania do Polski Mazowsze, które dotąd udzielnych posiadało książąt. Później stało się ono główną częścią Polski, gdy Warszawę zamiast Krakowa stolicą Polski zrobiono.

Pod (gegen) koniec panowania dał się Zygmunt zabardzo powodować swej małżonce Bonie, Włoszce, która wiele złego w Polsce narobiła. Frymarczyła urzędami, ucząc (auflöſen in einen Hauptſatz: und —) tym sposobem Polaków przekupstwa; a i tak szerzyła zepsucie obyczajów, które we Włoszech uchodziło przy wysokim stopniu cywilizacyi, jakim się ten kraj cieszył, ale w Polsce tylko złe wywierało skutki, nie przynosząc (ohne zu bewirken) w zamian nic dobrego. Przypisują jej nawet śmierć, jakoby przez otrucie, Barbary Radziwiłłówny, żony Zygmunta Augusta; bo była bardzo przeciwną (gegen — eingenommen) temu małżeństwu, a jednak udawała (heuchelte) wielką dla Barbary miłość.

Uszła (entkam) potem Bona z wielkiemi skarbami do Włoch, gdzie umarła także wskutek zadanej sobie trucizny.

Miał też Zygmunt dużo zmartwień ze szlachtą, która coraz więcej praw pozyskać chciała z krzywdą (zum Nachteil) władzy królewskiej i biednego ludu. Jak mógł, starał się Zygmunt zapobiegać nadużyciom i stawał w obronie (in Schutz nehmen) mieszczan i włościan, ale nie (na) wiele to pomagało, bo już wówczas była władza królewska w Polsce za słabą.

Zygmunt I. był dwakroć żonaty (verheiratet): z Barbarą Zapolską (Zapolja) i z Boną, księżniczką medyolańską (von Mailand) z familii Sforzów, ktorą poślubił r. 1518. Z tej ostatniej miał syna Zygmunta Augusta i córki: Izabellę za (verheiratet mit) Janem Zapolskim, królem węgierskim, Katarzynę, za Janem Wazą, królem szwedzkim, i Annę, małżonkę późniejszą Stefana Batorego.

Aufgabe 55.

Syn Zygmunta, Zygmunt II. August, był jeszcze za życia (zu Lebzeiten) ojca koronowany królem polskim. Wstąpił na tron r. 1548. Polacy uważają (betrachten) go za (als) jednego z najzasłużeńszych swych królów, a panowanie jego za najświetniejsze w swych dziejach. Dwie mianowicie sprawy zawdzięczają mu Polacy. Po pierwsze, że połączył ściśle Litwę z Polską, a powtóre, że przyczynił się wiele do rozwoju języka polskiego. On pierwszy (zuerſt) w prawodawstwie język polski zamiast dotychczas używanego łacińskiego zaprowadził i stale (beſtändig) go na swoim dworze (der Hof) używał. — To (deshalb) też za (zur Zeit) Zygmuntów kwitły w Polsce piśmiennictwo i nauki, i czas ten zowią Polacy okresem Zygmuntowskim lub złotym.

Za życia ojca sprawował Zygmunt w jego imieniu rządy (die Regierung) Wielkiego księstwa litewskiego. Wtedy to poznał dobrą, cnotliwą i wielkiej urody dziewicę, Barbarę Radziwiłłównę, którą pokochał tak serdeczną miłością, że się z nią ożenił. Obawiając się (aber) jednak gniewu i oporu rodziców, wziął ślub (ließ er ſich trauen) potajemnie. Po zgonie ojca atoli oznajmił nowy król publicznie, że Barbara Radziwiłłówna jest jego żoną. Nie pomogły gniewy (die Zornausbrüche) matki, królowej Bony, ani nalegania panów polskich, którzy żądali, aby król porzucił (verlaſſen) Barbarę i z jaką córką królewską się ożenił. Oparł się król temu mówiąc: «Jakżeż możecie się po mnie spodziewać, abym dopełnił przysięgi wam złożonej, jeżeli mnie zachęcacie do złamania przysięgi małżeńskiej». Została więc Barbara koronowaną jako królowa polska, ale na nieszczęście niedługo potem żyć przestała. Zygmunt-August był po jej stracie nieutulonym w żalu. Szukał pociechy w pracy i uszczęśliwianiu poddanych.

Miłość Zygmunta do Barbary brali kilkakrotnie poeci polscy za przedmiot swych utworów.

Najważniejszym jednak wypadkiem za panowania Zygmunta-Augusta jest połączenie Polski, Litwy i Rusi. Połączenie to zowie się zwykle unią Lubelską. Roku 1568 zwołał Zygmunt-August sejm polski i litewski do Lublina. Pierwszy to raz radzili Polacy z Litwinami pospołu. Długo trwały narady, aż nakoniec 11. sierpnia 1569 roku uroczyste połączenie Litwy i Polski nastąpiło, w dniu tym bowiem król akt (die Urkunde) dobrowolnego połączenia narodów podpisał.

Odtąd polski orzeł i litewska pogoń [1] stanowiły (bilden)

---

[1] Wappen von Litauen: Reiter mit gezücktem Schwert in blauem Felde.

herb jeden wspólny i na wspólnych chorągwiach powiewały w bitwach.

Panowanie Zygmunta-Augusta było bardzo dla Polski pomyślne. Ponieważ wojny rzadko się toczyły, przeto mogła się krzewić oświata, i wzmagać rolnictwo, handel i przemysł.

Ożeniony był Zygmunt 3 razy: najprzód z Elżbietą, córką cesarza niemieckiego Ferdynanda I., potem z Radziwiłłówną, nakoniec z Katarzyną, siostrą pierwszej żony; ale ze żadnej nie zostawił potomstwa (Nachkommenschaft).

Aufgabe 56.

Der Pole kann eher deutsch, als der Deutsche polnisch lernen. Je länger jemand eine Sprache lernt, desto besser kann er sie. Am geschwindesten laufen die englischen Pferde. Es ist schwerer, ein altes Übel zu heilen als ein frisches. Am schwersten [fällt] uns das zu tun, wozu wir keine Lust haben. Wer gut polnisch kann, sollte (powinien) sich bemühen, es noch besser zu erlernen. Dieser Schüler lernt zwar schlecht, aber sein älterer Bruder lernt noch schlechter. Dieser weiß wenig aus der polnischen Grammatik, jener aber noch weniger, fast gar nichts; er könnte ohne Zweifel besser lernen, aber er ist faul; auch müßte (musiałby) er seltener die Schule versäumen (opuszczać lekcye). Er ist angeblich fortwährend krank; aber ich glaube es durchaus nicht. Er sieht ja sehr gesund aus und scheint sogar außerordentlich kräftig zu sein. Ich höre übrigens von allen Seiten (zewsząd), daß ihn seine Eltern etwas nach Herrenart (großartig) erziehen. Er soll (podobno) mitunter im geheimen (verstohlen) bereits rauchen und Bierhäuser besuchen (chodzić do bawaryi), ja sogar nicht übel (nieźle) Billard spielen. Wenn er aber dies Leben weiterführen und in alter Weise die Schule vernachlässigen wird, so wird er schnell aus der Schule entfernt werden, schneller, als er es vielleicht vermutet. Umsonst habe ich ihn einigemal ermahnt, und erst neulich, ich glaube, es war (zdaje mi się) vorgestern, habe ich ihn in der Klasse zurückbehalten (zatrzymać, voll.) und ihm ins (do) Herz geredet. Er schien äußerlich (pozornie) gerührt zu sein, aber ich glaube nicht, daß meine Worte etwas tiefer eingedrungen sind (utkwić). Kaum (zaledwie) habe ich meine Predigt (kazanie) beendet (skończyć), so lief er (pobiegnąć) in eine Konditorei, keineswegs wohl (w żadnym razie) um einen Kuchen zu essen, sondern um Billard zu spielen.

Es ist heute ein so starker Frost, daß das Wasser in der Kanne eingefroren ist. Ich weiß nicht, ob ich werde ausgehen können, da ich krank bin. Wenn ich wüßte, daß mir dies nicht schaden wird, so möchte ich wenigstens auf einige Stunden in die Stadt gehen. Je länger ich aber darüber (nad tem) nachdenke, desto ängstlicher werde ich. Es wird nichts übrig bleiben, als daß

ich nach dem Arzte schicke, um ihn zu befragen. Wird (jeżeli) er mir erlauben, so werde ich ausgehen, mich aber in einen warmen Pelz einhüllen. Ich muß aber dem Arzte gehorchen, denn die Unfolgsamkeit straft sich selbst. Seit ich ohne Erlaubnis ausgegangen bin, habe ich fortwährend rheumatische Schmerzen. Wenn aber der Arzt nicht bald kommt, so werde ich doch wohl ausgehen müssen. Wenn er doch nur bald käme! Bevor er kommt, will (Fut.) ich noch etwas arbeiten. Doch es scheint mir, als ob er schon käme. Wenn ich mich nur nicht getäuscht habe. Es ist schon über eine Stunde, daß (jak) ich nach dem Arzte geschickt habe, er könnte also bereits hier sein.

Sprechübung.

(1. Vater mit seinem Töchterchen, ojciec z córeczką.)

Janińciu, czy chcesz iść ze mną do cukierni?	Ach, Tatuniu kochany, czy Tatko nie żartuje (scherzt)?
Nie żartuję; ale powiedz mi najprzód, czy byłaś grzeczna cały dzień, i czy Mama się na ciebie nie gniewała?	Nie, Tatko kochany, Mama gniewała się na mnie.
A o co?	O to, że zdjęłam fartuszek (Schürzchen) i nową sukienkę splamiłam.
A czy przeprosiłaś Mamę i czy Mama ci przebaczyła?	Przeprosiłam mamę.
No, to chodź ze mną do cukierni, a mamie przyniesiemy ciastek.	Zaraz idę, Tatko; tylko włożę płaszczyk na siebie i kapelusik na głowe. Tak, już jestem gotowa.
No, chodźmy; a powiedziałaś mamie adieu (beffer, namentlich vor längerem Fernbleiben: czy pożegnałaś się z Mamą?) (adje)?	Powiedziałam (Pożegnałam się).
A co chcesz w cukierni jeść lub pić?	Co mi Tatko da.
Czy lubisz czokoladę?	O, bardzo.
To każę ci dać filiżankę czokolady, a jakie ciastko do tego? czy drożdżowe (auf Hefen gebacken), czy francuskie (Splitterkuchen), czy babki (Napfkuchen), czy kawałek tortu (Torte)?	Jabym prosiła tatkę o takie ciastko z kremem (Crême, Sahne) w środku.
Dobrze, ale może wolisz ciastko ze sera (Käsekuchen), albo z jabłek (Äpfelkuchen), ze śmietaną (Sahne)?	Ach tak, ciastko ze sera ze śmietaną, to doskonała rzecz.
A mamie i chłopcom, jakich mam ciastek przynieść?	Mama lubi także kremowe, i chłopcy także.

No, to im przyniesiemy po takiem ciastku, a do kawy drożdżowych, czy dobrze?

Dobrze, Tatko kochany.

(2. Vater und Sohn, ojciec z synem.)

Jakże się masz, Bolesiu kochany, chodź, niech cię uściskam; kiedyś przyjechał?

W tej chwili, najdroższy Ojcze.

Kiedy was rozpuścili (entlaſſen aus der Schule)?

Wczoraj rano dano nam cenzury (Zeugniſſe).

Czy dobrą przywozisz cenzurę?

Proszę Tatki; niech Tatko przeczyta.

Cóż to, uwagę masz oznaczoną jako roztargnioną (zerſtreut), czemu to?

To, proszę Tatki, nauczyciel języka niemieckiego zapisał mnie (eingeſchrieben) do dziennika (Klaſſenbuch), że nie uważałem (aufpaſſen).

A czemu nie uważałeś?

Bo mnie właśnie ząb bolał.

Tak? palnszek i główka, to szkolna wymówka (Ausrede)? Czy to tak?

Nie, Ojczulku; zęby mnie bolały rzeczywiście.

Tak, najprzód ząb, a teraz już zęby?

Ja nie kłamię, proszę Tatki.

No, ja ci też wierzę, mój synku, i żartuję (mache Scherz) tylko; ale czemu masz w niemieckiem tylko trójkę (eine Drei = mittelmäßig)? To źle, nie powinieneś już robić błędów ortograficznych.

Bo mi się raz dyktando nie udało, miałem dwa błędy ortograficzne i jeden gramatyczny.

A jak stoisz w rachunkach?

W rachunkach jestem siódmym.

A wielu was jest w klasie?

Jest nas trzydziestu i czterech.

Promocyę dostaniesz do następnej klasy (wirſt du verſetzt werden in die nächſte Klaſſe)?

Dostanę z pewnością.

No, to dobrze, mój synku; jeżeli przyjedziesz z promocyą, to dostaniesz zegarek.

Dziękuję kochanemu Ojcu; wiem na pewno, iż dostanę.

A z rodzeństwem (Geſchwiſter) już się przywitałeś (begrüßen)?

Nie jeszcze, kochany Ojcze.

To idź przywitać się, są w ogrodzie.

Idę, idę.

Siebenundzwanzigſte Lektion.

Präpoſitionen und Interjektionen.

§ 1. Die Präpoſitionen (Verhältniswörter, przyimki) ſind entweder reine Präpoſitionen, oder Haupt-, Eigenſchafts-

oder Umstandswörter, die als Präpositionen gebraucht werden; z. B.: miasto die Stadt (Stätte), und: statt, anstatt; naokoło ringsherum; względem in bezug auf u. dergl.

§ 2. Es gibt Präpositionen, welche nur als untrennbare Präfixe gebraucht werden; solche sind:

ob-; z. B.: obłok die Wolke; obgryzać benagen; entspricht dem deutschen: be-;

prze-; z. B.: przepis die Vorschrift; przełożyć vorsetzen; przeoczyć übersehen; entspricht dem deutschen: vor- und über-;

pro-; z. B.: prowadzić führen; selten — bedeutet etwa vor-;

roz-; z. B.: rozsypać zerstreuen; rozdać herumgeben, ausgeben; entspricht dem deutschen: zer-, ver-;

wy-; z. B.: wydać ausgeben; wyjechać ausfahren; deutsch: aus;

wz- (ws- und wez-); z. B.: wziąć nehmen, aufnehmen; wezbrać (wzbierać) anschwellen; wezwać (wzywać) auffordern; deutsch = empor.

§ 3. Die Präpositionen stehen im Polnischen stets vor dem Hauptwort; das Hauptwort steht dabei in einem abhängigen Kasus oder wird, wie man sagt, von der Präposition regiert.

§ 4. Den Genitiv regieren folgende Präpositionen:

bez	ohne		miasto	statt	blizko nah
krom	außer		zamiast		bliżej näher
okrom			podług	nach, zufolge	najbliżej zunächst
prócz			według		wśród unter, mitten
oprócz			wedle		pośród unter
dla	für		wzdłuż, entlang		względem in bezug
od	von		wprost	gegenüber	obok bei, an der Seite von
u	bei		naprost		
koło	um herum		powyżej	oberhalb	poprzek quer, über von, quer durch
około			wzwyż		
naokoło			poniżej unterhalb		wewnątrz innerhalb
			zewnątrz, außerhalb.		

§ 5. Den Dativ regieren:

ku gegen, gen		wbrew gegen, stracks gegen
preciw	entgegen	gwoli gemäß zu Willen.
przeciwko		

§ 6. Den Akkusativ regiert:

przez durch.

§ 7. Den Lokativ regiert:

przy bei.

§ 8. Den Genitiv und Dativ regieren, ohne Unterschied der Bedeutung:

naprzeciw, naprzeciwko entgegen, gegenüber.

Den Genitiv und Akkusativ regieren:

mimo, pomimo trotz, ungeachtet.

Den Gen. und Instr. regiert z in der Bedeutung: aus, von, in der Bedeutung: mit.

Auf die Frage: wohin? den Akk. — auf die Frage: wo? den Instr. regieren:

między, pomiędzy unter, mitten unter
pod unter
przed vor
nad über
za für, an Stelle.

Desgleichen auf die Frage: wohin? den Akk. — wo? den Lokat. regieren:

w in
na auf
o um — (herum)
po nach, hinter.

§ 9. Es gibt einfache und zusammengesetzte Präpositionen (außer den in § 4 bereits genannten), wobei mitunter die Bedeutung der letzten Präposition eine Änderung erhält, namentlich wenn die Präposition z vorantritt, welche dann die Bedeutung her annimmt:

z pośród mitten aus — her
z wewnątrz von innen — her
z zewnątrz von außen — her
z przeciwka, z naprzeciwka von gegenüber — her
z pomiędzy mitten aus — her
z nad, po nad von oberhalb (über) — her
z pod von unten — her
z przed von vorn — her
z za, z poza von hinten — her

und dergl.

§ 10. Die zusammengesetzten Präpositionen werden in einem Worte geschrieben, und die regierende Präposition bleibt die letzte; nur die mit z zusammengesetzten werden getrennt geschrieben und regieren den Genitiv.

§ 11. Von Interjektionen (Empfindungslaute, wykrzykniki) sind die gebräuchlichsten folgende: a, ach, e, i, ej (eh!), o, och, ha, ho, hola (holla!), hej, hejże, hu, hm, na, no, nu, nuże! fe, fuj!

Ferner:

biada! wehe!
niestety! leider!
zaiste! wahrlich!
przebóg! dalibóg! dalipan! } bei Gott!

dalej! weiter!
masz, masz-tobie! da haben wir's!
precz! fora! won! } fort!

und dergl.

Wörter.

starać się (unv.) sich bemühen
naprawa, *f.* die Verbesserung
stały, -a, -e fest; wojsko stałe stehendes Heer
ustanowić (voll.) bestimmen, einrichten
dochód, *m.* die Einkunft
utrzymanie, *n.* die Erhaltung
poddać się sich unterwerfen
nawrócić (voll.) zurückbringen, bekehren
sobór, *m.* das Konzil
poplecznik, *m.* der Helfer, der Förderer
zastępować (unv.) vertreten
osadzić (voll.) ansiedeln
obejmować (unv.) umfassen
Małopolska, *f.* Kleinpolen
Ruś, *f.* Reußen
Wołyń, *m.* Wolhynien
Podole, *n.* Podolien
Wielkopolska Großpolen (heute Provinz Posen)
Białoruś, *f.* Weißrußland
województwo, *n.* die Wojewodschaft, das Palatinat
hołdować (unv.) huldigen
organizacya, *f.* die Organisation
miara, *f.* das Maß
model, *m.* das Modell
płaszcz, *m.* der Mantel
puch, *m.* der Flaum, die Flaumfedern
podszyć (voll.) füttern
Moskal, *m.* der Moskowiter
Inflanty, Pl., Livland
zatrzymać (voll.) behalten
obszar, *m.* der Umfang
jezuita, *m.* der Jesuit
wojna domowa der Bürgerkrieg
krwawy, -a, -e blutig

ząkłócić (voll.) stören
prześladować (unv.) verfolgen
usiłowanie, *n.* die Bemühung
kostka, *f.* der Knöchel
pas, *m.* der Gurt
przypuszczenie, *n.* domysł, *m.* die Vermutung
zamówić (voll.) obstalować (voll.) bestellen
zapewnienie, *n.* die Versicherung
przepis *m.* die Vorschrift
termin, *m.* der Termin, die Frist
dostarczyć (voll.) liefern
spartaczyć (voll.) zepsuć verpfuschen
łatanina, *f.* das Flickwerk
fach, *m.* das Fach
celować (unv.) odznaczać się (voll.) hervorragen
zagranica, *f.* das Ausland
sprowadzać (unv.) beziehen
łazienka, *m.* die Badestube; Pl. die Badeanstalt
klasyczny, -a, -e klassisch
płaski, -a, -e flach
balustrada, *f.* das Geländer
przedsionek, *m.* die Vorhalle
arcydzieło, *n.* das Meisterwerk
rychły, -a, -e zeitig, früh
dożyć (voll.) erreichen
wygasnąć (voll.) aussterben
ród, *m.* das Geschlecht
po mieczu in männlicher po kądzieli in weiblicher Linie
kądziel, *f.* der Spinnrocken
bezkrólewie, *n.* das Interregnum
dziedziczny, -a, -e erblich
potwierdzać (unv.) bestätigen
obyć się (voll.) ausbleiben
spór, *m.* der Streit

kłótnia, *f.* der Zank, der Hader, der Wettstreit
przysporzyć (voll.) czego beitragen wozu
spełnić (voll.) erfüllen
wątpić (unv.) zweifeln, bezweifeln
dowiedzieć się (voll.) erfahren
ujść (voll.) entfliehen, sich davon machen
zrezygnować (voll.) z czego auf etwas verzichten
turniej, *m.* das Turnier
porywczy, -a, -e hitzig
kopia, *f.* } die Lanze
lanca, *f.* }
dzida, *f.* }
zatknąć (voll.) aufstecken
wyzywać (unv.) herausfordern
wyjąć (voll.) herausziehen
przyjąć (voll.) annehmen, aufnehmen
sługa, *m.* der Bedienstete
spowodować (voll.) veranlassen
dziedziniec (zamkowy) der Schloßhof
spotkać (voll.) kogo jemand begegnen
przewodniczyć (unv.) präsidieren
prymas, *m.* der Primas
zobowiązanie, *n.* die Verpflichtung
zaprzysiądz (voll.) beschwören
posłuszeństwo, n. der Gehorsam
morderczy, -a, -e mörderisch
bijatyka, *f.* } das Handgemenge
walka, *f.* }
obowiązek, *m.* die Obliegenheit
dozwolić (voll.) zulassen
godzić (unv.) } beschwichtigen
rozbrajać (unv.) }
przeciwnik, *m.* der Gegner
przyczynić się (voll.) beitragen
wyrok, *m.* das Urteil
— wydać — fällen
wygnanie, *n.* das Exil, die Verbannung
porzucić (voll.) aufgeben
pomieszczenie, *n.* die Unterbringung
przebudować (voll.) umbauen
odkupić (voll.) abkaufen
woda mineralna das Mineralwasser
dogodność, *f.* die Bequemlichkeit
kapela, *f.* die Musikkapelle
wejście, *n.* der Eintritt.

Aufgabe 57.

Zygmunt-August, jak mógł, starał się o naprawę państwa. Ponieważ w Polsce nie było wojska stałego, przeto ustanowił Zygmunt, aby czwarta część z dochodów królewskich szła (verwendet werde) na utrzymanie wojska, które się dla tego zwało kwarcianem (Quartal =) od wyrazu łacińskiego kwarta (quarta), to jest czwarta cześć.

Tak jak w Prusach Krzyżacy, tak w Inflantach siedzieli Kawalerowie Mieczowi (die Schwertbrüder). Był ten zakon rycerski w roku 1202 przez biskupa Albrechta z Rygi ustanowiony na wzór innych zakonów rycerskich. Połączyli się oni później z Krzyżakami w jeden jedyny zakon; ale kiedy książę Albrecht z większą częścią członków zakonu przeszedł na luteranizm, uczynił to samo i mistrz naczelny (Heermeister) Kawalerów Mieczowych, czyli jak się teraz zwali «Krzyżaków języka inflantskiego». Nie mogąc (da) zaś sam obronić się przed napaściami (Einfall) Szwedów i Rosyan (Moskali), poddał się dobrowolnie Polsce, oddając (indem —) jej Inflanty, a sobie zatrzymał księstwo kurlandzkie, z którego hołd królowi składał.

Za (zu Zeiten) Zygmunta-Augusta rozszerzała się (ſich ausbreiten) także w Polsce nauka Lutra i Kalwina. Podczas gdy w innych krajach z tego powodu krwawe wojny domowe powstały, to w Polsce pokój nie został zakłócony. Zygmunt-August nie prześladował nikogo, i znaczna część szlachty polskiej i litewskiej porzuciła (verlaſſen) wiarę katolicką. Dopiero przez usiłowania Jezuitów za czasów panowania Wazów znowu wielu do katolicyzmu powróciło (zurückkehren). Największym poplecznikiem Jezuitów był Hozyusz, biskup warmiński (von Ermeland) i kardynał, który z powodu uczoności i światłości (Bildung) swej przewodniczył (präſidieren), to jest zastępował papieża, na sławnym soborze trydenckim (von Trient). Hozyusz sprowadził (bringen) Jezuitów do Polski roku 1566, osadzając ich najprzód w Brunsberdze (Braunsberg) we Warmii, gdzie dotąd istnieje szkoła przez niego założona, zwana szkołą Hozyusza (Lyceum Hosianum).

Tak więc za (unter) Zygmunta-Augusta doszła (erreicht) Polska szczytu swej potęgi; obszar jej był jeszcze większy niż za Zygmunta I.; obejmowała do 17000 mil kwadratowych. Dzieliła się (beſtand) zaś Polska na trzy części: 1. Małopolska, do której należały dawne księstwa krakowskie i sandomierskie i znaczna część Rusi z Wołyniem i Podolem. Miasta znaczniejsze były: Kraków, Sandomierz, Lublin, Chełm, Lwów (Lemberg) i Kijów. 2. Wielkopolska; zawierała Pomorze, czyli Prusy Zachodnie, Kujawy, Mazowsze i Wielkopolskę właściwą. Tu były miasta: Malborg, Chełmno, Toruń, Brześć Kujawski, Inowracław, Gniezno; Płock, Czersk; Poznań, Kalisz, Wieluń, Łęczyca i Rawa. 3. Litwa składała się z właściwej Litwy i z Białorusi, z miastami: Wilno, Troki, Kowno, Brześć Litewski; Nowogród, Mińsk, Mścisław, Witebsk, Połock i Smoleńsk. — Kraj cały był podzielony na województwa; z tych było we Wielkopolsce 15, w Małopolsce 14, a w Litwie 11. Inflanty stanowiło jedno województwo. Księstwo Kurlandskie, Prusy Wschodnie i Wołoszczyzna były krajami podówczas Polsce hołdującemi. Była więc Polska państwem rozległem i potężnem, ale mimo to niebawem wskutek złej organizacyi z tego szczytu spadać zaczęła.

Aufgabe 58.

Zygmunt-August umarł w dość rychłym wieku, gdyż liczył przy zgonie swym, roku 1572, dopiero lat 52, podczas gdy ojciec jego dożył osiemdziesiątego roku życia. Na (mit) nim wygasł ród Jagiellonów po mieczu. Panowali Jagiellonowie, to jest królowie polscy od Władysława Jagiełły pochodzący (entſtammen), przez 185 lat w Polsce, a za ich czasów była Polska potężną i szczęśliwą, jak już nigdy potem.

Po zgonie Zygmunta-Augusta trwało dwa lata bezkrólewie. Obrano nakoniec roku 1574 Henryka Walezego (Valois), Francuza, królem polskim. Dotąd byli królowie polscy dziedziczni i dziedziczno-obieralni (wahl-erblich), to jest syn po ojcu zwykle był następcą, ale naród zezwalał lub potwierdzał takie następstwo i to przez posłów, na ten cel wybieranych. Teraz zaś szlachta cała obierała każdego króla; było to bardzo ładne prawo, ale bardzo zgubne (verhängnisvoll) dla kraju. Każdy szlachcic mógł przybyć na sejm elekcyjny (Elektions-) i oddać głos swój na kogo chciał; a królem mógł być obrany także każdy szlachcic. Łatwo zrozumieć, że przy takim sposobie obierania (Wahlmodus) nie mogło się obyć bez sporów i kłótni. To też właśnie było powodem upadku i zguby Polski.

W sejmie elekcyjnym przewodniczył (führte den Vorsitz) zawsze prymas Polski, którym był arcybiskup gnieźnieński; on to podczas bezkrólewia rządy królewskie sprawował (verrichten), po obiorze zaś króla publicznie ogłaszał (proklamieren), a potem go koronował.

Przed obiorem czyli elekcyą uchwalała (festsetzen) szlachta prawa i zobowiązania, które król miał zachowywać (beobachten). Te prawa (Bestimmungen) zwały się po łacinie «pacta conventa», a każdy nowoobrany król był zniewolony (gezwungen) je zaprzysiądz, a gdyby ich nie dotrzymał (halten), wtedy naród nie był obowiązany do posłuszeństwa.

Nowoobrany król Henryk był synem Henryka II., króla francuskiego i Katarzyny z domu Medyceuszów (von Medici), a bratem młodszym królów Franciszka II. i Karóla XI., za którego to panowania rozpoczęły się we Francyi owe krwawe wojny Hugenotów. W tym samym roku, kiedy umarł ów szlachetny Zygmunt-August, urządzono (veranstalten) we Francyi morderczą noc świętego Bartłomieja (Bartholomäusnacht). Z takiego to domu wzięto sobie króla w nadziei, że potęga Francyi przysporzy świetności Polsce. Henryk przez pacta conventa zobowiązał się był do ciężkich warunków, które trudnoby mu było spełnić, nawet gdyby był miał szczerą chęć spełnienia ich, o czem słusznie (billig) wątpić można, znając (da man —) jego wychowanie i jego dalsze dzieje. Ale był on w Polsce tylko przez kilka miesięcy; dowiedziawszy się (als —) bowiem o śmierci brata swego, uszedł potajemnie z Polski, aby tron francuski objąć, a z polskiego chętnie zrezygnował.

Aufgabe 59.

Ich habe dem Schneider gesagt (aby), er solle mir nach dem Maße und nach meiner Vorschrift einen Mantel machen. Er hat

aber ganz gegen meinen Willen ihn nach einem Modell gemacht, welches mir gar nicht gefällt; außerdem ist der Mantel schlecht gemacht und statt mit Flaumfedern mit Watte gefüttert. Um den Hals ist er mir zu eng, sonst (zresztą) aber zu lang und zu breit; er sollte nur bis an die Knöchel lang sein, nun aber reicht er noch viel unterhalb derselben. Oberhalb der Taille sollte er einen Gurt anbringen, er hat es aber vergessen. Dieser Mantel ist überhaupt nicht für mich gemacht, wie es scheint. Meiner Vermutung nach ist er von jemand anderem bestellt und nicht angenommen worden. Trotz seiner Versicherung, (że) den Mantel zur bestimmten Zeit und genau nach der Vorschrift zu machen, hat er ihn erst drei Tage nach dem Termine geliefert und noch dazu (obendrein) verpfuscht. So sind nun die hiesigen Handwerker; mitten unter allen findet man kaum einen, der aus der Menge der gewöhnlichsten Flickschneider (łatacz, partacz) als ein wirklicher Künstler seines Faches hervorragen würde. Wahrlich, das ist traurig! Bei Gott, ich kann hier nichts mehr machen lassen und werde alles vom Auslande beziehen. Glücklicherweise reise ich bald nach Neujahr ins Ausland (za granicę), und zwar nach Paris; ich werde dort alles nach Wunsch (życzenie) bekommen, vom besten Stoff (matryał) und nach der neuesten Mode.

Aufgabe 60.

Samuel Zborowski.

Aus Veranlassung der feierlichen Krönung Heinrich Valois zum polnischen Könige wurden festliche Turniere auf dem Schlosse Wawel in Krakau abgehalten (urządzić). Da geschah es, daß ein junger und hitziger Herr namens Samuel Zborowski seine Lanze aufgesteckt hatte zum Zeichen, daß er jedermann zum Kampfe herausfordere. Ein in Diensten eines anderen Magnaten, des Johann Tenczinski (Tęczyński), stehender (być) Edelmann nahm dieselbe heraus, indem er (Part.) dadurch zu erkennen gab, daß er den Zweikampf mit ihm aufnehmen wolle. Dies nahm aber der stolze Zborowski übel (wziąć za złe) in der Meinung, Tenzinski habe seinen Bediensteten dazu veranlaßt. Als er daher diesem im Schloßhofe begegnete, kam es zwischen den beiden Magnaten zuerst zum Wortstreit und sodann zum Handgemenge. Der Kastellan (kasztelan) von Krakau, Wapowski, zu dessen Obliegenheiten es gehörte, keine Unruhen im Schlosse zuzulassen, wollte die Streitenden beschwichtigen. Da nun Zborowski meinte, er komme seinem Gegner zu Hülfe, versetzte er ihm einen solchen Schlag (zadać cios) auf den Kopf, daß er halbtot zu Boden fiel. Man brachte den Sterbenden (konającego) vor den König. Dieser, obwohl Zborowski viel zu seiner Wahl beigetragen hatte, und er ihm daher sich zu Dank verpflichtet fühlte, mußte über ihn das Urteil fällen, (laut welchem) wonach Zborowski zum Exil verdammt wurde (poln. durch Part.

skazać). Zborowski begab ſich (udać się) infolgedeſſen nach Ungarn, wo er aber nur ſo lange blieb, bis Heinrich den polniſchen Thron aufgab und nach Frankreich zurückkehrte.

Sprechübung.

(Vom ſächſiſchen Garten und von Brunnenkur, O ogrodzie saskim i wodach mineralnych.)

Czy możesz mi Pan powiedzieć, skąd bierze swą nazwę ogród saski?

Ogród saski nazywa się tak, dla tego, że należał dawniej do pałacu saskiego.

A cóż to jest za pałac?

Pałac ten zbudował w roku 1724 na miejscu dawnego pałacu Morsztynów król polski August II., który był przytem elektorem saskim i stąd to nazwa.

Czy on jeszcze teraz należy do królów saskich?

Nie; za panowania Stanisława Poniatowskiego należał on jeszcze do elektorów saskich, w roku 1801 kupił go król pruski i oddał na pomieszczenie dla liceum Warszawskiego. Później nabyła go prywatna osoba (Privatperſon), która go przebudowała, i od której kupiły go władze wojskowe (Militärverwaltung) do których dotąd należy.

Czy i ogród do nich należy?

Nie, ogród jest oddany na użytek publiczny, a że jest bardzo pięknie utrzymywany i położony w środku miasta, więc jest licznie zwiedzany (beſucht).

Czy i zakłady jakie mieszczą się (ſich befinden) w ogrodzie?

Mieści się tylko jedna cukiernia, zakład mleczny i zakład wód mineralnych.

A dla czegoż to?

Dla dogodności publiczności; mój Panie. Latem grywa codzień rano przed zakładem bardzo dobra kapela, a chorzy piją wody i spacerują.

Czy się nic za to nie płaci?

Nie, za muzykę i wejście nic się nie płaci, tylko naturalnie za wody trzeba płacić.

A jakież wody piją tam?

Piją rozmaite, i naturalne i sztuczne: Karlsbadzkie, Vichy, Selcerskie (Selterwaffer), Salzbrunn, Kissingen, Marienbadzkie, jednem słowem, najrozmaitsze.

To jest rzecz doskonała, ale pewnie wody są bardzo drogie?

Nie, bynajmniej, tego nie można powiedzieć; w każdym razie, taniej wypadnie (kommt zu ſtehen) pić wody w ogrodzie saskim niż wyjeżdżać z granicę.

Zweiter Teil: Satzlehre.

Achtundzwanzigste Lektion.

Der einfache Satz.[1]

§ 1. Subjekt (podmiot) im Satze kann eigentlich nur ein Substantiv sein; doch, ebenso wie im Deutschen, kann auch im Polnischen statt dessen jede andere Wortart, ja sogar ein ganzer Satz, Subjekt im Satze sein, wenn sie substantivisch gebraucht ist.

§ 2. Prädikat (orzeczenie) kann entweder ein Zeitwort (in seiner bestimmten Form, verbum finitum) oder ein Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizip, Numerale oder endlich ein Infinitiv, aber in diesen Fällen mit der Kopula (Hülfszeitwort) być, sein[2].

§ 3. Es sind demnach drei oder mindestens zwei Bestandteile zur Bildung eines einfachen Satzes notwendig. In folgenden Fällen können einzelne Bestandteile fehlen:

a) Das Hülfszeitwort być wird im Präsens, wenn es leicht zu ergänzen ist, ausgelassen; z. B.: zacny to człowiek! es ist dies ein achtbarer Mensch! Namentlich geschieht das

[1] Da wir die Kenntnis der deutschen Grammatik und zum Teil auch einer anderen voraussetzen, so werden wir auf die Definitionen und Erklärungen der grammatikalischen Begriffe nicht eingehen und aus der Satzlehre nur das unumgänglich Notwendige oder was nur der polnischen Sprache eigentümlich ist, angeben.

[2] Die polnische Grammatik nennt nur ein Hülfszeitwort: być, während doch auch mieć sollen, módz können, chcieć wollen u. s. w. zu den Hülfszeitwörtern gezählt werden könnten, ebenso wie man sich im Deutschen nicht auf die sogenannten temporalen und modalen Hülfszeitwörter beschränken dürfte. Streng genommen sind alle Zeitwörter, die keine vollständige Handlung ausdrücken, sondern noch eines andern Zeitworts bedürfen, damit eine solche ausgedrückt werde, Hülfszeitwörter; so hat z. B. „beabsichtigen" denselben Wert wie „wollen".

in Sprüchen und Redensarten; z. B.: Sen mara, Bóg wiara = Träume sind Schäume (wörtlich: der Traum ist nur ein Gesicht, eine Erscheinung, Gott allein ist, oder verdient Glauben).

b) Die persönlichen Fürwörter: ja, ty, on, ona, my, wy, oni, one werden als Subjekt stets, wenn kein Nachdruck auf ihnen ruht, ausgelassen, da im Zeitworte selbst die Person genügend ausgedrückt ist.

c) Desgleichen haben die unpersönlichen und unpersönlich gebrauchten Zeitwörter kein Subjekt; z. B.: grzmi es donnert; zdaje się es scheint; trzeba man muß; powiadają man sagt; piszą man schreibt; robiono man hat gemacht; zaczęto man hat angefangen u. dgl.

d) In Antworten kann nicht nur das Subjekt, sondern auch das Prädikat oder gar beides zugleich fehlen; z. B.: Czy Mickiewicz napisał Pana Tadeusza? Mickiewicz. Czy tam był twój brat? Był.

§ 4. Gewöhnlich sind aber im Satze noch andere Wörter als notwendige Ergänzungen (dopełnienia) oder nähere Bestimmungen (określenia); ein solcher Satz heißt dann ein entwickelter oder erweiterter Satz (zdanie rozwinięte).

§ 5. Ein Substantiv kann (ohne Rücksicht darauf, ob es Subjekt oder Prädikat ist) näher bestimmt werden:

a) Durch ein Adjektiv, Partizip, Fürwort oder Zahlwort; eine solche nähere Bestimmung heißt ein Attribut (Epitheton, przydawka); z. B.: ten człowiek; ów wielki pisarz; godzina pierwsza; kwiat polny u. dgl.

b) Durch ein Substantiv im Genitiv; im Deutschen heißt es eine substantivische Bestimmung, im Polnischen eine Ergänzung (dopełnienie) deshalb, weil der Nominativ ohne diese nähere Bestimmung keinen genügend klaren Sinn gibt, es also eigentlich eine notwendige Ergänzung bildet; z. B.: fale morza die Meeresfluten; mieszkańcy miasta die Stadtbewohner u. s. w.

c) Durch ein Substantiv in demselben Fall wie das bestimmte Substantiv; man nennt diese Art Bestimmung eine Apposition (dopowiedzenie); z. B.: Aleksandrowi, królowi macedońskiemu; widziałem poetę Słowackiego.

d) Durch ein Substantiv mit einer Präposition; z. B.: żołnierz bez nogi ein Soldat ohne Fuß; list od matki z Krakowa u. dgl.

§ 6. Ein Substantiv sowohl wie ein Verb können in gleicher Weise durch ein Adverb oder einen adverbiellen Aus-

druck (Substantiv in verschiedenen Fällen, mit oder ohne Präposition) näher bestimmt werden; z. B.: bardzo wysoki; jadę prędko; piszesz pięknie; czekałem całą godzinę. Łatwo to zrobił, z łatwością to zrobił.

§ 7. In gleicher Weise kann ein Verb oder ein Adjektiv substantivisch ergänzt werden, und zwar durch ein Substantiv im Gen., Dat., Akk. oder Instr. Derartige Ergänzung nennt man Objekt (podmiot); z. B.: Mąż prawy nienawidzi zdrady (Gen.) ein rechtschaffener Mann haßt den Verrat. Dusza moja ufa Bogu meine Seele vertraut Gott. Sprzysiężeni zamordowali Cezara die Verschworenen haben Cäsar ermordet. Gardzimy człowiekiem (Instr.), który się brzydzi pracą (Instr.) wir verachten den Menschen, der die Arbeit scheut.

Anmerkung. Mitunter steht an Stelle eines Substantivs im Gen. oder Akk. ein Infinitiv; derselbe ist aber alsdann als Objekt anzusehen, wie er denn auch häufig durch ein Substantiv ersetzt werden kann; z. B.: Król chciał naród uszczęśliwić (= szczęścia narodu) der König wollte das Volk beglücken, glücklich machen. Postanowiłem dzisiaj pisać do ciebie ich habe beschlossen, heute an dich zu schreiben. Jesteś godzien być kochanym (kochania) du bist wert, geliebt zu werden.

Wörter.

Siedmiogród, *m.* Siebenbürgen
przysporzyć (voll.) vermehren, vergrößern, bringen
mniemać (unv.) meinen
odrodzić się (voll.) wiederaufleben, aufblühen
wdać się (voll.) sich hineinmischen
zdołać (voll.) vermögen
uległy, -a, -e folgsam, nachgiebig
wpływ, *m.* der Einfluß
ster, *m.* das Steuer, die Leitung
usunięcie, *n.* die Beseitigung, die Abschaffung
bezkarnie, Adv., straflos
naruszenie, *n.* die Verletzung
wyznaczyć (voll.) bestimmen
poufny, -a, -e vertraulich
zważać (unv.) na co etwas beachten
spisek, *m.* } die Verschwö-
sprzysiężenie, *n.* } rung
powierzyć (voll.) anvertrauen
krzewić (unv.) verbreiten, ausbreiten
zgnębienie, *n.* die Vernichtung, Unterdrückung
sąd, *m.* das Gericht
jazda, *f.* die Kavallerie
przychylny, -a, -e gewogen
powściągnąć (voll.) hemmen, zügeln (Einhalt tun)
samowola, *f.* die Willkür, die Zügellosigkeit
zadać się (voll.) sich einlassen
kanclerz der Kanzler
ukarać (voll.) ahnden
zciąć (voll.) hinrichten (Fut. zetnę)
wrzekomy, -a, -e angeblich
traktować (unv.) verhandeln
zapalczywość, *f.* die Heftigkeit
nieobliczalny, -a, -e unberechenbar
bezsilny, -a, -e machtlos
anarchia, *f.* die Anarchie

Aufgabe 61.

Kiedy Henryk Walezy na oznaczony mu termin (zu der ihm bestimmten Frist) nie powrócił do Polski, obrali (sobie) Polacy królem Stefana Batorego, księcia siedmiogrodzkiego, pod warunkiem, że pojmie za żonę Annę Jagiellonkę, siostrę króla Zygmunta-Augusta. Uczynili to Polacy z wielkiej czci dla tego rodu królewskiego, który tyle blasku Polsce przysporzył. Mniemali, że z imieniem Jagiellonów połączone jest ich szczęście, i że odrodzi się ów ród, chociaż po kądzieli. Anna była jednak starszą od Stefana Batorego i nadzieje Polaków zawiodły (täuschen).

Król Stefan był jednym z najdzielniejszych monarchów, energiczny i wojownik (Kriegsheld) niepospolity. Odniósł on mianowicie wielkie zwycięstwa nad Moskwą; ale korzyści mało one Polsce przyniosły, bo wdał się w tę sprawę Kościół Rzymski, który łudził się nadzieją (eitle Hoffnung hegen), że zdoła Moskali na łono swe przywrócić (bekehren), i Stefana do zawarcia (schließen) pokoju namówił. Wogóle najlepsze zamiary Stefana i cała jego dzielność nie wiele Polsce pomogły, dla tego (aus dem Grunde), że Stefan, będąc sam uległym synem Kościoła, pozwalał mu rozszerzać swój wpływ, który okazał się zbyt szkodliwym dla kraju. I tak starał się Batory o oświatę, i w tym celu założył uniwersytet we Wilnie, którego ster powierzył Jezuitom. — Ale Stefan Batory okazał się dzielnym i w innych sprawach. I tak ustanowił on dla Polski i Litwy najwyższe sądy, czyli trybunały: w Piotrkowie (Petrikau), Lublinie, w Grodnie i w Nowogrodzie. — On też pierwszy zaprowadził porządek między Kozakami, nadając (indem —) im osobnego hetmana i różne prawa (Gerechtsame). Kozacy tworzyli lekką jazdę polską. Byli oni z początku bardzo Polsce przychylni; później dopiero, uciskani i prześladowani przez Polaków, wielkie Polsce zadawali klęski.

Miał Stefan Batory jeszcze inne wielkie zamiary (Absichten), gdyż pragnął poniżyć (demütigen) Moskwę i powściągnąć samowolę szlachty. Zamyślał (dachte an) też o usunięciu elekcyi, chcąc zaprowadzić (einführen) dziedziczność tronu. Wszystkiemu przeszkodziła (verhinderte) śmierć rychła, roku 1586.

Aufgabe 62.

Der zur Verbannung verurteilte (skazany) Samuel Zborowski glaubte unter der neuen Regierung ungestraft zurückkommen zu können, obwohl er wußte, daß auf diese Verletzung des öffentlichen Rechts die Todesstrafe bestimmt war. Er erhielt vom König Stephan eine vertrauliche Ermahnung (napomnienie, aby), das Land zu verlassen. Nicht nur aber, daß er dies nicht beachtete,

sondern ließ er sich sogar mit seinen Brüdern in eine gefährliche Verschwörung gegen den König ein und hatte die Dreistigkeit, zu den öffentlichen Gerichtstagen (sądy) nach Krakau mit großem Pomp (przepych) zu kommen. Diese Mißachtung (nieposzanowanie) der Gesetze beschloß der Reichskanzler Johann Zamojski zu ahnden. Er ließ Zborowski festnehmen (ująć, pojmać) und mit Zustimmung des Königs dem Gesetze Folge gebend (dając folgę prawu) hinrichten. Es erhob sich darüber ein Sturm des Unwillens (straszne oburzenie, gniew) unter dem Adel, der sich dadurch in seinen Freiheiten und Privilegien verletzt (obrażony, dotknięty) glaubte (czuć) und den Kanzler wegen angeblichen, an Zborowski begangenen (spełniony) Mordes zur Rechenschaft ziehen (pociągnąć do odpowiedzialności) wollte. Aber der König sowohl wie der Kanzler trotzten (oparli się) dem Unwillen (niechęci) des Adels. In dem darüber (o tej sprawie) verhandelnden Reichstage verfocht der Adel mit Heftigkeit sein angebliches Recht, aber der König blieb standhaft (stały), und der Senat hatte soviel Einsicht (rozum), sich auf seine Seite zu stellen. Und so errang der König einen wichtigen Sieg, der von unberechenbaren Folgen hätte sein (mieć) können, wenn die Nachfolger dieselbe Energie besessen hätten und seinen Fußstapfen hätten folgen (iść w ślady jego) wollen. Viel mag (może) dem König zu dem Siege seine ungarische Garde (gwardya) beigetragen (przyczynić się) haben. Ein solches stehendes, dem König ergebenes (oddany) Heer fehlte den Königen, die also gegenüber dem Adel machtlos waren. Jedenfalls (w każdym razie) war das der letzte Sieg der Ordnung über die Anarchie.

Sprechübung.

1. (Von der Jagd, o polowaniu.)

Jak widzę, to Pan z polowania wracasz?	Tak jest, byłem na łowach (große Jagd) u Alfreda.
Dobrze się udały?	Doskonale, ubiliśmy trzy jelenie (Hirsch), siedem rogaczy (Rehbock), sto dwadzieścia zajęcy, jednego dzika (Wildschwein) i jednego lisa.
A z ptactwa nic?	Owszem, kilkadziesiąt kuropatw i kilkanaście bażantów; oprócz tego zabito, zdaje mi się, kilka derkaczy (Wachtelkönig).
To ładne polowanie; a na jakim obszarze?	To dość rozległe polowanie; coś (gegen, etwa) 30 włók (Hufen).
A wieluż myśliwych było?	Myśliwych było ośmiu.
Kto był królem?	Królem był Gucio Rogaliński.
A znam go, to doskanały strzelec. A Pan wiele zabiłeś?	Ja zabiłem piętnaście zajęcy, rogacza i lisa.

Kuropatwy żadnej? — Nie; strzelałem, ale spudłowałem (habe gefehlt, fehlgeſchoſſen).

Czy dobrą Pan masz dubeltówkę? — Dubeltówka (Doppelflinte) nie zła, jest lekka i dobrze nosi, tylko trochę szarpie (ſtoßen, reißen).

To może wina naboi (Patronen); czy Pan je gotowe kupujesz, czy sam robisz? — Sam robię, i może właśnie nie umiem bardzo.

A jakiego systemu fuzya (Gewehr) Pańska? czy Lefoszówka (Lefaucheux)? — Nie, systemu Lankastra (Lancaſterſyſtem).

Gdzie ją Pan nabyłeś? — U Zieglera w Warszawie.

Wiele też Pan za nią dałeś? — Kosztuje z wszystkiemi przyborami (Utenſilien) sto dwadzieścia rubli.

To drogo, to powinna być dobra; moja kosztuje tylko 80 rubli, a bije (ſchießt) doskonale, na 100 kroków położę każdego kota (Haſe). — Wierzę, ale też z pana jest zawołany (ausgezeichnet, berühmt) strzelec.

2. (Unterhaltung mit einem Warſchauer über Łazienki, Rozmowa z warszawianinem o Łazienkach.)

Mój Panie łaskawy, co to są Łazienki w Warszawie? tyle słyszę o Łazienkach, a nie mam wyobrażenia o nich. — Łazienki jest to pałac, który stoi na miejscu rzeczywistych łaźni dawnych książąt Mazowieckich.

A więc dziś już tam nie ma łazienek? — Nie, dziś jest tam pałac otoczony wspaniałym (prächtig) parkiem, do którego Warszawianie lubią chodzić na spacer.

Do kogoż należy ten pałac? — Teraz należy on do cesarza rosyjskiego, ale zbudował go ostatni król polski Stanisław Poniatowski.

Czy pałac sam jest także piękny? — Owszem, jest to lekka i wdzięczna budowa, bardzo odpowiednia (entſprechend) na mieszkanie letnie.

W jakim stylu jest on zbudowany? — W stylu tak zwanym klasycznym (klaſſiſch), z płaskim dachem, otoczony kamienną balustradą i posągami. Do wnętrza prowadzi przedsionek o czterech korynckich (Korinther) kolumnach. Wewnątrz jest dużo arcydzieł sztuki, w których król Stanisław się kochał. — Pałac jest oto-

czony z dwóch stron kanałami (Kanäle), a z dwóch innych stawami. Od frontu roztacza się (ſich ausbreiten) taras zastawiony (beſetzt) posągami, a w letniej porze kwiatami. Z tyłu prowadzą kamienne (ſteinern) schody, upiększone posągami gladyatorów (Gladiator) i lwami wyrzucającemi (ausſtrömen) z paszcz wodę. Widok z tyłu na most, na którym wznosi się pomnik Jana III.

A kto zbudował ten pałac? Zbudowano go według planów Merliniego, Fontany i Kamzetzera w latach 1767—1788.

Leſeſtück.

Fryderyk Wielki i Krasicki.

Razu jednego, gdy Krasicki w świetnym płaszczu biskupim[1] przyszedł do króla na wielką ucztę[2], Fryderyk chciał go w obecności[3] wielu gości niespodzianie[4] zmięszać[5] i rzekł: «Biskupie, jeżeli umrzemy razem, przyjm mnie pod swój płaszcz i wprowadź[6] do nieba: bo ja tam dostanę się chyba ukradkiem.[7]» «Daruj[8], Najjaśniejszy Panie[9], odrzekł biskup, nie mogę, bo mi bardzo mój płaszcz kazałeś okroić[10].» Rozśmiał się król z tak trafnej[11] odpowiedzi i wyznaczył[12] znowu tyle rocznych dochodów[13] Krasickiemu, jak miał przedtem.

Neunundzwanzigſte Lektion.

Von der Übereinſtimmung der Satzteile.

§ 1. Das Prädikat muß ſich ſtets nach dem Subjekt richten, und zwar:

a) Iſt das Prädikat ein Verb, ſo muß es mit dem Subjekt in Perſon und Zahl übereinſtimmen, im Präteritum, Futurum und im Konditionalis auch im Geſchlecht; z. B.: pan napisał, pani będzie pisała, dziecko pisałoby.

---

[1] in einem prachtvollen Biſchofsmantel. — [2] Feſt, Gaſtmahl. — [3] obecność, f., die Gegenwart. — [4] plötzlich, unverhofft. — [5] zmięszać, II., verwirren, aus der Faſſung bringen. — [6] wprowadzić, I., einführen. — [7] verſtohlenerweiſe. — [8] darować, III., verzeihen. — [9] Najjaśniejszy Panie, Anrede an den König = Ew. Majeſtät. — [10] okroić, V., beſchneiden. — [11] treffend, gelungen. — [12] wyznaczyć, I., beſtimmen. — [13] Einkünfte.

Anmerkung. Es ist dies besonders bei Zahlwörtern (Grundzahlen) zu beachten, die stets (von fünf ab) als Substantiva Singul. Neutr. zu behandeln sind. Also: Es sind fünf Herren gekommen = pięciu panów przybyło (Sing. Neutr.). Nur wenn mehrere Prädikate zu einem solchen Subjekte gehören, können die dem ersten nachfolgenden das natürliche Geschlecht haben und in der Mehrzahl stehen; z. B.: Wielu nierozumiało Konarskiego i stawiali mu we wszystkiem trudności viele verstanden den Konarski nicht und bereiteten ihm in allem Schwierigkeiten.

b) Ist das Prädikat ein Substantiv, so muß es mit dem Subjekte in Zahl übereinstimmen; in Geschlecht nur dann, wenn das Substantiv eine weibliche Form besitzt; z. B.: historya jest mistrzynią życia.

c) Ist das Prädikat ein Adjektiv, Partizip, Pronomen oder ein Ordnungszahlwort, so stimmt es mit seinem Subjekte in Geschlecht und Zahl überein; z. B.: matka jest dobra; te książki są twoje; ten uczeń jest drugi w klasie; to źródło jest orzeźwiające (erfrischend).

Anmerkung. Außerdem muß, wenn das Subjekt männlichen Geschlechts Plur. ist, acht gegeben werden, ob das adjektivische Prädikat die persönliche oder die sachliche Form erhalten soll; z. B.: te psy są złe; ci chłopi są pracowici.

§ 2. In den zusammengezogenen Sätzen mit mehreren Subjekten kann das Prädikat ohne Unterschied im Singularis oder Pluralis stehen; z. B.: matka i siostra twoja była (oder były) u mnie.

Sind aber die Subjekte in verschiedenen Personen, so steht das Prädikat im Plural und es hat die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug; z. B.: ja i ty będziemy mieli pieniądze; ty i ona pojedziecie do Berlina.

Desgleichen gebührt bei verschiedenen Geschlechtern dem männlichen der Vorzug; z. B.: ojciec i matka byli w Paryżu; siostra i dziecko jej przelękli się.

§ 3. Ist das Prädikat ein Substantiv, so wird es gewöhnlich in den Instr. gestellt, desgleichen ein Adjektiv, Pronomen oder ein Partizip, wenn sie Substantiva vertreten, oder wenn man bei ihnen das Substantiv (Subjekt), auf welches sie sich beziehen, wiederholen könnte; z. B.: on jest dumnym, nieczułym (człowiekiem) z przyrodzenia er ist stolz und gefühllos von Natur (= ein stolzer und gefühlloser Mensch); książka powinna być zawsze zajmującą (książką) ein Buch müßte stets interessant sein.

§ 4. Ist ein Infinitiv Subjekt und das Prädikat ein Adjektiv, so wird dieses in die adverbielle Form gestellt; z. B.: mówić jest łatwo, ale lepiej zrobić jest trudno; kiedyć bywało inaczej! — oder in weiblicher, wobei das Substantiv rzecz (Sache) zu ergänzen ist; z. B.: Siebie samego zwyciężyć jest najtrudniejsza; sich selbst bezwingen ist am schwierigsten. So sind auch zu erklären die Ausdrücke: można man kann, es ist möglich, es ist erlaubt; niepodobna es ist unmöglich und dergl.

Anmerkung. In gleicher Weise wird das Prädikat adverbiell ausgedrückt, wenn das Subjekt nur in der Kopula być enthalten ist; z. B.: kiedyś bywało inaczej einst war es anders.

§ 5. Die Kopula być richtet sich stets nach dem Subjekt in Person, Geschlecht und Zahl; nur wenn die Stelle eines Subjekts das Fürwort to einnimmt, richtet sich die Kopula nach dem Prädikate (wie im Deutschen), z. B.: świetne to były czasy das waren herrliche Zeiten.

Anmerkung 1. Ist być nur Kopula, so nimmt es in verneinenden Sätzen einfach die Negation nie an; bildet es aber das Prädikat, so verwandelt es sich in nie ma; z. B.: książki, której żądasz, nie ma (gibt es nicht).

Anmerkung 2. Die Kopula być kann im Präsens (in: -m, -ś, -śmy, -ście) gekürzt und enklytisch gebraucht werden; z. B. wiesz, żem zdrów; wiem, żeś zdrów; wiesz, żeśmy zdrowi; wiem, żeście zdrowi. In anderen Formen wird es häufig ausgelassen.

Wörter.

wspomnieć (voll.) erwähnen
okres, *m.* die Epoche, der Zeitraum
rozkwit, *m.* das Aufblühen, Blüte
pobudka, *f.* die Veranlassung
tłómaczyć (unv.) übersetzen
biblia, *f.* die Bibel
protestancki, -a, -e protestantisch
katolicki -a, -e katholisch
duchowny, *m.* der Geistliche
wyjaśnić (voll.) erklären
zasada, *f.* der Grundsatz
twierdzenie, *n.* die Behauptung
przekonać (voll.) überzeugen
przekład, *m.* die Übertragung
opieka, *f.* der Schutz
znakomity, -a, -e bedeutend
doskonały, -a, -e ausgezeichnet
dyplomata, *m.* der Staatsmann
nadużywać (unv.) mißbrauchen
patryotyzm, *m*, der Patriotismus
polityka, *f.* die Politik
baczyć (unv.) na co auf etwas bedacht sein
następny, -a, -e nachfolgend
podupaść (voll.) in Verfall geraten
odcisk, *m.* der Abdruck, das Hühnerauge
pięta, *f.* die Ferse, die Hacke
obcas, *m.* der Absatz
kopyto, *n.* der Leisten
obuwie, *n.* das Schuhwerk
podeszwa, *f.* die Sohle
przegubie, *n.* die Fußspanne
kamasz, *m.* die Gamasche.

Aufgabe 63.

Wspomniano już, że czasy Zygmunta I. i II. i Batorego zowią Polacy okresem złotym swej historyi, dla tego, że wówczas Polska stała u szczytu swej potęgi. Ale nie tylko potężnem państwem była w on czas Polska, i nie tylko handel i przemysł kwitnął w owym okresie, ale i literatura polska miała swój pierwszy rozkwit za Zygmuntów.

Główną tego pobudką były spory religijne. Zaczęto tłómaczyć biblię na język polski, najprzód ze strony protestanckiej, a potem i katolickiej. Duchowni katoliccy i protestanccy, chcąc wyjaśnić zasady swej religii, zniewoleni byli do używania (Infinitiv) języka polskiego, aby lud, nie znający (mächtig) łaciny, (Latein) mógł ich rozumieć i o prawdziwości ich twierdzeń się przekonać.

Najwyżej ze wszystkich pisarzy owego okresu stanął (erhob, ſteht) Jan Kochanowski, zwany księciem poetów polskich. Najpiękniejszym utworem jego są «Treny» czyli żale (Klagelieder) na śmierć córki Urszuli (Urſula). Również pięknym jest jego przekład psalmów Dawidowych, czyli psałterz Dawidowy. Dużo pieśni jego śpiewają po dziś dzień w kościele, pomiędzy innemi i «Kto się w opiekę poda (ergibt ſich) Panu swemu»; jest to pieśń wyjęta (entnommen) z owego psałterza; ma ona to samo znaczenie, co w literaturze niemieckiej pieśń Lutra: „Eine feſte Burg iſt unſer Gott".

Aufgabe 64.

Johann Zamojski.

Der bedeutendſte Mann dieſer Zeit, ausgezeichnet ſowohl als Feldherr wie als Staatsmann, war Johann Zamojski. Durch (za) ſeinen Einfluß iſt Stephan (Stefan) Batory zum Könige gewählt worden, und er war es, dem Sigismund III. Waſa ſeinen Thron zu verdanken (do zawdzięczenia) hatte. Man könnte ihn faſt den polniſchen Königsmacher (królotwórca) nennen, welchen Namen in der engliſchen Geſchichte Graf Warwick führt (nosi). — Zamojski war ein großer und mächtiger Magnat, der auf eigene Koſten Heere aufſtellte (wystawiał), die er im Dienſte des Vaterlandes zum Siege führte. Er mißbrauchte aber ſeinen Einfluß und ſeine Macht nicht, um ſeine Privatintereſſen zu fördern[1], denn er war von echtem (prawdziwy) Patriotismus durchglüht (przejęty), wenn er auch in ſeiner Politik Fehler begangen haben mag (może). Als Kronfeldherr (hetman koronny) ſowohl wie als Reichskanzler war er groß und nur auf die Größe des Reiches bedacht (baczył tylko). Leider waren nicht alle Magnaten ſeiner Zeit ſo geſinnt (tak usposobieni) und noch weniger die der nachfolgenden Zeiten.

[1] Polniſch nur: dla prywaty, oder: dla osobistych widoków.

— Er hat auch auf eigene Kosten eine Hochschule (uniwersytet) in Zamość, einer seiner festen (warownych) Städte, gegründet. Aber seine Nachkommen haben sie in Verfall geraten lassen.

Zamojski ist im Jahre 1665 im Alter von 64 Jahren gestorben.

Sprechübung.

(Beim Schuhmacher, u szewca.)

Prosiłbym Pana wziąć mi miarę na parę kamaszów.

I owszem, — służę Panu. A jakież one mają być?

Ze skóry cielęcej i zupełnie wygodne.

Dobrze, proszę Pana.

I proszę uważać, że mam odciski.

Na której nodze?

Na obu, zobacz Pan, tu na palcu małym, a tu na średnim i małym.

Widzę; temu da się zaradzić (ist abzuhelfen). A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione, czy z pojedyńczą, czy z podwójną podeszwą?

Z podwójną — i szyte (genäht).

Dla czegoż nie kute; są trwalsze, zwłaszcza na bloto.

Nic nie szkodzi, wolę szyte.

Dobrze, jak Pan każe, tak będą zrobione. Jakież mają być obcasy (Absätze), czy wysokie, czy nizkie i szerokie?

Nizkie i szerokie, są wygodniejsze; zwracam też uwagę[1] Pana na to, że mam wysokie przegubię[2].

Uważałem, proszę Pana. Może byłoby lepiej, gdybyś Pan kazał sobie zrobić swoje własne kopyto?

A to dla czego?

Dla tego, że możnaby je zrobić zupełnie na nogę Pańską i miałbyś Pan już na zawsze wygodne obuwie.

I owszem, każ mi je Pan zrobić; a czy takie kopyta są drogie?

Nie, około trzech rubli; ale będziesz je Pan miał już na całe życie; można na nich także odznaczyć (anmerken) zaraz odciski.

A to dobrze, bardzo dobrze.

Zresztą możesz Pan nawet buty na nie wkładać na noc, to nie stracą fasonu (Form), będą zawsze wyglądały jak nowe.

To proszę Pana zrobić mi takowe.

---

[1] zwracać uwagę czyją na co jemand auf etwas aufmerksam machen.

[2] przegubię, *n.*, oder przegub, *m.*, der Bug, die Spanne, die Fußbiege.

Lesestück.

Pacanów[1], gdzie kozy[2] kują.

Miasto Pacanów, dziś ogórkami[3] sławne, w dawnem województwie krakowskiem[4], przez jakieś niefortunne[5] wypadki[6] dało początek[7] licznym[8] z siebie urągowiskom[9]. Niedowarzonego[10], niezgrabnego[11], a zarozumiałego[12] młodzieńca[13], nazywano[14] uczniem akademii pacanowskiej. Liche[15] zapewne[16] musiały być szkoły, lecz rzemieślnicy[17] doskonali[18], gdy kozę, robiącą w ogrodzie szkodę, bez skaleczenia[19] okuł[20] kowal[21]; skąd powstało[22] przysłowie[23], że w Pacanowie i kozy kują.

Dreißigste Lektion.

Die Kasuslehre.

Nominativ, Vokativ und Akkusativ.

§ 1. Der **Nominativ** steht auf die Frage: kto, co? wer, was? und zwar als Subjekt im Satze, oder auch als das, was mit dem Subjekte nach den in Lektion 29 gegebenen Regeln übereinstimmen muß.

§ 2. Der **Vokativ** steht unabhängig im Satze, und zwar ohne Zusammenhang mit demselben, gleichsam eingeschaltet, außer dem Satze. Im Polnischen steht häufig an Stelle des Vokativs der Nominativ; wenn namentlich die Anrede aus zwei Wörtern besteht, so steht das eine im Vokativ, das andere im Nominativ, z. B.: panie majster! (statt majstrze!); panie Zaręba! (statt Zarębo!), aber auch sonst häufig, namentlich wenn man in einem etwas scharfen oder vertraulichen Tone spricht.

Anmerkung. In solchen, häufig im Polnischen vorkommenden Wendungen — wie: pozwól Pan, abym Mu wyraził prośbę

---

[1] Heute ein Flecken im Kreise Stopnica, Gouvernement Kielce. — [2] koza, *f.* die Ziege. — [3] ogórek, *m.* die Gurke. — [4] Wojewodschaft (Palatinat) Krakau. — [5] niefortunny, unglücklich. — [6] wypadek, *n.* Ereignis, Zufall. — [7] początek, *m.* Anfang, Anlaß. — [8] liczny zahlreich. — [9] urągowisko, *n.* Spötterei. — [10] niedowarzony ungar, unreif. — [11] niezgrabny ungeschickt. — [12] zarozumiały eingebildet. — [13] młodzieniec der Jüngling. — [14] nazywać nennen. — [15] lichy elend. — [16] zapewne wahrscheinlich, gewiß. — [17] rzemieślnik *m.* der Handwerker. — [18] doskonały vorzüglich. — [19] skaleczenie, subst. Verb, die Verwundung. — [20] okuć, voll. zu kuć beschlagen. — [21] kowal, *m.* der Schmied. — [22] powstać entstehen. — [23] przysłowie, *n.* Sprichwort, Redensart.

der Herr gestatte, daß ich Ihm eine Bitte ausdrücke; oder: chciej Pan usłuchać mej rady wolle der Herr meinen Rat befolgen — ist Pan der Subjektsnominativ, und das Verb ist die 3. Pers. Sing. des Imperativs.

§ 3. Der **Akkusativ** steht auf die Frage: kogo, co? wen, was? Er steht demnach bei den transitiven Verben, doch nicht bei allen, denn ein großer Teil derselben regiert im Polnischen den Genitiv. Nur diejenigen transitiven Verben regieren den Akkusativ und nur dann, wenn ihre Tätigkeit gänzlich und wirklich auf das Objekt übergeht oder das ganze Objekt umfaßt. Ist dies nicht der Fall, wird die Tätigkeit im Gegenteil verneint, oder nur teilweise ausgeführt, oder durch irgend etwas beschränkt oder verhindert, so steht der Genitiv. So z. B.:

palę cygaro ich rauche eine Zigarre;
nie palę cygara ich rauche keine Zigare;
nie pozwolę (nie wolno mi) palić cygara ich erlaube nicht (ich darf nicht), eine Zigarre zu rauchen.

Anmerkung. Daher ist auch zu unterscheiden: zażyć lekarstwo Arznei einnehmen, aber: zażyć fortelu eine List anwenden, weil im ersten Fall die Tätigkeit ganz ausgeführt wird, im zweiten aber nur etwas gebraucht wird, was noch weiter und stets gebraucht werden kann, überhaupt nicht ganz verbraucht ist. Desgleichen: słyszę muzykę ich höre Musik, d. h. ich nehme sie ganz mit meinem Gehör auf oder wahr; dagegen: słucham muzyki ich höre der Musik zu, d. h. ich höre nur einen Teil, also nicht ganz.

§ 4. Einige Zeitwörter, die eigentlich nicht transitiv sind, regieren in manchen, namentlich in persönlichen Ausdrücken den Akkusativ, mit einer Negation den Genitiv, wie:

boli mię es schmerzt mich;	świerzbi mię es juckt mich;
mdli mię mir ist übel;	kosztuje mnie es kostet mich;
korci mię es wurmt mich;	und der Ausdruck:
obchodzi mię es berührt mich, geht mich an;	wstyd mię ich schäme mich (pudet me);

z. B.: Zęby Jadwigę bolą, zęby Jadwigi już nie bolą.

§ 5. Der Akkusativ steht außerdem (wie im Deutschen) unabhängig auf die Frage: wie lange? jak długo? wie weit? jak daleko? wie breit? jak szeroko? wie hoch? jak wysoko? wie tief? jak głęboko? um wieviel höher? ile wyżej? wieviel kostet? ile kosztuje? u. dgl.; z. B.: ta książka kosztuje dwa ruble; Wilanów leży dwie mile od Warszawy.

Anmerkung. Die den Akkusativ regierenden Präpositionen sind aus Lektion 27 bekannt.

Wörter.

dzieje (Pl.) die Taten, die Geſchichte
wysokość, *f.* die Höhe
niezgoda, *f.* die Zwietracht
zakorzenić się (voll.) Wurzel faſſen [riſch
bratobójczy, -a, -e brudermörde-
innowiercа, *m.* der Andersgläubige
li nur
poświęcić (voll.) opfern
— wziąć do niewoli gefangen nehmen
wypuścić (voll.) freilaſſen, geben
zrzec się (voll.) entſagen
pretensya, *f.* der Anſpruch
rywal, *m.* der Rival
wyprzedzić (voll.) kogo } jemandem zuvorubiedz (voll.) } kommen
ofiarność, *f.* die Opferwilligkeit
oblegający, -a, -e der Belagerer
mienie, *n.* der Beſitz
chroniczny, -a, -e chroniſch
arcyksiążę, *m.* der Erzherzog
popierać (unv.) unterſtützen, fördern
większość, *f.* die Mehrzahl, der größte Teil
stronnik, *m.* der Parteigänger, der Anhänger
podniecać (unv.) aufreizen
wkroczyć (voll.) einſchreiten
zbrojny, -a, -e bewaffnet
ubliżać (unv.) beleidigen
niewola, *f.* die Gefangenſchaft
piastunka, *f.* die Wärterin
poddać (voll.) übergeben
stały, -a, -e ſtandhaft
wzdragać się (unv.) zaudern
lont, *m.* die Lunte
wystrzelić (voll.) abfeuern
tużurek, *m.* der Gehrock
kamizelka, *f.* die Weſte
pantalony (Pl.) spodnie (Pl.) } die Beinkleider
palto, *n.* der Paletot, der Überzieher
kołnierz, *m.* der Kragen.

Aufgabe 65.

Ze śmiercią Stefana Batorego zaczyna się nowy okres dziejów polskich, okres bardzo smutny, bo okazujący (denn es zeigt) upadek narodu, który nie mógł utrzymać się na wysokości swej potęgi, nie umiejąc (da —) panować (sam) nad sobą samym. — Niezgoda zakorzeniła się tak, że nie tyle nieprzyjaciele zewnętrzni krajowi szkodzili, ile właśni jego synowie, którzy szarpali (zerfleiſchen) go we wojnach bratobójczych. Przedewszystkiem zaczęły się teraz prześladowania religijne. Uciskani innowiercy albo za broń chwytali (greifen) albo z nieprzyjaciołmi Polski się łączyli. Szlachta srodze (grauſam) lud wiejski uciskała, szukając (anſtreben) li dla siebie wolności. Jednem słowem: źle było w Polsce. Ale mimo to nie brakło i wtedy wielkich i szlachetnych mężów, nie brakło ludzi, którzy ojczyznę kochali i gotowi byli każdej chwili dla niej poświęcić mienie i życie.

Niezgoda, która odtąd stała się chorobą chroniczną Polski, okazała się zaraz na sejmie elekcyjnym po zgonie Batorego. Jedna część szlachty, ze Zborowskimi na czele, pragnęła mieć królem arcyksięcia austryackiego Maksymiliana, podczas gdy druga część, ze Zamojskim na czele, popierała wybór Zygmunta, królewicza szwedzkiego, którego matką była Katarzyna

Jagiellonka, córka Zygmunta I., a siostra Zygmunta-Augusta. — Królowa wdowa, Anna, popierała także wybór swego siostrzeńca. To też większość narodu wybrała go królem; był on trzecim z imienia (dieſes Namens), a nazwisko jego Waza (Waſa).

Maksymilian nie myślał jednak zaniechać (aufgeben) tronu, a przez swych stronników w Polsce podniecany, wkroczył do Polski z wojskiem. Byłoby to ubliżającem dla narodu wolnego i niebezpiecznym przykładem, gdyby Maksymilian był zbrojnie i gwałtem (mit Waffengewalt) tron posiadł (in Beſitz nehmen). To też Zamojski wyruszył (zog) naprzeciw niemu, pobił jego wojska (r. 1588) pod Byczyną (Pitſchen) na granicy Szląska i Polski i samego arcyksięcia wziął do niewoli, wypuszczając (indem —) go dopiero, kiedy zrzekł się swych pretensyi do tronu.

Aufgabe 66.

Als der Erzherzog Maximilian nach dem Tode Batorys von einem Teile der Polen zum Könige gewählt wurde, beſchloß er mit einem Heere ſich in den Beſitz des Thrones zu ſetzen (posiąść) und ſeinem Rivalen, dem ſchwediſchen Prinzen Sigismund, zuvorzukommen. Ein Teil ſeines Heeres und ſeiner Anhänger wollte die nicht weit von Krakau gelegene feſte Burg (warowny zamek) Olſtin (Olsztyn) erſtürmen (zdobyć). Sie war aber von einem tapferen Manne namens Kaſpar (Kasper) Karlinski verteidigt. Er hatte ſchon ſieben Söhne im Kampfe für das Vaterland verloren, aber ſein Mut und ſeine Opferwilligkeit waren deshalb nicht gebrochen. Es traf ſich (zdarzyło się), daß die Belagerer des jüngſten kleinen Sohnes mit ſeiner Wärterin habhaft wurden (ujęli). Sie meinten, Karlinski werde jetzt die Burg übergeben, aber er wollte nichts davon hören. Selbſt als der Feind beim Sturm das Kind voranführen (prowadzić przed sobą) ließ, war der greiſe Held nicht zu bewegen (wzrzszyć) und blieb ſtandhaft. Als ſeine Freunde zauderten, Feuer geben (dać ognia) zu laſſen, ergriff er ſelbſt die Lunte und feuerte (z) die Kanone ab. Sein Kind hat bei dieſem Sturme ſein Leben verloren (zginęło), aber die Burg war gerettet, dank (dzięki, Dat.) der ſtrengen (surowy) altrömiſchen (rzymski) Tugend Karlinskis.

Sprechübung.

(Beim Schneider, u krawca.)

Mój Panie, chciałbym u Pana dać sobie zrobić ubranie i palto zimowe; czy może mi Pan pokazać próbki?	Owszem, tu są bardzo dobre i po umiarkowanych cenach.
Wieleż będzie ubranie kosztować z tego sukna?	A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione?

Ubranie kompletne (komplett), salonowe, tużurek, kamizelka i pantalony.

Podszewka jedwabna, tylko w rękawach (in den Ärmeln) może być atłas.

To drogo; ale zobaczymy, jak Pan zrobi, zresztą potrzebuję jeszcze palto zimowe. Wieleż będzie kosztować palto z tego kortu?

Prosiłbym o tę podszewkę i na wacie.

Zgódźmy się na 120 rubli razem wszystko; czy możesz Pan zrobić za tę cenę?

Dam Panu zadatku (Angeld) dwadzieścia i pięć rubli; pięćdziesiąt przy oddaniu roboty, a resztę za miesiąc; czy zgadzasz się Pan na te warunki.

Musi być za tydzień wszystko skończone; potrzebuję koniecznie, bo wyjeżdżam.

Proszę powiedzieć, kiedy mam przyjść; bo mogę każdego czasu.

Dobrze, będę; ale oto, prosiłbym Pana jeszcze o sporządzenie tej marynarki (Jacket).

Tu, jak Pan widzisz, pruje się szew (die Naht), i kołnierz (Kragen) jest wytarty (abgenutzt); prosiłbym o dorobienie nowego.

Czy podszewka (Futter) ma być jedwabna, atłasowa, czy może być wełniana lub półjedwabna (halbseiden)?

To będzie kosztować ... ostatnia cena siedemdziesiąt i pięć rubli.

A jak podszyte (gefüttert), czy na wacie? i jaka podszewka? zechciej Pan wybrać z tych tu próbek.

To będzie kosztowało sześćdziesiąt rubli.

To za mało, powiedzmy 125, jeżeli Pan nie żądasz kredytu.

Niech będzie tak, jak Pan mówisz; a na kiedy Pan każesz wykończyć?

Dobrze, proszę Pana; dziś mamy piątek; w czwartek na wieczór będzie wszystko gotowe. Kiedy Pan będzie łaskaw przyjść do przymierzenia (Anprobieren)?

To proszę Pana zajść do mnie we wtorek rano, tak około godziny jedenastej.

Co mam zrobić przy niej?

I owszem; zechciej Pan przysłać marynarkę, a wszystko będzie zrobione.

Lesestück.

Ślusarz[1] zawinił[2], a kowala powieszono.[3]

Przysłowie to używane[4] wtenczas, gdy niewinny[5] za występnego[6] ukaranym[7] zostanie. W Pacanowie na całe miasto był jeden tylko ślusarz, a dwóch kowali. Slusarz

[1] ślusarz, *m.* der Schlosser. — [2] zawinić (voll.) verschulden. — [3] powiesić I., aufhängen. — [4] używać (unv.) gebrauchen, anwenden. — [5] niewinny unschuldig, hier Subst. = ein Unschuldiger. — [6] występny verbrecherisch. — [7] ukarać, voll. zu karać bestrafen.

ukradł[1] konia; złapany[2], miał wisieć[3]; atoli[4], ponieważ sam jeden był w mieście, przeto[5] dla publicznej wygody[6], chcąc[7] oraz[8] prawu[9] zadosyćuczynić[10], powieszono niewinnego kowala.

Einunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Genitiv. a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv.

§ 1. Sind zwei Substantiva so miteinander verbunden, daß sie einen Begriff bilden, so steht das eine derselben, und zwar dasjenige, welches das andere näher bestimmt oder ergänzt, im Genitiv. Es ergeben sich dabei vier verschiedene Verhältnisse oder vier Arten der Genitive.

§ 2. Steht der Genitiv zum Nominativ im Verhältnis eines Besitzers zum Gegenstand, so erhalten wir einen Gen. possessivus (dopełniacz dzierżawczy); z. B.: grzywa konia die Mähne des Löwen; książka ucznia, broń żołnierza, wieś brata und dergl.

§ 3. Ist dagegen der Nominativ gleichsam der Ausfluß einer Tätigkeit, welche vom Genitiv ausgeht, oder drückt er einen Zustand oder eine Eigenschaft des im Genitiv stehenden Substantivs aus, so ist es ein Gen. subjectivus (dopełniacz podmiotowy); z. B.: wdzięczność ucznia die Dankbarkeit des Schülers; wymowa księdza die Beredsamkeit des Geistlichen; kara nauczyciela była surowa die Strafe des Lehrers war streng und dergl.

Anmerkung. Würde man den in dem Nominativ mit dem Genitiv enthaltenen Begriff durch einen Satz ausdrücken wollen, so würde der Genitiv ein Subjekt werden; also: der Schüler ist dankbar; der Geistliche ist beredt; der Lehrer hat gestraft.

§ 4. Ist dagegen das Verhältnis das umgekehrte, das heißt, wird die Tätigkeit im Nominativ ausgedrückt, bezieht sich aber auf den Genitiv oder geht auf ihn über, so ist es ein Gen. objectivus (dopełniacz przedmiotowy), und der

---

[1] ukraść (voll.) stehlen. — [2] złapać (voll.) fangen. — [3] wisieć (unv.) hängen (hangen), hier = gehängt werden. — [4] atoli aber. — [5] przeto daher. — [6] wygoda, *f.* die Bequemlichkeit, das Wohl. — [7] chcieć wollen. — [8] oraz zugleich. — [9] prawo, *n.* das Recht, das Gesetz. — [10] zadośćuczynić Genüge tun.

Genitiv würde, wenn man den Begriff, der im Nominativ und Genitiv liegt, in einem Satze ausdrücken wollte, in einem aktiven Satze zum Objekt und nur in einem passiven Satze zum Nominativ. So z. B.: nauka dzieci der Unterricht der Schüler = man unterrichtet die Schüler, die Schüler werden unterrichtet; kara zbrodniarza die Strafe des Verbrechers = man hat den Verbrecher bestraft, der Verbrecher ist bestraft worden.

§ 5. Wird endlich durch den Genitiv eine Eigenschaft ausgedrückt, welche dem Nominativ zukommt, so heißt ein solcher: Genitivus qualitatis (dopełniacz własnościowy). Es steht aber in einem solchen Genitiv im Polnischen nie ein Substantiv allein, sondern stets mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: rzecz wielkiej wagi eine Sache von großem Gewicht (Bedeutung); człowiek łagodnego usposobiena ein Mensch von mildem Gemüt.

Anmerkung 1. Wo also im Deutschen (oder auch in einer anderen Sprache) ein solcher Genitiv vorkommt, muß man im Polnischen entweder zu dem Substantiv noch ein Attribut (Adjektiv oder Pronomen) hinzufügen oder den Genitiv in ein entsprechendes Adjektiv umsetzen; z. B.: „ein Mann von Energie" darf nicht heißen: mąż energii, sondern entweder: mąż energiczny, oder mąż silnej energii; ein Mann von Rang = mąż wysokiej rangi (wysokiego stanowiska); auch „ein Mann von Ehre" dürfte man nicht sagen: mąż honoru, sondern entweder: mąż wielkiego poczucia honoru, oder mąż zacny; ein Mann von Charakter mąż stałego charakteru; aber mąż honoru, sowie noch einige andere ähnliche Ausdrücke (mąż czynu — pracy — serca) fangen schon an sich einzubürgern.

Anmerkung 2. Zu merken ist ferner folgende Abweichung des polnischen vom deutschen Sprachgebrauch. Bezieht sich nämlich ein Genitiv auf ein Substantiv, welches in einem anderen Teile des Satzes bereits genannt ist, so steht an Stelle desselben im Deutschen das hinweisende Fürwort (der, die, das), im Polnischen aber wird entweder das Substantiv wiederholt oder ganz ausgelassen; z. B.: die Werke Goethes werden weniger gelesen als die Schillers = dzieła Goethego mniej czytają, niż (dzieła) Schillera.

§ 6. Die vier genannten Genitive können zusammen als Ergänzungsgenitive bezeichnet werden. Eine andere Art des Genitivs, welche nicht notwendig mit einem Substantiv einen Begriff bildet, ist der sogenannte Teilungsgenitiv und Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus, przyp. II udziałkowy). Derselbe steht dann, wenn man ausdrücken will,

daß das, was man von einer Sache aussagt, dieselbe nicht ganz betrifft, sondern nur einen Teil derselben. Gewöhnlich steht er nach gewissen Ausdrücken, welche eine Zahl, ein Maß, ein Gewicht, eine Menge, überhaupt also den Teil eines Ganzen bezeichnen, — aber auch ohne dieselben.

§ 7. Wörter, nach welchen ein Quantitätsgenitiv steht, sind:

a) Die Substantiva, wie: funt das Pfund; lokieć die Elle; tuzin das Dutzend; worek ein Beutel; mnóstwo eine Menge; reszta der Rest, das übrige (die übrigen) u. s. w.

b) Verschiedene Adverbien und Pronomina, wie:

dostatkiem in Fülle	wiele viel
bez liku zahllos	więcej mehr
mało wenig	najwięcej am meisten
mniej weniger	dosyć, dość genug
najmniej am wenigsten	nieco etwas
pełno voll	u. dergl.

c) Alle Grundzahlen von fünf ab, sowie alle unbestimmten Zahlwörter, jedoch mit der Ausnahme, wenn sie im Dat., Instr. oder Lok. stehen (vergl. Lektion XI).

§ 8. Außerdem steht der Quantitätsgenitiv auch ohne solche Ausdrücke direkt nach Wörtern, namentlich Verben, welche gleichsam den Genitiv regieren, so z. B.:

a) Nach den Adjektiven: syt satt, und pełen voll.

b) Nach Zeitwörtern:

aa) unpersönlichen:

starczy, wystarczy	es reicht aus	jest, było, będzie es ist, war, wird sein
staje es langt hin		przybywa es nimmt zu
stanie es wird langen		ubywa nimmt ab u. dergl.;

z. B.: starczy chleba na dwie osoby das Brot reicht für zwei Personen aus; było mięsa dla wszystkich es gab Fleisch für alle (genug); przybywa wody w rzece das Wasser im Flusse nimmt zu, der Fluß nimmt an Wasser zu;

bb) vielen anderen, meist pronominalen:

najeść się sich satt essen	napatrzeć się sich satt sehen
napić się trinken von	nasłuchać się sich satt hören
doczekać się etwas erleben,	dojść (hinzu)gelangen zu
in Erfüllung gehen sehen	nabawać się sich zuziehen

u. dergl.;

z. B.: najadłem się pieczeni ich habe mich am Braten satt gegessen; napiłem się wody zimnej ich habe kaltes Wasser

getrunken; nasłuchałem się wczoraj muzyki Chopina ich habe mich gestern an Chopinscher Musik satt gehört; nie mogłem doczekać się koni ich habe nicht die Ankunft der Pferde abwarten können (d. h. ich habe vergebens darauf gewartet); nabawił się choroby ciężkiej er hat sich eine schwere Krankheit zugezogen.

§ 9. Auch transitive Zeitwörter, welche sonst den Akk. regieren, haben den Genitiv bei sich, wenn das Objekt nur teilweise ihrer Tätigkeit unterliegt, oder wenn das Objekt unbestimmt an Zahl und Größe ist; z. B.:

dałem mu pieniądz ich habe ihm ein Geldstück gegeben;
dałem mu pieniędzy ich habe ihm Geld gegeben;
urwałem liść z drzewa ich habe ein Blatt vom Baume abgerissen;
urwałem liści ich habe Blätter gepflückt;
kupiłem dwa cygara ich habe zwei Zigarren gekauft;
kupiłem cygar ich habe Zigarren gekauft.

Anmerkung. Viele transitive Verba können daher überhaupt nur den Genitiv regieren, weil ihrem Begriffe nach die Tätigkeit nie das ganze Objekt umfassen kann; so z. B.:

nabrać czego schöpfen wovon;
ponadawać czego beschenken womit;
naobiecywać czego versprechen (überall-herum);
tknąć czego anrühren, berühren;
użyć czego genießen, gebrauchen, anwenden;
skosztować czego kosten wovon, und viele andere.

Namentlich sind es viele Zeitwörter, welche mit der Präposition do- zusammengesetzt sind, wie:

dopisać[1] zu Ende schreiben, eine Seite oder ein Blatt beenden;
doczytać zu Ende lesen, d. h. das Ende erreichen;
doorać zu Ende pflügen;
dopiąć erreichen (zu Ende spannen);
dopełnić zu Ende füllen;
dodać hinzufügen;
dotrzymać (z. B.: słowa) sein Wort halten u. a. m.

Wörter.

nieomal, Adv., beinahe
pasmo, *n.* das Gebinde, die Reihe, die Kette
odznaczyć się (voll.) sich auszeichnen
luteranin, *m.* der Lutheraner
zagorzały, -a, -e eifrig
wybrnąć (voll.) ausbrechen
ostatecznie, Adv., schließlich
fanatyzm, *m.* der Fanatismus

[1] Aber nicht in der Bedeutung: hinzuschreiben.

strata, *f.* der Verluſt; ponieść stratę Verluſt erleiden
wezwać (voll.) rufen, berufen
wpływ wywierać, II., Einfluß ausüben
stanowisko, *n.* die Stellung
towarzyski, -a, -e geſellſchaftlich
socyalny, -a, -e ſozial
zajmować (unv.) einnehmen
więzienie, *n.* das Gefängnis
chętny, -a, -e bereitwillig; Adv. chętnie
dobrowolny, -a, -e freiwillig; Adv. dobrowolnie
los, *m.* das Los
wychować (voll.) erziehen
wina, *f.* die Schuld
pogrobowiec, *m.* Poſthumus, der Nachgeborne
należeć się (unv.) zukommen, gebühren
zasługiwać (unv.) verdienen
wychowawca, *m.* der Erzieher
najmować (unv.) mieten
wynajmować (unv.) vermieten
zlew, *m.* der Ausguß
wodociąg, *m.* die Waſſerleitung
posadzka, *f.* der Fußboden.

Aufgabe 67.

Panowanie Zygmunta III. było jednem nieomal pasmem wojen. Cztery były wojny ze Szwedami, cztery z Rosyanami trzy z Turkami i Tatarami, przytem z Austryakami, Wołochami, Kozakami, a co najsmutniejsza, były i dwie wojny domowe ze szlachtą polską. Odznaczyli się we wojnach przedewszystkiem: Zamojski, Żółkiewski, Chodkiewicz i inni.

Roku 1594 po zgonie ojca swego, króla Jana III. udał się Zygmunt do Szwecyi, gdzie w Sztokholmie królem szwedzkim był koronowany. Ale Szwedzi byli luteranami, a Zygmunt był zagorzałym katolikiem. Zapał religijny panował w nim nad rozumem politycznym, chciał więc gwałtem (durchaus) Szwedów na katolicyzm nawrócić. Z niechęci, która stąd pomiędzy Szwedami powstała, skorzystał stryj Zygmunta, Karól, ojciec sławnego Gustawa Adolfa, i tron szwedzki opanował (nahm in Beſitz). Wybuchły stąd wojny pomiędzy Polską i Szwecyą, w których Polacy pomimo kilku świetnych zwycięstw, np. pod Kirchholmem r. 1604, ostatecznie straty ponieśli. A więc z połączenia ze Szwecyą Polska spodziewanych (erhofft) korzyści nietylko nie odniosła (ziehen), ale nawet miała szkodę. — Wszystkiemu zaś był winien fanatyzm religijny Zygmunta. — Podobnie we wojnach z Moskwą: Polacy odnieśli zwycięstwo wielkie pod Kluszynem r. 1610, zdobyli Moskwę i na tronie osadzili (ſetzten) syna Zygmuntowego[1] Władysława, którego pewna partya Rosyan była wezwała. Ale Zygmunt nie pozwolił synowi zmienić wyznania (den Glauben zu ändern) i koniecznie chciał Rosyan nawrócić na łono Kościoła katolickiego. Ostatecznie Polaków z Moskwy wypędzono.

[1] Abj. = Zygmunta.

Aufgabe 68.

In Polen haben oft die Frauen großen Einfluß ausgeübt, wenn sie auch (jakkolwiek) nicht immer die gesellschaftliche und soziale Stellung einnahmen wie in den letzten Zeiten der Republik. Die Mutter Sigismunds III., Katharina, war eine Jagellonin; sie ist eine fromme und edle Frau gewesen. Als ihr Gemahl, Johann III. von Schweden, vor seiner Thronbesteigung (wstąpienie na tron) ins Gefängnis geworfen (wtrącić) war, hat sie bereitwillig und freiwillig sein Los geteilt (dzielić). Aber sie hat auch leider ihren Sohn Sigismund zu einem fanatischen Katholiken erzogen und dadurch unwissend (niechcąca) Polen und ihm selbst geschadet. Die Schuld davon mag (Adv. może) mehr ihren Gemahl treffen (spadać na-), der selbst Lutheraner war und die Erziehung des Sohnes hätte überwachen sollen (powinien był czuwać nad-). Eine andere Frau dagegen wird von den Polen als „Mutter der Jagellonen" in dankbarer Erinnerung bewahrt (przechowyją, Akt.). Es ist dies Elisabeth, die Tochter Kaiser Albrechts II., eine Schwester des Königs Ladislaus Posthumus von Ungarn. Sie heiratete (wyjść za) den Jagellonen Kasimir, König von Polen, und ward Mutter von sechs Söhnen und sieben Töchtern, von denen zwei in früher Jugend gestorben sind. Von diesen Kindern war der älteste, Wladislaus, König von Böhmen und Ungarn. In Polen aber waren drei Brüder nacheinander (po sobie) Könige: Johann Albrecht, Alexander und Sigismund I.; von den anderen ward der eine, Kasimir, von der römischen Kirche heilig gesprochen, ein anderer, Friedrich, war Kardinal und Erzbischof von Gnesen und als solcher Primas von Polen. — Mit Recht (słusznie) gebührt also dieser deutschen Fürstin der ihr von den Polen verliehene (nadać) Beiname „die Mutter der Jagellonen". — Es verdient auch der Erzieher der königlichen Söhne genannt zu werden (na wspomnienie); es war der in der polnischen Literatur bekannte Geschichtschreiber (dziejopisarz) Johann Długosz oder „Longinus".

Sprechübung.

(Beim Wohnungsmieten, przy najmowaniu mieszkania[1].)

Na którem piętrze jest w tym domu mieszkanie do wynajęcia?	Na drugiem, proszę Wielmożnego Pana.
Z ilu pokoi się składa?	Z czterech pokoi, przedpokoju (Vorzimmer), kuchni i schowanka (eine dunkle Kammer).
Czy jest zlew (Ausguß) i wodociąg (Wasserleitung) w kuchni?	Jest, proszę Pana.

[1] Das Gespräch findet statt zwischen dem Wohnungssucher und dem Hauswächter (stróż), der zuerst die Wohnung zeigt und die erste Auskunft erteilt.

Klozet (das Klosett) czy jest na górze?	Nie ma, proszę Wielmożnego Pana, ale może być urządzony.
Pokoje, czy duże?	Jest salonik (Empfangszimmer) o trzech oknach; pokój jadalny (Eßzimmer, Speisesalon) o jednem oknie weneckiem (venetianisch) i dwa pokoje o dwóch oknach.
Ile jest wejść?	Dwa; jedno od frontu, drugie od kuchni.
Czy należy piwnica (Keller) do tego.	Tak jest.
Jaką posadzkę (der Fußboden) mają pokoje?	Wszystkie są parketowe (mit Parkett).
No, a jakaż jest cena?	Pięćset osiemdziesiąt rubli rocznie.
To jest drogo, jak na tę ulicę; może da się co utargować?	Niech Wielmożny Pan pofatyguje się (sich hinaufbemühen) do pana rządzcy (Hausverwalter), to on może co opuści.
A kto jest rządcą tego domu i gdzie mieszka?	Tu w tym samym domu mieszka, na trzeciem piętrze w oficynie (Hinter-, Hofhaus) pod numerem 38.
Dobrze, pójdę do niego. Dziękuję wam.	

Lesestücke.

1.

Szkoda[1] czasu i atłasu[2].

Stanisławowi Poniatowskiemu po jego elekcyi[3] i koronacyi[4] w r. 1764 ofiarował[5] jeden z miernych[6] poetów wiersze[7] z powinszowaniem[8], z tej okazyi[9] na atłasie napisane. Uczony król, przeczytawszy te wiersze, nagrodził[10] wprawdzie[11] pracę poety, lecz wyrzekł[12] o nich zdanie[13]: szkoda czasu i atłasu[14]. Słowa te zaczęto[15] powtarzać[16], i tak poszły[17] w przysłowie.

---

[1] szkoda schade um. — [2] atłas, *m.* Atlas (Stoff). — [3] elekcya, *f.* die Wahl. — [4] koronacya, *f.* die Krönung. — [5] ofiarować (unv.) widmen. — [6] mierny mittelmäßig. — [7] wiersz, *m.* der Vers, ein Gedicht. — [8] powinszowanie, *n.* Gratulation, Glückwunsch. — [9] okazya, *f.* Gelegenheit. — [10] nagrodzić (voll.) belohnen. — [11] wprawdzie zwar. — [12] wyrzec (voll.) aussprechen. — [13] zdanie, *n.* der Satz, die Sentenz. — wyrzekł zdanie tat den Ausspruch. — [14] Sprichwort mit dem Sinn: Schade um die verlorene Mufik (lat.: oleum et operam perdere) = Hopfen und Malz verloren. — [15] zacząć (voll.) anfangen. — [16] powtarzać (unv.) wiederholen. — [17] poszły gingen — hier = wurden zu.

2.

Smolik.

Piotrowi Smolikowi, dowcipnemu[1] szlachcicowi w Krakowie, zaszedł[2] raz żebrak drogę i rzekł do niego: «Proszę Jegomości[3] na chleb». Na to odpowiedział Smolik: «Jedz bracie sam, ja wolę iść do księdza biskupa na pieczeń[4]».

Zweiunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

b) Negativer Genitiv.

§ 1. Von besonderer Wichtigkeit in der polnischen Grammatik ist der negative Genitiv (przypadek II[1] ujemny), durch welchen eine Sache bezeichnet wird, welche man vermeidet, verfehlt, abweist, der man sich entledigt oder die man nicht erlangen kann und welcher man entbehrt oder begehrt.

§ 2. Ein solcher Genitiv steht also nach Ausdrücken, Adjektiven und Zeitwörtern, welche einen jener Begriffe enthalten.

Von Adjektiven sind es z. B. folgende:

próżny leer	wolny frei
daleki entfernt	blizki nahe u. dgl.

Ferner:

chciwy gierig	głodny hungrig
łakomy naschhaft	ciekawy neugierig
żądny begierig	u. dgl.

§ 3. Von Zeitwörtern regieren diesen Genitiv unter anderen folgende:

bać się obawiać się	sich fürchten vor etwas,	spowiadać się	beichten
lękać się trwożyć się	etwas befürchten	chybić	verfehlen
		zaniedbać	vernachlässigen
		zapomnieć	vergessen
bronić się chronić się	sich wahren vor —	ujść uchować się uchronić się	entgehen, entrinnen
pozbyć się	sich entäußern		
odumrzeć	durch den Tod jemanden verlassen	wzbraniać się	sich weigern
		wyrzec się	entsagen

---

[1] dowcipny witzig. — [2] zaszedł von zajść (voll.), zajść drogę in den Weg kommen. — [3] Jegomość Herr, entstanden aus Jego Miłość = Seine Liebden. — [4] pieczeń, *f.* der Braten.

zaprzeć się leugnen	uniknąć vermeiden
wstydzić się ſich ſchämen	zaniechać } aufgeben
odwyknąć ſich entwöhnen	zaprzestać } aufgeben
unikąć meiden	u. a. m.

Ferner:

łaknąć } begehren	poszukiwać nachforſchen
pragnąć } begehren	wołać rufen nach etwas
żądać verlangen	żebrać betteln um —
życzyć wünſchen	patrzeć } erwarten
chcieć wollen	wyglądać } erwarten
zachcieć begehren	oczekiwać warten auf —, erwarten
płakać weinen über —	wymagać } verlangen
żałować bedauern	domagać się } fordern
zazdrościć beneiden	nauczyć lehren
uczyć unterrichten	wyuczyć (się) (fertig) lehren
uczyć się lernen	(lernen).
szukać ſuchen	

Anmerkung. Viele dieſer Zeitwörter können auch eine Präpoſition bei ſich haben; z. B.: spowiadać się z czego; zapomnieć o czem, patrzeć za czem u. dgl.

§ 4. Bereits früher wurde geſagt, daß die den Akkuſativ regierenden tranſitiven Zeitwörter den Genitiv bei ſich haben, wenn ſie mit einer Negation verbunden oder von einem Zeitwort oder Ausdrucke mit negativem Sinn (nie wolno, nie pozwalam, nie można) abhängig ſind; dementſprechend regieren auch Zeitwörter, welchen ſelbſt ſchon der negative Sinn innewohnt, den Genitiv; z. B.:

zaprzeczać ſtreitig machen	pozbawić um etwas bringen
odmawiać verſagen	potrzebować bedürfen
zabronić vermehren	zaprzestać aufhören, aufgeben

u. a. m.;

z. B.: zaprzestałem gry ich habe zu ſpielen aufgehört; ferner die unperſönlichen:

potrzeba es iſt nötig	nie ma, nie było, nie będzie
braknie es fehlt	es gibt nicht, es war nicht,
niestaje, niedostaje, nie wystarcza es reicht nicht	es wird nicht geben

u. a. m.;

z. B.: potrzeba nam nauczyciela wir benötigen eines Lehrers; braknie jednej karty es fehlt eine Karte.

§ 5. Außerdem regieren den Genitiv verſchiedene andere Zeitwörter, die nicht den negativen Sinn haben, aber eine Tätigkeit ausdrücken, welche nur teilweiſe, nicht gänzlich, das Objekt in Anſpruch nimmt; z. B.:

radzić się kogo, czego jemand um Rat fragen;
słuchać gehorchen;
pytać się kogo (Gen.) o co jemand nach etwas fragen;
prosić (und prosić się) kogo o co jemand um etwas bitten;
chwycić się czego etwas anfassen, festhalten;
podjąć się czego etwas unternehmen (auf sich nehmen); und viele andere.

Anmerkung. Hierher gehören Ausdrücke wie:

splatać figla einen Possen spielen	grać wista Whist spielen; wziąć kija na kogo nach einem Stocke greifen; [kommen;
stanąć dęba widerspenstig werden, vom Pferde: sich bäumen;	dostać kosza einen Korb be-
tańczyć walca einen Walzer tanzen;	dać drapaka Reißaus nehmen u. dgl.

§ 6. In ähnlicher Weise regieren den Genitiv einige Adjektiva:

winien schuldig (einer Sache) wofür	pomny eingedenk
	zdolny fähig
godzien, wart } wert	świadom bewußt
	pewien sicher u. s. w.

§ 7. Es steht auch der Genitiv eines Substantivs häufig bei Zeitangaben, auf die Frage: kiedy wann? (ähnlich wie im Deutschen, doch gewöhnlich in Verbindung mit einem adjektivischen Attribut); z. B.: tej nocy in dieser Nacht; roku przeszłego im vorigen Jahr; roku trzydziestego po Chrystusie im Jahre dreißig nach Christi Geburt.

Anmerkung. Die den Genitiv regierenden Präpositionen sind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zależność, *f.* die Abhängigkeit	żołd, *m.* der Sold
zawładnąć (voll.) czem etwas beherrschen	łupić (unv.) plündern
	powstanie, *n.* der Aufstand
sprzyjać (unv.) günstig sein, begünstigen	wybuchnąć (voll.) ausbrechen
	przypadać (unv.) fallen in —
bunt, *m.* der Aufruhr	fałszywy, -a, -e falsch
oblężenie, *n.* die Belagerung	Dymitr Demetrius
możność, *f.* die Möglichkeit	treść, *f.* der Stoff
buntownik, *m.* der Rebell	dramat, *m.* das Drama
przyczynić się (voll.) beitragen	wyjaśniony, -a, -e aufgeklärt
opłacać (unv.) bezahlen	wrzekomy, a, -e angeblich
podatek, *m.* die Abgabe	groźny, -a, -e schrecklich
— składać — zahlen	słuch, *m.* das Gehör
rozpraszać się (unv.) sich zerstreuen	być uznanym Gehör finden
	przedstawić (voll.) vorstellen

zaręczyć (voll.) verloben
dopomagać (unv.) komu jemand unterstützen
pretendent, *m.* der Prätendent
ujść (voll.) entgehen
uznać (voll.) anerkennen.

Aufgabe 69.

Z Turcyą przyszło do wojny dla tej przyczyny, że Polacy pragnęli zatrzymać w zależności Wołoszczyznę, a Turcy nią także zawładnąć chcieli. Byli wówczas Turcy groźnymi (gefährlich) nieprzyjaciołmi dla całej Europy, a zwłaszcza dla cesarstwa niemieckiego. To też wojny Polaków z Turkami prowadzone były w obronie chrześciaństwa i cywilizacyi zachodniej. Szczęście nie zawsze sprzyjało Polakom. Tak na przykład ponieśli wielką klęskę pod Cecorą roku 1620, gdzie zginął dzielny hetman Żółkiewski. Natomiast w następnym roku odnieśli znowu Polacy świetne zwycięstwo pod Chocimem, w skutek którego Turcy od oblężenia tej twierdzy odstąpili (aufheben) i pokój z Polską zawarli.

Najsmutniejszą jednak ze wszystkich wojen okazała się wojna domowa, czyli właściwie bunt Mikołaja Zebrzydowskiego r. 1607, przy czem wykazało się (sich herausstellen), że królowie polscy, chociaż nawet zwycięstwa odnosili, nie mieli możności karać buntowników; tak słabą ich władza była, i tak małą (wenig) okazywali energię, aby ją powiększyć. — Do tego przyczyniło się i to, że królowie wojska opłacać nie mogli, bo szlachta składać podatków nie chciała, więc też wojsko nie dostając żołdu rozpraszało się i własny kraj łupiło.

Aufgabe 70.

In die Regierungszeit (podczas panowania) Sigismunds fällt auch die Geschichte des falschen Demetrius, die Schiller als Stoff (przedmiot) zu einem leider unvollendeten (niedokończony) Drama nahm. Sie ist übrigens nicht völlig aufgeklärt. Aber der angebliche Sohn Iwans IV. des Schrecklichen fand bei den Polen Gehör, namentlich beim Fürsten Wiśniowiezki und beim Wojewoden von Sandomir, Mniszek, der ihn dem Könige Sigismund III. vorstellte und mit ihm seine Tochter Marina (Maryna = Marya) verlobte. Um Einfluß in Rußland zu gewinnen (zyskać), unterstützten die Polen den Prätendenten und zogen 1605 in Moskau ein. Aber sie verstanden nicht, sich die Gunst (względy) des Volkes zu erwerben (pozyskać). Während der Hochzeitsfeier (uroczystości weselne) brach ein Aufstand aus, wobei Demetrius und viele Polen umkamen (zginąć). — Es erschien dann ein zweiter falscher Demetrius, welcher vorgab (mówił, jakoby), dem Morde (śmierć) entgangen zu sein, und welchen auch die herrschsüchtige (chciwa, żądna władzy) Marina als ihren Gemahl anerkannte. Ein Teil des Landes schloß sich (przyłączył się do) ihnen an, während von anderen Wasilij (Wasil, Wasily) Schujski

als Zar anerkannt wurde. Als aber der polnische Hetmann Żółkiewski nach Wasils Sturz Moskau für Sigismunds III. Sohn Wladislaw in Besitz genommen hat (zajął), floh der Pseudo-Demetrius (fałszywy D.) nach Kaluga (Kaługa) und wurde dort ermordet 1610.

Sprechübung.

(In einer Möbelhandlung, w składzie mebli.)

Polecono mi (man hat mir empfohlen) magazyn Pański, prosiłbym więc Pana obsłużyć (bedienen) mnie rzetelnie, bo mam większy obstalunek (Bestellung).

Proszę Pana Dobrodzieja mieć zupełne zaufanie, nasza firma istnieje od sześćdziesięciu lat i staramy się zlecenia wykonać jak najakuratniej i jak najtaniej; czem mogę służyć Panu Dobrodziejowi?

Chciałbym umeblować sobie cały salonik; potrzebować więc będę do niego garnitur (eine Garnitur) kompletny, złożony ze sofy (Sofa) z dwóch foteli (Fauteuil) większych i dwunastu fotelików; stół przed sofę, dwa lustra, kozetkę (Causeuse), kilka mniejszych stolików, itd.

Z jakiego drzewa życzysz Pan sobie meble, mahoniowe (von Mahagoni), czy dębowe w stylu niemieckim (altdeutsch), czy też z drzewa orzechowego (Nußbaum)?

Trudno mi się zdecydować (Entschluß zu fassen), do czego mi Pan radzisz?

To rzecz gustu, proszę Pana Dobrodzieja.

Czy masz Pan wszelkiego gatunku na składzin gotowe (fertig auf Lager)?

Owszem, mam wybór wielki, zechciej się Pan pofatygować do magazynu.

Czy i z obiciem (Überzug) masz Pan już gotowe?

Nie, proszę Pana, ale tu są próbki, możesz Pan wybrać; plusz (Plüsch), czy atłas, czy jedwab (ryps, Rips), lub adamaszek (Damast)?

Myślę, że najpraktyczniejszym jest adamaszek, co?

Bez wątpienia.

Cóż też wszystko będzie kosztować — ot taki garnitur, te lustra, stoły i dwa stoliki z drzewa mahoniowego, — obicie z adamaszku.

Czy Pan ten tu garnitur wybiera?

Tak jest.

W tej chwili obliczę (werde berechnen). To będzie Pana kosztowało — pięćset sześćdziesiąt i pięć rubli.

Dreiunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Dativ.

§ 1. Der Dativ steht auf die Frage: komu, czemu? wem? und zwar zunächst, um die Person oder Sache zu bezeichnen, zu deren Vorteil oder Schaden etwas geschieht. In diesem Sinne regieren den Dativ Verba, wie die folgenden:

dać geben
pomagać, pomódz helfen
życzyć wünschen [genugtun
zadośćuczynić zu Genüge tun,
dogodzić jemand etwas bequem machen, einen Gefallen erweisen
poświęcić widmen, weihen
podlegać unterliegen
naigrawać, urągać spotten, höhnen, verspotten, verhöhnen
błogosławić (auch mit Akk.) segnen
zapobiegać vorbeugen
towarzyszyć jemand begleiten
brać, wziąć nehmen
dogryść, dokuczyć jemandem zusetzen
szkodzić schaden
grozić drohen
bluźnić schmähen, lästern
złorzeczyć fluchen
podpić sobie, podchmielić sobie, podochocić sobie sich berauschen, sich ein Räuschchen antrinken
zazdrościć jemand beneiden
uchybić jemand beleidigen (meist unbewußt)

und viele andere.

Anmerkung. Einige dieser Verben haben auch eine Präposition bei sich, z. B.: pomagać do, naigrawać się z czego.

§ 2. Der Dativ steht auch dann, wenn der Vorteil oder Schaden, der jemand zugefügt wird, nicht materiell ist, sondern nur im moralischen (ethischen) oder geistigen Sinne zu verstehen ist; z. B.:

wierzyć glauben
ufać trauen
kazać befehlen
przewodzić (przewodzić) anführen (Führer sein)
hetmanić Oberkommando führen, jemand Hetman (General) sein
równać się gleichen, gleich sein
dziwić się sich wundern, sich über etwas verwundern
przypisywać zuschreiben
przypatrywać się zusehen
przysłuchiwać się zuhören.

§ 3. Überhaupt steht im Dativ die Person oder Sache, für welche etwas geschieht; z. B.: śpiewam sobie ich singe mir (für mich selbst) u. dergl. Daher regieren viele unpersönliche Zeitwörter den Dativ, wie:

chce mi się	mich gelüstet, ich habe Luft wozu	pzykrzy mi się es verdrießt mich
zachciewa mi się		dłuży mi się es langweilt mich
		wstyd mi ich schäme mich
żal mi es reut mich		brzydzi mie się es ekelt mich (mir)

und viele andere, die im Deutschen meist auch den Dativ bei sich haben.

Anmerkung. Vielfach wird ein solcher Dativ unnötig hinzugefügt (wie im Lateinischen der dativus ethicus); z. B.: niech sobie mówią co chcą, mögen sie (für sich) sprechen, was sie wollen.

§ 4. In ähnlicher Weise regieren viele Adjektiva den Dativ; z. B.:

wierny treu	równy gleich
usłużny dienstfertig	podobny ähnlich
przyjazny freundlich (gesinnt)	potrzebny nötig
życzliwy wohlwollend	wdzięczny dankbar
szkodliwy schädlich	niebezpieczny gefährlich

und viele andere, die meist auch im Deutschen denselben Fall bei sich haben.

§ 5. Dagegen ist es eine Eigentümlichkeit der polnischen Sprache, daß auch Substantiva den Dativ regieren; es sind dies allerdings meist substantiva verbalia, welche von Verben, die den Dativ regieren, gebildet sind; z. B.:

ufanie das Trauen (Vertrauen)	wierzenie der Glauben
ofiarowanie das Widmen, Weihen	sprzeciwianie się das Necken

u. s. w.; z. B.: to ciągłe sprzeciwianie się dzie**ciom** przeszkadza mi das fortwährende Necken der Kinder (d. i. daß die Kinder geneckt werden) stört mich. Dagegen «sprzeciwianie się dzie**ci** (Gen.)» würde heißen, daß die Kinder selbst die Neckenden sind.

Aber auch andere Substantiva, die keine s. verbalia sind, doch gleichsam ihre Bedeutung haben und sie vertreten, regieren häufig den Dat.; z. B.:

pomoc die Hülfe	wierność die Treue
opór der Widerstand	uległośc die Unterwürfigkeit
wdzięczność die Dankbarkeit	posłuszeństwo der Gehorsam
przysługa der Dienst	und viele andere;

z. B.: zaprzysiągł wierność królowi, posłuszeństwo prawom er hat Treue gegen den König, Gehorsam gegenüber den Gesetzen beschworen. Wdzięczność rodzicom zapisaną mam w

sercu głęboko die Dankbarkeit gegen die Eltern iſt mir tief im Herzen eingeprägt.

Anmerkung. Die Präpoſitionen, welche den Dativ regieren, ſind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zdziałać (voll.) ausrichten
zniechęcić (voll.) mißvergnügt machen
przychylny, -a, -e gewogen
wyzyskiwać (unv.) ausbeuten
odłączyć się (voll.) ſich trennen
przenieść (voll.) verlegen
przebudowywać (unv.) umbauen
pożar, *m.* die Feuersbrunſt
pożarowi uledz von Feuer verheert werden
wystawić (voll.) errichten
kolumna, *f.* eine Bildſäule
bitny, -a, -e kriegeriſch, tapfer
zaradzić (voll.) vorbeugen
popuścić (voll.) zulaſſen
prywata, *f.* das Privatintereſſe
zaszczepić (voll.) einimpfen
buntować się (unv.) rebelliſch werden
pochód, *m.* der Zug, Kriegszug
głąb, *f.* die Tiefe, das Innere
mścić się (unv.) ſich rächen
sprzeciwić się (voll.) ſich widerſetzen
ustać (voll.) aufhören
opór, *m.* der Widerſtand
krzewić (unv.) pflanzen; ausbreiten
wolnomyślny, -a, -e freiſinnig
zasada, *f.* der Grundſatz
poczta, *f.* die Poſt
wybrzeże, *n.* die Küſte
port, *m.* der Hafen
oznaczenie, *n.* die Bezeichnung
jeździec, *m.* der Reiter (Gen. jeźdźca)
powściągnąć (voll.) bändigen
poniżej, Präp. mit Gen., unterhalb
niepamiętny, -a, -e unbenklich
rybołówstwo, *n.* die Fiſcherei
łódź, *f.* der Kahn
porozumienie, *n.* das Einvernehmen
nienawiść, *f.* der Haß.

Aufgabe 71.

Zygmunt panował lat 45, to jest do roku 1633; ale w ciągu (im Laufe) tak długiego panowania nie zdziałał nic dobrego dla Polski, a przeciwnie szkody wiele uczynił przez swój fanatyzm religijny. Zniechęcił on przez to Kozaków, którzy dotąd Polsce byli przychylni, ale przez króla i szlachtę uciskani, a przez Żydów wyzyskiwani, od Polski odłączyć się pragnęli. — Głównie to za jego panowania przyszli Jezuici do wielkiego znaczenia.

Zygmunt przeniósł też stolicę państwa do Warszawy; zbudował tu zamek, dotąd istniejący, chociaż kilkakrotnie po pożarach przebudowywany. Naprzeciwko tego zamku wystawił mu syn piękną kolumnę, która w ostatnich czasach kosztem (auf Koſten) rządu odnowioną została.

Lepszym daleko od ojca był syn jego Władysław IV., którego Polacy po nim królem obrali. Był on bitnym i dzielnym monarchą. A jeżeli wiele dobrego nie zrobił, to (geſchah) dla tego, że nie mógł. Wiedział on, w czem zło leżało, i chciał temu zaradzić, ale Polacy, to jest szlachta, tego nie

dopuścili, bo szlachta nie kierowała się wtenczas rozumem i patryotyzmem, ale źle zrozumianą prywatą, lub fanatyzmem religijnym. Kozacy buntowali się i krwawemi pochodami w głąb Polski mścili się za doznane (erlitten) krzywdy. Aby Kozaków uspokoić, chciał im Władysław nadać należne (gebühren) im prawa i swobodę religijną, ale szlachta temu się sprzeciwiała. — To też wojny nie ustawały; a wśród tych wojen umarł Władysław roku 1648. Pomimo oporu szlachty uczynił on wiele dobrego; krzewił oświatę, i sprowadził do Polski Pijarów (Piaristenorden), którzy kierowali się wolnomyślniejszemi zasadami niż Jezuici. Zaprowadził (einführen, einrichten) też poczty w Polsce, a nawet, ażeby skutecznie (wirksam) bronić wybrzeży do Polski należących, starał się o potęgę morską, której pierwszym założycielem był Zygmunt-August. Władysław IV. założył w tym celu port w Pucku.

Aufgabe 72.

„Kosak" ist eine tatarische Bezeichnung für einen leichten Reiter. Auf dem Flusse Dnjepr befinden sich (znajdują się) unterhalb von Sjamara etwa 14 Stromschnellen (skały), kleinrussisch porohy, polnisch progi genannt. Jenseits der Stromschnellen teilt sich der Dnjepr in zahlreiche Kanäle und bildet 70 Inseln, welche den allgemeinen (ogólne) Namen des Hinterstromschnellenlandes (Zaporoże) führen (noszą). Hier wohnte seit undenklichen Zeiten russisches Volk, welches von Jagd und Fischerei und vom Kampfe mit den Tataren lebte. Denn sie waren von glühendem (gorący) Hasse erfüllt (pałali) gegen alle, die nicht ihres Glaubens waren, und namentlich gegen Mohammedaner und Juden. Kriegerischen Sinnes (wojowniczego ducha), von niemand gebändigt, unternahmen sie fortwährend Kriegszüge (wyprawy, wojenne) zu Lande (lądem) oder zur See (morzem) auf kleinen, eigentümlich (szczególnie) erbauten Kähnen. Sie scheuten sich (wzdragać się) nicht, auf denselben bis nach der asiatischen (azyatycki) Küste zu segeln (płynąć). Sie bildeten gewissermaßen (pewnego rodzaju) einen Kriegsorden (zakon wojenny), denn kein Weib wurde unter ihnen gelitten (Akk. cierpieć): frei und ohne Sorgen wollten sie leben. Sie rekrutierten sich (rekrutować się) trotzdem unaufhörlich aus den benachbarten (sąsiedni) Gebieten (kraj): aus der Ukraine (Ukraina), aus Podolien (Podole), aus den zu Litauen oder zu Polen gehörenden russischen Ländern. Aber auch unzufriedene Polen oder Moskowiter, die aus (dla) irgend einem Grunde die Heimat verlassen wollten oder mußten, kamen nach (na) Zaporoże und wurden Kosaken. Außer diesen Kosaken gab es aber noch andere in den Ländern russischer Zunge, die aber anders organisiert (zorganizować) waren, Ackerbau trieben (uprawiali ziemię), Familienleben führten (żyli familijnie) und in Dörfern zusammenwohnten (mieszkać razem).

Trotzdem die Kosaken griechischen Glaubens waren, während die Polen katholisch, waren sie anfänglich den Polen gewogen, als ihnen Sigismund I. und später Stephan Batory viele Freiheiten (swobody) gewährten (przyznać) und aus ihrer Mitte (z pośród nich) die Oberfeldherren (hetman) ernannten (mianowali). — Das gute Einvernehmen nahm aber ein Ende, als Sigismund III. den polnischen Thron bestieg.

Sprechübung.

(Mit einem Studenten, ze studentem uniwersytetu[1]).

Na jakim wydziale (Fakultät) Pan jesteś?

Na wydziale medycznym (medizinisch).

A brat pański?

Na prawniczym (juristischen Fakultät).

Czy Pan myślisz praktykować (praktizieren) czy poświęcić się (sich widmen) zawodowi (Beruf) naukowemu (wissenschaftlich)?

Nie wiem jeszcze, proszę Pana, mam zamiar po skończeniu tutejzego uniwersytetu jechać jeszcze na trzy lata za granicę?

W przeciwnym razie co Pan obierzesz?

Obiorę choroby dzieci, lub kobiece (Frauenkrankheiten).

A dokąd Pan zamyślasz jechać za granicę?

Także nie wiem jeszcze: zależeć to będzie od specyalności, którą obiorę. Ale prawdopodobnie pojadę w kilka miejsc, do Berlina, Wiednia i Paryża.

A brat Pański jakiemu zawodowi myśli się poświęcić?

Brat zamierza praktykować przez kilka lat w sądzie, o potem poświęcić się adwokaturze (Advokatur).

Zdaje mi się, że brat dawniej miał zamiar obrać karyerę uniwersytecką i studyować specyalnie prawo karne (Strafrecht)?

Tak jest, ale porzucił ten zamiar, chce po kilku latach adwokatury przejść do banku, albo do zarządu kolei.

Dla czegoż to? Jabym radził mu obrać raczej karyerę rządową (Staatskarriere); niech przejdzie do administracyi rządowej; albo przy jego zdolnościach (Fähigkeiten) i zasobach materyalnych (materiellen Fonds, Vermögen) i koneksyach (Verbindungen) niech obierze karyerę dyplomatyczną.

Cóż robić, kiedy jemu się to wszystko nie podoba; on myśli, że na kolei lub w banku najprędziej zrobi majątek.

[1] Man nennt alle Schüler der Mittelschulen in Polen student Student; die Universitätshörer werden entweder student uniwersytetu oder akademik genannt, weil man fälschlich die Universität auch akademia nennt.

Lesestück.

Przebiegłość.[1]

Szedł sobie[2] szlachcic[3] w Warszawie w staropolskim[4] stroju[5] i w czerwonych butach. Dwóch Kozaków[6] zoczywszy[7] go, założyło się[8] z szynkarzem[9], że z nóg mu buty zwarują[10]. Cóż tedy[11] robią? Oto[12] idą za owym panem i umawiają się[13] na głos[14], prawie kłócą się[15] i nieomal[16] biją; jeden powtarza[17]: ma, a drugi: nie ma. Uderzył[18] ten wrzask[19] szlachcica; obraca się[20] do nich i pyta o przyczynę kłótni[21]. «Oto», odzywa się[22] jeden, «mój kamrat[23] powiada, że pan masz słomę[24] w butach, a ja utrzymuję[25], że nie, i o to się kłócimy». «O! dla tego?» zawołał szlachcic, «nie mam, nie!» «A myby chcieli zobaczyć[26]», rzekł drugi Kozak, «bośmy się o to założyli, a zakład[27] znaczny[28]». Na co szlachcic: «A gdzież? tu na ulicy przecież[29] buta nie zdejmę[30]». «Nie na ulicy, nie, paniczku», rzekł znowu Kozak, «ale tam w tym domu, upraszamy[31] bardzo». Szlachcic, poczciwa dusza[32], idzie do pierwszego lepszego domu, i w sieni[33] pozwala[34] sobie zdjąć but, a potem śmiejąc się mówi: «No! widzicie, że nie ma słomy». «Tak, tak, w tym niema, ale w drugim może[35]». «No, to ściągnijcie[36] i drugi!» Ściągnęli[36] i porwawszy[37] oba, w nogi, mój drogi[38], a szlachcic został boso[39].

[1] przebiegłość, *f.* List. — [2] sobie, dativus ethicus. — [3] szlachcic, *m.* Edelmann, Junker. — [4] staropolski altpolnisch. — [5] strój, *m.* Schmuck, Kleidung. — [6] kozak der Kosak. — [7] zoczywszy — zoczyć (voll.) erblicken. — [8] założyć się (voll.) wetten. — [9] szynkarz, *m.* der Schenker, Schenkwirt. — [10] zwarować (voll.) trivial: mopsen, stehlen. — [11] tedy alsdann, also. — [12] oto siehe da! nun. — [13] umawiać się (unv.) streiten, zanken, hadern. — [14] na głos laut. — [15] kłócić się (unv.) zanken. — [16] nieomal fast, beinahe. — [17] powtarzać (unv.) wiederholen. — [18] uderzyć (mit Akk.) (voll.) auffallen. — [19] wrzask, *m.* Geschrei. — [20] obracać się (unv.) sich wenden. — [21] kłótnia, *f.* der Zank. — [22] odzywać się (unv.) sprechen, erwidern. — [23] kamrat, *m.* der Kamerad. — [24] słoma, *f.* das Stroh. — [25] utrzymywać (unv.) behaupten. — [26] zobaczyć (voll.) sehen — wir möchten sehen. — [27] zakład, *m.* die Wette. — [28] znaczny bedeutend. — [29] przecież doch. — [30] zdejmę — zdjąć (voll.) herunterziehen. — [31] upraszać (unv.) erbitten. — [32] poczciwa dusza eine brave Seele, treuherziger Mensch. — [33] sień, *f.* der Hausflur. — [34] pozwalać (unv.) erlauben. — [35] może vielleicht. — [36] ściągnąć (voll.) herunterziehen, ausziehen. — [37] porwać (voll.) ergreifen. — [38] w nogi, mój drogi Redensart: „und weg waren sie", wörtlich: in die Füße, mein Teurer! — [39] boso barfuß.

Vierunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Instrumental.

§ 1. Der Instrum. steht auf die Frage: kim, czem durch wen, was? Man drückt durch denselben aus, wodurch oder wie, d. h. unter welchen Umständen etwas geschieht. Man kann auf diese Weise ausdrücken:

a) Die Art und Weise; z. B.: prozą in Prosa; silnym (pewnym) krokiem mit starkem (sicherem) Schritt; piechotą zu Fuß; galopem im Galopp; pominąć milczeniem mit Stillschweigen übergehen, u. dergl. Es entspricht dies dem lateinischen ablativus modi.

b) Den Inhalt oder die Materie; z. B.: to pachnie różą das riecht nach Rose; wydaję książkę własnym nakładem in eigenem Verlag; żyję pracą rąk swych ich lebe von meiner Hände Arbeit.

c) Das Mittel oder das Werkzeug, Instrument (daher ablativus instrumentalis); z. B.: zabił go kijem er hat ihn mit einem Stocke getötet; obdarzyłem go pieniędzmi ich habe ihn mit Geld beschenkt; trzeba się rządzić rozumem man muß sich durch die Vernunft leiten lassen.

d) Den Ort und den Weg (ablativus loci); z. B.: płynąć rzeką auf dem Flusse fahren; jechać koleją żelazną per Bahn fahren.

e) Die Zeit (ablativus temporis); z. B.: jechać nocą nachts fahren; nie lubię czytać wieczorem ich lese nicht gerne abends; zimą mieszkam w mieście im Winter wohne ich in der Stadt.

f) Die Ursache (ablativus causae); z. B.: nie piórem, ani książką, ale, jak mówi Pismo Boże, niesprawiedliwością giną narody, weder durch die Feder, noch durch Bücher gehen die Völker unter, sondern, wie die Schrift Gottes sagt, durch ihre Ungerechtigkeit.

Diesen Ablativus regieren unter anderm folgende Zeitwörter:

szczycić się czem[1] } sich rühmen
chlubić się czem[1] }
chełpić się czem[1] sich brüsten

celować czem sich hervortun, auszeichnen, und andere.

[1] Beim Lernen überall czem hinzufügen.

g) Mitunter auch die Wirkung, um dadurch die Art und Weise einer Handlung zu bezeichnen, z. B.:

stanąć słupem starr werden — wie eine Säule;
urodzić się kaleką als Krüppel geboren werden.

Häufig aber direkt nur das Resultat der Handlung; z. B.: położyłem go trupem ich habe ihn als Leiche hingelegt, d. h. getötet.

§ 2. Folgende Verben namentlich bezeichnen das Resultat durch den Instrum., ohne daß dabei die Art und Weise ausgedrückt wäre:

stać się czem zostać[1]	werden	pisać się	sich unterzeichnen
		czuć się	sich fühlen als
zdawać się	scheinen	słynąć	berühmt sein durch
urodzić się	geboren werden	nazywać się	heißen
okazać się	sich zeigen als		

und andere, welche im Deutschen meist das Objekt im Nom. oder mit einer Präposition bei sich haben.

Die entsprechenden transitiven Verba, welche im Deutschen den doppelten Akkusativ oder eine Präposition verlangen, haben im Polnischen die Person (oder Sache, die zu etwas gemacht wird) im Akk. und die Sache, zu der sie gemacht wird, im Instr.; z. B.:

ogłosić kogo czem obwołać[2] okrzyknąć	jemanden zu etwas ausrufen	obrać	wählen
		uznać	anerkennen
		zamianować	ernennen
nazwać	nennen, ernennen	osądzić	beurteilen
zrobić	jemand zu etwas machen		u. a. m.,

z. B.: cesarz mianował generała Capriviego kanclerzem; on nazwał go rozbójnikiem; naród obrał Poniatowskiego królem.

Anmerkung 1. Einige dieser Zeitwörter haben eine Präposition bei sich; z. B.: uznać kogo za co, obrać na u. s. w.

Anmerkung 2. Die Verba: zwać się heißen, zwać, nazwać, nazywać nennen, zdawać się scheinen, erscheinen, haben die Sache, namentlich Eigennamen, statt im Instr. mitunter im Nom. bei sich; z. B.: nazywam się Władysław; nazywają go Piotr; miasto, które nazywa się Płock.

§ 3. In Ausdrücken wie: Grzegorz z Sanoka umarł arcybiskupem lwowskim; żyje żebrakiem; znałem go poczciwym człowiekiem, ist der Instr. nicht als Resultat aufzufassen, sondern als vom zu ergänzenden być abhängig: umarł

[1] Beim Lernen überall czem hinzufügen. — [2] Überall: kogo czem.

będąc arcybiskupem; żyje będąc żebrakiem; znałem go będącego (kiedy był) poczciwym człowiekiem. Beim Hülfszeitwort być ſteht nämlich das Prädikat im Inſtr. — Dieſe Eigentümlichkeit der polniſchen Sprache läßt ſich damit erklären, daß der Inſtr. auch zur Bezeichnung eines Vergleichs dient (ablativus comparationis); z. B.: łaski zlały się na niego strumieniem die Gnadenbezeugungen ergoſſen ſich auf ihn wie ein Strom (ſtromweiſe); spadł na niego piorunem er ſtürzte auf ihn wie ein Blitz; ta osoba była mi matką dieſe Perſon war mir eine Mutter, gleichſam eine Mutter.

§ 4. Daraus ergibt ſich aber auch, daß das Prädikat beim Zeitworte być nicht immer im Inſtr. ſtehen darf, ſondern ſtreng genommen nur dann, wenn man einen Vergleich ausdrücken will, oder wenn das Prädikat gleichſam nur einen Vergleich bildet. Wenn wir alſo ſagen: Dieſer hier iſt Cäſar, ſo heißt es polniſch: ten tutaj jest Cezar (wir weiſen dabei wirklich auf ihn hin); dagegen nicht jeder Mann kann ein Cäſar ſein, heißt: nie każdy mąż może być Cezarem.

§ 5. Man ſollte alſo den Inſtr. bei być nur dann ſtellen, wenn man ſich dabei fragen kann: wie oder als was iſt jemand oder etwas? Bei der Frage dagegen: was iſt jemand oder etwas? müßte ſtets der Nom. ſtehen. Da jedoch dieſer Unterſchied ſchwer zu machen iſt, ſo wird er nicht beachtet, und der Gebrauch des Inſtr. wiegt vor und nimmt immer mehr überhand. Trotzdem empfiehlt es ſich, den Unterſchied und dieſe Regel zu beachten.

§ 6. Außerdem regieren den Inſtr. noch folgende Verba:

gardzić czem, wzgardzić, pogardzać — verachten, geringſchätzen

opiekować się czem etwas beſchützen, bevormunden

brzydzić się czem ſich vor etwas ekeln.

Anmerkung. Die den Inſtr. regierenden Präpoſitionen ſiehe Lektion 27.

Wörter.

zagraniczny, -a, -e ausländiſch, äußere
wróg, *m.* der Feind
pustoszyć (unv.) verheeren
własny, -a, -e eigen
zażegnać (voll.) beſchwören
nadanie, *n.* die Verleihung
Rusin, *m.* der Ruthene
schizmatyk, *m.* der Schismatiker
szwedzki, -a, -e ſchwediſch
zrzec się (voll.) entſagen, verzichten
przymierze, *n.* das Bündnis
skorzystać (voll.) z czego etwas benützen
tłómaczyć (unv.) deuten
zbawca, *f.* der Retter
porozumieć się (voll.) ſich verſtändigen

posiłki (Pl.) das Hülfsheer
zobowiązać (voll.) verpflichten
ugoda, *f.* der Vertrag
zawarty (zawrzeć) abgeschlossen
gnębić (unv.) bedrücken
zasiadać (unv.) Sitz und Stimme haben
dbać (unv.) sorgen, besorgt sein
ciemiężyć (unv.) bedrücken
wysłuchać (voll.) erhören
poddać się (voll.) sich unterwerfen
wyznanie, *n.* das Bekenntnis
Szwecya, *f.* Schweden
połączenie, *n.* / łączność, *f.* } die Verbindung
niezależny, -a, -e unabhängig
tajemny, -a, -e / tajny, -a, -e } geheim
podział, *m.* / rozbiór, *m.* } die Teilung
zamierzać (unv.) planen
równocześnie (Adv.) gleichzeitig
zwolnić (voll.) entbinden
Warmia, *f.* Ermland
Dania, *f.* Dänemark.

Aufgabe 73.

Po zgonie Władysława obrali Polacy jego brata Jana-Kazimierza królem. Panowanie tego króla było ze wszech względów (in jeder Hinsicht) dla Polski najnieszczęśliwsze (ze wszystkich). Nietylko zagraniczni wrogowie Polskę srodze pustoszyli, ale i właśni synowie zuchwałą (frevelhafte) rękę na ojczyznę podnieśli.

Jan-Kazimierz, wstępując na tron był zniewolony toczyć wojnę z Kozakami. Łatwo było można (es war leicht — zu) tę wojnę zażegnać przez nadanie swobody (Freiheit) Kozakom i wogóle Rusinom. Pragnęli oni, aby ich wiara grecka, schizmatycką przez Polaków zwana, była szanowana (geachtet), aby panowie ich nie gnębili i aby biskupi schizmatyccy zasiadali w senacie. Żądania te były słuszne; ale na to w żaden sposób biskupi polscy zezwolić nie chcieli, a szlachta, tak dbająca o własne swobody, nie chciała żadnej ciemiężonemu ludowi dać wolności.

Widząc, że słusznych ich żądań Polacy nie wysłuchają, Kozacy poddali się Moskwie, do której zbliżała (hinzog) ich jedność (Einheit) wyznania.

Równocześnie, to jest roku 1655, rozpoczęła się wojna ze Szwecyą, która stąd początek wzięła (entstehen), że Jan Kazimierz nie chciał się zrzec tytułu króla szwedzkiego. Wskutek tego Karol Gustaw, król szwedzki, wciągnął (mit hineinziehen) jeszcze do przymierza przeciw Polsce Fryderyka Wilhelma, elektora brandenburskiego i Jerzego Rakoczego (Rakoczy), księcia siedmiogrodzkiego (von Siebenbürgen), tak że przeciw Polakom stanęło (auftreten) do walki aż czterech nieprzyjaciół razem.

Aufgabe 74.

Den schwedisch-polnischen Krieg benutzte klugerweise (mądrze) der Große Kurfürst zur Vergrößerung seiner Macht. Am 12. November 1655 unterzeichnete er (podpisać) zu Marienburg (Malborg)

mit den Ständen (stany) des westlichen oder polnischen Teiles von Preußen ein Bündnis, welches der polnische König natürlicherweise (naturalnie) zu seinen Gunsten (na swoją korzyść) deuten mußte. Schon glaubte er (sądził, że), in dem Kurfürsten seinen Retter gefunden zu haben. Aber der Kurfürst verständigte sich mit Karl Gustav. Zunächst sollte der erstere jeder Verbindung mit Polen entsagen, dem Schwedenkönige ein Hülfsheer stellen (dostawić) und dafür ganz Preußen als schwedisches Lehen (lenność) annehmen.

So geschah es, daß in der bedeutsamen (ważny) dreitägigen Schlacht bei Warschau (18.—20. Juli 1656) die Brandenburger nicht mit, sondern gegen die Polen und neben den Schweden gekämpft haben. Diese Schlacht übte (wywarła) den nachhaltigsten (największy) Einfluß auf das Schicksal Preußens. Denn der Schwedenkönig fühlte sich dem Kurfürsten gegenüber (wobec) so sehr zum Danke (wdzięczność) verpflichtet, daß er ihn in einem neuen Vertrage als unabhängigen Regenten (pan) von Preußen und Ermland anerkannte (10. November 1656). In einem geheimen Artikel (artykuł) wurde sogar eine Teilung Polens geplant. Es kam aber nicht dazu, da sich die politischen Verhältnisse bald änderten. Dänemark trat in den Kampf (do boju) gegen Schweden ein (wystąpić), und gleichzeitig begannen die Polen sich zu erheben und einzelne Siege zu erringen (odnosić). In dieser Lage (położenie) der Dinge beeilte sich der Kurfürst, mit Polen für sich einen Frieden zu suchen (starać się), der auch in einem zu Wehlau am 19. September 1657 abgeschlossenen Vertrage zustande kam (przyjść do skutku). Der Kurfürst verzichtete auf Ermland, erhielt aber das Herzogtum als freier oberster (udzielny) Herr, wurde also aus dem Lehnsverhältnis (stosunek lenności) zu Polen entbunden (zwolniony).

Sprechübung.

(Auf der Post, na poczcie.)

Prosiłbym Pana zważyć tę paczkę i powiedzieć mi, wiele będzie kosztować porto za granicę?

A dokąd ma iść?

Do Heidelberga!

Czy pod opaską, czy jako paczka zamknięta?

Właśnie chciałbym wiedzieć, coby kosztowało tak, a ile tak?

Wszakżeż to jest rękopis (Manuskript), więc może iść pod opaską.

Tak jest.

Waży 30 łutów (Lot), więc porto wyniesie 66 kopiejek.

A rekomendowanie?

Jeszcze 10 kopiejek, więc razem 76 kopiejek.

A ile kosztowałoby jako paczka?

Jaką wartość Pan deklaruje?

Czy trzeba zawsze deklarować wartość.
To oblicz Pan 300 rubli.

A od granicy?

W takim razie wolę posłać pod opaską; wszakże niebezpieczeństwa zaginienia (eines Verluſtes) nie ma?
Dziękuję Panu uprzejmie, proszę Pana teraz jeszcze o 10 kopert (Briefkouverts) zwyczajnych, 10 zagranicznych 10 kart pocztowych (Korreſpondenzkarten) zwyczajnych i marek pocztowych (Briefmarken) trzykopiejkowych 10.
Wieleż wszystko wynosi razem?
Proszę Pana; jeszcze raz dziękuję uprzejmie. Adieu Panu!

Przy paczkach zawsze.

Do samej granicy kosztowałoby rubel i 20 kopiejek.
Mniej więcej także tyle, ale to musiałby zapłacić odbiorca (Empfänger, adresat, Abreſſat).
Nie potrzebujesz się Pan obawiać; skoro Pan rekomendujesz, możesz Pan być zupełnie spokojnym.
Proszę Pana!

Dwa ruble i 40 kopiejek.
Moje uszanowanie.

Leſeſtück.

Szlachcic na zagrodzie równy wojewodzie.[1]

Wiadomo z dziejów, że w Polsce nie było feodalnych[2] stosunków. Nie było więc między szlachtą innej różnicy nad tę, którą i teraz talenta lub majątek nadają[3]. Najuboższy szlachcic używał tych samych swobód, co najznakomitszy[4] magnat. Każdy miał prawo głosowania[5] na elekcyi królów i mógł mieć nawet nadzieję otrzymania berła, jak się niekiedy tego wydarzały[6] przykłady.

Ta równość[7] w należeniu do elekcyi nie tylko króla, ale posłów sejmowych, deputatów na trybunały[8] i. t. d. zmuszała najznakomitszych panów do skarbienia sobie[9] łaski szlachty[10] «drobnej czyli zagonowej», jak ją nazywano. Z tej to przyczyny nie inaczej jak tylko «Panie bracie!», chociaż by senator, wojewoda lub kasztelan, przemawiał do orzącego[11]

---

[1] „Der Edelmann auf ſeiner Hufe iſt einem Fürſten gleich" — eine beim polniſchen Adel beliebte Redensart; zagroda die Verzäunung, das Gehege, ein kleiner Beſitz. — [2] feodalny, -a, -e feudal. — [3] geben. — [4] znakomity, -a, -e angeſehen. — [5] głosowanie, *n.* die Stimmabgabe. — [6] wydarzać się (unv.) vorkommen. — [7] równość, *f.* die Gleichheit. — [8] Tribunalsdeputierte; die Mitglieder der oberſten Gerichtshöfe waren wählbar. — [9] skarbić (unv.) sobie etwas ſich zu erwerben ſuchen. — [10] des geringeren oder Ackerbeet-Adels, d. h. des armen, welcher kaum ſoviel Land wie ein Bauer beſaß. — [11] orać (unv.) pflügen, ackern.

pługiem[1] szlachcica. Stąd i znaczenie i wziętość[2] w narodzie zależała[3] od tego, im kto więcej miał przyjaciół między szlachtą. Okazywały to dowodnie[4] sejmiki i zjazdy elekcyjne, kto umiał sobie hojnością[5] i popularnością[6] zjednać[7] przywiązanie[8] szlachty. Sławne «nie pozwalam» (liberum veto) jednego posła tak było w poważaniu, że mogło przerwać[9] obrady sejmowe.

Po śmierci Zygmunta III., gdy Władysław IV. jednogłośnie[10] na tron ojcowski powołany został, jeden ze szlachty nie chciał dać pozwolenia. Cały zatem zjazd prawie prosił go usilnie, aby sam tylko jeden nie chciał się sprzeciwiać[11]. Natenczas ów szlachcic rzekł: «Gdy mnie panowie bracia prosicie, chętnie zezwalam; chciałem się tylko przekonać[12], czy głos jednego wolnego szlachcica ma jeszcze znaczenie i powagę»[13].

Imię szlachcica polskiego uważano za najwyższy zaszczyt[14] i wyżej ceniono[15], niż zagraniczne tytuły hrabiów, baronów i książąt, które, jako równości polskiej szlachty niemiłe[16], dopiero później się rozmnożyły[17].

Fünfunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Lokativ.

§ 1. Der Lokativ steht auf die Fragen: gdzie wo? kiedy wann? oder: w jakim stanie in welchem Zustande? Er steht nie allein, sondern nur mit einer Präposition.

§ 2. Bei einer Ortsbestimmung werden die Präpositionen: przy bei, an; po an, in; na auf, und w (we) in, gebraucht; z. B.: przy kościele an der Kirche; chodzić po mieście in der Stadt herumgehen; poznać ptaka po głosie den Vogel an der Stimme erkennen; być na (oder w) mieście in der Stadt sein; żyć na wsi auf dem Lande

---

[1] pług, *m.* der Pflug. — [2] wziętość, *f.* die Beliebtheit. — [3] zależeć (unv.) abhängen. — [4] dowodnie (Adv.) als Beweis, beweiskräftig, stichhaltig. — [5] hojność, *f.* die Freigebigkeit. — [6] popularność, *f.* die Popularität. — [7] zjednać (unv.) gewinnen. — [8] przywiązanie, *n.* die Anhänglichkeit, die Liebe. — [9] przerwać (voll.) zerreißen, auflösen. — [10] einstimmig. — [11] widersprechen, sich entgegenstellen. — [12] przekonać (voll.) überzeugen. — [13] Ansehen und Autorität. — [14] zaszczyt, *m.* die Ehre. — [15] man schätzte höher. — [16] niemiły, a, -e unangenehm für. — [17] rozmnożyć się sich vermehren, zahlreich werden.

wohnen; mieszkać we wsi im Dorfe wohnen; w domu zu Hause, im Hause.

§ 3. Zur Zeitbestimmung werden folgende Präpositionen gebraucht:

w (we), z. B.: w lecie im Sommer; w nocy in der Nacht;

o, z. B.: o północy um Mitternacht; o trzeciej um 3 Uhr;

po, z. B.: po Wielkiejnocy nach Ostern; po trzeciej nach 3 Uhr.

§ 4. Zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem man etwas tut oder sich befindet, werden angewendet:

w (we), z. B.: w szczęściu im Glück; w gniewie im Zorne;

o, z. B.: idzie o kiju er geht am Stocke; stół o trsech nogach ein Tisch mit drei Beinen.

Wörter.

kres, *m.* das Ende
— położyć ein Ende machen
przystać na co einwilligen in —
nabytek, *m.* der Erwerb
potwierdzać (unv.) bestätigen
bezdzietny, -a, -e kinderlos
pozbawić (voll.) czego berauben, um etwas bringen
gorycz, *f.* die Bitterkeit
złożyć (voll.) niederlegen
małoletność, *f.* die Minderjährigkeit
regencya, *f.* die Regentschaft
Gdańsk Danzig
samodzielność, *f.* die Selbständigkeit
zakłócić (voll.) stören
przeprosić (voll.) abbitten, Abbitte leisten
przywiązany, -a, -e anhänglich
być przywiązanym anhängen, lieben
usunąć się (voll.) sich zurückziehen
opactwo, *n.* die Abtei
zdarzenie, *n.* der Vorfall
uroczysty, -a, -e feierlich
wydanie, *n.* die Auslieferung
zobowiązać się sich verbinden
udać się (voll.) sich begeben
zwolnić (voll.) befreien
skłonić (voll.) bestimmen
cierń, *f.* der Dorn
zakonnik, *m.* der Mönch
Św. Marcin St. Martin
okręt, *m.* das Schiff
poselstwo, *n.* die Gesandtschaft
piśmiennie (Adv.) schriftlich
wypuścić (na wolność) freilassen
wstąpić (voll.) eintreten
papież, *m.* der Papst.

Aufgabe 75.

Wojnie szwedzkiej położyły ostateczny kres śmierć Karola Gustawa i małoletność jego następcy Karola XI. Regencya przystała na pokój, który zawarto w Oliwie, klasztorze pod Gdańskiem, 3 maja 1660 roku. Tym pokojem zrzekł się Jan-Kazimierz swych praw do korony szwedzkiej, i odstąpił (abtreten an) Szwecyi większą część Inflant; nabytek i samodzielność elektora w Prusach została przez Szwecyę i Polskę potwierdzoną.

Z tym pokojem nie ustały (aufhören) jednak wojny z Kozakami i Rosyą; one zakończyły się dopiero roku 1667 także nieszczęśliwemi dla Polski pokojami.

Najgorszą jednakże znowu rzeczą było, że ostatnie lata panowania Jana-Kazimierza zakłócone były wojną domową. Chciał on, będąc bezdzietnym, skłonić Polaków, aby za życia jego (zu ſeinen Lebzeiten) wybrali mu następcę, mianowicie (und zwar) księcia Juliusza d'Enghien, bliskiego krewnego żony jego Maryi-Ludwiki. Ale panowie szlachta, a na ich czele hetman Jerzy (Georg) Lubomirski, oparli się temu przedsięwzięciu (Vorhaben) króla, któreby pozbawiło ich tak dla nich ważnego wpływu. Jerzy Lubomirski pobił nawet wojsko królewskie; przeprosił wprawdzie potem króla, ale ostatecznie król musiał odstąpić od swego zamiaru.

Jan-Kazimierz po dwudziestu latach nieszczęśliwego panowania, doświadczywszy (erleben) na tronie więcej goryczy, niżeli szczęścia, dotknięty (betroffen) smutkiem po stracie żony, do której nadzwyczaj był przywiązany, złożył koronę polską, która dla niego miała tyle cierni, w roku 1668 i usunął się do Francyi, gdzie w sukni zakonnika dokończył życia w opactwie św. Marcina w Nevers, r. 1672.

Aufgabe 76.

Aus der Jugendzeit (młodość) Johann Kaſimirs iſt noch folgender Vorfall erwähnenswert (godny wspomnienia). Im Jahre 1638 fuhr er auf einem genueſiſchen (genueński) Schiffe nach Spanien zu König Philipp (Filip) IV. Ein Sturm (burza) trieb (zapędzić) das Schiff an die Küſte von Frankreich, welches ſich damals im Kriege mit Spanien befand. Der Kardinal Richelieu ließ daher Johann Kaſimir feſtnehmen (ująć) und hielt ihn einige Jahre gefangen (uwięzić). Erſt als König Wladislaus IV. eine feierliche Geſandtſchaft nach Frankreich abordnete (wysłać) und die Auslieferung ſeines Bruders verlangte (żądać), und nachdem (gdy) Johann Kaſimir ſich ſchriftlich (piśmiennie) verbunden hatte (że), gegen Frankreich nicht zu kämpfen, wurde er freigelaſſen. Er begab ſich nach Rom, wo er in den Jeſuitenorden (zakon jezuitów) eintrat und bald Kardinal wurde. Als aber ſein Bruder kinderlos geſtorben war, wurde er vom Papſte vom geiſtlichen Stande befreit uud ging nach Polen, wo man ihn zum Könige erwählte.

Sprechübung.

(Beim Pfarrer, u proboszcza.)

Przychodzę księdza Proboszcza prosić o metrykę (Taufſchein) i o zapowiedzie (Aufgebot).

Bardo chętnie; czy zaraz potrzebujesz Pan metrykę?

Chociażby nie zaraz, ale niech ksiądz Dobrodziej będzie łaskaw wystawić ją (wypisać ausſtellen), a ja przyjdę jutro po nią.

Dobrze; zechciej Pan podać mi datę urodzenia, abym mógł ją prędzej odszukać.

Urodziłem się dnia 5 czerwca roku 1845.

Tak, zapisałem to sobie.

A kiedyż mają być zapowiedzie i kiedy ślub (Trauung)?

Ślub chcielibyśmy mieć zaraz po świętach Wielkanocnych.

Dobrze, to do zapowiedzi mamy jeszcze kilka tygodni czasu. Czy Pan chcesz już i ślub zamówić?

Nie jeszcze, proszę księdza Dobrodzieja; bo nie wiemy jeszcze dokładnie, którego dnia będzie mogło być wesele (Hochzeit).

To Pan jeszcze przyjdziesz?

Przyjdę razem z narzeczoną, (Braut) która też osobiście chce księdza Proboszcza zaprosić na wesele; czy będzie ksiądz Dobrodziej łaskaw przyjąć zaproszenie?

Ależ z największą chęcią; przecież Was chrzciłem (getauft), to będę i na weselu; i mam nadzieję, że i wasze dzieci jeszcze chrzcić będę.

Leſeſtück.

Popiel.

Po pogrzebie Popiela starszego wybrano na jego miejsce syna jego, drugiego Popiela, którego Chwostkiem [1] zwano od [2] brody i włosów na głowie rzadkich [3]. Lecz dla jego młodych lat więcej stryjowie rządzili, niż on sam. Gdy dorósł [4], dali mu żonę z Niemiec, która się mu bardzo wkradła [5] w serce, tak iż ona rządziła, a nie on, przeto o nic innego nie dbali [6], jedno [7] tańcowali, dobrej myśli byli [8]. Bacząc to stryjowie jego, upominali go, aby tego zaprzestał [9], a o rzeczypospolitej lepiej radził [10]. Żonę takoż jego upominali, mówiąc: przetośmy cię synowcowi za małżonkę dali, spodziewając się tego po tobie, abyś go ty, jako mędrsza, hamowała [11] od tych zbytków [12], które czyni. Lecz i ona bojąc się, aby którego ze stryjów nie wybrali (księciem), zmówiła się z mężem, kazała mu się położyć jako choremu na śmierć; a

---

[1] Den Geſchweiften, Geſchwänzten. — [2] wegen. — [3] dünn. — [4] dorość (voll.) heranwachſen. — [5] wkraść się (voll.) ſich einſtehlen. — [6] dbać (unv.) o co ſich um etwas kümmern, ſorgen. — [7] jedno einzig, nur. — [8] być dobrej myśli guten Sinnes, guter Dinge ſein, ſich wohl ſein laſſen. — [9] zaprzestać (voll.) aufhören etwas zu tun. — [10] um den Staat ſorgen. — [11] hamować (unv.) hemmen, hindern an etwas, von etwas abhalten. — [12] zbytek, *m.* der Luxus, der Überfluß.

gdy tak uczynił, obesłał[1] stryje[2] wszystkie, powiadając im, iż się na śmierć rozniemógł[3], i prosząc, aby się do niego zjechali, albowiem chciał przed nimi testament[4] uczynić. Gdy przyszli, cieszyli chorego; on im żonę i dzieci poruczał[5]; był płacz po wszystkim dworze. Ku wieczorowi prosił ich, by siedzieli przy nim, a pili z nim i jedli. Przyniesiono trunki ku temu przyprawione[6]: napił się sam najpierwej z jednego kubka, a onym drugie przyprawne z truciznᾳ[7] podano. Gdy się porządkiem napili, zmyślił[8], iż się chce uspokoić[9] i prosił, żeby ustąpili, aby mógł usnąć. Ustąpili wszyszy precz, życząc mu zdrowia. Gdy przyszli do gospód[10], rozpalił[11] ich jad[12], wielką boleść cierpieli, rychło pomarli Gdy pani księżna usłyszała o ich śmierci, mówiła, że ich bogowie skarali, powiadając to: «że musieli co złego nam myśleć[13]. I nie dała ich chować[14], jedno w jezioro wrzucić; z których to ciał wielka powstała mnogość[15] myszy[16]. Takowe myszy rzuciły się na Popiela i żonę jego, a słudzy nie mogli ani ogniem, ani bronią ich odegnać[17]. A chociaż na wodę uciekali, i w zamku na wyspie, która wśrod jeziora była, schronienia[18] szukali[19], to ich tam myszy dognały[20] i Popiela wraz[21] z żoną i syny pożarły[22].

Ruiny[23] tego zamku dziś jeszcze pod Kruszwicą przy jeziorze, które się Gopło zowie, pokazują[24].

Sechsunddreißigste Lektion.

Transitive und intransitive Verba.

§ 1. Die polnischen transitiven Zeitwörter regieren, wie wir bereits wissen, nicht nur den Akk., sondern auch den Gen.; andererseits regieren viele Intransitiva (oder Neutra) den Gen., Dat., Instr. oder Akk. Das Charakteristische der polnischen

---

[1] herumschicken, beschicken. — [2] sächliche Form. — [3] rozniemódz się (voll.) krank werden. — [4] das Testament. — [5] poruczac (unvoll.) empfehlen, anvertrauen. — [6] przyprawić (voll.) zubereiten. — [7] trucizna, *f.* das Gift. — [8] zmyslić (voll.) erfinnen, lügen. — [9] uspokoić (voll.) beruhigen. — [10] gospoda, *f.* die Herberge. — [11] rozpalić (voll.) entbrennen, brennen. — [12] jad, *m.* das Gift. — [13] im Schilde führen, beabsichtigen. — [14] chować (unv.) bestatten. — [15] eine Menge. — [16] mysz, *f.* die Maus. — [17] odegnać (voll.) fortjagen, wegtreiben. — [18] schronienie, *n.* das Obdach, die Zuflucht. — [19] szukać (unv.) suchen. — [20] dognać (voll.) einholen. — [21] samt, zugleich. — [22] pożreć (voll.) auffressen. — [23] die Ruinen, Trümmer. — [24] zeigt man.

tranſitiven Verben iſt alſo nicht, daß ſie den Akk. regieren, ſondern daß nur ſie ein wirkliches Paſſiv bilden können.

§ 2. Es können zwar viele intranſitive Zeitwörter ein Partizipium Paſſivi bilden, doch hat dieſes ſtets eine aktive Bedeutung; z. B.: wyspać się ausſchlafen, davon wyspany einer, der ausgeſchlafen hat (nicht etwa: ausgeſchlafen worden iſt); najeść się ſich ſatt eſſen, davon: najedzony einer, der ſich ſatt gegeſſen hat; zginąć verloren gehen, davon: zaginiony verloren gegangener u. dgl.[1]

§ 3. Zu den tranſitiven gehören die reflexiven (zwrotne); das ſind ſolche, die auch ohne Pronomen als einfache Tranſitiva gebraucht werden, wie: chwalić loben — chwalić się ſich loben, ſich rühmen; oskarżać klagen, beſchuldigen — oskarżać się ſich ſelbſt beſchuldigen. Dagegen ſind die pronominalen (zaimkowe) Intranſitiva, und gewöhnlich kann das Verbum ohne Pronomen nicht gebraucht werden, oder, wenn dies der Fall iſt, ſo hat es eine andere Bedeutung; z. B.: bać się ſich fürchten; bać allein kann nicht gebraucht werden; skarżyć się ſich beklagen (queri), — skarżyć allein heißt klagen, verklagen (accusare); desgleichen: wstydzić się ſich ſchämen; najeść się ſich ſatt eſſen; spodziewać się hoffen; die einfachen: wstydzić, najeść, spodziewać, haben keinen Sinn.

Anmerkung 1. Beim reflexiven Zeitwort kann ſtatt des Pronomens się — siebie geſagt werden, wenn ein Nachdruck darauf geſetzt werden ſoll; z. B.: siebie oskarżam o nieuwagę mich ſelbſt zeihe ich der Unachtſamkeit; dagegen kann dies bei den pronominalen Verben nie ſtatthaben.

Anmerkung 2. Nur ein einziges pronominales Zeitwort iſt tranſitiv: spodziewać się hoffen oder erhoffen (spodziewać się czego), denn man kann ein Part. Paſſivi mit paſſiver Bedeutung davon bilden, nämlich spodziewany = erhofft, erwartet.

Anmerkung 3. Wenn zwei reflexive oder pronominale Zeitwörter nebeneinander zu ſtehen kommen, ſo wird das eine Pronomen się ausgelaſſen; z. B.: nie wstydzi się chełpić (się) er ſchämt ſich nicht ſich zu brüſten.

Anmerkung 4. Daß der Pole das reflexive Pronomen się für alle drei Perſonen anwendet, wo der Deutſche das der entſprechenden Perſon ſetzt, davon war früher ſchon die Rede (Lektion XIII, § 6.)

[1] Dieſes Partizip entſpricht vollſtändig dem Part. Präteriti Aktivi auf ły (ſ. Lekt. XVII, § 4 und Lekt. XVI); z. B.: zgniły verfault (von zgnić verfaulen); ostygły kalt geworden (von ostygnąć kalt werden); zbiegły (zbiec) entlaufen; były geweſen u. dergl.

§ 4. Sehr häufig werden im Polnischen die reflexiven Verba (nicht aber die pronominalen) zur Bildung von passiven Formen gebraucht, jedoch nur, wenn das Subjekt eine Sache (nicht ein lebendes Wesen) bezeichnet und in der 3. Person steht; z. B.: tu się cegły wypalają hier werden Ziegeln gebrannt; zboże mierzy się korcem das Getreide wird mit dem Scheffel (korzec) gemessen.

Dagegen: Koń się pasie na łące das Pferd weidet auf der Wiese, ist nicht passivisch, sondern aktivisch.

Anmerkung. Wenn man aber sagt: tu się (cegłę) cegły wypala, tu się pierze bieliznę, so sind das auch keine passiven Formen, sondern aktive persönliche; wypala się es wird gebrannt = man brennt, und cegłę oder cegły ist das Objekt im Akk.; desgleichen: pierze się man wäscht — was? bieliznę ist Objekt. Dagegen würde: tu się pierze bielizna eine passive Form sein, wobei bielizna Subjekt wäre.

Wörter.

wyjazd, *m.* die Abreise
ogłoszenie, *n.* die Verkündigung
bezkrólewie, *n.* das Interregnum
despotycznie (Adv.) despotisch
zazdrość, *f.* der Neid
niedołężny, -a, -e untauglich
haniebny, -a, -e schimpflich
haracz, *m.* der Tribut
zatwierdzić (voll.) bestätigen
wznowić (voll.) erneuern
wytrzymać (voll.) aushalten
posiąść (voll.) sich in Besitz setzen
zawierać (unv.) bergen
kotwica, *f.* der Anker
utrzymanie, *n.* die Erhaltung
odeprzeć (voll.) zurückschlagen
wycieczka, *f.* der Ausfall
wystawić (voll.) ausrüsten
potyczka, *f.* das Gefecht
Duńczyk, *m.* der Däne
cieśnina (morska), *f.* die Meerenge, der Sund
przeprawić się (voll.) passieren
wylądować (voll.) landen
łoże śmiertelne das Sterbelager
trud, *m.* die Anstrengung
wycieńczony, -a, -e erschöpft
rumak, *m.* das Schlachtroß
polecić (voll.) empfehlen
troska, *f.* die Sorge
zdechnąć (voll.) (trivial) verenden (krepieren).

Aufgabe 77.

Po wyjeździe Jana-Kazimierza do Francyi i ogłoszeniu bezkrólewia, chciała pewna część senatorów powołać na tron księcia d'Enghien, albo też ojca jego, znakomitego księcia Kondeusza (Prinz von Condé), ale szlachta nie chciała mieć potężnego króla z ramienia (aus der Hand) Ludwika XIV., który w swoim kraju despotycznie panował. Obrano więc królem księcia Michała (Michael) Wiśniowieckiego, którego ojciec, Jeremiasz (Jeremias), był dzielnym wojownikiem. Teraz zaś Wiśniowiecki, który posiadał ogromne dobra za Dnieprem, utracił majątek, gdy ta kraina odpadła do Rosyi roku 1667,

a Wiśniowiecki cara Aleksego za swego pana uznać nie chciał.

Wybór Wiśniowieckiego był tak nagłym i niespodziewanym, że zadziwił wszystkich, ale też we wielu panach zazdrość obudził.

Panowanie jego nie było szczęśliwem, i Polacy zawiedli się w nim, bo Wiśniowiecki nie był podobnym do ojca swego. Był on monarchą niedołężnym i zawarł z Turkami haniebny pokój w Buczaczu (Budziak) 18 września 1672, obowiązując się płacić co rok 22000 dukatów haraczu.

Pokoju tego sejm nie zatwierdził, wznowiła się wojna, a przeciwko Turkom wysłano hetmana Jana Sobieskiego. Wśród tej wojny król Michał umarł, a nazajutrz po jego śmierci, 11 listopada 1673 r., Sobieski odniósł pod Chocimem, wielkie zwycięstwo nad Turkami. Zwycięstwo to jednak zostało bez korzyści, bo hetman, dowiedziawszy się o śmierci króla, pośpieszył do Warszawy, aby się starać (ſich bewerben) o koronę.

Aufgabe 78.

Aus der Zeit der unglücklichen Schwedenkriege ſind noch zwei Männer erwähnenswert, die ſich durch edlen Patriotismus, Mut und Tapferkeit ausgezeichnet haben.

Der eine derſelben iſt Auguſtin Kordezki, Prior des berühmten Kloſters Czenſtochau, welches damals ein befeſtigter Ort (twierdza) war. Mit nur einigen hundert tapferen Kriegern hielt Kordezki eine harte Belagerung des ſchwediſchen Generals Müller aus, der ſich gerne in Beſitz eines Ortes geſetzt hätte, der große Reichtümer barg und deſſen Erhaltung der letzte Hoffnungsanker (ostanią nadzieję) der Polen bildete (stanowić). Doch vergebens — jeder Sturm wurde zurückgeſchlagen und die Belagerten machten glückliche Ausfälle. Um nicht in die Enge getrieben zu werden (aby nie przyjść w przykre położenie), mußte er die Belagerung aufheben.

Der andere Mann iſt Stephan Czarniezki, der, ohne Hetman zu ſein, mit geringen Streitkräften, die er beinahe auf eigene Hand ausrüſtete, in vielen kleinen Gefechten gegen die Schweden ſiegreich (zwycięzcą) war. Er zog dann mit einigen tauſend Mann den Dänen zu Hülfe, wobei er mit ſeiner Reiterei ſchwimmend (w pław) den Sund paſſierte und auf der Inſel Alſen landete. — Auch weiter kämpfte er glücklich gegen Rußland und die Koſaken. Seine Verdienſte wurden aber zu ſpät anerkannt, da er dem gewöhnlichen Adel und nicht einer Senatorenfamilie entſtammte (pochodził). Beinahe erſt auf ſeinem Sterbelager erhielt er die Ernennung (nominacya) zum Hetman. Durch Anſtrengungen und Wunden erſchöpft, ſtarb er in einer Bauernhütte im Jahre 1665. Einige Augenblicke vor ſeinem Tode ließ er noch ſein Schlachtroß herbei-

führen und empfahl es der Sorge (opieka) der Umstehenden (otaczją cych); das Pferd aber soll (podobno) an seinem Grabe verendet sein (skończyć).

Sprechübung.

(In der Apotheke, w aptece.)

Czy moje dwie recepty (Rezept) już są zrobione?

Już są, proszę Pana; tu są lekarstwa.

Bądź Pan łaskaw objaśnić mnie (mich belehren), jaki jest przepis ich użycia (Gebrauchsanweisung).

Najprzód masz Pan brać te proszki (Pulver), trzy razy dziennie; przytem nacierać tą maścią (Salbe) piersi (Brust) i krzyż (Kreuz, Rückgrat). — Dalej masz Pan tu lekarstwo w tej flaszeczce niebieskiej. Po wyżyciu (Verbrauch) proszków ma Pan brać co godzinę po łyżeczce od kawy (Kaffeelöffel).

A jak nam brać proszki, z czem?

Możesz je Pan zawinąć w opłatek (Oblate) i połknąć z wodą. Ale to lekarstwo w flaszeczce musi być trzymane w chłodnem i ciemnem miejscu.

Dobrze, dziękuję Panu. Teraz proszę Pana jeszcze o papier Rigollot.

Czy nie wolisz Pan wziąć gorczycy (Senf) i zrobić sobie sam synapism (Zugpflaster)? to tańsze.

I owszem; ale prosiłbym Pana jeszcze herbaty miętowej (Pfeffermünze) i rumianku (Kamillen).

Za ile?

Daj Pan po pięć łutów z każdej.

Proszę Pana; tu jest wszystko. Czy więcej nic?

Owszem; miałem jeszcze wziąć waty hygienicznej i bandażu do zbandażowania (der Verband) nogi.

Tu jest wata; a bandaże (die Bandage) dostaniesz Pan taniej i we wielkim wyborze naprzeciwko w składzie przyborów chirurgicznych i opatrunkowych (chirurgischer und Verband-Werkzeuge).

To już wszystko; dziękuję Panu!

Lesestück.

Piast.

Za czasów pogańskich [1] żył w Polsce nad jeziorem Gopłem poczciwy kołodziej [2], Piast. Żonę miał nazwiskiem

[1] In heidnischen Zeiten. — [2] kołodziej, *m.* der Radmacher, ein Zimmermann.

Rzepichę i oboje pędzili żywot[1] jako prawi chrześcianie, choć chrześcianami nie byli. Bo żaden biedny bez jałmużny nie opuścił ich domu, ani nie wydarzyło się nieszczęście w okolicy, któremuby Piast po możności[2] nie starał się ulżyć[3]. Nie było zbytków w jego skromnej chacie[4], ale tak zawsze sprawiał[5] Bóg, że Piastowemu sercu wystarczało[6]: bo i swoi mieli dość i drudzy, jeśli głodni byli, najedli się[7]. Mieli zaś syna małego; więc gdy zbliżała się pogańska uroczystość postrzyżyny[8], gotował się[9] na nie Piast i skromne czynił zapasy[10] mięsa i miodu[11], aby sąsiadów, kto łaskaw, było czem uraczyć[12].

Zbliżała się[13] już owa uroczystość[14], kiedy pewnego dnia przez Kruszwicę przechodzili[15] dwaj pielgrzymi[16] i zapukawszy[17] do bramy księcia Popiela, zażądali[18] od niego schronienia[19]. Ale Popiel, iż był dumny i zły człowiek, nie rad miał gości u siebie, bo zawsze knuł[20] jakieś złe zamiary i kazał ich więc precz od zamku odegnać. Wtedy pielgrzymi przyszli przed dom Piastów[21] i stanęli przed drzwiami.

Ostrzegła[22] Rzepicha męża, że jacyś obcy stoją przed domem. Piast, jako było jego zwyczajem[23], wyszedł na próg[24] i roztworzywszy ręce, jakoby niemi dom i serce swoje roztwierał[25], prosił pielgrzymów, aby raczyli[26] przyjąć, «czem chata bogata, tem i rada»[27].

Wprowadziwszy ich do komory[28], pospieszył do śpiżarni[29] i nie bacząc[30], że mu może braknąć[31] na postrzyżyny, ujął[32] mięsa i miodu z naczynia[33] i stawił je przed pielgrzymami, zapraszając[34] uprzejmie, aby posilić[35] się raczyli. Zabawili[36] chwilę owi pielgrzymi, a gdy odchodzili, prosił

---

[1] pędzić żywot ein Leben führen. — [2] nach Möglichkeit. — [3] ulżyć (voll.) abhelfen, lindern. — [4] die Hütte. — [5] sprawiać (unv.) einrichten. — [6] wystarczać (unv.) genügen. — [7] najeść się (voll.) ſich ſatt eſſen. — [8] postrzyżyny (Pl.) Haarbeſchneidung. [9] gotować się (unv.) ſich bereiten, vorbereiten. — [10] zapas, *m.* der Vorrat. — [11] miód, *m.* der Honig, der Met. — [12] uraczyć (voll.) reichlich bewirten. — [13] zbliżać się (unv.) ſich nähern. — [14] uroczystość, *f.* das Feſt. — [15] przechodzić (unv.) vorbeigehen. — [16] pielgrzym, *m.* der Pilger. — [17] zapukać (voll.) anpochen. — [18] zażądać (voll.) verlangen. — [19] schronienie, *n.* Obdach. — [20] knuć (unv.) ſinnen, brüten. — [21] Piastów = Piastowy, -a, -e Piaſten-. — [22] ostrzedz (voll.) warnen, hier nur: melden. — [23] zwyczaj, *m.* Gewohnheit, Sitte. — [24] próg, *m.* die Schwelle. — [25] roztwierać (unv.) aufmachen, öffnen. — [26] geruhen. — [27] Poln. Sprichwort: „Woran das Haus reich iſt, damit dient es gern". — [28] nachdem er ſie in die Kammer (Zimmer, Stube) geführt. — [29] śpiżarnia, *f.* die Vorratskammer. — [30] nicht achtend. — [31] braknąć (unv.) fehlen. — [32] ująć (voll.) entnehmen. — [33] naczynie, *n.* das Gefäß. — [34] zapraszać (unv.) einladen. — [35] posilić (voll.) ſtärken. — [36] zabawić (voll.) verweilen.

ich Piast, aby nie zapomnieli, iż za dwa dni u niego święto rodzinne[1].

Był zaś pod ten czas głód[2] w okolicy, i kiedy goście zebrali się u Piasta, mnóstwo zgłodniałego[3] ludu stanęło przed domem i błagało[4] posiłku[5]. Otworzył wszystkim chatę swoją Piast i z żoną począł wynosić, co miał w śpiżarni zapasów. Ale się frasował[6] wielce, mówiąc do niej: «Bóg zdarzył tyle gości, szemże ja ich przyjmę? a mamże z domu mego wypuścić zgłodniałych?» «Weź, co jest» odpowiedziała mu Rzepicha, «obdzielą się[7] jako będą mogli»; a wtem spojrzawszy ku drzwiom, ujrzała dwóch owych pielgrzymów. Poszedł naprzeciw nim Piast i tak jak poprzedni[8] raz zaprosił.

(Dokończenie nastąpi[9].)

Siebenunddreißigste Lektion.

Persönliche und unpersönliche Verba.

§ 1. Man muß im Polnischen unterscheiden:

a) unpersönliche Zeitwörter (nieosobowe),

b) persönliche der 3. Person (trzecio-osobowe) und

c) wirkliche persönliche (osobowe), welche auch unpersönlich gebraucht werden können.

§ 2. Unpersönlich sind meist dieselben wie im Deutschen; z. B.:

świta der Tag dämmert (graut)	pokutuje, kusi } es spukt
zmierzcha się es dämmert (abends)	gore es brennt
dnieje es tagt	godzi się, wypada } es geziemt,
błyska (się) es wetterleuchtet	należy się } es gebührt sich
grzmi es donnert	tęskno mi mir ist bange
dżdży, mży } es regnet fein	smutno mi, ich bin traurig
pada es regnet	zimno mi, mir ist kalt
leje es gießt	korci mię es wurmt mich
marznie es gefriert	wiedzie mi się, powodzi mi się } es ergeht mir
taje es taut	

---

[1] święto rodzinne ein Familienfest. — [2] głód, *m.* die Hungersnot. — [3] zgłodniały verhungert, hungrig. — [4] błagać (unv.) flehen. — [5] posiłek, *m.* die Stärkung, Nahrung. — [6] frasować się (unv.) sich kümmern, sich betrüben. — [7] obdzielić (voll.) (się) verteilen (unter sich) — nämlich: so gut es geht. — [8] poprzedni, -a, -e vorig, vorhergehend. — [9] Schluß folgt.

mierzi mię es ekelt mich	zachciewa mi się (czego) mich gelüstet
chodzi o to es handelt sich darum	trzeba (czego) es ist nötig
zależy na tem es liegt daran	szkoda (czego) es ist schade
chce mi się (czego) ich habe Lust (— jeść ich habe Appetit)	wstyd mię (czego) ich schäme mich

żal mi (czego) mich dauert.

Ferner verschiedene Infinitive:

czuć man spürt, riecht	słychać man hört
widać man sieht (es ist zu sehen)	nie wątpić es ist nicht zweifelhaft (zu zweifeln)
znać man merkt	stać mię mir langt, reicht es

nie marzyć o tem es ist daran nicht zu denken u. dgl.

§ 3. Wenn die unpersönlichen Verba im Präteritum und Futurum gebraucht werden, so ist ein sächliches Subjekt zu ergänzen; z. B.: grzmiało, padało; powodziło mi się; będzie grzmiało, będzie padało (o. padać), będzie mi się powodzić.

§ 4. Besondere Beachtung verdienen namentlich verschiedene mit einer Negation verbundene ursprüngliche Zeitwörter und solche mit negativem Sinne; z. B.:

nie ma es gibt nicht, ist nicht	zbywa es mangelt	
nie było es war nicht	brakuje	es fehlt, mangelt
nie będzie es wird nicht sein, geben	braknie	
	nie dostaje	

ubywa es verringert sich u. dgl.

Bei denselben ist zwar der negierte (oder fehlende) Gegenstand, also das logische Subjekt, vorhanden, aber er steht im Genitiv und das grammatikalische Subjekt (deutsch: es) steckt gleichsam im Verbum; z. B.: ojciec jest w domu, ale mamy nie ma; braknie mi książki mir fehlt ein Buch u. dgl.

Anmerkung. In derselben Weise kann der negative Genitiv bei den unpersönlichen Zeitwörtern: zachciewa się, trzeba, szkoda, żal mi u. s. w. erklärt werden (vgl. Lektion XXXII, § 4).

§ 5. Eine eigentümliche Stellung zwischen den persönlichen und unpersönlichen Verben nehmen diejenigen ein, welche nur in der 3. Person Singularis und Pluralis gebraucht werden; z. B.:

przystoi es paßt sich, geziemt	śni mi się es träumt mir
uchodzi es geht hin	brzydzi mi się es ekelt mich an
dłuży mi się / nudzi mi się es langweilt mich	przykrzy mi się es verdrießt mich

obchodzi mię es berührt mich	kosztuje es kostet
zdarza się, trafia się } es kommt vor	wynosi es beträgt
	boli mię es schmerzt mich
dzieje się es geschieht	świerzbi mię es juckt mich
stało się es geschah	mdli mię es ist mir übel.

Die Konstruktion ist persönlich; wir lernen sie aus folgenden Beispielen kennen: Takie postępowanie nie przystoi tobie solches Betragen ziemt sich für dich nicht. Takie postępki nie przystoją człowiekowi zacnemu solche Handlungen ziemen sich nicht für einen achtbaren Menschen. Wypadki podobne zdarzają się często ähnliche Fälle kommen häufig vor. Całą noc bolały mnie zęby die ganze Nacht durch haben mir die Zähne weh getan. Twoje ciągłe narzekania przykrzą mi się deine fortwährenden Klagen sind mir lästig.

Es ist wohl zu beachten, daß diese Zeitwörter nur in der 3. Person in angegebenem Sinne gebraucht werden. Persönlich angewandt haben sie meist eine andere Bedeutung.

§ 6. Auch die persönlichen Zeitwörter können unpersönlich gebraucht werden, und zwar in folgender Weise:

a) In der 3. Person Pluralis, wobei das Subjekt ludzie (die Menschen) zu ergänzen ist; z. B.: piszą man schreibt; mówią man sagt; mówili man hat gesagt, man sagte; będą mówili man wird sprechen (sagen).

b) Vollständig unpersönlich und mit dem Pronomen się; z. B.: pisze się często man schreibt häufig; mówi się, śpi się dobrze w łóżku man schläft (es schläft sich) gut in einem Bette; spało się, pisało się; spać się będzie, będzie się pisało u. dgl.

c) Durch das Präteritum impersonale, welches natürlich nur eine vergangene Tätigkeit ausdrückt; z. B. pisano man hat geschrieben; mówiono man hat gesagt.

Wir betonen noch besonders, daß alle diese drei Formen aktiv sind, wenn sie auch im Deutschen häufig in passiver Form wiedergegeben werden; z. B.: mówiono wiele o tem es ist viel davon gesprochen worden = man hat viel davon gesprochen; oder: piszą wiele, pisze się wiele es wird viel (hin und her) geschrieben = man schreibt viel.

Wörter.

nieuleczalny, -a, -e unheilbar	jaskrawy, -a, -e grell
rozprzężenie, *n.* der Zerfall	osławiony, -a, -e berüchtigt
swawola, *f.* der Übermut, die Zügellosigkeit	postanowienie, *n.* der Beschluß
	przewrotny, -a, -e verkehrt

przywłaszczyć (voll.) sobie ſich aneignen
klejnot, *m.* der Edelſtein, das Kleinod
zerwać (voll.) zerreißen
powtarzać (unv.) wiederholen
reforma, *f.* die Reform
przeprowadzić (voll.) durchführen
maszyna, *f.* die Maſchine
podkopywać (unv.) untergraben
wydrzeć (voll.) entreißen
uległy, -a, -e nachgiebig
namówić (voll.) bereden, überreden
wyruszyć (voll.) ausziehen
intrygować (unv.) intrigieren
wspólnie gemeinſam
zapewnić (voll.) ſichern
odzyskać (voll.) wiedererlangen
leczyć (unv.), wyleczyć (voll.) heilen
konfederacya, *f.* die Konföderation
związek, *m.* der Bund
utworzyć (voll.) bilden
bunt, *m.* } der Aufruhr, die
rebelia, *f.* } Rebellion
bezkarny, -a, -e ſtraflos
ustąpienie, *n.* der Rücktritt
zwolennik, *m.* der Anhänger
samolubstwo, *n.* die Eigenliebe
pokutować (unv.) büßen
przepowiedzieć (voll.) vorherſagen
skarb, *m.* der Staatsſchatz
odsiecz, *f.* der Entſatz
poselstwo, *n.* die Geſandtſchaft
błagalnie, Adv., flehentlich
zawikłać (voll.) verwickeln
wawrzyn, *m.* der Lorbeer
trapić (unv.) } bedrängen
dręczyć (unv.) }
ścigać (unv.) verfolgen.

Aufgabe 79.

Gorszem złem od nieprzyjaciół zewnętrznych okazała się w tych czasach dla Polski nieuleczalna choroba wewnętrzna, która polegała (ihre Urſache hatte) na zupełnem rozprzężeniu moralnem i swawoli szlachty. Najjaskrawszym symptomem tej choroby było osławione «liberum veto». Każdy pojedyńczy (einzeln) szlachcic miał według tego (danach) prawo założyć protest (Einſpruchsrecht) przeciw wszelkim postanowieniom sejmu. A ten głupi i przewrotny przywilej, jaki szlachta sobie, nie wiadomo (man weiß nicht) skąd, przywłaszczyła, był uważany przez wszystkich za najdroższy klejnot z pomiędzy przywilejów szlachty. Długo jednak nie śmiał nikt z przywileju tego korzystać (Gebrauch machen). Pierwszy, który na haniebne imię polskiego Herostrata zasłużył, był poseł Siciński, który za pomocą tego liberum veto zerwał sejm roku 1652. Był to pierwszy zły przykład; a odtąd powtarzały się one coraz częściej. Skutkiem tego nie mógł ani król, i nie mogła nawet jaka partya lepiej myśląca (geſinnt) żadnej reformy przeprowadzić, bo zawsze znalazł się ktoś, który sejm zerwał. Tym sposobem maszyna państwowa przestała funkcyonować (hörte zu funktionieren auf, kam zum Stillſtand).

Aufgabe 80.

Nicht weniger ſchädlich und alle ſtaatliche Ordnung untergrabend war das Mittel, zu dem man griff (którego się chwycono), um das Übel zu heilen. Dieſes Mittel beſtand (polegało)

in dem sogen. Recht der „Konföderation"; es war dies ein Recht, wonach (według którego) der Adel einen Bund bilden durfte, um dem Willen, sei es der Majorität oder der Minorität, nötigenfalls (w razie konieczności) mit Gewalt Geltung zu verschaffen. Es war dies also, wie man dies nennen könnte, ein Recht des offenen Aufruhrs.

Die Rebellion des Lubomirski gegen den König Johann Kasimir war eine Konföderation, führte (i tak się zwała) diesen Namen und war als solche straflos. — Als nach dem Rücktritte Johann Kasimirs die Anhänger Wisniowieżkis seine Wahl auf dem Elektionsreichstage gegen die Anhänger Condés nicht durchsetzen konnten, bildeten sie (zawiązać) eine Konföderation (zu Golub) und brachten (wznieść) ihn auf diese Weise auf den Thron.

Daß bei solcher Lage der Dinge der Staat nicht bestehen (istnieć) könne, war für jeden einsichtsvollen (rozumny) Menschen klar. Leider gab es deren wenige; die Leidenschaften und die Eigenliebe herrschten über (opanowały) den Verstand und das Herz. Schwer mußten die Enkel für die Sünden ihrer Ahnen büßen. Wohl aber ist hervorzuheben (zaznaczyć), daß den Fall Polens König Johann Kasimir bei seiner Abdankung (abdykacya) vorhergesagt hat.

Aufgabe 81.

Jan Sobieski został wskutek świetnego zwycięstwa nad Turkami prawie jednomyślnie królem obrany, ale pomimo tego zwycięstwa jak i innych późniejszych żadnej korzyści Polacy nie odnieśli (erlangen), ani Turkom zdobyczy (Eroberungen) wydrzeć nie mogli. Jan III. Sobieski był dzielnym wojownikiem, co także pod Wiedniem okazał, ale był słabym królem, a zwłaszcza zbyt uległym mężem względem swej żony Maryi-Kazimiery, Francuzki rodem. Ona to namówiła króla, że wyruszył pod Wiedeń, chociaż to wcale nie leżało w interesie polskim. Uczyniła to zaś na przekór (zum Trotz) królowi francuskiemu, przez którego czuła się obrażoną.

Jeszcze za życia (zu Lebzeiten) króla Jana intrygowała wspólnie ze Sapiehą (Sapieha) przeciw własnemu synowi Jakóbowi, któremu ojciec tron chciał zapewnić.

Po śmierci Sobieskiego (1696) sprawiły przedewszystkiem ogromne starania Austryi, że jej kandydat na tron polski, elektor saski Fryderyk-August odniósł zwycięstwo nad kandydatem (Bewerber) Francyi, księciem Conti.

Elektor saski zwyciężył mianowicie, przez (infolge) swe przyrzeczenie, że własnem wojskiem saskiem odzyska z rąk tureckich Podole i Ukrainę. Oprócz tego przyrzekł przejść na katolicyzm i wypłacić skarbowi polskiemu gotówką (bar) 10 miljonów złotych polskich[1].

[1] Sechs polnische Gulden = etwa ein Taler.

Aufgabe 82.

Als die bedeutendste Tat Sobieskis gilt die zur Befreiung Wiens von den Türken geleistete (przyniesiony) Hülfe.

König Ludwig XIV. von Frankreich hatte den Sultan Mohammed IV. zu einem Kriege gegen Österreich überredet. Der Groß-Wesir (wezyr) Kara Mustapha (Mustafa) stand am 15. Juli 1683 an der Spitze eines Heeres von 300 000 Mann vor den Mauern Wiens. Kaiser Leopold I. ließ durch eine Gesandtschaft den polnischen König flehentlich um seinen Beistand bitten. Obwohl es nicht im polnischen Interesse lag, damals in einen Krieg mit den Türken verwickelt zu werden, versprach der Held, der seine schönsten Lorbeeren im Kampfe gegen die Türken errungen hatte, dem bedrängten Kaiser Hülfe. In der Tat kam er an der Spitze von 25 000 Polen am 3. September zum Entsatze (odsiecz) des hart bedrohten Wien an, und dieser Hülfe und dem heldenmütigen (bohaterski) Kampfe Sobieskis, sowie auch der Ausdauer des Grafen Rüdiger von Starhemberg ist es zu verdanken, daß die Türken geschlagen (pobić) und Wien, welches sich bis aufs äußerste (do upadłego) verteidigt hatte und schon ganz erschöpft (wycieńczony) war, befreit wurde. Der polnische König erntete jedoch für seinen Beistand nur Undank.

Nach der Befreiung Wiens verfolgte (ścigał) Sobieski noch zwei Monate lang die Türken in Ungarn, worauf er am 3. Dezember ruhmgekrönt (okryty chwałą) heimkehrte (powrócił), ohne aber (nie odniósłszy) irgend einen Vorteil für sich selbst oder Polen errungen zu haben.

Sprechübung.

(Beim Bankier, u bankiera.)

Mój Panie, jak stoją dziś ruble?	Stoją obecnie (gegenwärtig) po 216 marek.
Czy mogę dostać 1600 rubli?	Owszem.
Ale ja chiałbym mieć je w przekazie (Anweisung) na Warszawę; prosiłbym wystawić mi (ausstellen) takowy.	Owszem, w tej chwili.
Na jaki dom Panowie wystawiacie?	Stoimy w stosunku z domem Leona Goldsztanda.
A jakie dyskonto (Diskonto) Panowie mi obliczą?	Obliczamy zwykle $^1/_8$ %.
To wyniesie ile od 1600 rubli?	Dwadzieścia rubli i porto za list.
Więc mam do zapłacenia?	3469 marek i 40 fenygów.
Proszę, tu są cztery tysiące, więc dostanę reszty?	530 marek i 60 fenygów; proszę.
Teraz miałbym jeszcze prośbę; czy możecie mi Panowie powiedzieć, jak stoją teraz listy zastawne ziemskie (Landschaftsbriefe) Królestwa Polskiego.	Po 95. 50; czy Pan chcesz sprzedać, czy nabyć?

Chciałbym je nabyć, a sprzedać za to listy zastawne miasta Warszawy (Warſchauer Stadt-Pfandbriefe).

Owszem, ale jeszcze nie dziś, muszę się wprzód rozpatrzeć (umſchauen) dobrze.

A jak stoi austryacka czteroprocentowa (4 %ige) renta złota (Goldrente)?

Dziękuję Panu; jeszcze tylko jedno pytanie; kiedyż będzie otwarta subskrypcya (Subſkription, Zeichnung) na nową 4 % rosyjską pożyczkę premiową (Prämienanleihe)?

To my Panu możemy tę transakcyę (das Geſchäft) przeprowadzić (vermitteln).

Mybyśmy Panu radzili uczynić to wcześnie; listy kredytowe miasta Warszawy stoją teraz dobrze — 99; takiego kursu jeszcze nie miały.

107. 43, notowano na giełdzie wiedeńskiej (wurde auf der Wiener Börſe notiert).

Lada dzień oczekujemy zawiadomienia i przysłania akcyi (Aktien).

Achtunddreißigſte Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

I. Die Zeitformen.

§ 1. So reich die polniſche Sprache an Verben, an verſchiedenen Arten derſelben, iſt, ſo arm iſt ſie verhältnismäßig an Zeitformen, und der Gebrauch derſelben bietet keine Schwierigkeiten. Die Schwierigkeit, welche in anderen Sprachen in der Wahl einer paſſenden Zeitform liegt, beruht im Polniſchen mehr auf der Wahl eines paſſenden (perfektiven oder imperfektiven) Verbums.

Denn im Polniſchen werden Handlungen, welche mit einer anderen gleichzeitig ſtattfinden, durch Imperfektiva ausgedrückt; dagegen können vorausgegangene, alſo bereits vollendete Handlungen nur durch ein perfektives Zeitwort ausgedrückt werden.

§ 2. Von allen Zeitformen iſt nur eine eine relative, nämlich das Plusquamperfektum (czaz zaprzeszły), welches alſo nur mit Beziehung auf eine andere Zeitform geſtellt werden kann und nie allein gebraucht wird.

Es ſteht gewöhnlich nur in Hauptſätzen, da in Nebenſätzen ein perfektes Zeitwort (meiſt mit einer entſprechenden Konjunktion) im Präteritum allein ausreicht; z. B.: Już napisałem był list dawno, kiedy on przyszedł ich hatte den Brief längſt geſchrieben, als er gekommen iſt. — Skoro napi-

sałem (był ist nicht nötig) list, wyszedłem nachdem ich den Brief geschrieben hatte, bin ich ausgegangen.

Anmerkung. Gewöhnlich wird das Plusquamperfektum durch das Partizipium Plusquamperfekti ersetzt; z. B.: napisawszy list wyszedłem.

§ 3. Vom Präsens ist nur zu erwähnen, daß dasselbe sowohl von Perfektivis, wie von Imperfektivis zur lebhaften Darstellung vergangener Tätigkeiten gebraucht wird (præsens historicum); z. B.: idę, aż tu spotykam pana W., ten pada i łamie nogę ich gehe, da begegne ich dem Herrn W., dieser fällt hin und bricht das Bein. — Napadają mnie zbóje; jak nie krzyknę: a szelmy! jak dobędę szabli, jak wyrznę jednego w łeb, wszyscy w nogi[1]. Räuber fallen mich an; ich rufe: „Ach ihr Schelme!" ich ziehe den Säbel, versetze dem einen einen Hieb auf den Kopf; alle fliehen davon (machen sich aus dem Staube).

Anmerkung. Außerdem wird das Präsens, ebenso wie im Deutschen, statt des Futurums gebraucht; z. B.: teraz idę do miasta i kupuję sobie laskę jetzt gehe ich (will ich gehen) in die Stadt und kaufe mir einen Stock.

§ 4. Das Futurum wird außer zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung noch angewandt:

a) Als Ausdruck eines (gelinden) Befehles (wie auch im Deutschen); z. B.: Janie, pójdziesz do miasta i kupisz mi funt kawy Johann, du wirst jetzt in die Stadt gehen und wirst mir ein Pfund Kaffee kaufen.

b) Statt des Präsens, wenn man einen gewissen Zweifel an dem, was man ausspricht, dabei ausdrücken will (wie auch im Deutschen); z. B.: chodźcie chłopcy na objad, będziecie pewno głodni kommt, Jungens, zu Mittag, ihr werdet gewiß hungrig sein.

Wörter.

kosztowny, -a, -e kostspielig
wiedza, *f.* das Wissen
cel, *m.* das Ziel, der Zweck
niespodziany, -a, -e unverhofft, unerwartet
najeźdca, *m.* der Angreifer
skłonić (voll.) bewegen
rozruch, *m.* die Unruhe
bezrząd, *m.* die Anarchie, die Unordnung
utrzymać się (voll.) sich halten
ścigać (unv.) verfolgen
schronić się (voll.) sich flüchten, Schutz suchen
los, *m.* das Los
opiekun, *m.* der Beschützer

[1] Das Eigentümliche dabei ist, daß sogar das Präsens mit der Bedeutung des Futurums in dieser Weise gebraucht wird.

cielesny, -a, -e körperlich, Körper-
nadzwyczajny, -a, -e außerordentlich
troskliwość, *f.* die Fürsorge
zaspokojenie, *n.* die Befriedigung
ambicya, *f.* der Ehrgeiz
próżność, *f.* die Eitelkeit
dyssydent, *m.* der Dissident
nieograniczony, -a, -e unbeschränkt
fałsz, *m.* } die Falschheit
kłamstwo, *n.* }
zdrada, *f.* der Verrat
dworak, *m.* der Höfling
zepsucie, *n.* die Verderbnis
zgnilizna, *f.* die Fäulnis
zawinić (voll.) verschulden
zarazić (voll.) anstecken
koło der Kreis
niepowstrzymany, -a, -e unaufhaltsam.
odstąpienie, *n.* die Abtretung
okupić (voll.) erkaufen
wmięszanie się, *n.* die Einmischung
zachcianka, *f.* das Gelüste
wiarołomstwo, *f.* die Treulosigkeit.

Aufgabe 83.

Podczas gdy Jan III. pomimo zwycięstw swych nad Turkami odniesionych żadnych korzyści nie osiągnął, udało się to uczynić Augustowi II. W pokoju Karłowickim (Karlowitz), który pomiędzy cesarzem Leopoldem, Wenecyą (Venedig) i Polską z jednej strony, a Turkami z drugiej strony roku 1699 zawarty został, odzyskała Polska województwo podolskie (Podolien) i trzecią część Ukrainy.

Ta łatwa i nie kosztowna zdobycz była powodem, że August II. bez wiedzy senatu i sejmu polskiego, wszedł w przymierze (einen Bund einging, schloß) z Piotrem Wielkim, carem (Zar) rosyjskim i Fryderykiem IV., królem duńskim, celem (Zweck) którego było: napaść (überfallen) wspólnemi siłami na młodego króla Szwecyi, Karola XII. i odebrać mu rozmaite kraje. August II. spodziewał się tym sposobem odzyskać Inflanty.

Lecz młody król szwedzki okazał niespodzianą energię, wystąpił do boju przeciw wszystkim trzem wrogom. Wynikła stąd wojna zowie się wojną północną (nordisch). Polska była znowu głównym teatrem wojny, w której (wobei) ją nietylko obcy najeźdzcy, ale i właśni synowie pustoszyli, biorąc (ergreifen) to partyę Augusta II., to stronę króla szwedzkiego trzymając. Ostatecznie (1703) skłonił Karol XII. sejm polski do złożenia z tronu Augusta II. i wybrania królem wojewody poznańskiego (von Posen) Stanisława Leszczyńskiego, człowieka szlachetnego, któryby w czasach spokojnych był mógł kraj swój uszczęśliwić, ale który był za słabym w czasie rozruchów i bezrządu, jaki wówczas panował w Polsce.

Nie długo zresztą utrzymał się Leszczyński w Polsce, bo po klęsce Karola XII. pod Połtawą (Poltawa) 1709 r. wystąpił August II. na nowo i odnowił przymierze z Piotrem Wielkim. Wojska rosyjskie, połączywszy się ze saskiemi, zaczęły ścigać Stanisława i jego przyjaciół. Stanislaw schronił się najprzód

do Pomorza szwedzkiego, a stamtąd poszedł do Turcyi dzielić los swego przyjaciela i opiekuna.

August zaś, odzyskawszy powtórnie tron polski, panował spokojnie aż do swojej śmierci (1733), (ohne zu) nic dobrego dla Polski nie uczyniwszy, i niczem się nie odznaczając, jak tylko nadzwyczajną siłą cielesną.

Aufgabe 84.

Auguſt II. faßte (powziął) nach dem (po zawarciu) Frieden mit Schweden (1719) nicht ſowohl aus Fürſorge für Polen als vielmehr zur Befriedigung ſeines Ehrgeizes und ſeiner Eitelkeit den Plan, der Zügelloſigkeit des Adels, der nur in der Verfolgung der Diſſidenten, wie die Katholiken alle Andersgläubigen nannten, einig war, durch Errichtung (ustanowimie) eines abſoluten Königtums (rząd) ein Ende zu machen (położyć). Durch Abtretung einzelner Gebiete an die benachbarten Mächte, Rußland, Öſterreich und Preußen, wollte er ſich ihren Beiſtand erkaufen, wodurch er aber die Einmiſchung derſelben in die inneren Verhältniſſe Polens und deren Gelüſte, ſich auf Koſten Polens zu vergrößern (poln. ſubſt. Verb.), geradezu (wprost) herausforderte.

Indeſſen konnte er ſeine Pläne nicht durchführen. Dagegen hat er durch ſeine Neigung zu Intrigen Polen unendlichen (niezmierny) Schaden zugefügt (wyrządzić). Zu all den Übeln (poln. Sing.), welche unter den Polen der damaligen Zeit bereits herrſchten, kam nun noch die politiſche Treuloſigkeit. Von ihrem Könige haben die Polen Doppelzüngigkeit (dwulicowość), politiſche Falſchheit und Verrat gelernt. Von ihm, ſeinen Höflingen und ſeinen zahlreichen Maitreſſen (kochanka) kam die Verderbnis und fand einen, wie ſelten wo anders, geeigneten Boden (odpowiedni grunt), ſo daß ſie ſich nun unaufhaltſam immer weiter und weiter verbreitete und immer größere Kreiſe der Geſellſchaft (społeczeństwo) anſteckte. — Dieſe moraliſche Fäulnis war das ſchlimmſte Übel für Polen, und da auch die Regierung Auguſts III. nicht beſſer war, ſo kann man ſagen, daß die ſächſiſche Herrſchaft Polens Unglück verſchuldet hat.

Sprechübung.

(1. Beim Abſchiedsbeſuch, przy wizycie pożegnalnej.)

Przychodzę się z Państwem pożegnać.

Wyjeżdżam za granicę.

Do Warszawy, Łodzi i Wilna.

Mam rozmaite interesy, a przytem chcę i znajomych, których tam mam, odwiedzić, i poznać ten kraj, którego jeszcze nie znam.

Dokąd Pan wyjeżdżasz?

Dokąd?

Ho, ho, to daleka podróż, i cóż Pan tam zamyślasz robić?

Na długo się Pan wybierasz?[1]

[1] wybierać się (unv.) ſich zu einer Reiſe anſchicken.

Nie wiem, jak długo zabawię; zależeć to będzie od okoliczności, a także od tego, jak mi się tam podobać będzie i jak się będę bawić.

Co do tego, to pewnie nie ma wątpliwości (kein Zweifel), bo w Polsce lubią i umieją się bawić, a zwłaszcza we Warszawie. Warszawianki są ładne, a przytem powabne (reizvoll) — i umieją kokietować.

Słyszałem o tem i wiem, że herb Warszawy jest syrena (eine Sirene) i Warszawa nazywa się grodem syrenim (Sirenenburg), ale ja uzbroję serce w stalowy pancerz (Stahlpanzer).

Nie na wiele się to Panu zda (das wird Ihnen nicht viel nützen); miej się Pan na baczności[1], żebyś Pan tam serca nie stracił; strzały (die Pfeile) Amora trafiają i przez pancerz stalowy.

Będę pamiętał o przestrodze[2] Pańskiej, i mam nadzieję, że powrócę ze sercem zdrowem i całem.

Życzymy tego Panu z całego serca, oraz pomyślności (Glück, günstiger Erfolg) w interesach; przyjemnego pobytu[3], zabawy i szczęśliwego powrotu.

Dziękuję Państwu uprzejmie i życzę nawzajem, bym Ich zastał zdrowych za powrotem.

A pisz Pan kiedy do nas i donieś, jak się tam bawić będziesz.

Z wielką przyjemnością, spodziewam się, że i Państwo o mnie będą pamiętać i donosić, co się tu dzieje.

Owszem, pisz Pan tylko najprzód i podaj nam swój adres (und geben Sie uns Ihre Adresse an).

(2. Im Zirkus, w cyrku.)

Gdzie Pan wczoraj wieczorem byłeś?

Byłem w cyrku ze żoną i dziećmi.

Czy warto iść?

Owszem, było bardzo ładne przedstawienie.

E, cóż tam takiego, wiecznie to samo, stare konie, głupstwa błazeńskie (Narrenbummheiten) — i na tem koniec.

Nie mów Pan tego; konie doskonale ujeżdżone (zugeritten) i wytresowane (dressiert); sam dyrektor produkował się (produzierte sich) w wyższej szkole (in der hohen Schule) na pięknym karym ogierze, arabskiej rasy.

No, i cóż więcej?

Najwięcej efektu (Effekt) robiło przedstawienie (Vorführen) słoni, które rozmaite sztuki pokazywały, mianowicie zadziwiały (in Verwunderung setzen) swą grą na bębnach (Trommeln) i cymbałach (Zimbeln)

---

[1] mieć się na baczności sich hüten
[2] przestroga, *f.* die Warnung.
[3] pobyt, *m.* der Aufenthalt.

Takie sztuki nie bawią mię.

Zawsze jednak zasługuje na podziwienie, do jakiego stopnia te mądre zwierzęta zdolne (fähig) są wyuczyć się rozmaitych sztuk (Kunststücke).

A murzyn Thompson, cóż on robi?

To on te sztuki ze słoniami pokazuje, a w końcu kładzie głowę swą w paszczę (Rachen) lwa.

A konnojezdki (Kunstreiterinnen) czy są, i czy ładne?

Ładne to niekoniecznie (nicht besonders), ale wykonują swe sztuki doskonale i z elegancyą (mit Eleganz).

No, jeżeli nie są ładne, to nie ciekawy jestem widzieć je; a klowni jak zwykle, czy coś lepszego?

A, klowni są wyborni, niezrównani (unvergleichlich).

W czem, w zręczności (Geschicklichkeit) czy w błazeństwach (Narrheiten)?

I w jednem i w drugiem.

A głupi August czy jest?

A jest, naturalnie.

Czy przedstawiano też jaką pantominę (Pantomine)?

Bardzo ładną nawet: kopciuszka (Aschenbrödel).

No, jak widzę, to Pan wielki amator cyrku, ja wolę teatr.

Są gusta i guściska (es gibt verschiedenen Geschmack; jeder nach seinem Geschmack).

Lesestück.

Piast (Dokończenie).

Rozpoczęła się uczta.[1] Mnóstwo ludzi obsiadło[2] stoły i nie zmieścili się[3] wszyscy w chacie, ale wielu pozostało na dworze.[4] Znosiła mięso i miód Rzepicha i nastarczyć[5] nie mogła, a za każdym razem, kiedy niosła naczynie z jadłem i napojem[6], wzdychał[7] Piast, bo myślał, że to może już ostatnie, a tu tak wiele ludzi nic jeszcze nie dostało. Poszedł więc sam do śpiżarni, i o cudo! patrzy, aż tu naczynia pełne tak, jakoby nic nie nadebrano.[8] Nie może tego pojąć, więc sam ubiera[9] miodu i ukrawa[10] mięsa, spojrzy — a w naczyniu tyle jest, co było pierwej.[11]

Wtedy ujrzał, że to cud[12], i że Bóg chcąc z serca jego zdjąć strapienie[13], jakie ma każden prawy[14] widząc biednego,

---

[1] Das Gastmahl begann. — [2] obsieść (obsiąść) (voll.) setzen sich um den Tisch herum. — [3] zmieścić się (voll.) Platz finden. — [4] na dworze draußen, im Hofe. — [5] nastarczyć (voll.) langen, genügen. — [6] napój, *m.* das Getränk. — [7] wzdychać (unv.) seufzen. — [8] nadebrać (voll.) ab-, wegnehmen. — [9] ubierać = nadbierać. — [10] ukrawać (unv.) abschneiden. — [11] vorher. — [12] cud, *m.* das Wunder. — [13] strapienie, *n.* der Kummer, die Betrübnis. — [14] zu ergänzen: człowiek ein rechtlicher, rechtschaffener Mensch.

któremu pmódz nie może, cudownie jadło i napój rozmnożył się. A w tem we drzwiach stanęli owi dwaj pielgrzymi, ale jakżeż byli zmienieni![1]

W miejsce długich ciemnych szat[2], jasne i mieniące[3] się mieli odzienie[4], twarz błyszczała młodością i blaskiem niebieskim, złote sploty[5] włosów wiły[6] się po szyi. Z ramion wystawały[7] srebrzyste[8] skrzydła. Byli to aniołowie.[9]

Padł na kolana Piast i czołem przed nimi uderzył[10], a oni do niego łagodnym głosem wyrzekli: «Wstań, poczciwy człowiecze, iżeś[11] nas w dom swój przyjął i z tym biednym ludem chciał się ostatnim kawałkiem chleba podzielić, zdjął Pan Bóg z twego serca smutek i dozwolił[12] się tobie uradować[13] przyjmując wszystkich gościnnie.[14] I świetne dni każe nam tobie zapowiedzieć[15]: bo jako dzisiaj zapomniawszy o sobie, myślałeś o ludziach biednych, którzy od ciebie żądali posiłku, tak i ty i synowie i wnukowie twoi o sprawach całego narodu myśleć i królować[16] będą przez długie wieki, roznióssszy[17] sławę imienia jego między wszystkie w świecie narody.

Stało się jako powiedzieli aniołowie, bo odtąd Piast wyniesion[18] był na tron, a ostatni z jego rodu, król Kazimierz Wielki umarł 1370 roku.

Neununddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch (Fortsetzung).

II. Die Modi.

§ 1. Das polnische Verbum hat nur drei Modi: den Indikativ (tryb oznajmujący), den Imperativ (tr. rozkazujący) und den Konditionalis (tr. warunkowy). Die beiden ersten bieten, was ihren Gebrauch anbetrifft, keine Schwierigkeiten, da sie ganz wie die entsprechenden deutschen gebraucht werden. Dagegen verdient eine genauere Beachtung der Konditionalis, welcher den Konjunktiv und andere Modi vertritt.

---

[1] verändert. — [2] szata, *f.* das Kleid. — [3] mienić się (unv.) schimmern. — [4] odzienie, *n.* die Kleidung. — [5] splot, *m.* das Geflecht, Locken. — [6] wić się (unv.) sich schlängeln, herunterfallen, herabwallen. — [7] wystawać (unv.) hervorstehen. — [8] silbern. — [9] anioł, *m.* der Engel. — [10] czołem uderzyć sich tief verneigen. — [11] iżeś veraltet: auf daß. — [12] dozwolić (voll.) zulassen, zugeben. — [13] uradować (voll.) erfreuen. — [14] gościnnie, Adv., gastlich, gastfrei. — [15] zapowiedzieć (voll.) verkünden. — [16] królować (unv.) herrschen. — [17] roznieść (voll.) herumtragen. — [18] wynieść (voll.) erheben.

§ 2. Der Konditionalis wird zunächst gebraucht in Hauptsätzen, also ohne Konjunktion, als Potentialis:

a) In Verbindung mit einem Bedingungssatze (als Nebensatz); z. B.: Poszedłbym do teatru, gdybym miał czas ich würde ins Theater gehen, wenn ich Zeit hätte; byłbym kupił (był) książkę, gdybym był miał pieniądze ich hätte das Buch gekauft, wenn ich Geld gehabt hätte.

b) Selbständig, ohne Nebensatz, wobei aber stets ein solcher hinzuzudenken ist; z. B.: Miałbym do Pana prośbę ich hätte an Sie eine Bitte (zu ergänzen z. B.: wenn ich den Mut hätte, sie auszusprechen oder dgl.). Wygląda, rzekłbyś, jakoby rycerz średniowieczny er sieht aus, man möchte sagen (zu ergänzen: wenn man einen Vergleich tun könnte), wie ein mittelalterlicher Ritter.

§ 3. In Nebensätzen wird ferner dieser Modus gebraucht

a) als wirklicher Konditionalis in Bedingungssätzen; z. B.: siehe § 2, a.

b) Als Konzessiv (coniunctivus concessivus), wobei der Nebensatz mit dem Hauptsatze durch die Konjunktionen chociażby, gdyby nawet verbunden wird; z. B.: chociażbym chciał, to nie mogę tego uczynić selbst wenn ich es auch tun wollte, so kann ich es nicht tun.

c) Als Konjunktiv in Sätzen, welche von einem im Hauptsatze enthaltenen Zeitworte, welches mit einer Negation steht oder einen negativen Sinn hat, abhängig ist; der Nebensatz ist alsdann durch die Konjunktion żeby verbunden; z. B.:

nie wiem o tem, żeby był chory ich weiß nicht, daß er krank ist; przeczę (wątpię), żeby był chory ich bestreite es (bezweifle es), daß er krank sei.

Anmerkung. Es ist dies namentlich dann der Fall, wenn im Nebensatze etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes ausgedrückt wird. Spricht man aber den im Nebensatze ausgesprochenen Gedanken als etwas Bestimmtes aus, so steht der Indikativ; z. B.: nic nie wiem o tem, że on jest chorym, nic mnie to nie obchodzi ich weiß nichts davon (nämlich: ich weiß es, will aber davon nichts wissen), daß er krank ist, das geht mich nichts an; przeczę temu stanowczo, że on jest chory ich bestreite es entschieden, er sei krank.

d) Als Finalis, wodurch eine Absicht, ein Ziel, also ein Wunsch, ausgedrückt wird.

Der Nebensatz wird dabei eingeleitet durch die Konjunktionen: a, że, aż, iż, oder ein relatives Fürwort mit «by», also: aby, żeby, ażeby, iżby, któryby, któregoby, któremuby u. s. w.

aa) Nach Sätzen, welche ein Verbum des Wunsches, Befehles oder Begehrens enthalten; z. B.:

chciałbym, żeby przyjechał ich möchte, daß er komme;
żądam, żebyś mi zapłacił zaraz ich verlange, daß du mir gleich bezahlest;
rozkazuję ci, żebyś poszedł do niego ich befehle dir, zu ihm zu gehen.

bb) Nach Verben des Fürchtens, und zwar mit der Negation, wenn man wünscht, daß das Befürchtete nicht eintreffe; z. B.: boję się, żeby nie przyszedł ich fürchte, daß er nicht kommt, also: ich wünsche, daß er komme = życzę sobie, żeby przyszedł.

Boję się, żeby przyszedł heißt: ich wünsche, er möchte nicht kommen.

Anmerkung. Wenn man durch die Furcht etwas bestimmt Erwartetes ausdrücken will, so setzt man den Indikativ; z. B.: boję się, że nie przyjdzie und boję się, że przyjdzie.

§ 4. Dieser Modus wird ferner gebraucht:

a) In Fragesätzen, sowohl in abhängigen als unabhängigen, wenn ein Zweifel oder eine Unsicherheit ausgedrückt wird; z. B.: pytam, cóżbyś mógł na to zrobić? ich frage, was könntest du darauf tun? oder direkt: cóżbyś mógł zrobić? was könntest du tun?

Anmerkung. Es ist zu beachten erstens, daß diese Art unabhängiger Fragesätze stets als von einem zu ergänzenden Hauptsatze abhängig zu betrachten sind; z. B.: von pytam się ich frage, oder chciałbym wiedzieć ich möchte wissen u. dgl. Zweitens können diese Fragesätze auch als Potentialsätze gedacht werden, zu denen ein Konditionalsatz leicht zu ergänzen wäre; z. B.: cóżbyś mógl zrobić, gdybyś nawet chciał.

b) In Nebensätzen, die einen nur fiktiven (meist also poetischen), nicht wirklichen Vergleich ausdrücken (coniunctivus comparativus) und die mit dem Hauptsatze durch die Konjunktion jak, jako oder die Doppelkonjunktion jak gdy mit by, also jakby jakoby, jakgdyby verbunden werden; z. B.:

wygląda, jakby (jakoby, jakgdyby) trzech zliczyć nie umiał er sieht aus, als wenn er nicht drei zusammenzählen könnte.

c) In Wunschsätzen als Optativ, wobei der Satz gewöhnlich durch die Konjunktionen: o, że, gdy, bodaj, niech — mit by (also oby, żeby, gdyby, bodajby, niechby) — eingeleitet wird; z. B.:

byłbyś cicho! oby cię Bóg błogosławił! möchte dich Gott segnen! niechby zginął! möchte (mag) er untergehen!

Anmerkung. Es ist ersichtlich, daß auch die Wunschsätze, selbst wenn sie allein stehen, als von einem Zeitworte des Wunsches (vgl. § 3, c) abhängige Nebensätze betrachtet werden können. Dagegen sind als unabhängig nur die auch im Konditionalis stehenden Wunschsätze zu betrachten, welche den Wunsch selbst im abhängigen Nebensatze enthalten (vgl. § 3, d, aa); z. B.: chciałbym, żeby przyjechał. — Vor allem aber steht der Konditionalis im Hauptsatze nur als Potentialis, daher auch dieser Modus diesen Namen führen müßte.

Wörter.

powiernik, *m.* der Vertraute
Lotaryngia Lothringen
dożywocie, *n.* die lebenslängliche Nutznießung
duchowieństwo, *n.* die Geistlichkeit
sprawować (unv.) verrichten
przypuścić (voll.) zulassen
równość, *f.* die Gleichheit
nacechować (voll.) kennzeichnen
odrętwienie, *n.* die Erstarrung
ciemnota, *f.* die Finsternis
pijaństwo, *n.* die Trunksucht
hańbić (unv.) beschimpfen, mit Schimpf bedecken
pogarda, *f.* die Verachtung
mocarstwo, *n.* die Macht
ościenny, -a, -e benachbart
gnuśny, -a, -e träg, faul
ustąpić (voll.) czego etwas abtreten
wcielić (voll.) einverleiben
edukacya, *f.* die Erziehung
rozwijać (unv.) entwickeln
zabobon, *m.* der Aberglaube
zastąpić (voll.) an die Stelle von — treten
niemoc, *f.* die Ohnmacht
wyraźnie, Adv., deutlich
neutralność, *f.* die Neutralität
wpływowy, -a, -e einflußreich
porozumienie, *n.* das Einvernehmen
dziedziczny, -a, -e erblich
próba, *f.* der Versuch
równouprawnienie, *n.* die Gleichstellung
uniemożebnić (voll.) unmöglich machen, vereiteln
nacisk, *m.* der Druck
burzliwy, -a, -e stürmisch.

Aufgabe 85.

Śmierć Augusta II., wywołała wojnę europejską o następstwo tronu polskiego (polnische Thronfolge). Francya bowiem prowadziła na tron (unterstützte die Thronkandidatur) Stanisława Leszczyńskiego, który był teściem Ludwika XV., cesarz zaś niemiecki, Karol VI., trzymał stronę Augusta III., syna przeszłego (vorigen) króla, dla tego, że jego żona Józefina była synowicą (Nichte, Bruderstochter) cesarza. Z Austryą złączyła się Rosya, gdzie naówczas panowała Anna, którą August III. zobowiązał dla siebie obietnicą oddania Kurlandyi w lenność jej powiernikowi Bironowi.

Koniec wojny był ten, iż elektor saski utrzymał się na tronie polskim, a król francuski ustąpił Leszczyńskiemu w dożywocie Lotaryngii, która po jego śmierci do Francyi miała być wcieloną.

Na początku rządów Fryderyka-Augusta III. panowie i duchowieństwo polskie postanowili na sejmie, aby żadnych urzędów w Polsce nie dawać dyssydentom. Odtąd przez lat 30 Polacy dyssydenci nie sprawowali żadnych obowiązków i napróżno błagali, aby ich do równości (gleiche Rechte) przypuszczono.

W ogólności panowanie Augusta III. nacechowane jest powszechnem odrętwieniem narodu. Ciemnota i pijaństwo hańbią kraj polski i podają go w pogardę u mocarstw ościennych.

Trzydzieści lat gnuśnych rządów Augusta III. wywarły jak najgorszy wpływ na Polaków. Edukacya, w ręku Jezuitów będąca, nie rozwijała umysłu (Geist) młodzieży, a ciemny zabobon zastąpił światło prawdziwej religii.

Aufgabe 86.

Die Ohnmacht (niemoc) Polens zeigte sich am deutlichsten in den Kriegen jener Zeit, besonders während des siebenjährigen Krieges (siedmioletni), wo (kiedy) es seine Neutralität nicht schützen (zachować, obronić) konnte und Plünderungen seines Gebietes ungestraft geschehen ließ (dozwalać). Die einflußreiche Familie der Czartoryski hoffte im Einvernehmen mit Rußland eine erbliche starke Monarchie errichten (ustanowić) zu können. Sie glaubte, als August III. den 5. Oktober 1763 starb, daß eines ihrer Mitglieder mit russischer Hülfe zum König gewählt werden würde. Doch sah sie sich bald getäuscht (zawieść), indem (gdy) Rußland während des Konvokationsreichstages (sejm konwokacyjny) 1764 mit Preußen einen Vertrag schloß, nach welchem beide Mächte (mocarstwo) jeden Versuch, die Krone erblich zu machen, mit Gewalt zurückzuweisen (odeprzeć), dagegen für (za) die Gleichstellung der Dissidenten mit den Katholiken einzutreten (wystąpić) sich verpflichteten. In derselben Absicht, eine Verfassungsreform zu vereiteln, betrieb (popierać) Rußland die Wahl des Günstlings (ulubieniec) der Kaiserin Katharina, Stanislaus Poniatowski, der auch unter dem Drucke der fremden Truppen am 7. September 1764 gewählt wurde.

Eine unglücklichere Wahl konnte nicht getroffen (uczynić) werden. Denn obwohl der neuerkorene König sich durch manche gute Eigenschaften, wie Bildung und Wohlwollen (dobrotliwość), auszeichnete, so war er keineswegs der Mann, der das Staatsschiff in den stürmischen Zeiten, welche nun eintraten (nastały), hätte lenken können. Dazu besaß er vor allem nicht den nötigen festen Charakter.

Sprechübung.

(In der Buchhandlung, w księgarni.)

Czy nie mógłbym dostać przewodnika (Wegweiſer, Führer) po Warszawie, lub wogóle po Królestwie Polskiem?

Czy w polskim języku?

Wszystko mi jedno (gleich), może też być we francuskim lub niemieckim.

Mamy w języku polskim przewodnik po Warszawie, ale on już trochę przestarzały (veraltet); a na Królestwo Polskie możemy Panu polecić «Rys (Skizze) Geografii Królestwa Polskiego» — Kryńskiego.

Czy jest z mapą Królestwa?

Jest, ale nie bardzo dokładna (genau); może Pan weźmiesz oprócz tego Baedekera?

Owszem, wezmę, bo ma dobre karty i niektóre dobre objaśnienia (Erläuterungen), ale co do Warszawy, to też wiele omyłek.

Tak jest; ale zawsze jest on jeszcze najlepszym przewodnikiem dla podróżujących.

A co kosztuje geografija Kryńskiego?

Rubla kopiejek 20.

Czy nie mógłbym dostać mapy sytuacyjnej (Situationsmappe) lub planu miasta Warszawy.

Owszem, tu jest bardzo dokładny plan.

Czy są też objaśnienia dane przy niej?

Nie, są tylko nazwy ulic i placów.

Nic nie szkodzi; wezmę ten plan. A cóż mi Panowie mogą polecić do czytania w podróży?

Może coś z beletrystyki (Belletriſtik) najnowszej?

Może być.

Oto są nowele Dygasińskiego; to są dobre i nowe rzeczy. Albo też nowele Prusa, także doskonałe.

Owszem, wezmę i jedne i drugie — ale chiałbym jeszcze coś więcej; muszę zaopatrzyć (verſorgen) się w podróż.

Tu jest katalog wydawnictw (Verlagskatalog) Gebethnera i Wolffa, to może Pan co wybierze.

A dobrze; rozpatrzę (durchſehen) i wybiorę; dziękuję Panom tymczasem.

Leſeſtück.

Trybunał Lubelski.[1]

Król Stefan Batory był równie wielkim wojownikiem[2] jak i rządzcą.[3] Wiele dobrego myślał zrobić dla kraju, a mając

[1] Das Tribunal von Lublin. — [2] wojownik, *m.* der Krieger. — [3] rządzca, *m.* der Verwalter, der Adminiſtrator, der Regent.

silną wolę i głowę po temu[1], a do tego miłość w narodzie, byłby przeprowadził[2], co zamierzał[3], gdyby go śmierć zawcześnie[4] nie zabrała.[5] Jednakowoż[6] nie wszystkie jego zamysły[7] poszły wniwecz[8]; niektóre zostały się i nadal.

Dawniej sądy[9] należały do królów. Sądził król na sejmie wobec zgromadzonych senatorów i posłow z rycerstwa.[10] Ale to zabierało dużo czasu[11], a zdarzało się nieraz[12], że sprawa długiego potrzebując wywodu[13], należycie[14] rozpoznaną[15] być nie mogła. Aby więc zapobiedz[16] niesprawiedliwości[17] i czas na inne rzeczy obrócić[18], postanowił[19] król niektóre sprawy oddać jednemu wielkiemu sądowi, któryby był najwyższą instancyą[20] w kraju.

Myślał sobie król, że na to, ażeby sąd, któryby ostatecznie wyrokował[21], miał powagę[22], nie dość, iżby się składał z samych tylko wyćwiczonych[23] w prawie, ale żeby doń wchodzili ludzie, dla których każdy czuje uszanowanie[24] i wiarę.

Rozkazał więc, aby obywatele[25] z pomiędzy siebie wybierali członków[26] tego sądu, których zwano później deputatami[27]; sam zaś sąd, że był naznaczony[28] w Lublinie, zwał się Trybunałem Lubelskim i odbywał posiedzenia[29] z wielką uroczystością[30] co rok.

Ten trybunał lubelski miał swego marszałka[31], prezesa i wiceprezesa.[32] Marszałkiem bywał zwyczajnie możny pan[33], bo dla utrzymania[34] powagi i dostojeństwa[35], musiał żyć z wystawą[36]; a i ludzie wybrani na deputatów nie brali żadnej zapłaty[37], lecz czuli się wynagrodzeni[38] zaufaniem[39] współobywateli.[40]

---

[1] po temu bazu, entſprechend. — [2] przeprowadzić durchführen. — [3] zamierzać beabſichtigen. — [4] zu früh. — [5] zabrać (voll.) hinwegnehmen. — [6] bennoch. — [7] zamysł, *m.* Plan. — [8] pojść w niwecz vernichtet werden, zu nichts werden. — [9] sądy die Gerichtsbarkeit. — [10] rycerstwo, *n.* die Ritterſchaft, der Adel. — [11] zabierać dużo czasu viel Zeit wegnehmen. — [12] nieraz mitunter. — [13] wywód, *m.* die Auseinanderſetzung, Explikation. — [14] należycie gehörig. — [15] rozpoznać (voll.) erkennen. — [16] zapobiedz ſteuern (einer Sache), vorbeugen. — [17] niesprawiedliwość, *f.* die Ungerechtigkeit. — [18] obrócić verwenden. — [19] postanowić beſchließen. — [20] instancya, *f.* Inſtanz. — [21] wyrokować urteilen. — [22] powaga, *f.* Achtung, Autorität. — [23] geübt. — [24] uszanowanie, *n.* die Achtung. — [25] obywatel, *m.* der Bürger. — [26] członek, *m.* das Mitglied. — [27] deputat, *m.* der Abgeſandte, Deputierte. — [28] eingerichtet. — [29] posiedzenie, *n.* die Sitzung; — odbywać abhalten. — [30] Feierlichkeit. — [31] der Marſchall. — [32] Präſident und Vizepräſident. — [33] ein angeſehener, mächtiger, reicher Herr. — [34] utrzymanie, *n.* die Erhaltung. — [35] dostojeństwo, *n.* die Würde. — [36] mit Aufwand. — [37] Bezahlung. — [38] belohnt. — [39] zaufanie, *n.* das Vertrauen. — [40] współobywatel der Mitbürger.

Otoż przez długi czas trybunał lubelski był wzorem[1] wszystkich sądów. Ale kiedy obyczaje[2] w narodzie psuć[3] się poczęły[4] i z serc wypędzono[5] bojaźń Bożą[6] i miłość powszechnego dobra, to też trybunał nie był takim sądem, jakim go chciał mieć Stefan Batory i jakim go przez półtorasta[7] lat widziano. Szlachta wybierała zawsze deputatów, ale do niej wkradła[8] się rozpusta[9], a interes własny[10] przemógł[11] nad sprawiedliwością. (Dok. nastąpi.)

Vierzigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch (Fortsetzung).

III. Infinitiv und Partizipien.

A. Infinitiv.

§ 1. Der Infinitiv (bezokolicznik) ist diejenige Form des Verbums, welche einen Begriff (den einer Handlung oder eines Zustandes) in abstrakter, unbegrenzter Weise ausdrückt; er steht als solcher zunächst in Verbindung mit anderen Verben (in definiter Form), welche allein keinen ausreichenden Sinn geben und deshalb als Hülfszeitwörter angesehen werden. Solche Verben (die also einen Infinitiv bei sich haben müssen), sind z. B.: mogę ich kann; muszę ich muß; śmiem ich wage; zwykłem ich pflege (etwas zu tun); powinienem ich sollte; chcę ich will; wolę ich will lieber; zdaje się es scheint; trzeba man muß; potrzeba es ist nötig; należy man muß; wypada es geziemt sich; ferner będę (als Hülfszeitwort im Futurum) u. dgl.

Anmerkung. Außerdem nehmen den Infinitiv noch viele intransitive Verben an, welche auch ohne denselben einen ausreichenden Sinn geben können; z. B.: pomagam ich helfe; staram się ich bemühe mich; waham się ich zögere; potrafię ich verstehe (kann) etwas zu machen; jestem gotów ich bin bereit u. s. w.

§ 2. Es ist namentlich das Zeitwort mieć (haben) zu beachten, welches auch als Hülfszeitwort mit verschiedener Bedeutung zu betrachten ist:

---

[1] wzór, *m.* das Muster. — [2] obyczaj, *m.* die gute Sitte. — [3] psuć verderben. — [4] począć (voll.) beginnen. — [5] wypędzić verjagen, entfernen. — [6] Furcht Gottes. — [7] anderthalbhundert. — [8] sich hineinschleichen, einbrechen. — [9] rozpusta, *f.* die Zügellosigkeit, Ausschweifung. — [10] interes własny das Privatinteresse, die Selbstsucht. — [11] przemódz überwiegen, herrschen über.

a) In der Bedeutung: sollen (debere) und müssen (lateinische conjugatio periphrastica); z. B.: mam pisać ich soll (muß) schreiben; mający pisać einer, der schreiben soll; mający być napisany einer, der geschrieben werden muß (soll).

b) In der Bedeutung, daß etwas angeblich ist oder war, wo man im Deutschen auch „sollen" gebraucht (lat. = dicitur, fertur); z. B.: założycielem Krakowa miał być Krakus der Gründer von Krakau soll Krakus gewesen sein; on ma być chory er soll krank sein.

c) In der Bedeutung: etwas zu tun haben; z. B.: mam co jeść ich habe zu essen; nie mam co robić ich habe nichts zu tun.

§ 3. Der Infinitiv steht sodann häufig an Stelle von Substantiven, wo im Deutschen ebenfalls ein Infinitiv mit „zu" steht[1]; und zwar vertritt der Infinitiv das Substantiv in verschiedenen Fällen: z. B.:

a) Als Subjekt im Nom., z. B.: występować publicznie (= występowanie publiczne), nie jest rzeczą łatwą öffentlich hervorzutreten ist keine leichte Sache.

b) Als Gen., z. B.: on nie ma prawa polować (= polowania oder do polowania) na mojem polu er hat kein Recht, auf meinem Felde zu jagen; oder: zamiast jechać (= zamiast jechania) do Poznania, wolę — statt nach Posen zu fahren, möchte ich lieber —.

c) Als Akk., z. B.: usiadł i zaczął pisać list (= pisanie listu) er setzte sich nieder und fing an, den Brief zu schreiben.

d) Als Instr., z. B.: między pisać a pisać (besser: pisaniem a pisaniem) jest wielka różnica zwischen schreiben und schreiben ist ein großer Unterschied.

§ 4. Mitunter steht auch der Infinitiv als Prädikat — also statt einer definitiven Verbalform (deutsche Prädikatsätze); z. B.: Tylko się roześmiać (= gdy się rozśmiejesz), zaraz się gniewa sobald man lacht, sofort ärgert er sich (ist er böse, erzürnt).

Anmerkung. Allerdings lassen sich diese Art Infinitive auch in der Weise erklären, daß ein verbum finitum, welches einen Infinitiv zum vollständigen Sinne bei sich haben muß (§ 1), ausgelassen, also zu ergänzen ist; z. B. im obigen Satze: tylko się roześmiać potrzeba, zaraz — man braucht bloß zu lachen, sofort —, oder:

[1] Solche Infinitivsätze sind verkürzte substantivische Nebensätze.

co tu począć? was hier anfangen? zu ſupplieren: mam oder mamy, was ſollen wir hier anfangen?

§ 5. In ähnlicher verkürzter Weiſe wird der Infinitiv noch gebraucht:

a) Als Imperativ (wie im Deutſchen); z. B.: siedzieć! ſitzen! zu ſupplieren: masz oder macie.

b) Als Konditionalis (Optativ u. ſ. w.); z. B.: gdyby tylko mieć pieniądze, tobym jechał do Berlina wenn ich nur Geld hätte, ſo würde ich nach Berlin fahren, — zu ergänzen: gdyby tylko można mieć; — oder: o! gdyby to mieć pieniądze! ach, wenn ich doch Geld hätte! ebenfalls zu ergänzen: można; oder: aby jechać do Berlina, trzeba mieć pieniądze; um nach Berlin zu reiſen, muß man Geld haben; wieder zu ergänzen: można.

§ 6. Der Infinitiv iſt dagegen im Polniſchen nicht zu gebrauchen, wo er im Deutſchen ſteht, nach den Verben: ſehen, hören, fühlen, oder in einigen Redensarten bei: bleiben, reiten und vor ſich — haben. Statt des Infinitivs muß im Polniſchen gewöhnlich das Partizip geſetzt werden, oder er muß in einen Nebenſatz aufgelöſt oder ausgelaſſen oder in anderer Weiſe ausgedrückt werden; z. B.:

ich ſah ihn ſpielen = widziałem go grającego;
ich hörte ihn ſingen = słyszałem go śpiewającego;
ich fühlte mein Herz klopfen = czułem, jak mi serce biło;
er bleibt bis Mittag im Bette liegen = pozostaje w łóżku do południa;
heute werde ich ſpazieren reiten = dziś wyjadę konno na spacer;
wir hatten vor uns eine Flaſche Wein ſtehen = mieliśmy przed sobą butelkę wina (ja nicht mehr stojącą oder gar stać, das wären arge Germanismen).

B. Partizipien.

§ 1. Partizipien (imiesłowy) werden im Polniſchen öfter als im Deutſchen gebraucht, ſo daß die meiſten, namentlich die adverbiellen (aber auch die adjektiviſchen), im Deutſchen gewöhnlich durch einen Nebenſatz erſetzt werden, ſo z. B. das adverbielle Partizipium Präſentis, wie

a) durch einen Temporalſatz: idąc na spacer, spotkałem pana Z. als ich ſpazieren ging, begegnete ich dem Herrn Z.;

b) durch einen **Kausalsatz**: chcąc kupić sobie konia, pojechałem do Łowicza da ich mir ein Pferd kaufen wollte, bin ich nach Lowicz gefahren;

c) durch einen **Konditionalsatz**: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować i narażać swe zdrowie **wenn** ich Geld hätte, würde ich nicht nötig haben, so schwer zu arbeiten und meine Gesundheit bloßstellen;

d) durch einen **Konzessivsatz**: mając pieniądze, (jednak) nie kupił koni **obwohl** er Geld hatte, hat er dennoch keine Pferde gekauft.

§ 2. Das adjektivische Partizip wird gewöhnlich durch einen **Relativsatz** aufgelöst; z. B.:

człowiek, nie lubiący pracować, nie jest godzien naszego szacunku ein Mensch, der nicht zu arbeiten liebt, verdient nicht unsere Achtung; oder: nie znam człowieka kochającego swe dzieci tak jak pan W. ich kenne keinen Menschen, der seine Kinder so liebte wie Herr W.

§ 3. Das Partizipium Plusquamperfekti ist im Deutschen in derselben Weise wie das Partizipium Präsentis aufzulösen, nur muß das Verbum in eine der Zeitformen der Vollendung (Plusquamperfektum, Futurum II oder Konditionalis) treten; z. B.:

odebrawszy pieniądze, kupiłem sobie konia **nachdem** (oder auch da) ich das Geld erhalten hatte, habe ich mir ein Pferd gekauft;

odebrawszy pieniądze, kupię sobie konia **wenn** (oder sobald) ich das Geld erhalten haben werde (habe), werde ich mir ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, kupiłbym sobie zaraz konia **wenn** ich das Geld erhalten würde, würde ich mir sogleich ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, nie kupił (jednak) sobie konia **obwohl** er das Geld erhalten hatte, hat er sich (dennoch) kein Pferd gekauft.

§ 4. Das Partizipium Futuri wird ähnlich dem Partizipium Präsentis (aus dem es ja besteht) entweder durch einen Relativsatz oder durch einen anderen Nebensatz aufgelöst; z. B.:

mając jutro rano o trzeciej godzinie wyjechać, pójdę dziś rychło spać da ich morgen früh um drei Uhr aufstehen soll (muß), so werde ich heute zeitig schlafen gehen;

człowiek mający uczyć innych, powinien wpierw i wciąż sam się uczyć ein Mensch, welcher andere unterrichten muß, sollte vorher und fortwährend selbst lernen.

§ 5. Das Partizipium Passivi kann, wenn es im Deutschen nicht als adjektivisches Partizipium Präteriti wiedergegeben wird, in einen Relativsatz aufgelöst werden; z. B.: to są noże posrebrzane, nie srebrne das sind versilberte, nicht silberne Messer; książkę, zgubioną wczoraj, odebrałem dzisiaj das Buch, welches ich gestern verloren habe, habe ich heute wieder erhalten.

Alle anderen Partizipien des Passivs sind zusammengesetzt mit Partizipien des Aktivs und werden nach Art der aktivischen aufgelöst, was keine Schwierigkeit bietet.

Anmerkung 1. Welche Art des Nebensatzes, das ist, welche Konjunktion man beim Auflösen eines adverbiellen Partizips wählen soll, das ist aus dem Inhalte des Hauptsatzes leicht zu erkennen.

Anmerkung 2. Beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische wende man daher, wo es irgend angeht, die Partizipialkonstruktion an; aber man achte stets darauf, ob das Subjekt des Nebensatzes dasselbe wie das des Hauptsatzes ist, da ja nur dann der Nebensatz zu einem Partizipialsatze verkürzt werden darf.[1]

Wörter.

wyjście, *n.* der Ausweg
uwzględnienie, *n.* die Berücksichtigung
przychylny, -a, -e wohlwollend
oglądanie się, *n.* das Umschauen
tolerancya, *f.* die Toleranz, die Duldung
grzech, *m.* die Sünde
ohydny, -a, -e schimpflich
pożądany, -a, -e wünschenswert
istnienie, *n.* das Bestehen
słabość, *f.* die Schwäche
ustępstwo, *n.* das Nachgeben, das Zugeständnis, die Konzession
wniosek, *m.* der Antrag
opieka, *f.* der Schutz
wkroczyć (voll.) einrücken
przeważający, -a, -e überlegen
bezwzględny, -a, -e rücksichtslos
rozgoryczenie, *n.* die Erbitterung
rozbić (voll.) zertrümmern.

Aufgabe 87.

Rosya była teraz rzeczywistą panią w Polsce. A nieszczęście chciało, że stosunki wewnętrzne były tak opłakane (traurig) i zamięszane, że wyjścia z nich prawie nie było. Głównem nieszczęściem była sprawa dyssydentów. Ludzie dobrze myślący i pragnący reform, widzieli jasno, że bez uwzględnienia

[1] Sonst könnten Sätze entstehen, wie: „Auf den Knien vor ihm liegend, ergriff Blaubart sie bei den Haaren". Solche Sätze kommen leider sowohl im Deutschen wie im Polnischen, namentlich in der Tagespresse, nicht selten vor.

słusznych żądań (Wünſchen) dyssydentów i bez przychylnej pomocy ze strony Rosyi, Polska nic uczynić nie zdoła. Ale to oglądanie się za pomocą Rosyi, ta tolerancya względem innowierców była w oczach tak zwanych patryotów grzechem nie do przebaczenia (unverzeihlich). Natomiast ci, którzy samodzielności państwa i rzekomych (angeblich) swobód bronili, o żadnej reformie ani o ustępstwach względem (an) dyssydentów słyszeć nie chcieli. Kiedy więc «patryoci» w sejmie postawili wniosek, aby obce wojska kraj opuściły i aby dyssydentów ukarano za to, że wezwali opieki państwa ościennego, wkroczyło wojsko rosyjskie w sile (ſtark) 40 000 żołnierzy do Warszawy i wielu wywieziono (verſchickt) na Sybir (Sibirien); ustanowiono zaś, że dyssydenci mają znowu mieć równe prawa z katolikami, ale i ohydne «liberum veto» miało nadal pozostać (beſtehen). Naturalnie istnienie prawa tego było dla wszystkich państw ościennych pożądanem, bo za pomocą (mit) pieniędzy mogły przy tem prawie zawsze uniemożebnić wszelką reformę państwową, któraby Polskę znowu uczyniła państwem potężnem. Słabość Polski leżała w ich interesie.

Aufgabe 88.

Auf Anſtiften (za sprawą) Öſterreichs und Frankreichs erhob ſich zur Verteidigung der Herrſchaft des katholiſchen Glaubens, zur Erhaltung der Verfaſſung und Vertreibung der ruſſiſchen Truppen aus den Grenzen des Reiches (1768) die Konföderation zu Bar, unter Führung (laska) des Marſchalls Michael Kraſinski (Krasiński). Viele von edlem (wzniosły) Patriotismus beſeelte (natchnięci czem) Männer, wie Joſeph Puławski mit ſeinen drei Söhnen, gehörten der Konföderation an, aber leider waren auch faſt alle vom fanatiſchen Religionseifer erfüllt. Auf Verlangen des ruſſiſchen Geſandten Repnin rief (wezwać) der polniſche Senat die Hülfe der Ruſſen an, welche ſofort mit überlegenen Truppen über die Konföderierten (konfederat) herfielen (wpaść na). Vergeblich griffen zu deren Gunſten (korzyść) die Türken in den mit rückſichtsloſer Erbitterung geführten Krieg ein. Die Konföderation wurde zertrümmert und ihre letzten Reſte (resztki) über die Grenze gejagt (zapędzić), die Türken in der Moldau (Mołdawia) beſiegt.

Der Einfluß Rußlands in Polen ſchien nun für immer geſichert (zapewniony). Damit aber die Macht nicht zu groß werde, hielt (uważał) es Friedrich der Große für zweckmäßig (za stósowne), eine Teilung Polens zwiſchen Rußland, Preußen und Öſterreich vorzuſchlagen. Auf dieſe Weiſe kam die erſte Teilung (rozbiór) zuſtande (do skutku). Der Vertrag darüber (odnośna) wurde am 5. Auguſt 1772 zu St. Petersburg unterzeichnet. Polen verlor durch dieſe Teilung an Öſterreich Rotrußland (Ruś Czerwona Galizien), an Rußland das ſogenannte Weißrußland (Białoruś) und an den König von Preußen Weſtpreußen, ohne Danzig und Thorn (Toruń), und

den Netzedistrikt (ziemia nadnotecka). Der Reichstag von 1773 mußte diese Abtretungen (zabór) bestätigen.

Sprechübung.

(Im Telegraphenbureau, w biurze telegraficznem.)

Proszę Pana, mam tu kilka depesz (Depeschen, Telegramme) do odesłania.	Służę Panu.
Otoż najprzód dwie równobrzmiące (gleichlautende) krajowe (inländische), każda po dziesięć wyrazów; ile one będą kosztować.	Za stałą opłatę (feste Taxe) od każdej depeszy płaci się naj przód po 15 kopiejek, a za każdy wyraz w kraju po 5 kopiejek; a więc za jednę depeszę zapłaci Pan 65 kopiejek, — czyli za dwie równobrzmiące razem 1 rubla 30 kopiejek.
Teraz mam jednę do Prus; liczy 12 wyrazów.	Do Prus kosztuje od wyrazu 10 kopiejek, a więc 12×10 czyni 1 rubel 20 kopiejek i 15 kopiejek stałej opłaty; czyni razem rubel i kopiejek 35.
Następnie (weiter) jest depesza do Holandyi, licząca 8 wyrazów.	Do Holandyi kosztuje wyraz kopiejek 18; więc razem — rubel i kopiejek 59.
Dalej depesza do Francyi, wyrazów 15.	Do Francyi wynosi opłata od wyrazu kopiejek 19; a razem okrągłe 3 ruble.
Wreszcie mam jeszcze depeszę do Jawy; wyrazów jest dziesięć.	O, to drogo Panu wypadnie (ausfallen, viel betragen), czy nie mógłbyś Pan jej skrócić?
Nie wiem, zechciej Pan zobaczyć i możeby adres dał się skrócić.	Bez wątpienia; wystarczy Batawia (Batavia) i nazwisko; można imię (Vornamen) i Jawa wykreślić.
A ileż teraz wyniesie?	Ośm wyrazów po 3 ruble, kopiejek 17, czyni 25 rubli i kopiejek 51.
Wszystko razem więc ile?	Razem 33 ruble, kopiejek 12.

Lesestück.

Trybunał Lubelski (Dokończenie).

Owoż w czasach takiego upadku, zdarzyło się[1], że pewna wdowa uciśniona procesem[2] z człowiekiem możnym, a nie zawsze prostemi drogami chodzącym, proces ten w trybunale przegrała[3]

[1] Es ereignete sich. — [2] proces, *m.* der Prozeß. — [3] przegrać verspielen.

i straciła wieś jedyną, z której żyła sama z drobnemi[1] dziećmi. Dopust Boży[2] pomścił jej krzywdę![3] Rozżalona[4] niesprawiedliwością trybunału, zawołała w obec deputatów: «A, żeby mnie też djabli sądzili, toby wyrok był sprawiedliwszy!»

Ciężka to rzecz, coś podobnego w sądzie powiedzieć; poczciwa kobieta narażała się[5] na karę według statutów[6], ale boleść nie zna statutów, a panowie deputaci mając jeszcze w kieszeni ciepłe pieniądze, które od przeciwnika wzięli, ze wstydu nie śmieli się odezwać; połknęli[7] przykre słowo i pojechali na obiad do pana marszałka. Został tylko pisarz, który wyrok przeciw wdowie redagował[8] czyli spisywał i do akt zaciągał.[9]

Nim się jeszcze z tą pracą uwinął[10], posłyszano turkot[11] na ulicy. Zajeżdżały[12] przed pałac kareta za karetą[13] i z każdej wysiadali nieznani panowie czarno ubrani i w niemieckim stroju. Na głowach mieli trójgraniaste[14] kapelusze, u boku szpadę.[15] Nie zatrzymując się, poszli wszyscy na górę[16] do sali sądowej. Spojrzy na nich pan pisarz; zdrętwiał ze strachu, bo z pod sukni każdemu wisiał ogon[17], a zamiast stóp i rąk mieli kogucie pazury.[18] Chciał się podnieść, ale najstarszy z djabłów (bo to byli djabli), co usiadł na krześle prezydującego[19], kazał mu pozostać[20] i wezwał woźnego[21], także djabła, aby sprawę wprowadził.[22]

Słucha pan pisarz, oczu nie śmiąc[23] podnieść, co to z tego będzie. Aż tu występują djabelscy adwokaci, a woźny krzyczy na głos: Sprawa wdowy tej a tej, z panem tym a tym; taż sama właśnie, którą trybunał dopiero co osądził niesprawiedliwie, a pan pisarz śpieszył się[24] z wyrokiem, bo był naprzód zamówiony[25] i dobrze zapłacony.

Większe było jeszcze jego podziwienie[26], kiedy ci adwokaci z pazurami tak gruntownie[27] i z taką znajomością prawa[28] dowodzili[29], na jakąby nie było stać najtęższego mecenasa[30]

---

[1] drobny, -a, -e klein, zart. — [2] Gottes Fügung. — [3] krzywda, *f.* das Unrecht. — [4] rozżalony, -a, -e erbittert, ergrimmt. — [5] narażać się ſich ausſetzen. — [6] nach den Geſetzen. — [7] połknąć verſchluckeu. — [8] redagować redigieren. — [9] zaciągnąć do akt in die Akten bringen, einregiſtrieren. — [10] uwinąć się z czem womit ſchnell fertig werden. — [11] hörte man ein Geraſſel. — [12] führen vor. — [13] eine Karoſſe nach der anderen. — [14] dreieckig. — [15] Degen. — [16] nach oben. — [17] ogon, *m.* der Schwanz, der Schweif. — [18] kogucie pazury Hahnenkrallen. — [19] des Präſidierenden. — [20] hieß ihn bleiben. — [21] woźny, *m.* der Gerichtsbote. — [22] einführen. — [23] wagen. — [24] spieszyć się ſich beeilen. — [25] beſtellt. — [26] die Verwunderung. — [27] gruntownie, Adv., gründlich. — [28] mit falſcher Geſetzeskenntnis. — [29] dowodzić beweiſen. — [30] mecenas, *m.* der Advokat.

w Koronie[1] i Litwie. Skończył jeden, zaczyna drugi, a djabli z największą w świecie powagą słuchają. Toć to dopiero cuda wymowy![2] jeden po drugim dowody zbija, wykrętne wykazuje rozumowania[3], obejścia[4], podstępy[5] i prawdę, jak się miała, wyświeca.[6] Przypomina wszystkie okoliczności, o których nawet wdowa sama nie wiedziała, opisuje wszystkie szachrajstwa[7], których się dopuszczano i wylicza kwoty[8]. jakie deputaci probali, nie wyjmując nawet pana pisarza.

Byłoby stąd wielkie zgorszenie[9] i powaga[10] trybunału przepadłaby na zawsze[11]; lecz na szczęście, po skończonem posiedzeniu pierwszem, rozeszli się[12] wszyscy słuchacze[13], nie spodziewając się tak niezwykłej[14] sesyi[15]. Obaj adwokaci pokończyli swe wywody[16] i prezes zadzwonił[17], a woźny zawołał: «na ustęp!»[18]

Nie długo trwała narada[19], przyzwano strony[20] i pan pisarz musiał odczytać wyrok, który mu gwałtem podyktowano[21], a był najsłuszniejszy w świecie, kasujący[22] uchwałę trybunału, przyznający[23] wieś w wdowie, skazujący przeciwnika na koszta procesu[24] i zwrot[25] innych należytości.[26] Po odczytaniu wyroku, prezes i sędziowie w miejsce podpisów[27] lub pieczęci[28], wypalili[29] na akcie kogucie pazurki i rozeszli się.

Einundvierzigſte Lektion.

Zuſammengeſetzte Sätze; Wortfolge.

§ 1. Die zuſammengeſetzten Sätze (zdania złożone) bieten in der polniſchen Sprache keine Schwierigkeiten; denn weder über die Stellung des einen Satzes zum anderen, noch über

---

[1] Im Königreich (Polen). — [2] wahre Wunder der Beredſamkeit. — [3] wykrętne rozuwowania (Pl.) verſchmitzte Schlußfolgerungen, Kniffe. — [4] Schliche. — [5] Ränke. — [6] beleuchtet. — [7] Schachereien, Betrügereien. — [8] kwota, *f.* die Summe. — [9] zgorszenie, *n.* das Ärgernis, der Anſtoß. — [10] die Autorität. — [11] würde für immer dahin ſein. — [12] rozejść się auseinandergehen. — [13] słuchacz, *m.* die Zuhörer. — [14] niezwykły, -a, -e ungewöhnlich. — [15] sesya, *f.* die Sitzung, die Seſſion. — [16] wywód, *m.* die Auseinanderſetzung. — [17] zadzwonić klingeln. — [18] „bitte den Saal zu verlaſſen." — [19] narada, *f.* die Beratung. — [20] man rief die Parteien herein. — [21] diktierte. — [22] kasować kaſſieren, vernichten, für nichtig erklären. — [23] zuerkennen, zuſprechen. — [24] zur Tragung der Prozeßkoſten verurteilen. — [25] zwrot, *m.* die Rückgabe. — [26] należytość, *f.* die Forderung; das, was jemand zukommt. — [27] podpis, *m.* die Unterſchrift. — [28] pieczęć, *f.* das Siegel. — [29] wypalić auf-, ausbrennen.

die Wortfolge in den abhängigen (untergeordneten) Sätzen sind irgendwelche Regeln zu geben. Die Stellung der Sätze zueinander, sowie die Wortfolge im Satze sind im allgemeinen sehr frei; sie werden nur durch die Klarheit, die logische Wichtigkeit und das ästhetische Gefühl des Schreibenden bestimmt.

§ 2. Im Gegensatz zum Deutschen liebt aber die polnische Sprache nicht, Nebensätze, namentlich wenn sie lang sind, innerhalb anderer Sätze einzuschalten; um ein Einschalten zu vermeiden, muß man den Satz also der Art aufbauen, daß das Wort des Hauptsatzes, auf welches sich der Nebensatz bezieht, ans Ende des Satzes kommt; z. B.:

Alles das, was in den vorhergehenden Kapiteln gesagt worden ist, wird vielleicht eher und schneller, als was ich im folgenden zu sagen habe, den Leser überzeugen = Prędzej może i łatwiej trafi do przekonania to wszystko, co się rzekło w poprzednich rozdziałach, niżeli to, co mam jeszcze następnie powiedzieć.

Anmerkung. Sehr erleichtert wird im Polnischen die Vermeidung der Einschaltungen durch Anwendung der Partizipialsätze; z. B.:

Statt daß er (Sophokles) sich in den Schatten des Privatlebens zurückzog, das freilich freier von Gefahr gewesen wäre, übernahm er bei dem Zuge, den Perikles gegen Samos führte, das sich den Athenern nicht fügen wollte, eine Feldherrnstelle, die man ihm als Belohnung für seine Antigone anvertraute.

Zamiast cofnąć się w zacisze życia prywatnego, nie wystawionego przecież na żadne niebezpieczeństwa, przyjął Sofokles współdowództwo we wyprawie, podjętej przez Peryklesa przeciw wyspie Samos, opór stawiającej Ateńczykom, współdowództwo, ofiarowane mu w nagrodę za jego Antygonę.

Am besten ist es allerdings im Polnischen, sowie in allen Sprachen, lange Perioden zu vermeiden, und statt einer langen Periode lieber zwei oder drei kürzere anzuwenden; mit dem obigen Satze könnte es sehr leicht geschehen; es ist dies gleichsam schon durch die Wiederholung des Wortes dowództwo geschehen.

§ 3. Daß das Adjektiv in der polnischen Sprache den Substantiven nachgestellt werden kann, wurde schon früher gesagt; diese Regel enthält aber keinen Zwang, man richtet sich dabei häufig nach dem Wohllaut, sowie nach der Bedeutung des Adjektivs. Gehören namentlich zwei Adjektive, die verschiedener Art sind,

zuſammen, ſo ſteht gewöhnlich das umfaſſendere, allgemeinere oder das fernere, gleichſam nicht zum Weſen des Subſtantivs gehörende vor, das andere nach dem Subſtantiv; z. B.: jest to człowiek dobry i zacny, oder: biedny i nieszczęśliwy człowiek; dagegen: słodkie i smaczne figi tureckie, oder: nasz piękny ogród saski.

§ 4. Desgleichen, verſchieden vom deutſchen Gebrauch, wird im Polniſchen die Negation nie ſtets unmittelbar zum negierten Worte geſtellt; z. B.: Der Vogel Strauß kann nicht fliegen = struś nie umie latać. Kann der Strauß nicht fliegen? = czy struś nie umie latać? Ich habe nie etwas Schöneres geſehen = nie widziałem nigdy nic piękniejszego, oder: czegoś piękniejszego nie widziałem nigdy. Aber: nie dziś dopiero cię poznałem = nicht erſt heute habe ich dich kennen gelernt.

§ 5. Die Präpoſitionen ſtehen ſtets vor dem Subſtantivum, von dem ſie nur etwa durch das dazugehörende Adjektiv getrennt werden können; z. B.: pijemy z wielkiej butelki; idę przez złamany most drewniany u. dergl.

Nur die Präpoſition gwoli, wegen, ſteht mitunter auch nach dem Hauptworte.

§ 6. Die Konjunktionen ſtehen immer am Anfang des Satzes, nur zaś, też und bowiem ſtehen nur an zweiter Stelle, während przeto, tedy, zatem und więc ſowohl an erſter wie zweiter Stelle ſtehen können.

§ 7. Die einſilbigen Fürwörter się, mi, ci, mię, cię, ferner: go, mu und je werden nur enklitiſch, d. h. nach einem betonten Worte, gebraucht, können alſo nie an erſter Stelle ſtehen.

Trifft się mit einem andern Fürworte zuſammen, ſo wird es nach demſelben geſtellt; z. B.: zdaje mi się, zdaje mu się (nie aber: zdaje się mi; oder: zdaje się mu), ſonſt muß man die längere Form des Pronomens wählen: zdaje się jemu, mnie zdaje się.

Wörter.

operacya, *f.* die Operation
krwawy, -a, -e blutig
dokonać, vollführen, ausführen
zbawienny, -a, -e heilſam, wohltätig
miłośnik, *m.* der Liebhaber, der Freund
sztuki piękne, die Künſte
stan miejski der Bürgerſtand
odrodzić się wiedergeboren werden
odrodzenie, *n.* die Wiedergeburt
układ, *m.* das Abfaſſen, die Redaktion
smak, *m.* der Geſchmack
doznać (voll.) czego genießen, ſich erfreuen

pobudzić (voll.) anregen
powstrzymać (voll.) aufhalten
pomyśleć (voll.) zu denken anfangen
dochód, *m.* (Pl.) die Einkünfte
marszałek nadworny Oberhofmarſchall
podkanclerzy, *m.* Unterkanzler
chwalebny, -a, -e lobenswert
poparcie, *n.* die Unterſtützung
wydanie, *n.* die Herausgabe
odmówić (voll.) verſagen, abſchlagen
pogodzić się (voll.) ſich verſöhnen
poróżnić (voll.) entzweien
przystąpić (voll.) beitreten.

Aufgabe 89.

Zdawało się, że operacya krwawa, dokonana na ciele Polski będzie zbawienną dla niej. Przez pewien czas używał kraj głębokiego spokoju i w tym czasie zajaśniał długi szereg pisarzów, znanych pod nazwą pisarzów epoki Stanisławowskiej. Król, miłośnik nauk i sztuk pięknych, nie mogąc wrócić ojczyźnie świetności politycznej, chciał przynajmniej rozkrzewić w Polsce smak lepszy i oświecenie. Przemysł, handel i rolnictwo doznały również jego opieki.

Tymczasem z drugiej strony doznane (erlittene) nieszczęście pobudziło większość Polaków do szukania środków, przez któreby dalszy upadek ojczyzny mógł być powstrzymany. Pomyślano znowu i nawet szczerze o reformach. Ustanowiono zarządzającą radę nieustającą (permanenten Regierungsausſchuß), nałożono podatki, które podniosły znacznie dochody państwa, i inne zbawienne zaprowadzono urządzenia.

Roku 1788 zebrał się sejm konstytucyjny (konſtituierende), aby nadać państwu nową zupełnie konstytucyę. Trwał on aż do roku 1792 i zowie się dla tego sejmem czteroletnim. Na zasadzie (auf Grund) konstytucyi nowej zamieniła się Polska republikańska na monarchię; tron miał być dziedzicznym w domu elektorów saskich; zniesiono «veto» oraz prawo konfederacyi; religią panującą była katolicka, ale i wszystkie inne były dozwolone. Stan miejski otrzymał wstęp (wurde zugelaſſen, erhielt Zutritt) do urzędów cywilnych i wojskowych, tudzież do szlachectwa (Adel), bo mieszczanie w urzędach zostający (befindlichen) stawali się tem samem (już) (damit) szlachtą (adelig). Z tego widać, że Polska była na najlepszej drodze do odrodzenia się. — Ta piękna konstytucya, jakiej wówczas żadne państwo nie miało, i której układem zajmowali się: Ignacy Potocki, marszałek nadworny, i Hugon Kołłątaj, podkanclerzy, została ogłoszoną 3 maja 1791 roku, i stąd nazwana konstytucyą trzeciego maja. Król i naród zaraz na nią przysięgę złożyli (Eid leiſten, beſchwören), a król pruski Fryderyk-Wilhelm II kazał przez posła swego wyrazić swe życzenia (Glückwünſche), uznając ją za chwalebną i dla szczęścia Polski konieczną.

Niestety było kilku magnatów z tej konstytucyi nieza-

dowolonymi, i nieprzyjaciołmi wszelkiej reformy państwowej. Ci, mianowicie Szczęsny (Felix) Potocki i Ksawery (Xaver) Branicki, z poplecznikami (Anhänger) swymi, zawiązali (ſchloſſen) przeciw nowej konstytucyi konfederacyę w Targowicy (Targowiza) (14 maja 1792) i wezwali pomocy rosyjskiej (riefen ruſſiſche Hülfe an).

Rzeczywiście wysłała też cesarzowa Katarzyna na poparcie konfederacyi 100 tysięcy wojska. Daremnym był opór wojsk polskich, daremnem zwycięstwo Kościuszki pod Dubienką. Król pruski ofiarował (anbieten) swą pomoc Polakom, ale żądał w zamian (dafür) wydania mu Gdańska i Torunia; a gdy mu sejm tego odmówił, pogodził się znowu z Rosyą, z którą był poróżniony. A kiedy i król Poniatowski przystąpił do konfederacyi, dobra sprawa upaść (zu Fall kommen) musiała. Wojska pruskie wtargnęły do Polski, zajęły Wielkopolskę, Gdańsk i Toruń, a Rosya zabrała prowincye wschodnie, mianowicie: Podole, Ukrainę i województwo Mińskie (Minſk). Sejm przez króla do Grodna zwołany (berufen) roku 1793, gwałtem zmuszony, zatwierdził ten drugi rozbiór Polski.

Sprechübung.

(Auf dem Bahnhofe, na dworcu kolejowym.)

Posłaniec (Dienſtmann)! proszę wziąć te rzeczy i oddać do bagażu.

Ile sztuk ma Wielmożny Pan?

Tu są dwie walizki (Koffer), i jeden kosz (Korb); tę torbę (Taſche) zaś i pudełko od kapelusza (Hutſchachtel) wezmę do wagonu (Waggon).

A bilety (Billets) czy Wielmożny Pan sam kupi?

Nie proszę mi kupić i przynieść do sali drugiej klasy; tu są pieniądze; proszę kupić dwa bilety drugiej klasy do Wrocławia (Breslau); ile to wyniesie?

Druga klasa do Wrocławia kosztuje 11 rubli 70 kopiejek.

Tu macie 25 rubli; a proszę nic nie zgubić.

Niech Wielmożny Pan będzie spokojny i spamięta mój numer — 17y.

Proszę się pospieszyć, bo nie ma wiele czasu. O której odchodzi pociąg?

O godzinie 9ej., minut 40; niech tylko Wielmożny Pan idzie do sali, ja zaraz przyniosę bilety.

Proszę Wielmożnego Pana, tu są dwa bilety do Wrocławia, i kwit od bagażu; zapłaciłem 2 ruble 65 kopiejek za bagaż; należy mi się więc jeszcze rubel i 5 kopiejek.

Tu macie rubel 50 kopiejek i podajcie mi te rzeczy do wagonu.

Dziękuję Wielmożnemu Panu; możemy iść, już był drugi dzwonek (man hat ſchon zum zweitenmal geläutet).

Leſeſtück.

Leszek Biały.[1]

Otoczona niewiastami[2] swego dworu[3], siedziała królowa Helena, wdowa po Kazimierzu Sprawiedliwym, i wraz z niemi zajmowała się[4] wyszywaniem[5] ozdobnych szat[6]. Głębokie milczenie panowało w tem gronie[7]; wszystkie czoła pochylone[8], oczy zwracają się[9] na igłę[10]. . . .

Wtem szybko[11] otwierają się[12] drzwi[13]; do izby wbiega[14] młodzieniec: włosy jasne, modre[15] spojrzenie, twarz delikatna[16] biała.

«Skądto, mój Leszku?» zapytała z troskliwością[17] Helena, — «widzę, żeś zmęczony[18]; czy wojewoda sandomierski nie był z tobą?»

«Zaraz nadejdzie[19]; pozostawiłem go na placu[20], gdzie po dwakroć miecz mój z rąk mu szablę wytrącił»[21], zawołał wesoło królewicz Leszek.

«To dobrze», rzekła z uśmiechem[22] Helena, — «czy tylko czasem wojeweda nie umyślnie[23] dozwolił[24] ci się rozbroić?»[25]

«O nie! — ale oto i on nadchodzi.»[26]

W tej chwili w komnacie[27] królowej ukazał się[28] poważny starzec, z wyrazem[29] dobroci na twarzy, był to Goworek, wojewoda sandomierski[30] całą duszą przywiązany[31] do młodego Leszka, który też odwdzięczał[32] mu miłość najtkliwszą[33] przyjaźnią.

«Wstydźcie się, panie wojewodo», rzekła do wchodzącego

---

[1] Leſchek der Weiße (Blonde). — [2] von ihren Frauen umgeben. — [3] dwór, *m.* der Hof. — [4] zajmować się ſich womit beſchäftigen. — [5] wyszywać ausnähen, zu ſzyć. — [6] koſtbare Gewänder. — [7] grono, *n.* die Traube, die Geſellſchaft, der Zirkel — „in ihrer Mitte". — [8] geſenkt. — [9] zwracać się ſich wenden, richten. — [10] igła, *f.* die Nähnadel. — [11] eilig. — [12] otwierać öffnen. — [13] drzwi, Pl., die Tür. — [14] wbiegać hineinſtürzen. — [15] modry, -a, -e dunkelblau. — [16] delikatny, -a, -e zart. — [17] troskliwość, *f.* die zarte Sorge. — [18] ermüdet. — [19] nadejeść ankommen. — [20] plac, *m.* der Platz. — [21] wytrącić heraus-, ausſchlagen. — [22] lächelnd. — [23] umyślnie, Adv., abſichtlich. — [24] dozwolić zulaſſen. — [25] rozbroić entwaffnen. — [26] nadchodzić (unv.) von nadejść. — [27] komnata, *f.* mhd. Kemenate, ein Gemach. — [28] ukazać się erſcheinen. — [29] wyraz, *m.* der Ausdruck. — [30] der Wojewode von Sandomir. — [31] przywiązany, -a, -e anhänglich. — [32] odwdzięczać się ſich dankbar erweiſen. — [33] tkliwy, -a, -e innig.

żartobliwie[1] księżna, «że was starego wojownika taki młodzieniaszek, jak nasz Leszek, pokonał.»[2]

«Cóż robić? miłościwa księżno»[3], odpowiedział Goworek, starość nie radość[4] . . ., człek choćby nie chciał, musi przed młodszym uchylić czoła.»[5]

Gdy tak rozmawiano, nagle w sąsiedniej izbie zabrzęczały[6] ostrogi[7] i wszedł dworzanin[8] z wiadomością o przybyciu wysłańców[9] z Krakowa, którzy w imieniu całego narodu zapraszali Leszka na tron Polski.

Udali się Leszek i Helena na przyjęcie[10] posłów; za nimi poszedł Goworek, radując się[11] w duszy z wyboru, jaki nad pokrewnych książąt, jego wywyższał[12] wychowańca. Lecz posłowie kładli warunek[13], ażeby wojewoda sandomierski, któremu wielu panów było nieprzychylnych[14], natychmiast z Polski oddalonym[15] został.

Oburzyło się[16] szlachetne serca Leszka na myśl, że miałby zyskać[17] koronę, a stracić najlepszego przyjaciela; nie namyślając się[18] przeto, odpowiedział posłowi:

«Byłbym niewdzięcznym, gdybym usłuchał[19] was. Nie chcę berła, jakie mi ofiarujecie; bo nad nie przyjaźń cenię!»

Goworek nie dał mu dokończyć, a przyskakując[20] doń zawołał:

«Nie czyń tego, książę! nie opuszczaj dla mnie monarchii, która do ciebie prawnie[21] należy! Mnie i w obcej stronie Bóg nie opuści, a i tak nie wiele już potrzebuję.[22] Jużem stary, nie długo umrę, a tym sposobem wszystko się skończy!»

«O nie! mój drogi przyjacielu!» zawołał ze łzami Leszek, «ja na to nigdy nie zezwolę!» a zwracając się do wysłańców, dodał:

«Wy idźcie i powiedźcie tym, którzy was tutaj przysłali, iż przyjmuję koronę, lesz bez warunków.»

Naprożno posłowie nalegali[23] na Leszka, aby zmienił[24] swoje postanowienie[25], nic nie pomagało; musieli więc odejść, i powrócić do Krakowa. Tam zaś obrano na księcia Władysława, dla cienkich[26] nóg przezwanego Laskonogim.[27]

---

[1] ſcherzend. — [2] pokonać überwältigen. — [3] Ew. Liebden! — [4] «starość nie radość» polniſches Sprichwort — das Alter (iſt) keine Freude mehr. — [5] uchylić czoła ſich verneigen. — [6] zabrzęczeć erklingen, raſſeln. — [7] ostroga, *f.* der Sporn, die Sporen. — [8] dworzanin, *m.* ein Hofbeamter, Hofmann. — [9] wysłaniec, *m.* der Bote. — [10] przyjęcie, *n.* der Empfang. — [11] radować się ſich freuen. — [12] wywyższać erhöhen — vor jemand. — [13] warunek die Bedingung. [14] nieprzychylny, -a, -e ungünſtig, abgeneigt. — [15] entfernt werde. — [16] oburzyć się ſich empören. — [17] zyskać gewinnen. — [18] namyślać się ſich beſinnen. — [19] usłuchać erhören. — [20] przyskakiwać hinzuſpringen. — [21] prawnie, Adv., rechtlich, geſetzlich. — [22] potrzebować nötig haben, bedürfen. — [23] nalegać drängen. — [24] zmienić ändern. — [25] postanowienie, *n.* der Entſchluß. — [26] cienki, -a, -e dünn. — [27] der „Dünnbein", „Stockbein".

Zweiundvierzigste Lektion.

Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion.

§ 1. Die polnische Orthographie wird durch zwei Regeln bestimmt, nämlich die phonetische und die etymologische.

Die erste, als Hauptregel, welche bestimmt, man solle alle Wörter so schreiben, wie man sie ausspricht (sprechen hört), wird vielfach beschränkt durch die zweite, der zufolge in vielen Fällen die Etymologie (die Abstammung des Wortes) gegen den Laut entscheidet; so z. B.: łeb, der Kopf, lautet łep, wird aber mit b, nicht p geschrieben, denn die weitere Deklination des Wortes, z. B.: Gen. łba, zeigt, daß b der Buchstabe des Stammes ist.

Ähnlich: obraz das Bild (nicht obras), denn: obrazu, obrazy;
ławka die Bank (nicht łafka), denn: ława;
bóg Gott (nicht buk), denn: boga, bogu u. dgl.

Es ist daher nicht möglich, feste und für alle Fälle bestimmende Regeln aufzustellen, — man muß, ebenso wie die deutsche, auch die polnische Orthographie durch Übung erlernen. — Trotzdem sind einige Bemerkungen von Nutzen.

§ 2. Es gab früher drei umgelautete Vokale (vgl. Lautlehre): á, é und ó; von diesen ist der erste: á schon längst in der Schrift außer Gebrauch, da er auch im Munde der Gebildeten nicht mehr existiert; das é ist auch im Verschwinden begriffen, sowohl in der Schrift —, wie in der Umgangssprache, obwohl es von Grammatikern noch gerne erhalten werden möchte. Hie und da hört man noch: oléj (Öl), in der Aussprache fast: olij; złodziéj = złodzij, sér (Käse), fast = syr; mléko = mliko u. dgl.

§ 3. Am meisten ist erhalten das zu ó getrübte o (umgelautete a), welches wie u lautet. Dasselbe müßte also stets da geschrieben und gesprochen werden, wo ein o einer offenen Stammsilbe zu einer geschlossenen Silbe wird; z. B.: so-li — sól das Salz; mo-wa die Sprache, mów-ić; aber stró-ża — stróż der Wächter; no-ga der Fuß, — nóg, II. Pl.; mro-zić eiskalt machen, — mróz der Frost; mo-jego — mój; sto-łu — stół u. s. w.

Anmerkung 1. Es ist aber erwähnenswert, daß, ähnlich wie sich das á nur im Westen Polens erhalten hat, so auch das ó von

Westen nach Osten zu- oder in umgekehrter Richtung abnimmt. Während man z. B. im Posenschen hört: aktór (wie aktur) der Schauspieler; doktór (= doktur), was für ein Warschauer Ohr schrecklich klingt, spricht man in den östlichen Gegenden Polens (Litauen u. s. w.): mowić, przyjacioł (statt przyjaciół) oder gar: rozbior statt rozbiór u. dgl.

Anmerkung 2. Die Schreibung und Aussprache der übrigen Vokale, namentlich die Endungen ym, em, ą und ę, ergibt sich aus der Formenlehre der Grammatik.

§ 4. Über die Schreibung des aus z entstandenen S-Lautes gilt nach den neuesten Bestimmungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften folgendes:

1. z als Präposition und getrennt geschrieben, wird immer durch z bezeichnet, also auch vor harten Konsonanten, wo es wie deutsches ß klingt; z. B.:

z tobą, z tego, z piasku.

2. Wenn jedoch z (und ebenso wz, wez) mit dem folgenden Worte in der Schreibung vereint wird, wird es vor harten Konsonanten zu s verwandelt, also:

stąd von hier	wspak rückwärts
skąd von wo	wesprzeć unterstützen.

3. Die Wörter, in denen ski, sko, skość, stwo Endungen sind, werden mit s geschrieben; wo aber nur ki, ko, kość, ka Endungen sind, das vorhergehende z aber zum Stamm gehört, wird es beibehalten; also z. B.:

boski göttlich	dagegen:
praski Prager	wąz-ki schmal
francuski französisch	bliz-ki nahe
zwycięstwo Sieg	francuz-ka Französin
papieski päpstlich	wiąz-ka Bündel.

4. Im Infinitiv, wo z zum Stamm gehört, schreibt man źć, also: znaleźć finden, wieźć (wiozę) fahren, gryźć (gryzę) beißen; ebenso znalazca Finder, zwycięzca Sieger u. a.; wenn aber im Stamme kein z ist, wird ść im Inf. geschrieben, also: wieść (wiodę) führen, nieść (niosę) tragen u. s. w.

§ 5. Dz wird geschrieben, obwohl wie c ausgesprochen, in den Wörtern, wo d im Stamme ist; also:

ludzki menschlich
dowództwo Oberbefehl
przechadzka Spaziergang.

Ebenso wird auch dort dz geschrieben, wo g im Stamme ist; also:

biedz (biegać) laufen
módz (mogę) können
przysiądz (przysięgać) ſchwören
strzedz (strzegę) hüten
strzydz (strzygę) ſcheren u. ſ. w.

§ 6. Ob h oder ch zu ſchreiben iſt, entſcheidet nur die Etymologie und da dieſe nur auf Grund der Kenntnis des Altpolniſchen, des Altſlawiſchen reſp. der anderen ſlawiſchen Sprachen zu erlangen iſt, ſo muß der Lernende die Orthographie ſich durch Übung aneignen. Als Regel kann gelten, daß mit h diejenigen Wörter geſchrieben werden, welche fremden Urſprungs ſind und in der fremden Sprache entweder mit h oder mit g geſchrieben werden. Die am häufigſten mit einem einfachen h geſchriebenen Wörter ſind folgende:

błahy, -a, -e eitel, nichtsſagend
bohater, *m.* der Held
buhaj, *m.* der Stier, Bullen
czyhać, II. lauern
druh, *m.* der Namensbruder, der Buſenfreund
haft, *m.* die Stickerei
hajduk, *m.* der Heiduck, der Bediente in Heiduckenkleidung
hajdamak, *m.* ein Räuber
hak, *m.* der Haken
hałastra, *f.* das Geſindel
hałas, *m.* der Lärm
hamować, III. hemmen [Bremſe
hamulec, *m.* der Hemmſchuh, die
hańba, *f.* die Schande
haracz, *m.* der Tribut
harap, *m.* die Hetzjagd
harc, *m.* ein Strauß, Kampf, das Scharmützel
hardy, -a, -e trotzig, ſtolz
harmider, *m.* der Lärm
hart, *m.* die Härte
hasać, II. hüpfen, ſpringen
hasło, *n.* die Loſung
heban, *m.* das Ebenholz
hej he!
herb, *m.* das Wappen
herszt, *m.* der Rädelsführer
hetman, *m.* der Feldherr, Feldhauptmann
hodować, III. züchten, ziehen
hojny, -a, -e freigebig
holować, III. bugſieren
hołd, *m.* die Huldigung
hołota, *f.*, das Geſindel
hołysz, *m.* ein armer Schlucker
horda, *f.* die Horde
horyzont, *m.* der Horizont
hrabia, *m.* der Graf
hreczka, *f.* der Buchweizen
hufiec, *m.* die Schar, eine Anzahl Rotten
huk, *m.* der Knall
hulać, II. ſchwelgen, luſtig leben
hultaj, *m.* der Halunke
hurmem, Adv., haufenweiſe
hurtem, Adv., in Bauſch und Bogen
husarz, *m.* der Huſar
hycel, *m.* der Schinder
kurhan, *m.* der Grabhügel
mahoń, *f.* das Mahagoni
ohyda, *f.* der Abſcheu, die Schande
pohaniec, *m.* der Heide
poroh, *m.* die Stromſchnelle
puhacz, *m.* der Uhu
puhar, *m.* der Becher
wahać się, II. ſchwanken
wahadło, *n.* das Pendel.

§ 7. Der Unterschied in der Aussprache von rz und rż ist scheinbar sehr unwesentlich, er muß aber doch beobachtet werden; rz ist durch Erweichung von r entstanden, rż dagegen ist ein erweichtes rg oder rz (getrennt r-z, nicht r͡z); z. B.: pokora — w pokorze in Demut; góra — na górze auf dem Berge; dagegen: oberża, vom französischen auberge (eigentlich indirekt von Herberge, italienisch albergo); skarżyć von skarga die Klage; drżeć zittern — denn: drgać zucken.

§ 8. Bereits in der Lautlehre wurde gesagt, daß man die weichen Lippenlaute im Auslaut nicht mehr durch das Zeichen der Erweichung bezeichnet, da sie auch selten weich ausgesprochen werden.

X lautet wie ks, wird aber nur selten und nur in Fremdwörtern gebraucht.

§ 9. Die Fremdwörter im allgemeinen, speziell die Eigennamen, erhalten häufig eine polonisierte (den polnischen Lautgesetzen angepaßte) Form; man schreibt daher: Sofokles, Alcybyades, Edyp, Eschil, Cezar, Tacyt, Grecya, Szekspir, Wolter, Rasyn, Paryż, Loara, Dunaj, Men, Ren, Poczdam, Lipsk, Elba, Tamiza, Adyga u. dergl. Doch fängt man jetzt an, davon abzugehen und die Namen, namentlich die fremden Familiennamen, in ihrer eigenen Schreibart zu gebrauchen; z. B.: Gœthe (nicht mehr Gete), Schiller (nicht mehr Szyller), Rousseau (nicht mehr Ruso), und auch Voltaire und Shakespeare.

Anmerkung. Der fremde Laut qu wird im Polnischen zu kw, nur in Eigennamen wird er beibehalten; z. B.: kwadrat, Quintus.

Die Laute ge, gi werden im Polnischen häufig in gie, je, i verwandelt, man schreibt also häufig: gieografja oder jeografja, gienerał, jenerał, loika; doch pflegt man in der neuesten Zeit davon abzukommen und schreibt: geografia, generał, logika.

Die Doppellaute mm, nn, ff u. s. w. werden verschieden geschrieben, entweder beibehalten oder durch einen Konsonanten wiedergegeben, da die Aussprache dieselbe bleibt; also: gramatyka und grammatyka, kolegium und kollegium, affekt und afekt.

Die fremden Endungen -tia, -tio, -tius, -sio, -sio, -sia, -sius, -ius, -gia, -chia, -ssio, -ssia werden zu: -cya, -zya,

-cyusz, -sya, -zya, -zyusz, -gia, -dya; z. B.: kolacya, racya, Horacyusz, Teodozya, teologia, tragedya u. dergl.

Der aus dem Griechiſchen kommende Laut sch wird nicht wie das deutſche ſch geleſen, ſondern getrennt s-ch (wie die Weſtfalen es ausſprechen); alſo: schizma — nicht szyzma.

In den urſprünglich lateiniſchen Wörtern, wie: konsul, uniwersytet, konsens, konsolacya, darf das s nicht weich wie im Deutſchen, ſondern muß ſcharf geleſen werden.

§ 10. Mit großen Anfangsbuchſtaben ſchreibt man nur die Eigennamen, zu denen auch Völker- und Ländernamen zu rechnen ſind, ſowie meiſt die von Eigennamen gebildeten Adjektiva, ferner ſolche Worte, in denen eine Achtungsbezeugung liegt, alſo Titel, Anreden u. ſ. w.

§ 11. Was die Trennung der Wörter am Ende einer Zeile betrifft, ſo iſt dafür die Sprache maßgebend. Man trennt aber die Silben beim Sprechen gewöhnlich ſo voneinander, daß die Silbe eine offene bleibt, wenn nicht etwa das Wort durch ſeine Bildung (Ableitung, Zuſammenſetzung) eine andere Trennung erfordert; z. B.: ko-me-dyj-ka, ro-ze-drzeć (beſſer nur: roze-drzeć), du-mny, o-gro-mny, gwia-zda, przy-lgnąć, u-lżyć, kłam-ca, kłam-li-wy, ma-tka, i-skra, cza-szka, ząb-ki, pręd-ki, groź-ba.

Anmerkung. Es gilt alſo als Regel, daß eine Konſonantenkombination, die nicht ein Wort beginnt, auch bei der Trennung nicht den Anlaut einer Silbe bilden darf; z. B.: bka, dki u. dgl. Doch auch hiervon kommen Ausnahmen vor, denn man trennt: opa-ctwo, obwohl -ctwo keinen Wortanlaut bildet.

§ 12. Die Interpunktion iſt im allgemeinen dieſelbe wie im Deutſchen, nur pflegt man im Polniſchen die (verkürzten) Partizipialſätze auch ſtets durch ein Komma zu ſcheiden; z. B.: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować; oder: odebrawszy pieniądze, kupiłem sobie konia.

Aufgabe 90.

Die Häupter (główni przywódcy) der nationalen Partei, Kosziuſzko, Kollontaj, Ignaz Potozki und andere hatten ſich nach Dresden geflüchtet (schronić się) und bereiteten (przygotować) hier einen Aufſtand vor. Der Ausbruch (wybuch) erfolgte in Krakau, wo am 24. März 1794 Kosziuſzko als Diktator (dyktator) erſchien, als ſolcher die Regierung übernahm (objął), das Volk bewaffnete, dem die Aufhebung der Leibeigenſchaft (poddaństwo)

versprochen wurde. Mit in der Eile aus Landleuten gebildeten und nur geringen regulären Truppen gelang es Kosziuszko, bei Razlawize über die Russen einen Sieg zu erringen und Warschau und Wilna von ihnen zu befreien.

Als die Höfe von Berlin und St. Petersburg die Nachricht von der Erhebung (powstanie) des polnischen Volkes erhielten, beeilten sie sich, gemeinsam dieselbe zu unterdrücken (przytłumić). Der König von Preußen belagerte persönlich an der Spitze eines Heeres von 50000 Mann Warschau, und mit ihm verband sich der russische General Fersen mit 10000 Mann. Durch den in den zu Preußen gehörenden polnischen Provinzen ausgebrochenen Aufstand ward der König von Preußen gezwungen, die Belagerung Warschaus aufzugeben (zaprzestać czego) und in seine Länder zurückzukehren. Fersen aber ging dem aus der Türkei siegreich (zwycięzko) heimkehrenden Suworow entgegen. Um deren Vereinigung (połączenie) zu verhindern (przeszkodzić czemu), verfolgte Kosziuszko den Fersen. Es kam zur Schlacht bei Maziejowize, in welcher durch das rechtzeitige (na czas) Eintreffen (przybycie) Suworows und die Verwundung und Gefangennahme (wzięcie do niewoli) Kosziuszkos die Polen eine vollständige Niederlage erlitten (ponieśli). Die Sieger zogen vor Warschau. Die Vorstadt Praga leistete (stawić) einen verzweifelten (rozpaczliwy) Widerstand, wurde aber mit Sturm genommen, worauf auf Befehl Suworows die Einwohner mit grausamem Mord und Brand (mordem i pożogą) bestraft wurden.

Der König, der während dieser Vorgänge (zajście) fast als Gefangener (a. G. jako więzień) in Warschau gehalten war, übergab (poddał) jetzt die Stadt den Russen. Eine russische Besatzung (załoga) nahm dieselbe ein, der König aber erhielt den Befehl, sich nach Grodno zu begeben und hier weitere Befehle abzuwarten (oczekiwać). Denselben zufolge (wskutek) mußte er abdanken. Am 25. November 1795, dem Jahrestage (rocznica) seiner Krönung, legte er die Krone zugunsten (na rzecz) Katharinas nieder und begab sich 1797 nach St. Petersburg, wo er im nächstfolgenden Jahre sein trauriges Leben beendete.

Die Mächte (mocarstwo) aber verständigten sich (porozumieć się) über (co do) eine dritte völlige Teilung Polens, den 24. Oktober 1795. Preußen erhielt Podlachien (Podlasie) und Masovien mit Warschau, Österreich Kleinpolen mit Krakau, Rußland Litauen.

So endete (taki jest koniec) das einst (ongi) so mächtige polnische Reich, das Reich der Piasten und der Jagiellonen. Es ist zu Fall gekommen (upadło) durch eigene Schuld, durch den Unverstand des Adels, — aber auch die Schuld der Nachbarn, die es nicht zulassen (dopuścić) wollten, daß Polen gesunde (wyzdrowieć) und wieder mächtig werde.

Sprechübung.

(Im Coupé, we wagonie, w przedziale wagonu.)

Czy wolno się zapytać, dokąd Pan jedziesz?

Jadę do Warszawy.

A, i ja także jadę do Warszawy.

Czy Pan po raz pierwszy jedziesz do Warszawy.

Po raz pierwszy rzeczywiście; a Pan już znasz Warszawę?

Jestem z Warszawy.

A, to może zechcesz mi Pan poradzić, w którym hotelu mam stanąć.

Największy hotel jest europejski; ale najprzedniejszy (vornehmste) może Brühlowski lub Bristol. Bardzo dobry jest też hotel Wiktorya z usługą niemiecką. Wielkie i dobre hotele są nadto: saski, polski, niemiecki. Ja sam staję zwykle w saskim.

Czy daleko od dworca?

O dość daleko, w środku miasta, przy Krakowskiem Przedmieściu.

Czy stoją powozy hotelowe na dworcu.

Owszem, stoją.

A zechciej mnie Pan objaśnić, czy na granicy nie będę miał ambarasu (Umſtände)?

Czy masz Pan paszport (Paß) w porządku, zawizowany przez konsulat (mit dem Konſulatsviſum verſehen)?

Owszem, ale boję się rewizyi bagażu na komorze (Steuerreviſion).

A czy Pan wieziesz jakie towary, które podlegają oceniu (dem Steuer unterworfen ſind)?

Nie, ale mam dość znaczną garderobę.

E, to nic! urzędnicy (die Beamten) poznają czy to do własnego użytku. Ale cygar i spirytuozów Pan nie wieziesz?

Nie, mam tylko pudełko (Schachtel) cygar i butelkę koniaku.

To także nic, tylko Pan musisz to zadeklarować (angeben).

A czy urzędnicy nie szykanują (ſchikanieren)?

Boże zachowaj (Gott bewahre); ruscy urzędnicy tego nie robią, jeżeli nie podejrzewą ją kontrabandy (zollpflichtige Ware). Ale czy Pan nie masz książek?

Mam.

A te Panu zabiorą.

A to dla czego?

Bo prześlą je do cenzury (Zenſur) do Warszawy; tam je Pan będziesz mógł odebrać, jeżeli nie są zakazane (verboten).

Leſeſtück.

Karol[1] Chodkiewicz.

Uroczystym był dzień dla uczniów wileńskiego kolegium[2], w którym król Stefan Batory, znakomity wojownik i polityk, troskliwy o oświecenie podległego ludu[3], osobiście, w towarzystwie hetmana Jana Zamojskiego i innych znakomitych panów, przybywał w mury szkolne, ażeby zwiedzić je i obecnością[4] swą do nauk i pilności młodzież zachęcić.[5]

Z dobrocią nieraz odzywając się[6] do powstałych[7] na jego przybycie młodzieńców, spoglądał[8] Batory na te niedorosłe[9] szczepy[10], na których przyszłe państwa spoczywały[11] nadzieje. Przypatrując się tym twarzom świeżym i wesołością tchnącym[12], król z rysów i z blasku spojrzenia, starał się odgadnąć[13] przyszłość niejednego z tych na pół jeszcze dzieci.

W ten sposób przechodząc[14], zatrzymał się[15] Stefan przed młodzieńcem, którego otwarte oblicze i wysokie czoło wykazywały wielki, przedsiębiorczy[16] umysł, a żywe przenikliwe spojrzenie zdawało się tchnąć geniuszem.[17] Chwilę z zajęciem[18] spoglądał nań król, potem z ojcowską poufałością[19] opierając rękę na jego ramieniu, rzekł:

«Jak się nazywasz, chłopcze?»

«Karol Chodkiewicz», odpowiedział niezmięszany[20] młodzian.

«Podobałeś się[21] nam», rzekł dalej Batory, «ucz się, bądź pilnym, a zrobimy się człowiekiem.»[22]

Uradowany[23] łaskawością[24] monarchy Chodkiewicz, nie umiał słowa odpowiedzieć i podaną mu przez króla rękę przycisnął do ust[25] i z żywem uczuciem po kilkakroć ją ucałował.

---

[1] Im Poſenſchen Karól. — [2] das Wilnaer Kollegium — das franz. collège, das Gymnaſium. — [3] das untergebene Volk, die Untertanen. — [4] obecność, *f.* die Gegenwart. — [5] zachęcić anregen. — [6] odzywać się das Wort ergreifen, ſprechen. — [7] die J., welche bei ſeiner Ankunft ſich (von den Sitzen) erhoben hatten. — [8] spoglądać hinblicken. — [9] niedorosły, -a, -e unerwachſen, minderjährig. — [10] szczep, *m.* der Stamm. — [11] spoczywać beruhen. — [12] von Fröhlichkeit, Frohſinn beſeelt. — [13] odgadnąć erraten. — [14] przechodzić vorbeigehen. — [15] zatrzymać się ſtehen bleiben. — [16] przedsiębiorczy, -a, -e unternehmend. — [17] geniusz, *m.* das Genie. — [18] zajęcie, *n.* das Intereſſe. — [19] poufałość, *f.* die Zutraulichkeit. — [20] niezmięszany, -a, -e unverwirrt, nicht verlegen. — [21] podobać się gefallen. — [22] anekdotiſch wird mitgeteilt, der König habe in dem damals gebräuchlichen „Küchenlatein" geſagt: «disce puer latinam, faciam te mościum panie». — [23] erfreut. — [24] łaskawość, *f.* die Güte, das Wohlwollen. — [25] usta (Pl.) die Lippen.

«Bądź zdrów», dodał oddalając się[1] król, — «a pamiętaj o radzie naszej!»

Kiedy zaś o tyle odsunął się[2] od Chodkiewicza, iż go usłyczeć nie mógł, raz jeszcze zwracając się ku niemu, rzekł do Zamojskiego:

«Zobaczysz, hetmanie, że ten chłopiec kiedyś znakomitym mężem i wielkim rycerzem będzie.»

Spełniły się[3] wieszcze[4] słowa Stefana Batorego. Karol Chodkiewicz, po opuszczeniu[5] kolegium, odznaczając się[6] bystrością umysłu[7] i odważnem sercem, przebiegł w ciągu lat kilkunastu niższe wojskowe stopnie i nakoniec żmudzkim starostą[8] mianowanym został. W roku 1604 mianowany hetmanem litewskim, w tymże roku Karola, króla szwedzkiego, poraził[9] i miasto Dorpat, dotąd w mocy wroga będące, z rąk jego odzyskał.[10] Kiedy zaś wkrótce potem Szwedzi oblegali Rygę, wtedy Chodkiewicz, tylko z 4000 rycerstwa śpiesząc na odsiecz miastu, pod Kircholmem nad Dźwiną[11] spotyka[12] Karola, który w 18000 zaszedł mu drogę[13] i bitwę rozpoczął.

Nie uląkł się liczniejszego nieprzyjaciela Chodkiewicz i tak dzielnie ze Szwedem się spotkał, iż 9000 nieprzyjaciela, pomiędzy nimi wielu oficerów i dowódców trupem na placu położył, resztę zaś wraz z Karolem mocno ranionym do ucieczki zmusił.

---

[1] oddalać się sich entfernen. — [2] odsunąć się wegrücken. — [3] spełnić się in Erfüllung gehen. — [4] wieszczy, -a, -e prophetisch. — [5] opuszczenie, *n.* das Verlassen. — [6] odznaczać się sich auszeichnen. — [7] bystrość umysłu die Geistesschärfe. — [8] Starost von Samogitien. — [9] porazić schlagen. — [10] odzyskać zurückerlangen. — [11] Dwina, Düna. — [12] spotykać treffen, begegnen; spotkać się z kim mit jemand zusammenkommen, -kämpfen. — [13] zajść drogę komu jemand in den Weg kommen, entgegentreten.

Anhang.

I. Sprichwörter.

(Przysłowia.)

1. Bez ochoty[1], nie spore[2] roboty.
(Ohne rechte Luſt wird die Arbeit nicht gedeihen.)
2. Bez prace[3] nie będą kołacze.[4]
(Ohne Arbeit wird es kein Brot geben.)
„Wer nicht arbeitet, ſoll auch nicht eſſen."
«Qui vitat molam, vitat farinam.»
Auch: „Ohne Fleiß kein Preis".
3. Brzuch tłusty, łeb ma pusty.
(Ein fetter Wanſt, ein leerer Kopf.)
«Pinguis venter non studet libenter.»
4. Boli gardło spiewać darmo.
(Es tut der Hals weh, umſonſt zu ſingen.)
„Umſonſt iſt nur der Tod."
5. Bliższa koszula ciała[5] niżeli suknia.
„Das Hemd iſt mir näher als der Rock."
La chemise est plus proche que le pourpoint.
Tunica pallio propior est.
6. Bóg nie opuści[6], kto się nań spuści.[7]
„Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut."
7. Chcącemu nic trudnego.
(Dem Wollenden iſt nichts ſchwer.)
„Der Menſch kann, was er will."
8. Co się prędko wznieci, nie długo się świeci.
(Was ſchnelle auflodert, leuchtet nicht lange.)
„Strohfeuer verbrennt ſchnell."
9. Choć ubogo, ale chędogo.
Wenn auch arm, aber reinlich.

---

[1] ochota, *f.* Luſt. — [2] spory bedeutend. — [3] alte Form, eigentlich: pracy. — [4] kołacz Weißbrot. — [5] ciało, *n.* der Körper. — [6] opuścić verlaſſen. — [7] spuścić się, na kogo ſich auf jemand verlaſſen.

10. Chleb z solą, z dobrą wolą.
Brot mit Salz, mit gutem Willen.

Denſelben Sinn enthält:

11. Czem chata bogata, tem rada.[1]
Was die Hütte enthält, das bietet ſie gerne.

12. Cicha woda brzegi rwie.[2]
(Stilles Waſſer unterwühlt die Ufer.)
„Stille Waſſer ſind tief (oder unergründlich)."
En eau endormie, nul ne se fie.
Altissima quaeque flumina minimo labuntur sono.

13. Chodzi jak owieczka, a tryka[3] jak baran.
(Geht wie ein Schäflein herum, und ſtößt wie ein Bock.)
„Wolf im Schafspelze."

14. Co głowa, to rozum.
„Viel Köpfe, viel Sinne."
Quot capita, tot sententiae (sensus).

15. Co ma wisieć, nie utonie.
„Was hängen ſoll, erſäuft nicht."
Qui est destiné à être pendu, n'est jamais noyé.
Quod corvis natum est, non submergitur aquis.

16. Co się zwlecze[4], nie uciecze.[5]
„Aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben."

17. Co za wiele, to niezdrowo.
„Allzuviel iſt ungeſund."
Omne nimium nocet.

18. Czego oko nie widzi, tego sercu nie żal.
Was das Auge nicht ſieht, tut dem Herzen nicht weh.
„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß."

19. Czego się skorupka[6] za młodu napije, tem na starość trąci.[7]
(Womit ſich eine Schale in der Jugend volltrinkt, danach riecht ſie im Alter.)
„Jung gewohnt, alt getan."
Consuetudo est altera natura.

20. Czapka na złodzieju gore.[8]
Dem Diebe brennt die Mütze auf dem Kopfe.

21. Człowiek[9] strzela, Pan Bóg kulę niesie.
(Der Menſch ſchießt, Gott trägt (leitet) die Kugel.)
„Der Menſch denkt, Gott lenkt."
Homo proponit, Deus disponit.

---

[1] Vgl. das Leſeſtück: «Piast» in Lektion XXXVI. — [2] rwać reißen. — [3] trykać mit den Hörnern ſtoßen. — [4] zwlekać aufſchieben, zurück. — [5] uciec entfliehen, entgehen. — [6] skorupka eigentlich: die Scherbe. — [7] trącać, fr. zu trącić, ſtoßen, anſtoßen. — [8] wörtlich: auf dem Diebe. — [9] gewöhnlich: chłop.

22. Darowanemu koniowi nie zaglądają w zęby.[1]
„Einem geſchenkten Gaul ſieht man nicht ins Maul.“
Donato non sunt ora inspicienda caballo.

23. Do czasu dzban wodę nosi.
(Nur eine Zeitlang trägt der Krug das Waſſer.)
„Der Krug geht ſo lange zum Waſſer, bis er bricht.“
Tant va la cruche a l'eau qu'à la fin elle se casse.

24. Gość i ryba trzeciego dnia cuchną.[2]
(Der Gaſt und der Fiſch ſtinken am dritten Tage übel.)
„Wer etwas will gelten, der komme ſelten.“
Chose rarement vue est plus chere tenue.
Cosa rara, cosa cara (ital.).

25. Głodnemu chleb na myśli.
Der Hungrige denkt ans Brot.

26. Głupi, kiedy milczy, za mądrego ujdzie.[3]
„So lange ein Narr ſchweigt, wird er für weiſe gehalten.“
Si tacuisses, philosophus mansisses.

27. Ja o Pawle, a on o Gawle.[4]
Etwa: ich ſpreche von Paul und er vom Gaul — d. h., wir verſtehen einander nicht.

28. Jak cię widzą, tak cię piszą.
(Wie man dich ſieht, ſo ſchreibt, d. i. beurteilt man dich.)
„Kleider machen Leute.“

29. Jak sobie pościelesz, tak się wyśpisz.[5]
„Wie man ſich bettet, ſo ſchläft man.“
Comme on fait son lit, on se couche.

30. Jaka praca, taka płaca.
„Wie die Arbeit, ſo der Lohn.“
Par præmium labori.

31. Jaki krój, taki strój.
(Wie der Schnitt, ſo der Schmuck.)

32. Jaki pan, taki kram.
(Wie der Herr, ſo der Handel.)
„Wie der Herr, ſo der Knecht.“
„Wie der Hirte, ſo die Herde.“
Qualis rex, talis grex.

33. Jakie drzewo, taki owoc.
(Wie der Baum, ſo die Frucht.)
„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“
Non procul a proprio stipite poma cadunt.

---

[1] Polniſch: in die Zähne. — [2] cuchnąć müffig werden. — [3] ujść, unreg., entgehen, gelten. — [4] Eigennamen. — [5] im Poln. Futurum.

34. Jest to cnota nad cnotami, trzymać język za zębami.
(Es iſt das die Tugend aller Tugenden, die Zunge hinter den Zähnen zu halten.)
„Schweigen und Denken kann niemand kränken."
„Reden iſt Silber, aber Schweigen iſt Gold."
35. I w Paryżu nie robią z owsa ryżu.
(Auch in Paris wird aus Hafer kein Reis gemacht.)
„Eine Gans flog über den Rhein, eine Gans kam wieder heim."
„Ein Eſel bleibt ein Eſel, und ging' er auch nach Rom."
Cœlum, non animum mutant, qui trans mare currunt.
Fou va à Rome, fou en revient.
In quo nascetur asinus corio, morietur.
36. Im dalej w las, tem więcej drzew. [wird er.)
(Je tiefer in den Wald, deſto mehr Bäume, oder deſto dichter
37. Każdy początek trudny.
„Aller Anfang iſt ſchwer."
Omne initium difficile.
38. Każda pliszka[1] swój ogon chwali.
(Jede Bachſtelze lobt ihren Schwanz.)
„Jedem Narren gefällt ſeine Kappe."
A tout oiseau son nid est beau.
39. Każdy pies na swoich śmieciach[2] hardy.[3]
„In ſeinem Haus iſt jeder König."
„Jeder Hahn iſt König auf ſeinem Miſt."
Charbonnier est maître chez soi.
Domi suae quilibet rex.
40. Każdy kraj ma swój obyczaj.
(Ein jedes Land hat ſeine Sitten.)
„Ländlich, ſittlich" oder beſſer: „Landesbrauch iſt Landesrecht".
Proprius cuique genti mos.
41. Kiedy wejdziesz między wrony, musisz krakać jak i one.
(Wenn du unter die Krähen kommſt, mußt du ſchreien [krächzen] wie dieſe.)
„Man muß mit den Wölfen heulen."
Il faut vivre à Rome selon les coutumes romaines.
42. Kiedy trwoga, to do Boga.
(In der Angſt denkt man an Gott.)
Denſelben Sinn hat: „Not lehrt beten".
43. Kiedy bieda, to do żyda.
(In der Not wendet man ſich an den Juden.)
44. Klin klinem wybić.
„Ein Keil treibt den andern."
Cuneus cuneum trudit.
(Ungefähr auch:) Similia similibus.

[1] oder auch: liszka Fuchs (Füchſin). — [2] śmieci (Pl.) der Kehricht. — [3] hardy trotzig, keck.

45. Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje.
(Den Frühaufstehenden beschenkt Gott.)
„Morgenstunde hat Gold im Munde."
Aurora musis amica.

46. Kto pod kim dołki kopie, sam w nie wpada.
„Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein."
Incidit in foveam, qui primus fecerat illam.

47. Kocioł garnkowi przymawia, a oba smolą.
(Es stichelt der Kessel den Topf, und beide schmieren.)
(Wie der Topf, so der Deckel.)
„Ein Esel schimpft den anderen Langohr."
Dignum patella operculum.

48. Kogo Bóg chce skarać, temu wprzód rozum odejmie.
(Wen Gott züchtigen will, dem nimmt er den Verstand.)
„Wen Gott strafen will, dem macht er die Augen zu."
Quem deus perdere vult, eum dementat.

49. Kruk krukowi oka nie wykole.
„Eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus."
Corvus corvi oculum non eruit.

50. Kto się raz sparzy na gorącem, ten na zimne dmucha.
(Wer sich am Heißen verbrannt hat, der bläst aufs Kalte.)
„Gebranntes Kind scheut das Feuer."

51. Kurze dać grzędy[1], to ona chce wieży.[2]
(Wenn man der Henne eine Stange gibt, so will sie gleich einen Turm haben.)
„Wem man eine Hand gewährt, der nimmt eine Ellelang."
Cum servo nequam palmus datur, accipit ulnam.

52. Lepsza cnota w błocie, niż niecnota w złocie.
Besser Tugend in Schmutz, als Laster (Untugend) in Gold.

53. Lepszy rydz, niż nic.
(Ein Reitzker ist besser als nichts.)
„Etwas ist besser als nichts."
Mieux vaut peu que rien.
„Besser ein kleiner Tisch als keiner."

54. Lepszy jeden wróbel w ręku, niż dziesięć na dachu.
(Mehr gilt ein Sperling in der Hand als ihrer zehn auf dem Dache.)
„Besser heut ein Ei als morgen ihrer drei."
„Eins haben ist besser als zwei kriegen."
Un œuf aujourd'hui vaut mieux qu'un poulet demain.
Mieux vaut aller à petit pain que rester sans pain.

---

[1] grzęda, -y, *f.* die Hühnerstange (im Hühnerstalle). — [2] Auch in den Versionen: pozwól (gewähre) kurze grzędy, ona pójdzie wszędy (überall) oder: daj kurowi (kur Hahn) grzędę, a on nówi: jeszcze wyżej będę.

55. Łaska pańska na pstrym koniu jeździ.
Herrngunſt reitet auf einem Scheckeu (iſt nicht beſtändig).
56. Mam się jak groch przy drodze.
(Ich befinde mich wie ein Erbſenfeld am Wege.)
57. Ma się jak pączek w maśle.
(Er befindet ſich wie ein Pfannkuchen in Butter.)
58. Mądrej głowie dość dwie słowie.[1]
(Einem klugen Kopfe genügen zwei Worte.)
59. Mądry głupiemu ustępuje.
„Der Klügere gibt nach."
60. Mądry Polak po szkodzie.
(Der Pole iſt klug — nach dem Schaden.)
„Durch Schaden wird man klug."
Quae nocent, docent.
61. Nie wszystko złoto, co się świeci.
„Es iſt nicht alles Gold, was glänzt."
62. Nie od razu Kraków zbudowany.
„Rom iſt nicht an einem Tage gebaut",
oder: „Es fällt kein Meiſter vom Himmel".
Alta die solo non est extructa Corinthus.
63. Niema róży bez kolców.
„Keine Roſe ohne Dornen."
Point de roses sans épines.
64. Nie mów hop! aż nie przeskoczysz.
(Rufe nicht: hopp! bis du hinübergeſprungen biſt.)
„Man ſoll des Bären Fell nicht eher verkaufen, als man ihn hat."
Il ne faut pas vendre la peau de l'ours avant d'avoir tué la bête.
Priusquam mactaris, excorias.
65. Nie taki djabeł czarny, jak go malują.
(Der Teufel iſt nicht ſo ſchwarz, wie man ihn malt),
mit dem Sinn: die Sache wird nicht ſo ſchlimm ſein, wie es ſcheint.
66. Nie wywołuj wilka z lasu.
(Rufe nicht den Wolf aus dem Walde heraus.)
„Man ſoll den Teufel nicht an die Wand malen."
67. Od rzemyczka do kamyczka.
(Mit dem Riemen beginnt man und endet mit dem Stein.)
„Wer lügt, der ſtiehlt"; beſſer das lateiniſche:
Juvenis mendax, homo fur.
68. O wilku gada, a wilk w sieci.
(Man ſpricht vom Wolf, und der Wolf iſt gefangen, im Netz.)
Quand on parle du loup, on en voit la queue.
Lupus in fabula.

[1] Alte ungebräuchliche Form; deshalb häufig ſtatt deſſen: dość na słowie, genügt ein Wort.

69. Oko pańskie konia tuczy.
(Des Herrn Auge macht das Pferd fett.)
„Selbſt getan iſt halb getan."
On ne trouve jamais meilleur messager que soi-même.
Oculus domini saginat equum.

70. Obiecanka, łganka, a głupiemu radość.
Verſprechen iſt lügen — und (nur) der Dumme hat eine Freude daran.

71. Po deszczu pogoda.
„Auf Regen folgt Sonnenſchein."
Post nubila Phœbus.

72. Pieczone gołąbki nie lecą same do gąbki.[1]
(Gebratene Tauben fallen nicht von ſelbſt in den Mund.)
„Schlafender Fuchs fängt keine Hühner."
Raro lupi lenti præbentur fercula denti.

73. Prawda jak oliwa zawsze wyjdzie na wierzch.
(Die Wahrheit kommt wie das Öl ſtets an die Oberfläche.)
„Wahrheit kommt an den Tag."
„Nichts iſt ſo fein geſponnen, es kommt ans Licht der Sonnen."
Veritatem dies aperit.

74. Prawda w oczy kole.
(Wahrheit ſticht in die Augen), mit dem Sinn: es will ſie niemand hören;
etwa: „Wer will die Wahrheit ſagen, muß ſchnell von dannen jagen".

75. Psie głosy nie idą pod niebiosy.
(Hundeſtimmen ſteigen nicht bis zum Himmel);
etwa: „Wie viel Mehl der haben ſollt', der alle Mäuler verkleben wollt'."[2]
Beſſer: „Eines Toren Gebet wird nicht erhört."
Stultorum vota non exaudiuntur.

76. Posnać z mowy, jakiej kto głowy.
(An der Rede kann man erkennen, welch Geiſtes jemand iſt.)
Ungefähr: ex ungue leonem (vgl. auch Nr. 95).

77. Ręka rękę myje (noga nogę wspiera).
„Eine Hand wäſcht die andere" (ein Bein ſtützt das andere).
Manus manum lavat.

78. Sen mara, Bóg wiara.
(Der Traum iſt ein Geſicht, Gott [allein] iſt [verdient] Glauben.)
„Träume ſind Schäume."

---

[1] gąbka iſt Diminutiv zu gęba — alſo Mäulchen; ſonſt heißt gąbka auch Schwamm. — [2] Gibt aber auch nicht den Sinn des polniſchen Sprichworts wieder, da dasſelbe eigentlich ſagen will, daß böſe Wünſche nicht in Erfüllung gehen.

79. Siła (wiele) złego na jednego.
([Zu] viel Böſes auf einen einzelnen.)
„Viele Hunde ſind des Haſen Tod."
Nec Hercules contra plures.
80. Strzeżonego[1] Pan Bóg strzeże.
(Den Vorſichtigen ſchützt Gott.)
„Hilf dir ſelbſt, ſo hilft dir Gott."
Aide-toi, Dieu t'aidera.
81. Słówko wróblem wyleci, a powróci wołem.
(Das Wort fliegt als Sperling hinaus und kehrt als ein Ochs zurück);
etwa: „Das entſchlüpfte Wort iſt dein Herr, das bewahrte dein Diener"[2];
oder: „Aus der Mücke einen Elefanten machen".
Fama crescit eundo.
82. Sowa nie urodzi sokoła, ani sokół sowy.
(Eine Eule gebiert keinen Falken, noch ein Falke eine Eule), entſpricht ungefähr Nr. 33.
83. Trafiła kosa na kamień.
(Es traf die Senſe auf den Stein), mit dem Sinn: „Wurſt wider Wurſt" oder „Wie du mir, ſo ich dir".
84. Trafił, jak kulą w płot.
(Er traf, wie mit der Kugel in den Zaun.)
„Fehlgeſchoſſen."
85. Trafiło mu się, jak ślepej kurze ziarno.
„Eine blinde Henne findet zuweilen auch ein Korn."
86. Umie jak za panią matką pacierz.
(Er kann es wie das Gebet der Frau Mutter nach, d. i. gedankenlos nachſprechen.)
87. Wilk syty, a koza cała.
(Der Wolf iſt ſatt, und die Ziege bleibt ganz), nämlich etwas ſo einzurichten, daß der eine befriedigt wird, ohne daß der andere einen Schaden hat.
88. Wygrał (oder zarobił) jak Zabłocki na mydle.
(Er gewann dabei, wie Herr Zablocki an Seife), wird geſagt, wenn jemand bei einem Geſchäfte, von dem er nichts verſtanden hat, verliert.
89. Wedlug stawu groblę sypią.[3]
(Nach dem Teiche macht man den Damm.)
„Jeder muß ſich nach der Decke ſtrecken", oder: „Man muß den Schnitt nach dem Tuch machen".
90. Wiedzą sąsiedzi, jako kto siedzi.
(Es wiſſen die Nachbarn wohl, wie jemand ſitzt.)[4]

---

[1] ſtatt: ostrożnego. — [2] Das polniſche Sprichwort will eigentlich veranſchaulichen, wie die „Fama" wächſt. — [3] sypać ſchütten. — [4] wie jemand beſtellt iſt.

91. Wilka natura ciągnie do lasu.
(Den Wolf führt seine Natur in den Wald.)
Naturam si expellas furca tamen usque recurret.

92. Wszędzie jest dobrze — w domu najlepiej.
(Überall ist gut — zu Hause am besten.)
„Nord, Ost, Süd, West — daheim am best."

93. Wyrwał się, jak Filip z Konopi.
(Er platzte — mit einer Dummheit — heraus, wie Herr Philippus von Konopie[1].)

94. Zgoda buduje, niezgoda rujnuje.[2]
(Eintracht baut, Zwietracht zerstört.)
„Eintracht bringt Macht."
Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur.

95. Znać ptaka po pierzu.
(Der Vogel ist leicht an dem Gefieder zu erkennen), vgl. Nr. 76.

96. Zna się, jak koza na pieprzu.
(Er versteht es, wie die Ziege den Pfeffer), wenn jemand von einer Sache keinen Begriff hat.

97. Z deszczu pod rynę.
„Aus dem Regen in die Traufe."

98. Z jakim przestajesz, takim się stajesz.
(Mit wem man umgeht, so wird man.)
„Böses Beispiel verdirbt gute Sitten"; oder:
„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist".
Ex socio cognoscitur vir.

99. Ze śmiechu zbytniego poznać głupiego.
(An vielem — überflüssigen — Lachen erkennt man den Toren.)
Post risum multum potes cognoscere stultum.

100. Z wielkiej chmury mały deszcz.
(Eine große Wolke bringt kleinen Regen.)
„Viel Lärm und nichts dahinter."
Parturiunt montes nascetur ridiculus mus.

---

[1] konopie (Pl.), *f.* der Hanf, das Hanffeld — dann müßte man «konopie» klein schreiben. Es kann aber Konopie das Gut (Stammgut) bezeichnen; — das Sprichwort ist sehr alt — echt polnisch, wie Nr. 88. — [2] ruina — die Ruine, die Trümmer — ist dreisilbig; rujnować spricht man gewöhnlich drei-, nicht vierfilbig aus.

II. Geschäftsbriefe.

(Korespondencya handlowa.)[1]

Bei jedem Briefe — also auch bei einem Geschäftsbriefe — sind folgende Teile desselben zu unterscheiden:

1. Die Aufschrift (welche der Adresse auf dem Briefumschlage entspricht), nadpis;
2. die Einleitung, wstęp;
3. der Inhalt, treść właściwa;
4. der Schluß, zakończenie;
5. die Unterschrift, podpis.

1. Die gewöhnlichen Briefe haben gewöhnlich als Aufschrift:

Szanowny Panie!
Łaskawy Panie!
Wielmożny Panie! (die gebräuchlichste) = Ew. Wohlgeboren.
Jaśnie Wielmożny Panie! = Ew. Hochgeboren.
Jaśnie Oświecony Panie! = Ew. Durchlaucht, Exzellenz.

Anmerkung. Der Titel wird gewöhnlich hinzugefügt, z. B. Łaskawy Panie Doktorze! Wielmożny Panie Profesorze! Jaśnie Wielmożny Hrabio! — Oft findet man noch (namentlich in Briefen, die an oder von älteren Personen geschrieben sind) hinzugefügt: Dobrodzieju (wörtlich: Wohltäter), also Wielmożny Panie Dobrodzieju, an Damen: Wielmożna Pani Dobrodziejko. Man geht davon aber allmählich ab.

In kaufmännischen Briefen pflegt man nur das Wort: Wielmożny dem Namen (oder der Firma) vorzusetzen, also z. B.:

Wielmożny
Stanisław Laskowski
w Poznaniu.

oder:

Wielmożni
Rudzki, Barański i sp. (oder współka)[2]
we Lwowie (Lemberg).

---

[1] Es kann natürlich nicht im Rahmen dieses Buches die ganze Lehre der Handelskorrespondenz enthalten sein; wir begnügen uns daher, nur das Wichtigste, sowie eine Anzahl von Briefen als Beispiele mitzuteilen, so daß der Lernende nötigenfalls auch einen polnischen Brief wird verfassen können. Im übrigen empfehlen wir das preisgekrönte Werk: Wykład teoretyczny i praktyczny korespondencyi handlowej, przez Nikodema Krakowskiego, buchaltera banku handlowego w Warszawie. Warschau, 1880. — [2] współka = Kompagnie.

2. Während die Einleitung eines gewöhnlichen Höflichkeitsbriefes womöglich eine mehr oder minder ausführliche Motivierung des Schreibens enthalten muß, pflegen die kaufmännischen Briefe mit einer der kurzen Wendungen anzuheben, welche stereotyp sind; z. B.:

1. Potwierdzając (oder potwierdzamy) list nasz z dnia . . ., —

1. Indem wir unseren Brief vom . . . bestätigen, —

2. Podwierdzamy (oder powierdzając) odbiór listu WPana z dnia . . . wraz z trzema wekslami na sumę Rs. 400[1], u. s. w.

2. Wir bestätigen den Empfang Ihres Briefes vom . . ., sowie dreier Wechsel im Betrage von RR. 400, u. s. w.

3. Odpowiadając na list . . . — oder: Odpowiadając na szanowne pismo WPanów z dnia . . . — oder: Powołując się na list z dnia . . .

3. In Beantwortung des Briefes . . . — oder: Indem wir das werte Schreiben (der Herren) vom . . . beantworten, — oder: Bezug nehmend auf den Brief vom . . .

4. Wypełniając w liście WPana z dnia . . . dane nam zlecenie, mamy zaszczyt —

4. Indem wir den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag ausführen, haben wir die Ehre —

5. Dziękując WPanu za udzielone nam w liście z dnia . . . zlecenie, mamy zaszczyt donieść Mu —

5. Indem wir Ihnen für den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag unseren Dank aussprechen, haben wir die Ehre, Ihnen mitzuteilen —

6. W posiadaniu listu WPana (oder szanownego pisma Jego) z dnia . . . pośpieszamy zawiadomić Go, że —

6. Im Besitze Ihres Briefes (oder Ihres werten Schreibens) vom . . ., beeilen wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß —

7. Odebraliśmy (oder otrzymaliśmy) szanowne pismo WPana z dnia . . .

7. Wir haben Ihr Schreiben vom . . . erhalten (oder empfangen) . . .

8. List WPana z daty . . . dopiero w dniu dzisiejszymu odebrałem; oder: dopiero dzisiaj mnie doszedł; oder: doszedł rąk moich.

8. Ihren Brief d. d. . . . habe ich erst am heutigen Tage erhalten; — oder: Ihr Brief ist mir erst heute zugekommen, oder: gelangte in meine Hände.

9. Pisaliśmy do WPana w dniu . . . i pozostajemy dotąd bez Jego odpowiedzi.

9. Wir haben an Ew. Wohlgeboren unter d. . . . geschrieben und bleiben bis jetzt ohne Antwort.

---

[1] Rs oder rs heißt Silberrubel, das heißt der Papierrubel, der nach dem Börsenkurse berechnet wird; dagegen gilt der Rubel in Gold = 4 Franks oder 3 Mk. 20 Pf.

10. Miałem przyjemność (oder zaszczyt) pisać do WPana w dniu . . .; celem niniejszego jest . . . u. ſ. w.

11. W dalszym ciągu mego liztu z dnia . . . mam honor donieść, u. ſ. w.

12. W dopełnieniu listu mego z dnia . . . donoszę u. ſ. w.

13. Listy nasze z dni . . . i . . . minęły się w drodze, — oder: List mój z dnia . . . minął się w drodze z listem WPana z tejże samej daty, w odpowiedzi na który mam zaszczyt donieść, —

14. Powróciwszy z podróży, znajdnuję list WPana z dnia . . .

15. Dopiero dzisiaj jestem w możności (w stenie) odpisać na list WPana z dnia . . .

16. Pozostając przez czas długi bez wiadomości od WPana, u. ſ. w.

17. Po długiem milczeniu — oder: Po długiej przerwie w naszych stosunkach (oder w naszej korespondencyi) u. ſ. w.

18. Niniejszem mam honor prosić WPana, — oder: mam zaszczyt upraszać, u. ſ. w.

19. Niezwłocznie po odebraniu niniejszego (pisma oder listu) zechciej WPan —, u. ſ. w.

20. Korzystając ze zdarzonej sposobności —

21. Czuję się w obowiązku donieść WPanu, —

22. Adres WPana zawdzięczam grzeczności WPana N. N., korzystając z tej sposobności —

10. Ich hatte das Vergnügen (die Ehre), an Ew. Wohlgeboren am . . . zu ſchreiben; der Zweck dieſes Schreibens iſt . . . u. ſ. w.

11. In Verfolg (Fortſetzung) meines Briefes vom . . . habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, u. ſ. w.

12. In Ergänzung meines Briefes vom . . ., benachrichtige ich u. ſ. w.

13. Unſere Briefe vom . . . und . . . haben ſich unterwegs gekreuzt, — oder: Mein Brief vom . . . hat ſich unterwegs mit Ihrem Briefe vom ſelben Datum gekreuzt, worauf antwortend ich die Ehre habe, Ihnen mitzuteilen, —

14. Nachdem ich von einer Reiſe zurückgekehrt bin, fand ich Ihren Brief vom . . . vor —

15. Erſt heute bin ich imſtande, Ihren Brief vom . . . zu beantworten . . .

16. Da ich längere Zeit ohne Nachricht von Ew. Wohlgeboren verbleibe, —

17. Nach längerem Schweigen — oder: Nach längerer Pauſe in unſeren Verhältniſſen (oder: Unterbrechung unſerer Korreſpondenz) —

18. Hiermit habe ich die Ehre, Ew. Wohlgeboren zu bitten, —

19. Unverzüglich nach Empfang dieſes (Schreibens oder Briefes) wollen Sie —

20. Indem ich die ſich darbietende Gelegenheit benütze, —

21. Ich fühle mich verpflichtet, Ew. Wohlgeboren mitzuteilen, —

22. Ihre Adreſſe verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn N. N., dieſe Gelegenheit benützend, —

23. Pragnąc zawiązać stałe stosunki z Warszawą, udaję się do WPana z zapytaniem (o prośbą) —	23. Da ich feste Verbindungen mit Warschau anzuknüpfen suche, so wende ich mich an Ew. Wohlgeboren mit der Anfrage (oder Bitte), —
24. Dowiedziawszy się z gazet, że WPan posiada na składzie —	24. Da ich aus Zeitungen erfahren habe, daß Sie auf Lager — besitzen, —
25. Dziękując WPanu za nadesłane mi próby (za nadesłany mi cennik), upraszam.	25. Indem ich Ew. Wohlgeboren für die mir übersandten Proben (das mir übersandte Preisverzeichnis) meinen Dank ausspreche, ersuche ich —

3. Der Inhalt der kaufmännischen Briefe ist zu mannigfaltig, als daß er hier behandelt werden könnte. Es ist dies ein Vorteil der kaufmännischen Korrespondenz, daß sie von weiter nichts zu handeln hat als — ohne Umschweife — vom Gegenstande selbst. Andererseits aber beruht eben die Schwierigkeit derselben darin, daß sie, weit mehr als andere Briefsorten, klar, kurz und präzis gehalten werden muß.

Die weiter gegebenen Briefe können als Beispiele und Muster gelten, und dürften für denjenigen, der die Handelskorrespondenz in der eigenen Muttersprache zu führen versteht, ausreichen.

4. Der Schluß ist bei gewöhnlichen Briefen zeremoniell und hängt sowohl von der Art des Briefes, als auch (und noch mehr) von dem Verhältnisse des Schreibenden zum Adressaten (Empfänger) ab. Auch in kaufmännischer Korrespondenz bedient man sich häufig gewisser Höflichkeitsformeln und Redensarten, die wir im nachstehenden angeben, obwohl man auch davon abzugehen anfängt, so daß man den Brief ohne alle Formeln, mit der einfachen Unterschrift schließt. Die Wendungen, deren man sich sonst zu bedienen pflegt, sind etwa folgende:

1. Wo czekiwaniu rychłej odpowiedzi, pozostaję z poważaniem, — oder: z szacunkiem, oder: uszanowaniem, oder: wysokim szacunkiem, oder: głębokiem uszanowaniem —.	1 Einer baldigen Antwort entgegensehend, verbleibe in Achtung } mit Hochachtung —
2. Proszę o łaskawe udzielenie mi rychłej odpowiedzi i pozostaję — oder: piszę się z uszanowaniem —	2. Ich bitte Sie um gefällige baldige Antwort, und verbleibe — oder: zeichne achtungsvoll —

3. Polecam się WPanu i zostaję — oder: polecajac WPanu moje usługi[1] zostaję — oder: polecając WPanu wyroby mojej fabryki, zostaję —

4. Przyjm W Pan (oder: racz WPan przyjąć) zapewnienie mego szacunku i poważania —

5. Łączę (oder: załączając) wyrazy szacunku[2] i poważania, pozostaję —

6. Załączając cedułę naszej giełdy, pozostaję —

7. Posyłam przy niniejszem (oder: w załączeniu) WPanu pod przepaską próby, i pozostaję —

8. Łączę szczere życzenia noworoczne i pozostaję —

9. Za życzenia dziękujemy i nawzajem je WPanu składamy. Z uszanowaniem —

10. W przekonaniu (oder: w nadziei), że WPan i nadal zaszczyci mnie swojem zaufaniem, pozostaję —

11. Proszę przyjąć wyrazy szacunku i poważania, z jakiemi mam zaszczyt pisać się —

12. Zapewniamy WPana, że zlecenie Jego ze szczególną wykonamy starannością —, oder: że postaramy się zasłużyć i nadal na zaufanie WPana — oder: że szczególnem naszem staraniem będzie pod każdym względem zasłużyć na zadowolenie (oder: zaufanie) WPana, pozostajemy —

3. Ich empfehle mich Ihnen und verbleibe — oder: Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, verbleibe — oder: Indem ich Ihnen die Erzeugnisse meiner Fabrik empfehle, verbleibe —

4. Empfangen Sie (oder: wollen Sie empfangen) die Versicherung meiner Achtung —

5. Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung verbleibe —

6. Indem ich den Kurszettel unserer Börse beifüge, verbleibe —

7. Ich übersende anbei Ew. Wohlgeboren unter Kreuzband die Proben, und verbleibe —

8. Mit aufrichtigem Glückwunsche zum Neuen Jahr verbleibe —

9. Wir sagen Ihnen unseren Dank für Ihre Glückwünsche und erwidern dieselben unsererseits. Achtungsvoll —

10. In der Überzeugung (oder: Hoffnung), daß Sie mich ferner mit Ihrem Vertrauen beehren werden, verbleibe —

11. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen, mit dem ich die Ehre habe zu zeichnen —

12. Wir versichern Ew. Wohlgeboren, daß wir Ihren Auftrag mit besonderer Sorgfalt ausführen werden, — oder: daß wir uns bemühen werden, auch ferner Ihr Vertrauen zu verdienen, — oder: daß es unser besonderes Bemühen sein wird, in jeder Hinsicht Ihr ferneres Vertrauen (Ihre Zufriedenheit) zu erwerben, und verbleiben —

[1] eigentlich: meine Dienste. — [2] eigentlich: den Ausdruck — beifügend.

13. Resztę poleceń załatwię w przyszłym liście, a tymczasem piszę się z uszanowaniem —

13. Die übrigen Aufträge werde ich im nächsten Briefe erledigen, und zeichne inzwischen achtungsvoll —

14. Przy sposobności nie omieszkamy skorzystać z pośrednictwa WPana, a tymczasem —

14. Bei Gelegenheit werden wir nicht verfehlen, Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, und inzwischen —

15. Dalszych objaśnień przyrzekamy WPanu udzielić w przyszłym liście, a tymczasem —

15. Wir versprechen Ihnen, weitere Auskunft im nächsten Briefe mitzuteilen, und inzwischen —

16. Uprzejmie prosimy o odpowiedź telegraficzną i pozostajemy —

16. Wir ersuchen Sie höflichst um Drahtantwort und verbleiben —

5. Die Unterschrift pflegt in gewöhnlichen Briefen, je nach dem Verhältnis des Schreibenden zum Briefempfänger, verschieden zu sein. Unter guten Bekannten und Freunden genügt der Vorname, in kaufmännischen Briefen dagegen muß die Unterschrift stets den vollen Namen (oder Firmennamen) tragen. Ist der Name der Firma und des Inhabers verschieden, oder unterschreibt die Firma ein Bevollmächtigter (Prokurist), so muß entweder zuerst die Firma mit vorangestellten «p. p.» (per procura) und darunter der Name des Schreibenden, oder zuerst die Firma und darunter der Name des Schreibenden mit nachgefügtem «p. p.» stehen; z. B.:

entweder:	oder:
p. p. Józef Gałecki & Sp.	Józef Gałecki & Sp.
M. Gałecki.	M. Gałecki p. p.

1. Zirkular, betreffend die Eröffnung eines Kommissionshauses.

Gdańsk, w październiku 18 . .r.

W. P.

Niżej podpisani mają zaszczyt zawiadomić WPanów, iż z dniem 1m listopada r. b. otwierają w mieście tutejszem

Dom komisowo-handlowy
pod firmą:
M. Baranowski & Co.

W zakres naszej działalności wchodzić będą czynności komisowe dotyczące rolnictwa, przemysłu i handlu, jak niemniej pośredniczenie w ubezpieczeniach wszelkiego rodzaju.

Dołożymy starania, aby pośrednictwem naszem pod każdym względem WPanów zadowolić i jak najszersze dla przedsięwzięcia naszego zaufanie pozyskać.

Polecając dom nasz względom WPanów, prosimy o łaskawe zwrócenie uwagi na niżej zamieszczone podpisy i pozostajemy

z wysokiem poważaniem
M. Baranowski.
W. Goleniewicz.

M. Baranowski podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.
W. Goleniewicz podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

2. Brief mit der Bitte um Wechselkredit.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Józef Ostrowski
w Łodzi.

Otrzymaliśmy we właściwym czasie okólnik i list WPana z dnia . . . grudnia 18 . . r. i rozważyliśmy warunki, pod jakimi WPan gotów jest wejść z nami w stosunki.

Ponieważ często jesteśmy w posiadaniu weksli pierwszorzędnych firm z Królestwa i Cesarstwa, zapytujemy przeto WPana, w celu usunięcia wszelkiej w naszych stosunkach wątpliwości: czy, i do jakiej mianowicie wysokości, WPan gotów byłby skupywać weksle przez nas indosowane? oraz, czy i do jakiej wysokości moglibyśmy w razie potrzeby ciągnąć na szanowną firmę WPana z terminem trzy — do czterechmiesięcznym?[1]

Co do naszej wartości kredytowej mamy zaszczyt powołać się na opinię WPanów:

Władysław Prądzyński w Poznaniu i
W. Leszkowski & Sp. w Krakowie,

którzy wszelkich o nas objaśnień na żądanie WPana udzielić są gotowi.

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi, mamy zaszczyt pisać się

z wysokim szacunkiem
Bolesław Galewski & Co.

3. Zustimmende Antwort auf Nr. 2.

Łódź, dnia . . .

Wielmożny
Bolesław Galewski & Co.
w Warszawie.

W odpowiedzi na szanowne pismo WPanów z dnia . . b. r. donoszę, że gotów jestem skupywać weksle przez W Panów indosowane, nie mogę jednak stanowczo wiązać się żadnemi stałemi warunkami; zależeć one będą od położenia targu pieniężnego, terminów, oraz jakości przedstawianych weksli.

[1] auch: czteromiesięcznym.

Od weksli na Rosyę strącać będziemy, oprócz dyskonta, damno w następującym stosunku:

Od weksli na Petersburg i Moskwę . . . $^1/_8$%
» » » Kijów, Charków i Odessę . $^1/_5$%
» » » na inne miasta . . . . $^1/_8$%.

Co do trat długoterminowych, to oznaczamy ich wysokość na teraz na Rs. 30000 — z tem jednak nadmienieniem, że prowizya od tych trat wyniesie nie $^1/_8$% lecz $^1/_4$%.

Zastrzegając sobie możność ograniczenia wysokości kredytu, stósownie do okoliczności, z przyjemnością pozostaję gotowym do usług W Panów

z uszanowaniem
Józef Ostrowski.

4. Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Stanisław Łaski
we Wrocławiu.

Powołując się na drugostronny[1], (oder na załączony przy niniejszem) okólnik[2], mamy zaszczyt ofiarować W Panu nasze usługi dla interesów, jakie W Pan kiedykolwiek mieć będzie w naszem mieście, i zapewniamy, że wszelkie dane nam zlecenia[3] wykonamy ze szczególną starannością[4] i ku zupełnemu zadowoleniu[5] WPana.

W razie[6] łaskawego korzystania[7] z naszego pośrednictwa[8] liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym[9] 6% na ciężar, 4% na dobro[10] W Pana, $^1/_8$% prowizyi[11] od obrotu[12], oraz koszta portoryi[13], stempli[14] i depesz stósownie do rzeczywiście poczynionych wydatków[15].

Przyjemnie nam będzie jaknajprędzej otworzyć W Panu rachunek w naszych księgach; do stosunków bowiem z W Panem szczególną przywiązujemy wartość.[16]

Powołując zię w końcu na opinię[17] W Panów:
N. N. w. Szczecinie[18],
M. M. w Tarnowie[19],
pozostajemy w oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi

z wysokiem uszanowaniem
W. Pisarski & Co.

---

[1] umſtehend. — [2] Zirkular. — [3] zlecenie, *n.* der Auftrag. — [4] Sorgfalt. — [5] Befriedigung, Zufriedenſtellung. — [6] im Falle. — [7] Benutzung, Gebrauch. — [8] die Vermittlung. — [9] Ihr Konto belaſten. — [10] liczyć na dobro gutſchreiben. — [11] die Proviſion. — [12] obrót, *m.* der Umſatz. — [13] koszta portoryi Portokoſten. — [14] koszta stempli Stempelkoſten. — [15] Auslagen. — [16] przywiązywać szczególną wartość do czego beſonderen Wert auf etwas legen. — [17] opinia, *f.* die Meinung. — [18] Szczecin Stettin. — [19] Tarnów Stadt in Galizien.

5. Zustimmende Antwort auf Nr. 4.

Wrocław, dnia . . .

Wielmożni
W. Pisarski & Co.
w Warszawie.

Otrzymałem w właściwym czasie szanowne pismo W Panów z dnia . . . b. m., wraz z okólnikiem daty 1 b. m., i uprzejmie W Panom dziękuję za łaskawe względy[1]. Przy sposobności nie omieszkam[2] skorzystać z łaskawie ofiarowanego mi pośrednictwa, pod tym jednak warunkiem, że WPanowie prowizyę ograniczyć mi zechcą do 1‰; tyle bowiem płacę dotychczas innym domom handlowym[3]; będzie mi bardzo przyjemnie, jeżeli W Panowie łaskawie przychylić się raczą do mojej propozycyi[4].

Jednocześnie[5] mam zaszczyt ofiarować W Panom i moje usługi dla interesów, jakie WPanawie mieć będą w mojem mieście. Pozostaję w oczekiwaniu jaknajrychlejszego otwarcia wzajemnych rachunków

z uszanowaniem
Stanisław Łaski.

6. Antwort auf Nr. 5.

Wielmożny
Stanisław Łaski

Warszawa, dnia . . .

w Wrocławiu[6].

W odpowiedzi na szanowne pismo WPana z dnia . . . jesteśmy wprawdzie[7] skłonni[8] ograniczyć wyjątkowo[9] dla WPana naszą prowizyę do 1‰, lecz tylko w tym razie, jeżeli obrót roczny wyniesie[10] najmniej 100 000 Rubli.

Spodziewamy się, że nader przystępne[11] warunki umożebnią W Panu jaknajczęstsze korzystanie[12] z naszego pośrednictwa i w tem oczekiwaniu piszemy się

z uszanowaniem
W. Pisarski & Co.

7. Benachrichtigung von der Ausstellung einer Tratte auf eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Karol Jabłkowski
w Poznaniu.

Powołując się na list nasz z dnia 14 b. m., mamy

---

[1] für die gütige Berücksichtigung unser (daß sie uns berücksichtigt haben). — [2] omieszkać ermangeln; gewöhnlich nur mit Negation: nie om. nicht ermangeln, nicht verfehlen. — [3] dom handlowy Handelshaus. — [4] propozycya, *f.* der Vorschlag. — [5] gleichzeitig. — [6] Breslau. — [7] zwar. — [8] geneigt. — [9] ausnahmsweise. — [10] betragen wird. — [11] annehmbar. — [12] Benutzung.

zaszczyt zawiadowić WPana, że w dniu dzisiejszym pozwoliliśmy sobie wydać (wystawić, ciągnąć oder wypisać)[1] na Niego przekaz[2] na:

Rs. 400 — pt. 4/4 na zl.[3] J. Górskiego,

który na ciężar (oder który na dług), naszego rachunku wykupić uprzejmie prosimy (oder który W Panu do spłaty na dług naszego rachunku polecamy).

Z uszanowaniem
Bracia Godlewscy.

8. Antwort auf Nr. 7 mit der Zuſicherung der Honorierung der Tratte.

Poznań, dnia . . .

Wielmożni
Bracia Godlewscy
w Warszawie.

W posiadaniu szanownego pisma W Panów z dnia . . . b. m. zapisałem wydany na mnie przekaz i

Rs. 400 — p. 4/4 n/z J. Górskiego

na ciężar rachunku WPanów.

Z uszanowaniem
Karol Jabłkowski.

9. Benachrichtigung von dem Proteſtieren einer Tratte bei Nichthonorierung derſelben mangels einer Aviſation.

Warszawa, dnia 26go . . .

Wielmożny
Karol Bniński
w Poznaniu.

Powołujemy się na list nasz daty 21go b. m., i pospieszamy zawiadomić WPana, że w dniu dzisiejszym znowu nam przedstawiono[4] do spłaty tratę Jego z dnia 22. b. m.

Nr. 2467. R. 800 pł.[5] 25/4 z/[6] L. Borowski

o wystawieniu[7] której dotychczas pozostajemy bez wiadomości od WPana; tym jednak razem z przykrością zmuszeni byliśmy odmówić jej zapłaty, pomimo, że właściciel wekslu groził niezwłocznem sporządzeniem protestu[8] niezapłaty.

Chcielismy wprawdzie zażądać od W Pana uwiadomienia drogą telegraficzną, lecz właściciel wekslu w żaden sposób nie chciał wyczekiwać odpowiedzi, i nie z naszej winy W Pana na koszta naraził.[9]

Z uszanowaniem
Bracia Potworowscy.

---

[1] ausgeben (ausſtellen, ziehen, ausſchreiben). — [2] przekaz, *m.* die Anweiſung. — [3] na zl. oder n. zl. = na zlecenie auf Ordre. — [4] przedstawić vorſtellen, kaufmänniſch: präſentieren. — [5] pł. = płatne zahlbar. — [6] z = na zlecenie. — [7] wystawienie, *n.* die Ausſtellung. — [8] der Proteſt. — [9] narazić na koszta Unkoſten ausſetzen.

10. Brief des Ausstellers der vorgenannten Tratte, mit Reklamation wegen des Protestes.

Poznań, dnia 27go . . .

Wielmożni
Bracia Potworowscy
w Warszawie.

Otrzymałem list W Panów z dnia 26go b. m. i z przykrością dowiedziałem się o proteście z powodu niezapłacenia mojej traty z dnia 22 b. m.

Nr. 2468. R. 800 p. 25/4 z/ L. Borowski.

Bardzo mnie dziwi, że W Panowie, widząc ze strony właściciela wekslu widoczną chęć szykanowania[1] mojej firmy, nie spłacili traty, bez względu na brak zawiadomienia, przez co WPanowie oszczędziliby[2] mi wiele nieprzyjemności i kosztów niepotrzebnych; mogliby Panowie tym razem zapłacić bez obawy, albowiem właściciel wekslu należy niezaprzeczenie[3] do najpierwszych firm w Poznaniu.

Zmuszony jestem w końcu nadmienić, że tak nierozważne[4] jak to ostatnie postępowanie[5] W Panów w naszym interesie może tylko jaknajgorzej wpłynąć[6] na dalsze nasze stosunki.

Z poważaniem
Karol Bniński.

11. Antwort auf Nr. 10.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Karol Bniński
w Poznaniu.

Otrzymaliśmy list od W Pana z dnia 27 b. m. i przyznać[7] musimy, że treść jego niezupełnie jest dla nas zrozumiałą.[8]

W Pana dziwi: «żeśmy nie zapłacili jego traty na R. 800.—» nawet «bez zawiadomienia»; doprawdy, to nam powinno dać powód do jeszcze większego i bardziej uzasadnionego[9] zadziwienia.

Stósownie do szanownego pisma WPana z dnia 4 stycznia roku zeszłego, byliśmy upoważnieni[10] do spłacenia Jego trat «bez zawiadomienia», lecz tylko do wysokósci R. 400.—! i to w tym tylko razie, jeżeli na tracie znajdować się będą słowa:

«podług lub bez zawiadomienia»

---

[1] szykanować schikanieren. — [2] oszczędzić ersparen. — [3] niezaprzeczenie, Adv., unleugbar. — [4] nierozważny, -a, -e unüberlegt. — [5] postępowanie, *n.* die Aufführung, das Verfahren. — [6] jaknajgorzej wpływać die schlimmsten Folgen (den schl. Einfluß) haben. — [7] gestehen. — [8] verständlich. — [9] berechtigt. — [10] ermächtigt.

tymczasem trata, o której mowa, brzmiała[1] wyraźnie:

«podług zawiadomienia»

i wystawioną była na R. 800.—.

Jakkolwiek ten wypadek jest dla nas niemniej jak dla W Pana przykrym, niemożemy jednak odstępować[2] od wyraźnie udzielonego nam polecenia, chociażby nam przyszło nawet i wyrzec się przyjemnych stosunków z W Panem.

Pozostajemy z poważaniem

Bracia Potworowscy.

12. Anfrage: ob und unter welchen Bedingungen die Firma bei ſich Tratten zu plaziren erlaubt.

Kraków, dnia ...

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pozostając w rozgałęzionych[3] stosunkach z fabrykami Księstwa Poznańskiego, jestem zmuszony dość często wypłaty moich akceptów[4] umiejscowiać[5] w Poznaniu.

Ponieważ firma, z którą dotychczas pozostawałem w stosunkach ma podobno przystąpić do likwidacyi[6], udaję się do W Panów z zapytaniem: czy i na jakich warunkach W Panowie zezwoliliby na umiejscowienie u siebie moich akceptów?

Proszę o łaskawe udzielenie mi w każdym razie rychłej odpowiedzi i pozostaję

z uszanowaniem

Grzegorz Soplica.

13. Zuſtimmende Antwort auf Nr. 12.

Poznań, dnia ...

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

W uprzejmej odpowiedzi na pismo szanowne W Pana z dnia 27 b. m., pospieszamy Mu donieść, że chętnie się zgadzamy[7] na umiejscowienie u nas akceptów WPana, pod tym jednak warunkiem, że WPan za każdym razem nadeśle nam odpowiednie pokrycie[8] na dwa dni przed upływem[9] terminu umiejscowionej traty.

Od obrotów tego rodzaju liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym:

$^1/_8$% prowizyi (oprócz portoryi).

---

[1] lautete. — [2] abweichen, abgehen. — [3] rozgałęziony, -a, -e verzweigt, weitläufig. — [4] das Akzept. — [5] domizilieren. — [6] die Liquidierung, Liquidation. — [7] zgadzać się einverſtanden ſein. — [8] Deckung. — [9] vor Ablauf.

Gdyby na rachunku okazała się przewyżka[1] dla W Panów, liczyć od niej będziemy 4% na korzyść W Pana.

Pozostajemy do usług W Pana gotowi

z uszanowaniem

Bracia Berger.

14. Brief mit Bezug auf Nr. 12, enthaltend die Nachricht von der Domizilierung der Tratte.

Kraków, dnia ...

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pisałem W Panom w dniu 27 p. m. i otrzymałem w właściwym[2] czasie szanowne pismo W Panów z d. 30 b. m., którego treść z podziękowaniem przyjąłem do wiadomości.

W dniu dzisiejszym pozwoliłem sobie umiejscowić u W Panów akcept mój na:

M. 2,500.— płatny[3] 2 Sierpnia z/W. Górski,

który polecam łaskawej opiece W Panów.

Stósownie do umowy, pokrycie tak w tym razie, jak i w innych razach dostarczone[4] będzie W Panom na dwa lub trzy dni przed upływem[5] terminu umiejscowionej traty.

Z uszanowaniem

Grzegorz Soplica.

15. Brief (mit vorausgeschickter Depesche), in welchem man Deckung des am nächsten Tage fälligen domizilierten Wechsels verlangt.

Poznań, dnia 1go ...

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Ortzymaliśmy we właściwym czasie szanowne pismo W Pana z dnia ...

W dniu dzisiejszym wysłaliśmy W Panu następującą depeszę:

«Przyślijcie pokrycie dla płatnych jutro
2,500 marek — przeciwnie[6] protest —»

co niniejszem potwierdzamy i odpowiedzi wraz z pokryciem dla jutro upływających[7] a u nas umiejscowionych:

M. 2,500.— z/własne

oczekujemy.

---

[1] Überschuß. — [2] gehörig. — [3] zahlbar. — [4] geliefert. — [5] vor Ablauf. — [6] widrigenfalls. — [7] ablaufend.

Za koszta powyższej[1] depeszy sumą M. 6.— rachunek W Pana zadłużyliśmy[2].

Z uszanowaniem
Bracia Berger.

16. Antwort auf den vorhergehenden Brief nach vorausgeſandter Depeſche.

Kraków, dnia 1go . . .

Wielmożni
Bracia Berger
w Poznaniu.

Jestem w posiadaniu depeszy W Panów:

«Przyślijcie pokrycie dla płatnych
jutro 2,500 marek, przeciwnie protest —»,

na którą niezwłocznie odpowiedziałem

«Pokrycie wczoraj wysłane już nadejść musiało»[3],

co niniejszem potwierdzam

W uzupełnieniu[4] powyższego telegramu nadmieniam, że pokrycie, o którem mowa, odesłałem jak należało, na trzy dni przed terminem traty, to jest 30 p. m. i spodziewam się, że w chwili nadejścia mego listu, rzecz już będzie w porządku.

Prosząc o łaskawe odesłanie przekreślonej[5] (ober unieważnionej[6]) traty, zostaję

z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

14. Antwort auf Nr. 16, Zuſendung des ausgelöſten Akzeptes.

Poznań, dnia 4go . . .

Wielmożny
Grzegorz Soplica
w Krakowie.

Wzamian listu naszego z dnia 1 b. m., otrzymaliśmy telegram i list W Pana z dnia onegdajszego[7] i zaonegdajszego[8]; ostatni przyniósł nam:

M. 2,510. — na Poznań,

które jak wyżej ściągnęliśmy[9] na dobro rachunku W Pana i użyliśmy na wykupienie[10] Jego wczoraj płatnego akceptu na M. 2,500.— na ciężar rachunku W Pana.

Przekreślony[11] weksel zwracamy przy niniejszem[12] i zostajemy do usług W Pana zawsze gotowi

z uszanowaniem
weksel. Bracia Berger.

---

[1] obig. — [2] zadłużyć belaſten. — [3] muß angekommen ſein. — [4] in Ergänzung. — [5] durchſtrichen. — [6] annulliert. — [7] onegdajszy, -a, -e vorgeſtrig. — [8] zaonegdajszy, -a, -e vor-vorgeſtrig. — [9] ściągnąć herunterziehen — hier: notieren; -na dobro rachunku auf das Konto gutſchreiben. — [10] wykupić auslöſen. — [11] durchſtrichen. — [12] przy niniejszem anbei.

18. Antwort. — Bestätigung des Wechselempfangs.

Kraków, dnia 6go . . .

Wielmożni
Bracia Berger
w Poznaniu.

Posiadam list W Panów z dnia 4 b. m.: wraz ze zwróconym[1] wekslem, wykupionym na mój rachunek na:

M. 2,500.— pł. 2. VIII. na mnie[2]

z którego posiadania[3] W Panów niniejszem zwalniam[4].

Z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

19. Auftrag einer Einzahlung für eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożni
Z. Kisielnicki & Co.
w Łodzi.

Treść listu W Panów z dnia wczorajszego przyjęliśmy do wiadomości.

Niniejszem prosimy W Panów o wpłacenie[5] przybliżonej[6] pozostałości[7] J/R^{ku}, to jest, sumy około:

Rs. 4,500.—

do Banku Handlowego[8] w Łodzi, na nasz rachunek, i o łaskawe przesłanie nam odnośnego[9] pokwitowania[10].

Oczekujemy odpowiedzi

z uszanowaniem
J. Kowalski & Co.

20. Mitteilung über die geleistete Einzahlung — Übersendung der Quittung.

Łódź, dnia . . .

Wielmożni
J. Kowalski & Co.
w Warszawie.

Na skutek listu W Panów z dnia . . . b. m., wpłaciliśmy w dniu dzisiejszym do Banku Handlowego w Łodzi na rachunek W Panów:

Rs. 4,500.—

za które W Panowie rachunek nasz za uwiadomieniem uznać[11] zechcą.

Odnośne pokwitowanie załączamy i zostajemy

z uszanowaniem
Z. Kisielnicki & Co.

---

[1] zwrócić zurückſenden. — [2] zahlbar 2/8 auf mich. — [3] Beſitz. — [4] freiſprechen. — [5] wpłacenie, *n.* die Einzahlung. — [6] przybliżony, -a, -e annähernd. — [7] pozostałość der Reſt. — [8] Handelsbank. — [9] betreffend. — [10] die Quittung. — [11] bekennen.

21. Quittung.

Łódź, dnia . . .

Otrzymaliśmy od W Panów Z. Kisielnickiego & Co.
na rachunek / z polecenia } pp. J. Kowalskiego & Co.
«Rubli cztery tysiące pięćset»
z których odbioru kwitujemy w dwóch jednobrzmiących[1], a pojedyńczą tylko ważność[2] mających egzemplarzach.

Bank Handlowy w Łodzi.
«Rs. 4,500.» (Zwei Unterſchriften.)

[1] Gleichlautend. — [2] Gültigkeit.

Wörterverzeichnis.

I. Teil. — Polnisch-Deutsch.

A.

Albo oder
albo — albo entweder — oder
ale aber, sondern
ambicya, *f.* der Ehrgeiz
ani — ani weder — noch
anioł, *m.* der Engel
apteka, *f.* die Apotheke
aptekarz, *m.* der Apotheker
arcybiskup, *m.* der Erzbischof
arcydzieło, *n.* das Meisterwerk
arcyksiążę, *n.* und *m.* der Erzherzog
arkusz, *m.* ein Bogen Papier
armia, *f.* die Armee
artykuł, *m.* der Artikel
artylerya, *f.* die Artillerie
atrament, *m.* die Tinte
autor, *m.* der Autor, der Schriftsteller
Azya, *f.* Asien.

B.

Baba, *f.* das alte Weib
baczyć, I. beachten
bajeczny, -a, -e fabelhaft
bankier, *m.* der Bankier
baranina, *f.* Schöpsenfleisch
bardzo sehr
baronowa, *f.* die Baronin, die Freifrau
batog, *m.* die Peitsche
bawełna, *f.* die Baumwolle
bawełniany, -a, -e baumwollen
bawić, I. unterhalten, verweilen, amüsieren; — się sich ergötzen, sich beschäftigen
bażant, *m.* der Fasan
berło, *n.* das Szepter
bez, Präp., ohne
bezdzietny, -a, -e kinderlos
bezkarnie, Adv., straflos
bezkrólewie, *n.* das Interregnum
bezpieczny, -a, -e sicher, gefahrlos
bezrząd, *m.* die Anarchie
bezsilny, -a, -e kraftlos
bezustanny, -a, -e fortwährend
bezwładny, -a, -e kraftlos, machtlos; Adv. bezwładnie
bezwzględny, -a, -e rücksichtslos
bęben, *m.* die Trommel
Białoruś, *f.* Weißrußland
biały, -a, -e weiß
biblia, *f.* die Bibel
bieg, *m.* der Lauf
biegać, II. laufen, eilen
biegły, -a, -e erfahren
bieżący, -a, -e laufend
biskup, *m.* der Bischof
bitny, -a, -e streitbar, tapfer
blady, -a, -e blaß
blask, *m.* der Glanz
bliski, -a, -e nahe; Adv. blisko
błąd, der Fehler, der Irrtum
błękitny, -a, -e blau, hellblau
błogosławić, I. segnen
błoto, *n.* der Schmutz
błyskać, VII. / błysnąć, VI. / błyszczeć, VIII. } blitzen, blinken, schimmern
bochenek, *m.* Laib Brot
bocian, *m.* der Storch
Bóg, *m.* Gott;
bogaty, -a, -e reich; Adv. bogato
bogini, *f.* die Göttin
bojaźliwość, *f.* die Ängstlichkeit

bojaźliwy, -a, -e furchtſam, ängſtlich
bok, *m.* die Seite
ból, *m.* der Schmerz
boleść, *f.* der Schmerz
bór, *m.* der Wald, Gen. boru
bość, V. ſtoßen (mit Hörnern), ſticheln, kränken
bóstwo, *n.* die Gottheit
brać, VII. nehmen
brama, *f.* das Tor
braniec, *m.* der Gefangene
brat, *m.* Pl. bracia der Bruder
— przyrodni der Stiefbruder
— stryjeczny, wujeczny der Couſin
bratanek, *m.* Brudersſohn, Neffe
bratobójczy, -a, -e brudermörderiſch
bratowa, *f.* die Schwägerin
brew, *f.* die Augenbraue
broda, *f.* der Bart
brodaty, -a, -e bärtig
broń, *f.* die Waffe
bronić, I. verteidigen
bryła, *f.* der Klumpen
brzeg, *m.* das Ufer
brzemię, *n.* die Laſt
brzęczeć, I. ſummen, ſchallen, tönen
brzęk, *m.* der Klang, das Geklirre
brzmienie, *n.* der Ton, der Laut, der Wortlaut
brzuch, *m.* der Bauch
brzydki, -a, -e häßlich
budowa, *f.* der Bau
budować, III. bauen
budowla, *f.* das Gebäude
bulion, *m.* die Bouillon
bułany, -a, -e falb, iſabellenfarbig
buława, *f.* der Feldherrnſtab; die Keule
bunt, *m.* der Aufruhr, die Empörung
buntować, III. aufwiegeln, — się ſich empören
buntownik, *m.* der Aufrührer, der Rebell
burza, *f.* der Sturm, das Gewitter
but, *m.* der Stiefel
buta, *f.* der Übermut
bydło, *n.* das Vieh
bynamniej Adv. keineswegs
bystry, -a, -e ſcharf, ſcharfſichtig.

C.

Całkowity, -a, -e ganz, gänzlich
całość, *f.* das Ganze
całować, III. küſſen
cały, -a, -e ganz; Adv. cało heil; wcale ganz
cel, *m.* das Ziel, der Zweck
celować, III. zielen; ſich auszeichnen, hervorragen (worin)
cena, *f.* der Preis
cenić, I. ſchätzen
cennik, *m.* das Preisverzeichnis
centnar, *m.* der Zentner
centymetr, *m.* Zentimeter
cesarski, -a, -e kaiſerlich
cesarstwo, *n.* das Kaiſerreich
cesarz, *m.* der Kaiſer
cesarzowa, *f.* die Kaiſerin
chatka, *f.* die Hütte
chcieć, unreg., wollen
chciwy, -a, -e gierig
chętny, -a, -e willig; Adv. chętnie gern
chleb, *m.* das Brot
chłop, *m.* der Bauer, der Kerl
chłopiec, *m.* der Knabe
chmura, *f.* die Wolke
chociaż obgleich, wenn auch
chodnik, *m.* das Trottoir, der Bürgerſteig
chodzić, I. gehen
chorobliwy, -a, -e kränklich
chory, -a, -e krank
chrzcić, I. taufen
chrzest, *m.* die Taufe
chwalebny, -a, -e lobenswert
chwila, *f.* der Augenblick, die Weile
chwilowy, -a, -e augenblicklich; Adv. chwilowo
ciało, *n.* der Körper, die Leiche
ciastko, *n.* der Kuchen
ciągnąć, VI. ziehen, ſchleppen
cichy, -a, -e ſtill, ruhig
ciec, V. triefen
ciekawy, -a, -e neugierig
cielesny, -a, -e körperlich
cielęcina, *f.* das Kalbfleiſch
ciemnota, *f.* die Dunkelheit, die Finſternis, das Dunkel
ciemny, -a, -e dunkel
cień, *m.* der Schatten

cienki, -a, -e dünn
cierpieć, VIII. leiden, dulden
cieszyć, I. tröſten, erfreuen; — się ſich freuen
ciężar, *m.* das Gewicht, die Laſt
ciężki, -a, -e ſchwer
cios, *m.* der Streich, der Hieb; — śmiertelny der Todesſtreich
ciotka, *f.* die Tante
cisnąć, VI. werfen
cnota, *f.* die Tugend
cnotliwy, -a, -e tugendhaft
cofnąć, VI. zurückziehen, zurücknehmen; — się ſich zurückziehen, weichen
cokolwiek etwas
córka, *f.* die Tochter
cudowny, -a, -e wunderbar, wundertätig; heilig
cukier, *m.* der Zucker
cukiernia, die Konditorei
ćwiczyć, I. üben, züchtigen
ćwierć, *f.* ein Viertel
cygaro, *n.* die Zigarre
cytryna, *f.* die Zitrone
czajnik, *m.* die Teekanne
czarny, -a, -e ſchwarz
czas, *m.* die Zeit; czasem, czasami Adv. mitunter
czekać, II. warten, erwarten
czerwony, -a, -e rot
częsty, -a, -e häufig; Adv. często oft
człowiek, *m.* der Menſch
czoło, *n.* die Stirn
czuły, -a, -e empfindſam, empfindlich, zärtlich, gefühlvoll; Adv. czule
czwartek, *m.* Donnerstag
czy oder; in der Frage: ob?
czyj, -a -e weſſen?
czyn, *m.* die Tat, die Handlung
czytać, II. leſen.

D.

Dach, *m.* das Dach
dać, V. 2. geben
dalej Adv. weiter
daleki, -a, -e weit; Adv. daleko
daremny, -a, -e vergeblich; Adv. daremnie vergebens
darować, III. ſchenken
darzyć, I. beſchenken
dawny, -a, -e ehemalig; Adv. dawno lange her; z dawna ſeit langem; dawniej früher
dąb, *m.* die Eiche
dąsać, II. się ſchmollen
dbać, II. Sorge tragen, ſorgen
deska, *f.* das Brett
deszcz, *m.* der Regen
dla für
dłoń, *f.* der Handteller, die Hand
dług, *m.* die Schuld
długi, -a, -e lang; długo Adv.
dłużny, -a, -e ſchuldig
doba, *f.* die volle Tagelänge (24 Stunden)
dobro, *n.* das Wohl; Pl. dobra Landgüter
dobrobyt, *m.* der Wohlſtand
dobroć, *f.* die Güte
dobrowolny, -a, -e freiwillig
dobry, -a, -e gut; Adv. dobrze
dochód, *m.* die Einnahme; Pl. die Einkünfte
dogonić, I. einholen, erjagen
dogryźć, V. zuſetzen, zubeißen
dokładność, *f.* die Genauigkeit
dokładny, -a, -e genau
dokonać, II. vollführen, ausführen
dolina, *f.* das Tal
dół, *m.* die Grube, die Tiefe; w dół herunter, bergab; na dół nach unten zu; w dole in der Tiefe
dom, *m.* das Haus
domagać się, II. czego etwas fordern, verlangen
domowy, -a, -e häuslich, Haus-; Subſt. Hausgenoſſe
domyślać się, II. vermuten
domysł, *m.* die Vermutung
donieść, V. mitteilen, melden; fr. donosić, I.
dopiero erſt
doradca, *m.* der Berater
dorożka, *f.* die Droſchke
dorzucić, I. hinzuwerfen
dosięgnąć, VI. erlangen, erreichen
doskonały, -a, -e vorzüglich
dosłyszeć, VIII. hören, vernehmen
dostać, unreg., erhalten, bekommen
dostatek, *m.* die Wohlhabenheit, Hab und Gut

dostarczyć, I. liefern, verſchaffen
dotąd bis hier, bis jetzt
dotychczasowy, -a, -e bisherig
dowiedzieć się, unreg., erfahren; fr. dowiadywać się ſich erkundigen
doznać, II. erfahren, erleben, empfinden
dozwolić, I. zugeben, erlauben
drapieżny, -a, -e räuberiſch; zwierzę — das Raubtier
drewniany, -a, -e hölzern, Holz-
drewnik, *m.* der Holzſtall
Drezno Dresden
dręczyć, I. quälen
droga, *f.* der Weg; — żelazna die Eiſenbahn
drogi, -a, -e teuer
drzewo, *m.* der Baum, das Holz
drzwi, Pl., die Tür
duch, *m.* der Geiſt
duchowieństwo, *n.* die Geiſtlichkeit
duchowny, -a, -e geiſtlich; *m.* der Geiſtliche
dumać, II. träumen, ſinnen
Duńczyk der Däne
dusza, *f.* die Seele
dwór, *m.* der Hof
dworzanin, *m.* der Hofmann, der Hofbeamte
dymić, I. räuchern, — się rauchen
dzbanek, *m.* der Krug
dziać, się, VII. geſchehen
dziad, *m.* der Großvater, alte Mann, der Ahn
działać, II. handeln
dziecię, *n.* das Kind; Pl. dzieci, dziatki
dziecko, *n.* das Kind; Pl. dzieci
dziedzictwo, *n.* die Erbſchaft, der (ererbte) Beſitz
dziedziczny, -a, -e erblich
dziedziniec, *m.* der Schloßhof, Vorhof
dzieje Pl. die Geſchichte
dzielić, I. teilen, — się z kim, mit jemand teilen
dzielność, *f.* die Tüchtigkeit
dzielny, -a, -e tüchtig
dzieło, *n.* das Werk
dzień, *m.* der Tag; Gen. dnia
dziewczę, *n.* das Mädchen
dziewica, *f.* die Jungfrau
dziękować, III. danken
dziki, -a, -e wild; dziko Adv.
dziób, *m.* der Schnabel
dziś, dzisiaj heute
dzisiejszy, -a, -e heutig
dziurawy, -a, -e, löcherig, durchlöchert
dziwny, -a, -e wunderbar
dźwięk, *m.* der Ton, der Laut.

F.

Fałsz, *m.* die Unwahrheit
fałszywy, -a, -e falſch, irrig, irrtümlich
farsa, *f.* die Poſſe
fenyg, *m.* der Pfennig
figura, *f.* die Figur
filiżanka, *f.* die Taſſe
frak, *m.* der Frack
francuski, -a, -e franzöſiſch
Francuz, *m.* der Franzoſe
Francya, *f.* Frankreich
funt, *m.* das Pfund
futro, *n.* der Pelz.

G.

Gaj, *m.* der Hain, das Gebüſch
ganek, *m.* der Korridor
garnek, *m.* der Topf
gatunek, *m.* die Gattung
gazeta, *f.* die Zeitung
Gdańsk Danzig
gdy wenn, als
gęś, *f.* die Gans.
gęsty, -a, -e dicht
glina, *f.* der Lehm
gładki, -a, -e glatt
głąb, *f.* die Tiefe
głęboki, -a, -e tief; Adv. głęboko
głód, *m.* der Hunger
głodny, -a, -e hungrig
głos, *m.* die Stimme
głośny, -a, -e laut, berühmt
głowa, *f.* der Kopf, das Haupt
główny, -a, -e hauptſächlich, Haupt-, der wichtigſte
głupi, -a, -e dumm
głupota, *f.* die Dummheit
gmach, *m.* das Gebäude
gnać, VII. jagen, treiben

gnębić, I. bedrücken
gniady, -a, -e braun (Pferd).
gniazdo, das Neſt
gniew, *m.* der Zorn, der Ärger
gniewać, I. ärgern
gnuśny, -a, -e träg, faul
godło, *n.* das Sinnbild, das Wahrzeichen, das Motto, das Symbol
godzić, I. verſöhnen; zielen
godzina, *f.* die Stunde
gonić, I. jagen, verfolgen
góra, *f.* der Berg
gorący, -a, -e heiß
gorliwy, -a, -e eifrig
górnik, *m.* der Bergmann
gorycz, *f.* die Bitterkeit
gorzki, -a, -e bitter, Adv. gorzko
gościnność, *f.* die Gaſtfreundſchaft
gospoda, *f.* das Wirtshaus
gospodarstwo, *n.* die Wirtſchaft
gospodarz, *m.* der Wirt
gotować, III. kochen
gotowy, -a, -e fertig, gar
gra, *f.* das Spiel
grać, II. ſpielen
granica, *f.* die Grenze
Grek, *m.* der Grieche
grób, *m.* das Grab
groch, *m.* die Erbſe, die Bohne
grom, *m.* der Blitzſtrahl, -ſchlag
grozić, I. drohen
groźny, -a, -e drohend, ſchrecklich, grauſam
grudzień, *m.* Dezember
gruszka, *f.* die Birne
grzebień, *m.* der Kamm
grzech, *m.* die Sünde
grzeczny, -a, -e artig
grzmot, *m.* der Donner
grzyb, *m.* der Pilz
grzywa, *f.* die Mähne
guma, *f.* der Gummi
gwałt, *m.* die Gewalt; gwałtem mit Gewalt
gwiazda, *f.* der Stern
gwóźdź, *m.* der Nagel.

H.

Hałas, *m.* der Lärm
herb, *m.* das Wappen, Gen. -u
herbata, *f.* der Tee
herbatnik, *m.* die Teekanne
hetman, *m.* der Hetmann, der Feldherr
historyk, *m.* der Geſchichtsſchreiber, der Hiſtoriker
Hiszpan, *m.* der Spanier
hodować, III. züchten
hołd, *m.* die Huld, die Huldigung; — składać hołdigen
hołdować, III. huldigen
hrabia, der Graf
hrabina, *f.* die Gräfin
Hugon Hugo
huk, *m.* der Knall.

I.

Ile? wieviel?
imię, *n.* der Name
inaczej anders
innowierca, *m.* der Andersgläubige
inny, -a, -e (inszy) ander
interes, *m.* das Geſchäft
iść unreg. gehen
istnieć, IV. beſtehen
istnienie, *n.* die Exiſtenz, das Beſtehen
izba, *f.* die Stube.

J.

Jabłko, *n.* der Apfel
jad, *m.* das Gift
jadowity, -a, -e giftig
jaki, -a, -e was für ein?
jarzyna, *f.* das Gemüſe
jasny, -a, -e hell; Adv. jasno (jasnie)
jastrząb, *m.* der Habicht
jazda, *f.* die Fahrt
jechać, unreg., fahren; konno reiten
jednak dennoch, aber indeſſen
jedyny, -a, -e einzig
jeleń, *m.* der Hirſch
jeść, unreg., eſſen; fr. jadać
jesień, *m.* der Herbſt
jesienny, -a, -e herbſtlich, Herbſt-
jeszcze noch
jeździć, XI., fr. zu jechać
jeździec, *m.* der Reiter, Gen. jeźdźca
jezioro, *n.* der See

język, *m.* die Zunge, die Sprache
jeżeli wenn
jutro, *m.* der folgende Tag; Adv. morgen
już ſchon; już nie nicht mehr.

K.

Kaczka, *f.* die Ente
kajet, *m.* das Schreibheft
kałamarz, *m.* das Tintenfaß
kamasz, *m.* die Gamaſche
kamień, *m.* der Stein, — węgielny der Grundſtein
kamienisty, -a, -e ſteinig
kamizelka, *f.* die Weſte
kanclerz, *m.* der Kanzler
kapelusz, *m.* der Hut
kapelusznik, *m.* der Hutmacher
kapitan, *m.* der Kapitän, der Hauptmann
kapłan, *m.* der Prieſter
karczma, *f.* die Schenke
kareta, *f.* die Karoſſe
kark, *m.* der Nacken, das Genick
kartofel, *m.* u. *f.* die Kartoffel
kary (koń) der Rappen
kasztan, *m.* die Kaſtanie, der Fuchs (Pferd)
kasztanowaty (koń) der Fuchs (Pferd)
katedra, *f.* das Katheder; die Kathedralkirche, der Dom
katolicki, -a, -e katholiſch
kawa, *f.* der Kaffee
kawiarnia, *f.* das Kaffeehaus
kazać, VII. befehlen, predigen
każdy, -a, -e jeder, =e, =es
kąpać, VII. baden
kąpiel, *f.* das Bad
kędy (kędyś) irgendwo
kiedy? wann?
kieliszek, *m.* das Weinglas
kierować, III. leiten, lenken; voll. skierować
kieszeń, *f.* die Taſche
kij, *m.* der Stock
kilka einige
klasztor, *m.* das Kloſter
klejnot, *m.* das Kleinod, der Edelſtein
klęknąć, VI. auf die Knie fallen
klęska, *f.* die Niederlage, großer Verluſt
klucz, *m.* der Schlüſſel
kłamać, VII. lügen
kłamca, *m.* der Lügner
kłaniać się, II. ſich verneigen, grüßen
kłamstwo, *n.* die Lüge
kochanek, *m.* der Geliebte
kochanka, *f.* die Geliebte
kogut, *m.* der Hahn
kolacya, *f.* das Abendbrot
kolano, *n.* das Knie
kolej, *f.* das Geleiſe, die Reihe, die Reihenfolge; — żelazna die Eiſenbahn; po kolei, koleją der Reihe nach
kolor, *m.* die Farbe
kolumna, *f.* die Säule
kołdra, *f.* die Bettdecke
kołnierz, *m.* der Kragen
koło, *n.* das Rad; do koła rings herum; w koło im Kreiſe herum; Präp. koło bei
kołyska, *f.* die Wiege
komin, *m.* der Schornſtein, der Rauchfang, die Feuereſſe
kompania, *f.* die Kompagnie
koń, *m.* das Pferd
kończyć, I. enden
koniec, *m.* das Ende, der Schluß
konny, -a, -e reitend, beritten; Adv. konno
kopa, *f.* das Schock
kopalnia, *f.* das Bergwerk
koperta, *f.* das Kuvert
koronować, III. krönen
korzec, *m.* der Korzez (Maß), etwa gleich Scheffel
korzeń, *m.* die Wurzel
korzenić, się, I. Wurzel faſſen, ſchlagen
kość, *f.* der Knochen
kościół, *m.* die Kirche
kostka, *f.* der Würfel
kosztowny, -a, -e koſtbar
koszyk, *m.* der Korb
kot, *m.* die Katze, der Haſe (Jägerſprache)
kozak, *m.* der Koſak
kozieł, *m.* der Bock
kożuch, *m.* der Pelz
kraj, *m.* das Land

krajać, VII. ſchneiden
krajowy, -a, -e Land-
kraść, V. ſtehlen
krawcowa, *f.* die Schneiderin
krawiec, *m.* der Schneider
krew, *f.* das Blut
krewny, -a, -e verwandt
kręcić, I. drehen
krok, *m.* der Schritt
król, *m.* der König
królestwo, *n.* das Königreich, Königtum
królewicz, *m.* der Prinz
królewski, -a, -e königlich
królowa, *f.* die Königin
kropla, *f.* der Tropfen
krótki, -a, -e kurz
krowa, *f.* die Kuh
kruk, *m.* der Rabe
krwawy, -a, -e blutig
krzesło, *n.* der Stuhl
krzyczeć, VIII. ſchreien
krzyk, *m.* das Geſchrei
krzyknąć, VI. aufſchreien
krzywda, *f.* das Unrecht, der Schaden
krzywy, -a, -e krumm
krzyż, *m.* das Kreuz
krzyżak, *m.* der Kreuzritter
książę der Fürſt, Herzog, Prinz
książka, *f.* das Buch
księstwo, *n.* das Fürſtentum, Herzogtum
księżna, *f.* die Fürſtin, Herzogin
księżyc, *m.* der Mond
który, -a, -e welcher, -e, -es
kucharka, *f.* die Köchin
kucharz, *m.* der Koch
kuchenny, -a, -e Küchen-
kula, *f.* die Kugel
kulawy, -a, -e lahm
kupić, I. kaufen
kupiec, *m.* der Kaufmann
kupiecki, -a, -e kaufmänniſch; po kupiecku, Adv.
kura, *f.* die Henne
kurczę, *n.* das Huhn
kurnik, *m.* der Hühnerſtall
kuropatwa, *f.* das Rebhuhn
kwadrans, *m.* die Viertelſtunde
kwaśny, -a, -e ſauer
kwiat (Dim. kwiatek, kwiateczek), *m.* die Blume
kwiecień April
kwiecisty, -a, -e blütenreich, blumig.

L.

Lać, VII. gießen, ausgießen
lampa, *f.* die Lampe
las, *m.* der Wald
laska, *f.* der Spazierſtock
lata, Pl. von rok
lato, *n.* der Sommer
lecieć, I. fliegen, eilen; fr. latać
lecz aber, ſondern
leczyć, I. heilen, kurieren
ledwie, ledwo, Adv., kaum
lekarstwo, *n.* die Arzenei
lekarz, *m.* der Arzt
lekki, -a, -e leicht
leniwy, -a, -e faul
lew, *m.* der Löwe
lewy, -a, -e linker, -e, -es; na lewo links
leżeć, VIII. liegen
lękać się, II. ſich fürchten
liczba, *f.* die Zahl
liczyć, I. zählen
lipiec Juli
litera, *f.* der Buchſtabe
litewski, -a, -e littauiſch
litość, *f.* das Mitleid
lis, *m.* der Fuchs
liść, *m.* das Blatt; Pl. das Laub
liściasty, -a, -e blätterig
list, *m.* der Brief
listopad November
lubić, I. gerne haben
lud, *m.* das Volk
ludowy, -a, -e volkstümlich
ludzie, Pl., von człowiek
ludzkość, *m.* die Menſchheit, die Menſchlichkeit
luty, *m.* der Februar
lwica, *f.* die Löwin
ładny, -a, -e ſchön
łakomy, -a, -e lüſtern, naſchhaft
łańcuch, *m.* die Kette
łaska, *f.* die Gunſt; z łaski swojej gefälligſt
łatwy, -a, -e leicht
ława, ławka, *f.* die Bank
łazienka, *f.* die Badeanſtalt
łączność, *f.* das Zuſammenhalten

łódź, *f.* der Kahn, das Boot
łokieć, *m.* die Elle, der Ellenbogen
łono, *n.* der Schoß
łowić, I. fangen, jagen, fischen
łóżko, *n.* das Bett
łuna, *f.* die Feuerröte, der Feuerschein
łup, *m.* die Beute
łupić, I. berauben, plündern
łut, *m.* das Lot
łyżka, *f.* der Löffel
— stołowa Eßlöffel
— od kawy Kaffeelöffel
łza, *f.* die Träne.

M.

Macocha, *f.* die Stiefmutter
maj, *m.* der Mai
majątek, *m.* das Vermögen, das Gut; ein Landgut
major, *m.* der Major
malarz, *m.* der Maler
malina, *f.* die Himbeere
malować, III. malen
mały, -a, -e klein; Adv. mało
małżonek, *m.* der Gemahl
małżonka, *f.* die Gattin, die Gemahlin
marszałek, *m.* der Marschall
martwy, -a, -e tot, leblos
marzec März
maść, *f.* die Salbe, die Farbe (bei Pferden)
masło, *n.* die Butter
matka, *f.* die Mutter
mądrość, *f.* die Klugheit
mądry, -a, -e klug
mąż, *m.* der Mann
mdleć, VII. ohnmächtig werden
mendel, *m.* die Mandel
metr, *m.* das (der) Meter
mętny, -a, -e trüb
męski männlich, mannhaft
męstwo, *m.* die Tapferkeit
mgła, *f.* der Nebel
miałki, -a, -e flach
mianowicie namentlich, nämlich
miara, *f.* das Maß
miasto, *n.* die Stadt
miech, *m.* der Sack
miecz, *m.* das Schwert, po mieczu männliche (Abstammung)
miejsce, *n.* der Ort, die Stelle
miesiąc, *m.* der Monat, der Mond
mieszczański, -a, -e bürgerlich
mieszkać, I. wohnen
mieszkanie, *n.* die Wohnung
mieszkaniec, *m.* der Einwohner
miękki, -a, -e weich
mięso, *n.* das Fleisch
milczenie, *n.* das Schweigen
miłościwy, -a, -e gütig, gnädig
miłosierny, -a, -e mildtätig, mitleidig
miłosny, -a, -e liebesvoll, Liebes-
miły, -a, -e angenehm; Adv. miło, mile
minuta, *f.* die Minute
mleczarnia, *f.* die Milchkammer, Milchanstalt
mleko, *m.* die Milch
młody, -a, -e jung
młodzieniec, *m.* der Jüngling
młodzież, *f.* die Jugend (Sammelname)
mniej weniger
mniejszość, *f.* die Minorität
moc, *f.* die Kraft
mocarstwo, *n.* die Macht, der Staat
mocny, -a, -e stark; Adv. mocno
moda, *f.* die Mode
model, *m.* das Modell
modlić się, I. beten
modny, -a, -e modisch, modern
mogiła, *f.* das Grab, der Grabhügel
mój, moja, moje mein, -e, -es
morga, *f.* der Morgen (Acker)
morze, *n.* das Meer, die See
Moskal, der Moskauer, Moskowiter
Moskwa Moskau
most, *m.* die Brücke, Gen. mostu
mowa, *f.* die Sprache, die Rede
mówca, *m.* der Redner
mówić, I. sprechen
może, Adv., vielleicht
możność, *f.* die Möglichkeit
możny, -a, -e mächtig
mróz, *m.* die Kälte, der Frost
msza, *f.* die Messe
mszę odprawiać Messe lesen
mur, *m.* die Mauer

musieć, VIII. müſſen
myć, V. waſchen
mydło, *n.* die Seife
mylić, I. täuſchen; — się ſich irren
myśliwy, *m.* der Jäger.

N.

Nadzieja, *f.* die Hoffnung
nadzwyczajny, -a, -e außergewöhnlich
nagrobek, *m.* das Grabmal
najmować, III. mieten
należeć, VIII. gehören, zukommen
namówić, I. überreden, fr. namawiać II.
nareszcie, Adv., endlich
naród, *m.* die Nation, das Volk
narodowy, -a, -e national
narzędzie, *n.* das Werkzeug
nasienie, *n.* der Same
nastąpić, I. folgen, erfolgen
następny, -a, -e folgend
następstwo, *n.* die Folge, die Nachfolge; — tronu die Thronfolge
nauczyć, I. lehren
nauczyciel, *m.* der Lehrer
nauka, *f.* die Lehre, der Unterricht, die Wiſſenſchaft
nawet ſogar
nawrócić, I. umkehren, bekehren
nazywać, II. nennen, heißen
nędza, *f.* das Elend
niby gleichſam, ſcheinbar
nic nichts
niebo, *n.* der Himmel; Pl. niebiosa
niedostatek, *m.* der Mangel
niedziela, *f.* Sonntag
niedźwiedź, *m.* der Bär
niegrzeczny, -a, -e unartig
niektóry, -a, -e mancher, -e, -es
niemal, faſt, beinahe
Niemcy, Pl., Deutſchland
Niemiec der Deutſche
niemiecki, -a, -e deutſch
niemoc, *f.* die Schwachheit
nienawiść, *f.* der Haß
niepewny, -a, -e unſicher, unbeſtimmt
niepogoda, *f.* das Unwetter
nieposłuszeństwo, *n.* der Ungehorſam
niepozorny, -a, -e unanſehnlich
nieść, V. tragen, fr. nosić, I.
nieśmiertelność, *f.* die Unſterblichkeit
niespokojny, -a, -e unruhig
niestały, -a, -e unbeſtändig
niestety leider
niewiasta, *f.* das Weib
niewierny, -a, -e treulos
niewinny, -a, -e unſchuldig
niewola, *f.* die Gefangenſchaft, die Sklaverei
niezależny, -a, -e unabhängig, ſelbſtändig
niezapominajka, *f.* das Vergißmeinnicht
niezdrowy, -a, -e ungeſund
niezgoda, *f.* die Uneinigkeit, Zwietracht
nigdy nie, niemals
nigdzie nirgends
nikt niemand
nim, zanim bevor
niniejszy, -a, -e dieſer, -e, -es, der beiliegende
niszczyć, I. vernichten
niski, -a, -e niedrig
niż als
nocny, -a, -e nächtlich, Nacht-
noga, *f.* das Bein, der Fuß
nowina, *f.* die Neuigkeit
nowy, -a, -e neu
nos, *m.* die Naſe
nosić, I. tragen
nóż, *m.* das Meſſer
nudny, -a, -e langweilig.

O.

O um
obcy, -a, -e fremd
oberża, *f.* das Gaſthaus
obficie, Adv., reichlich
obietnica, *f.* das Verſprechen
objąć, V. umfaſſen; urząd ein Amt antreten
oblegać, II. belagern
oblicze, *n.* das Antlitz
obłok, *m.* die Wolke
obmyć, V. abwaſchen
obora, *f.* der Viehſtall

obowiązek, *m.* die Pflicht
obrać VII. wählen; z czego, einer Sache berauben; fr. obierać, II.
obraz, *m.* das Bild
obrazić, I. beleidigen
obrączka, *f.* der Reifen, der Trauring
obrona, *f.* die Verteidigung
obstalować, III. bestellen
obszar, *m.* der Umfang
obudzić, I. wecken, erwecken
obuwie, *n.* das Schuhwerk
obyczaj, *m.* die Sitte
ochota, *f.* die Luſt
odkrycie, *n.* die Entdeckung
odpowiedni, -a, -e entſprechend
odpowiedzialność, *f.* die Verantwortung
odpowiedzieć, unreg., antworten
odrodzenie, *n.* die Wiedergeburt, die Regeneration, die Renaiſſance
odwiedzić, I. beſuchen
ofiara, *f.* das Opfer
ofiarność, *f.* die Opferwilligkeit
ofiarować, III. opfern, weihen, anbieten
ogień, *m.* das Feuer
ogłoszony, -a, -e verkündigt
oglądać, II. beſehen, betrachten; — się ſich umſchauen
ognisty, -a, -e feurig, Feuer
ogniwo, *n.* das Glied (einer Kette)
ogon, *m.* der Schweif, der Schwanz
ogród, *m.* der Garten
ogromny, -a, -e ungeheuer
ojciec, *m.* der Vater
ojczym, *m.* der Stiefvater
ojczysty, -a, -e väterlich, heimatlich
ojczyzna, *f.* das Vaterland
okno, *n.* das Fenſter
oko, *n.* das Auge; Pl. oczy
około um, herum, ringsherum
okrągły, -a, -e rund
okres, *m.* die Epoche, die Periode, das Zeitalter
okręt, *m.* das Schiff
okropny, -a, -e ſchrecklich
okulary, Pl., die Brille
ołów, *m.* das Blei
ołówek, *m.* der Bleiſtift
ołtarz, *m.* der Altar
onegdaj, Adv., vorgeſtern
opiekun, *m.* der Vormund, der Beſchützer
oprócz außer
orać, VII. pflügen, ackern
orzeł, *m.* der Adler
osądzić, I. beurteilen, verurteilen; fr. osądzać, II.
osieł, *m.* der Eſel
osina, *f.* die Eſpe
osoba, *f.* die Perſon
osobisty, -a, -e perſönlich; Adv. osobiście
osobliwy, -a, -e eigentümlich, ſonderbar
ostatecznie, Adv., ſchließlich
ostatni, -a, -e letzt
ostrożność, *f.* die Vorſicht
ostry, -a, -e ſcharf
oświata, *f.* die Bildung, die Ziviliſation
oszukać, II. betrügen
otaczać, II. umgeben
otruty, -a, -e vergiftet
otwarty -a, -e offen
otworzyć, I. öffnen
otwór, *m.* die Öffnung
otwierać, II. öffnen
ów, -a, -o jener, -e, -es
owaki, -a, -e ein ſolcher
owca, *f.* das Schaf
owczarz, *m.* der Schäfer
owczarnia, *f.* der Schafſtall
ówczesny, -a, -e damalig
owies, *m.* der Hafer, Gen. owsa
owszem, gern, jawohl
ożenić się, I. heiraten (jemand zur Frau nehmen).

P.

Pacierz, *m.* das Gebet; zmówić p. das Gebet herſagen
pagórek, *m.* der Hügel
palec, *m.* der Finger
palec u nogi die Zehe
palić, I. brennen; voll. spalić verbrennen; — cygaro rauchen
palto, *n.* der Paletot
pałac, *m.* der Palaſt, das Palais
pałka, *f.* die Keule
pamiątka, *f.* das Andenken
pamiętać, II. gedenken

pantalony (Pl.) die Beinkleider
papier, *m.* das Papier; — listowy Briefpapier
papieros, *m.* die Zigarette
papież, *m.* der Papſt
para, *f.* das Paar; der Dampf
parasol, *m.* der Schirm, der Regenſchirm
parasolik, *m.* der Damenſchirm, Sonnenſchirm
parny, -a, -e ſchwül
Paryż Paris
pas, *m.* der Gurt
pasmo, *n.* die Reihe, die Folgenreihe
patryotyzm, *m.* der Patriotismus
patrzeć, VIII. ſehen, hinſehen
paw, *m.* der Pfau
pazur, *m.* die Kralle
październik, *m.* Oktober
pełny, -a, -e voll; Adv. pełno
Petersburg St. Petersburg
pewny, -a, -e gewiß, ſolid, ſicher, ein gewiſſer; Adv. pewno beſtimmt, ſicher, und pewnie vielleicht
piasek, *m.* der Sand
piaszczysty, -a, -e ſandig
piątek, *m.* Freitag
pić, V. trinken
piec, *m.* der Ofen
piechota, *f.* die Infanterie
pieczeń, *f.* der Braten
p. barania Schöpſen- (Hammel-) braten
p. cielęca Kalbsbraten
p. wołowa Rindsbraten
piekarnia, *f.* die Bäckerei
piekarz, *m.* der Bäcker
piekielny, -a, -e hölliſch, Höllen-
pieniądz, *m.* das Geldſtück; Pl. das Geld
pieprz, *m.* der Pfeffer
pierś, *f.* die Bruſt
pierścień, *m.* der Ring
pierścionek, *m.* der Ring
pierzyna, *f.* das Federbett
pies, *m.* der Hund; — myśliwski der Jagdhund; pokojowy Stubenhund; — owczarski Schäferhund
pieśń, *f.* das Lied, Dim. piosenka
piękny, -a, -e ſchön
pięść, *f.* die Fauſt
pięta, *f.* die Ferſe, die Hacken
piętro, *n.* die Etage, der Stock die Wiege
pijaństwo, *n.* die Trunkenheit, die Völlerei
pilny, -a, -e fleißig; Adv. pilnie; pilno mi ich habe Eile
pióro, *n.* die Feder
piorun, *m.* der Blitz
pisać, VII. ſchreiben
pisarz, *m.* der Schreiber, der Schriftſteller
piśmiennictwo, *f.* die Literatur
piśmienny, -a, -e ſchriftlich
piwo, *n.* das Bier
plac, *m.* der Platz
plecy, Pl., die Schulter, der Rücken
plemię, *n.* der Stamm, das Geſchlecht
płakać, VII. weinen
płaski, -a, -e flach
płaszcz, *m.* der Mantel
płatny, -a, -e zahlbar
pług, *m.* der Pflug
pobożny, -a, -e andächtig, fromm; pobożnie Adv.
pocałować, III. einen Kuß geben
pochować, II. begraben, beſtatten
pochwalić, I. loben
początek, *m.* der Anfang; z początku anfangs
poczciwość, *f.* die Redlichkeit
poczta, *f.* die Poſt
podarty, -a, -e zerriſſen
podatek, *m.* die Abgabe
podejmować, III. aufnehmen
podeszwa, *f.* die Sohle, die Fußſohle
podły, -a, -e gemein, ſchlecht, niederträchtig
podległy, -a, -e untergeben, unterworfen
podnieść, V. aufheben; — się ſich erheben, ſich aufraffen
podobać się, II. gefallen
podobieństwo, *n.* die Ähnlichkeit
podobny, -a, -e ähnlich; Adv. podobnie; podobno angeblich
podpisać, VII. unterſchreiben, unterzeichnen
podporucznik, *m.* der Sekondeleutnant

podpułkownik, *m.* der Oberſtleutnant
podróż, *f.* die Reiſe
podział, *m.* die Teilung, die Verteilung
podzielić, I. teilen; — się z kim mit jemand teilen
podziwiać, II. bewundern
poeta, *m.* der Dichter
poezya, *f.* die Dichtung, die Poeſie
pogański, -a, -e heidniſch
pogoda, *f.* die Witterung, das Wetter
pogrzeb, *m.* das Begräbnis
pójść (unreg. iść) (hin)gehen
pokazać, VII. zeigen; fr. pokazywać, III.
pokochać, II. liebgewinnen
pokój, *m.* das Zimmer, der Friede
Polak, *m.* der Pole
policya, *f.* die Polizei
polityka, *f.* die Politik
polować, III. jagen
polowanie, *n.* Jagd
polski, -a, -e polniſch
połączenie, *n.* die Vereinigung, Verbindung
połączony, -a, -e verbunden, vereinigt
północ, *f.* die Mitternacht, der Norden
— północny, -a, -e nördlich
położyć, I. legen, hinlegen
południe, *n.* der Mittag, der Süden
— południowy, -a, -e ſüdöſtlich
— popołudnie, *n.* der Nachmittag; Adv. popołudniu, nachmittags
pomięszanie, *n.* die Verwirrung
pomnik, *m.* das Denkmal
pomnożenie, *n.* die Vergrößerung, die Vermehrung
pomoc, *f.* der Beiſtand, die Hülfe
pomódz, V. helfen
pomyślny, -a, -e günſtig
poniedziałek, *m.* Montag
ponieważ weil, da
poniżej unterhalb
popiół, *m.* die Aſche, der Staub
pora, *f.* die Gelegenheit, — roku die Jahreszeit
porcya, *f.* die Portion
porozumieć się, unreg., ſich verſtändigen
porozumienie, *n.* die Verſtändigung, das Einverſtändnis
port, *m.* der Hafen
porto, *n.* das Porto
porucznik, *m.* der Premierleutnant
porwać, VII. rauben; — się ſich ſtürzen, heben
porządek, *m.* die Ordnung
porządny, -a, -e ordentlich
posada, *f.* die Grundlage, das Fundament, die Anſtellung
posadzka, *f.* der Fußboden
posag, *m.* die Mitgift
posąg, *m.* die Bildſäule
poselstwo, *n.* die Geſandtſchaft
poseł, *m.* der Abgeſandte, der Bote
posiadłość, *f.* die Beſitzung, das Beſitztum, das Gut
posłaniec, *m.* der Bote
posłuchanie, *n.* das Gehör, die Audienz
posłuszeństwo, *n.* der Gehorſam
posłuszny, -a, -e gehorſam; posłusznie, Adv.
pośrednik, *m.* der Vermittler
postać, *f.* die Gewalt
postanowienie, *n.* der Beſchluß, der Entſchluß
postarać, się, II., o co etwas beſorgen
postawa, *f.* die Stellung, die Figur
posterunek, *m.* der Poſten
poświęcić, I. weihen, opfern
posyłać, II. fr. hinſenden
poszukiwać, III. ſuchen, forſchen
potem dann
potężny, -a, -e mächtig
potok, *m.* der Strom
potrawa, *f.* die Speiſe; Dim. potrawka das Ragout
potrzeba, *f.* die Not, das Bedürfnis
potrzebować, III. brauchen, bedürfen
poważanie, *n.* die Achtung
poważany, -a, -e geachtet, geſchätzt
poważny, -a, -e ernſt
powiat, *m.* der Kreis
powiedzieć unreg., ſagen
powieka, *f.* das Augenlid

powiernik, *m.* der Vertraute
powieść, *f.* die Erzählung
powiesić, I. aufhängen; — się sich aufhängen
powietrze, *n.* die Luft
powietrzny, -a, -e luftig, Luft
powitanie, *n.* die Begrüßung
powód, *m.* die Urſache, der Grund
powodzenie, *n.* der Erfolg, das Wohlergehen
powoli, Adv., langſam
powolny, -a, -e langſam, ſchwerfällig, nachgiebig
powóz, *m.* der Wagen, die Equipage
powrócić, I. zurückbringen, zurückkehren
powróz, *m.* der Strick
powstać unreg., entſtehen; fr. powstawać, II.
powstanie, *n.* der Aufſtand
powstrzymać, II. zurückhalten, zügeln
powtarzać, II. wiederholen
pozbawić, I., kogo czego jemand um eine Sache bringen, einer Sache berauben
pozdrowić, I. begrüßen
poznać, II. erkennen
Poznań Poſen
późny, -a, -e ſpät
pożar, *m.* die Feuersbrunſt
pożądany, -a, -e erwünſcht, begehrenswert
pożegnać, II. verabſchieden
pożegnanie, *n.* der Abſchied
pożyteczny, -a, -e nützlich
pożytek, *m.* der Nutzen
praca, *f.* die Arbeit
prać, VII. waſchen
pracować, III. arbeiten
pracowitość, *f.* die Arbeitſamkeit, der Fleiß
pracowity, -a, -e arbeitſam
pracownik, *m.* der Arbeiter, Mitarbeiter, Funktionär
pragnąć, VI., czego verlangen, etwas begehren
pragnienie, *n.* der Durſt
pralnia, *f.* die Waſchanſtalt
prawda, *f.* die Wahrheit
prawdziwy, -a, -e wahr, wahrhaftig
prawie faſt, beinahe
prawnuk, *m.* der Urenkel
prawodawstwo, *n.* die Geſetzgebung
precz fort, weg
prędki, -a, -e ſchnell; Adv. prędko
pręt, *m.* die Rute, der Stab
próba, *f.* der Verſuch, die Probe
próbka, *f.* die Probe
proca, *f.* die Schleuder
procent, *m.* der Zinsfuß, das Prozent
próg, *m.* die Schwelle
promyk, *m.*, promień, *m.* der Strahl
prorok, *m.* der Prophet
prosić, I. bitten
prosty, -a, -e gerade, einfach
protestancki, -a, -e proteſtantiſch
prowadzić, I. führen, leiten
prowizya, *f.* die Proviſion
próżność, *f.* die Eitelkeit
próżny, -a, -e leer, vergeblich; Adv. próżno, na próżno umſonſt, vergebens
pruski, -a, -e preußiſch
Prusy, Pl., Preußen
prymas, *m.* der Primas
przecie(ż) doch
przeciwnik, *m.* der Gegner
przeciwny, -a, -e gegneriſch; Adv. przeciwnie im Gegenteil
przed vor
przedmieście, *n.* die Vorſtadt
przedmiot, *m.* der Gegenſtand
przedstawić, I. vorſtellen
przegubie, *n.* die Fußſpanne
przejazd, *m.* die Durchfahrt, die Durchreiſe
przejechać, unreg., durchfahren, überfahren, vorbeifahren
przekład, *m.* die Übertragung, die Überſetzung
przekonać, II. überzeugen
przekonanie, *n.* die Überzeugung
przemiana, *f.* die Veränderung, die Umwandlung
przemoc, *f.* die Gewalt
przemysł, *m.* das Gewerbe, die Induſtrie
przenieść, V. hinübertragen, verziehen; fr. przenosić, I.
przepis, *m.* die Vorſchrift

przeprosić, I. abbitten, um Verzeihung bitten
przeszkoda, *f.* das Hindernis
przeszło über, mehr als
przewodniczyć, I. präſidieren
przód, *m.* das Vorderteil; na przodzie (przedzie) vorne; z przodu von vorne
przybliżony, -a, -e annähernd
przychylny, -a, -e geneigt, gewogen
przyczyna, *f.* die Urſache, der Grund, die Veranlaſſung
przyczynić się, I., do czego wozu beitragen
przyjaciel, *m.* der Freund
przyjaciółka, *f.* die Freundin
przyjaźń, *f.* die Freundſchaft
przyjąć, V. an-, aufnehmen; fr. przyjmować, III.
przyjemność, *f.* die Annehmlichkeit, das Vergnügen
przyjemny, -a, -e angenehm
przyjść, unreg., kommen
przyjście, *n.* das Kommen
przykład, *m.* das Beiſpiel
przykrość, *f.* die Unannehmlichkeit, die Pein
przykry, -a, -e unangenehm, peinlich
przykryć, V. bedecken
przyłączyć, I. hinzufügen, verbinden
przymierze, *n.* das Bündnis, der Bund; — zawrzeć ein Bündnis ſchließen
przynieść, V. bringen; fr. przynosić, I.
przypatrywać się, III. zuſehen
przypomnieć, VIII. erinnern
przypomnienie, *n.* die Erinnerung
przypuścić, I. zulaſſen, annehmen
przypuszczenie, *n.* die Annahme, die Vermutung, die Zulaſſung
przyrzec, V. verſprechen
przyrzeczenie, *n.* das Verſprechen
przysięga, *f.* der Eid, der Schwur
przysłowie, *n.* das Sprichwort
przysługa, *f.* der Dienſt
przystępny, -a, -e zugänglich, mäßig, annehmbar
przyszłość, *f.* die Zukunft
przywieźć, V.; fr. przywozić, I. bringen (gefahren)
przywilej, *m.* das Privilegium
przywłaszczyć, I. etwas unrechtmäßig ſich aneignen, uſurpieren
pszenica, *f.* der Weizen
ptak, *m.* der Vogel
publiczność, *f.* das Publikum
publiczny, -a, -e öffentlich
puch, *m.* der Flaum, die Flaumfedern
pud, *m.* ein Pud (ruſſ. Maß = 40 Pfd.)
pukać, II. klopfen, pochen
pułk, *m.* das Regiment
pułkownik, *m.* der Oberſt, Regimentskommandeur
pusty, -a, -e leer, wüſt, mutwillig, übermütig; Adv. pusto
puszczać, II. loslaſſen, freilaſſen
pyszny, -a, -e ſtolz, prächtig.

R.

Rabować, III. rauben, plündern
radość, *f.* die Freude
radosny, -a, -e früh, fröhlich, freudig; radośnie Adv.
radzić, I. raten
rak, *m.* der Krebs
ramię, *n.* der Arm
ranek, *m.* der Morgen
raniec, *m.* der Torniſter, der Ranzen
ranny, -a, -e wund, verwundet
rano, *n.* der Morgen; Adv. früh
rasa, *f.* die Raſſe
ratować, III. retten
ratunek, *m.* die Rettung
ratusz, *m.* das Rathaus
razem zuſammen
reszta, *f.* der Reſt, die übrigen
robak, *m.* der Wurm
robić, I. machen, tun
robota, *f.* die Arbeit
robotnik, *m.* der Arbeiter
ród, *m.* das Geſchlecht, die Geburt
rodzeństwo, *n.* die Geſchwiſter
rodzic, *m.* der Erzeuger, Pl. die Eltern
rodzinny, -a, -e heimatlich, Heimat
róg, *m.* das Horn

rok, *m.* das Jahr; Pl. lata; co rok jedes Jahr, alle Jahre
rola, *f.* der Acker, die Rolle
rolnik, *m.* der Landmann
rość (rosnąć), V. wachſen
Rosya, *f.* Rußland
rota, *f.* die Rotte, die Schar
rotmistrz, *m.* der Rittmeiſter
rów, *m.* der Graben
równoczeny, -a, -e gleichzeitig
równość, *f.* die Gleichheit
równy, -a, -e gleich, eben; Adv. równo, równie
rozbiór, *m.* die Teilung, die Zergliederung
rozdać, V. austeilen, verſchenken
rozdzielić, I. verteilen, trennen
rozebrać, VII. auseinandernehmen; —się ſich entkleiden
rozesłać, VII. umher-, herumſchicken
rózga, *f.* die Rute
rozkaz, *m.* der Befehl
rozkazać, VII. befehlen
rozlać, VII. ausgießen, vergießen (rzeki), überſchwemmen
rozległy, -a, -e weit, umfangreich
rozlew, *m.* das Vergießen
rozłożyć auseinanderlegen, ausbreiten
rozmyślnie, Adv., mit Vorbedacht, abſichtlich
rozmyślny, -a, -e abſichtlich, geplant, verſtändig, überlegt
rozruch, *m.* der Aufruhr, die Unruhen
rozumny, -a, -e verſtändig
rozwiać, VII. auseinanderwehen, verwehen
rozwijać, II. entfalten
rozwój, *m.* die Entfaltung
róża, *f.* die Roſe
rubel, *m.* der Rubel
ruina, *f.* die Ruine, der Trümmerhaufen
rumak, *m.* das Roß, das Streitroß
Ruś, *f.* Reußen
Rusin, *m.* der Ruthener
ruski, -a, -e ruſſiſch
ruszać, II. berühren
ruszyć, I. bewegen, rühren
rwać, V. reißen, brechen, pflücken; — się ſtürzen, abbrechen, abfallen
ryba, *f.* der Fiſch
rybak, *m.* der Fiſcher
rycerz, *m.* der Ritter
rychły, -a, -e zeitig, früh; Adv. rychło, nierychło zu ſpät, za rychło zu früh
rynek, *m.* der Markt
rzadki, -a, -e ſelten; Adv. rzadko
rząd, *m.* die Regierung
rządzić, I. regieren
rzecz, *f.* die Sache
rzeka, *f.* der Fluß, der Strom
rzucać, II. werfen

S.

Sam, -a, -e (-o) allein, ſelbſt
samica, *f.* das Weibchen [samca
samiec, *m.* das Männchen, Gen.
samodzielność, *f.* die Selbſtändigkeit
samodzielny, -a, -e ſelbſtändig
sanie, Pl., der Schlitten
sanki = sanie
sarna, *f.* das Reh
saski, -a, -e ſächſiſch
sąd, *m.* das Gericht
sąsiad *n.* der Nachbar
sążeń, *m.* die Klafter, Gen. sążnia
scena, *f.* die Szene
ściana, *f.* die Wand
scyzoryk, *m.* das Federmeſſer
sejm, *m.* der Reichstag
sekretarz, *m.* der Sekretär
sen, *m.* der Schlaf, der Traum, Gen. snu
serce, *n.* das Herz
serdeczny, -a, -e herzlich
sędzia, *m.* der Richter
sędziwy, -a, -e alt, greis
siano, *n.* das Heu
sierota, *m.* u. *f.* die Waiſe
sierpień, *m.* Auguſt, Gen. -pnia
sięgać, II., sięgnąć, VI. langen, reichen
silny, -a, -e ſtark, kräftig
siła, *f.* die Kraft, die Macht
siny, -a, -e blau und braun
siostra, *f.* die Schweſter; — przyrodnia, die Stiefſchweſter; — stryjeczna,— wujeczna Couſine

siostrzenica, *f.* die Nichte
siostrzeniec, *m.* der Schwesterſohn, Neffe, Gen. -ńca
siwy, -a, -e grau; — koń Schimmel
skarb, *m.* der Schatz
skazać, VII. verurteilen
skąpy, -a, -e geizig
sklep, *m.* der Keller, das Gewölbe
skład, *m.* das Lager, die Niederlage, die Zuſammenſetzung
skonać, II. verenden, ſterben
skóra, *f.* das Leder
skorzystać, II. Vorteil ziehen wovon, etwas benützen
skromny beſcheiden
skroń, *f.* die Schläfe
skrzydło, *m.* der Flügel
skrzynia, *f.* der Kaſten
skutek, *m.* die Folge, der Erfolg; —przyjść do skutku, zu ſtande kommen
skwer, *m.* das Square
ślad, *m.* die Spur; w ślad nachfolgend
ślepy, -a, -e, blind
ślub, *m.* die Trauung
ślubny, -a, -e hochzeitlich
ślusarz, *m.* der Schloſſer
słabość, *f.* die Schwäche
słaby, -a, -e ſchwach
sława, *f.* der Ruhm
sławny, -a, -e berühmt
słodki, -a, -e ſüß
słoń, *m.* der Elefant
słońce, *n.* die Sonne
słota, *f.* das Regenwetter
słowik, *m.* die Nachtigall
słuch, *m.* das Gehör
słuchać, II. horchen, hören
sługa, *m.* und *f.* der Dienſtbote, Diener
słuszny, -a, -e gerecht, billig
służący, -a, -e dienend; *m.* der Diener; *f.* die Dienerin
służyć, I. dienen
słychać, VII. man hört
słyszeć, VIII. hören
smaczny, -a, -e ſchmackhaft
smak, *m.* der Geſchmack
smakować, III. ſchmecken
śmiałość, *f.* der Mut, die Dreiſtigkeit, die Kühnheit
śmiech, *m.* das Gelächter, das Lachen
śmierć, *f.* der Tod
smutek, *m.* die Trauer
smutny, -a, -e traurig
śniadanie, *n.* das Frühſtück
sobór, *m.* das Konzil
sobota, *f.* Sonnabend
sól, *m.* das Salz
sos, *m* die Sauce
sosna, *f.* die Kiefer
spać, VII. ſchlafen
spełnić, I. erfüllen
śpiewać, II. ſingen
spocić się ſchwitzen
spodnie, Pl., die Hoſen, Beinkleider
spodziewać się, II. hoffen, erwarten
spoglądać, II. hinblicken
spojrzeć, VIII. hinblicken, hinſehen
spokojność, *f.* die Ruhe
społeczeństwo, *n.* die Geſellſchaft
spór, *m.* der Streit
sposób, *m.* die Art und Weiſe, das Mittel
sposobność, *f.* die Gelegenheit
spotkać, II., kogo jemand begegnen
spowiadać się, II. beichten
spragniony, -a, -e durſtig
sprawa, *f.* die Angelegenheit
sprawić, I. bewirken, machen, beſchaffen
sprawiedliwy, -a, -e gerecht
sprowadzić, I. beziehen, beſchaffen, kommen laſſen; fr. sprowadzać, IV.
sprzedać, V. verkaufen
srebrny, -a, -e ſilbern
srebro, *n.* das Silber
środa, *f.* Mittwoch
środek, *m.* die Mitte, das Mittel
srodze, Adv., } hart, ſtreng
srogi, -a, -e }
stać, unreg. 5, ſtehen; — się werden
stado, *n.* die Herde, die Schar
stajnia, *f.* der Pferdeſtall
stały, -a, -e beſtimmt, feſt, ſicher
stan, *m.* der Stand, Zuſtand, die Taille
— pokojowy Friedenszuſtand

stan miejski der Bürgerſtand
— wiejski der Bauernſtand
Stanisław Stanislaus
stanowczy, -a, -e entſcheidend, entſchieden; Adv. stanowczo
stanowisko, *n.* die Stellung
starać, II. się ſich bemühen
staranie, *n.* die Bemühung, die Sorge
stary, -a, -e alt
starzec, *m.* der Greis, Gen. starca
statek, *m.* das Gerät, das Schiff; Pl. die Gerätſchaften
ster, *m.* das Steuerruder, die Leitung
stoczyć, I. herabwälzen; — bitwę eine Schlacht liefern; fr. staczać, II.
stolarz, *m.* der Tiſchler
stolica, *f.* die Hauptſtadt
stół, *m.* der Tiſch
stopa, *f.* der Fuß
— wojenna Kriegsfuß
stopień, *m.* der Grad, die Stufe
stosunek, *m.* das Verhältnis; Pl. Umſtände, Verbindungen
strach, *m.* die Angſt, der Schrecken, das Geſpenſt
straszny, -a, -e ſchrecklich; strasznie, Adv.
strata, *f.* der Verluſt
straż, *f.* die Wache
strona, *f.* die Seite, die Gegend
stronnik, *m.* der Anhänger
strumień, *m.* } der Bach
strumyk, *m.* }
strzelać, II. ſchießen
strzelec, *m.* der Jäger
stukać, II. pochen [nia
styczeń, *m.* Januar, Gen. styczstworzyć, I. ſchaffen
suknia, *f.* das Kleid
sukno, *m.* das Tuch
surdut, *m.* der Rock
surowy, -a, -e roh, ſtreng
świat, *m.* die Welt
świecić, I. leuchten
święto, *n.* der Feiertag
święty, -a, -e heilig
świeży, -a, -e friſch
syn, *m.* der Sohn
synowa, *f.* die Schwiegertochter
sypiać, II. fr. zu spać
sypialnia, *f.* das Schlafzimmer
szabla, *f.* der Säbel, das Schwert
szafa, *f.* der Schrank
szczególny, -a, -e einzeln, ſonderbar, merkwürdig
szczery, -a, -e aufrichtig; Adv. szczerze
szczęśliwy, -a, -e glücklich
szeroki, -a, -e breit
szerzyć, I. verbreiten, ausbreiten
szewc, *m.* der Schuhmacher
szklanka, *f.* das Glas (Trinkglas)
szkoda, *f.* der Schade; unperſ. V.
szkodliwy, -a, -e ſchädlich
szkodzić, I. ſchaden
szkoła, *f.* die Schule
szlachetny, -a, -e edel
szpada, *f.* der Degen
szpona, *f.* die Klaue, die Kralle
sztuka, *f.* das Stück, die Kunſt; Pl. — i piękne die Künſte
szukać, II. ſuchen
szwagier, *m.* der Schwager
szwagrowa, *f.* die Schwägerin
szybki, -a, -e ſchnell, eilig
szyja, V. nähen.

T.

Tablica, *f.* die Tafel; — szkolna Schultafel
tak — jak ſo — wie
taki, -a, -e ſolcher, -e, -es
takowy, -a, -e ſolcher, -e, -es
także auch
talar, *m.* der Taler
talerz, *m.* der Teller
tam dort
tańcować, II. } tanzen
tańczyć, I. }
tani, -a, -e billig
targ, *m.* der Markt
ten, ta, to dieſer, -e, -es
teraźniejszy, -a, -e jetzig
teść, *m.* der Schwiegervater
teściowa, *f.* die Schwiegermutter
tępy, -a, -e ſtumpf
tłómaczyć I. überſetzen, übertragen, deuten
to ſo, alſo
topnieć, IV. ſchmelzen
topol, *f.* die Pappel

torba, *f.* die Tasche
— myśliwska die Jagdtasche
towar, *m.* die Ware; towary kolonialne Kolonialwaren; — łokciowe Schnittwaren
towarzystwo, *n.* die Gesellschaft
towarzysz, *m.* der Genosse, der Geselle, der Kamerad, der Begleiter
towarzyszyć, I. begleiten
tracić, I. verlieren, einbüßen, vergeuden, hinrichten; pf. stracić
treść, *f.* der Inhalt
trocha, troszka, troszeczka, *f.* (auch Adv.) ein wenig, ein bißchen, etwas
trud, *m.* die Mühe
trudny, -a, -e schwer, schwierig
trumna, *f.* der Sarg
trup, *m.* die Leiche
trwać, II. dauern
trwoga, *f.* die Angst, der Schrecken
trwożny, -a, -e ängstlich, angsterfüllt, erschrocken
trwożyć się, I. sich fürchten, ängstigen
trzeba (trza) es ist nötig, man muß
trzewik, *m.* der Schuh; Dim. trzewiczek
trzymać, II. halten
tu, Adv. hier
tum, *m.* der Dom
tutaj, Adv. hier, hierher
tutejszy, -a, -e hiesig
tuzin, *m.* das Dutzend
tużurek, *m.* der (Geh-)Rock
twardy, -a, -e hart
twarz, *f.* das Gesicht
twój, twoja, twoje dein, -e, -es
tworzyć, I. bilden, schaffen
tydzień, *m.* (Gen. tygodnia) die Woche
tyle soviel; nie tyle — ile raczej nicht sowohl — als vielmehr
tylko nur
tył, *m.* die Rückseite; — z tyłu von hinten
tymczasem, indessen, inzwischen.

U.

Ubóstwo, *n.* die Armut
ubranie, *n.* der Anzug
ucałować, II., voll. zu całować küssen
uciekać, II. fliehen
ucieszyć, I. erfreuen
uczciwy, -a, -e ehrlich, redlich
uczeń, *m.* der Schüler
uczony, -a, -e gelehrt
uczucie, *n.* das Gefühl
uczyć, I. lehren, unterrichten; — się lernen
uczynić, I. machen, tun; — zadość genüge tun
uderzyć, I. schlagen, stoßen
ugotować, pf. zu gotować, III. kochen, bereiten
ukarać, VII. bestrafen
ukłonić się, I. sich verneigen, grüßen
ulewa, *f.* der Regenguß
ulica, *f.* die Straße
ulubiony, -a, -e beliebt, Lieblings-
umieć, unreg., können, verstehen
umrzeć, V. 45 sterben; unv. umierać, II.
umysł, *m.* das Gemüt, der Geist
upadek, *m.* der Fall, der Verfall, der Untergang
uprzejmy, -a, -e höflich
uratować, III. erretten
uroczyście, Adv., feierlich
uroczystość, *f.* die Feier, die Feierlichkeit
uroczysty, -a, -e feierlich
uroda, *f.* die Schönheit (körperliche)
urodzić, I. gebären; — się geboren werden
urząd, *m.* das Amt, die Würde
urządzenie, *n.* die Einrichtung
urządzić, I. einrichten; fr. urządzać, II.
urzędnik, *m.* der Beamte
uściskać, II. umarmen
uścisnąć, VI. umarmen
uściśnienie, *n.* der Druck, die Umarmung
uśmiechać, II. się lächeln
usta, Pl., *n.* die Lippen, der Mund

utwór, *m.* das Werk
utworzyć, I. bilden, ſchaffen
uważać, II. achten, beachten
uwierzyć, I. pf. glauben, Glauben bekommen
uwolnienie, *n.* die Befreiung
uwzględnienie, *n.* die Berückſichtigung
uzdolnienie, *n.* die Befähigung
uznać, II. anerkennen
uznanie, *n.* die Anerkennung
użytek, *m.* der Gebrauch.

W.

Walka, *f.* der Streit, der Kampf
wał, *m.* der Wall, die Schanze, die Welle
warga, *f.* die Lippe
warowny, -a, -e befeſtigt, feſt
warunek, *m.* die Bedingung
wart(y), -a, -e wert
wata, *f.* die Watte
wawrzyn, *m.* der Lorbeer
ważność, *f.* die Bedeutung, die Gültigkeit
ważny, -a, -e wichtig
wąs, *m.* der Schnurr-, Schnauzbart
wątpić, I. zweifeln
wcale, Adv., ganz und gar
wchód, *m.* der Eingang
wcześnie zeitig
wczoraj geſtern
wdowa, *f.* die Witwe
wdzięczność, *f.* die Dankbarkeit
wedle, Präp., nach längs
wejść, unreg., eintreten
wejście, *n.* der Eingang, der Eintritt
wesoły, -a, -e fröhlich; Adv. wesoło
węgierski, -a, -e ungariſch
wiać, VII. wehen
wiatr, *m.* der Wind
wiązać, VII. binden
wicher, *m.* der Sturmwind
widać man ſieht
widelec, *m.* die Gabel
widzieć, I. ſehen
wieczność, *f.* die Ewigkeit
wieczny, -a, -e ewig; Adv. wiecznie
wiedza, *f.* das Wiſſen
wiedzieć, unreg., wiſſen
wiele viel
Wielkanoc, *f.* Oſtern
wielki, -a, -e groß
Wielkopolska Großpolen
wielkość, *f.* die Größe
wieniec, *m.* der Kranz
wieprzowina, *f.* Schweinefleiſch
wierność, *f.* die Treue
wierny, -a, -e treu
wierzyć, I. glauben
wieś, *f.* das Dorf; na wsi auf dem Lande
wieża, *f.* der Turm
więc alſo
więcej mehr
wilk, *m.* der Wolf
wina, *f.* die Schuld
winny, -a, -e ſchuldig, gebührend
wino, *n.* der Wein
wiosna, *f.* das Frühjahr, der Frühling
wiśnia, *f.* die Kirche
witać, II. grüßen, begrüßen
władca, *m.* der Herrſcher
Władysław Wladislaus
właściciel, *m.* der Beſitzer
właściwy, -a, -e eigen, eigentümlich
własność, *f.* die Eigenſchaft, der Beſitz
własny, -a, -e eigen
włos, *m.* das Haar
włościanin, *m.* der Landmann
włoski, -a, -e welſch, italieniſch
wnet bald
wnuczka, *f.* die Enkelin
wnuk, *m.* der Enkel
woda, *f.* das Waſſer
wodociąg, *m.* die Waſſerleitung
wódz, *m.* der Feldherr
Wojciech Adalbert
wojna, *f.* der Krieg; — domowa der Bürgerkrieg
wojownik, *m.* der Krieger
wojsko, *n.* das Heer, die Armee
wola, *f.* der Wille
wolny, -a, -e frei; Adv. wolno langſam, es ſteht frei, iſt erlaubt
wół, *m.* der Ochs
wołać, II. rufen
wołowina, *f.* Rindfleiſch
worek, *m.* der Sack

wóz, *m.* der Wagen
wozownia, *f.* die Wagenremiſe
wprzód, wprzódy vorher
Wrocław Breslau
wróg, *m.* der Feind
wrona, *f.* die Krähe
wrzesień September
wrzucić, I. hineinwerfen
wschód, *m.* der Aufgang, der Oſten
wspaniały, -a, -e prachtvoll, prächtig, herrlich, erhaben
wspólny, -a, -e gemeinſchaftlich
wstydzić się, I. ſich ſchämen
wszak doch, gelt, nicht wahr? gleichwohl
wszelki, -a, -e jedweder, -e, -es, = wszelaki, -a, -e
wszędzie, Adv., überall
wszystek, -tka, -tko all
wtem da, plötzlich
wtorek, *m.* Dienstag
wuj, *m.* der Onkel
wujenka, *f.* die Tante
wybór, *m.* die Wahl, die Auswahl
wybrać, VII. wählen
wychować, II. erziehen
wychowaniec, *m.* der Zögling
wychowawca, *m.* der Erzieher
wyciągnąć, VI. aus-, herausziehen
wydatek, *m.* die Ausgabe
wygnanie, *n.* die Verbannung
wyjaśnić, I. auf-, erklären
wyjazd, *m.* die Abreiſe, die Ausfahrt
wyjąć, V. herausnehmen
wyjść, unreg., ausgehen; za kogo einen heiraten
wyjście, *n.* der Ausweg
wykształcenie, *n.* die Bildung
wyleczyć, I. heilen, herſtellen
wymagać, II. verlangen
wymaganie, *n.* die Forderung, das Verlangen
wynajmować, III. vermieten
wypadek, *m.* das Ereignis
wypłacić, I. auszahlen
wypłata, *f.* die Auszahlung; — y, zawiesić die Zahlungen einſtellen
wyprawa, *f.* der Kriegszug
wyraźny, -a, -e deutlich, ausdrücklich
wyrób, *m.* das Produkt, das Fabrikat
wyrok das Urteil
wysoki, -a, -e hoch
wysokość, *f.* die Höhe
wystrzelić, I. losſchießen
wytrwały, -a, -e beharrlich
wytrzymać, II. aushalten
wyzdrowieć, IV. geſunden, geſund werden
wyznać, II. bekennen
wyznanie, *n.* das Bekenntnis, das Glaubensbekenntnis
wyżeł, *m.* der Hühnerhund
wzajemny, -a, -e gemeinſchaftlich, gegenſeitig; Adv. wzajemnie
wzgląd, *m.* die Rückſicht
wzgórek, *m.* der Hügel, die Anhöhe
wziąć, V. nehmen
wzór, *m.* das Muſter
wzrok, *m.* der Blick
wzrost, *m.* der Wuchs, das Wachstum
wzruszenie, *n.* die Erregung.

Z.

Z mit, aus
za für, hinter
ząb, *m.* der Zahn
zabawka, *f.* das Spielzeug, das Spiel
zabić, V. töten, ſchlachten
zabójca, *m.* der Mörder
zabójczy, -a, -e mörderiſch
zachód, *m.* der Sonnenuntergang, der Weſten
zachodni, -a, -e weſtlich, Weſt-
zacząć, V. anfangen, beginnen; fr. zacsynać, IV.
zadanie, *n.* die Aufgabe
zadatek, *m.* das Angeld
zagranica, *f.* das Ausland
zagraniczny, -a, -e ausländiſch
zając, *m.* der Haſe
zajęcie, *n.* die Beſchäftigung
zajmować, III. unterhalten, intereſſieren
zakład, *m.* das Inſtitut; die Wette

zakonnica, *f.* die Nonne
zakonnik, *m.* der Mönch
zamek, *m.* das Schloß, die Burg, Feſte
zamiana, *f.* der Tauſch; w zamian tauſchweiſe
zamienić, I. umtauſchen, vertauſchen, verwandeln
zamiłowanie, *n.* die Vorliebe
zamknąć, VI., zamykać, II. ſchließen, ver-, zuſchließen
zamordować, III. ermorden
zamówić, I. beſtellen
zamożny, -a, -e vermögend
zapalić, I. anzünden, anbrennen
zapałka, *f.* das Zündholz
zapewnić, I. verſichern, ſicherſtellen; ſr. zapewniać, II.
zapewnienie, *n.* die Verſicherung
zapomnieć, VIII. vergeſſen
zapraszać, II. einladen, auffordern
zaraz gleich
zaraza, *f.* die Anſteckung, die Seuche
zarazić, I. anſtecken
zaręczyć, I. verloben
zaś aber, indeſſen
zasada, *f.* der Grundſatz
zasługa, *f.* der und das Verdienſt; zasługi położyć około ſich um etwas verdient machen
zasługiwać, III. verdienen
zasłużony, -a, -e verdienſtvoll
zasłużyć, I., na co etwas verdienen
zastąpić, I. vertreten
zastępować, III. vertreten
zaszczyt, *m.* die Ehre
zatem alſo
zawiadomić, I. benachrichtigen
zawierać, II. enthalten
zawinąć, VI., zawijać, II. einwickeln
zawołać, II. rufen, anrufen
zawsze immer, ſtets
zazdrość, *f.* der Neid
zazdrościć, I. beneiden
zazwyczaj gewöhnlich
zbójca, *m.* der Räuber
zboże, *n.* das Getreide
zbrodnia, *f.* das Verbrechen
zbrojny, -a, -e bewaffnet
zbyteczny, -a, -e überflüſſig
zbytek, *m.* der Überfluß
zbytni, -a, -e übermäßig, überflüſſig
zdala fern (ſ. dal)
zdarzenie, *n.* das Ereignis
zdołać, II. vermögen
zdolność, *f.* die Fähigkeit
zdrajca, *m.* der Verräter
zdrowie, *n.* die Geſundheit
zdrowy, -a, -e (zdrów) geſund; Adv. zdrowo
zegar, *m.* die Uhr; zegarek, die Taſchenuhr
zegarmistrz, *m.* der Uhrmacher
zepsuć, V. verderben
zepsucie, *n.* die Verderbnis
zeszyt, *m.* das Heft
zgadzać się, II. ſich vertragen
zginąć, VI. verloren gehen, umkommen
ziarno, *n.* das Korn
zielony, -a, -e grün
ziemia, *f.* die Erde
zięć, *m.* der Schwiegerſohn
zima, *f.* der Winter
zimny, -a, -e kalt; Adv. zimno
ziomek, *m.* der Landsmann
zjazd, *m.* die Zuſammenkunft, der Reichstag
zjeść, unreg., aufeſſen
zło, *n.* das Übel
złocisty, -a, -e goldig
złość, *f.* die Bosheit, der Zorn
złośliwy, -a, -e boshaft
złoto, *n.* das Gold
złoty, -a, -e golden; złoty, *m.* der Gulden; — czerwony Dukaten
zły, -a, -e böſe, ſchlecht; Adv. źle
zmysł, *m.* der Sinn, die Beſinnung, der Verſtand
znać, II. kennen
znaczny, -a, -e bedeutend
znajomy, -a, -e bekannt
znak, *m.* Zeichen
znakomity, -a, -e angeſehen, vornehm
zniszczyć, I. vernichten
znowu wieder
znudzony, -a, -e, Part., ermüdet, gelangweilt
znużony, -a, -e ermüdet
źrebię, *n.* das Füllen, Fohlen

źrenica, *f.* der Augenstern, die Pupille
zresztą übrigens
zręczny, -a, -e geschickt, gewandt
zrobić, I. machen, tun
ztąd daher = stąd
zupełny, -a, -e vollständig, ganz
zwierzę, *n.* das Tier
— domowe das Haustier
— drapieżne das Raubtier
zwierzyna, *f.* das Wild
zwycięzca, *m.* der Sieger
zwyczaj, *m.* die Gewohnheit, Sitte
zwykły, -a, -e gewöhnlich; Adv. zwykle
zysk, *m.* der Gewinn
żaba, *f.* der Frosch
żaden(dny), -a, -e kein
żal, *m.* die Reue
żaloba, *f.* die Trauer
żałować, III. bereuen
żądać, II. verlangen
żądanie, *n.* das Verlangen
że daß
żebro, *n.* die Rippe
żegnać, I. segnen, bekreuzen; — kogo oder się z kim sich von jemand verabschieden
żołądek, *m.* der Magen
żołnierz, *m.* der Soldat
żona, *f.* die Ehefrau
żółty, -a, -e gelb
żyć, V. leben
Żyd, *m.* der Jude
Żydówka, *f.* die Jüdin
żyto, *n.* das Korn
żyzny, -a, -e fruchtbar.

II. Teil. — Deutsch-Polnisch.

A.

Abbitten przeprosić
Abendbrot, das kolacya, *f.*, wieczerza, *f.*
aber ale, lecz, jednak
Aberglaube, der zabobon, *m.*
Abgabe, die podatek, *m.*
Abgesandte, der poseł, *m.*
Abhängigkeit, die zależność, *f.*
abnehmen odjąć, ująć, odebrać; fr. odbierać
Abreise, die odjazd, *m.*, wyjazd, m.
abreißen zerwać, zrywać
Absatz, der odstęp, *m.*, obcas, *m.*
abscheulich szkaradny, -a, -e
Abschied, der pożegnanie, *n.*
absichtlich rozmyślny, -a, -e; Adv. z rozmysłem
abzahlen od-, upłacić
Abzahlung, die odpłata, *f.*
Achse, die oś, *f.*
achten zważać, uważać, na co
Achtung, die uwaga, *f.*, poważanie, *n.*
Acker, der rola, *f.*
Ackersmann, der rolnik
Adalbert Wojciech
Adler, der orzeł, *m.*
ähnlich podobny, -a, -e
Ähnlichkeit, die podobieństwo, *n.*
all wszystek, -a, -e, wszelki, -a, -e
allein sam, -a, -e
allgemein ogólny, -a, -e; Adv. ogólnie, w ogóle
Almosen, das jałmużna, *f.*
als gdy, kiedy, niż, niżeli, aniżeli, jako
also więc
alt stary, -a, -e; — Jahre alt ma lat
alt stary, -a, -e; alt werden zestarzeć się
Altar, der ołtarz, *m.*
Alter, das wiek, *m.*, starość, *f.*
Amt, das urząd, *m.*
anbieten ofiarować
andächtig pobożny, -a, -e
Andenken, das pamiątka, *f.*, pamięć, f.
ander inny, -a, -e, inszy, -a, -e drugi, -a, -e
ändern zmienić
anders inaczej
aneignen, sich przywłaszczyć, sobie, przywłaszczać
anerkennen przyznać
Anerkennung, die przyznanie, *n.*
Anfang, der początek, *m.*

anfangen zacząć
anfangs, Adv., początkowo
Angelegenheit, die sprawa, *f.*
angenehm przyjemny, -a, -e
angesehen znakomity, -a, -e, poważany, -a, -e
angewöhnen przyzwyczaić, — sich, — przywyknąć
Angst, die obawa, *f.*, strach, *m.*, bojaźń, *f.*
Anhöhe, die wzgórze, *m.*
anhören wysłuchać, przysłuchiwać się
ankommen przybyć
Ankunft, die przybycie, *n.*
Anmut, die wdzięk, *m.*
anmutig wdzięczny, -a, -e, uroczy, -a, -e
annehmen przyjąć
Annehmlichkeit, die przyjemność, *f.*
Anstellung, die posada, *f.*, miejsce, *n.*
Antlitz, das oblicze, *n.*, twarz, *f.*
antworten odpowiedzieć
anverwandt pokrewny, -a, -e
Anzeichen, das oznaka, *f.*
anzünden zapalić
Apfel, der jabłko, *n.*
Apotheke, die apteka, *f.*
Apotheker, der aptekarz, *m.*
Appetit, der apetyt, *m.*
April kwiecień, *m.*, Gen. kwietnia
Ar, der ar, *m.* (Maß)
Araber, der Arab, *m.*
arabisch arabski, -a, -e
Arbeit, die robota, *f.*, praca, *f.*
arbeiten pracować
Arbeiter, der robotnik, *m.*
arbeitsam pracowity, -a, -e
Arbeitsamkeit, die pracowitość, *f.*
Ärger, der gniew, *m.*, złość, *f.* zmartwienie, *n.*
ärgern gniewać
Arm, der ramię, *n.*
Armee, die armia, *f.*
Art, die rodzaj, *m.*, sposób, *m.*
artig grzeczny, -a, -e
Arzenei, die lekarstwo, *n.*
Arzt, der lekarz, *m.*
Asche, die popiół, *m.*
Asien Azya, *f.*
Atem, der dech, Gen. tchu
atmen oddychać
auch także, i
auf na
aufessen zjeść
auffassen pojąć
Aufgabe, die zadanie, *n.*
Aufgang wejście, *m.*, wschód, *m.*
aufhängen powiesić
aufhören ustać, przestać
aufnehmen podnieść, podjąć, przyjąć
aufrichtig szczery, -a, -e
Aufruhr, der bunt, *m.*
Aufrührer, der buntownik, *m.*
Auftrag, der zlecenie, *n.*
auftragen zlecić
Auge, das oko, *n.*
Augenblick, der chwila, *f.*
augenblicklich chwilowy, natychmiastowy, -a, -e
Augenbraue, die brew, *f.*
Augenlib, das powieka, *f.*
Augenstern, der źrenica, *f.*
August August; Monat: sierpień, *m.*
aus z
ausbeuten wyzyskać [cić
ausbilden wytworzyć, wykształ-
ausdrücklich wyraźny, -a, -e
Ausfahrt, die wyjazd, *m.*
Ausfall, der wycieczka, *f.*
Ausfuhr, die wywóz, *m.*
ausführen wyprowadzać, wywozić
Ausgabe, die wydatek, *m.*
ausgeben wydać
ausgehen, wyjść, wychodzić
ausgezeichnet wyborny, -a, -e, doskonały, -a, -e
ausgießen wylać
Ausguß, der wylew, *m.*, zlew, *m.*
aushalten wytrzymać, wycierpieć
Ausland, das zagranica, *f.*
ausländisch zagraniczny, -a, -e
ausruhen wypocząć
aussagen wypowiedzieć
aussehen wyglądać
außergewöhnlich nadzwyczajny, -a, -e
ausstatten obdarzyć, uposażyć
ausstellen wystawić
ausstrecken wyciągnąć, sich — rozciągać się

austeilen, rodzielić
Auswahl, die wybór, *m.*
Ausweg, der wyjście, *n.*, wybieg, *m.*
auszahlen wypłacić
Auszahlung, die wypłata, *f.*
auszeichnen odznaczyć.

B.

Bach, der strumień, *m.*
Bäcker, der piekarz, *m.*
Bäckerei, die piekarnia, *f.*
Bad, das kąpiel, *f.*
Badeanstalt, die łazienki (Pl.)
Bahn, die tor, *m.*, kolej, *f.*
bald wnet
Band, der tom, *m.*, — das wstążka, *f.*
Bart, der broda, *f.*
bärtig, brodaty, -a, -e
Bau, der budowa, *f.*
bauen budować
Baum, der drzewo, *n.*
Baumwolle, die bawełna, f.
beabsichtigen zamierzać
beachten dbać o co, uważać na co
Beamte, der urzędnik, *m.*
Becher, der puhar, *m.*
bedeuten znaczyć
bedeutend znaczny, -a, -e
Bedeutung, die znaczenie, *n.*
Bedingung, die warunek, *m.*
Bedürfnis, das potrzeba, *f.*
beehren uczcić, uszanować
Beet, das zagon
Befehl, der rozkaz, *m.*
befehlen rozkazać, rozkazywać
befreien uwolnić, zwolnić, oswobodzić
Befreiung, die uwolnienie, *n.* oswobodzenie, *n.*
befriedigen zadowolnić
Befriedigung, die zadowolenie, *n.*, zaspokojenie, *m.*
befürchten, obawiać się
begeben, sich udać się
begegnen spotkać kogo
begehren żądać, pożądać
beginnen rozpocząć
Begleiter, der towarzysz, *m.*
begraben zakopać, pogrzebać, pochować
Begräbnis, das pogrzeb, *m.*
begrüßen pozdrowić
Begrüßung, die pozdrowienie, *n.*
behalten zatrzymać
beherrschen opanować
beichten spowiadać się
Beifall, der pochwała, *f.*, oklask, *m.*
beiliegend, Adv., przy niniejszem, Adj. załączony, -a, -e
Bein, das noga
beinahe prawie, niemal
Beinkleider, die, Pl., spodnie, Pl.
Beispiel, das przykład, *m.*
Beistand, der pomoc, *f.*
beistehen pomagać, pomódz
bekannt znany, -a, -e
bekehren nawrócić
bekennen wyznać, uznać
Bekenntnis, das wyznanie, *n.*
Bekleidung, die ubiór, *m.*, ubranie, *n.*
bekommen dostać, otrzymać
beleidigen obrazić kogo, ubliżyć
beliebt ulubiony, -a, -e [komu
Belohnung, die nagroda, *f.*
bemühen, sich starać, się
Bemühung, die staranie, *n.*
benachrichtigen zawiadomić
beneiden zazdrościć komu
benennen nazwać
benützen, etwas korzystać, z czego
Bequemlichkeit, die wygoda, *f.*, dogodność, *f.*
bereiten zgotować
bereuen żałować, czego
Berg, der góra, *f.*
beritten konny, -a, -e
berühmt sławny, -a, -e
berühren dotknąć
Beschäftigung, die zajęcie, *n.*
bescheiden skromny, -a, -e
beschenken obdarzyć, obdarować
beschließen postanowić
Beschluß, der postanowienie, *n.*
beschränken ograniczyć
beschützen bronić, obronić, opiekować, się czem
besehen obejrzeć
besiegen zwyciężyć
Besitz, der posiadłość, posesya,

własność; in Beſitz nehmen zawładnąć, czem
Beſitzer, der właściciel, *m.*
beſorgen postarać się, załatwić
beſtätigen (za-)utwierdzić
beſtatten pochować
beſtellen obstalować, zamówić
beſtimmen przeznaczyć, oznaczyć
beſtimmt pewny, -a, -e, stanowczy, -a, -e
beſtrafen ukarać
Beſuch, der odwiedziny (Pl.), wizyta, *f.*
beten modlić się
betrachten przypatrywać się, oglądać, rozmyślać
betragen wynosić
betreffend dotyczący, -a, -e
Betrübnis, die smutek, *m.* strapienie
betrügen oszukać, oszukiwać
Bett das łóżko, *m.*
beurteilen osądzić
bevor zanim
bewachen strzedz
bewahren zachować
bewegen poruszyć
Bewegung, die poruszenie, *n.*, wzruszenie, *n.*
Bezahlung, die zapłata, *f.*
Bier, das piwo, *n.*
bieten ofiarować
Bild, das obraz, *m.*
bilden tworzyć, kształcić
Bildung, die wykształcenie, *n.*
billig tani, -a, -e, słuszny, -a, -e
binden wiązać
Birne, die gruszka, *f.*
bis do, bis hier, bis jetzt dotąd
bisherig dotychczasowy, -a, -e
Bitte, die prośba, *f.*
bitten prosić
bitter gorzki, -a, -e
blaß blady, -a, -e
Blatt, das liść, *m.*, karta, *f.*
blau niebieski, -a, -e, błękitny, -a, -e
bleiben zostać, pozostać
Bleiſtift, der ołówek, *m.*
Blick, der spojrzenie, *n.*, wzrok, *m.*
blind ślepy, -a, -e, niewidomy, -a, -e
blinken świecić, błyszczeć
Blitz błyskawica, *f.*, piorun, *m.*
blitzen błysnąć, błyskać, błyszczeć
blühen kwitnąć
Blume, die kwiat
Blumenſtrauß, der bukiet, *m.*
Blut, das krew, *f.*
blutig krwawy, -a, -e
Bock, der kozioł, *m.*, gen. kozła
Bogen, der łuk, *m.* (Papier), arkusz, *m.*
Bohne, die groch, *m.*, fasola, *f.*
Boot, das łódka, *f.*
böſe zły, -a, -e
boshaft złośliwy, -a, -e
Bosheit, die złość, złośliwość
Bote, der poseł, *m.*, posłaniec, *m.*
Braten, der pieczeń, *f.*
Brauch, der zwyczaj, *m.*
brauchen użyć, potrzebować
braun brunatny, -a, -e
brechen łamać
breit szeroki, -a, -e
brennen palić
Brett, das deska, *f.*
Brief, der list, *m.*
Briefpapier, das papier listowy
Brille, die okulary (Pl.)
bringen przynieść
Brot, das chleb, *m.*
Brücke, die most, *m.*
Bruder, der brat, *m.*; Pl. bracia
Bruſt, die pierś, *f.*
Buch, das książka, *f.*
Buchſtabe, der litera, *f.*
Bund, der związek, *m.*
Bündnis, das przymierze, *n.*, sojusz, *m.*
Burg, die zamek, *m.*, warownia, *f.*
Butter, die masło, *n.*

D.

Da tam, wtedy, ponieważ
Dach, das dach, *m.*
dagegen natomiast
damalig ówczesny, -a, -e
Dame, die dama, *f.*, pani, *f.*
Dampf, der para, *f.*
Dankbarkeit, die wdzięczność, *f.*
danken dziękować
dann potem

darbieten ofiarować
daß że, żeby, aby
dauern trwać
Decke, die pokrywa, *f.*, kołdra, *f.*, derka, *f.*
Deckung, die pokrycie, *n.*
Degen, der szpada, *f.*
dein, -e twój, -a, -e
demütigen upokorzyć
denken myśleć
Denkmal, das pomnik, *m.*
dennoch jednak
deutlich wyraźny, -a, -e
deutsch niemiecki, -a, -e
Deutsche, der Niemiec
Deutschland Niemcy (Pl.)
Dezember grudzień, *m.*
dicht gęsty, -a, -e
Dichter, der poeta, *m.*
Dichtung, die poezya, *f.*
dienen służyć
Diener, der sługa, *m.*, służący, *m.*
Dienerin, die sługa, *f.*, służąca, *f.*
Dienst, der służba, *f.*
Dienstag wtorek, *m.*
dieser, -e, -es ten, ta, to
doch jednak
Donner, der grzmot, *m.*
Donnerstag czwartek, *m.*
Dorf, das wieś
Dorn, der cierń, *f.* u. *m.*
dort tam
Drache, der smok
drängen pchać, przeć
drehen kręcić
dringend usilny, -a, -e, natarczywy, -a, -e
drohen grozić, -a, -e
drohend groźny, -a, -e
Droschke, die dorożka
Druck, der ucisk, *m.*
Duft, der zapach, *m.*, woń, *f.*
duftig wonny, -a, -e, pachnący, -a, -e
dulden cierpieć
Duldung, die tolerancya, *f.*
dumm głupi, -a, -e
Dummheit, die głupstwo, *n.*, głupota, *f.*
dunkel ciemny, -a, -e
dunkelblau granatowy, -a, -e, modry, -a, -e
Dunkelheit, die ciemność, *f.*
dünn cienki, -a, -e
Durchfahrt, die przejazd *m.*
durchführen przeprowadzić
durchnähen przeszyć
durchschneiden przeciąć, przekrajać
durchstreichen przekreślić
Durst, der pragnienie
durstig spragniony, -a, -e
düster posępny, -a, -e, ponury, -a, -e
Dutzend, das tuzin, *m.*

E.

Eben równy, -a, -e; Adv. właśnie
edel szlachetny, -a, -e
Edelstein, der klejnot, *m.*
Ehe, die małżeństwo; in Ehe nehmen poślubić
Ehefrau, die żona, *f.*, małżonka, *f.*
ehelichen poślubić
ehemalig dawny, -a, -e
Ehemann, der mąż, *m.*; małżonek, *m.*
Ehre, die honor, zaszczyt
Ehrgeiz, der ambicya, *f.*
ehrlich uczciwy, -a, -e
Eiche, die dąb, *m.*
Eid, der przysięge, *f.*
Eifer, der zapał, *m.*, gorliwość, *f.*
eifrig gorliwy, -a, -e
eigen własny, -a, -e, właściwy, -a, -e; osobny, -a, -e
Eigenliebe, die samolubstwo, *n.*, miłość własna
Eigenschaft, die przymiot, *m.*
eigentümlich szczególny, -a, -e, właściwy, -a, -e
Eigenwille, der kaprys, *m.*, upór, *m.*
Eile, die pospiech
eilen spieszyć (się)
eilig spieszny, -a, -e, pospieszny, -a, -e
ein, -e, ein jeden, pewien
einfach prosty, skromny
Einfluß, der wpływ, *m.*
einflußreich wpływowy, -a, -e
Eingang, der wejście, *n.*
einig zgodny, -a, -e
einige niektórzy, -a, -e
Einkunft, die dochód, *m.*
einladen zaprosić
Einnahme, die dochód, *m.*

einnehmen przyjmować, zażywać, zajmować
einrichten urządzić
Einrichtung, die urządzenie, *n.*
einſchließen zamknąć, zamykać
einſchränken ograniczyć
einſchreiben zapisać
eintreten wejść, wstąpić
Eintritt wejście, *n.*
Einverſtändnis porozumienie, *n.*
Einwohner, der mieszkaniec, *m.*
einzahlen wpłacić
Einzahlung, die wpłata
einzeln pojedyńczy, -a, -e
einzig jedyny, -a, -e
Eiſen, das żelazo, *n.*
Eiſenbahn, die kolej (droga) żelazna
eitel czczy, -a, -e, próżny, -a, -e
Eitelkeit, die próżność, *f.*
Elend, das nędza
Elefant, der słoń, *m.*
Elle, die, Ellenbogen, der łokieć, *m.*
Eltern, die rodzice (Pl.)
empfangen otrzymać, przyjąć
empfehlen polecić
empfindſam czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e
Ende, das koniec, *m.*
enden kończyć
endlich, Adv., wreszcie, ostatecznie
Energie, die energia, *f.*
energiſch energiczny, -a, -e
Engel, der anioł, *m.*
Enkel, der wnuk, *m.*
Enkelin, die wnuczka, *f.*
Ente, die kaczka, *f.*
entfernen oddalić
enthalten zawierać; ſich — wstrzymać się, powściągać się
entkommen ujść, umknąć
entſcheiden rozstrzygnąć
entſcheidend rozstrzygający, -a, -e, stanowczy, -a, -e
entſchieden stanowczy, -a, -e; Adv. stanowczo
Entſchluß, der postanowienie, *n.*
entſprechend odpowiedni, -a, -e
entſtehen powstać
entzücken zachwycić, unieść, porywać
erbarmen, ſich ulitować się
erbauen zbudować
erblich dziedziczny, -a, -e,
erblicken ujrzeć
Erbſchaft, die dziedzictwo
Erbſe, die groch, *m.*
Erde, die ziemia, *f.*
Ereignis, das zdarzenie, *n.*
erfahren dowiedzieć się
Erfolg, der skutek, *m.*, wynik, *m.*, rezultat, *m.*
erfreuen uradować, ucieszyć,
erfüllen spełnić, wypełnić,
ergeben przywiązany, -a, -e uległy, -a, -e
erhaben wzniosły, -a, -e, wysoki, -a, -e, szczytny, -a, -e
erhalten otrzymać, dostać
erheben podnieść, dźwignąć, ſich — wznieść się
Erholung, die odpoczynek, *m.* wytchnienie, *n.*
erhören wysłuchać
erinnern przypomnieć
Erinnerung, die wspomnienie, *n.*
erkälten zaziębić, przeziębić
erkennen poznać, uznać
erklären wyłożyć, objaśnić, oznajmić
erkundigen, ſich dowiadywać się
Erkundigung, die wywiadywanie, *n.*, wiadomość, *f.*
erlangen osięgnąć, osięgać
erlauben pozwolić, zezwolić
Erlaubnis, die pozwolenie, *n.*, zezwolenie, *n.*
erlöſen oswobodzić, wyswobodzić, zbawić
Erlöſer, der zbawiciel, *m.*
ermahnen napomnieć, napominać
ernſt poważny, -a, -e
Ernte, die żniwo, *n.*
erobern zdobyć, zdobywać
Eroberung, die zdobycie, *n.*, zdobycz, *f.*
erraten zgadnąć
Erregung, die wzburzenie, *n.*
erſcheinen pojawić się
Erſcheinung, die zjawisko, *n.*
erſchrecken przestraszyć, przestraszyć się

erſehnt upragniony, -a, -e
erſt, zuerſt wpierw, wprzód, najpierw, najprzód
Erſtaunen, das zdziwienie, *n.*
erwähnen wspomnieć
erwarten oczekiwać
Erwartung oczekiwanie, *n.*
Erwerb, der zarobek, dorobek, *m.*
erwerben nabyć, uzyskać
erwünſcht pożądany, -a, -e
Erz, das spiż, *m.*
Erzählung, die opowiadanie, *n.*
Erzeuger, der rodzic, *m.*, wytwórca, *m.*
erziehen wychować, wychowywać
Erzieher, der wychowawca, *m.*
Erziehung, die wychowanie, *n.*
Eſel, der osioł, *m.*
Eßlöffel, der łyżka stołowa
etwas coś, cokolwiek
Ewigkeit, die wieczność, *f.*

F.

Fähigkeit, die zdolność, *f.*
Fahne, die chorągiew, *f.*
fahren jechać, jeździć
Fahrt, die jazda, *f.*
Fall, der upadek, *m.*, przypadek, *m.*
fallen paść, upaść
falſch fałszywy, -a, -e
fangen chwytać, chwycić
Farbe, die kolor, *m.*, farba, *f.*
faſt prawie, niemal
faul leniwy, -a, -e
Fauſt, die pięść, *f.*
Februar luty, *m.*, Gen. lutego
Feder, die pióro, *n.*
Federbett, das pierzyna, *f.*
Federmeſſer, das scyzoryk, *m.*
Fehler, der błąd, *m.*
Feier, die obchód, *m.*, akt uroczysty, święcenie, *n.*, uroczystość, *f.*
feierlich uroczysty, -a, -e
Feierlichkeit, die uroczystość, *f.*
Feiertag, der święto, *n.*, dzień świąteczny
Feind, der nieprzyjaciel, *m.*
Feld, das pole, *n.*
Feldherr, der wódz, *m.*
Feldherrnſtab, der buława, *f.*
Fenſter, das okno, *n.*
fern daleki, -a, -e, Adv. daleko; ferner nadal
Ferne, die dal, *f.*, oddalenie, *n.*
fertig gotowy, -a, -e, skończony, -a, -e, wprawny, -a, -e
Feſt, das święto, *n.*, uczta, *f.*
feſt stały, -a, -e, mocny, -a, -e, tęgi, -a, -e
Feuer, das ogień, *m.*
Feuerröte, die łuna, *f.*
Feuersbrunſt, die pożar, *m.*
feuerig ognisty, -a, -e
finden znaleść
Finger, der palec, *m.*
finſter ciemny, -a, -e
Finſternis, die ciemność, *f.*
Fiſch, der ryba, *f.*
fiſchen ryby łowić
Fiſcher, der rybak, *m.*
Fiſcherei, die rybactwo, *n.*; Fiſchfang rybołóstwo, *n.*
flach płaski, -a, -e
Fleiſch, das mięso, *n.*
Fleiß, der pilność, *f.*
fleißig pilny, -a, -e
fliegen latać, lecieć
fliehen uciec, uciekać
fließen płynąć
Flucht, die ucieczka, *f.*
Flüchtling, der zbieg, *m.*
Flug, der lot, polot, *m.*
Flügel, der skrzydło, *n.*
Fluß, der rzeka, *f.*
Flut, die nurt, *m.*, fala, *f.*
Fohlen, das źrebię, *n.*, źrebak, *m.*
Folge, die następstwo, skutek, wynik
folgen następować, iść za kim
Forderung, die żądanie, *n.*
forſchen badać
fort precz
fortwährend bezustanny, -a, -e, ciągły, -a, -e
fragen pytać się
Frau, die kobieta, *f.*, niewiasta, *f.*, żona, *f.*, pani, *f.*
Fräulein, das panna
Freitag piątek, *m.*
freiwillig dobrowolny, -a, -e
fremd obcy, -a, -e
Freude, die radość, *f.*

freudig radosny, -a, -e
freuen, ſich radować się, cieszyć się
Freund, der przyjaciel, *m.*
Freundin, die przyjaciółka, *f.*
Freundſchaft, die przyjaźń
Friede, der pokój, *m.*
friſch świeży, -a, -e, czerstwy, -a, -e
Friſt, die termin, *m.*, przeciąg czasu
froh rad, -a, -e, wesoły, -a, -e
fröhlich wesoły, -a, -e
fromm pobożny, -a, -e, świątobliwy, -a, -e
Froſch, der żaba, *f.*
Froſt, der mróz, *m.*
Frucht, die owoc, *m.*, Gen. owocu
fruchtbar urodzajny, -a, -e, żyzny, -a, -e
früh ranny, poranny, -a, -e; Adv. rano, rychło, wcześnie
früher dawniej
Frühjahr, das, Frühling, der wiosna, *f.*
Frühſtück, das śniadanie, *n.*
Fuchs, der lis, *m.*; (Pferd) kasztan
führen wieść, wodzić, prowadzić
für dla
fürchten, ſich bać się
furchtſam bojaźliwy, -a, -e
Fürſt, der książę, *m.*, Gen. -u
Fürſtin, die księżna, *f.*
Fürſtentum, das księstwo, *n.*
Fuß, der noga, *f.*, stopa, *f.*
Fußboden, der posadzka, *f.*
Fußſohle, die podeszwa, *f.*
füttern karmić, paść.

G.

Gabel, die widelec, *m.*
Gamaſche, die kamasz, *m.*
Gans, die gęś, *f.*
ganz cały, -a, -e
gar gotowy, -a, -e, ugotowany, -a, -e; Adv. bardzo, nawet
Gärtner, der ogrodnik, *m.*
Gaſt, der gość, *m.*
Gaſtfreundſchaft, die gościnność, *f.*
Gaſthaus, das oberża, *f.*
Gatte, der małżonek; die Gattin małżonka, *f.*
Gattung, die gatunek, *m.*
gebären rodzić
Gebäude, das budowla, *f.*, gmach, *m.*
geben dać
Gebet, das pacierz
Gebot, das przykazanie, *n.*, nakaz, *m.*
Gebrauch, der użycie, *n.*, zwyczaj, *m.*
gebührend należny, -a, -e
Geburt, die urodzenie, *n.*
Gebüſch, das krzak, *m.*, krzew, *m.*
gedenken pamiętać, pomnieć, wspomnieć
gefahrlos bezpieczny, -a, -e
gefallen podobać się
Gefangenſchaft, die niewola, *f.*
Gefängnis, das więzienie, *n.*
Gefecht, das walka, *f.*
Gefühl, das uczucie, *n.*
gefühlvoll uczuciowy, -a, -e
gefüllt napełniony, -a, -e
Gegend, die okolica, *f.*
gegenſeitig wzajemny, -a, -e
Gegenſtand, der przedmiot, *m.*
Gegner, der przeciwnik, *m.*
gegneriſch przeciwny, -a, -e
geheim tajny, -a, -e, (po)tajemny, -a, -e
gehen iść, chodzić, pójść
gehören należeć
gehörig należny, -a, -e
Gehorſam, posłuszeństwo, *n.*
gehorſam, posłuszny, -a, -e
Geiſt, der duch, umysł
Geiſtliche, der, duchowny, ksiądz
Geiſtlichkeit, duchowieństwo, *n.*
gelb żółty, -a, -e
Geld, das pieniądze (Pl.), Geldſtück pieniądz, *m.*
Gelegenheit, die sposobność, *f.*
gelehrt uczony, -a, -e
Geleiſe, das kolej, *f.*, tor, *m.*
gelingen udać się
Gemahl, der małżonek, *m.*
Gemahlin, die małżonka, *f.*
gemauert murowany, -a, -e
gemein powszechny, -a, -e, prosty, -a, -e, podły, -a, -e
gemeinſam wspólny, -a, -e

Gemüſe, das jarzyna, *f.*, warzywo, *n.*
Gemüt, das uczucie, *n.*, dusza, *f.*, serce, *n.*
genau dokładny, -a, -e, ścisły, -a, -e
Genauigkeit, die dokładność, *f.*
geneigt przychylny, -a, -e, skłonny, -a, -e, pochopny, -a, -e
Genick, das kark, *m.*
Genoſſe, der towarzysz
genug dość, dosyć
gerade prosty, -a, -e
gerecht słuszny, -a, -e, sprawiedliwy, -a, -e
Gericht, das potrawa, *f.*, sąd, *m.*
gern chętnie
Geſamtheit, die całość, *f.*, ogół, *m.*
Geſandtſchaft, die poselstwo, *n.*
Geſang, der śpiew
Geſchäft, das sprawa, *f.*, interes, *m.*
geſchehen stać się, dziać się
Geſchichte, die dzieje (Pl.), historya, *f.*
Geſchichtſchreiber, der historyk, pisarz historyczny
geſchickt zręczny, -a, -e, zdatny, -a, -e
Geſchlecht, das ród, *m.*, rodzaj, *m.*, plemię, *n.*
Geſchmack, der smak, m., gust, *m.*
Geſchrei, das krzyk, *m.*
Geſchwiſter, die rodzeństwo, *n.*
Geſelle, der towarzysz, *m.*, czeladnik, *m.*
Geſellſchaft, die towarzystwo, *n.* społeczeństwo, *n.*
Geſetzgebung, prawodawstwo, *n.*
Geſicht, das wzrok, *m.*, twarz, *f.*
Geſtalt, die postać, *f.*
geſtern wczoraj; geſtrig wczorajszy, -a, -e
geſund zdrowy, -a, -e
geſunden wyzdrowieć
Geſundheit, die zdrowie, *n.*
Getreide, das zboże, *n.*
Gewalt, die gwałt, *m.*, władza, *f.* moc, przemoc, *f.*
gewandt zręczny, -a, -e
Gewerbe, das przemysł, *m.*
Gewicht, das waga, *f.*, ciężar, *m.*
Gewinn, der zysk, *m.*
gewiß pewny, -a, -e, Adv. pewno
Gewiſſenhaftigkeit, die sumienność, *f.*
Gewitter, das burza, *f.*, zawierucha, *f.*
Gewohnheit, die zwyczaj, *m.*
gewöhnlich zwyczajny, -a, -e
Gewölbe, das sklepienie, *n.*, sklep, *m.*
gierig chciwy, -a, -e
gießen lać
giftig jadowity, -a, -e, trujący, -a, -e
Gültigkeit, die ważność, *f.*, znaczenie, *n.*
Gipfel, der wierzchołek, *m.*, szczyt, *m.*
Glas, das szkło, *n*; Waſſerszklanka, *f*; Wein- kieliszek
glatt gładki, -a, -e, śliski, -a, -e
Glaube, der wiara, *f.*
glauben wierzyć
Glaubensbekenntnis, das wyznanie *(n.)* wiary
gleich równy, -a, -e; Adv. równo u. zaraz
Gleichheit, die równość, *f.*
gleichſam jakoby, niejako
gleichwohl jednak, jednakże
gleichzeitig równoczesny, -a, -e; Adv. -cześnie
Glied, das członek, *m.*
glücklich szczęśliwy -a, -e
gnädig łaskawy, -a, -e
Gold, das złoto, *n.*
golden złoty, -a, -e
Gott bóg, *m.*; Göttin, die bogini
Gottheit, die bóstwo, *n.*
Grab, das grób, *m.*
Graben, der rów, *m.*
Grabhügel, der mogiła, *f.*
Grabmal, das nagrobek, *m.*
Grad, der stopień, *m.*
Graf, der hrabia, *m.*
Gräfin, die hrabina, *f.*
grauſam okrutny, -a, -e
greifen pojmać, chwytać
Greis, der starzec, Gen. starca
Grenze, die granica, *f.*
groß wielki, -a, -e
Größe, die wielkość, *f.*
Großpolen Wielkopolska

Großvater, der dziad. dziadek
Grube, die dół, *m.*
grün zielony, -a, -e
Grund, der grunt, *m.*, przyczyna, *f.*, podstawa, *f.*, tło, *n.*
gründen założyć, *m.*
Gründer, der założyciel, *m.*
Grundbesitz, der posiadłość ziemska
Grundlage, die podstawa
Grundsatz, der zasada, *f.*
grüßen pozdrawiać, witać, kłaniać się
Gulden, der złoty, *m.*
Gummi, der guma, *f.*
Gunst, die łaska
günstig przychylny, -a, -e, pomyślny, -a, -e
Gut, das dobro, *n.*, wieś, majątek, *m.*
gut dobry, -a, -e
Güte, die dobroć, *f.*
gütig dobrotliwy, -a, -e

H.

Haar, das włos, *m.*
Habe, die mienie, *n.*
Hafer, der owies, *m.*
Hagel, der grad, *m.*
Hahn, der kogut, *m.*
Hals, der szyja, *f.*
halten trzymać
Hand, die ręka, *f.*
Handteller, der dłoń, *f.*
hängen wisieć
hart twardy, -a, -e
Hartnäckigkeit, die zaciętość, *f.*
Haß, der nienawiść, *f.*
häßlich brzydki, -a, -e
häufig częsty, -a, -e
Haupt, das głowa, *f.*
Hauptmann, der kapitan, *m.*
hauptsächlich główny, -a, -e
Hauptstadt, die stolica, *f.*
Haus, das dom. *m.*
Haushof, der podwórze, *n.*
häuslich domowy, -a, -e
Haustier, das zwierzę domowe, *n.*
Heer, das wojsko, *n.*
Heft, das zeszyt, *m.*, kajet, *m.*
Heil, das zbawienie, *n.*
Heiland Zbawiciel, *m.*
heilig święty, -a, -e
heilen leczyć
heilsam zbawienny, -a, -e
heiraten (eine Frau) ożenić się, (einen Mann) wyjść (iść) za mąż
heiß gorący, -a, -e
heißen nazywać się; kazać
helfen pomódz
hell jasny, -a, -e
Henne, die kura, *f.*
Herbst, der jesień, f.
herbstlich jesienny, -a, -e
Herr, der pan
Herrchen panicz
Herrin, die pani, *f.*
herrlich wspaniały, -a, -e, świetny, -a, -e
herrschen panować
Herrscher, der władca, *m.*, panujący, *m.*
herum wkoło
herunter na dół
Herz, das serce, *n.*
herzlich serdeczny, -a, -e
Herzog, der książę, *n.*
Herzogin, die księżna, *f.*
Herzogtum księstwo, *m.*
Heu, das siano, *n.*
heute dziś
heutig dzisiejszy, -a, -e
hier tu, tutaj; -her dotąd
hiesig tutejszy, -a, -e
Himbeere, die malina, *f.*
Himmel, der niebo, *n.*; Pl. nieba u. niebiosa
hinfahren (transf.) zawieźć, (intransf.) pojechać
hinlegen położyć
hinsetzen posadzić, sich — usiąść
hinter za, po za
hintragen zanieść
hinzufügen dodać
hoch wysoki, -a, -e
Hochzeit, die wesele, *n.*
Hof, der dwór, *m.*
hoffen spodziewać się
Hoffnung, die nadzieja, *f.*
höflich grzeczny, -a, -e, uprzejmy, -a, -e
Höhe, die wysokość, *f.*
Holz, das drzewo, *n.*
hölzern drewniany, -a, -e

Holzſtall, der drewnik, *f.*, drwalnia, *f.*
horchen słuchać, podsłuchiwać
hören słuchać, słyszeć
Hoſe, die spodnie (Pl.)
Huhn, das kurczę, *n.*
Hühnerauge, das odcisk, *m.*, nagniotek, *m.*
Hühnerſtall, der kurnik, *m.*
Hülfe, die pomoc, *f.*
Hund, der pies, *m.*; Gen. psa
Hunger, der głód, *m.*
hungrig głodny, -a, -e
Hut, der kapelusz, *m.*
Hütte, die chata, *f.*

J.

Immer zawsze
indeſſen tymczasem, jednak
Induſtrie, die przemysł, *m.*
Infanterie, die piechota, *f.*
Inhalt, der treść, *f.*
inzwiſchen tymczasem
Italien Włochy (Pl.)
Italiener, der Włoch; die -in Włoszka
italieniſch włoski, -a, -e.

J.

Ja tak, przecież
Jackett, das marynarka, *f.*, żakiet, *m.*
Jagd, die polowanie, *n.*, łowy (Pl.)
Jahr, das rok, *m.*
Jahreszeit, die pora roku, sezon
Jahrhundert, das wiek, *m.*
Januar styczeń, *m.*
jeder, -e, -es każdy, -a, -e
jetzig teraźniejszy, -a, -e
jetzt teraz
Johann Jan
Johanna Janina
Jude, der Żyd; Jüdin Żydówka
Jugend, die młodzież, *f.*; die -zeit młodość, *f.*
jugendlich młodociany, -a, -e, młodzieńczy, -a, -e
Juli lipiec, *m.*
jung młody, -a, -e
Jungfrau, die dziewica, *f.*
Jüngling, der młodzieniec, *m.*

K.

Kaffee, der kawa, *f.*
Kaffeehaus, das kawiarnia, *f.*
Kahn, der łódź, *f.*
Kaiſer, der cesarz, *m.*
Kaiſerin, die cesarzowa, *f.*
kaiſerlich cesarski, -a, -e
Kaiſerreich, das cesarstwo, *n.*
Kalbfleiſch, das cielęcina, *f.*
kalt zimny, -a, -e
Kälte, die zimno, *n.*
Kamm, der grzebień, *m.*, grzbiet (gór)
Kampf, der walka, *f.*
Karl Karol
Kartoffel, die kartofel, *m.*, kartofla, *f.*
Kaſten, der pudło, *n.*, skrzynia, *f.*
katholiſch katolicki, -a, -e
Katze, die kot, *m.*
kaufen kupić, kupować
Kaufmann, der kupiec, *m.*
kaufmänniſch kupiecki, -a, -e; Adv. po kupiecku
Kavallerie, die konnica, *f.*, kawalerya, *f.*
kein, -e, — żaden, -na, -ne
keineswegs bynajmniej
Keller, der piwnica, *f.*
kennen znać
Kerl, der chłop, *m.*
Kiefer, die sosna, *f.*, chojna, f.
Kind, das dziecię, *n*, dziecko, *n.*
kinderlos bezdzietny, -a, -e
Kindlein, das dzieciątko, *m.*
Kirche, die kościół, *n.*
Kirſche, die wiśnia, *f.*
Kleid, das suknia, *f.*
Kleidchen, das sukienka, *f.*
klein mały, -a, -e
Kleinpolen Małopolska
klopfen pukać, stukać
klug mądry, -a, -e, rozumny, -a, -e
Klugheit, die mądrość, *m.*, rozum, *m.*
Knabe, der chłopiec, *m.*
Knie, das kolano, *n.*
Knochen, der kość, *f.*
Koch, der kucharz, *m.*
kochen gotować
Köchin, die kucharka, *f.*

kommen przyjść, przychodzić
Konditorei, die cukiernia, *f.*
König, der król, *m.*
Königin die królowa, *f.*
königlich królewski, -a, -e
Königreich, das królestwo, *n.*
können módz
Kopeke, die kopiejka, *f.*
Kopf, der głowa, *f.*
Korb, der kosz, *m.*, koszyk, *m.*
Korn, das żyto, *n.*
Körper, der ciało, *n.*
körperlich cielesny, -a, -e
Korridor, der korytarz, *m.*
kostbar kosztowny, -a, -e, drogi, drogocenny, -a, -e
Kraft, die siła, *f.*, moc, *f.*
kräftig silny, -a, -e, mocny, -a, -e
kraftlos bezsilny, -a, -e
Kragen, der kołnierz, *m.*
Krakau Kraków
krank chory, -a, -e
kränklich chorowity, -a, -e
Kreis, der koło, *n.*
Kreuz, das krzyż, *m.*
Krieg, der wojna; wojnę prowadzić, toczyć Krieg führen
Krieger, der wojownik, *m.*, bojownik, *m.*
Kriegszeit, die czas wojenny
Krone, die korona, *f.*
krumm krzywy, -a, -e
Kuchen, der ciasto, *n.*
Kugel, die kula, *f.*
Kuh, die krowa, *f.*
kühn śmiały, -a, -e
Kühnheit, die śmiałość, *f.*
kurz krótki, -a, -e
kürzen skrócić
Kuß, der pocałunek, *m.*
küssen całować
Kuvert, das nakrycie, *n.*, koperta, *f.* (Briefkuvert).

L.

Lächeln uśmiechać się
lachen śmiać się
Lachen, das śmiech, *m.*
lächerlich śmieszny, -a, -e
lahm kulawy, -a, -e
Laib, der u. das bochenek, *m.*
Lampe, die lampa, *f.*
Land, das kraj, *m.*
Landmann, der rolnik, *m.*, wieśniak, *m.*
Landsmann ziomek, *m.*, rodak, *m.*
Langeweile, die nudy (Pl.)
längs wzdłuż
langsam powolny, -a, -e; Adv. wolno, powolnie
langweilen nudzić
langweilig nudny, -a, -e
Lärm, der hałas, *m.*, wrzask, *m.*, zgiełk, *m.*
Laub, das liście (Pl.)
Lauf, der bieg, *m.*
laufen biedz, biegać
laut głośny, -a, -e
leben żyć
Leben, das życie, *n.*
lebhaft żywy, -a, -e, żwawy,-a, -e, rzeźwy, -a, -e
leblos nieżywy, -a, -e, martwy, -a, -e
Leder, das skóra, *f.*
leer pusty, -a, -e, próżny, -a, -e, czczy, -a, -e
legen kłaść
lehren uczyć
Lehrer, der nauczyciel, *m.*
Leiche, die trup, *m.*, ciało, *n.*
leicht lekki, -a, -e, łatwy, -a, -e
leiden cierpieć
lesen czytać
letzt ostatni, -a, -e
leuchten świecić
leugnen przeczyć, zaprzeczać
Liebe, die miłość, *f.*
lieben kochać, lubić, miłować
Liebling, der ulubieniec, *m.*
Lieb, das pieśń, *f.*
liefern dostarczyć
liegen leżeć
Linde, die lipa, *f.*
linker, -e, -es lewy, -a, -e; links na lewo
Lippe, die warga, *f.*
loben chwalić
Löffel, der łyżka; Dim. łyżeczka
Lohn, der zasługa, *f.*, zapłata, *f.*
Louis (Ludwig) Ludwik; Louise Ludwika
Löwe, der lew, *m.* Löwin, die lwica, *f.*
Luft, die powietrze, *m.*

luftig powiewny, -a, -e, lekki, -a, -e
Lüge, die kłamstwo, *n.*
lügen kłamać
Lügner, der kłamca, *m.*
Luſt, die chęć, *f.*, ochota, *f.*

M.

Machen robić, czynić
Macht, die moc, *f.*, władza, *f.*, potęga, *f.*
mächtig potężny, -a, -e
machtlos bezsilny, -a, -e
Mädchen, das dziewczyna, *f.*
Magen, der żołądek
Mai maj, *m.*
mancher niejeden, -na, -no
Mann, der mąż, *m.*
Mantel, der płaszcz, *m.*
Marie Marya
Markt, der rynek, *m.*, targ, *m.*
März marzec, *m.*
Maß, das miara, *f.*
mäßig mierny, -a, -e, umiarkowany, -a, -e
Mauer, die mur, *m.*
mauern murować
Meer, das morze, *n.*
Mehl, das mąka, *f.*
mehr więcej
Mehrzahl, die większość, *f.*
mein, -e, -en mój, -a, -e
meinen mniemać, sądzić
Meiſter, der mistrz, *m.*
melden donosić, oznajmiać
Menge, die mnóstwo, *n.*, tłum, *m.*
Menſch, der człowiek, *m.*
Menſchheit, die ludzkość, *f.*
Menſchlichkeit, die ludzkość, *f.* uczucie ludzkości
merkwürdig osobliwy, -a, -e, godny pamięci
Meſſe, die msza, *f.*
— leſen mszę odprawiać
meſſen mierzyć
Meſſer, das nóż, *m.*
Meter, der metr, *m.*
Milch, die mleko, *n.*
mit z
Mitleid, das litość, *f.*, politowanie
mitleidig litościwy, -a, -e
Mittag, der południe, *n.*; das Mittageſſen objad, *m.*
Mitte, die środek, *m.*
mitteilen donieść, donosić
Mittel, das środek, *m.*, sposób, *m.*
Mittelalter, das wieki średnie
Mitternacht, die północ, *f.*
Mittwoch środa, *f.*
mitunter niekiedy, czasami
Möglichkeit, die możność, *f.*, możliwość
Monat, der miesiąc, *m.*
Mond, der księżyc, *m.*, miesiąc, *m.*
Montag poniedziałek, *m.*
Mord, der morderstwo, *n.*, zabójstwo, *n.*
Mörder, der morderca, *m.*
mörderiſch morderczy, -a, -e
Morgen, der poranek, *m.*
morgen jutro
Mühe, die trud, *m.*, fatyga, *f.*, mozół, *f.*
Mund, der usta (Pl.)
müſſen musieć
Muſter, das wzór, *m.*
muſterhaft wzorowy, -a, -e
Mut, der odwaga, śmiałość
Mutter, die matka, *f.*

N.

Nach do, po, za
Nachbar, der sąsiad, *m.*
Nachmittag, der popołudnie, *n.*
Nacht, die noc
Nachtigall, die słowik, *m.*
nächtlich nocny, -a, -e
Nacken, der kark, *m.*
Nadel, die szpilka, *f.*; Nähnadel igła, *f.*; Haarnadel szpilka do włosów
Nagel, der gwóźdź, *m.*
nahe blizki, -a, -e
nähen szyć
nähern zbliżyć, zbliżać
Nahrung, die pokarm, *m.*
Name, der imię, *n.*
namentlich zwłaszcza
nämlich, to jest, mianowicie
Naſe, die nos, *m.*
Nation, die naród, *m.*
national narodowy, -a, -e

Neffe, der synowiec, *m.*, siostrzeniec, *m.* bratanek
nehmen wziąć, brać
Neid, der zazdrość, *f.*, zawiść, *f.*
nennen zwać, nazwać
Nest, das gniazdo, *n.*
neu nowy, -a, -e
neugierig ciekawy, -a, -e
Neuigkeit, die nowość, *f.*
nicht nie
Nichte, die synowica, *f.*, siostrzenica, *f.*
nichts nic
niedlich ładny, -a, -e, ładniutki, -a, -e
niedrig nizki (niski), -a, -e
niemals nigdy
niemand nikt
nirgends nigdzie
noch jeszcze
Norden, der północ, *m.*
nördlich północny, -a, -e
Not, die bieda, nędza, *f.*
Note, die nuta, *f.*
nötig potrzebny, -a, -e
November listopad, *m.*
nüchtern trzeźwy, -a, -e, czczy, -a, -e
nur tylko
Nutzen, der korzyść, *f.*, — ziehen korzystać
nützlich pożyteczny, a, -e, użyteczny, -a, -e.

O.

Ob czy
Oberst, der pułkownik, *m.*
obgleich chociaż, jakkolwiek
Ochs, der wół, *m.*
oder albo, lub
Ofen, der piec, *m.*
offen otwarty, -a, -e; Adv. otwarcie
öffentlich publiczny, -a, -e
öffnen otworzyć, otwierać
oft często, -a, -e; Adv. często; öfters niekiedy, nieraz
ohne bez
Oktober październik, *m.*
Onkel, der stryj, *m.*, wuj, *m.*
Oper, die opera, *f.*
Opfer, das ofiara, *f.*
opfern ofiarować, poświęcić
ordentlich porządny, -a, -e
ordnen porządkować
Ordnung, die porządek
Ort, der miejsce, *n.*
Osten, der wschód, *m.*
Ostern Wielkanoc, *f.*
Otto Otton.

P.

Paar, das para, *f.*; paar kilka
Palais, das, Palast, der pałac, *m.*
Papst, der papież, *m.*
Paris Paryż
Partie, die partya, *f.*
Peitsche, die bicz, *m.*, bat, *m.*
Pelz, der futro, *n*, kożuch, *m.*
Person, die osoba, *f.*
persönlich osobisty, -a, -e
Pfau, der paw, *m.*
Pfeffer, der pieprz, *m.*
Pfennig, der fenyg, *n.*
Pferd, das koń, *m.*; Reitpferd wierzchowiec, *m.*
Pferdebahn, die kolej konna, *f.* tramwaj, *m.*
Pferdestall, der stajnia, *f.*
Pfingsten Zielone Świątki
Pflicht, die obowiązek, *m.*
Pflug, der pług, *m.*
pflügen orać
Pfund, das funt, *m.*
Pilz, der grzyb, *m.*
Platz, der plac, *m.*, miejsce, *n.*
plötzlich nagły, -a, -e; Adv. nagle
Pole, der Polak, *m.*; Polin Polka, *f.*
Polen Polska, *f.*; polnisch polski, -a, -e
Polizei, die policya, *f.*
Posen Poznań, *m.*
Posse, die farsa, *f.*
Post, die poczta, *f.*
Posten, der stanowisko, *n.*, posterunek, *m.*
Pracht, die przepych, *m.*
prächtig, prachtvoll (prze-)pyszny, -a, -e
Preis, der cena, *f.*, nagroda, *f.*
Preisverzeichnis, das cennik, *m.*, wykaz cen
Preußen Prusy (Pl.)

preußiſch pruski, -a, -e
Prieſter, der kapłan, *m.*
Prinz książę, *m.*, *n.*
Probe, die próba, *f.*, próbka, *f.*, doświadczenie, *n.*
Produkt, das produkt, *m.*, wytwór, *m.*, wyrób, *m.*
Pupille, die źrenica, *f.*
Puppe, die lalka, *f.*

Q.

Qual, die męka, *f.*, męczarnia, *f.*
quälen męczyć, dręczyć
Quelle, die źródło, *f.*
Quittung, die kwit, *m*, pokwitowanie, *n.*

R.

Rabe, der kruk, *m.*
Rache, die zemsta, *f.*
Rad, das koło, *n.*
raten radzić
Rathaus, das ratusz, *m.*
Raubtier, das zwierzę drapieżne
rauchen dymić, — Zigarren palić
Raum, der przestrzeń, *f.*
rauſchen szumieć, szeleścić
Rebhuhn, das kuropatwa, *f.*
Rede, die mowa, *f.*
Redlichkeit, die uczciwość, *f.*, rzetelność, *f.*
Redner, der mówca, *m.*
regelmäßig regularny, -a, -e
Regen, der deszcz, *m.*
Regenbogen, der tęcza, *f.*
Regenguß, der deszcz ulewny, ulewa, *f.*
Regenſchirm, der parasol, *m.*
regieren rządzić, panować
Regierung, die rząd, *m.*; (Pl.) rządy, panowanie, *n.*
Regiment, das pułk, *m.*
Reh, das sarna, *f.*
reich bogaty, -a, -e
Reichstag, der sejm, *m.*, zjazd, *m.*
reif dojrzały, -a, -e
reinigen czyścić
Reis, der ryż, *m.*; das Reis gałązka, latorośl
Reiſe, die podróż, *f.*
reiſen podróżować
reißen rwać, drzeć
reißend bystry, -a, -e, drapieżny, -a, -e
reiten jechać konno
Reiter, der jeździec, *m.*
reizend śliczny, -a, -e, powabny, -a, -e
Reſt, der reszta, *f.*, ostatek, *m.*
Reſtauration, die restauracya, *f.*
retten ratować
Rettung, die ratunek, *m.*
Reue, die żal, *m.*
Richter, der sędzia, *m.*
Rindfleiſch, das wołowina, *f.*
Ring, der pierścień, *m.*, pierścionek, m.;
ringsherum wokoło
Rippe, die żebro, *n.*
Ritter, der rycerz, *m.*
Rittmeiſter, der rotmistrz, *m.*
Rock, der surdut, *m.*
roh surowy, -a, -e, dziki, -a, -e, nieokrzesany, -a, -e
Roſe, die róża, *f.*
rot czerwony, -a, -e
Rubel rubel
Rücken, der grzbiet, *m.*, plecy (Pl.)
Rückſicht, die wzgląd, *m.*
rücksichtslos bezwzględny, -a, -e, niewyrozumiały, -a, -e
rufen wołać
Ruhe, die spokój, *m.*
ruhen spoczywać
ruhig spokojny, -a, -e, cichy, -a, -e
ruſſiſch ruski, -a, -e, rosyjski, -a, -e
Rußland Rosya, *f.*
Rute, die rózga.

S.

Saal, der sala, *f.*
Säbel, der szabla, *f.*, pałasz, *m.*
Sache, die rzecz, *f.*, sprawa, *f.*
Sack, der worek, *m.*, miech, *m.*
ſagen mówić, rzec, powiedzieć
Salz, das sól, *m.*
Same(n), der nasienie, *n.*
ſammeln zbierać, zebrać
Sand, der piasek, *m.*
ſandig piaszczysty, -a, -e
Sarg, der trumna, *f.*

Sauce, die sos, *m.*
ſauer kwaśny, -a, -e
ſchaden szkodzić
ſchädlich szkodliwy, -a, -e
Schaf, das owca, *f.*
Schäfer, der owczarz, *m.*
ſchaffen tworzyć
ſchämen, ſich wstydzić się
Schande, die wstyd, *m.*, hańba, *f.*
Schar, die gromada, *f.*, zastęp, *m.*
ſcharf ostry, -a, -e
ſcharfſichtig bystry, -a, -e
Schatten, der cień, *m.*
ſchattig cienisty, -a, -e
ſchenken darować
Scheune, die stodoła, *f.*
ſchießen strzelać
Schiff, das okręt, m., statek, *m.*
Schinken, der szynka, *f.*
Schirm, der parasol, *m.*
Schlacht, die bitwa, *f.*
Schlaf, der sen, *m.*
Schläfe, die skroń, *f.*, skronie, *m.*
ſchlafen spać
Schlafkammer, die sypialnia, *f.*, pokój sypialny
ſchlagen bić, uderzyć
ſchlank smagły, -a, -e, wysmukły, -a, -e
ſchlecht zły, -a, -e; Adv. źle
ſchließen zamknąć, zamykać
ſchließlich ostateczny, -a, -e; Adv. wreszcie
Schlitten, der sanie (Pl.), sanki (Pl.)
Schloß, das zamek, *m.*
Schloſſer, der ślusarz, *m.*
Schluß, der zamknięcie, *n.*, koniec
Schlüſſel, der klucz, *m.*
ſchmackhaft smaczny, -a, -e, smakowity, -a, -e
ſchmal wąski, -a, -e
ſchmecken smakować (wovon) kosztować, czego
Schmerz, der ból, *m.*, boleść, *f.*
ſchmerzen bolić, dolegać
Schmutz, der brud, *m.*, błoto, *n.*
ſchmutzig brudny, -a, -e
ſchneiden rznąć, krajać
Schneider, der krawiec, *m.*
Schneiderin, die krawcowa
ſchnell prędki, -a, -e, szybki, -a, -e
Schnurrbart, der wąs, Pl. wąsy
Schock, das kopa, *f.*
ſchön piękny, -a, -e, ładny, -a, -e
Schönheit, die piękność, *f.*
Schöpſenfleiſch, das baranina, *f.*
Schornſtein, der komin, *m.*
Schreck(en), der strach, *m.*, trwoga, *f.*
ſchrecken straszyć
ſchrecklich straszny, -a, -e; Adv. strasznie, straszliwie
ſchreiben pisać
Schreiber, der pisarz, *m.*, pisarek, *m.*
Schreibheft, das kajet, *m.*, zeszyt, *m.*
ſchreien krzyczeć
ſchriftlich piśmienny, -a, -e
Schriftſteller, der pisarz, autor, m.
Schritt, der krok, *m.*
Schuh, der trzewik; das Schuhwerk obuwie
Schuhmacher, der szewc, *m.*
Schuld, die wina, *f.*, dług, *m.*
ſchuldig winny, -a, -e, dłużny, -a, -e
Schule, die szkoła, *f.*
Schüler, der uczeń, *m.*
Schuß, der strzał
Schutz, der opieka, *f.*
ſchwach słaby, -a, -e
Schwäche, Schwachheit, die słabość, *f.*
Schwanz, der ogon, *m.*
ſchwarz czarny, -a, -e
ſchweigen milczeć
Schweinefleiſch, das wieprzowina, *f.*
Schwelle, die próg, *m.*
ſchwer ciężki, -a, -e, trudny, -a, -e
Schwere, die ciężkość, *f.*, ciężar, *m.*
Schwert, das miecz, *m.*
Schweſter, die siostra, *f.*
Schwiegermutter, die teściowa, *f.*
Schwiegerſohn, der, zięć, *m.*
Schwiegertochter, die synowa, *f.*
Schwiegervater, der teść, *m.*
ſchwierig trudny, -a, -e
ſchwül parny, -a, -e, duszny, -a, -e
See, der jezioro, *f.*; See, die morze, *n.*
Seele, die dusza, *f.*
ſehen widzieć, patrzeć

ſehr bardzo
Seife, die mydło, *n.*
Seite, die strona, *f.*, bok, *m.*
ſelber (ſelbſt) sam, -a, -o
ſelbſtändig samodzielny, -a, -e
Selbſtändigkeit, die samodzielność, niezależność, *f.*
ſelten rzadki, -a, -e
September wrzesień, *m.*
ſetzen sadzać, posadzić, ſich ſetzen siąść, usiąść
ſicher pewny, -a, -e; Adv. pewno
ſiegen zwyciężyć
Sieger, der zwycięzca, *m.*
Silber, das srebro, *n.*
ſilbern srebrny, -a, -e
ſingen śpiewać
Sinn, der zmysł, *m.*
ſinnen myśleć, dumać
Sitz, der siedzenie, *n.*, siedlisko, *n.*
Sklave, der niewolnik, *n.*
Sklaverei, die niewolnictwo, *n.*
Slave, der Słowianin
ſlaviſch słowiański, -a, -e
ſo — wie tak — jak
ſofort natychmiast; ſofortig natychmiastowy, -a, -e
ſogar nawet
Sohle, die podeszwa, *f.*
Sohn, der syn, *m.*
ſolcher, -e, -es taki, -a, -e
Soldat, der żołnierz, *m.*
Sommer, der lato, *n.*
ſondern lecz, ale
Sonnabend sobota, *f.*
Sonne, die słońce, *n.*
Sonnenſchirm, der parasolik, *m.*
Sonntag niedziela, *f.*
Sorge, die troska, staranie, kłopot
ſowohl — als auch tak — jak; nicht ſowohl — als vielmehr nie tyle — ile raczej
ſpät późny, -a, -e
Spazierſtock, der laska, *f.*
Speicher, der śpichrz, *m.*
Speiſe, die potrawa, *f.*
Spiel, das gra, *f.*
ſpielen grać, bawić się
Spieler, der gracz, *m.*
Sprache, die mowa, *f.*, język, *m.*
ſprechen mówić
Sprichwort, das przysłowie, *n.*
ſpringen skakać
Spur, die ślad, *m.*
Staat, der państwo, *f.*
Stab, der laska, *f.*
Stadt, die miasto, *m.*; ſtädtiſch miejski, -a, -e
Stand, der stan, *m.*, stanowisko, *n.*
ſtandhaft stały, -a, -e
ſtark silny, -a, -e, mocny, -a, -e
Staub, der kurz, *m.*, kurzawa, *f.*
ſtehen stać
ſtehlen kraść
Stein, der kamień
Stelle, die miejsce, *n.*
Stellung, die miejsce, *n.*, stanowisko, *n.*
ſterben umrzeć, umierać
Stern, der gwiazda, *f.*
ſtets zawsze
Stiefel, der but, *m.*
ſtill cichy, -a, -e, spokojny
Stimme, die głos, *m.*
Stirn, die czoło, *n.*
Stock, der kij, *m.*
ſtolz dumny, -a, -e, pyszny, -a, -e
Stolz, der duma, *f.*, pycha, *f.*
Strafe, die kara, *f.*
Strahl, der promień, *m.*
Straße, die ulica, *f.*, droga, *f.*
Streit, der spór, *m.*, walka, *f.*
ſtreng surowy, -a, -e, ostry, -a, -e
Strom, der strumień, *m.*, rzeka, *f.*, potok, *m.*
Stube, die pokój, *m.*, izba, *f.*
Stück, das sztuka, *f.*, kawał, *m.*
Stufe, die stopień, *m.*
Stuhl, der krzesło, *n.*
ſtumpf tępy, -a, -e
Stunde, die godzina, *f.*
Sturm, der burza, *f.*, wicher, *m.*, szturm, *m.*
ſuchen szukać
Süden, der południe, *n.*
ſüdlich, południowy, -a, -e
Sünde, die grzech, *m.*
ſündigen grzeszyć
ſüß słodki, -a, -e.

T.

Tafel, die tablica, *f.*, stół, *m.*

Tag, der dzień (Gen. dnia)
Tante, die ciotka, *f.*
Tanz, der taniec, *m.*
tanzen tańczyć
tapfer waleczny, -a, -e
Tapferkeit, die waleczność, *f.*
Tasche, die kieszeń, *f.*, torba, *f.*
Taschenuhr zegarek, *m.*
Tasse, die filiżanka, *f.*
Tat, die czyn, *m.*
Taufe, die chrzest, *m.*
taufen chrzcić
Tee, der herbata, *f.*
Teekanne, die herbatnik, *m.*, czajnik, *m.*
teilen dzielić, podzielić
Teilung, die podział, *m.*
Teller, der talerz, *m.*
teuer drogi, -a, -e
Thron, der tron, *m.*
tief głęboki, -a, -e
Tiefe, die głębia, *f.*, głębina, *f.*
Tier, das zwierzę, *n.*
Tinte, die atrament, *m.*
Tintenfaß, das kałamarz, *m.*
Tisch, der stół, *m.*; den T. decken nakryć do stołu, stół zastawić
Tischler, der stolarz, *m.*
Tochter, die córka, *f.*
Tod, der śmierć, *f.*
Topf, der garnek, *m.*
Tor, der błazen, *m.*, głupiec, *m.*; — das brama, *f.*
tot umarły, -a, -e, nieżywy, -a, -e, martwy, -a, -e
töten zabić
träg leniwy, -a, -e
tragen nieść, nosić
Träne, die łza
Trauer, die smutek, *m.*, żałoba, *f.*
traurig smutny, -a, -e
Trauring, der obrączka (ślubna)
Trauung, die ślub, *m.*
treffen trafić, jemand treffen spotkać, zastać
treiben pędzić
treu wierny, -a, -e
Treue, die wierność, *f.*
treulos niewierny, -a, -e
trinken pić
trocken suchy, -a, -e
Tropfen, der kropla
Trottoir, das chodnik, m.
Tuch, das sukno, *n.*, chustka, *f.*
tüchtig dzielny, -a, -e
Tüchtigkeit, die dzielność, *f.*
Tugend, die cnota, *f.*
tun czynić
Tür, die drzwi (Pl.)
Turm, der wieża, *f.*

U.

Übel zły, -a, -e; Adv. źle
Übel, das zło, *n.*
üben ćwiczyć
über nad, o u. ſ. w.
überall wszędzie
überdies nadto
Überlieferung, die podanie, *n.*
überſetzen tłomaczyć, przetłomaczyć; przenieść
Überſetzung, die przekład, *m.*, tłomaczenie, *n.*
überzeugen przekonać
Überzeugung, die przekonanie, *n.*, przeświadczenie, *n.*
übrigens zresztą
Ufer, das brzeg, *m.*
Uhr, die zegar, *m.*
Uhrmacher, der zegarmistrz, *m.*
umändern zmienić
umarmen uściskać
Umarmung, die uścisk, *m.*
Umfang, der objętość, *f.*, obwód, *m.*
umfangreich obszerny, -a, -e
umkommen zginąć
Umſatz, der obrót, *m.*
umſchauen, ſich obejrzeć się
umſonſt daremnie, nadaremnie
Umſtand, der okoliczność, *f.*
umtauſchen zamienić
unangenehm nieprzyjemny, -a, -e
Unannehmlichkeit, die nieprzyjemność, *f.*
unartig niegrzeczny, -a, -e
unbeſtändig niestały, -a, -e
unbeſtimmt niepewny, -a, -e
und i, a, ale
Uneinigkeit, die niezgoda, *f.*
ungeheuer ogromny, -a, -e
Ungehorſam, der nieposłuszeństwo, *n.*
ungehorſam nieposłuszny, -a, -e
ungeſund niezdrowy, -a, -e

ungewöhnlich niezwyczajny, -a, -e, niepospolity, -a, -e
Unrecht, das krzywda, niesłuszność, szkoda
unrein nieczysty, -a, -e
Unschuld, die niewinność, *f.*
unschuldig niewinny, -a, -e
unsicher niepewny, -a, -e
unsterblich nieśmiertelny, -a, -e
Unsterblichkeit, die nieśmiertelność, *f.*
Untergang, der upadek, zguba; zachód (der Sonne)
Unterricht, der nauka, *f.*
unterrichten uczyć
unterschreiben podpisać
Unwahrheit, die nieprawda, *f.*, fałsz, *m.*, kłamstwo, *n.*
Unwetter, das niepogoda, *f.*, burza, *f.*
Ursache, die przyczyna, *f.*
Urteil, das wyrok, m., sąd, *m.*

V.

Vater, der ojciec, *m.*
Vaterland, das ojczyzna, *f.*
väterlich ojcowski, -a, -e
Veilchen, das fijołek, *m.*
verabschieden sich pożegnać się, z kim
Verachtung, die pogarda, *f.*
verändern zmienić
veränderlich zmienny, -a, -e
Veränderung, die zmiana, *f.*
veranlassen spowodować
Veranlassung, die powód, *m.*, pobudka, *f.*
verbergen ukryć, ukrywać
verbinden związać, złączyć
Verbindung, die związek, *m.*
verbleiben, pozostać
Verbrechen, das zbrodnia, *f.*
Verbrecher, der zbrodniarz, *m.*
verbrennen spalić
verdanken zawdzięczać
verdecken zakryć
verderben zepsuć, zgubić
Verderben, das zguba, *f.*
Verderbnis, die zepsucie, *n.*
verdienen zasłużyć, zasługiwać
Verdienst, der, das zasługa, *f.*
verehren czcić, wielbić
Verfassung, die ustawa, *f.*, konstytucya, *f.*
verfolgen ścigać, prześladować
Verfolgung, die prześladowanie, *n.*
vergebens daremnie, nadaremnie
vergeblich daremny, -a, -e
vergessen zapomnieć
Vergnügen, das uciecha, *f.*, przyjemność, *f.*
Verhältnis, das stosunek, *m.*
verheeren spustoszyć
verkaufen sprzedać
verkünden oznajmić
verlangen żądać, wymagać, pragnąć
Verlangen, das żądanie, *n.*, pragnienie, *n.*
verlassen opuścić
verletzen (s)kaleczyć, zranić
verlieren tracić, gubić
vermehren pomnożyć, zwiększyć
Vermehrung, die powiększenie, *n.*
Vermögen, das możność, *f.*, majątek, m.
vermuten domyślać się
Vermutung, die domysł, *m.*, przypuszczenie, *n.*
vernachlässigen zaniedbać, zaniedbywać
verneigen, sich kłaniać się, ukłonić się
vernichten niweczyć, niszczyć
verpflichten (z)obowiązać, (z)obowiązywać
Verpflichtung, die zobowiązanie, *n.*
Verrat, der zdrada, *f.*
verraten zdradzić
Verräter, der zdrajca, *m.*
verräterisch zdradziecki, -a, -e
verschließen zamknąć
verschreiben zapisać, przepisać
verschwiegen dyskretny, -a, -e
Verschwörung, die spisek, *m.*, sprzysiężenie, *n.*
versichern zapewnić, (u)zabezpieczyć
Versicherung, die zapewnienie, *n.*, (za-)ubezpieczenie, *n.*
versprechen przyrzec
Versprechen, das przyrzeczenie, *n.*
Verstand, der rozum, *m.*
verständig rozumny, -a, -e

verſtändlich zrozumiały, -a, -e, jasny, -a, -e
Verſtändniß, das zrozumienie, *n.*
verſtehen rozumieć
Verſuch, der próba, *f.*
Verſuchung, die pokuszenie, *n.*
vertauſchen zamienić
vertheidigen bronić, obronić
Vertheidigung, die obrona, *f.*
vertheilen rozdzielić, rozdzielać
Vertheilung, die rozdzielenie, *n.*, podział, *m.*
Vertrag, der ugoda, *f.*, układ, *m.*
vertrauen zaufać, zawierzyć
Vertrauen, das zaufanie, *n.*
vertraulich poufny, -a, -e
vertreiben wygnać, wypędzić
vertreten zastąpić, zastępować
verurtheilen skazać
verwalten zarządzać
verwandt krewny, -a, -e, pokrewny, -a, -e
verwunden zranić
verwundern zadziwić, ſich verwundern zdziwić się
verzeihen przebaczyć
Verzeihung, die przebaczenie, *n.*
verzichten (auf etwas) zrzec się, czego
Vieh, das bydło, *n.*
Viehſtall, der obora, *f.*
viel wiele, dużo, mnogo, mnogi, -a, -e
vielleicht pewnie, może
Viertel, das ćwierć, *f.*
Viertelſtunde, die kwadrans, *m.*
Vogel, der ptak, *m.*; Pl. das Gevögel = ptactwo, *n.*
Volk, das lud, *m.*
volkstümlich narodowy, -a, -e, rodzimy, -a, -e
voll pełen (pełny), -a, -e
vollſtändig zupełny, -a, -e
vorbeigehen przejść, przechodzić
vorgeſtern przedwczoraj
vorher wpierw, naprzód, przedtem
Vorſchrift, die przepis, *m.*
Vorſicht, die ostrożność, *f.*
Vorſtadt, die przedmieście, *n.*
vorſtellen przedstawić
Vorteil, der korzyść, *f.*
vorteilhaft korzystny, -a, -e
vorüber mimo, przez
vorzüglich doskonały, -a, -e, wyborny, -a, -e.

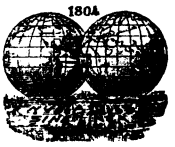
W.

Wache, die straż, *f.*
Waffe, die broń, *f.*
Wage, die waga, *f.*
wagen śmieć
Wagen, der wóz, *m.*, powóz, *m.*
wägen ważyć
Wahl, die wybór, *m.*, obranie, *n.*
wählen obrać, obierać
wahr, wahrhaftig prawdziwy, -a, -e
Wahrheit, die, prawda, *f.*
wahrſcheinlich prawdopodobny, -a, -e
Waiſe, die sierota, *m.* u. *f.*
Wald, der las, *m.*, bór, *m.*
Wand, die ściana, *f.*
Wange, die lico, *n.*
wann kiedy
Ware, die towar, *m.*
warten czekać
Waſchanſtalt, die pralnia, *f.*
waſchen myć
Waſſer, das woda, *f.*
Waſſerleitung, die wodociąg, *m.*
Watte, die wata, *f.*
weder — noch ani — ani
weg precz
Weg, der droga, *f.*
wegnehmen (za-)odebrać, odjąć
Weib, das kobieta, *f.*, niewiasta, *f.*, altes Weib (stara) baba
weich miękki, -a, -e
Weihnachten Boże Narodzenie
weil ponieważ
Weile, die chwila, *f.*
Wein, der wino, *n.*
weinen płakać
Weinglas, das kieliszek, *m.*
Weinhandlung, die winiarnia, *f.*
weiſe mądry, -a, -e
Weiſe, der mędrzec, *m.*
weiß biały, -a, -e
weit daleki, -a, -e, obszerny, -a, -e
weiter dalej
Weizen, der pszenica, *f.*
welcher, -e, -es który, -a, -e
Welle, die fala, *f.*, bałwan, *m.*
Welt, die świat, *m.*

weltlich świecki, -a, -e, światowy, -a, -e
wenig mało
wenn jeżeli
werfen rzucić, rzucać
Werk, das dzieło, *n.*
Werkzeug, das narzędzie, *n.*
wert wart, -a, -e, godny, -a, -e
Weste, die kamizelka, *f.*
Westen, der zachód, *m.*
westlich zachodni, -a, -e
Wetter, das powietrze, *n.*; schönes Wetter pogoda, *f.*
wichtig ważny, -a, -e
wider przeciw, przeciwko
Widerstand, der opór, *m.*
wie jak
wieder znowu
wiedererlangen odzyskać
wiederholen powtórzyć, powtarzać
Wiese, die łąka, *f.*
wild dziki, -a, -e
Wild, das zwierzyna, *f.*
Wille, der wola, *f.*
willig chętny, -a, -e
Wind, der wiatr, *m.*
Winkel, der kąt, *m.*
Winter, der zima, *f.*
Wirt, der gospodarz, *m.*
Wirtschaft, die gospodarstwo, *n.*
Wirtshaus, das oberża, *f.*, gospoda, *f.*
wissen wiedzieć
Wissenschaft, die nauka, *f.*, umiejętność, *f.*
Witwe, die wdowa, *f.*
Woche, die tydzień, *n.*, Gen. tygodnia
wohl dobrze, podobno, może
Wohl, das dobro, *n.*
Wohlhabenheit, die zamożność, *f.*
wohnen mieszkać
Wohnung, die mieszkanie, *n.*
Wolf, der wilk, *m.*
wollen chcieć, zechcieć
Wolke, die chmura, *f.*, obłok, *m.*
Wort, das wyraz (Pl. Wörter), słowo (Worte)
Wunde, die rana, *f.*
Wunder, das cud, *m.*
wunderbar cudowny, -a, -e, dziwny, -a, -e
wundern, sich dziwić się
wundertätig cudowny, -a, -e, cudotwórczy, -a, -e
wünschen życzyć.

Z.

Zahl, die liczba, *f.*
zählen liczyć
zahlreich liczny, -a, -e
zart delikatny, -a, -e
zärtlich czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e
Zehe, die palec u nogi
Zeichen, das znak, *m.*
zeigen pokazać, pokazywać
Zeit, die czas, *m.*
Zeitalter, das wiek, *m.*
zeitig wczesny, -a, -e
zeitlich doczesny, -a, -e
Zeitung, die gazeta, *f.*
zerschlagen rozbić
Zeuge, der świadek, *m.*
zeugen 1. rodzić, płodzić, 2. świadczyć
ziehen ciągnąć
Zimmer, das pokój, *m.*
Zorn, der gniew, *m.*
Zucker, der cukier, *m.*
Zug, der pociąg; Gesichtszug, der rys, *m.*
zuhören przysłuchiwać się
Zukunft, die przyszłość
zulassen dopuścić
Zündholz, das zapałka, *f.*
zurückkehren powrócić
zurücknehmen odebrać, cofnąć
zusammen razem
zusammenkommen zjechać się, zebrać się
Zusammenkunft, die zebranie, *n.*, zjazd, *m.*
zusammenlegen składać, złożyć
Zuschauer, der widz, *m.*
zusehen przypatrywać się
zusenden przysłać
Zustand, der stan, *m.*, położenie, *n.*
Zustimmung, die zgoda, *f.*, przyzwolenie, *n.*
Zuversicht, die otucha, *f.*, ufność, *f.*
zweifeln wątpić
Zwietracht, die niezgoda, *f.*, rozdwojenie, *n.*
zwingen zmusić.



Lehrbücher

zum

Studium der neueren Sprachen

nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer

aus dem Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

„Mit jeder neuerlernten Sprache gewinnt man eine neue Seele."
Karl V.

„Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an."
Wilhelm II.

„Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtsliteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hülfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. Es sind nahezu 250 Bände und Bändchen, bei denen ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen; denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich unschwer in allerkürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkt gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann als Parallel-Grammatiken.

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte einen Weltruf erworben, je mehr die Erlernung der neuen Sprachen ein unabweisbares Erfordernis des modernen Lebens wurde. Ihre Vorzüge, vermöge deren sie sich durch Tausende ähnlicher Bücher Bahn gebrochen, bestehen neben billigem Preise und guter Ausstattung in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren, wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Sprechübungen, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar erfaßten Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.

Was nun zunächst die Anordnung und Behandlung des grammatischen Stoffes angeht, so sind die Grammatiken durchgehends in zwei Kurse (mit Lektionen) geteilt, denen eine systematische Darstellung der Aussprache vorausgeschickt ist. Jeder Kursus behandelt der Reihe nach die Redeteile, und zwar gibt der erste mehr die Grundlage in allgemeinen Umrissen, während der zweite den ersten erweitert und ergänzt (nach dem auch auf anderen Gebieten vielfach mit Glück angewandten Systeme konzentrischer Kreise); in dem ersten richtet sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formenlehre, im zweiten mehr auf die Syntax, ohne daß jedoch diese beiden Dinge, wie in den lediglich systematischen Grammatiken, streng auseinandergehalten sind.

Bei den Regeln ist es, wie uns scheint, vorzugsweise auf möglichst einfache und gemeinverständliche Mitteilung von Tatsachen abgesehen. Der Übungsstoff ist sehr reichlich.

Dieser neuen Methode verdanken die Gaspey-Otto-Sauerschen Lehrbücher ihren Erfolg gegenüber den meisten andern Grammatiken, die entweder mit der theoretischen Darlegung der grammatischen Formen sich begnügen und den Schüler mit einem Wust der entlegensten, nie zur Anwendung kommenden Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen quälen, oder welche, in das andere Extrem umschlagend, ihn lediglich zum Hersagen einiger Umgangsphrasen abrichten, ohne ihn den Geist der fremden Sprache erfassen zu lassen.

Der Schwerpunkt der Methode liegt in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Lesestücke, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für Deutsche mit 77 Bänden für 23 Sprachen.

Unser Staunen über den Reichtum und die Konsequenz dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die doppelt so starke andere Gruppe, nämlich die für Ausländer, betrachten.

Wir müssen den Verfassern dieser Lehrbücher das Verdienst lassen, daß sie demjenigen Teile des sprachenlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mundgerechter und leichtfaßlicher Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlagshandlung für die elegante und schöne Ausstattung unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen und mehrere derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine anerkennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist."

Paderborn. ....t.

(Auszug aus der Literarischen Rundschau.)

Alle Bücher sind gebunden.

(Preise in Mark und Pfennig, im Auslande zu den von den dortigen Buchhandlungen festgesetzten Preisen!)

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	M.	Pf.
Arabische Ausgabe:		
Kleine deutsche Sprachlehre für Araber von Hartmann	3	—
Armenische Ausgabe:		
Kleine englische Sprachlehre für Armenier von Gulian	3	—
Bulgarische Ausgaben:		
Kleine deutsche Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Kleine englische Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Kleine französische Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Deutsche Ausgaben:		
Arabische Konversations-Grammatik von Harder	10	—
Schlüssel dazu von Harder	2	80
Chinesische Konversations-Grammatik von Seidel	8	—
Schlüssel dazu von Seidel	1	—
Kleine chinesische Sprachlehre von Seidel	2	—
Schlüssel dazu von Seidel	—	80
Dänische Konversations-Grammatik von Wied	4	60
Schlüssel dazu von Wied	1	60
Duala Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Englische Konversations-Grammatik von Gaspey-Runge. 24. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 4. Aufl.	1	60
Englisches Konversations-Lesebuch von Gaspey-Runge. 6. Aufl.	3	—
Kleine englische Sprachlehre von Otto-Runge. 7. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Englische Gespräche von Runge. 2. Aufl.	1	80
Materialien zum Übersetzen ins Englische von Otto-Runge. 3. Aufl.	1	80
Englische Chrestomathie von Süpfle-Wright. 9. Aufl.	3	60
Handbuch der englischen und deutschen Idiome v. Lange	1	60
Ewhe Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Kleine finnische Sprachlehre von Neuhaus	2	—
Französische Konversations-Grammatik von Otto-Runge. 28. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 5. Aufl.	1	60
Franz. Konv.-Lesebuch I. 9. Aufl., II. 5. Aufl. von Otto-Runge. à	2	40
Franz. Konv.-Lesebuch f. Mädchensch. von Otto-Runge. I. 5. Aufl., II. 3. Aufl. à	2	40
Kleine französische Sprachlehre von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Französische Gespräche von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	60
Materialien zum Übersetzen ins Französische von Runge	1	80
Französisches Lesebuch von Süpfle. 11. Aufl.	3	—
Hauffa Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	4	—
(Auch unter den Titeln: La langue haoussa. — The Hausa language.)		
Japanische Konversations-Grammatik von Plaut	6	—
Schlüssel dazu von Plaut	2	—
Italienische Konversations-Grammatik von Sauer. 12. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Cattaneo. 4. Aufl.	1	60
Italienisches Konversations-Lesebuch von Sauer. 5. Aufl.	3	60
Italienische Chrestomathie von Cattaneo. 3. Aufl.	2	40
Kleine italienische Sprachlehre von Sauer. 9. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Cattaneo	—	80
Italienische Gespräche von Sauer-Motti. 5. Aufl.	1	80
Übungsstücke zum Übers. a. d. Deutschen i. Ital. von Lardelli. 4. Aufl.	1	60
Marokkanische Sprachlehre von Seidel	3	—
Neugriechische Konversations-Grammatik von Petraris	6	—
Schlüssel dazu von Petraris	2	—
Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache von Petraris	3	—
Niederländische Konversations-Grammatik von Valette. 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Valette. 2. Aufl.	1	60

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Deutsche Ausgaben:

	M.	Pf.
Niederländisches Konversations-Lesebuch von Valette. 2. Aufl.	2	80
Kleine niederländische Sprachlehre von Valette. 3. Aufl.	2	—
Polnische Konversations-Grammatik von Wicherkiewicz. 2. Aufl.	4	60
Schlüssel dazu von Wicherkiewicz. 2. Aufl.	2	—
Portugiesische Konversations-Grammatik von Kordgien. 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Kordgien. 2. Aufl.	1	60
Kleine portugiesische Sprachlehre von Kordgien-Ey. 4. Aufl.	2	40
Russische Konversations-Grammatik von Fuchs-Wyczliński. 4. Aufl.	5	—
Schlüssel dazu von Fuchs-Wyczliński. 4. Aufl.	2	—
Russisches Konversations-Lesebuch von Werkhaupt	2	—
Kleine russische Sprachlehre von Motti. 2. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Motti. 2. Aufl.	—	80
Schwedische Konversations-Grammatik von Walter 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Walter 2. Aufl.	1	60
Kleine schwedische Sprachlehre von Fort	2	—
Spanische Konversations-Grammatik von Sauer-Ruppert. 9. Aufl.	4	—
Schlüssel dazu von Ruppert. 3. Aufl.	1	60
Spanisches Lesebuch von Sauer-Röhrich. 2. Aufl.	3	60
Kleine spanische Sprachlehre von Sauer. 6. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Spanische Gespräche von Sauer. 3. Aufl.	1	80
Spanische Reflionsliste von Sauer-Kordgien	1	60
Suahili Konversations-Grammatik von Seidel	5	—
Schlüssel dazu von Seidel	2	—
Suahili-Wörterbuch von Seidel	2	40
Tschechische Konversations-Grammatik von Maschner	5	—
Schlüssel dazu von Maschner	1	60
Türkische Konversations-Grammatik von Jehlitschka	8	—
Schlüssel dazu von Jehlitschka	3	—
Kleine **ungarische** Sprachlehre von Nagy. 2. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Nagy	—	80

Englische Ausgaben:

Elementary **Modern Armenian** Grammar by Gulian	3	—
Dutch Conversation-Grammar by Valette. 2. Ed.	5	—
Key to the Dutch Convers.-Grammar by Valette	1	60
Dutch Reader by Valette. 2. Ed.	2	80
French Conversation-Grammar by Otto-Onions. 13. Ed.	4	—
Key to the French Convers.-Grammar by Otto-Onions. 8. Ed.	1	60
Elementary French Grammar by Wright. 3. Ed.	2	—
French Reader by Onions	3	—
Materials for French prose composition by Otto-Onions. 5. Ed.	2	40
French Dialogues by Otto-Corkran	1	80
German Conversation-Grammar by Otto. 28. Ed.	5	—
Key to the German Convers.-Grammar by Otto. 20. Ed.	1	60
Elementary German Grammar by Otto. 9. Ed.	2	—
First German Book by Otto. 9. Ed.	1	20
German Reader I. 8. Ed., II. 5. Ed., III. 2. Ed. by Otto. à	2	40
Materials for tr. Engl. into Germ. by Otto-Wright. 7. Ed.	2	40
Key to the Mater. for transl. Engl. i. Germ. by Otto. 3. Ed.	1	60
German Dialogues by Otto. 5. Ed.	1	50
Accidence of the German language by Otto-Wright. 2. Ed.	1	20
Handbook of English and German Idioms by Lange	1	60
German verbs with their appropriate prepositions etc. by Tebbitt	1	—
Italian Conversation-Grammar by Sauer. 8. Ed.	5	—
Key to the Italian Convers.-Grammar by Sauer. 7. Ed.	1	60
Elementary Italian Grammar by Motti. 3. Ed.	2	—
Italian Reader by Cattaneo	2	40
Italian Dialogues by Motti	1	80

Julius Groos in Heidelberg.

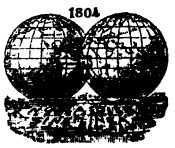
Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Englische Ausgaben:

	M.	Pf.
Japanese Conversation-Grammar by Plaut	6	—
Key to the Japanese Convers.-Grammar by Plaut	2	—
Modern Persian Conversation-Grammar by St. Clair-Tisdall	10	—
Key to the Mod. Persian Conv.-Grammar by St. Clair-Tisdall	2	—
Portuguese Conversation-Grammar by Kordgien and Kunow	5	—
Key to the Portug. Conv.-Grammar by Kordgien and Kunow	1	60
Russian Conversation-Grammar by Motti. 3. Ed.	6	—
Key to the Russian Convers.-Grammar by Motti. 3. Ed.	1	60
Elementary Russian Grammar by Motti. 2. Ed.	2	—
Key to the Elementary Russian Grammar by Motti. 2 Ed.	—	80
Russian Reader by Werkhaupt and Roller	2	—
Spanish Conversation-Grammar by Sauer-de Arteaga. 7. Ed.	4	—
Key to the Spanish Convers.-Grammar by Sauer-de Arteaga. 5. Ed.	1	60
Elementary Spanish Grammar by Pavia. 2. Ed.	2	—
Spanish Reader by Sauer-Röhrich. 2. Ed.	3	60
Spanish Dialogues by Sauer-Corkran	1	80
Elementary **Swedish** Grammar by Fort	2	—
Ottoman-**Turkish** Conversation-Grammar by Hagopian	10	—
Key to the Ottoman-Turkish Convers.-Grammar by Hagopian	4	—

Französische Ausgaben:

Grammaire **allemande** par Otto-Nicolas. 17. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. allem. par Otto-Nicolas. 6. Éd.	1	60
Petite grammaire allemande par Otto-Verrier. 9. Éd.	2	—
Lectures allem. par Otto. I. p. 7. Éd., II. p. 5. Éd., III. p. 2. Éd. à	2	—
Erstes deutsches Lesebuch v. Verrier	2	40
Conversations allemandes par Otto-Verrier. 5. Éd.	1	80
Grammaire **anglaise** par Mauron-Verrier. 10. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. angl. par Mauron-Verrier. 5. Éd.	1	60
Petite grammaire anglaise par Mauron. 6. Éd.	2	—
Lectures anglaises par Mauron. 2. Éd.	2	80
Conversations anglaises par Corkran. 2. Éd.	1	80
Grammaire **arabe** par Armez	10	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. arabe par Armez	2	80
Grammaire **grecque** par Capos	6	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. grecque par Capos	2	—
Petite grammaire **hongroise** par Kont	2	—
Corigé des thèmes de la petite gramm. hongroise par Kont	1	—
Grammaire **italienne** par Sauer. 11. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. ital. par Sauer. 7. Éd.	1	60
Petite grammaire italienne par Motti. 4. Éd.	2	—
Chrestomathie italienne par Cattaneo. 2. Éd.	2	—
Conversations italiennes par Motti	1	80
Grammaire **japonaise** par Plaut	6	—
Corrigé des thèmes de la Grammaire japonaise par Plaut	2	—
Grammaire **néerlandaise** par Valette. 2. Éd.	4	80
Corrigé des thèmes de la Grammaire néerlandaise par Valette	1	60
Lectures néerlandaises par Valette. 2. Éd.	2	80
Grammaire **portugaise** par Armez	4	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. portug. par Armez	1	60
Grammaire **russe** par Fuchs-Nicolas. 4. Éd.	5	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. russe par Fuchs-Nicolas. 4. Éd.	2	—
Petite grammaire russe par Motti. 2. Éd.	2	—
Corrigé des thèmes de la petite grammaire russe par Motti. 2. Éd.	—	80
Lectures russes par Werkhaupt et Roller	2	—
Petite grammaire **suédoise** par Fort	2	—
Grammaire **espagnole** par Sauer-Serrano. 5. Éd.	4	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. espagnole par Sauer-Serrano. 4. Éd.	1	60
Petite grammaire espagnole par Tanty. 2. Éd.	2	—



Lehrbücher

zum

Studium der neueren Sprachen

nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer

aus dem Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

„Mit jeder neuerlernten Sprache gewinnt man eine neue Seele."
Karl V.

„Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an."
Wilhelm II.

„Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtsliteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hülfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, **wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag** auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. **Es sind nahezu 250 Bände und Bändchen,** bei denen **ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip** fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen; denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich unschwer in allerkürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkt gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann als Parallel-Grammatiken.

Die Lehrbücher der **Methode Gaspey-Otto-Sauer** haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte einen **Weltruf** erworben, je mehr die Erlernung der neuen Sprachen ein unabweisbares Erfordernis des modernen Lebens wurde. Ihre Vorzüge, vermöge deren sie sich durch Tausende ähnlicher Bücher Bahn gebrochen, bestehen neben billigem Preise und guter Ausstattung in der glücklichen **Vereinigung von Theorie und Praxis**, in dem klaren, wissenschaftlichen Aufbau der **eigentlichen Grammatik**, verbunden mit **praktischen Sprechübungen**, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar erfaßten Aufgabe: **den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.**

Was nun zunächst die Anordnung und Behandlung des grammatischen Stoffes angeht, so sind die **Grammatiken** durchgehends in zwei Kurse (mit Lektionen) geteilt, denen eine systematische Darstellung der Aussprache vorausgeschickt ist. Jeder Kursus behandelt der Reihe nach die Redeteile, und zwar gibt der erste mehr die Grundlage in allgemeinen Umrissen, während der zweite den ersten erweitert und ergänzt (nach dem auch auf anderen Gebieten vielfach mit Glück angewandten Systeme konzentrischer Kreise); in dem ersten richtet sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formenlehre, im zweiten mehr auf die Syntax, ohne daß jedoch diese beiden Dinge, wie in den lediglich systematischen Grammatiken, streng auseinandergehalten sind.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Bei den Regeln ist es, wie uns scheint, vorzugsweise auf möglichst einfache und gemeinverständliche Mitteilung von Tatsachen abgesehen. Der Übungsstoff ist sehr reichlich.

Dieser neuen Methode verdanken die Gaspey-Otto-Sauerschen Lehrbücher ihren Erfolg gegenüber den meisten andern Grammatiken, die entweder mit der theoretischen Darlegung der grammatischen Formen sich begnügen und den Schüler mit einem Wust der entlegensten, nie zur Anwendung kommenden Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen quälen, oder welche, in das andere Extrem umschlagend, ihn lediglich zum Hersagen einiger Umgangsphrasen abrichten, ohne ihn den Geist der fremden Sprache erfassen zu lassen.

Der Schwerpunkt der Methode liegt in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Lesestücke, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für Deutsche mit 77 Bänden für 23 Sprachen.

Unser Staunen über den Reichtum und die Konsequenz dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die doppelt so starke andere Gruppe, nämlich die für Ausländer, betrachten.

Wir müssen den Verfassern dieser Lehrbücher das Verdienst lassen, daß sie demjenigen Teile des sprachenlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mundgerechter und leichtfaßlicher Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlagshandlung für die elegante und schöne Ausstattung unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen und mehrere derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine anerkennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist."

Paderborn.

(Auszug aus der Literarischen Rundschau.)

Alle Bücher sind gebunden.

(Preise in Mark und Pfennig, im Auslande zu den von den dortigen Buchhandlungen festgesetzten Preisen!)

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	M.	Pf.
Arabische Ausgabe:		
Kleine deutsche Sprachlehre für Araber von Hartmann	3	—
Armenische Ausgabe:		
Kleine englische Sprachlehre für Armenier von Gulian	3	—
Bulgarische Ausgaben:		
Kleine deutsche Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Kleine englische Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Kleine französische Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Deutsche Ausgaben:		
Arabische Konversations-Grammatik von Harder	10	—
Schlüssel dazu von Harder	2	80
Chinesische Konversations-Grammatik von Seidel	8	—
Schlüssel dazu von Seidel	1	—
Kleine chinesische Sprachlehre von Seidel	2	—
Schlüssel dazu von Seidel	—	80
Dänische Konversations-Grammatik von Wied	4	60
Schlüssel dazu von Wied	1	60
Duala Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Englische Konversations-Grammatik von Gaspey-Runge. 24. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 4. Aufl.	1	60
Englisches Konversations-Lesebuch von Gaspey-Runge. 6. Aufl.	3	—
Kleine englische Sprachlehre von Otto-Runge. 7. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Englische Gespräche von Runge. 2. Aufl.	1	80
Materialien zum Übersetzen ins Englische von Otto-Runge. 3. Aufl.	1	80
Englische Chrestomathie von Süpfle-Wright. 9. Aufl.	3	60
Handbuch der englischen und deutschen Idiome v. Lange	1	60
Ewhe Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Kleine finnische Sprachlehre von Neuhaus	2	—
Französische Konversations-Grammatik von Otto-Runge. 28. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 5. Aufl.	1	60
Franz. Konv.-Lesebuch I. 9. Aufl., II. 5. Aufl. von Otto-Runge. à	2	40
Franz. Konv.-Lesebuch f. Mädchensch. von Otto-Runge. I. 5. Aufl., II. 3. Aufl. à	2	40
Kleine französische Sprachlehre von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Französische Gespräche von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	60
Materialien zum Übersetzen ins Französische von Runge	1	80
Französisches Lesebuch von Süpfle. 11. Aufl.	3	—
Haussa Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	4	—
(Auch unter den Titeln: La langue haoussa. — The Hausa language.)		
Japanische Konversations-Grammatik von Plaut	6	—
Schlüssel dazu von Plaut	2	—
Italienische Konversations-Grammatik von Sauer. 12. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Cattaneo. 4. Aufl.	1	60
Italienisches Konversations-Lesebuch von Sauer. 5. Aufl.	3	60
Italienische Chrestomathie von Cattaneo. 3. Aufl.	2	40
Kleine italienische Sprachlehre von Sauer. 9. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Cattaneo	—	80
Italienische Gespräche von Sauer-Motti. 5. Aufl.	1	80
Übungsstücke zum Übers. a. d. Deutschen i. Ital. von Lardelli. 4. Aufl.	1	60
Marokkanische Sprachlehre von Seidel	3	—
Neugriechische Konversations-Grammatik von Petraris	6	—
Schlüssel dazu von Petraris	2	—
Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache von Petraris	3	—
Niederländische Konversations-Grammatik von Valette. 2. Aufl.	4	80

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY

Return to desk from which borrowed.
This book is DUE on the last date stamped below.

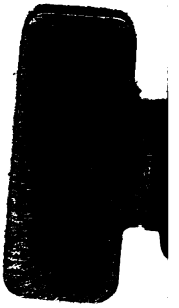
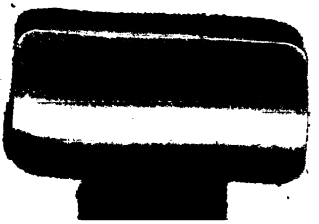
3 No'30 5 E

JUL 30 1968 4 2

RECEIVED
SEP 3'68-7 PM

LD 21-100m-9,'48(B399s16)476

YB 56514

A52 - 9 E 14-

Sale